

Version
4
by DxO



Michael Gradias

einfach gelernt!

Nik Collection 4

Praxisbuch für fantastische Bild-Looks

- Gebündeltes Know-how und Profitipps zur neuesten Version
- Systematisch erklärt: neue Presets, starke Tools und bessere Ergonomie
- So funktioniert die optimierte U-Point-Bearbeitung bei RAW-Dateien

Michael Gradias

Nik Collection 4

Wichtige Hinweise

Die Informationen in diesen Unterlagen werden ohne Rücksicht auf einen eventuellen Patentschutz veröffentlicht. Warennamen werden ohne Gewährleistung der freien Verwendbarkeit benutzt. Bei der Zusammenstellung von Texten und Abbildungen wurde mit größter Sorgfalt vorgegangen. Trotzdem können Fehler nicht vollständig ausgeschlossen werden. Verlag, Herausgeber und Autoren können für fehlerhafte Angaben und deren Folgen weder eine juristische Verantwortung noch irgendeine Haftung übernehmen. Für Verbesserungsvorschläge und Hinweise auf Fehler sind Verlag und Herausgeber dankbar.

Fast alle Hard- und Softwarebezeichnungen und Markennamen der jeweiligen Firmen, die in diesem Buch erwähnt werden, können auch ohne besondere Kennzeichnung warenzeichen-,marken- oder patentrechtlichem Schutz unterliegen.

Das Werk einschließlich aller Teile ist urheberrechtlich geschützt. Es gelten die Lizenzbestimmungen der BILDNER Verlag GmbH Passau.

Verlag: BILDNER Verlag GmbH

Bahnhofstraße 8

94032 Passau

<http://www.bildner-verlag.de>

info@bildner-verlag.de

ISBN: 978-3-8328-5540-6

Lektorat: Ulrich Dorn

Satz: Michael Gradias (www.gradias.de)

Coverfoto: ©Meawstory15Studio - stock.adobe.com

Herausgeber: Chris ian Bildner

© 2020 BILDNER Verlag GmbH Passau

Inhaltsverzeichnis

1. Die Nik Collection kennenlernen	11
1.1 Die Nik Collection – ein kurzer Überblick....	12
Die einzelnen Programmmodul.....	12
1.2 Die Nik Collection installieren	14
1.3 Ein Plug-in auswählen	15
Der erste Start.....	17
1.4 Die Plug-ins kennenlernen	18
Das Plug-in Dfine.....	18
Das Plug-in Viveza	20
Das Plug-in HDR Efex Pro.....	22
Das Plug-in Analog Efex Pro.....	25
Das Plug-in Color Efex Pro.....	29
Das Plug-in Silver Efex Pro.....	33
Das Plug-in Sharpener Pro	35
Das Plug-in Perspective Efex	38
2. Bilder auf die Schnelle bearbeiten....	41
2.1 Mit Smartobjekten arbeiten	42
2.2 Einfache Bildoptimierungen vornehmen	43
Die Gradationskurve nutzen	46
2.3 Optimierungen mit Color Efex Pro	46
2.4 Farbstiche schnell entfernen	48
Zusammenstellungen sichern	51
Neue Zusammenstellungen anwenden.....	52
2.5 Alte Fotos simulieren.....	54
2.6 Eine Schwarz-Weiß-Variante erstellen	58

3. Das Plug-in Viveza	61
3.1 Globale Anpassungen	62
Erweiterte Einstellungen	64
3.2 Änderungen mit der Gradationskurve	66
Die Gradationskurve anpassen.....	67
Weitere Möglichkeiten	68
Einzelne Farbkanäle bearbeiten.....	72
Drastische Anpassungen	73
3.3 Mit Kontrollpunkten arbeiten	74
Die Kontrollpunkte verwalten	77
3.4 Weitere Optionen.....	78
Die Darstellungsgröße variieren	80
Weitere Bereiche	81
4. Das Plug-in Color Efex Pro	83
4.1 Color Efex Pro kennenlernen	84
Zwischen den Rubriken wechseln	86
Zusammenstellungen anpassen.....	87
Die Zusammenstellung speichern	89
Optionen für gespeicherte Zusammenstellungen.....	91
Der Bereich Lupe & Histogramm	92
Die Ansichtsgröße anpassen	95
Das Protokoll nutzen	96
4.2 Die verfügbaren Filter	96
Der Filter B/W Conversion	99
Bi-Color Filters.....	101
Bi-Color User Defined.....	102
Bleach Bypass.....	102
Brilliance/Warmth.....	103
Classical Soft Focus	104
Color Stylizer	105



Colorize.....	105
Contrast Color Range	107
Contrast Only	107
Cross Balance	108
Cross Processing	109
Dark Contrasts	110
Darken/Lighten Center.....	111
Detail Extractor.....	112
Duplex	114
Dynamic Skin Softener.....	114
Film Efex: Faded	116
Film Efex: Modern (Branded).....	117
Film Efex: Nostalgic	118
Film Efex: Vintage	119
Film Grain	120
Fog	120
Foliage	121
Glamour Glow.....	122
Graduated Filters	122
Graduated Fog.....	123
Graduated Neutral Density	124
Graduated User Defined	124
High Key.....	125
Image Borders.....	125
Indian Summer	127
Infrared Film	127
Ink.....	129
Levels & Curves.....	129
Low Key	131
Midnight	131
Monday Morning	132
Old Photo	133
Paper Toner	135
Pastel	135



Photo Stylizer	137
Polarization	138
Polaroid Transfer	139
Pro Contrast	139
Reflector Efex	140
Remove Color Cast	141
Skylight Filter	142
Solarization	142
Sunlight	144
Tonal Contrast	144
Vignette	146
Vignette: Blur	147
Vignette: Lens	148
White Neutralizer	149
5. Das Plug-in Analog Efex Pro	151
5.1 Analog Efex Pro kennenlernen	152
Die Filteroptionen	153
Der Bereich Lupe & Histogramm	154
Einstellungen anpassen	154
Verschiedene Bereiche	155
5.2 Die unterschiedlichen Kamera-Kits	156
Klassische Kamera	157
Schwarz und Weiß	158
Farbstich	160
Bewegung	160
Nassplatte	162
Schwacher Bokeh-Effekt	164
Doppelbelichtung	165
Plastiklinse	167
Vintage-Kamera	167
Multiobjektiv	169
En Vogue	170



5.3	Die Werkzeuge nutzen	170
	Grundlegende Anpassungen.....	172
	Objektivverzeichnung	173
	Bokeh	174
	Zoomen & drehen	177
	Bewegungsunschärfe	179
	Doppelbelichtung.....	180
	Lichteinfall.....	182
	Schmutz und Kratzer.....	183
	Fotoplatte	185
	Linsen-Vignettierung	187
	Filmtyp.....	188
	Multiobjektiv	190
	Rahmen	191
	Tonwerte & Kurven	193
6.	Das Plug-in Silver Efex Pro	195
6.1	Silver Efex Pro kennenlernen.....	196
	Der Histogramm-Bereich	198
6.2	Die Voreinstellungen nutzen	198
	Die Rubrik Klassisch.....	201
	Die Vintage-Rubrik.....	202
	Die Rubrik En Vogue	204
	Die Rubrik 25th Anniversary.....	206
6.3	Die unterschiedlichen Werkzeuge.....	208
	Globale Anpassungen.....	209
	Selektive Anpassungen.....	211
	ClearView.....	214
	Farbfilter.....	214
	Filmtypen.....	215
	Filmkörnung	218
	Abschließende Anpassungen	218



7. Das Plug-in HDR Efex Pro 223

7.1	Das Plug-in HDR Efex Pro kennenlernen	224
7.2	Die Voreinstellungen nutzen	225
	Realistisch	225
	Architektur	227
	Landschaft.....	227
	Kunstfilter	229
	Surreal.....	230
	En Vogue.....	231
7.3	Mehrere Bilder zusammenführen	232
	Das Ergebnis anpassen.....	235
	32-Bit-Bilder umwandeln.....	237
	Bearbeitete Einzelbilder zusammenführen	238
7.4	Die verschiedenen Werkzeuge	241
	Tonwert-Komprimierung.....	242
	Tonwert	246
	Farbe.....	249
	Selektive Anpassungen.....	250
	Abschließende Anpassungen	252
7.5	Die Vergleichen-Ansicht	257

8. Das Plug-in Perspective Efex 259

8.1	Perspective Efex kennenlernen	260
	Die Symbolleiste	261
	Die Programmeinstellungen	262
8.2	Die verschiedenen Werkzeuge	262
	Verzeichnung	263
	Volumendefor...mation.....	266
	Perspektive.....	269
	Horizont	275
	Zuschneiden.....	278
	Miniatureffekt	278



9.	Das Plug-in Dfine	281
9.1	Dfine kennenlernen.....	282
	Einen Modus anzeigen	283
9.2	Die Einstellungen variieren	284
	Mehr Optionen einblenden.....	285
9.3	Kontrollpunkte einsetzen	286
9.4	Profile speichern	287
10.	Das Plug-in Sharpener Pro.....	289
10.1	Der Presharpener.....	290
10.2	Das Schärfen für die Ausgabe	291
	Die Ausgabeschärfe.....	292
	Kreative Schärfe	294
	Die Druckvorschau.....	295
11.	Dies und das.....	297
11.1	Das Selective Tool nutzen	298
11.2	Die Module als eigenständige Programme öffnen	299
11.3	Die Plug-ins in Affinity Photo öffnen	301
11.4	Die Plug-ins in Lightroom nutzen	302
	Stichwortverzeichnis.....	304



Die Nik Collection kennenlernen



1995 gründete Nils Kokemohr in Hamburg die Softwareschmiede Nik Multimedia. 1999 erschienen die Filtersammlung Nik Color Efex! und das Schärfungswerkzeug Nik Sharpener. Die Filtersammlung wurde stetig erweitert. 2006 änderte man den Namen der Sammlung in Nik Software um. Ende 2012 übernahm Google die Firma und bot die Nik Collection lange Zeit kostenlos an. Aktualisierungen gab es zu dieser Zeit nicht mehr. Ende 2017 wurde dann bekannt gegeben, dass der Fotosoftwarehersteller DxO Labs die Nik Collection übernommen hat. Mitte 2021 erschien die neue Programmversion 4, in der vor allem einige Arbeitsbereiche modernisiert wurden.



CMYK

Die Nik Collection kann nur mit RGB-Bildern umgehen. Wenn Sie CMYK-Bilder benötigen, weil Sie das Ergebnis beispielsweise in Druckerzeugnissen weiterverwenden wollen, müssen Sie zunächst eine RGB-Variante bearbeiten. Nach der Anwendung der gewünschten Filter können Sie das Bild im Bildbearbeitungsprogramm in den CMYK-Modus umwandeln.

1.1 Die Nik Collection – ein kurzer Überblick

Bei der Nik Collection handelt es sich um Plug-in-Module, die in Bildbearbeitungsprogramme wie Photoshop oder Lightroom eingegliedert und von dort aufgerufen werden. Alternativ können Sie die verschiedenen Tools auch direkt starten und ohne ein Bildbearbeitungsprogramm einsetzen.

Die Tools mauserten sich nach ihrem Erscheinen schnell zu einem Geheimtipp unter Einsteigern und Profis. Ein Grund für die Beliebtheit war sicherlich die innovative sogenannte U-Point-Technologie. Diese ermöglicht Ihnen, mit Kontrollpunkten nur bestimmte Teile des Bilds zu verändern. So sparen Sie sich ein aufwendiges Erstellen von Auswahlbereichen, wie Sie es beispielsweise von Photoshop kennen.

Die einzelnen Programmmodul

Die Nik Collection besteht aus acht Plug-ins, die jeweils einen eigenen Arbeitsbereich anbieten. Dabei handelt es sich um die folgenden Module:

- Setzen Sie das Plug-in *Color Efex Pro* ein, wenn Sie die Tonwerte des Bilds optimieren wollen. Dafür stehen sehr viele Effekte zur Auswahl bereit, sodass ein nuanciertes Verbessern des Fotos möglich ist. Außerdem können Sie das Bild verfremden und ihm damit einen ganz anderen Farbcharakter verpassen. Dafür können Sie auch auf diverse Vorgaben zurückgreifen.
- Das Plug-in mit der Bezeichnung *Silver Efex Pro* ist hilfreich, wenn Sie Ihre Farbfotos gerne in eine schwarz-weiße Variante umwandeln wollen. Auch hier werden unzählige Presets angeboten, um schnell zu einem beeindruckenden Ergebnis zu kommen. Darüber hinaus haben Sie aber die Möglichkeit, die Bildwirkung mit diversen Optionen selbst anzupassen.
- Mit dem Plug-in *Viveza* können Sie die Tonwerte des Bilds sehr präzise mithilfe vielfältiger Optionen anpassen. Praktisch ist dabei, dass Sie nicht nur Kontrollpunkte einsetzen können, um bestimmte Bildteile zu optimieren, Sie können zusätzlich – wie in den anderen Plug-ins – auch mit einem Pinsel arbeiten. Wird die *Pinsel*-Option genutzt, wird zum Ausgangsprogramm gewechselt und dort gemalt. Der Nik-Collection-Arbeitsbereich wird dabei also verlassen.

- **Analog Efex Pro** dient der Simulation analoger Filmtypen. Auch bei diesem Plug-in können Sie wahlweise auf eine der zahlreichen Vorgaben zurückgreifen oder den Bildlook mit den vielen Optionen selbst anpassen. Um die Anmutung eines »alten Fotos« zu verstärken, können Sie beispielsweise sogar Staub und Kratzer einfügen. Auch Vignettierungen lassen sich ergänzen. Zu analogen Zeiten entstanden diese abgedunkelten Ecken häufiger als bei heutigen digitalen Bildern.

- Das Plug-in **HDR Efex Pro** lässt sich einsetzen, um ein HDR-Bild mit großem Dynamikumfang zu simulieren. Sie können dabei entweder mehrere unterschiedlich belichtete Ausgangsbilder nutzen oder ein Einzelbild bearbeiten. Die vielen Voreinstellungen, die bereitgestellt werden, sind thematisch sortiert. Auch bei diesem Plug-in haben Sie unterschiedliche Optionen zur Verfügung, um das Bild anzupassen.
- Für das Plug-in **Sharpen Pro** gibt es zwei Module. So können Sie die Option **RAW Presharpener** einsetzen, um ein Bild gleich beim Import zu schärfen. Die Option **Output Sharpener** dient der Schärfung für die Ausgabe. Hier können Sie das Ergebnis gezielt auf die Ausgabegröße abstimmen. So ist beispielsweise bei Bildern, die Sie im Internet publizieren wollen, eine andere Schärfung notwendig als bei der Ausgabe für die Weiterverarbeitung in Druckerzeugnissen. Sie können dabei auf automatische Einstellungen zurückgreifen oder die Parameter selbst variieren.
- Das Plug-in **Dfine** benötigen Sie, um lästiges Bildrauschen aus dem Ausgangsbild zu entfernen. Bildrauschen entsteht beispielsweise, wenn Sie mit höheren ISO-Empfindlichkeiten fotografieren. Je höher Sie den ISO-Wert einstellen, umso stärker fällt das Bildrauschen auf. Hier kann das Plug-in helfen, um ein deutlich verbessertes Ergebnis zu erzielen.
- Das Plug-in **Perspective Efex** ist in Version 3 der Nik Collection neu hinzugekommen. Das Plug-in bietet vielfältige Optionen, um beispielsweise Objektivfehler zu berichten. So können Sie unter anderem kissen- und tonnenförmige Verzeichnungen korrigieren. Wenn das Bild stürzende Linien enthält, nutzen Sie das Plug-in, um auch dieses Manko zu beseitigen. Das Geraderücken von schießen Horizonten ist ebenfalls möglich. Außerdem können Sie einen Miniatureffekt anwenden.



Analoge Filme

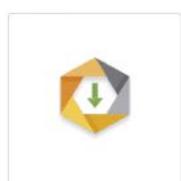
Zu analogen Zeiten hatte jeder verwendete Filmtyp seinen eigenen Farbcharakter. So entstanden beispielsweise mit Fuji-Filmen farbkräftige Ergebnisse, während sich bei Kodak-Filmen etwas dezentere Farben ergaben.



HDR-Bilder

HDR steht übrigens für **High Dynamic Range**. Dabei versucht man, möglichst viele Helligkeitsnuancen in einem Foto unterzubringen, um große Kontrastumfänge wiederzugeben. Hier hilft Ihnen die größere Farbtiefe der RAW-Bilder, oder Sie nehmen im JPEG-Format mehrere Bilder auf – jeweils mit einer anderen Belichtung.

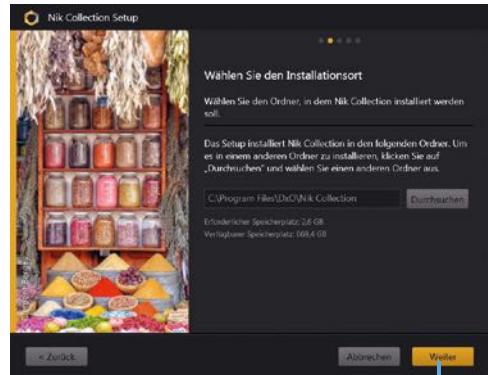
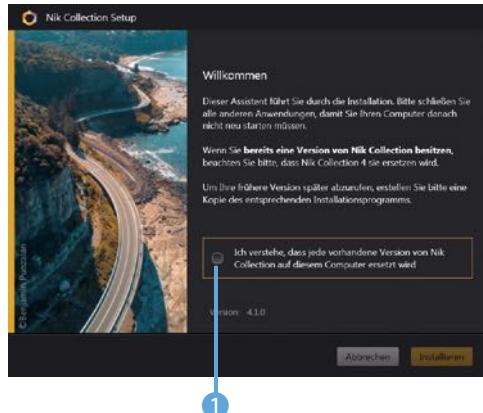
1.2 Die Nik Collection installieren



Nik_Collection_4_byDxO.exe

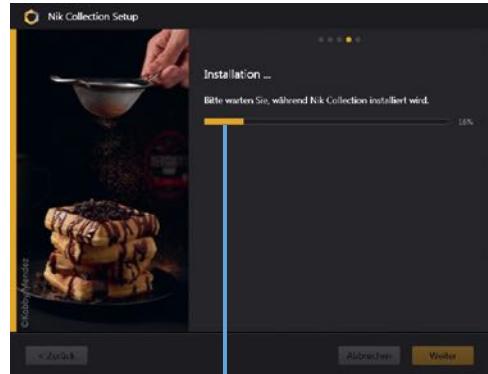
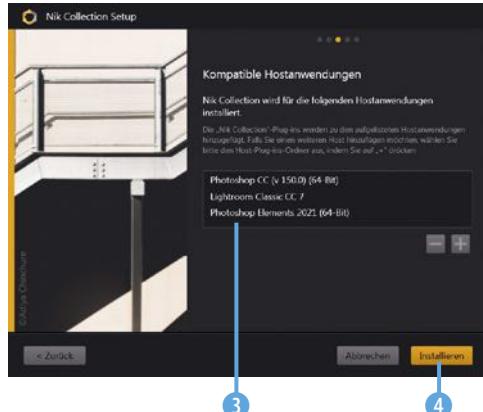
Das ist die Installationsdatei der Nik Collection.

Beim Installieren der neuen Version werden Vorgängerversionen ersetzt ①, was Sie bestätigen müssen.



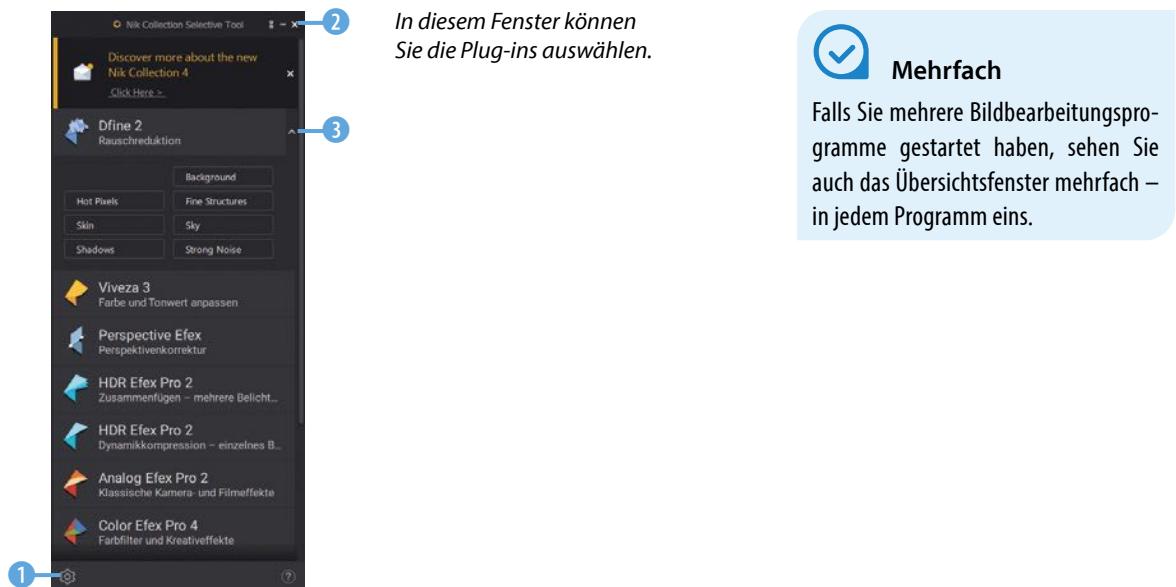
1. Öffnen Sie die Installationsdatei mit einem Doppelklick. Während des Installationsvorgangs unterstützt Sie ein Assistent. Rufen Sie die **Weiter**-Schaltfläche ② auf, um zu den weiteren Arbeitsschritten des Assistenten zu gelangen.
2. Das Installationsprogramm untersucht, welche Programme auf dem Rechner installiert sind, die ③ die Nik-Collection-Plug-ins unterstützen. Der Installationsvorgang ④ dauert einen Moment. Währenddessen sehen Sie einen Fortschrittsbalken ⑤.

Das Installationsprogramm sucht nach Anwendungen, die die Nik-Collection-Plug-ins unterstützen.

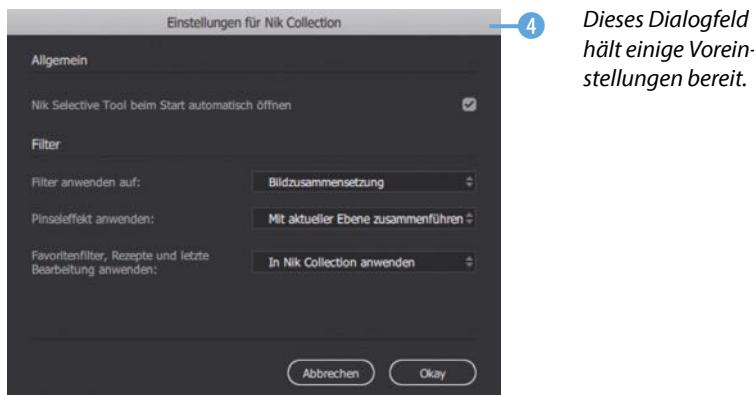


1.3 Ein Plug-in auswählen

Wenn Sie nach der Programminstallation eines der Bildbearbeitungsprogramme öffnen, die bei der Installation erkannt wurden, sehen Sie das folgende Fenster mit einer Übersicht der verschiedenen Plug-ins. Mit dem Pfeil ③ hinter den Einträgen können Sie die Optionen ein- oder ausblenden. Wenn Sie das Fenster stört, können Sie es mit einem Klick auf das ✕-Symbol ② schließen.

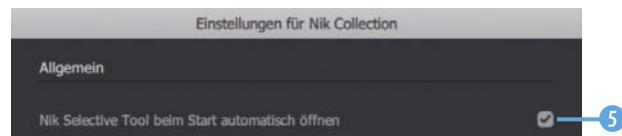


Um einige Voreinstellungen anzupassen, rufen Sie die **Einstellungen**-Option ① auf. Sie sehen dann das folgende Dialogfeld ④.



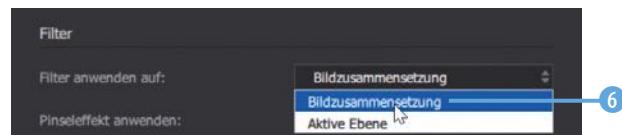
Nutzen Sie die erste Option, um festzulegen, ob das Fenster beim Programmstart geöffnet werden soll oder nicht. Bei Bedarf können Sie die Standardvorgabe ändern und die Option **Nik Selective Tool beim Start automatisch öffnen** 5 deaktivieren.

Legen Sie fest, ob das Fenster beim Programmstart automatisch geöffnet werden soll.



Wenn Sie Bilder bearbeiten wollen, bei denen Sie mit Ebenen gearbeitet haben, ist die zweite Option nützlich. Damit können Sie festlegen, ob die Ebenen auf den Hintergrund reduziert werden sollen – was die Standardvorgabe ist 6 – oder ob die aktuell ausgewählte Ebene bearbeitet werden soll.

Legen Sie mit dieser Option den Umgang mit Ebenen fest.



Bei der nächsten Option kann es sinnvoll sein, die Standardvorgabe – die Sie nachfolgend sehen 7 – zu ändern. Wenn Sie einen Pinseleffekt anwenden, können Sie stattdessen festlegen, dass eine gesonderte Ebene erstellt werden soll.

Duplikat

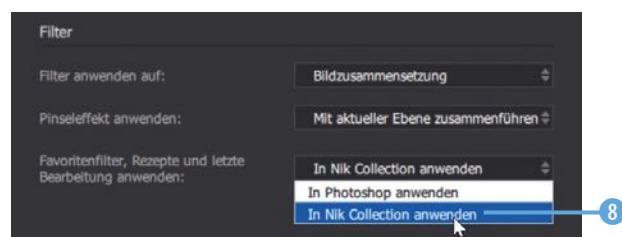
Wenn Sie den Effekt an einer duplizierten Ebene anwenden, haben Sie den Vorteil, weiterhin auf das Originalbild zurückgreifen zu können.

Diese Standardvorgabe sollten Sie ändern.

Wählen Sie in diesem Menü, ob Filter direkt angewendet werden sollen.



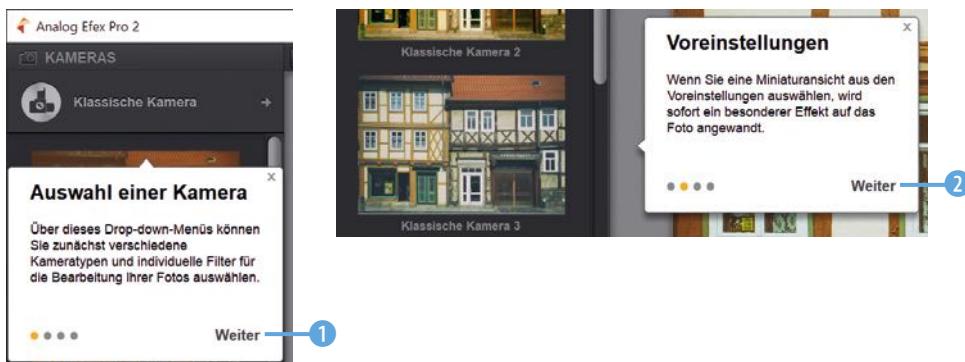
Wenn Sie die Möglichkeit nutzen, Favoriten, Zusammenstellungen oder die letzte Bearbeitung aus dem Fenster aufzurufen, können Sie wählen, ob das Plug-in geöffnet 8 oder der Effekt direkt in Photoshop angewendet werden soll.



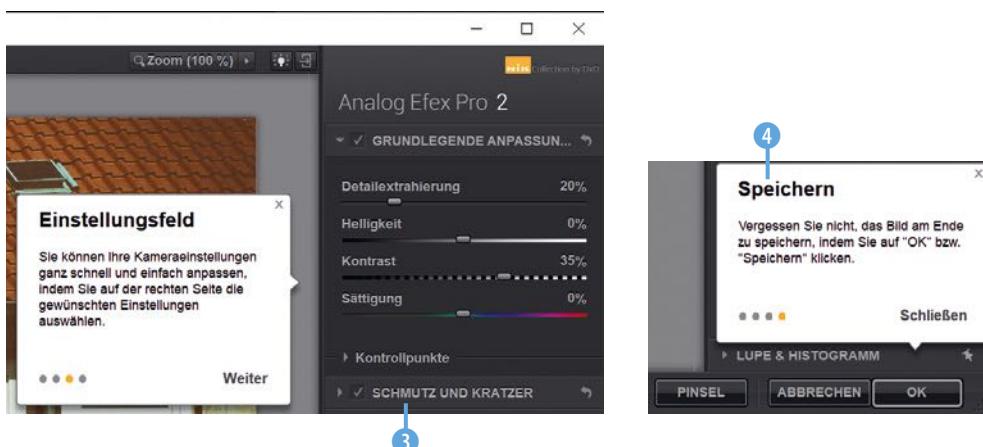
Der erste Start

Wenn Sie das erste Mal ein Plug-in starten, erhalten Sie in vier Schritten Hilfestellung. Beim Plug-in *Analog Efex Pro* gibt es die folgenden Hinweise:

- Im Bereich links oben wird der Kameratyp ausgewählt, der mit dem Filter simuliert werden soll. Nutzen Sie die *Weiter*-Option ①, um zum nächsten Hinweis zu gelangen.
- Der zweite Hinweis zeigt den *Voreinstellungen*-Bereich ② auf der linken Seite des Arbeitsbereichs.



- Rechts neben dem Arbeitsbereich werden die Einstellungsfelder ③ eingeblendet, die je nach ausgewählter Option variieren.
- Wenn die Arbeit abgeschlossen ist, kann die Änderung mit der *OK*-Schaltfläche ④ zugewiesen werden. Der Arbeitsbereich wird dann geschlossen, und Sie kehren zum Bildbearbeitungsprogramm zurück.



1.4 Die Plug-ins kennenlernen

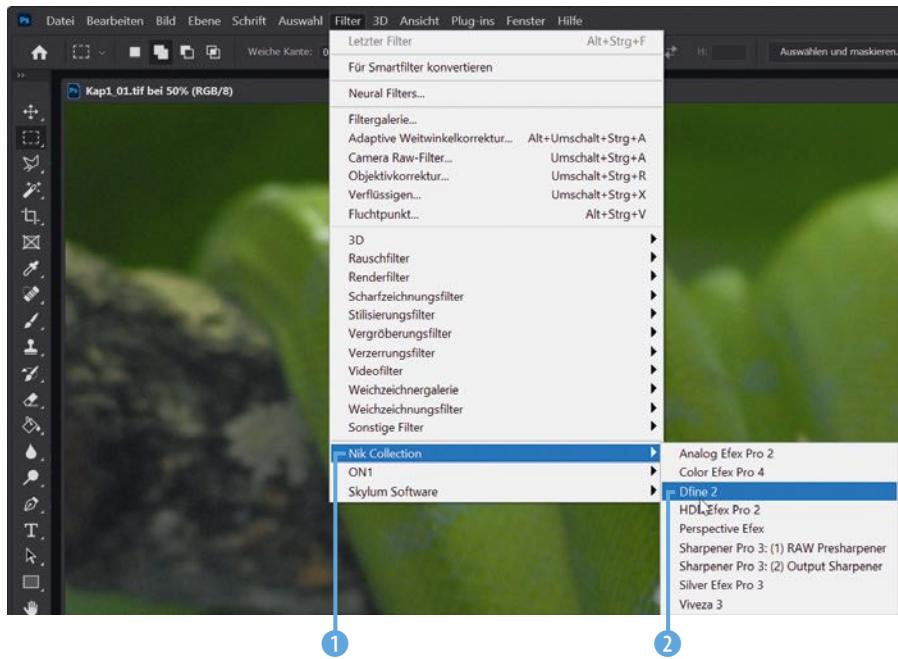
Im Folgenden lernen Sie die verschiedenen Plug-in-Module kurz kennen. Sie werden in der Reihenfolge beschrieben, in der Sie sie im Fenster **Selective Tool** vorfinden.



Kap1_01.jpg

Sie können das betreffende Modul alternativ auch im **Filter**-Menü des Bildbearbeitungsprogramms aufrufen. So sehen Sie nachfolgend das Untermenü **Nik Collection** 1 am Ende der Liste in Photoshop CC. Dort sind die Plug-ins 2 – allerdings ohne Zusatzoptionen – alphabetisch sortiert aufgelistet.

Sie erreichen die Plug-ins auch über das »Filter«-Menü des jeweiligen Bildbearbeitungsprogramms.



Das Plug-in Dfine



Messpunkte

Die automatisch ermittelten Messpunkte können nachträglich bearbeitet werden. So lässt sich der Bereich beispielsweise verschieben, skalieren oder auch löschen.

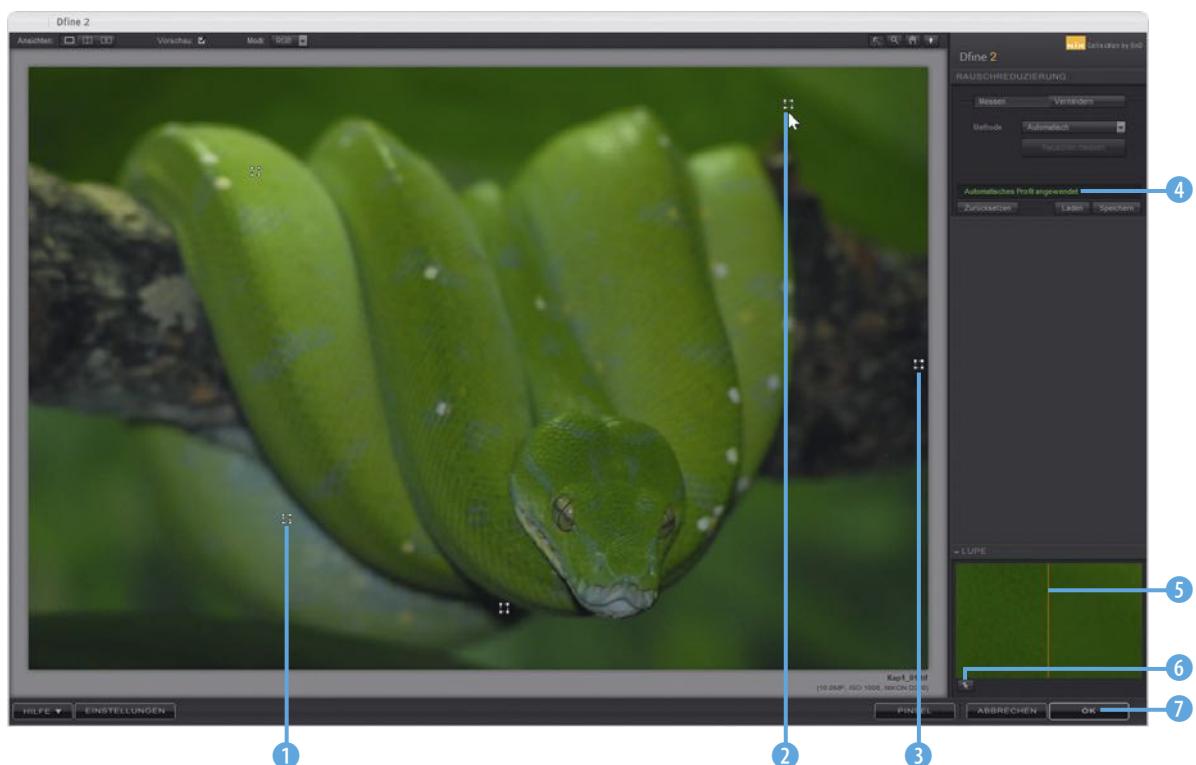
Das Plug-in **Dfine** ist nützlich, wenn Sie unschönes Bildrauschen entfernen wollen. Sofern Sie beispielsweise RAW-Bilder bearbeiten, ist es durchaus eine Empfehlung wert, im ersten Arbeitsschritt das Bild zu entrauschen, wenn Sie Fotos mit einer höheren ISO-Empfindlichkeit aufgenommen haben.

Nach dem Aufruf von **Dfine** sehen Sie den folgenden Arbeitsbereich. Im Bild fallen drei gekennzeichnete Bereiche auf. **Dfine** untersucht das Bild automatisch und platziert jeweils einen Messpunkt in einem dunklen Bereich 3, einem Bereich mit

mittleren Tonwerten ② und einem hellen Bereich ①. Standardmäßig wird das Bild automatisch optimiert. Sie erkennen das an dieser Anzeige ④.

Um die Auswirkungen gut beurteilen zu können, wird unten rechts ein Lupenbereich eingeblendet. Er zeigt eine 100%-Darstellunggröße an, bei der die Wirkung der Rauschminderung besonders gut sichtbar wird. Links von der Trennlinie ⑤ wird das unbearbeitete Ausgangsbild angezeigt, rechts die optimierte Variante.

Standardmäßig wird im *Lupe*-Fenster der Bereich angezeigt, an dem sich der Mauszeiger ① befindet. Sie können den anzuzeigenden Bereich aber auch verankern, indem Sie auf diese Schaltfläche ⑥ klicken.



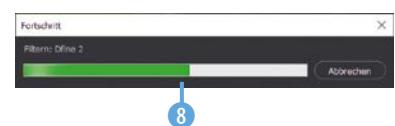
Um die Bildoptimierung anzuwenden, nutzen Sie die **OK**-Schaltfläche ⑦. Das Fenster des Arbeitsbereichs wird automatisch geschlossen. Die Bearbeitung dauert einen Moment. Während dessen wird im Bildbearbeitungsprogramm einen Fortschrittsbalken ⑧ angezeigt.



Beispielbilder

Die meisten Beispielbilder, die im Buch in den verschiedenen Workshops verwendet werden, können Sie übrigens von meiner Webseite www.gradias.de oder der Verlagshomepage www.bildner-verlag.de zur privaten Nutzung herunterladen.

Hier sehen Sie den Arbeitsbereich des Plug-ins »Dfine«.

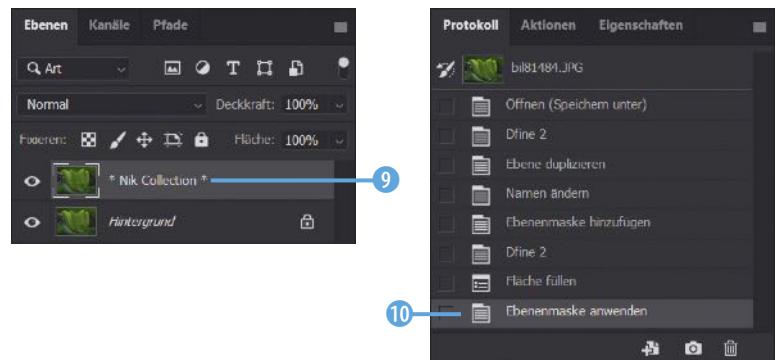


Das Bearbeiten dauert etwas.

Ist die Anwendung des Filters abgeschlossen, sehen Sie in Photoshop im **Ebenen**-Palettenfenster die neue Ebene. Als Name ⑨ wird das angewendete Plug-in verwendet.

Wenn Sie wissen wollen, welche Arbeitsschritte vom Plug-in ausgeführt wurden, können Sie das **Protokoll**-Palettenfenster öffnen. Dort wird eine Vielzahl von Arbeitsschritten ⑩ sichtbar. Sie können die einzelnen Einträge anklicken, um zu einem vorherigen Bearbeitungsstadium zurückzukehren.

Sie können im »Protokoll«-Palettenfenster nachvollziehen, welche Arbeitsschritte erledigt wurden.



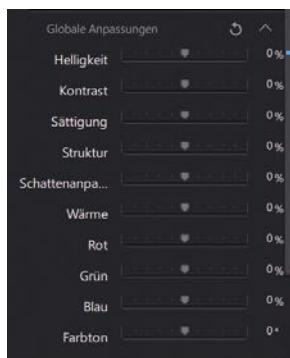
Speichern Sie abschließend das Ergebnis im Bildbearbeitungsprogramm. Dies wird nämlich nicht vom Plug-in erledigt.

Das Plug-in Viveza

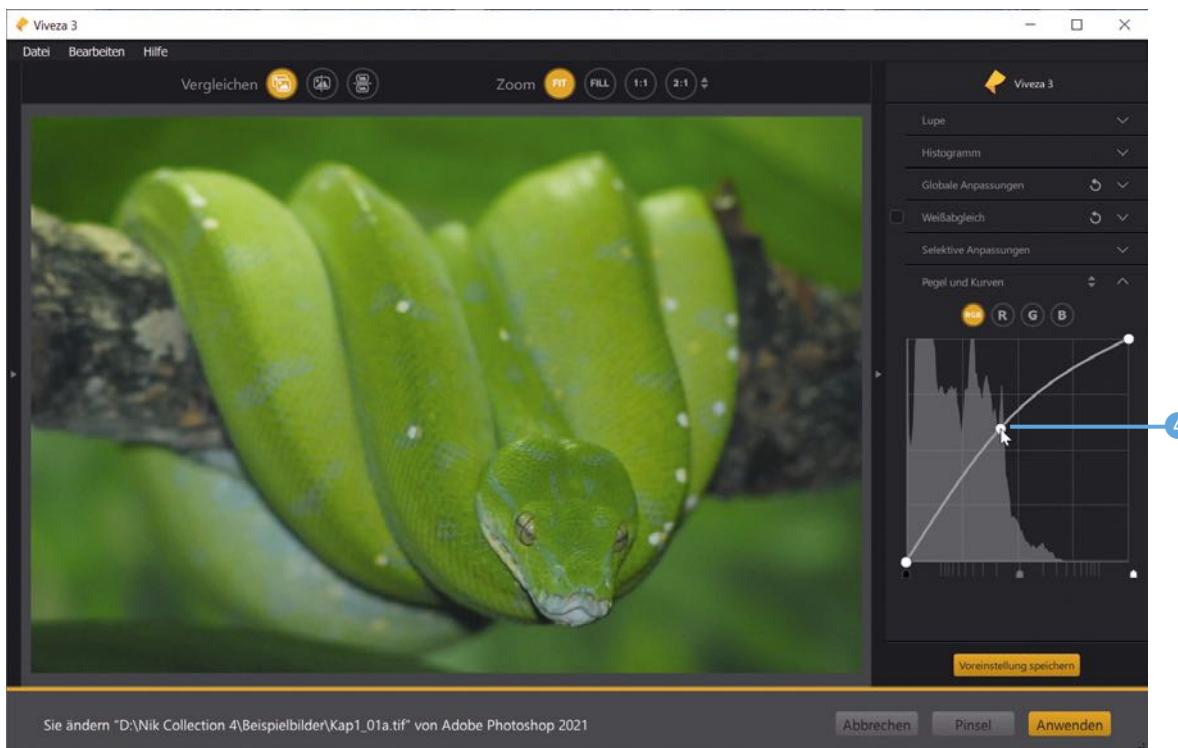
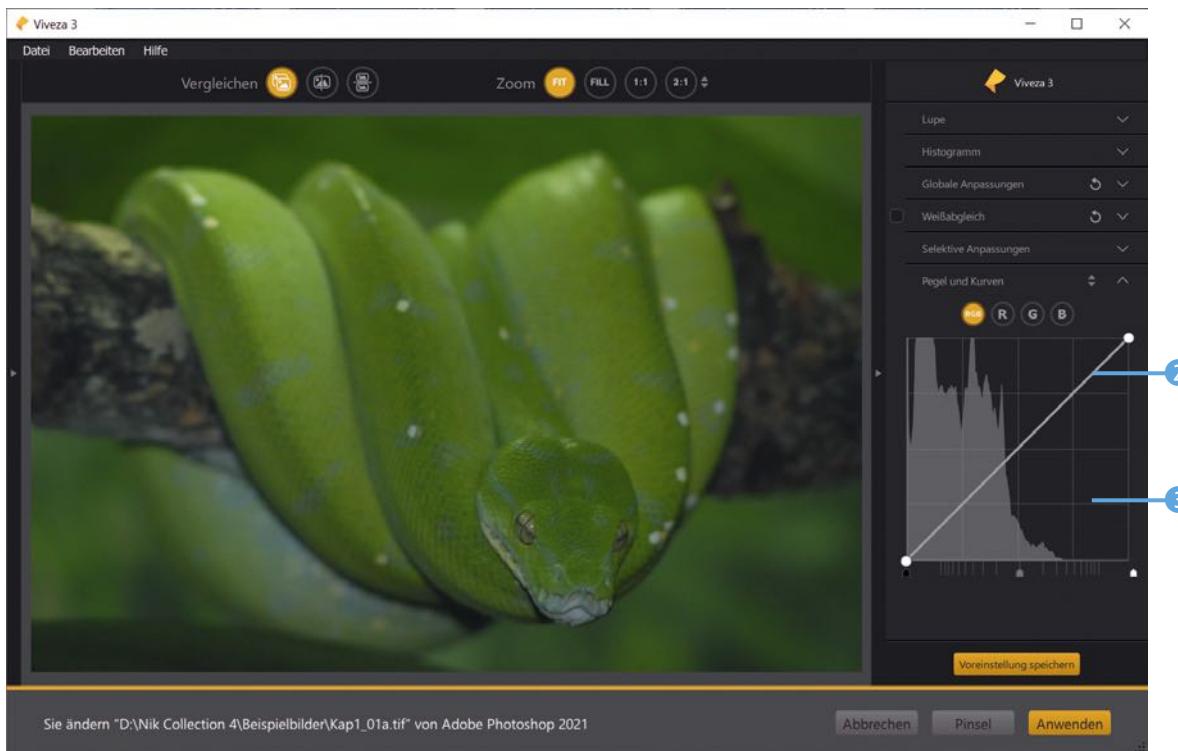
Das Plug-in **Viveza** ist nützlich, wenn Sie die Tonwerte des Bilds optimieren wollen. So können Sie beispielsweise zu helle oder zu dunkle Bilder korrigieren ① sowie den Kontrast und die Farbsättigung optimieren.

Eine genaue Einstellung der einzelnen Tonwerte ist mit der sogenannten Gradationskurve in der Rubrik **Pegel und Kurven** möglich. »Gradation« kommt übrigens aus dem Lateinischen und heißt Abstufung. Gemeint ist die Abstufung der einzelnen Tonwerte im Bild.

Im Diagramm wird angezeigt, wie sich die Veränderungen auf das Bild auswirken. Am Verlauf der Linie ② können Sie die Unterschiede zwischen Eingangs- und Ausgangswerten ablesen. Das darunterliegende Gitter ③ dient der Orientierung. Auf der waagerechten Achse sind die Helligkeitswerte des Eingangsbilds zu sehen. Die senkrechte Achse zeigt die Werte des Ausgangsbilds, wobei unten die Schatten und oben die Licher sind.



»Viveza« stellt Optionen für die Tonwertoptimierung bereit.





Zwei Bilder

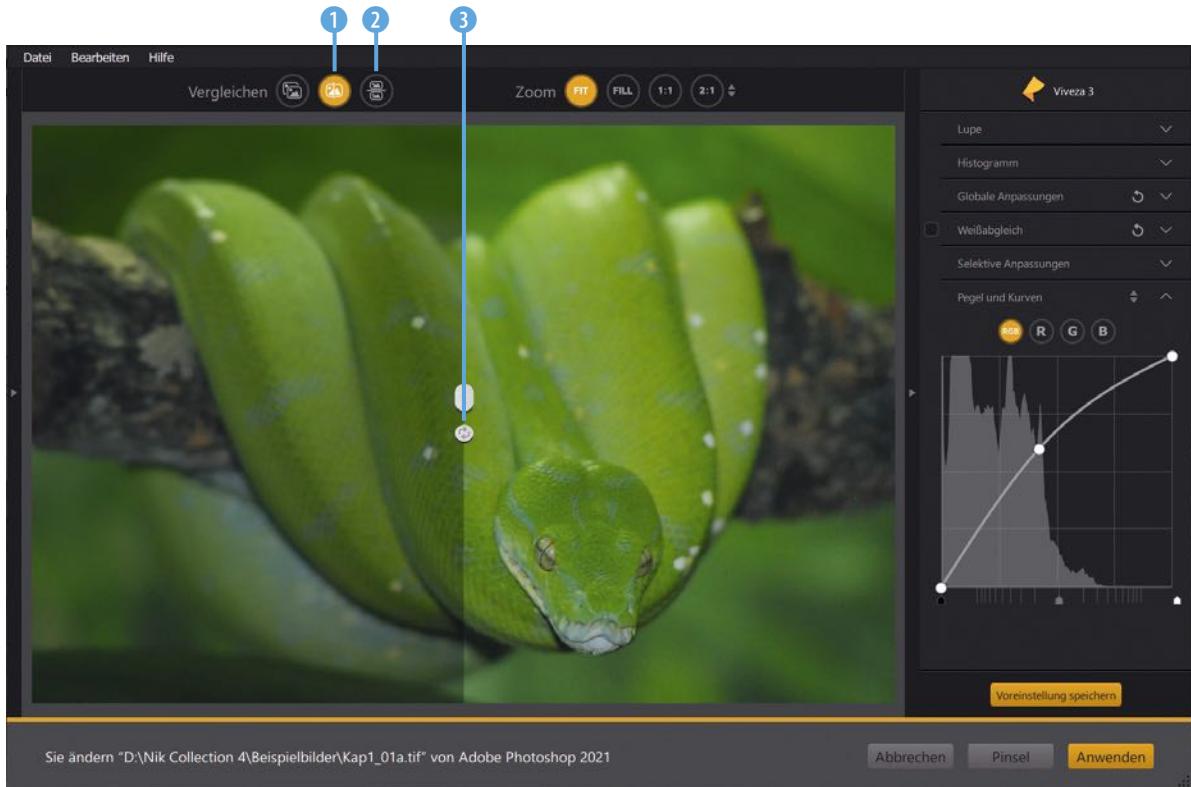
Wenn Sie das Vorher- und das Nachher-Bild anzeigen lassen, erscheint zwischen den Bildern ein Symbol, mit dem Sie festlegen können, ob die Bilder nebeneinander angezeigt werden sollen.

Beim Beispielbild sollen die mittleren Tonwerte aufgehellt werden. Klicken Sie dazu auf die Linie ④ und ziehen Sie die Kurve nach oben.

Das Ergebnis beurteilen

Bei allen Plug-ins haben Sie die Möglichkeit, eine Vorher-nachher-Variante zu begutachten. Klicken Sie auf dieses Symbol ①, um das Bild vertikal zu teilen. Im linken Bereich sehen Sie dann das Ausgangsbild und rechts die bearbeitete Variante. Soll das Bild horizontal geteilt werden, klicken Sie auf dieses Symbol ③.

Wollen Sie die beiden Varianten anhand eines kompletten Bilds sehen, verwenden Sie diese Schaltfläche ②.



Sie können eine Vorher-nachher-Ansicht aktivieren.

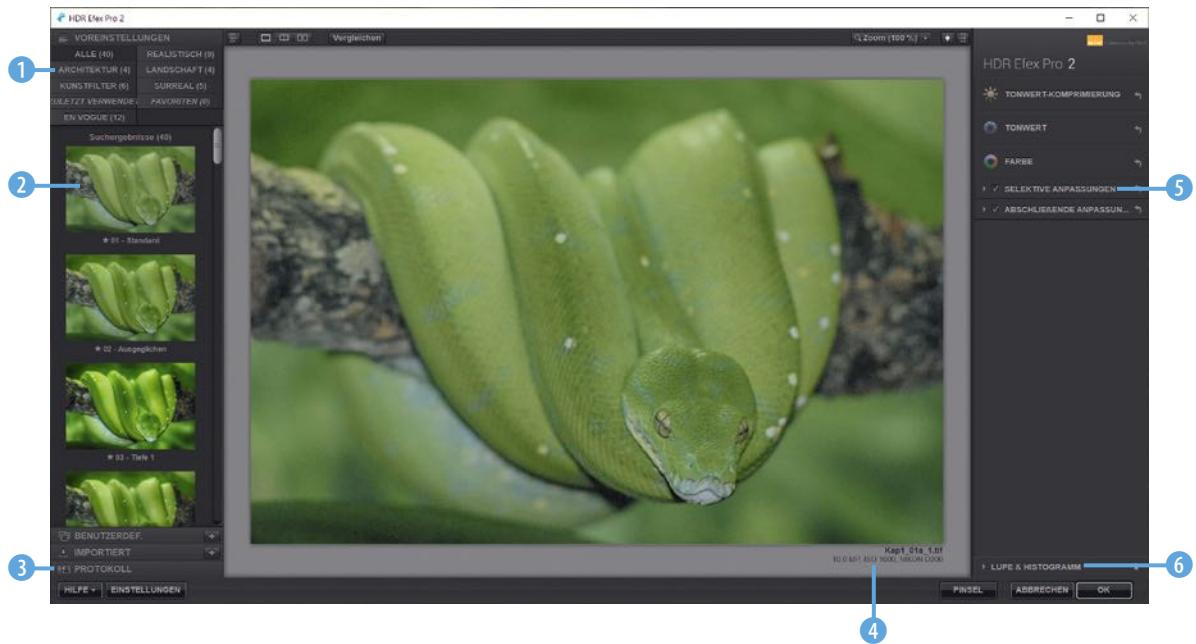
Das Plug-in HDR Efex Pro

Das nächste Plug-in dient dem Erzeugen eines HDR-Bilds. Wenn Sie Photoshop Elements verwenden, steht Ihnen dieser Filter übrigens nicht zur Verfügung.

Das Plug-in bietet sehr viele Vorlagen an. Sie können in dieser Liste ein Thema ① auswählen oder alle Vorlagen aufrufen. In der Miniaturbildliste ② werden die Vorlagen angezeigt. Standardmäßig wird zunächst die erste Vorlage in der Liste angewendet.

Auf der rechten Seite des Arbeitsbereichs finden Sie diverse Möglichkeiten ⑤, um das Aussehen zu variieren. Bei Bedarf können Sie mit dieser Option ⑥ einen Bereich öffnen, in dem Sie entweder eine Lupe oder ein Histogramm einblenden. Mit der **Protokoll**-Option ③ haben Sie die Möglichkeit, einzelne Arbeitsschritte zurückzunehmen. Unter dem Bild finden Sie einige Exif-Daten ④, wie beispielsweise das verwendete Kameramodell.

Dies ist der Arbeitsbereich des Plug-ins »HDR Efex Pro«.



Um eine andere Vorlage auszuwählen, klicken Sie das entsprechende Miniaturbild ⑦ an.



Nach dem Zuweisen einer Vorlage können Sie das Ergebnis verfeinern. Klappen Sie dazu eines der Werkzeuge am rechten Rand des Arbeitsbereichs mit einem Klick auf den Eintrag 8 auf.

Im folgenden Beispiel wurde die Belichtung auf den Wert 10% 9 erhöht, um ein etwas helleres Ergebnis zu erhalten. Außerdem wurde der Kontrast um -10% 10 reduziert. So entsteht das folgende Ergebnis.

Hier wurden die Einstellungen angepasst.



Klappen Sie am linken Rand des Arbeitsbereichs die **Protokoll**-Liste 11 auf. Dort sehen Sie die vorgenommenen Arbeitsschritte 12.

In der »Protokoll«-Liste werden die einzelnen Arbeitsschritte angezeigt.



Aufzeichnung

Im Protokoll werden alle Tastatureingaben aufgezeichnet. Daher sehen Sie beim Wert 10 zwei Einträge in der Liste. Bei dreistelligen Werten gibt es demnach drei Einträge.

VOREINSTELLUNGEN	
BENUTZERDEF.	
IMPORTIERT	
PROTOKOLL	
Zusammenführen	
Standard Tone Mapping	
Mittlere Belichtung	
AUSGANGSZUSTAND	
01 - Standard	
VOREINSTELLUNG	
04 - Tiefe 2	
TONE MAPPING	
Kontrast	-1%
Kontrast	-10%
Belichtung	-1%
Belichtung	-10%
Belichtung	1%
Belichtung	10%

Wollen Sie zu einem früheren Bearbeitungsstadium zurückkehren, klicken Sie auf den entsprechenden Eintrag in der Liste ⑬.

Das Plug-in Analog Efex Pro

Das nächste Plug-in – **Analog Efex Pro** – lässt sich einsetzen, um ein Foto so wirken zu lassen, als wäre es mit einer alten, analogen Kamera aufgenommen worden. Für den Workshop wird das folgende Ausgangsbild ① verwendet.



Dieses Ausgangsbild soll bearbeitet werden.



Nach dem Aufruf sehen Sie den nachfolgend gezeigten Arbeitsbereich.

Dies ist der Arbeitsbereich des Plug-ins.



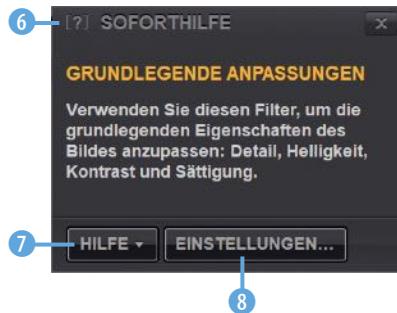
Über dieses Symbol ② (Bild auf der vorherigen Seite) erreichen Sie vielfältige Einstellungsmöglichkeiten. Wählen Sie aus der Miniaturbildliste ③ eine Vorlage aus, die Sie mit den Optionen am rechten Rand des Arbeitsbereichs anpassen können. Wollen Sie übrigens Einstellungen zurücksetzen, können Sie dieses Symbol ⑤ nutzen, das Sie in jeder Rubrik finden.

In der **Soforthilfe**-Rubrik ④, ⑥ finden Sie Hilfetexte, wenn Sie den Mauszeiger über eine Funktion halten.

 **Hilfe**

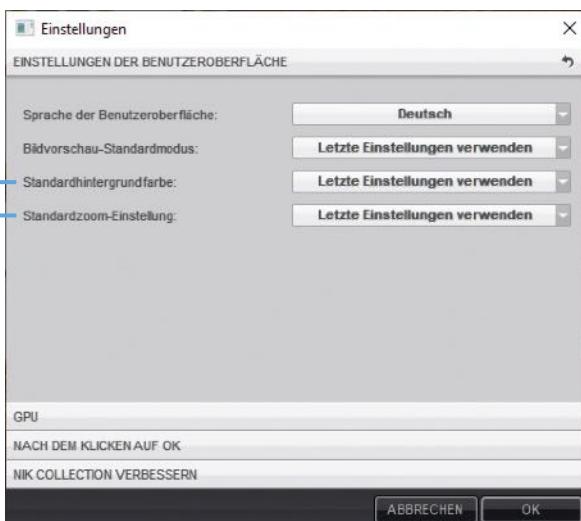
Wenn Sie im **Hilfe**-Untermenü ⑦ die Option **Benutzerhandbuch** aufrufen, wechseln Sie zur DxO-Webseite, auf der englischsprachige Hilfe zu den Funktionen bereitgestellt wird. Eine deutschsprachige Hilfe erreichen Sie für die Version 3 unter <https://help-nikcollection3.dxo.com/de/home>.

In diesem Dialogfeld legen Sie einige Voreinstellungen fest.



In diesem Bereich erhalten Sie Hilfestellungen.

Über die **Einstellungen**-Schaltfläche ⑧ erreichen Sie in den Plug-ins unterschiedliche Voreinstellungen. So können Sie beispielsweise festlegen, ob die gleiche Darstellungsgröße ⑩ wie beim letzten Anwenden des Plug-ins genutzt werden soll, was die Standardvorgabe ist. Mit der Option **Standardhintergrundfarbe** ⑨ können Sie festlegen, ob der Bereich um das Foto herum weiß, grau oder schwarz sein soll. Grau ist hier die Standardvorgabe.



 **Hintergrundfarbe**

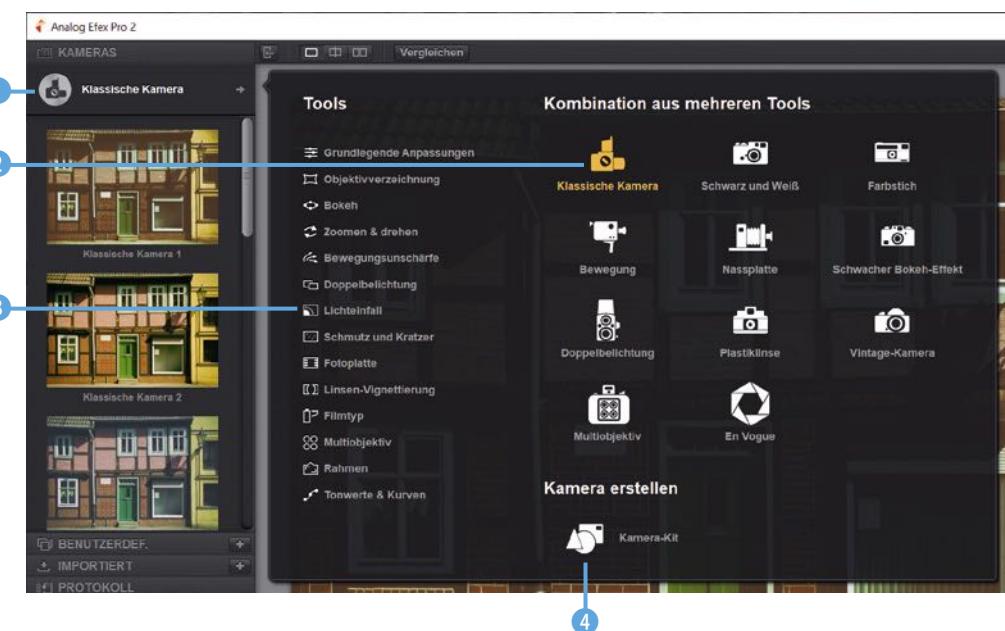
Die Farbe um das Bild herum ist von Bedeutung bei der Beurteilung des Bilds. So kann ein Bild meist besser beurteilt werden, wenn das Umfeld dunkel ist.

Die Optionen des Plug-ins

Das Plug-in bietet sehr viele Optionen an, die Sie unter anderem über dieses Symbol 1 erreichen. Die Optionen werden im folgenden Dialogfeld bereitgestellt. In der linken Liste 3 können Sie Werkzeuge auswählen, deren Optionen am rechten Rand des Arbeitsbereichs angezeigt werden.

Auch in diesem Plug-in gibt es unterschiedliche Vorgaben. So wurden bei den Kombinationen verschiedene Effekte zusammengestellt, um beispielsweise spezielle Kameratypen 2 zu simulieren. Wollen Sie eigene Kombinationen zusammenstellen, nutzen Sie die Option *Kamera-Kit* 4.

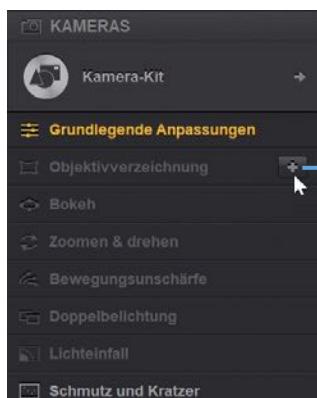
Das Plug-in bietet vielfältige Möglichkeiten an.



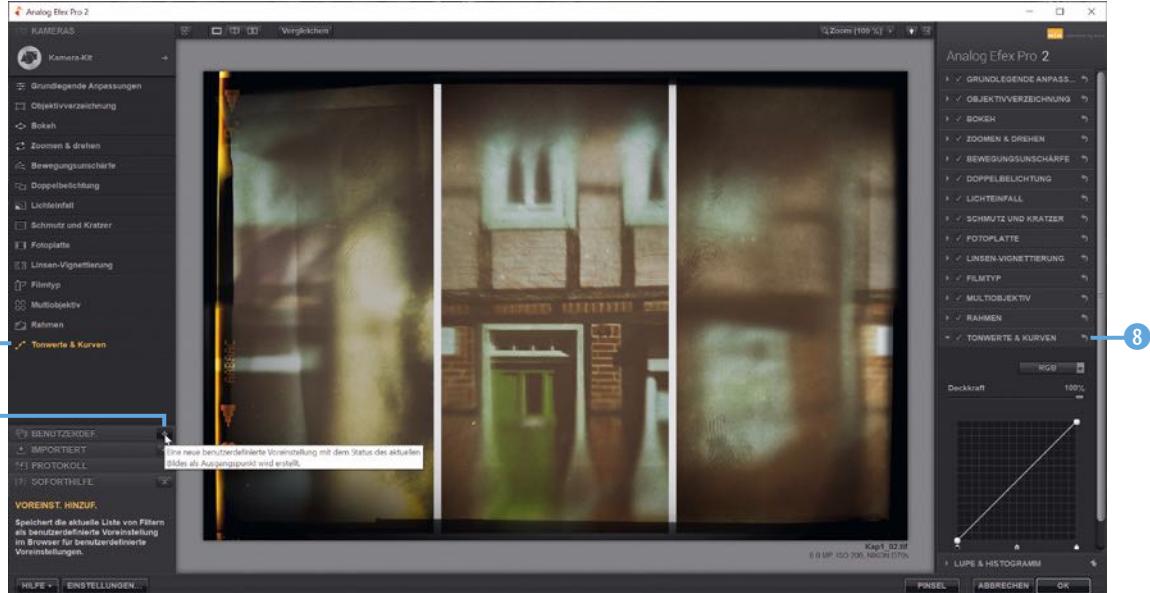
Nach dem Aufruf sehen Sie am linken Rand die verfügbaren Effekte. Um einen Effekt in das Kit aufzunehmen, klicken Sie am rechten Rand der Bezeichnung auf das Plussymbol 5.

Fügen Sie so Schritt für Schritt alle benötigten Effekte dem *Kamera-Kit* hinzu.

Nehmen Sie Effekte in das eigene »Kamera-Kit« auf.

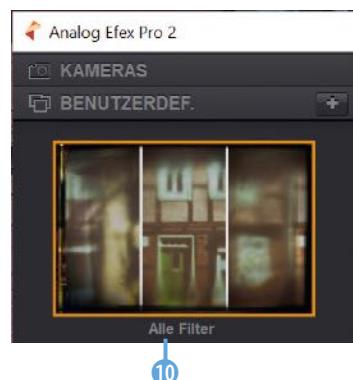
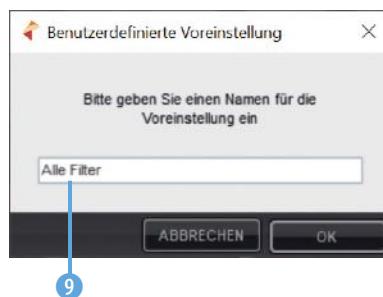


Stellen Sie ein neues Kamera-Kit zusammen.



Geben Sie im Dialogfeld einen Namen 9 für die neue Zusammenstellung ein. Nach dem Bestätigen finden Sie die Vorgabe 10 in der Rubrik **Benutzerdef.** wieder.

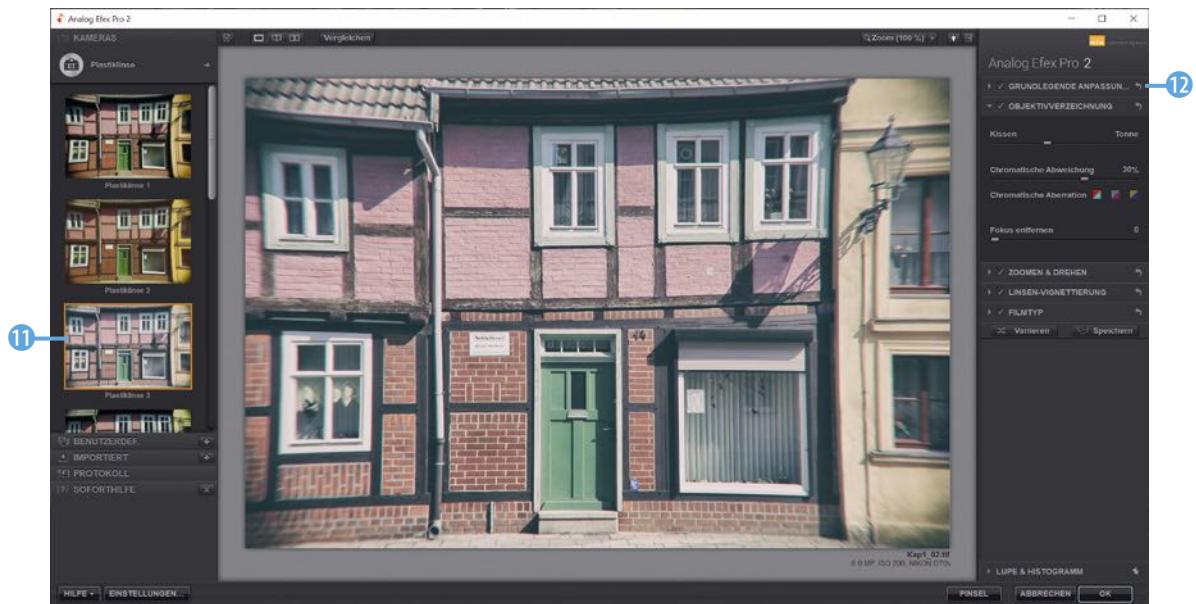
Speichern Sie die neue Zusammenstellung.



Probieren Sie einmal verschiedene Vorgaben aus, um die vielfältigen Möglichkeiten kennenzulernen. So wurde im folgenden

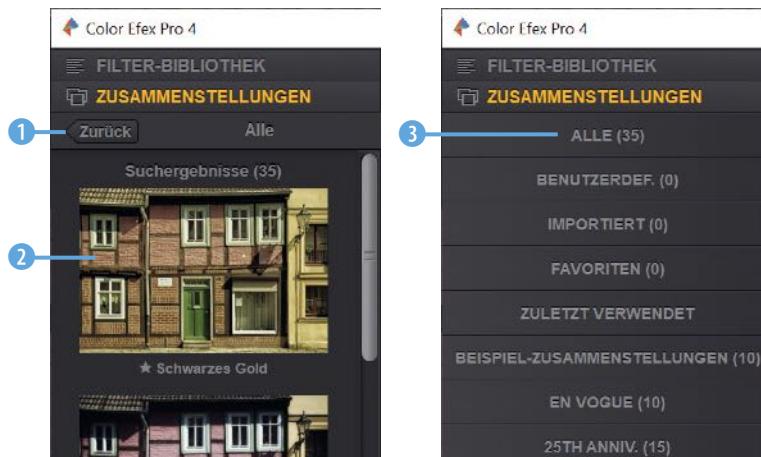
Beispiel die Vorlage **Plastiklinse 3** ⑪ angewendet. Bei dieser Vorlage kamen fünf Effekte ⑫ zum Einsatz.

Hier wurde die Vorlage mit der Bezeichnung »Plastiklinse 3« angewendet.



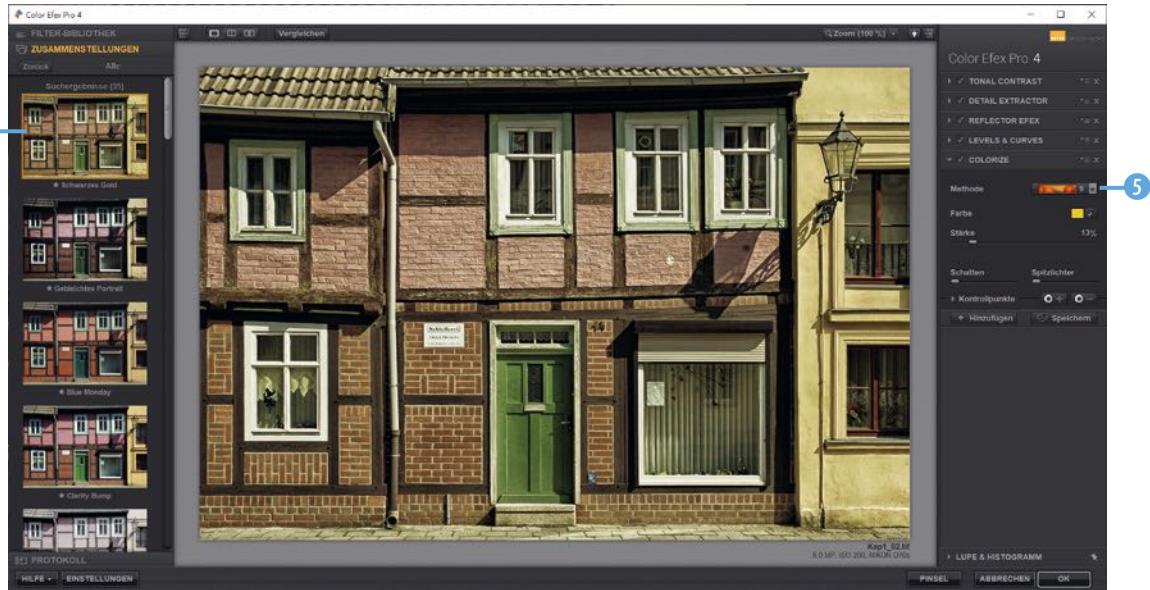
Das Plug-in Color Efex Pro

Auch das Plug-in mit der Bezeichnung **Color Efex Pro** bietet sehr viele Optionen und Vorlagen an. Sie können diese nutzen, um Bilder zu optimieren oder zu verfremden. Klicken Sie das Vorschaubild einer Zusammenstellung an ②, um den Effekt zuzuweisen. Nutzen Sie die **Zurück**-Schaltfläche ①, um auszuwählen, welche Zusammenstellungen angezeigt werden sollen ③.



Wählen Sie aus, welche Zusammenstellungen angezeigt werden sollen.

Hier wurde die Zusammenstellung »Schwarzes Gold« angewendet.



Hier sehen Sie die Optionen der »Filter-Bibliothek«.

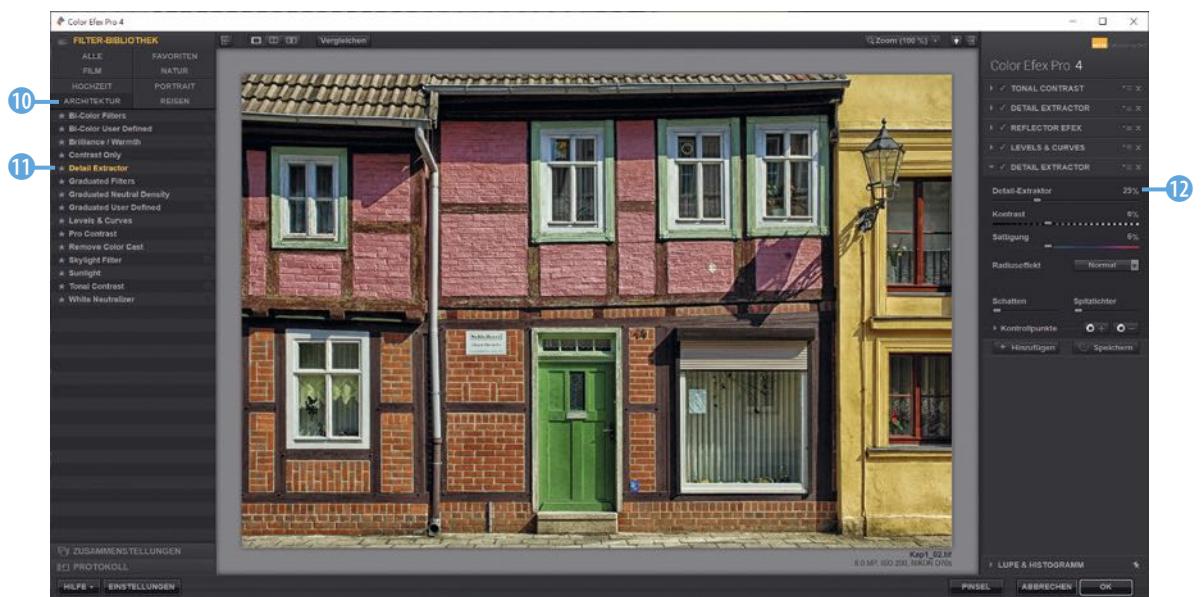
Nachfolgend wurde die *Filter-Bibliothek* geöffnet 6.



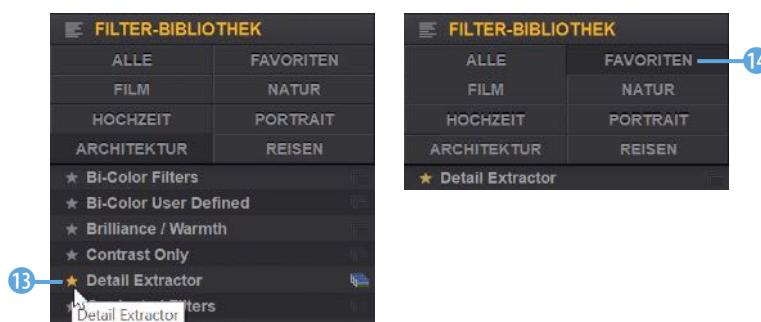
Im Kopfbereich der **Filter-Bibliothek** finden Sie einige Themenbereiche 7, was sinnvoll ist, da es sehr viele Filter gibt. So gewähren die Themen einen guten Überblick. Die Filter selbst sind ebenfalls sehr vielfältig. Im vorherigen Beispiel wurde die Option **White Neutralizer** 8 angewandt. Dieser Filter sorgt dafür, dass Farbstiche aus dem Bild entfernt werden 9.

Im folgenden Beispiel wurden die **Architektur**-Filter 10 geöffnet. Die aufgeführten Filter sind auf Gebäudeaufnahmen abgestimmt. Hier wurde die Option **Detail Extractor** 11 eingesetzt, der die Details des Fotos herausarbeitet 12. Dabei entsteht ein Ergebnis, das einem HDR-Bild ähnlich ist.

Hier kam der Filter »Detail Extractor« zum Einsatz.



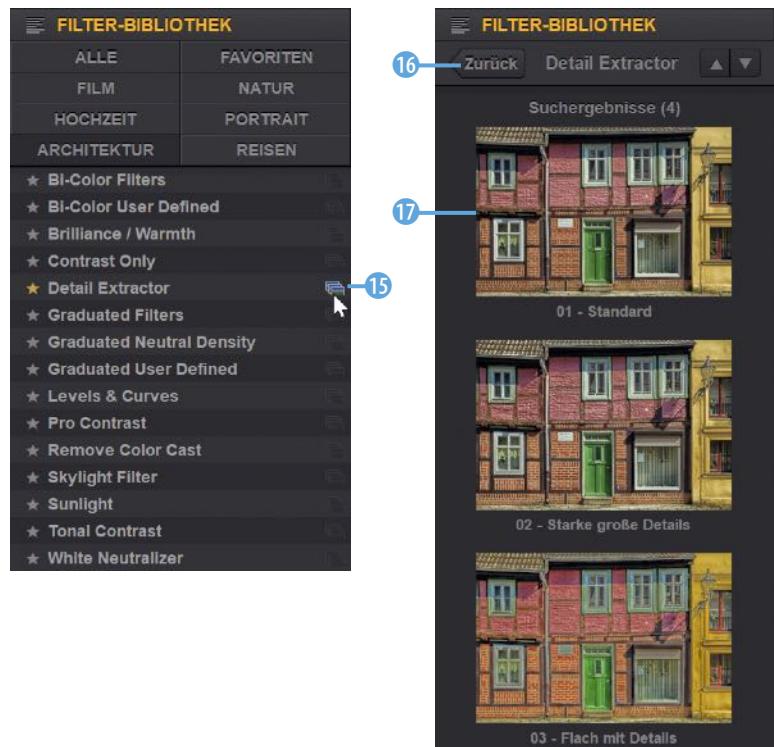
Wenn Sie auf den Stern vor dem Eintrag 13 klicken, wird der Filter den **Favoriten** hinzugefügt 14.



Speichern Sie Filter in den »Favoriten«.

Zu jedem Filter gibt es Varianten, bei denen unterschiedliche Einstellungen verwendet werden. Sie erreichen die Varianten 17, wenn Sie auf dieses Symbol 15 klicken. Mit der **Zurück**-Schaltfläche 16 wechseln Sie wieder zur Einzelansicht.

Sie können Varianten einblenden.



Kombination

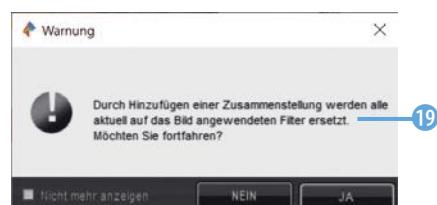
Sie können mehrere Filter auf das Bild anwenden. Nutzen Sie dazu im rechten Teil des Arbeitsbereichs die **Hinzufügen**-Schaltfläche. Mit der **Speichern**-Schaltfläche können Sie dann die zusammengestellten Filter als neue individuelle Zusammenstellung speichern.

Mit dieser Schaltfläche 18 fügen Sie weitere Filter hinzu.



Nutzen Sie diese Schaltfläche für weitere Filter.

Wenn Sie einen Filter anwenden und anschließend eine der Zusammenstellungen anklicken, erhalten Sie den folgenden Hinweis 19. Die bestehenden Filter werden nach dem Bestätigen durch die Zusammenstellung ersetzt.

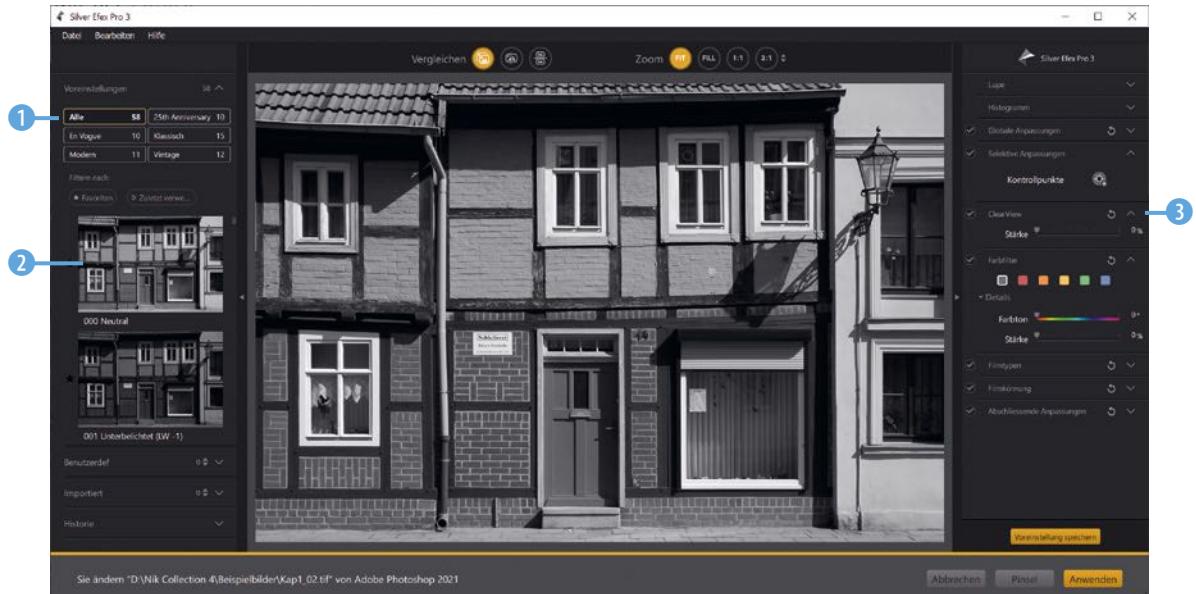


Bei der Auswahl einer Zusammenstellung wird dieser Hinweis angezeigt.

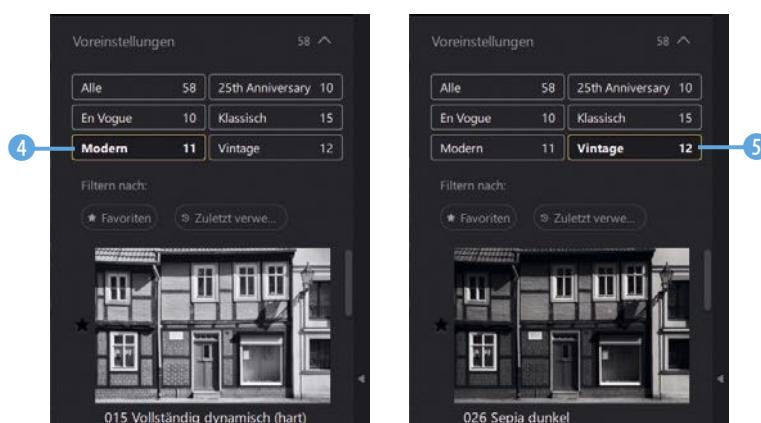
Das Plug-in Silver Efex Pro

Das Plug-in *Silver Efex Pro* können Sie nutzen, wenn Sie schwarz-weiße Varianten erstellen wollen. Auch bei diesem Plug-in gibt es verschiedene Themenbereiche ① für die vielen Voreinstellungen. Beim ersten Aufruf des Plug-ins wird die *Neutral*-Option ② angewendet, die ein »einfaches« Schwarz-Weiß-Bild erstellt. Auf der rechten Seite des Arbeitsbereichs sehen Sie die verfügbaren Optionen ③.

Hier wurde die »Neutral«-Option angewendet.



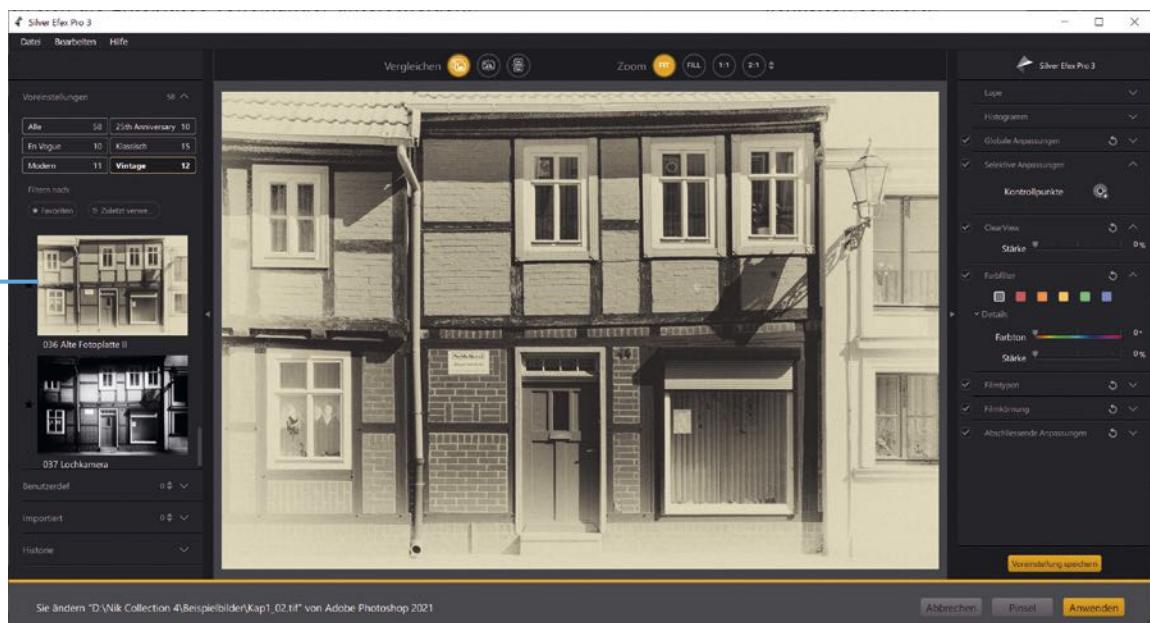
Mit den Voreinstellungen der einzelnen Rubriken entstehen sehr unterschiedliche Ergebnisse. So sehen Sie nachfolgend die Wirkung zweier verschiedener Optionen ④, ⑤.



Nachfolgend sind zwei Voreinstellungen aus der *Vintage*-Rubrik abgebildet, oben die Vorgabe **029 Kühle Töne 2** 6 und unten **036 Alte Fotoplatte II** 7.

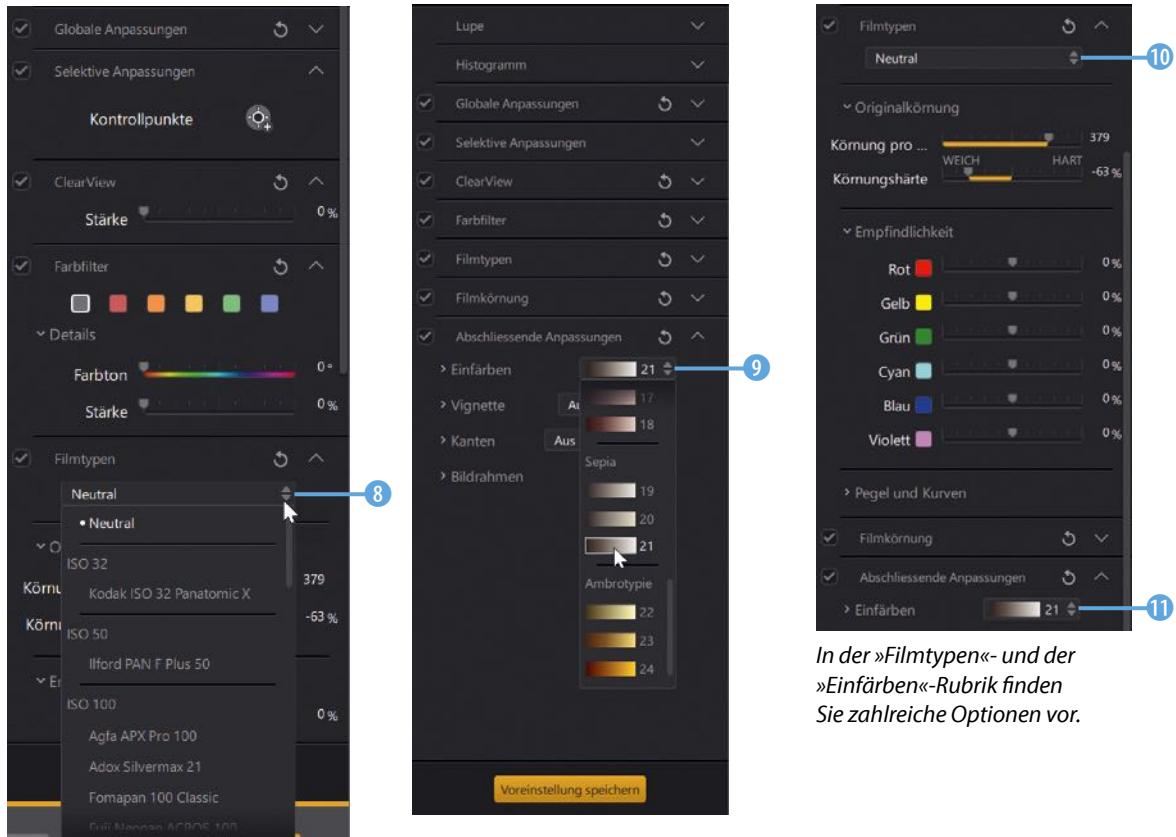
Die Beispiele zeigen, wie deutlich sich die Ergebnisse voneinander unterscheiden.

Hier sehen Sie zwei sehr unterschiedliche Ergebnisse.



In der Liste des **Filmtypen**-Bereichs ⑩ finden Sie zahlreiche Optionen, um analoge Schwarz-Weiß-Filmtypen ⑧ zu simulieren. Die Filmtypen sind nach den verschiedenen ISO-Empfindlichkeiten sortiert.

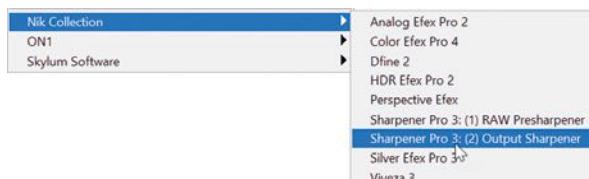
Im Bereich **Abschliessende Anpassungen** gibt es unter anderem die **Einfärben**-Liste ⑪. Die Optionen ⑨ können Sie einsetzen, um das Bild in unterschiedlichen Farbtönen einzufärben.



In der »Filmtypen«- und der »Einfärben«-Rubrik finden Sie zahlreiche Optionen vor.

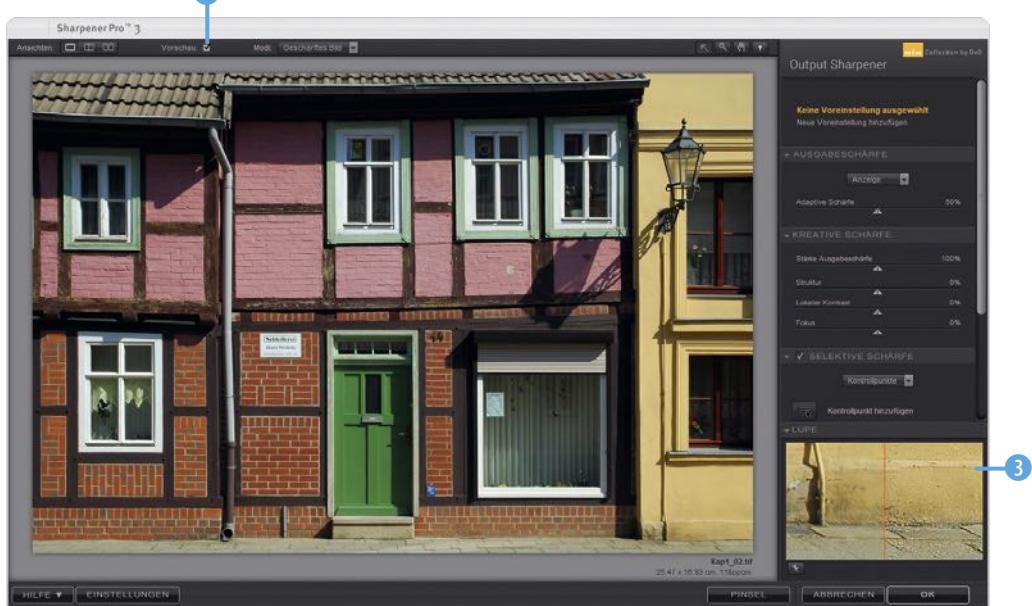
Das Plug-in Sharpener Pro

Sharpener Pro gibt es in einer Variante für ein vorheriges Schärfen sowie in einer zweiten für das Ausgabeschärfen ①.

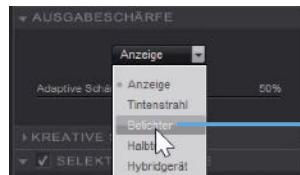


Das Plug-in »Sharpener Pro« gibt es in zwei Varianten.

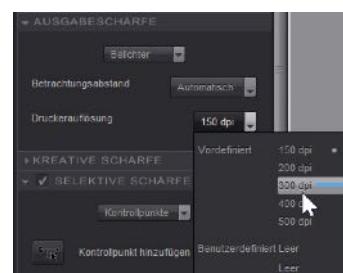
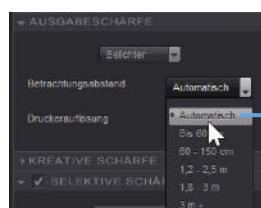
Dies ist der Arbeitsbereich des Plug-ins »Sharpener Pro«.



Legen Sie im Bereich **Ausgabeschärfe** das Ausgabemedium fest. Wollen Sie beispielsweise das Ergebnis in einem Druckerzeugnis veröffentlichen, ist die **Belichter**-Option **4** die richtige Wahl.



Wählen Sie in dieser Liste das Ausgabemedium aus.



Legen Sie mit der Option **Betrachtungsabstand** fest, wie weit sich der Betrachter vom Bild entfernt befindet. Da Sie den Abstand meist nicht kennen werden, können Sie die Standardvorgabe **Automatisch** ⑤ beibehalten.

Legen Sie in der Liste **Druckerauflösung** die Auflösung fest. 300 dpi ⑥ ist ein gängiger Wert für Druckerzeugnisse. Im Bereich **Kreative Schärfe** finden Sie Optionen ⑦, um die Schärfung ganz detailliert festzulegen.



Hier sehen Sie weitere Optionen für eine detaillierte Schärfung.

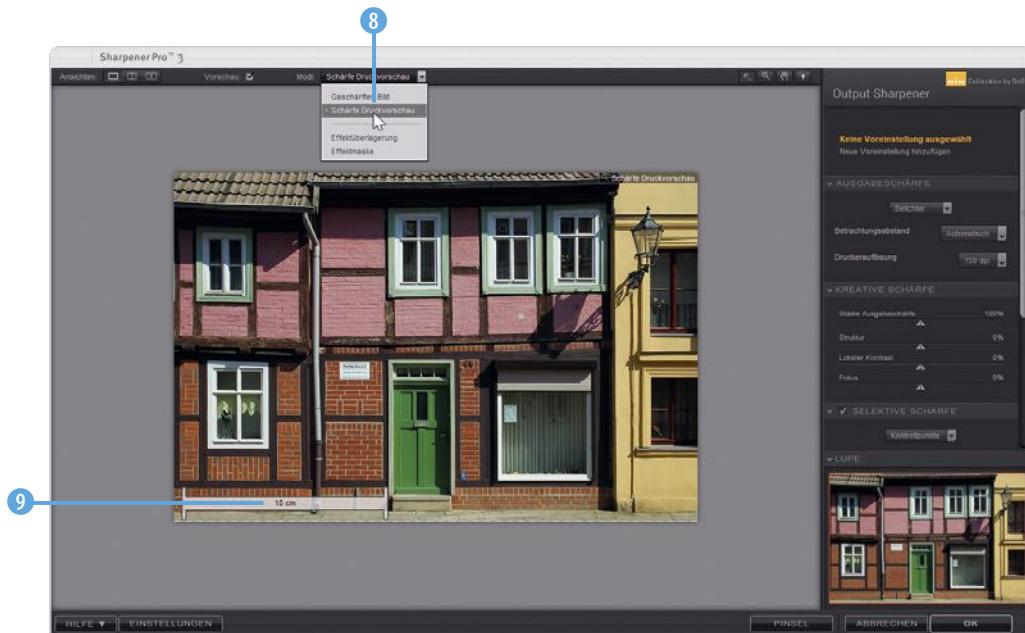


Auflösung

Drucken Sie Ihre Fotos aus, müssen Sie beachten, dass genügend Pixel auf einer bestimmten Strecke vorhanden sind. Ansonsten wirkt das Bild pixelig – die Auflösung ist dann zu gering. Ein gängiger Standardwert sind 300 dpi. Das bedeutet, dass 300 dots (Pixel) per inch (2,54 Zentimeter) abgebildet werden. Dieses Maß bestimmt die Auflösung.

Aktivieren Sie den Ansichtsmodus **Schärfe Druckvorschau** ⑧, um eine Druckvorschau des Bilds anzuzeigen. Sie sehen das Bild dabei genau so, wie es später im Druck mit den aktuellen Einstellungen aussehen würde.

So ersparen Sie sich diverse Testdrucke. In der Skala erkennen Sie eine Maßeinheit ⑨. Hier ist das Beispielbild etwa 25 Zentimeter breit.



Hier wurde der Ansichtsmodus »Schärfe Druckvorschau« aktiviert.

Das Plug-in Perspective Efex

Das Plug-in *Perspective Efex* gibt es erst seit Version 3 der Nik Collection. Das folgende Ausgangsbild ① soll genutzt werden, um die unschönen stürzenden Linien zu entfernen.

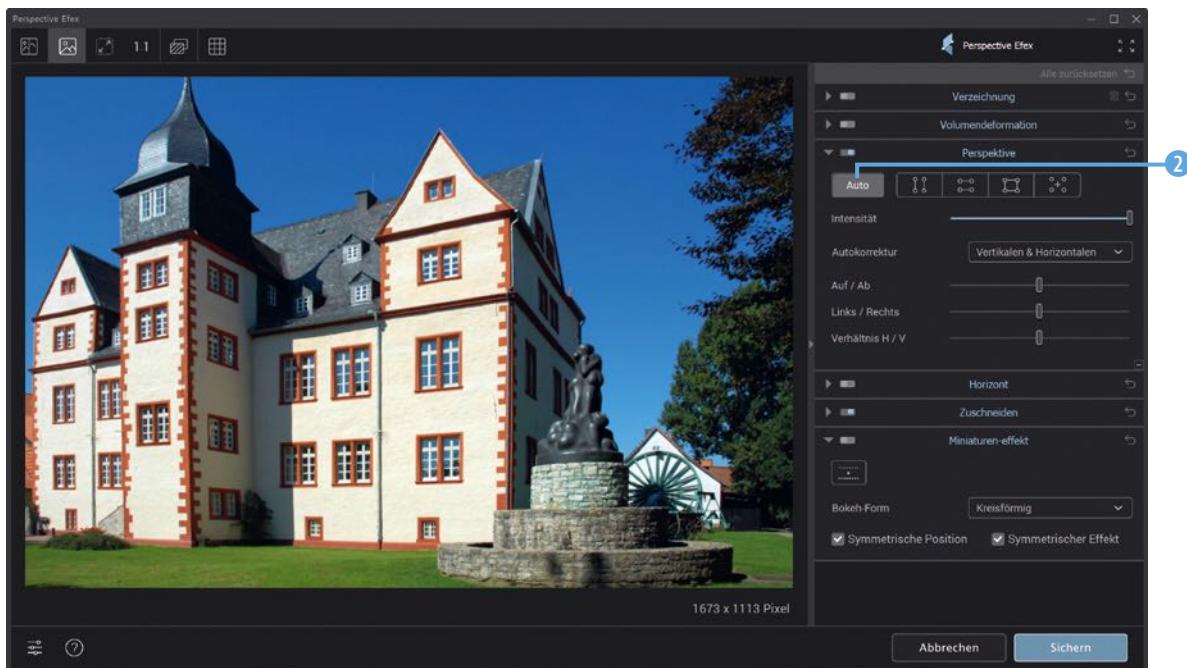
Dieses Ausgangsbild soll bearbeitet werden.



Kap1_03.jpg

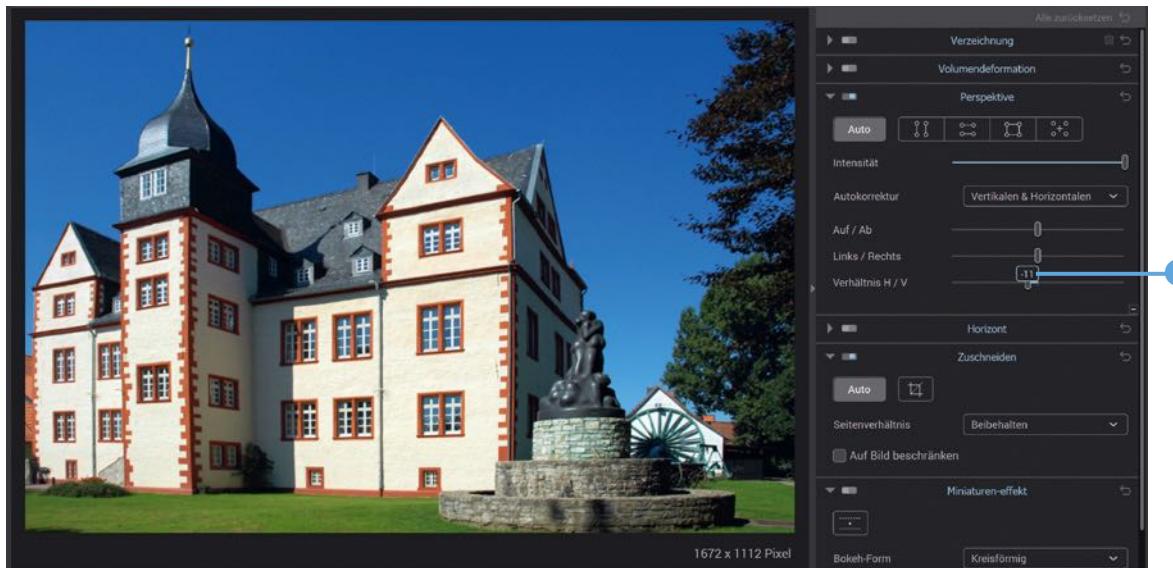


Hier sehen Sie ein erstes Ergebnis.



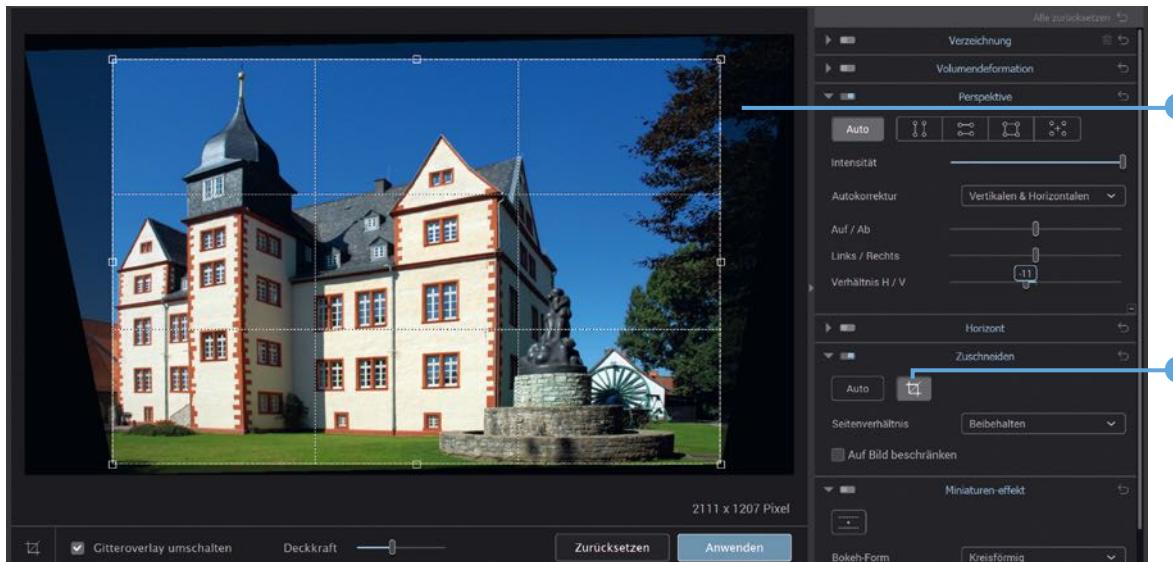
Da die Turmspitze bei der automatischen Korrektur abgeschnitten wurde, soll das Bild »gestaucht« werden. Stellen Sie dazu bei der Option **Verhältnis H/V** den Wert **-11** ③ ein.

Hier wurde das Ergebnis gestaucht.



Beim Verzerren des Bilds entstehen leere Bereiche an den Bildrändern ④. Um das zu korrigieren, wird das Bild mit dem **Zuschneiden**-Werkzeug automatisch zugeschnitten. Klicken Sie auf diese Schaltfläche ⑤, um den Zuschnitt gegebenenfalls selbst festzulegen.

Das Bild wird automatisch zugeschnitten, sodass keine leeren Bereiche an den Bildrändern entstehen.





Bilder auf die Schnelle bearbeiten

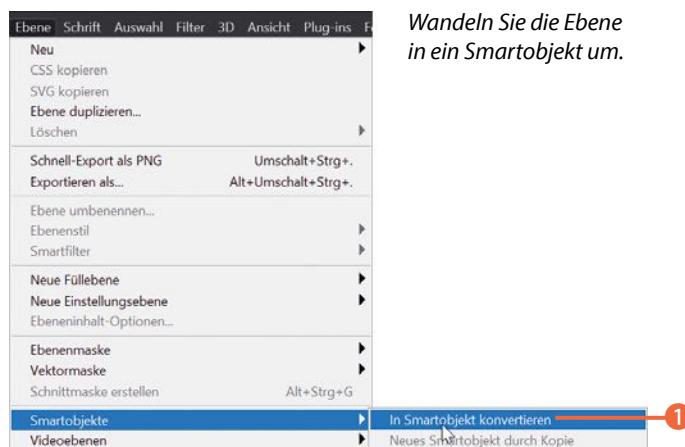


Das Optimieren von Bildern muss nicht aufwendig sein. Dank vieler Vorgaben lassen sich die Fotos sehr schnell optimieren oder verfremden. Oft sind nur wenige Arbeitsschritte nötig, um zu beeindruckenden Ergebnissen zu gelangen. Anhand vieler Workshops lernen Sie in diesem Kapitel, wie Sie dabei vorgehen. Außerdem erfahren Sie, wie Sie mit den Plug-ins nicht destruktiv arbeiten können. Das ist nämlich möglich, wenn Sie mit Photoshop CC arbeiten.

2.1 Mit Smartobjekten arbeiten

Wenn Sie mit der Nik Collection zusammen mit Photoshop CC arbeiten wollen, haben Sie bedeutende Vorteile gegenüber dem Zusammenspiel beispielsweise mit Photoshop Elements 2020 oder Lightroom Classic.

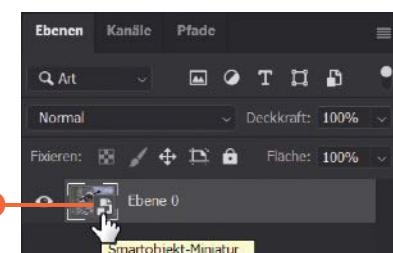
Photoshop CC bietet Ihnen nämlich die Möglichkeit an, Ebenen in sogenannte Smartobjekte umzuwandeln. Rufen Sie dazu die Funktion **Ebene/Smartobjekte/In Smartobjekt konvertieren** ① auf, nachdem Sie die Ebene markiert haben.



Nicht destruktiv

Die Nik Collection arbeitet standardmäßig destruktiv. Das bedeutet, dass Bearbeitungen das Foto endgültig verändern. Die Werte können nachträglich also nicht korrigiert mehr werden – im Gegensatz zu nicht destruktiven Varianten der Bearbeitung.

Nach der Umwandlung kennzeichnet dieses Symbol ② das Smartobjekt.



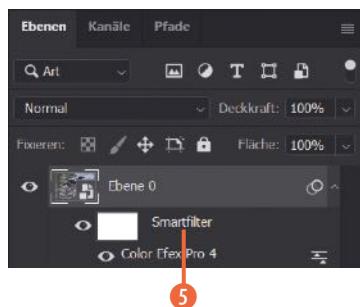
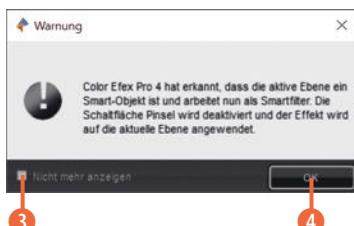
Sie erkennen das neue Smartobjekt an dem Symbol in der rechten unteren Ecke.

Smartobjekte bieten den Vorteil, dass Sie damit nicht destruktiv arbeiten können. So lassen sich die Einstellungen nachträglich anpassen. Das gilt auch für Veränderungen, die Sie in den Plug-ins vorgenommen haben.

Um ein Plug-in zu starten, rufen Sie dieses aus dem Untermenü der Funktion **Filter/Nik Collection** auf.

Die Nik-Plug-Ins erkennen nach dem Start automatisch, dass es sich um ein Smartobjekt handelt, und zeigen einen entsprechenden Hinweis an, den Sie bestätigen müssen ④. Soll der Hinweis beim nächsten Plug-in-Start nicht wieder angezeigt werden, aktivieren Sie das Kontrollkästchen **Nicht wieder anzeigen** ③.

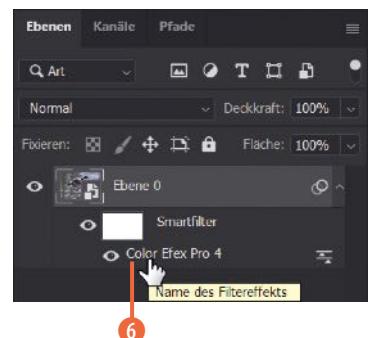
Wenn Sie nach der Bearbeitung des Bilds im Plug-in zu Photoshop CC zurückkehren, sehen Sie den Smartfilter ⑤. Klicken Sie die Filterbezeichnung ⑥ doppelt an, wenn Sie das Plug-in erneut aufrufen und die zuvor verwendeten Einstellungen anpassen wollen.



Pinsel

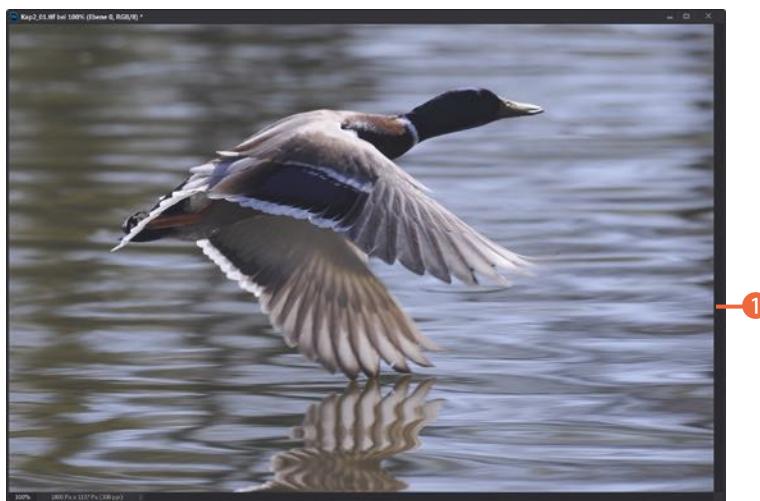
Wenn Sie mit Smartobjekten arbeiten, wird im Nik-Plug-in die **Pinsel**-Option deaktiviert.

Das Ausgangsbild wurde in ein Smartobjekt umgewandelt.



2.2 Einfache Bildoptimierungen vornehmen

Im ersten Workshop dieses Kapitels sollen die Tonwerte des folgenden Ausgangsbilds ① optimiert werden. Das Foto ist zwar nicht falsch belichtet, kann aber dennoch verbessert werden.



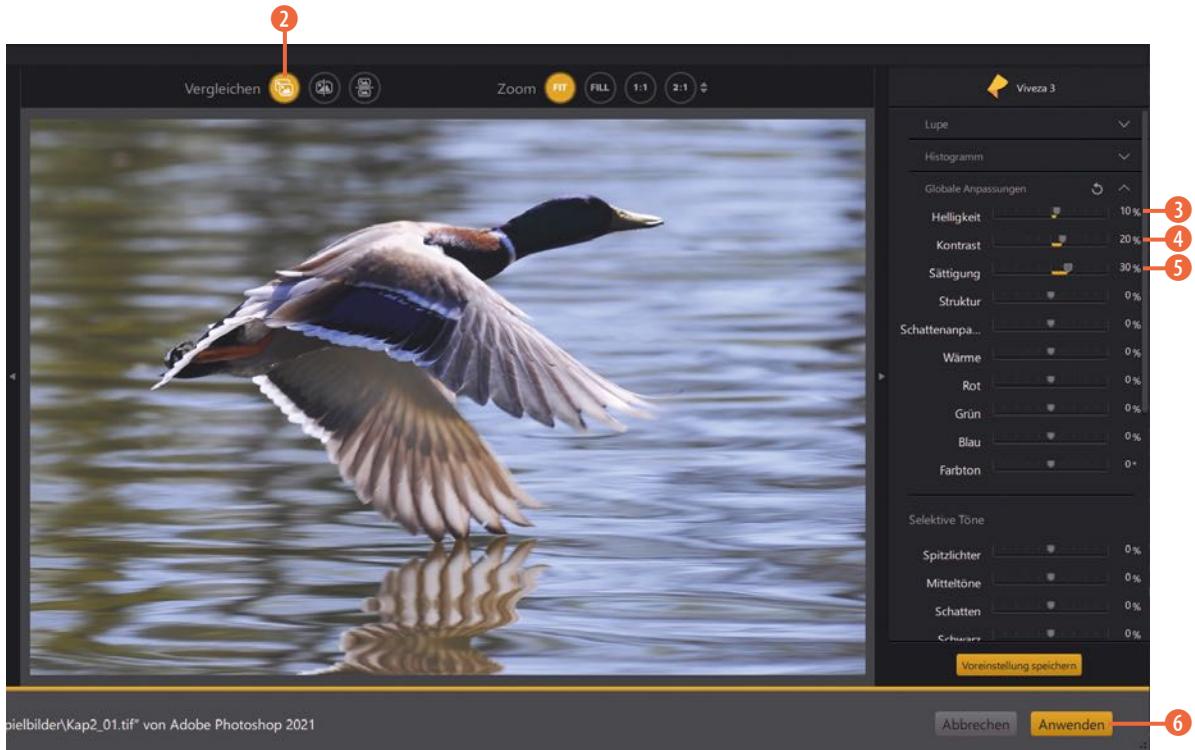
Dieses Ausgangsbild soll bearbeitet werden.



Starten Sie das Plug-in **Viveza**. Achten Sie darauf, dass die **Vorschau**-Funktion ② aktiviert ist, damit Sie die Änderungen gleich im Bild sehen können.

Beim Bild soll als Erstes der Kontrast verbessert werden. Erhöhen Sie dazu im Bereich **Globale Anpassungen** den **Kontrast**-Wert auf 20 % ④. Außerdem wird die **Helligkeit** auf den Wert 10 % ③ erhöht. Als Letztes wird der **Sättigung**-Wert auf 30 % ⑤ eingestellt, damit leuchtendere Farben entstehen. Das Ergebnis erscheint brillanter als das Ausgangsbild.

Sie könnten die Einstellungen nun mit der **Anwenden**-Schaltfläche ⑥ übernehmen.

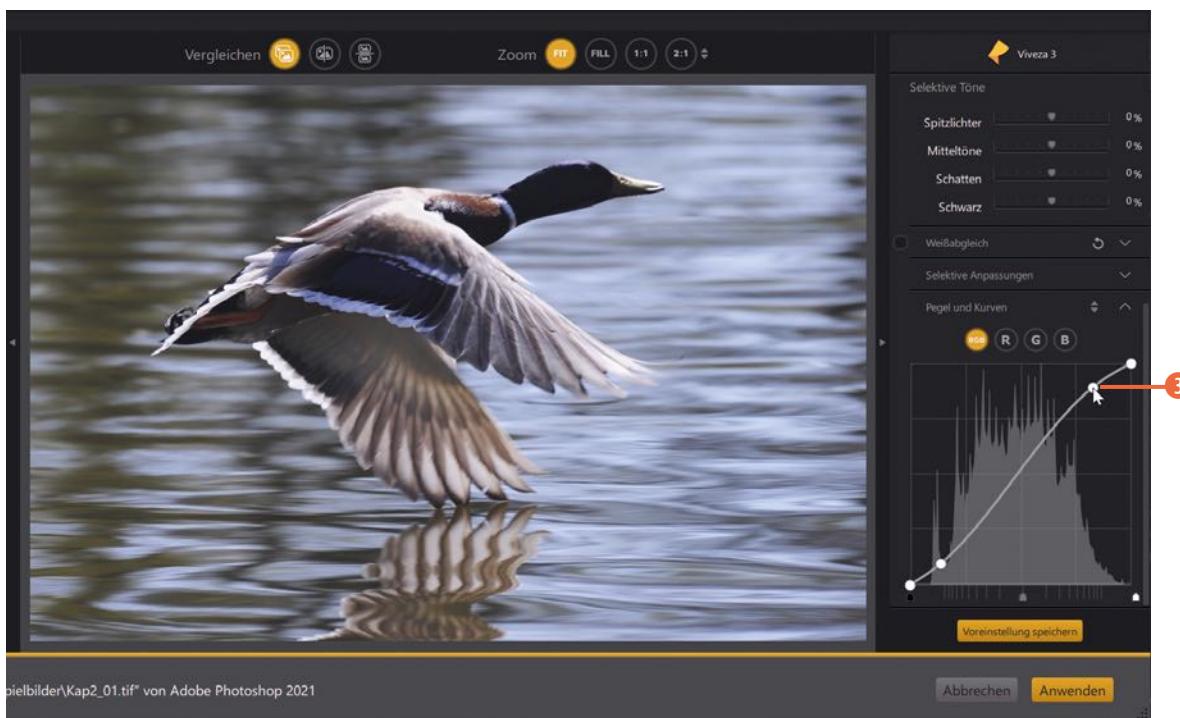
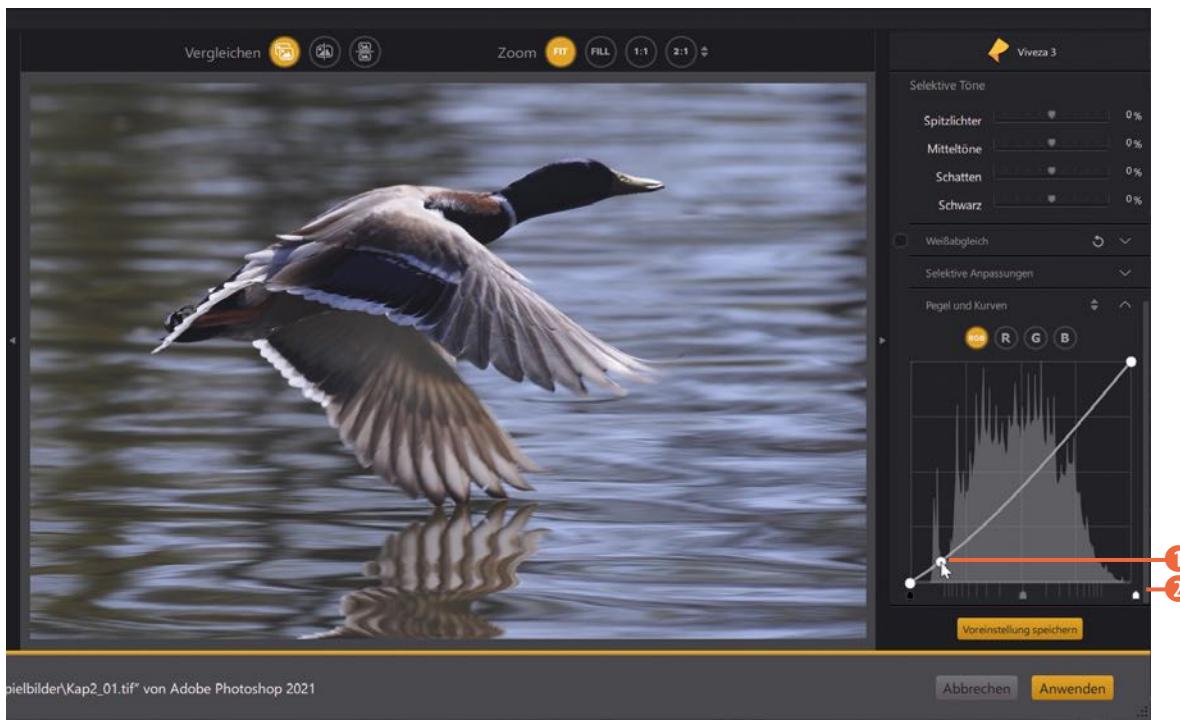


Das optimierte Bild wirkt brillanter als das Ausgangsbild.

Da jetzt aber eine andere Variante vorgestellt werden soll, nehmen Sie die Einstellungen mit der **Zurücksetzen**-Schaltfläche ⑦ erst mal zurück.

Machen Sie mit dieser Schaltfläche die Einstellungen rückgängig.







Gradationskurve

Beim Arbeiten mit der Gradationskurve haben Sie den Vorteil, dass keine Tonwerte verloren gehen. Die vorhandenen Tonwerte werden lediglich abgedunkelt beziehungsweise aufgehellt.

Die Gradationskurve nutzen

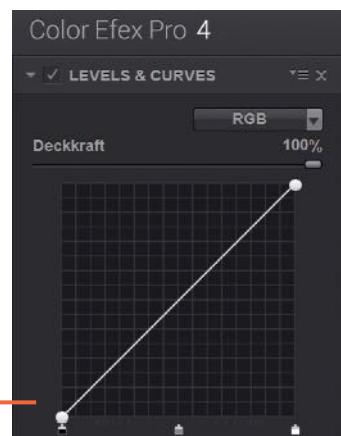
Eine elegantere Variante erreichen Sie über die Gradationskurve, indem Sie folgendermaßen vorgehen:

1. Scrollen Sie dazu im rechten Arbeitsbereich mit dem Scrollbalken ② (Bilder auf der vorherigen Seite) nach unten.
2. Wenn Sie den Kontrast erhöhen wollen, muss die Gradationskurve eine S-Form erhalten. Klicken Sie dazu im linken Bereich auf die Kurve und ziehen Sie den neuen Markierungspunkt mit gedrückter linker Maustaste nach unten ①. Damit werden die dunklen Tonwerte abgedunkelt.
3. Danach wird im oberen Bereich ein weiterer neuer Markierungspunkt benötigt. Ziehen Sie diesen ein wenig nach oben ③, um die hellen Tonwerte aufzuhellen.
4. Wollen Sie im Übrigen bereits vorhandene Markierungspunkte wieder entfernen, klicken Sie den gewünschten Punkt an und ziehen ihn mit gedrückter linker Maustaste aus dem Diagramm heraus.
5. Abschließend können Sie den **Sättigung**-Wert im Bereich **Globale Anpassungen** für leuchtendere Farben erhöhen.

2.3 Optimierungen mit Color Efex Pro

Sie können mit unterschiedlichen Plug-ins Bildoptimierungen durchführen. So eignet sich das Plug-in **Color Efex Pro** ebenso dafür, wenn Sie das letzte Quäntchen an Qualität aus Ihrem Bild herausholen wollen.

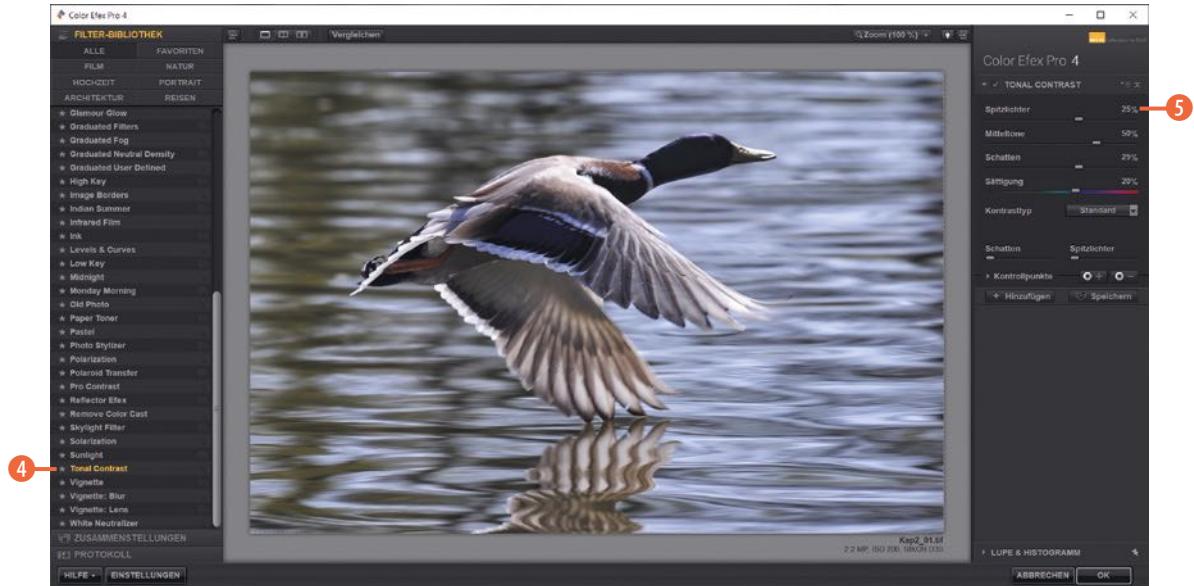
Auch im Plug-in »Color Efex Pro« gibt es eine Gradationskurve.



Wählen Sie in der **Filter-Bibliothek** ① die Option **Levels & Curves** ② aus, um – wie im vorherigen Workshop gezeigt – die Gradiationskurve ③ zur Bildoptimierung einsetzen.

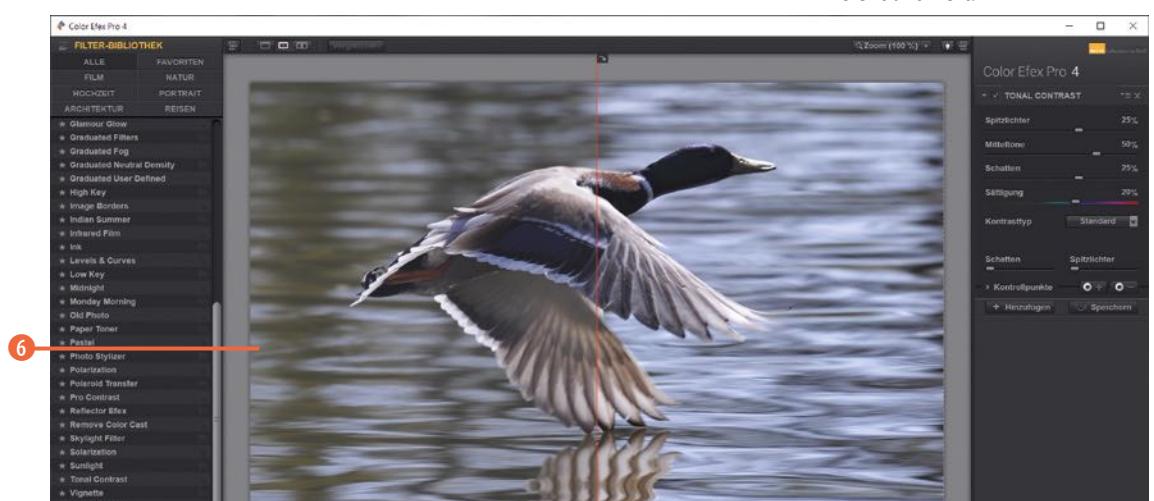
Interessant ist auch die Option **Tonal Contrast** ④. Der Effekt untersucht das Bild und optimiert automatisch die **Spitzlichter** ⑤, **Mitteltöne** und **Schatten** des Bilds. Außerdem wird die Farbsättigung verbessert.

Die Option »Tonal Contrast« optimiert das Bild automatisch.

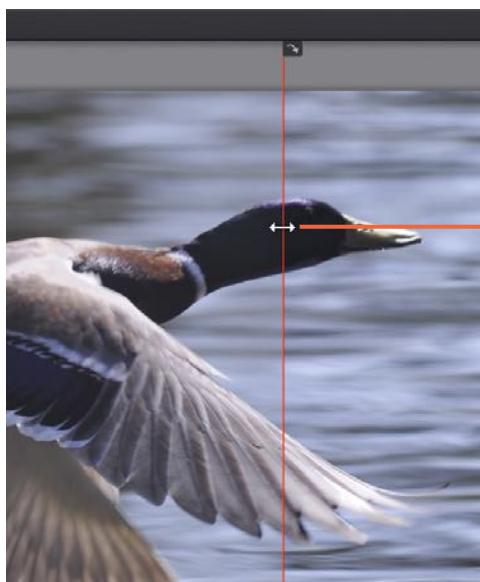


Im Vorher-nachher-Vergleich sehen Sie deutlich die Veränderung ⑥ – auch hier erscheint das Ergebnis brillanter.

Hier wurde die Vorher-nachher-Ansicht aktiviert.

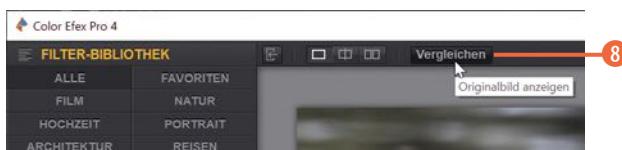


Der Steg der Vorher-nachher-Ansicht kann übrigens nach dem Anklicken mit gedrückter linker Maustaste verschoben werden ⑦. Das ist sinnvoll, wenn Sie einen bestimmten Bildbereich begutachten wollen.



Nützlich ist auch die **Vergleichen**-Schaltfläche ⑧. Sie ist nur verfügbar, wenn die **Einzelbildansicht** aktiviert wurde. Solange Sie diese Schaltfläche angeklickt halten, wird das Ausgangsbild angezeigt. Damit erhalten Sie durch Anklicken und Loslassen der Schaltfläche einen schnellen Vorher-nachher-Wechsel.

Vergleichen Sie das bearbeitete Bild mit dem Ausgangsbild.



2.4 Farbstiche schnell entfernen

Im folgenden Workshop soll mit wenigen Arbeitsschritten ein Farbstich aus dem Ausgangsbild ① entfernt werden. Zusätzlich soll die Farbsättigung verbessert werden.

Für diese Aufgabe eignet sich ebenfalls das Plug-in **Color Efex Pro** am besten. Wechseln Sie zur **Filter-Bibliothek** ② und aktivieren Sie **Alle** ③.



Bei diesem Ausgangsbild soll unter anderem der Farbstich entfernt werden.

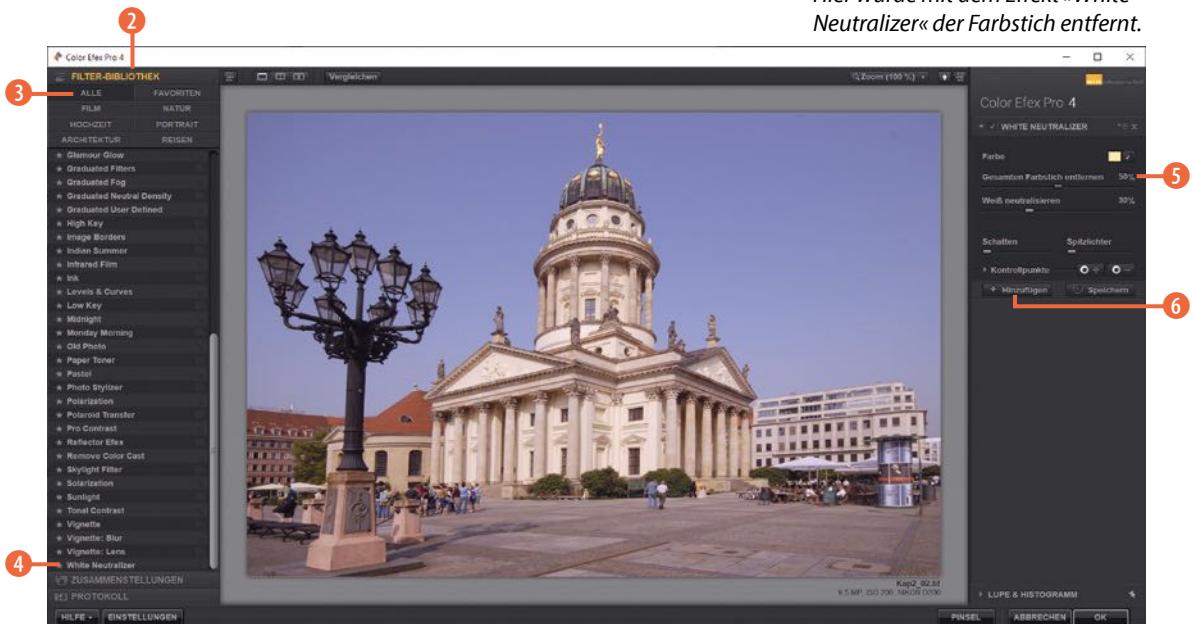


Kap2_02.jpg

Rufen Sie den Effekt **White Neutralizer** ④ auf, der den leicht rötlichen Farbstich automatisch aus dem Bild entfernt.

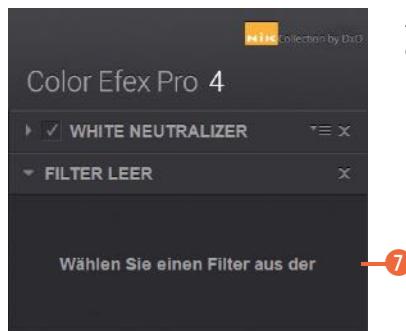
Für eine stärkere Wirkung wurde im Beispiel der Wert der Option **Gesamten Farbstich entfernen** vom Vorgabewert 30 % auf 50 % erhöht ⑤.

Hier wurde mit dem Effekt »White Neutralizer« der Farbstich entfernt.



Im zweiten Arbeitsschritt soll die Farbsättigung verbessert werden. Dazu wird ein zweiter Effekt benötigt. Nutzen Sie hierfür die **Hinzufügen**-Schaltfläche ⑥.

Nach dem Aufruf sehen Sie zunächst die folgende Ansicht 7 mit der Aufforderung, einen neuen Filter auszuwählen.

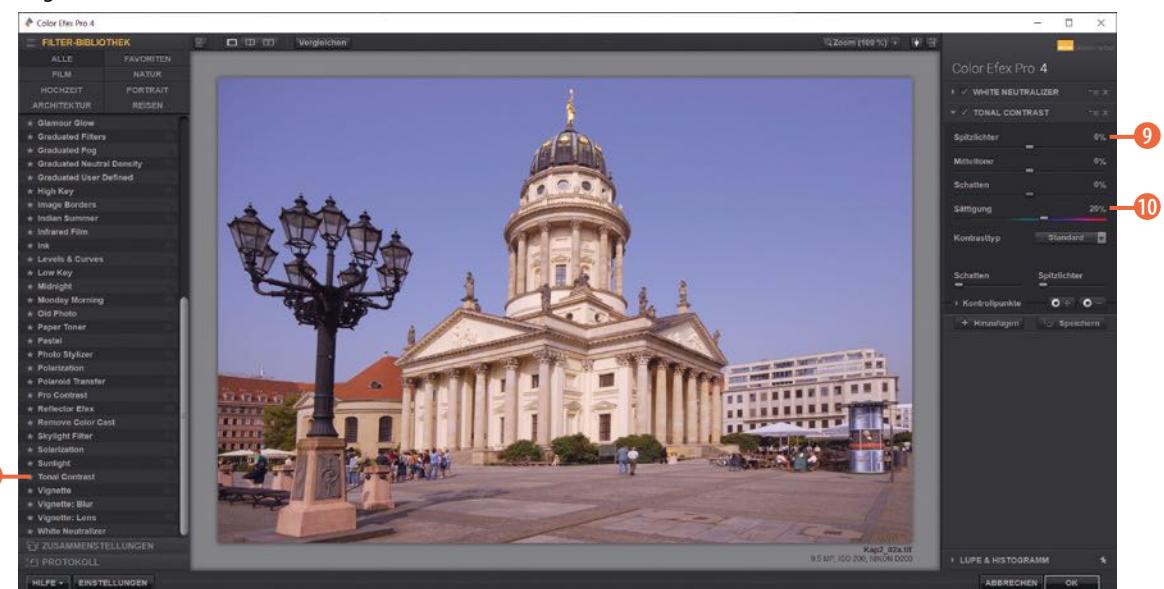


Sie sehen zunächst diese Ansicht.

Hier wurde ein zweiter Effekt angewendet.

Rufen Sie in der **Filter-Bibliothek** den Effekt **Tonal Contrast** 8 auf. Stellen Sie für die ersten drei Optionen – **Spitzlichter** 9, **Mitteltöne** und **Schatten** – den Wert 0 ein und für die **Sättigung** 10 20 %.

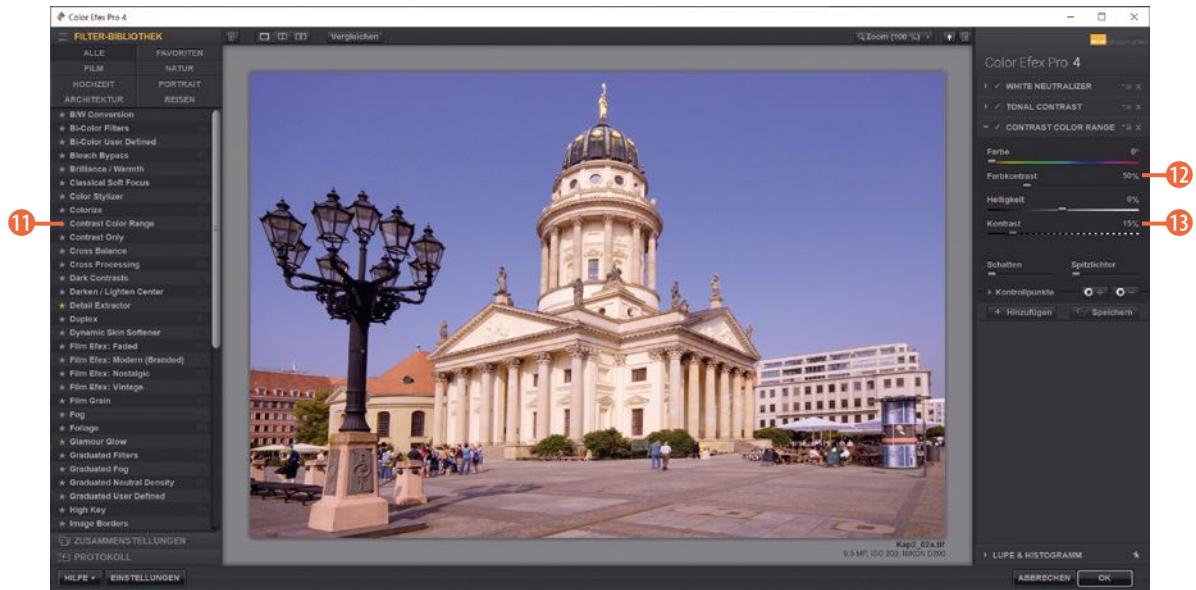
Damit entsteht das folgende Zwischenergebnis, das sich deutlich vom Ausgangsbild unterscheidet.



Wenn Sie die Farben noch mehr verstärken wollen, können Sie einen weiteren Effekt anwenden. Klicken Sie dazu erneut auf die **Hinzufügen**-Schaltfläche. Wählen Sie dann aus der **Filter-Bibliothek** den Effekt **Contrast Color Range** 11 aus.

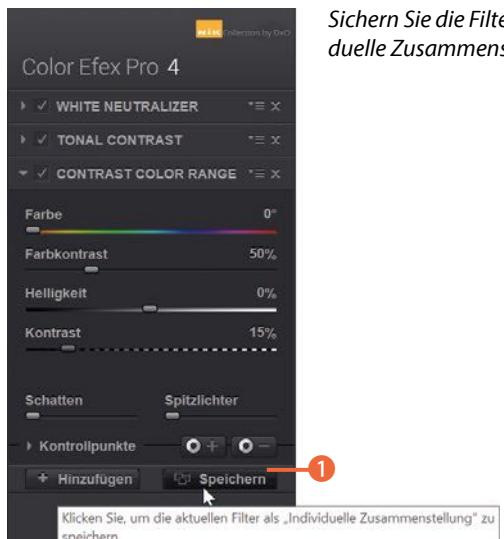
Stellen Sie für den **Farbkontrast** 50 % **12** und für den **Kontrast** 15 % **13** ein. Damit ergibt sich das folgende Endergebnis des Workshops.

Dies ist das Endergebnis.

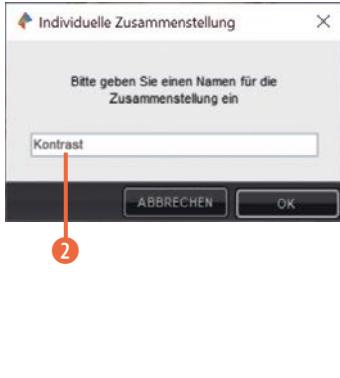


Zusammenstellungen sichern

Wenn Sie die angewendeten Effekte später auf weitere Bilder anwenden wollen, ist es empfehlenswert, sie als benutzerdefinierte Zusammenstellung zu speichern **1**.



Speichern Sie die neue Zusammenstellung.

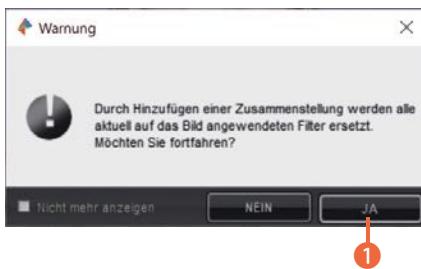


Geben der neuen Zusammenstellung einen Namen **2**. Die Zusammenstellung wird dann in der **Benutzerdefiniert**-Rubrik der **Zusammenstellungen** aufgelistet **4**. Nutzen Sie die **Zurück**-Schaltfläche **3**, wenn Sie zu den Themenbereichen der **Zusammenstellungen** **5** zurückkehren wollen.



Neue Zusammenstellungen anwenden

Wollen Sie eine der Zusammenstellungen anwenden, werden die aktuellen Filtereinstellungen ersetzt. Darauf weist das folgende Dialogfeld **1** hin.



Durch den Einsatz einer neuen Zusammenstellung werden die aktuellen Einstellungen verworfen.



Zusammenstellungen

Wenn Sie Zusammenstellungen um weitere Filter ergänzen, müssen Sie das Ergebnis als neue Zusammenstellung speichern, sofern Sie die Einstellungen später erneut einsetzen wollen.

Möchten Sie beispielsweise den Effekt **White Neutralizer** dennoch nutzen, müssen Sie etwas anders vorgehen.

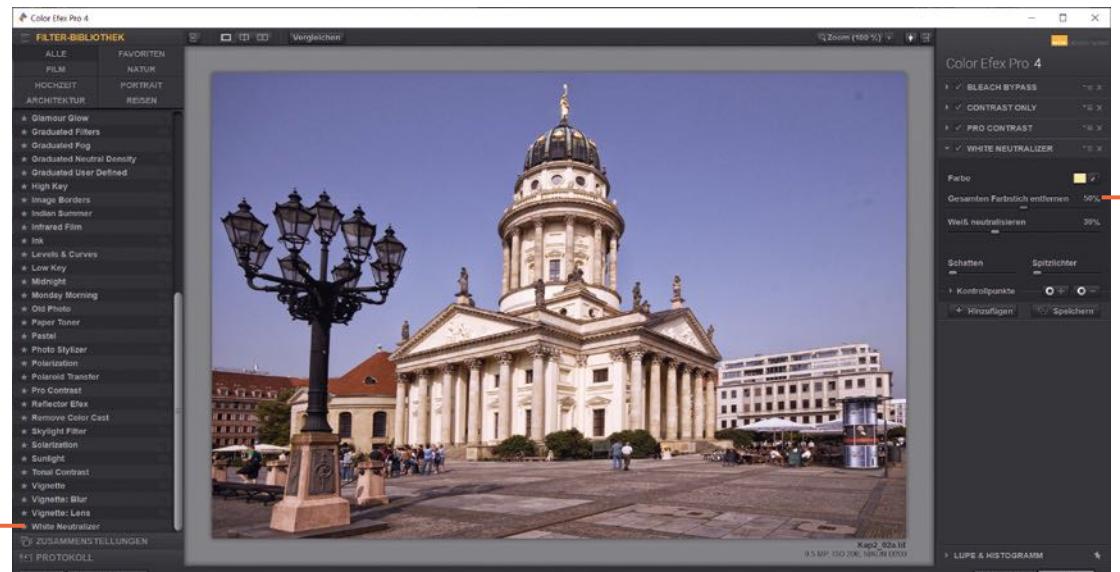
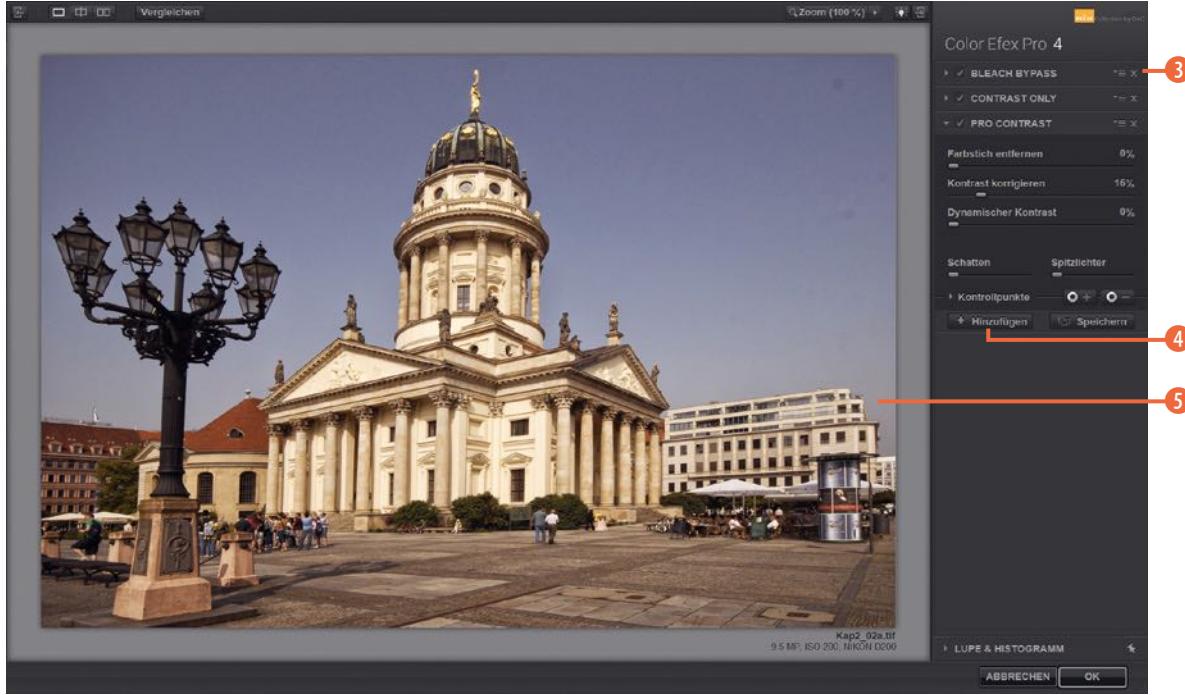
Wenden Sie zunächst die gewünschte Zusammenstellung an. Als Beispiel dient die Zusammenstellung mit der Bezeichnung **Super Punch** **2**.



Wenden Sie diese Zusammenstellung an.

Bei dieser Zusammenstellung entsteht folgendes Ergebnis 5. Dabei werden drei Effekte eingesetzt 3. Nutzen Sie die **Hinzufügen**-Schaltfläche 4, um den Effekt **White Neutralizer** 6 zusätzlich aufzunehmen. Passen Sie die Werte an. So wurde der Wert bei **Gesamten Farbstich entfernen** auf 50 % erhöht 7.

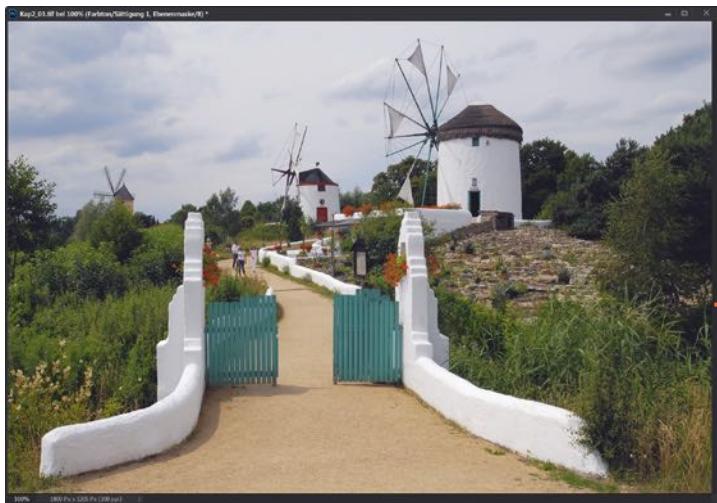
Sie können die Zusammenstellungen um weitere Filter ergänzen.



2.5 Alte Fotos simulieren

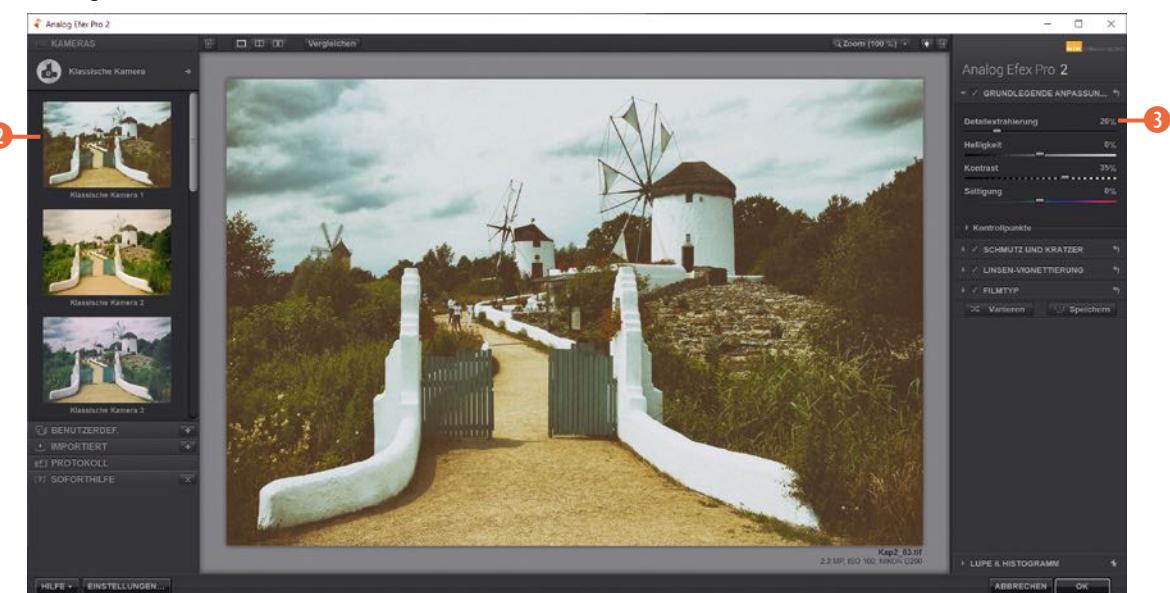
Das nächste Ausgangsbild ① soll im folgenden Workshop mit den Möglichkeiten, die das Plug-in *Analog Efex Pro* bereitstellt, verfremdet werden.

Dieses Ausgangsbild soll in ein Foto umgewandelt werden, das erscheint, als wäre es zu analogen Zeiten aufgenommen worden.

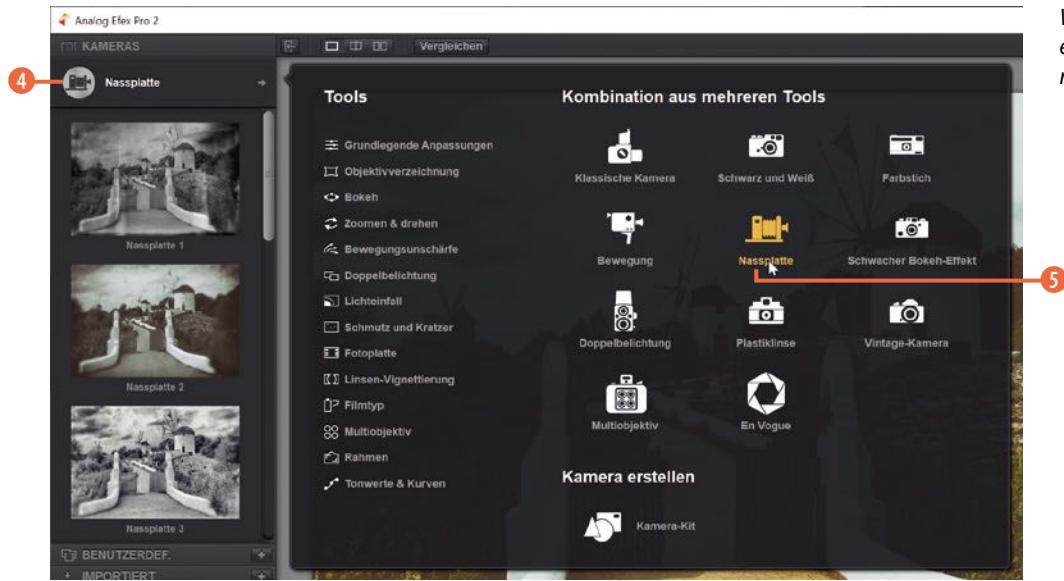


Nach dem Start des Plug-ins wird die erste Option der Kameravoreinstellungen verwendet.

Nach dem Aufruf des Plug-ins wird zunächst die erste Option ② des Bereichs *Klassische Kamera* angewendet. Auch dieses Plug-in bietet mehrere Effekte ③. Im folgenden Beispiel sind es vier.



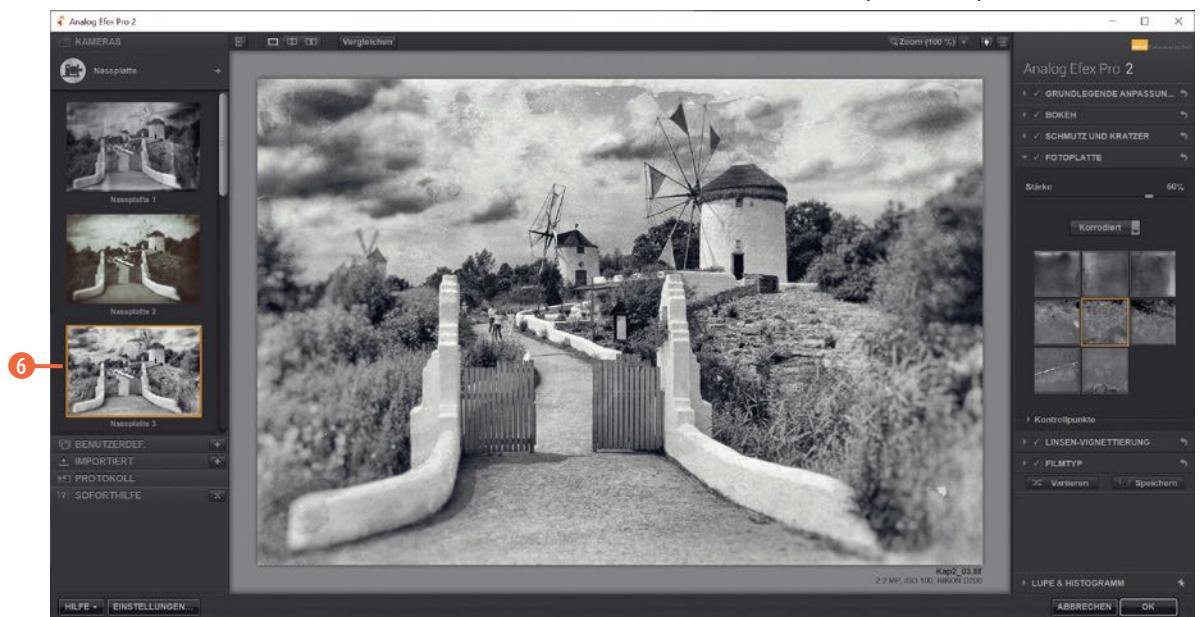
Wählen Sie eine Kamera aus ④. Im Dialogfeld finden Sie diverse Kameratypen. Klicken Sie auf das **Nassplatte**-Symbol ⑤. Die Nassplatte wurde übrigens um 1850 von Frederick Scott Archer und Gustave Le Gray entwickelt.



Wählen Sie einen Kameratyp aus.

Nachfolgend wurde die Option **Nassplatte 3** angewendet ⑥, bei der ein interessantes Ergebnis entsteht.

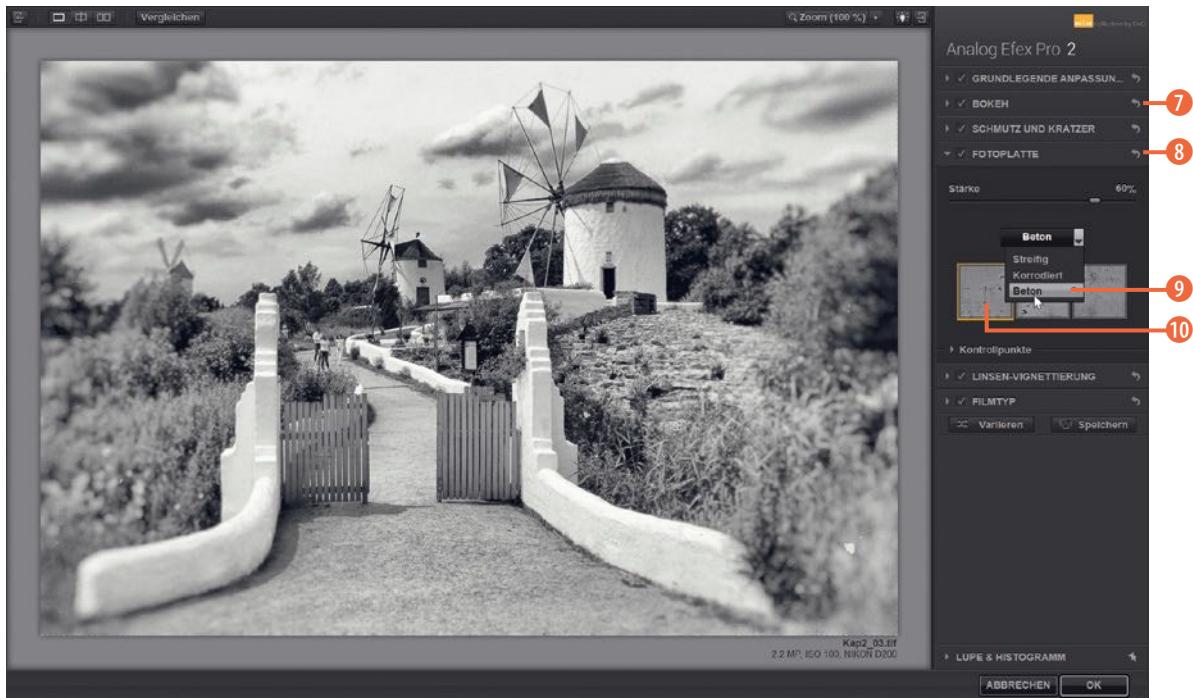
Hier sehen Sie die Wirkung der Option »Nassplatte 3«.



Analog Efex Pro bietet auf der rechten Seite des Arbeitsbereichs diverse Möglichkeiten 7 an, mit denen Sie die Wirkung variieren können. Die verfügbaren Optionen unterscheiden sich je nach ausgewähltem Kameratyp.

Klappen Sie die **Fotoplatte**-Rubrik auf 8. Im Listenfeld finden Sie drei Optionen, um die Art der Fotoplatte anzupassen. Wählen Sie beispielsweise die **Beton**-Option aus 9. Anschließend können Sie zwischen drei Typen wählen 10.

Hier wurde die »Beton«-Option ausgewählt.



Mit den Optionen der ersten Rubrik können Sie unter anderem die Helligkeit 11 und den Kontrast anpassen.



Schwarz-Weiß

Es handelt sich übrigens nach wie vor um ein Farbbild. Die Schwarz-Weiß-Wirkung entsteht dadurch, dass der **Sättigung**-Wert auf -100 12 eingestellt wurde.

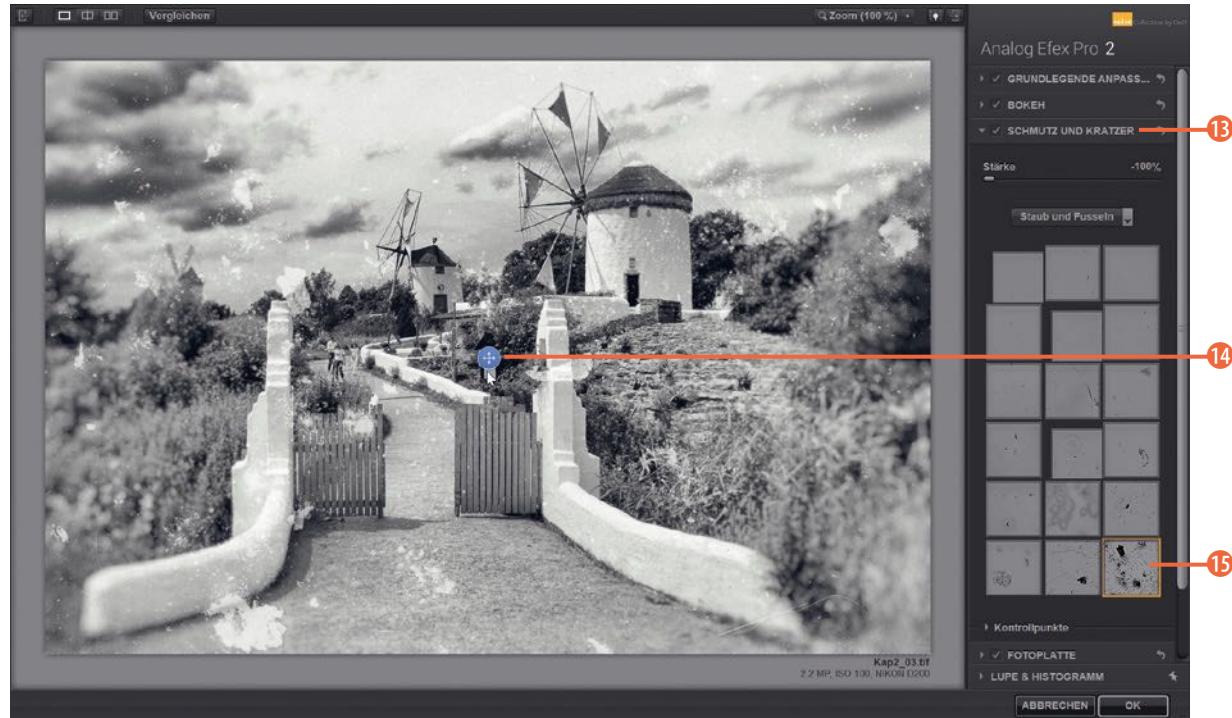


Dies sind die grundlegenden Anpassungsoptionen.

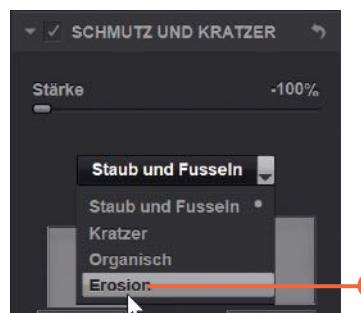
In der Rubrik **Schmutz und Kratzer** ⑬ finden Sie zahlreiche Optionen, um ein »verschmutztes« Foto zu simulieren. Probieren Sie einmal unterschiedliche Optionen ⑯ aus.

Die Wirkung entsteht durch überlagernde Fotos, die den Schmutz enthalten. Wenn Sie das blaue Symbol ⑭ in der Bildmitte anklicken, können Sie das überlagernde Bild mit gedrückter linker Maustaste verschieben.

Hier wurde eine neue Variante in der Rubrik »Staub und Kratzer« angewendet.



Im folgenden Listenfeld kann die Art der Verschmutzung festgelegt werden. So können Sie beispielsweise mit der **Erosion**-Option ⑯ eine verrostete Fotoplatte simulieren.

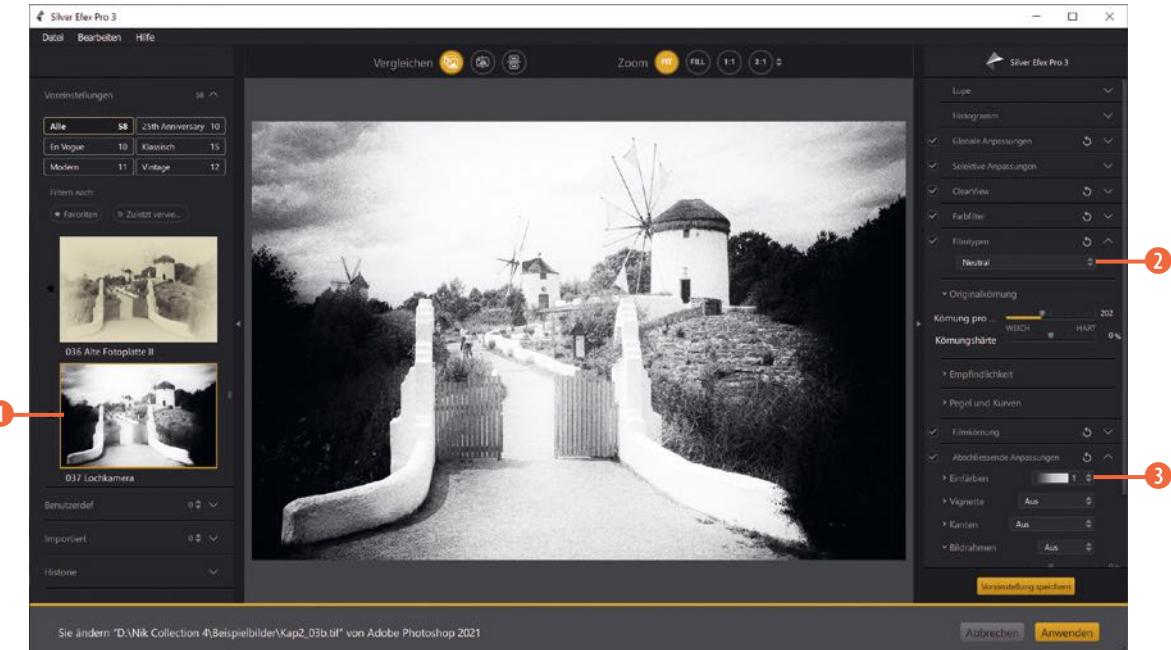


Wählen Sie die Art der Verschmutzung aus.

2.6 Eine Schwarz-Weiß-Variante erstellen

Simulieren Sie mit diesen Einstellungen eine Lochkamera.

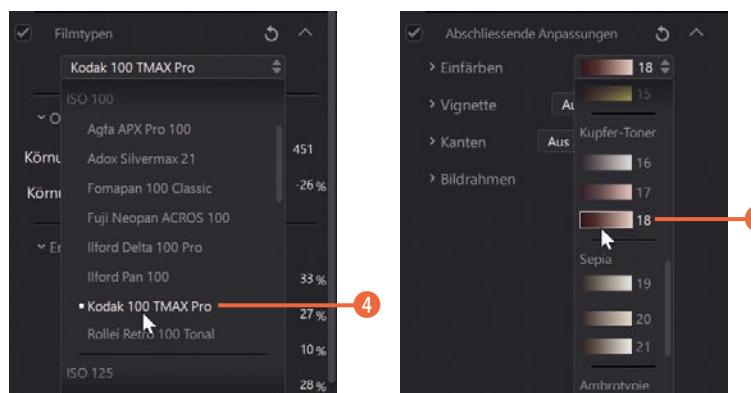
Im letzten Workshop dieses Kapitels soll mit dem Plug-in **Silver Efex Pro** eine getonte Variante erzeugt werden. Wählen Sie die Option **037 Lochkamera** ① aus der Miniaturbildliste aus.



Auch bei diesem Plug-in haben Sie sehr viele Optionen zur Auswahl, um das Ergebnis anzupassen.

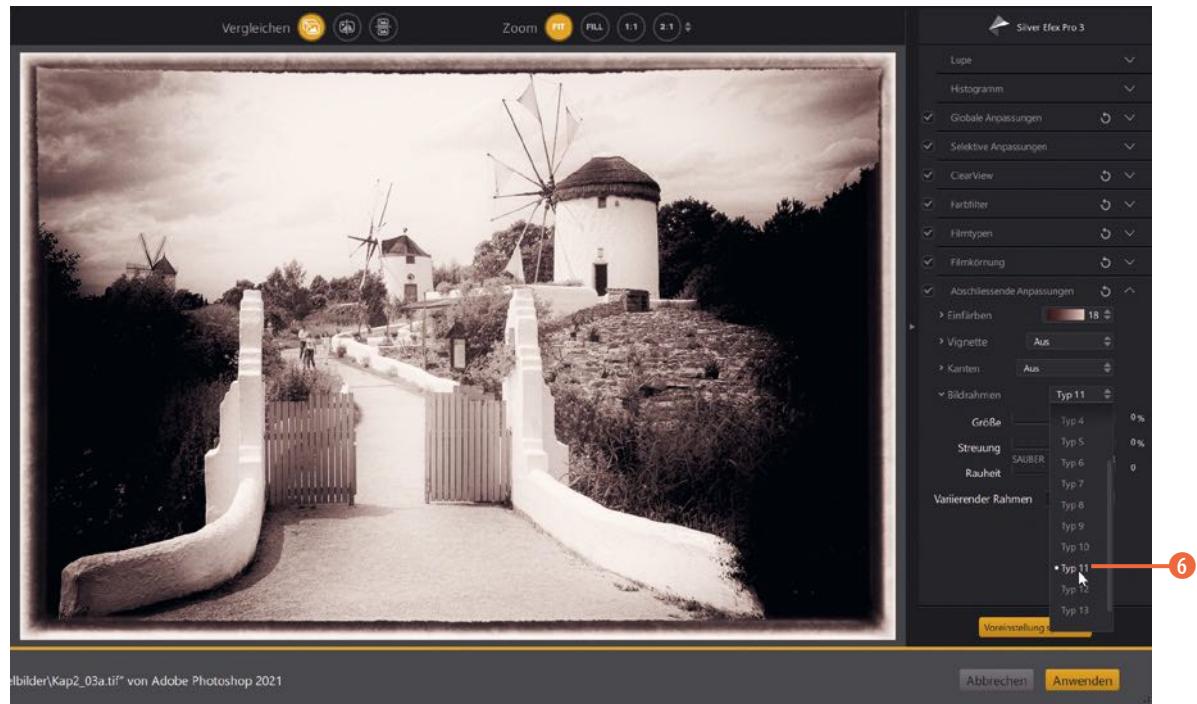
Wählen Sie aus der **Filmtypen**-Liste ② die Option **Kodak 100 TMAX Pro** ④ aus. Anschließend wird in der **Einfärben**-Liste ③ **Kupfer-Toner 18** ⑤ zum Tonen angewendet.

Wählen Sie einen Filmtyp und eine Einfärbung aus.



Sie können auch den Bildrand bearbeiten. Nutzen Sie dazu in der **Bildrahmen**-Liste den **Typ 11** ⑥. Abschließend wird die maximale **Helligkeit** von 100 % eingestellt ⑦. So entsteht das unten gezeigte Endergebnis.

Im unteren Bild sehen Sie das Endergebnis des Workshops.





Das Plug-in Viveza



Das Plug-in Viveza hilft Ihnen, Bilder zu optimieren. So können Sie die Tonwerte des Bilds mit der Gradationskurve sehr präzise anpassen und den Bildern so beispielsweise zu mehr Brillanz verhelfen. Auch Farbstiche lassen sich mit der Gradationskurve entfernen. Wie Sie dabei am besten vorgehen, erfahren Sie in diesem Kapitel.

3.1 Globale Anpassungen

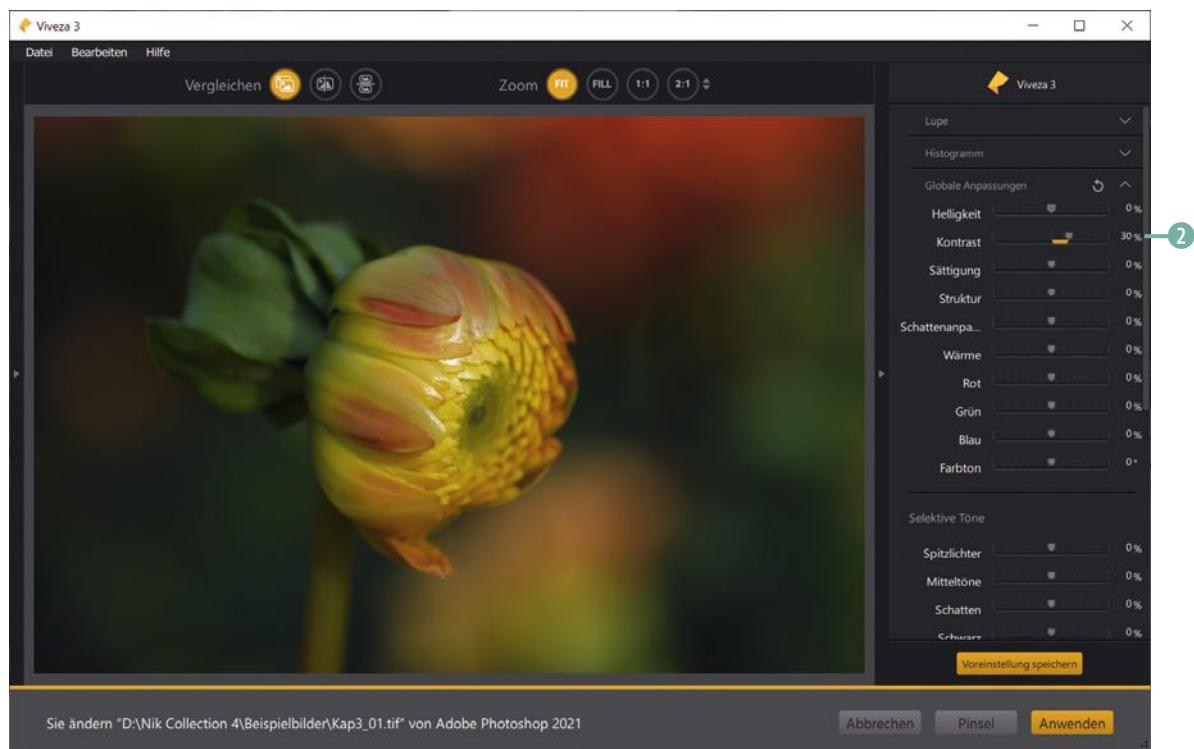
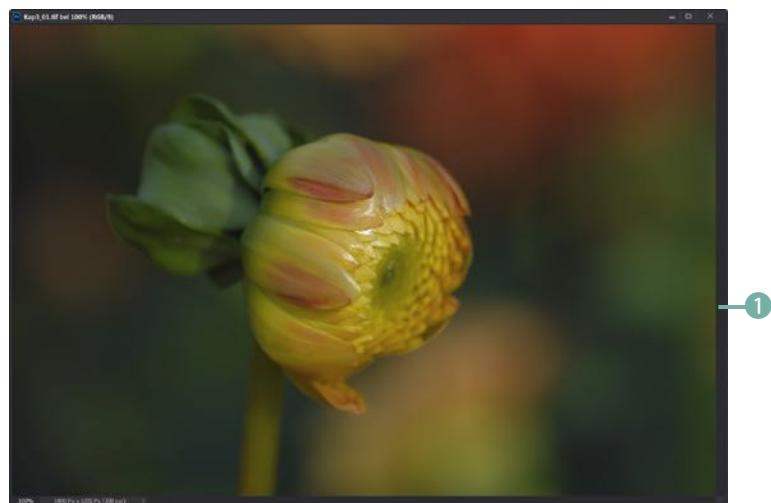
Das folgende Ausgangsbild ① soll mit dem **Viveza**-Plug-in optimiert werden. Stellen Sie im ersten Arbeitsschritt im Bereich **Globale Anpassungen** den **Kontrast**-Wert 30 % ② ein. Damit ergibt sich das nachfolgend unten gezeigte Zwischenstadium.

Dieses Ausgangsbild soll optimiert werden.



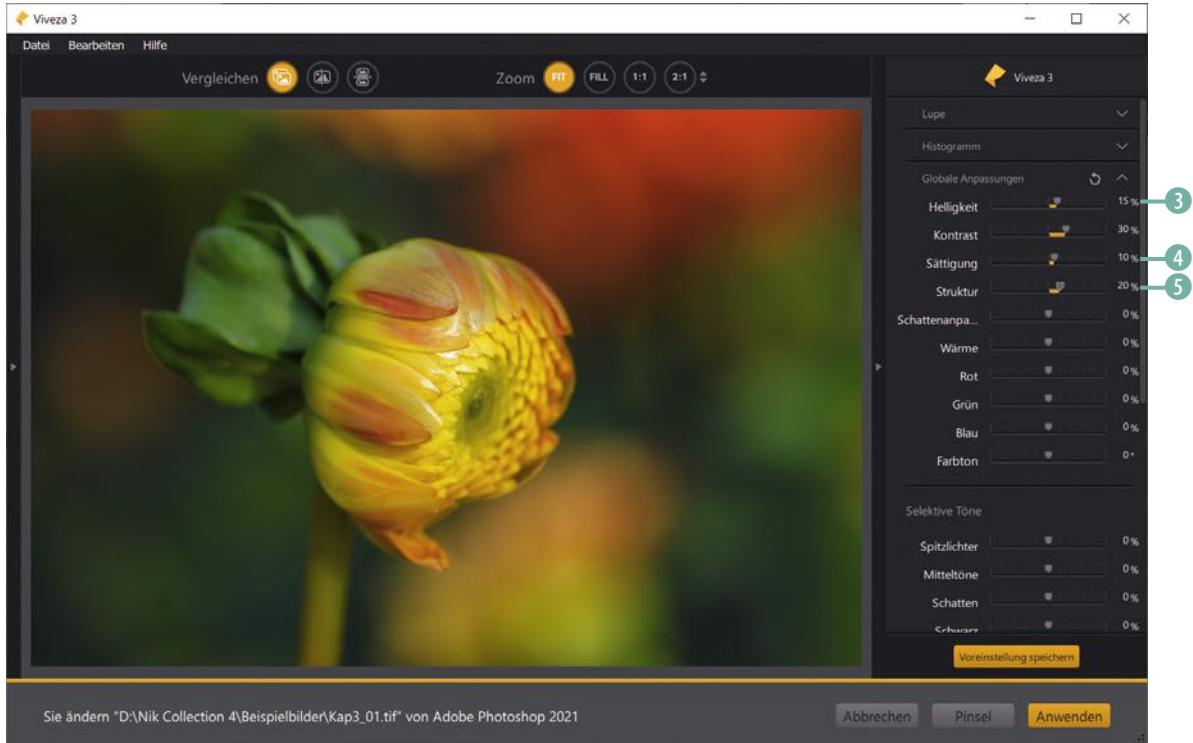
Kap3_01.jpg

Hier wurde der Kontrast erhöht.



Das Bild soll aber noch weiter optimiert werden. Stellen Sie dafür bei **Helligkeit** 15 % ③ ein, um das Bild ein wenig aufzuhellen. Um leuchtendere Farben zu erhalten, wird die **Sättigung** auf 10 % ④ gesetzt. Stellen Sie für die **Struktur** 20 % ⑤ ein, um den Kontrast für die Details zu verbessern. Mit negativen **Struktur**-Werten entsteht ein weichgezeichnetener Eindruck, mit positiven ein schärferes Bild. Das Ergebnis erscheint mit diesen neuen Werten deutlich brillanter als das Ausgangsbild.

Dies ist das optimierte Ergebnis.



Wenn Sie Werte auf die Standardwerte zurücksetzen wollen, klicken Sie doppelt auf das Dreieck ⑥. Um alle Werte auf die Standardwerte zurückzusetzen, verwenden Sie das **Zurücksetzen**-Symbol ⑦.



Mit diesen Optionen setzen Sie Werte zurück.

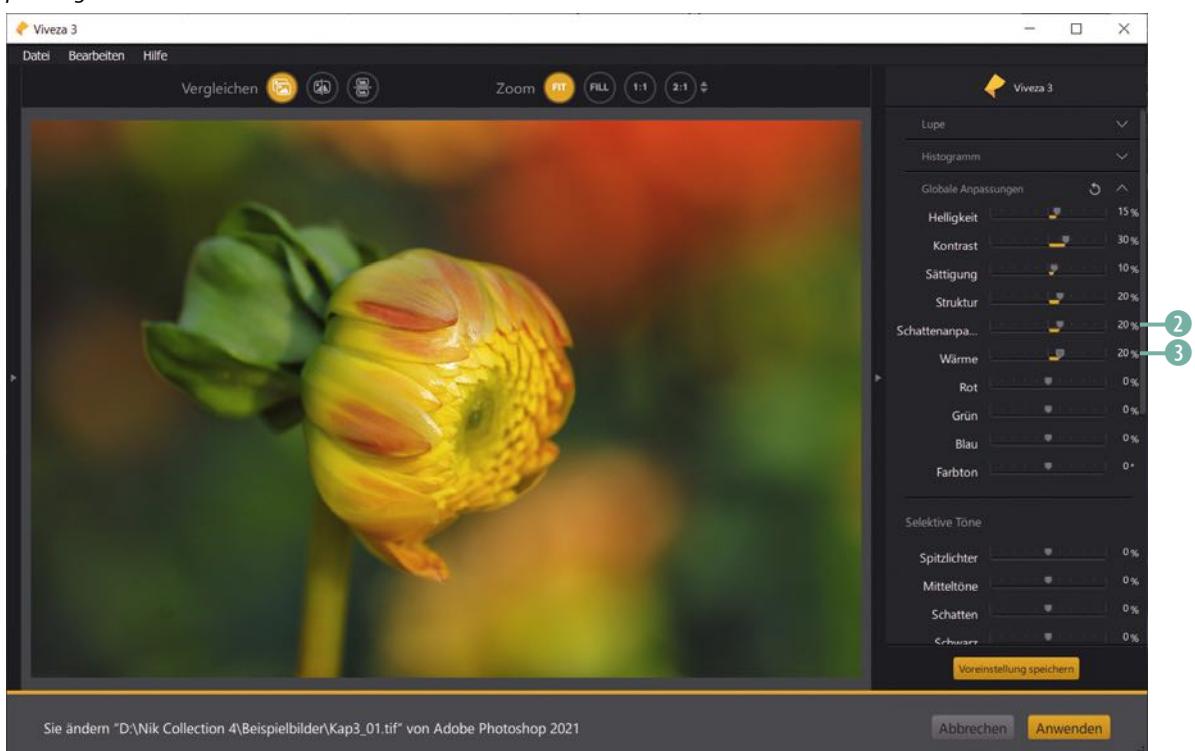
Erweiterte Einstellungen

Im Bereich **Globale Anpassungen** gibt es im unteren Bereich erweiterte Optionen ①.



Hier wurden die Werte »Schattenanpassungen« und »Wärme« verändert.

Stellen Sie zunächst bei der Option **Schattenanpassungen** 20 % ein ②. Mit einem positiven **Schattenanpassungen**-Wert werden die Schattenbereiche des Bilds aufgehellt, negative Werte dunkeln sie ab.



Mit dem **Wärme**-Wert ③ können Sie eine wärmere (rötlichere) Bildwirkung erzielen. Werden negative Werte verwendet, entsteht ein kühleres (bläulicheres) Ergebnis.

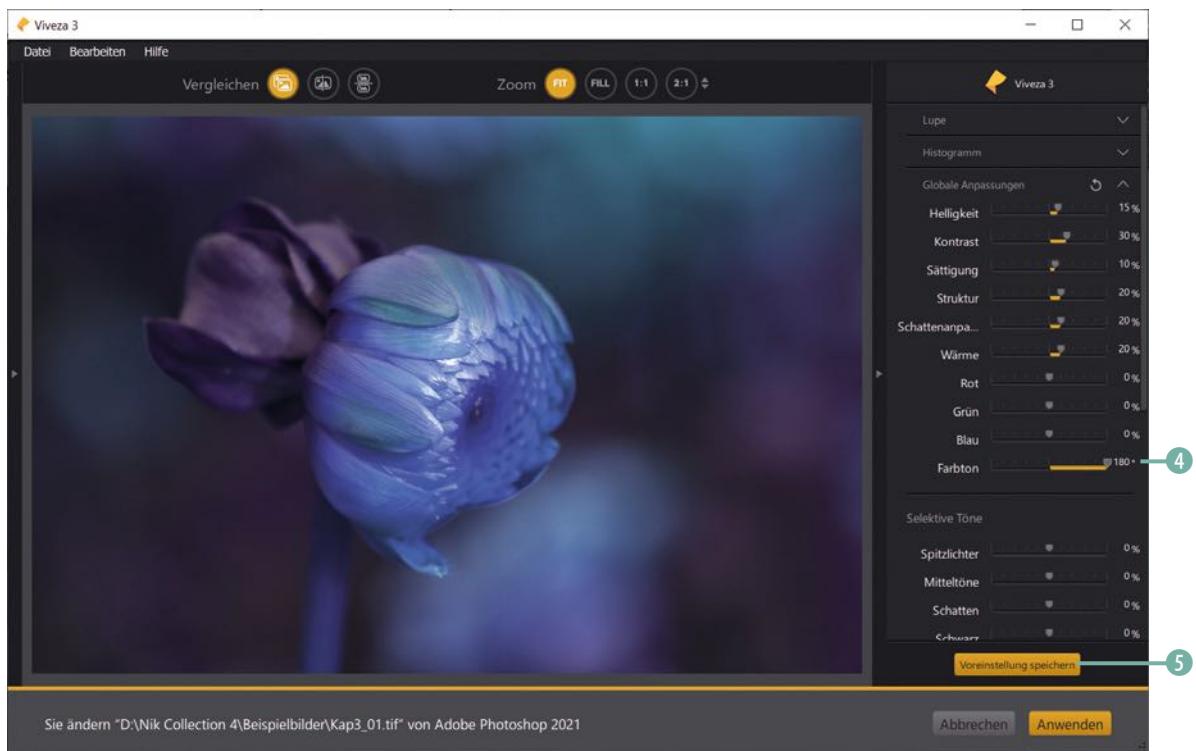
Die nächsten drei Regler dienen dazu, die Tonwerte mit positiven Werten in Richtung **Rot**, **Grün** oder **Blau** zu verschieben. Negative Werte beim **Rot**-Wert ändern die Tonwerte in Richtung Cyan (ein hellblauer Farbton).

Ein negativer **Grün**-Wert führt zu magentafarbenen Tonwerten (ein pinkfarbener Farbton). Ein negativer **Blau**-Wert ergibt Gelb. Die Optionen können Sie beispielsweise nutzen, um Farbstiche aus dem Bild zu entfernen.

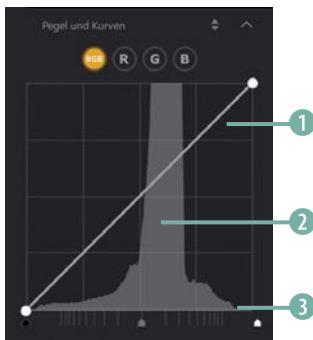
Mit der letzten Option – **Farbton** – werden alle Farbtöne im Farbspektrum gedreht. Sie können diese Option einsetzen, um ein verfremdetes Ergebnis zu erhalten.

Im folgenden Beispiel wurde der Maximalwert von 180° ④ eingestellt, was zu einem bläulichen Ergebnis führt. Nutzen Sie die Schaltfläche **Voreinstellung speichern** ⑤, um einen neuen Stil zu erstellen.

Hier wurde der maximale »Farbton«-Wert eingestellt.



3.2 Änderungen mit der Gradationskurve



Mit der Gradationskurve können Sie sehr detaillierte Tonwertanpassungen vornehmen.

Eine genaue Anpassung der einzelnen Tonwerte ist mit der sogenannten Gradationskurve ④ möglich, die Sie am Ende der Liste finden.

Im Diagramm wird angezeigt, wie sich die Veränderungen auf das Bild auswirken. Am Verlauf der Linie können Sie die Unterschiede zwischen Eingangs- und Ausgangswerten ablesen. Das darunterliegende Gitter ① dient der Orientierung – ebenso wie das Histogramm ② im Hintergrund.

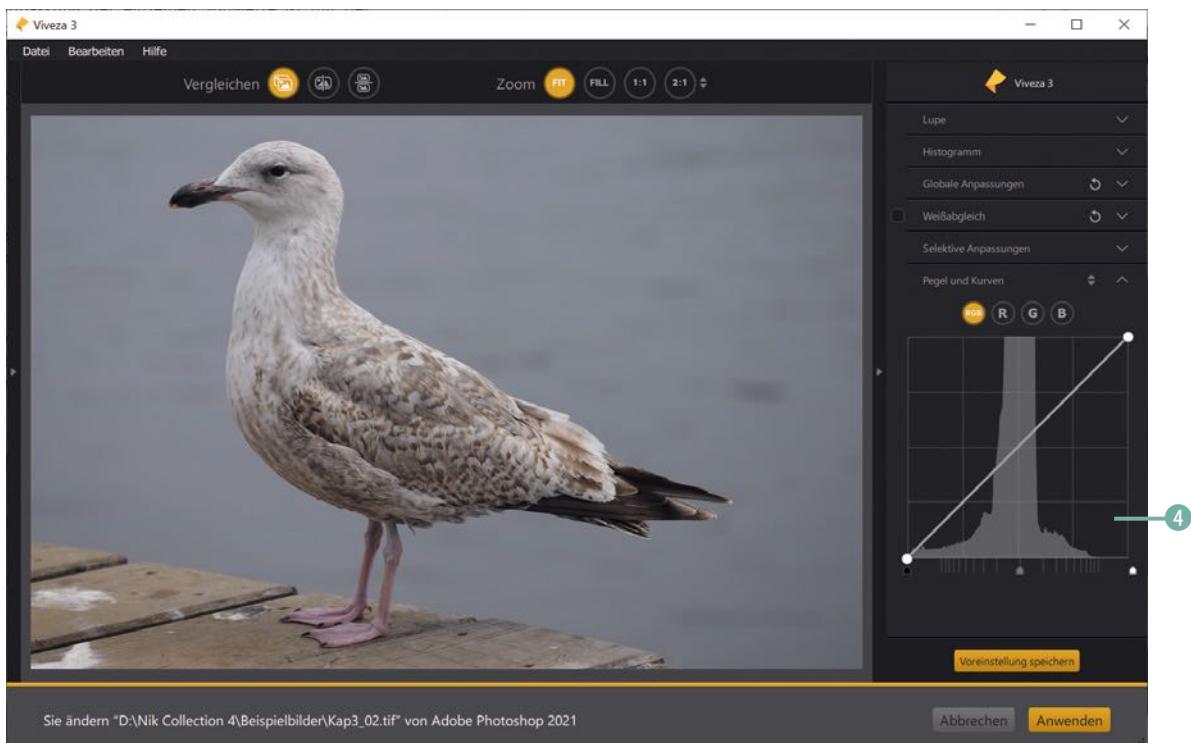
Auf der waagerechten Achse ③ sind die Helligkeitswerte des Eingangsbilds zu sehen. Die senkrechte Achse zeigt die Werte des Ausgangsbilds, wobei unten die Schatten und oben die Licher sind.

Sie können die Tonwerte des Bilds ändern, indem Sie die gerade Linie anklicken und den neuen Markierungspunkt verschieben. Ziehen Sie den Markierungspunkt nach oben, werden die Tonwerte heller, ziehen Sie ihn nach unten, dunkeln Sie die Tonwerte ab.



Kap3_02.jpg

Dieses Ausgangsbild soll bearbeitet werden.



Die Gradationskurve anpassen

Sie können die Gradationskurve für sehr unterschiedliche Aufgabenstellungen einsetzen.

So fällt beim Ausgangsfoto auf, dass es im rechten Bereich des Histogramms keine Tonwerte gibt. Daher erscheint das Foto zu dunkel. Sie können bei solch einem Manko die Gradationskurve zur Korrektur nutzen.

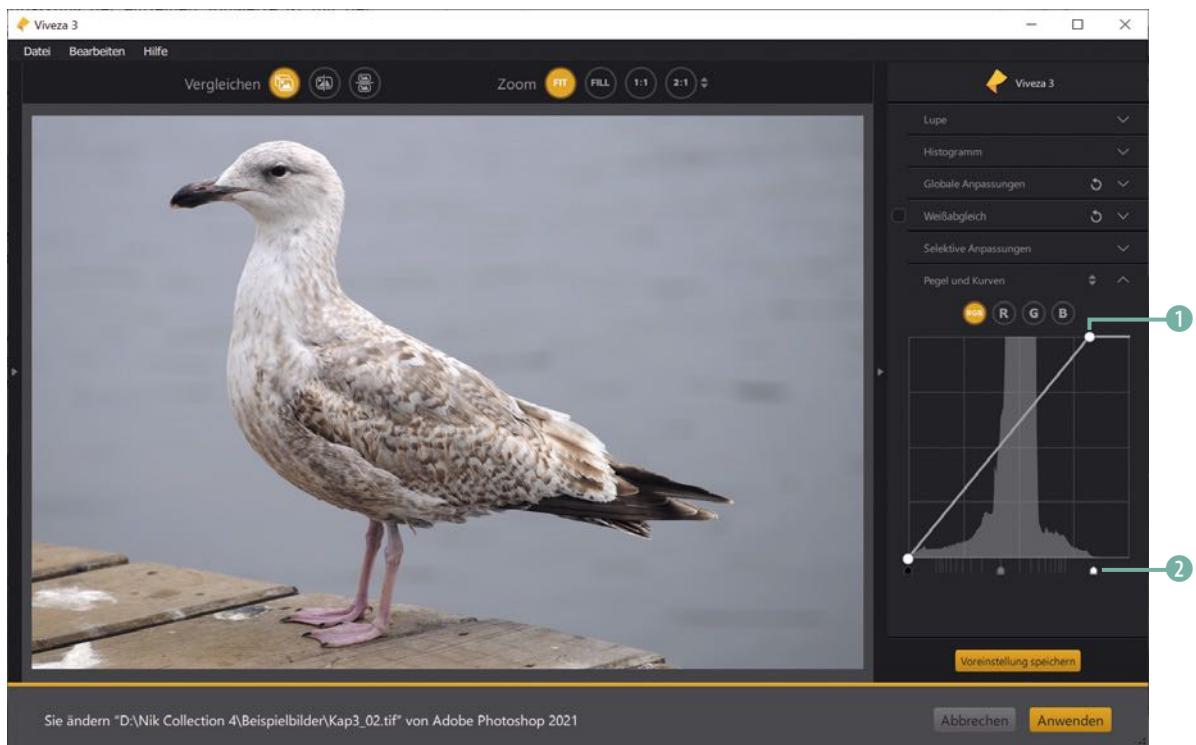
Ziehen Sie dazu den oberen Markierungspunkt so weit nach links **1**, wie es keine Tonwerte im Bild gibt. Das erkennen Sie am Histogramm im Hintergrund **2**. Das Ergebnis erscheint jetzt deutlich heller und kontrastreicher.



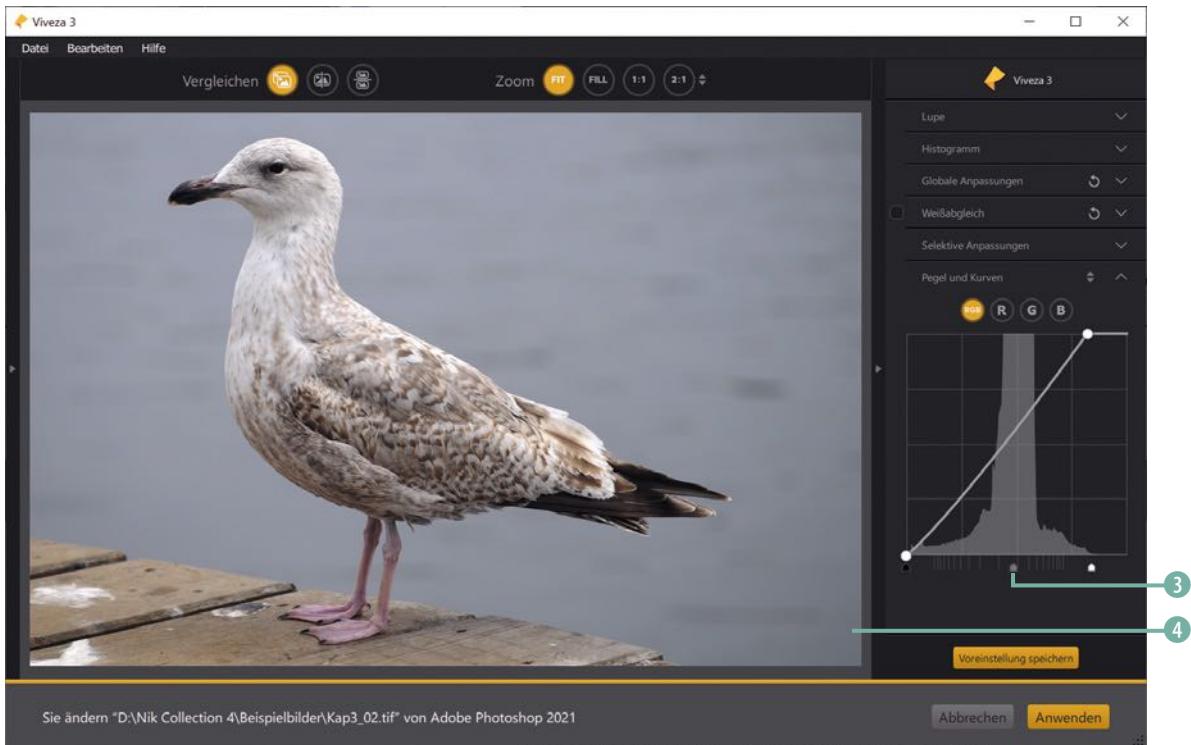
Tonwertbeschnitt

Durch diesen Vorgang werden Tonwerte des Bilds »abgeschnitten«. Dabei erhöht sich übrigens auch der Kontrast im Bild.

Hier wurden Tonwerte abgeschnitten.



Um die mittleren Tonwerte des Bilds etwas abzudunkeln, ziehen Sie den mittleren Regler **3** unter dem Histogramm etwas nach rechts. Wird er nach links gezogen, werden die mittleren Tonwerte aufgehellt. Das Ergebnis **4** unterscheidet sich deutlich vom Ausgangsbild. Soll der Standardwert wiederhergestellt werden, klicken Sie lediglich doppelt auf den Markierungspunkt.



Dies ist das Endergebnis.

Weitere Möglichkeiten

Für weitere Anpassungen mit der Gradationskurve wird das folgende Ausgangsbild ① verwendet. Obwohl es eigentlich perfekt belichtet wurde, kann es noch optimiert werden, indem Sie weitere Kontrollpunkte zum Histogramm hinzufügen und diese auf neue Positionen schieben.

Dieses Ausgangsbild soll mithilfe der Gradationskurve verändert werden.



Kap3_03.jpg

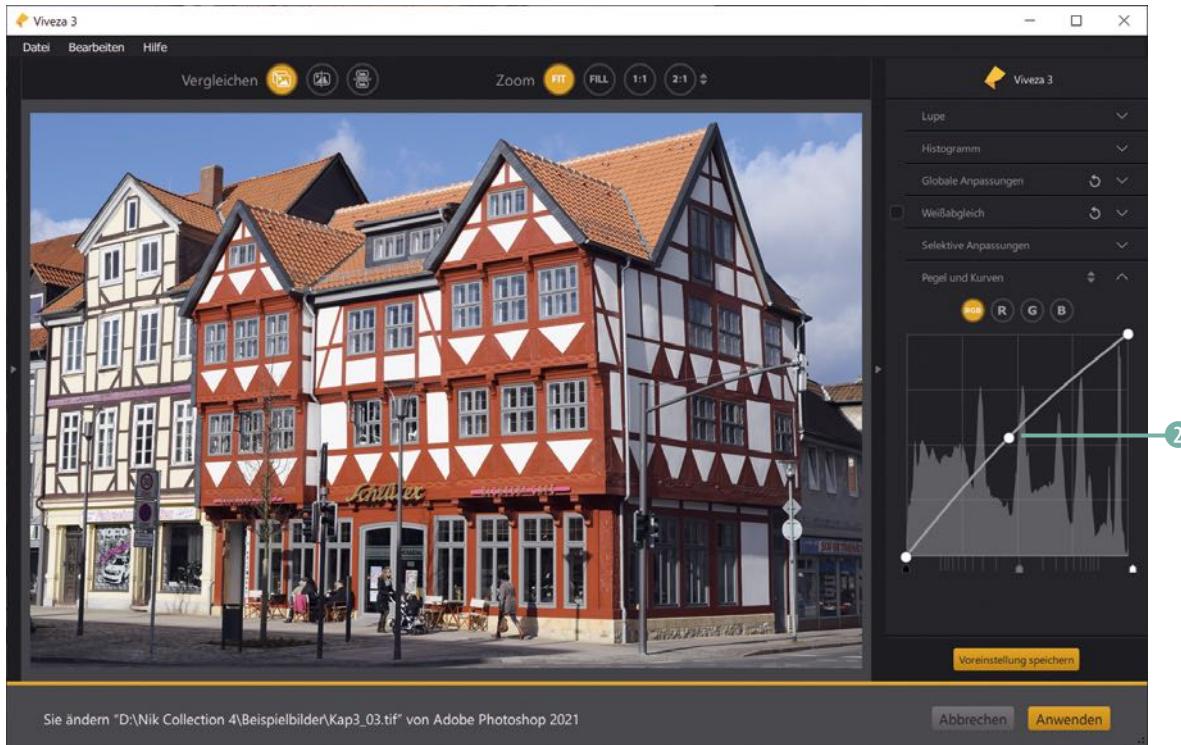


Um einen neuen Kontrollpunkt der Gradationskurve hinzuzufügen, klicken Sie einfach auf die Linie. Sie können den neuen Kontrollpunkt dann mit gedrückter linker Maustaste verschieben.

Ziehen Sie einen neuen Kontrollpunkt in der Mitte nach oben ②, hellen Sie die mittleren Tonwerte auf. Wird der Kontrollpunkt nach unten geschoben ③, werden die Mitteltöne abgedunkelt.

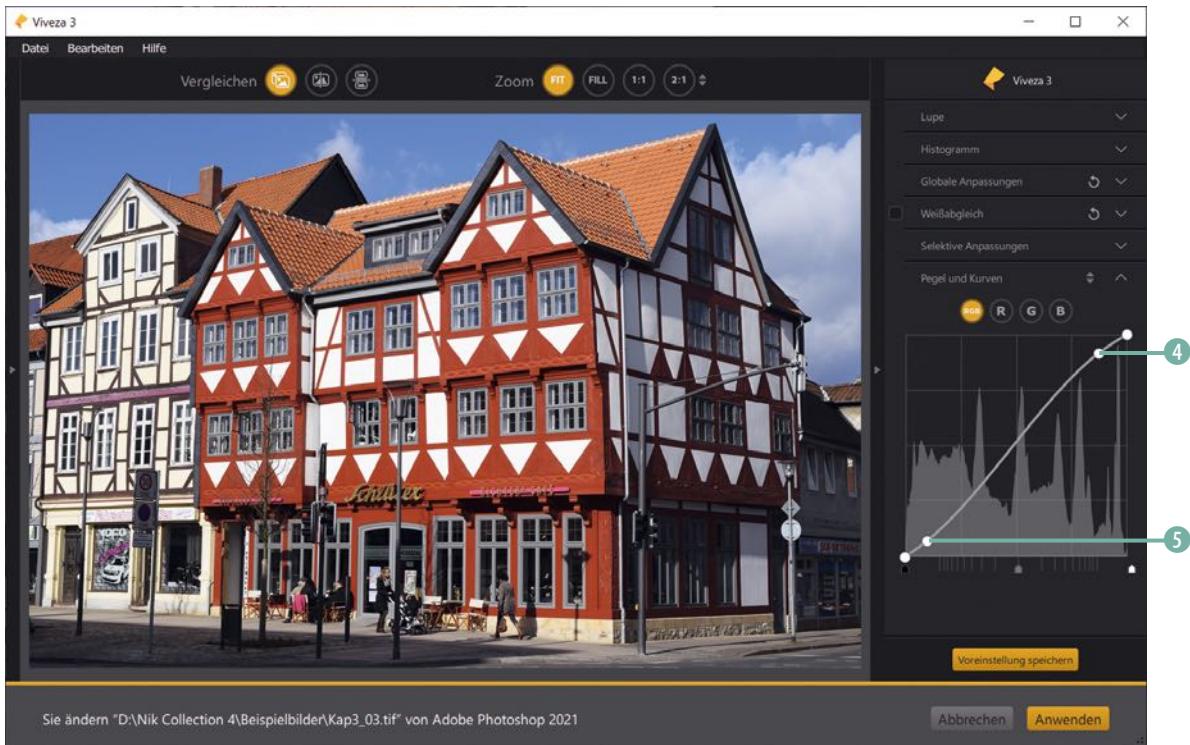
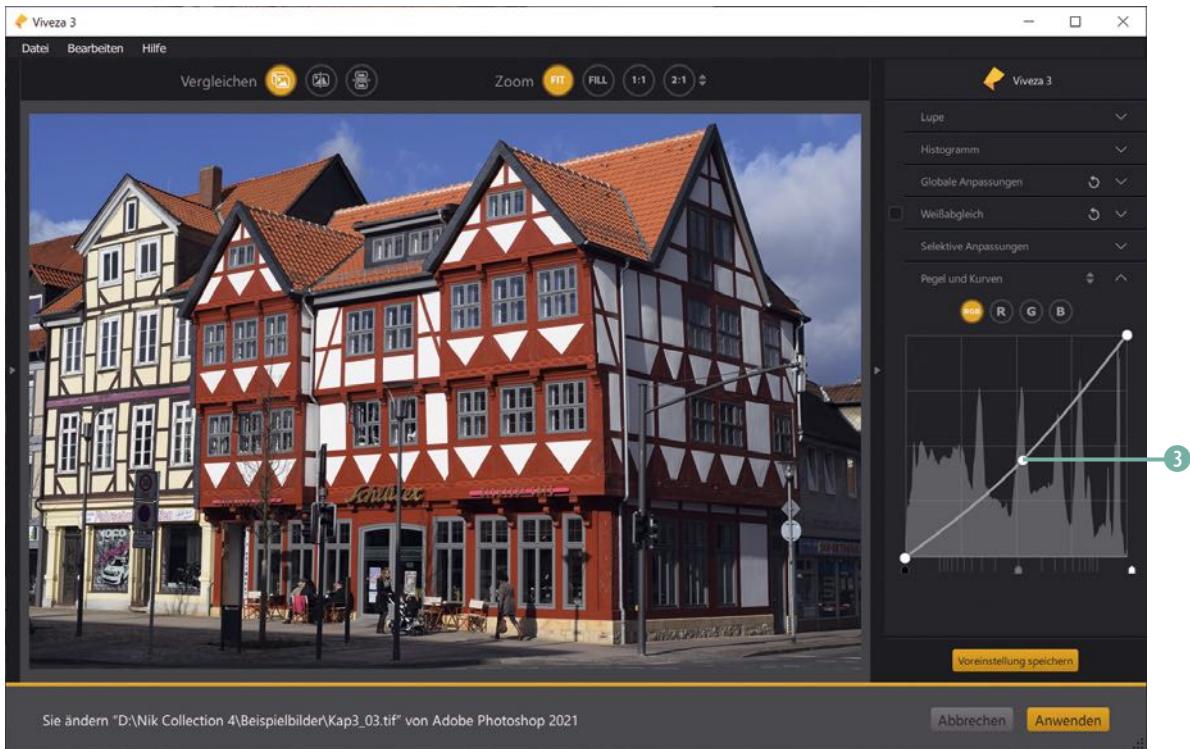
Um einen neu eingefügten Tonwert wieder zu entfernen, klicken Sie doppelt auf den Kontrollpunkt oder ziehen ihn aus dem Diagramm heraus.

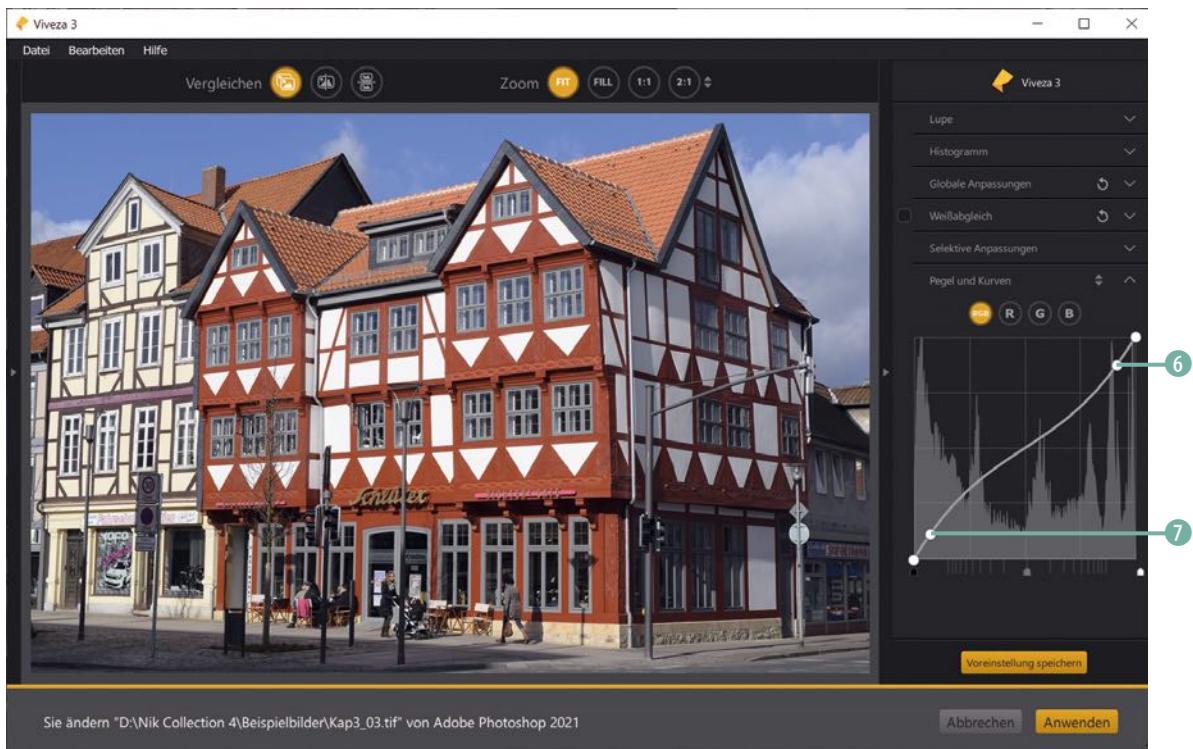
Hier wurden die mittleren Tonwerte aufgehellt.



Sie können diverse weitere Kontrollpunkte einfügen, wenn Sie eine komplexere Kurvenform erreichen wollen. Formen Sie beispielsweise mit zwei zusätzlichen Kontrollpunkten ein »S«, entsteht ein kontrastreicheres Ergebnis ④, ⑤, da die dunkleren Tonwerte abgedunkelt und die helleren aufgehellt werden.

Wollen Sie dagegen den Kontrast reduzieren ⑥, ⑦, hellen Sie die dunklen Tonwerte auf und dunkeln die hellen Tonwerte ab – so wie es im Bild auf Seite 71 zu sehen ist.





Eine andere Variante, um den Kontrast zu verringern, besteht darin, dass Sie Tonwerte abschneiden. Ziehen Sie dazu den linken Markierungspunkt ❾ nach oben und den rechten Markierungspunkt ❿ nach unten.

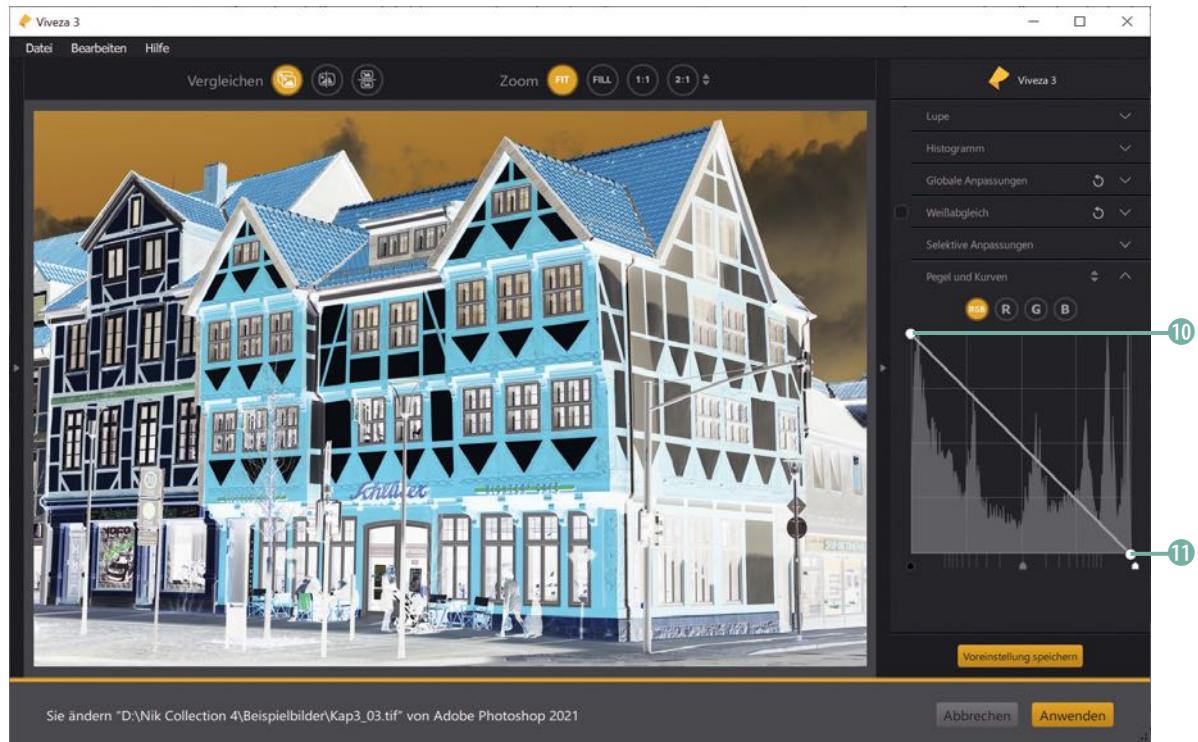
Hier wurde der Kontrast reduziert.

Hier wurden Tonwerte abgeschnitten, um den Kontrast zu senken.



Beim folgenden Bild wurde der linke Markierungspunkt ganz nach oben gezogen **10** und der rechte **11** ganz nach unten. Durch diese Einstellung entsteht ein negatives Ergebnis.

Hier wurde ein negatives Bild erstellt.

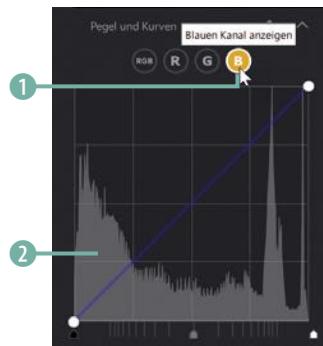


Einzelne Kanäle

Sie können sowohl das Gesamtbild mit der ersten Option anpassen als auch einzelne Kanäle, indem Sie einen der Farbkanäle auswählen.

Einzelne Farbkanäle bearbeiten

Mit den Schaltflächen in der Kopfzeile bestimmen Sie, ob das Gesamtbild oder nur ein einzelner Farbkanal **1** angepasst werden soll. Im Histogramm werden nur die Tonwerte des ausgewählten Kanals angezeigt **2**.

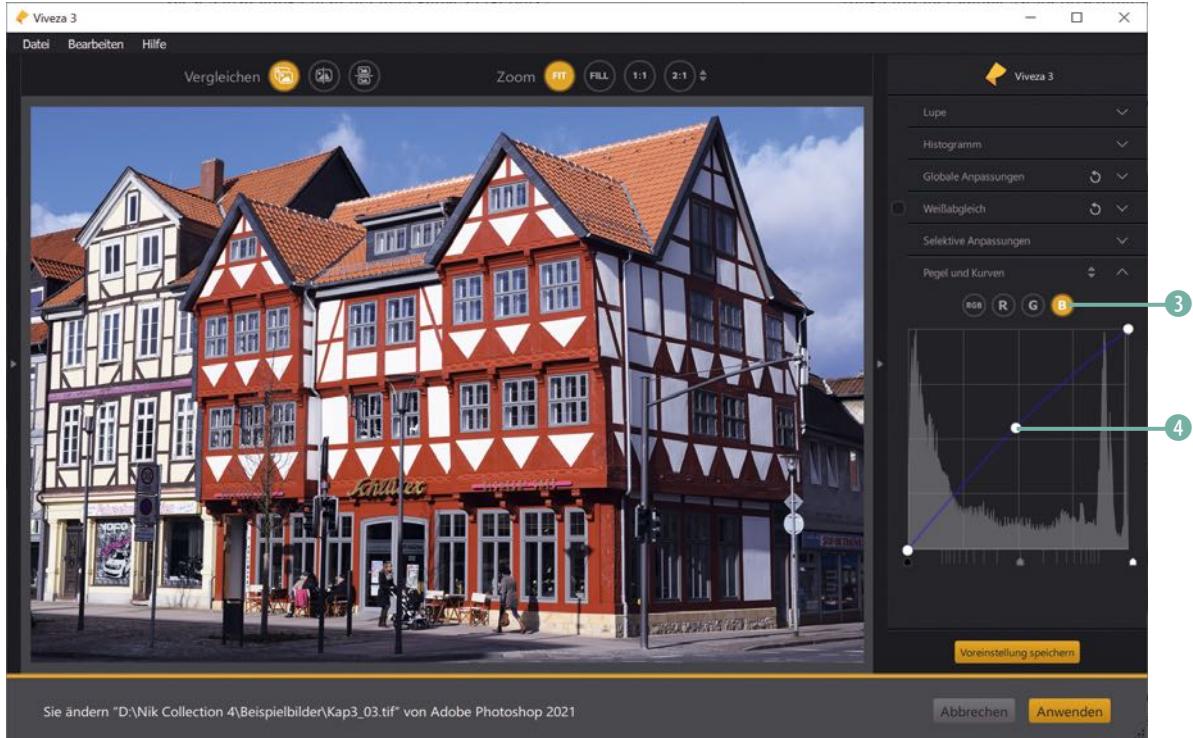


Wählen Sie in der Liste aus, ob das Gesamtbild oder ein einzelner Farbkanal bearbeitet werden soll.

Das Bearbeiten einzelner Kanäle ist identisch mit der bereits beschriebenen Vorgehensweise und kann beispielsweise nützlich sein, wenn Sie Farbstiche aus dem Bild entfernen wollen.

Vielleicht möchten Sie ein Ergebnis mit etwas kühleren Farben erhalten? Dann ziehen Sie einen neuen Kontrollpunkt in der Mitte des Blaukanals **3** ein wenig nach oben **4**. Sie sehen das im folgenden Beispielbild.

Hier wurde der Blaukanal verändert.



Drastische Anpassungen

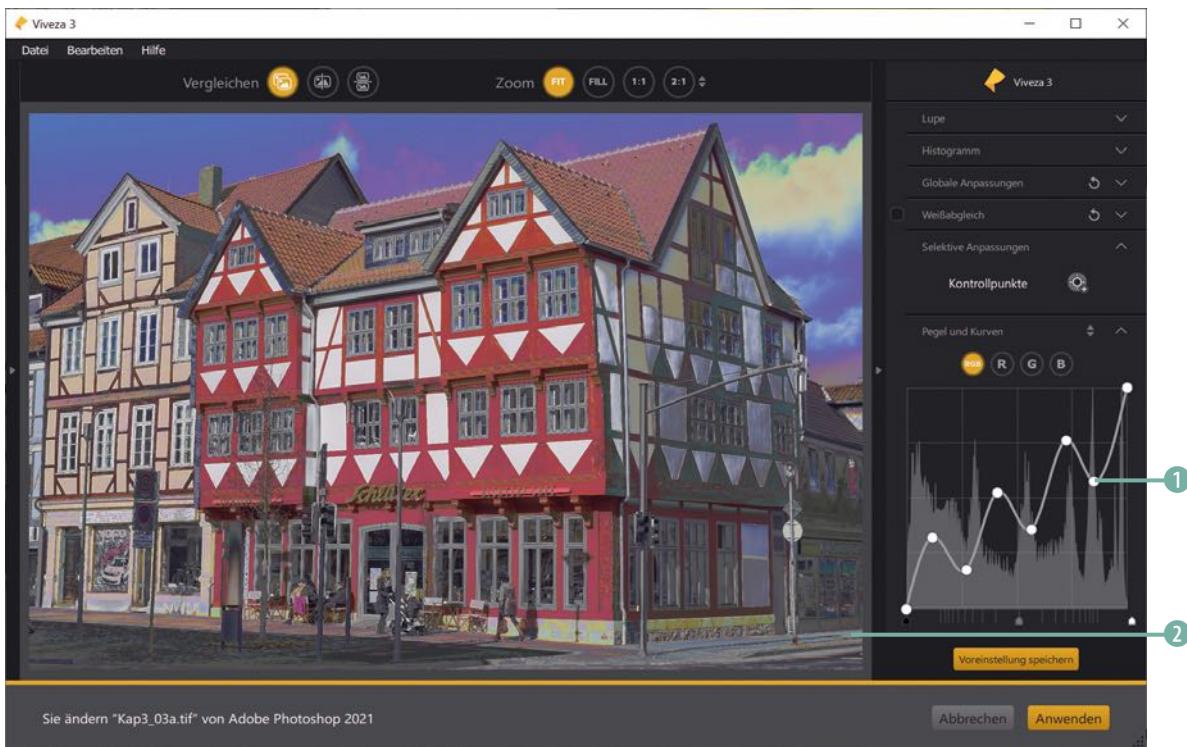
Die Gradationskurve lässt sich unter anderem auch für skurrile Veränderungen nutzen, da die Punkte völlig frei verschoben werden können.

So sehen Sie im Beispiel **2** auf der folgenden Seite ein surreales Endergebnis. Es ist durch die nachfolgend gezeigten **1** – drastisch verschobenen – Markierungspunkte entstanden. Es lohnt sich, mit den Varianten ein wenig herumzuexperimentieren.



Effektfilter

Mit der vorgestellten Art und Weise können Sie eine Wirkung simulieren, wie Sie sie von Effektfilters anderer Bildbearbeitungsprogramme vielleicht kennen.

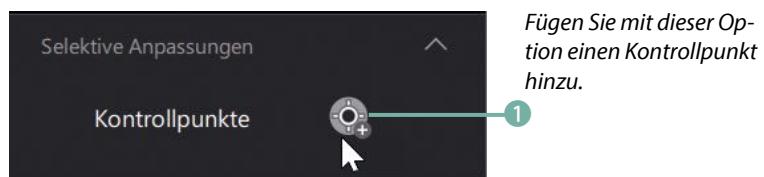


Hier wurde die Gradationskurve drastisch verändert.

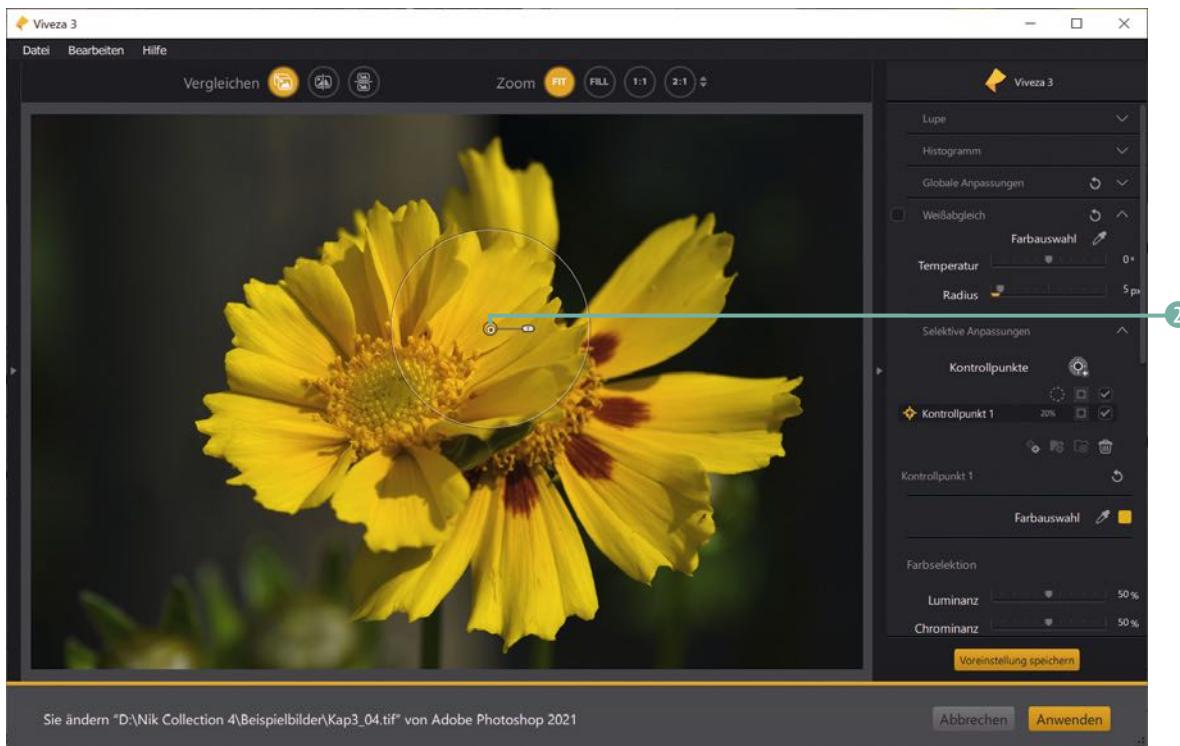
3.3 Mit Kontrollpunkten arbeiten

Bisher wurde bei allen Workshops das gesamte Foto bearbeitet. Eine besondere Stärke der Nik-Plug-in-Filter ist es aber, die Parameter auch auf Bildteile anwenden zu können.

Dafür werden die sogenannten Kontrollpunkte verwendet, auch als U-Point-Technologie bezeichnet. Sie fügen einen neuen Kontrollpunkt mit der folgenden Schaltfläche ① in das Bild ein. Sie können alternativ auch die Tastenkombination $\text{Shift} + \text{Strg} + \text{A}$ zum Aufruf verwenden.



Klicken Sie in das Bild, um den Kontrollpunkt zu platzieren. Klicken Sie diesen Punkt ② an, wenn Sie ihn verschieben wollen.

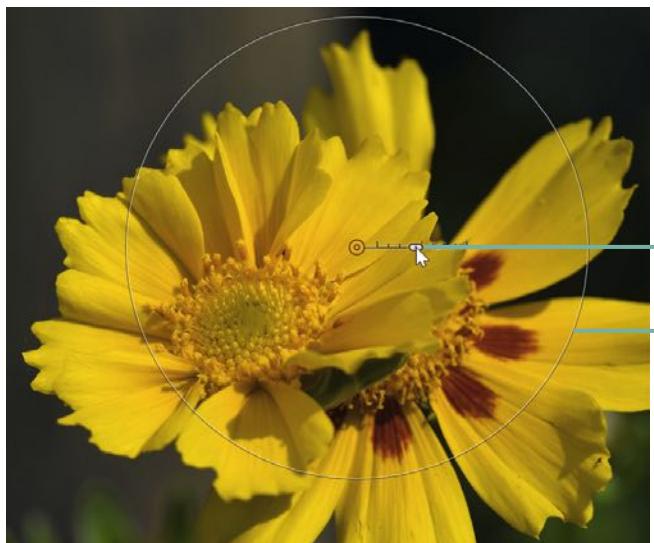


Um den Bereich, der verändert werden soll, zu vergrößern, klicken Sie auf diese Markierung ③. Ziehen Sie den Kreis mit gedrückter linker Maustaste auf die gewünschte Größe auf. Eine Markierungslinie kennzeichnet die Größe ④.

Platzieren Sie einen neuen Kontrollpunkt.

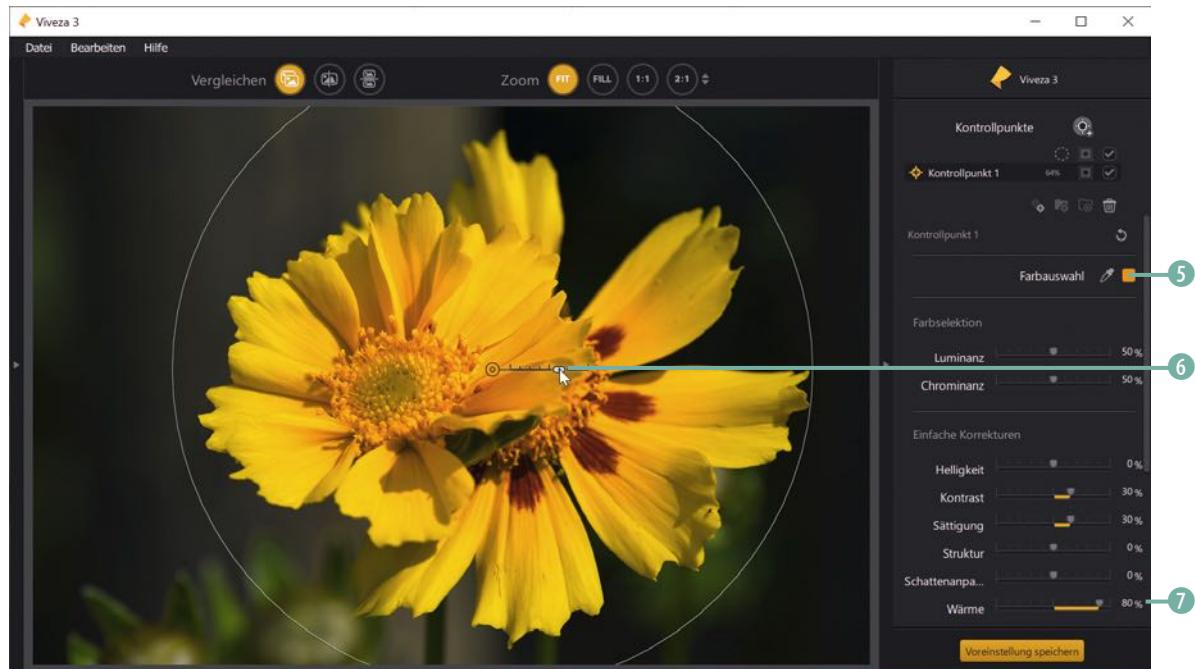


Mit dieser Option vergrößern Sie den anzupassenden Bereich.

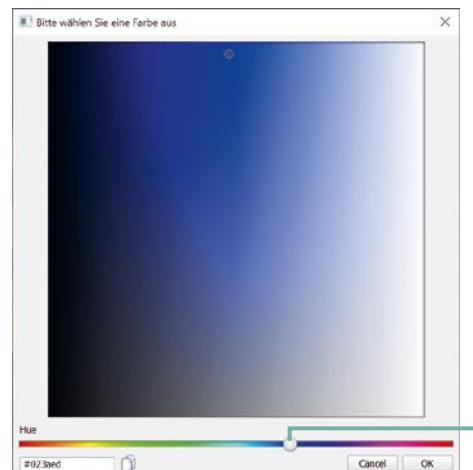


Hier ⑥ sehen Sie die neue Größe des Bereichs. Nun können Sie neue Werte in den Eingabefeldern ⑦ einstellen. Diese Variante ist etwas präziser, weil Sie den exakten Wert eingeben können. Im Beispiel wurden die Werte für **Kontrast**, **Sättigung** und **Wärme** erhöht, um die Blüten leuchtender erscheinen zu lassen.

Stellen Sie neue Werte ein.



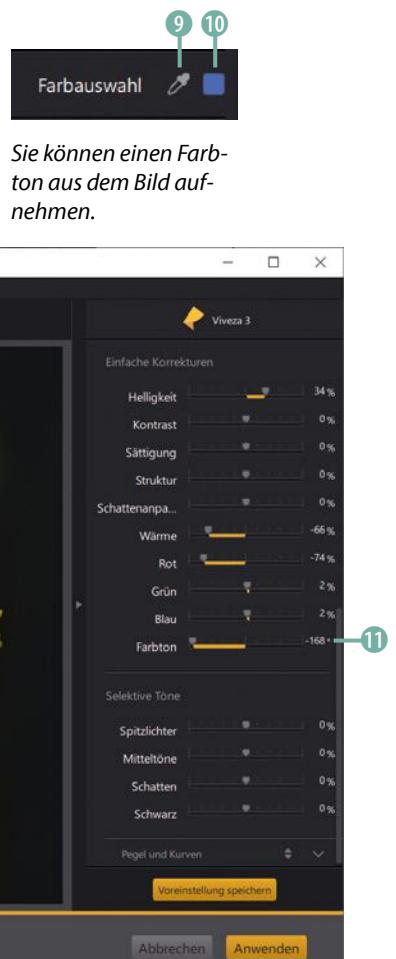
Hier ⑤ sehen Sie den angepassten Farbwert. Klicken Sie auf das Feld, können Sie im Farbwähler ⑧ einstellen, welche die neue Farbe sein soll.



Maskierung

Bei der Maskierung werden alle Farben innerhalb des aufgezogenen Bereichs verändert, die dem Farnton der angeklickten Stelle entsprechen. Ähnliche Farbtöne werden auch geändert – allerdings schwächer.

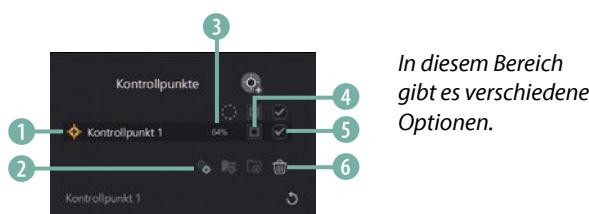
Zur Demonstration wurde nachfolgend ein Blauton ⑩ im Farbwähler eingestellt. Sie sehen, dass dann die Einstellungen automatisch verändert ⑪ werden. Sie würden diese Wirkung auch erzielen, wenn Sie ohne Aufnahme eines neuen Farbtoneinselben Werte einstellten. Wollen Sie einen neuen Farbton aus dem Bild aufnehmen, nutzen Sie das Pipettensymbol ⑨.



Hier wurde ein Blauton eingestellt.

Die Kontrollpunkte verwalten

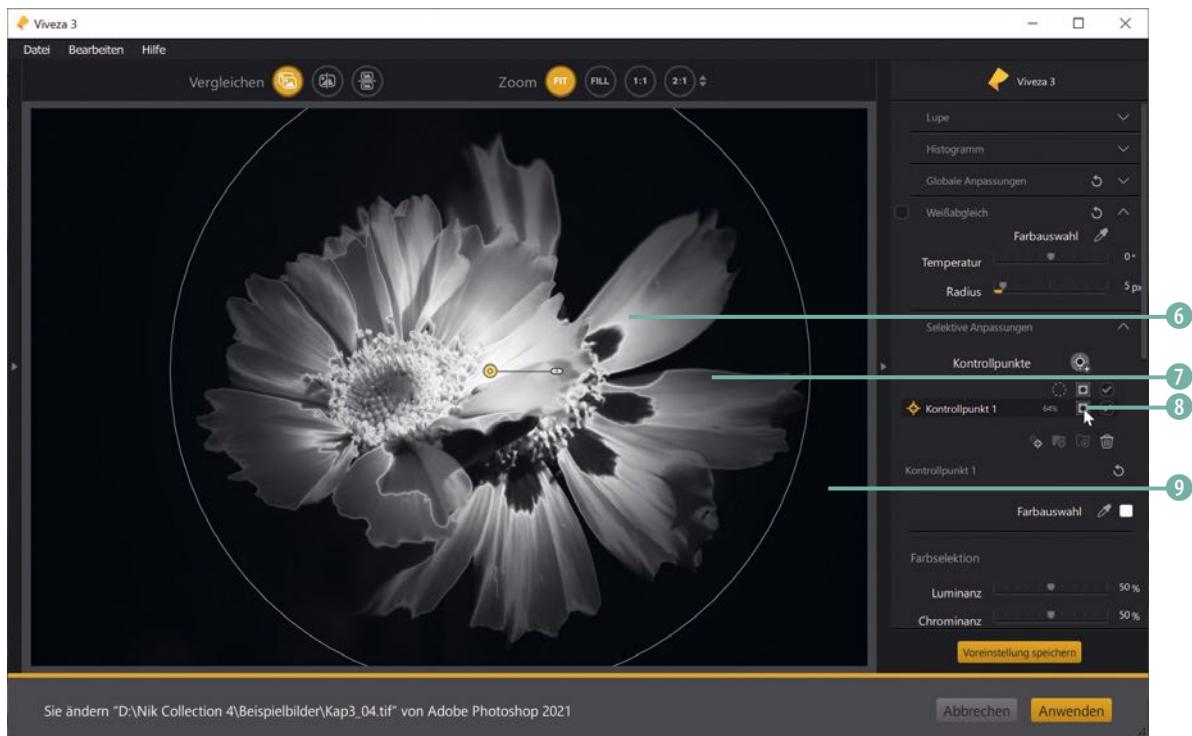
Scrollen Sie im rechten Bereich zur **Kontrollpunkte**-Liste. Hier werden alle Kontrollpunkte angezeigt. Der aktive Kontrollpunkt wird orangefarben ① dargestellt. Der Prozentwert ③ zeigt die Größe des Bereichs an. Soll der Kontrollpunkt ausgeblendet werden, klicken Sie auf den Haken ⑤. Um den maskierten Bereich anzuzeigen, klicken Sie auf dieses Kästchen ④.



Sie können so viele Kontrollpunkte verwenden wie Sie wollen. Mit der **Duplizieren**-Option kann ein bestehender Kontrollpunkt dupliziert werden ②. Nutzen Sie die **Löschen**-Funktion ⑥, um den aktiven Kontrollpunkt zu entfernen.

Nachfolgend sehen Sie die Maskierungsansicht. Alle schwarzen Teile des Bilds ⑨ werden nicht verändert. In den weißen Bereichen ⑥ wirken sich die Einstellungen am stärksten aus – in den grauen Bereichen ⑦ haben sie weniger Einfluss. Klicken Sie erneut auf diese ⑧ Schaltfläche, um die Maskierungsansicht zu beenden.

Dies ist die Maskierungsansicht.

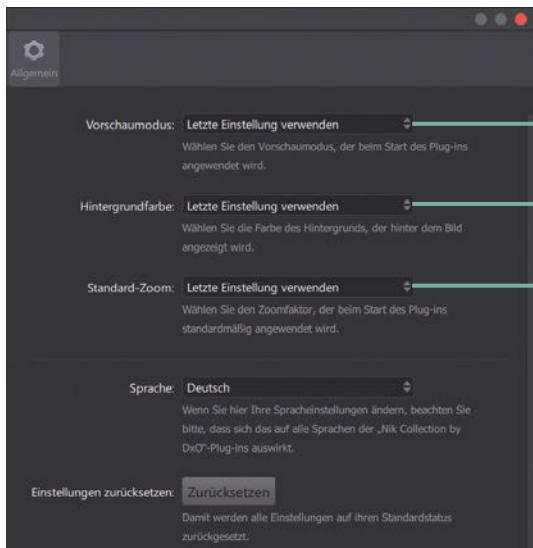


3.4 Weitere Optionen

Rufen Sie die Menüfunktion **Datei/Einstellungen** ① auf, um die Voreinstellungen zu öffnen.



Im folgenden Dialogfeld können Sie festlegen, welcher Vorschaumodus ② beim Start des Plug-ins verwendet werden soll. Mit der zweiten Option ③ variieren Sie die Farbe des Bereichs um das Bild herum zwischen Weiß, Grau – diese Variante sehen Sie im Bild unten ⑤ –, Dunkelgrau und Schwarz. Als Letztes kann ein Zoomwert ④ festgelegt werden. Standardmäßig wird bei allen Werten die zuletzt genutzte Einstellung angewendet.



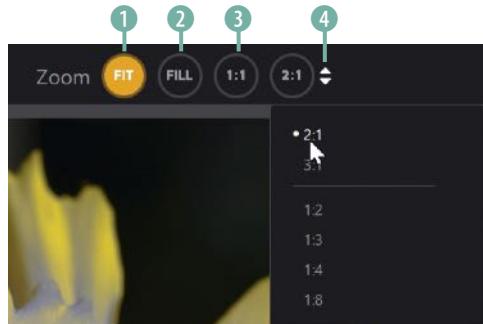
Dies sind die verfügbaren Voreinstellungen.



Hier wurde Grau als Hintergrundfarbe eingestellt.

Die Darstellungsgröße variieren

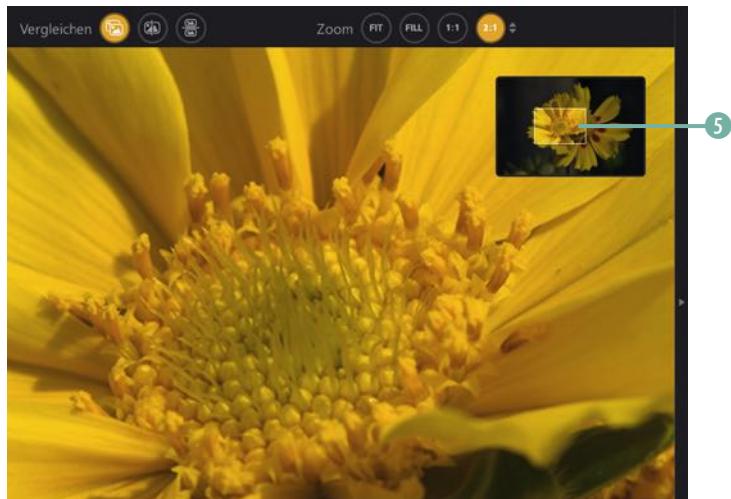
Über dem Bildbereich finden Sie Schaltflächen, mit denen Sie die Darstellungsgröße ändern können.



Dies sind verschiedene Ansichtsoptionen.

- Nutzen Sie die **FIT**-Schaltfläche ①, um das komplette Bild anzuzeigen.
- Wenn Sie die **FILL**-Schaltfläche ② anklicken, wird das Bild an die kürzere Seite des Bildbereichs angepasst.
- Mit der **1:1**-Option ③ stellen Sie eine 100-%-Ansicht ein. Diese Option ist beispielsweise nötig, wenn Sie die Bildschärfe optimieren wollen.
- Mit den Pfeilen ④ der letzten Option öffnen Sie ein Menü, in dem Sie zwischen unterschiedlichen Darstellungsgrößen wählen können. Wenn das Bild nicht vollständig zu sehen ist, wird ein Navigationsbereich ⑤ eingeblendet, in dem Sie den sichtbaren Bildausschnitt festlegen können.

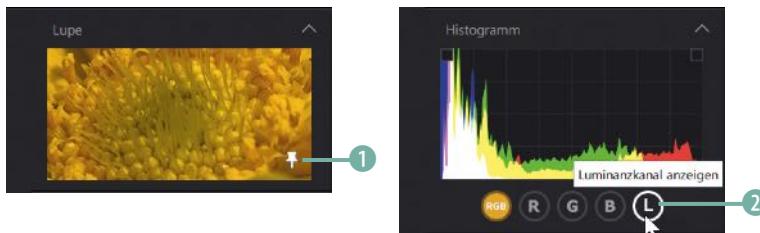
Stellen Sie im Navigationsfenster den anzugezeigenden Bildausschnitt fest.



Weitere Bereiche

Rechts neben dem Bildbereich finden Sie zwei weitere nützliche Paletten. Im **Lupe**-Bereich wird eine 100-%-Ansicht angezeigt. Sie sehen dabei die Position unter dem Mauszeiger. Wollen Sie einen bestimmten Bereich fest einstellen, klicken Sie auf dieses ① Symbol und dann auf die Position, die verankert werden soll.

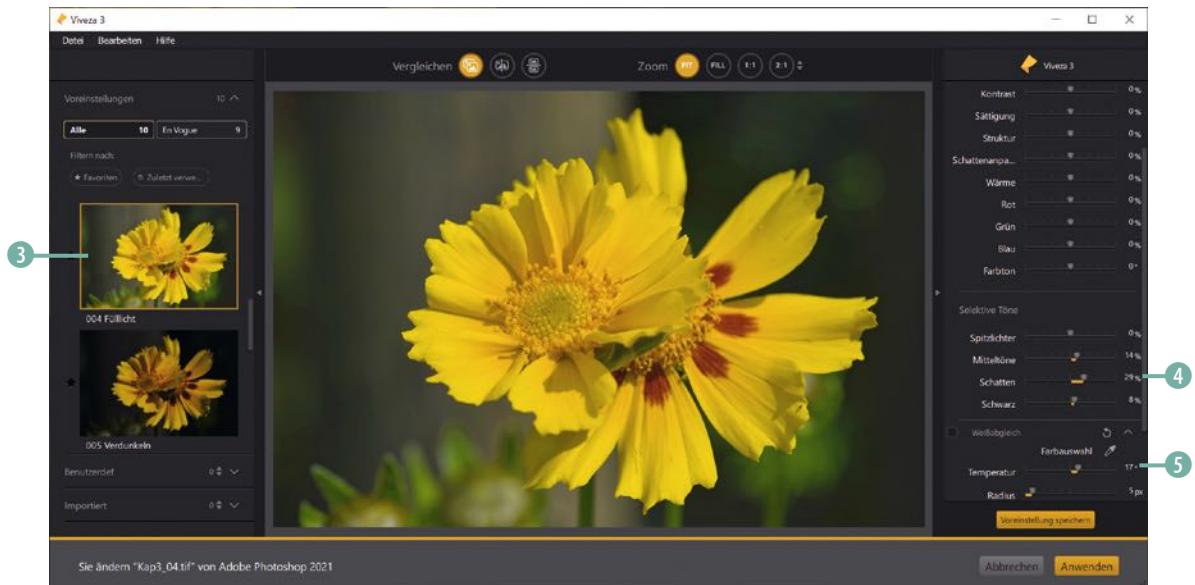
In der **Histogramm**-Palette werden die Tonwerte im Bild angezeigt. Dabei kann auch ein einzelner Farbkanal oder der Luminanzkanal (Helligkeit) ② genutzt werden.



Hier sehen Sie den »Lupe«- und den »Histogramm«-Bereich.

Links neben dem Bildbereich finden Sie zehn Voreinstellungen. Sie können diese nutzen, um bestimmte Bildoptimierungen vorzunehmen. So wurde nachfolgend die Option **004 Fülllicht** ③ angewendet. Bei dieser Voreinstellung werden unter anderem die Mitteltöne und die Schattenbereiche ④ aufgehellt. Außerdem wird der **Weißabgleich** ⑤ angepasst.

Hier wurde eine Voreinstellung anwendet.





Das Plug-in Color Efex Pro

A close-up photograph of a pile of ripe oranges. The oranges are bright orange with some green at the stems. They are piled on top of each other, filling the frame.

Das Plug-in Color Efex Pro bietet Ihnen vielfältige Funktionen an, um Bilder zu optimieren oder zu verfremden. So können Sie Ihren Fotos einen ganz neuen Bildlook verleihen. Dabei können Sie auf sehr viele Zusammenstellungen und Einzelfilter zurückgreifen, um schnell zu beeindruckenden Ergebnissen zu kommen. Sie haben aber auch die Möglichkeit, eigene Filterzusammenstellungen zu erzeugen.

4.1 Color Efex Pro kennenlernen

Das Plug-in **Color Efex Pro** soll anhand des folgenden Ausgangsbilds vorgestellt werden ①.

Dieses Ausgangsbild soll bearbeitet werden.



Kap4_01.jpg



①

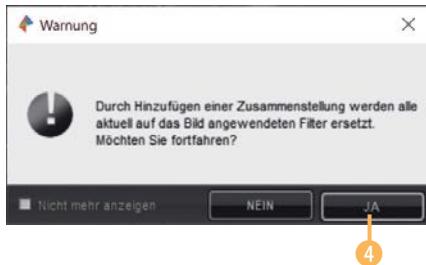
Hier wurde der Filter »B/W-Conversion« angewendet.

Nach dem ersten Start des Plug-ins wird zunächst der erste Filter aus der **Filter-Bibliothek** angewendet – **B/W-Conversion** ③. Auf der linken Seite des Arbeitsbereichs finden Sie diverse Zusammenstellungen ②.



Es ist empfehlenswert, zunächst einige der Zusammenstellungen auszuprobieren, um die Wirkungsweise der Filter kennenzulernen.

Wird eine der Zusammenstellungen ausgewählt, werden die bisherigen Filtereinstellungen verworfen. Darauf werden Sie im folgenden Dialogfeld ④ hingewiesen.



Wird eine neue Zusammenstellung angewendet, werden die aktuellen Einstellungen verworfen.

Zusammenstellungen erhalten

Wollen Sie die aktuellen Einstellungen vor dem Zuweisen einer neuen Zusammenstellung sichern, können Sie sie als benutzerdefinierte Zusammenstellung speichern.

Auf das folgende Beispielbild wurde die Zusammenstellung mit der Bezeichnung **Even on a Cloudy Day** angewendet ⑥. Sie sehen am rechten Rand des Arbeitsbereichs, dass bei dieser Zusammenstellung vier verschiedene Filter ⑦ zum Einsatz kommen.

Die mitgelieferten Zusammenstellungen sind nach Themen in drei Sets sortiert. So stammt das Beispiel aus dem Set **En Vogue** ⑤ (en vogue bedeutet laut Duden etwa: zurzeit gerade beliebt, modern, in Mode).

Hier wurde die Zusammenstellung »Even on a Cloudy Day« angewendet.



Zwischen den Rubriken wechseln

Um zu anderen Zusammenstellungen zu gelangen, klicken Sie auf die **Zurück**-Schaltfläche ①. Sie sehen dann die nachfolgend rechts gezeigte Übersicht.

Wechseln Sie
zur Übersicht.



- Mit der **Alle**-Option ② blenden Sie alle verfügbaren Zusammenstellungen ein. Dazu gehören auch die Zusammenstellungen, die Sie selbst erstellt und gespeichert haben.
- In der Rubrik **Benutzerdef.** ③ finden Sie nur die Zusammenstellungen, die Sie selbst gespeichert haben.
- In der **Importiert**-Rubrik ④ werden alle importierten Zusammenstellungen aufgelistet. Das Importieren und Exportieren von Zusammenstellungen ist beispielsweise nützlich, wenn Sie die Nik Collection auf einem anderen Rechner verwenden und die zuvor erstellten Zusammenstellungen dort nutzen wollen.
- In der **Favoriten**-Rubrik ⑤ sind die Zusammenstellungen aufgelistet, die Sie zu Ihren Favoriten erklärt haben.
- Die Rubrik **Zuletzt verwendet** ⑥ listet die Filter auf, die Sie zuletzt angewendet haben. Die Liste bleibt übrigens auch dann erhalten, wenn Sie das Plug-in schließen und später erneut öffnen. Dabei spielt es keine Rolle, aus welchem Bildbearbeitungsprogramm heraus das Plug-in zuvor gestartet wurde.
- Am Ende der Liste finden Sie die beiden Sets, in denen jeweils zehn Zusammenstellungen enthalten sind. Die erste Zusammenstellung des Sets **Beispiel-Zusammenstellungen** ⑦ mit der Bezeichnung **Schwarzes Gold** sehen Sie in der folgenden Abbildung ⑧.



Hier kam die Zusammenstellung
»Schwarzes Gold« zum Einsatz.

Zusammenstellungen anpassen

Mit den Zusammenstellungen erhalten Sie schnelle Ergebnisse. Sie müssen aber die vorgegebenen Einstellungen nicht beibehalten. Nachfolgend wurde die Zusammenstellung **Warmer Sonnenuntergang** ① verwendet, die in den folgenden Arbeitsschritten angepasst werden soll.

Hier sehen Sie die Zusammenstellung »Warmer Sonnenuntergang«.



Um die Vignettierung aufzuheben, stellen Sie beim Filter **Vignette: Lens** ② (Bild auf der vorherigen Seite) für die **Stärke** den Wert 0 ein ③.

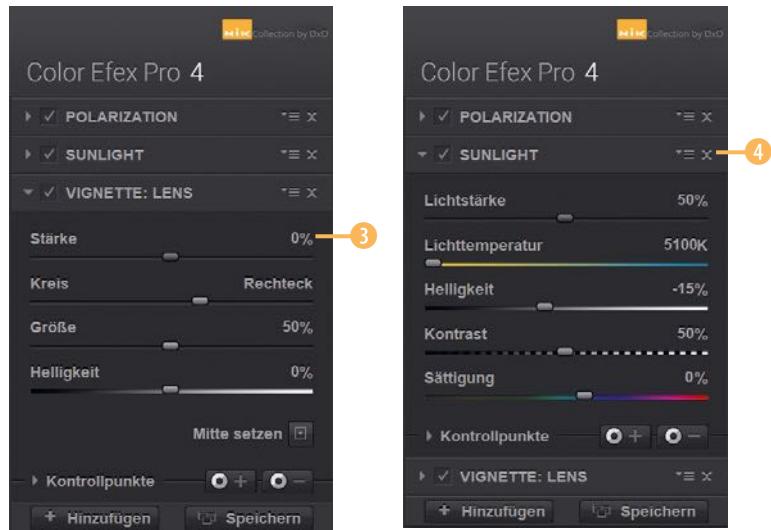
Passen Sie die Einstellungen an.



Vignettierungen

Wenn die Bilddecken abgedunkelt erscheinen, spricht man von Vignettierungen. Sie können entstehen, wenn Sie mit älteren Objektiven und offener Blende fotografieren.

Hier sehen Sie einen Zwischenschritt der Anpassung.



Klappen Sie den **Sunlight**-Filter ④ auf und erhöhen Sie die **Lichtstärke** auf den Wert 50 % ⑤, um das Bild ein wenig aufzuhellen. Es kann übrigens immer nur einer der Filter aufgeklappt sein.



Stellen Sie im letzten Arbeitsschritt beim **Polarization**-Filter einen geringeren **Stärke**-Wert von 50 % ⑦ ein. Damit schwächen Sie die Farbkräftigkeit ein wenig ab.

Wenn Sie noch blassere Farben erhalten wollen, können Sie beim **Sunlight**-Filter einen negativen Wert für die **Sättigung** ⑥ einstellen.

Dies ist das Ergebnis des Workshops.



Die Zusammenstellung speichern

Möchten Sie die angepasste Zusammenstellung später auch bei anderen Bildern anwenden, ist es empfehlenswert, sie zu speichern.

Unter dem letzten Filter finden Sie die **Speichern**-Option ①. Geben Sie in dem Dialogfeld, das dann geöffnet wird, einen Namen ② für die Zusammenstellung ein.



Speichern Sie die neue Zusammenstellung.

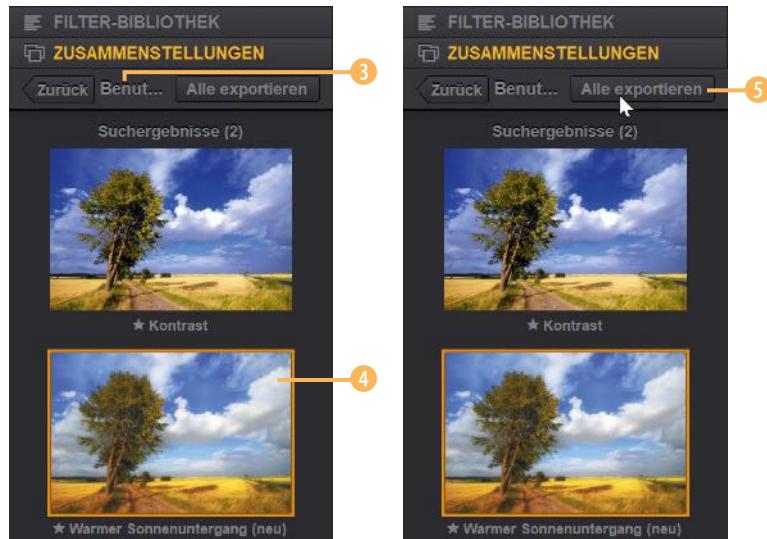
Die neue Zusammenstellung ④ wird in die **Benutzerdef.**-Rubrik aufgenommen ③. Wenn Sie die gespeicherten Zusammenstellungen exportieren wollen, nutzen Sie die Schaltfläche **Alle exportieren** ⑤.

Sie können die benutzerdefinierten Zusammenstellungen exportieren.



Export

Der Export der benutzerdefinierten Zusammenstellungen ist beispielsweise nützlich, wenn Sie die Zusammenstellungen weitergeben oder auf einem anderen Rechner nutzen wollen.



Die Dateien werden mit der Dateiendung ***.np** gespeichert, was für »Nik Preset« steht. Es handelt sich dabei um reine Textdateien, die Sie beispielsweise mit dem Windows-Editor ⑥ betrachten und auch bearbeiten können. Sie sehen im folgenden Bild, das dort alle Parameter – getrennt nach den einzelnen Filtern – aufgeführt sind.

6

```

<ColorEfexPro4_preset>
    <filter name="Polarization">
        <parameter name="rotation" value="1.05" valueType="float"/>
        <parameter name="strength" value="0.5" valueType="float"/>
        <parameter name="protect_shadows" value="0" valueType="float"/>
        <parameter name="protect_highlights" value="0.5" valueType="float"/>
        <parameter name="baseFill" value="1" valueType="float"/>
        <parameter name="wholeFilterDeactivated" value="0" valueType="int"/>
    </filter>
    <filter name="Flood_Light">
        <parameter name="strengthFactor" value="50" valueType="float"/>
        <parameter name="light_temperature" value="51" valueType="float"/>
        <parameter name="brightness" value="-4.95" valueType="float"/>
        <parameter name="contrast" value="58" valueType="float"/>
        <parameter name="saturation" value="0" valueType="float"/>
        <parameter name="baseFill" value="1" valueType="float"/>
        <parameter name="wholeFilterDeactivated" value="0" valueType="int"/>
    </filter>
    <filter name="VignetteFilter">
        <parameter name="vigStrength" value="0" valueType="float"/>
        <parameter name="vigShape" value="3.525" valueType="float"/>
        <parameter name="vigSize" value="50" valueType="float"/>
        <parameter name="brightness" value="0" valueType="float"/>
        <parameter name="vignetteCenterX" value="0.5" valueType="float"/>
        <parameter name="vignetteCenterY" value="0.5" valueType="float"/>
        <parameter name="baseFill" value="1" valueType="float"/>
        <parameter name="wholeFilterDeactivated" value="0" valueType="int"/>
    </filter>
    <group name="general">
        <key name="name" type="string" value="Warmer Sonnenuntergang (Neu)"/>
        <key name="uid" type="string" value="2020-05-04T10:00:041042340815"/>
        <key name="tags" type="string_array">
            <string value="Custom" />
            <string value="All" />
        </key>
    </group>
</ColorEfexPro4_preset>
```

Optionen für gespeicherte Zusammenstellungen

Wenn Sie den Mauszeiger über eine der gespeicherten Zusammenstellungen halten, erscheinen drei Symbole. Klicken Sie auf dieses Symbol ①, wenn Sie die Zusammenstellung löschen wollen. Soll die einzelne Zusammenstellung exportiert werden, nutzen Sie dieses Symbol ②.

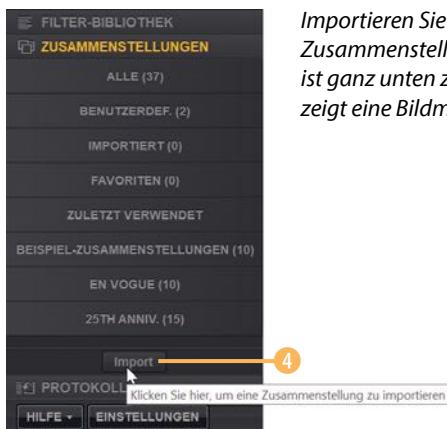


Sie können die Zusammenstellungen löschen oder exportieren.

Sofern Sie nach dem Speichern einer Zusammenstellung Änderungen an den Einstellungen vorgenommen haben, können Sie mit dem letzten Symbol ③ die gespeicherte Zusammenstellung aktualisieren.



Im Übersichtsbereich finden Sie ganz unten die *Import*-Option ④, die Sie nutzen können, um Zusammenstellungen zu importieren.

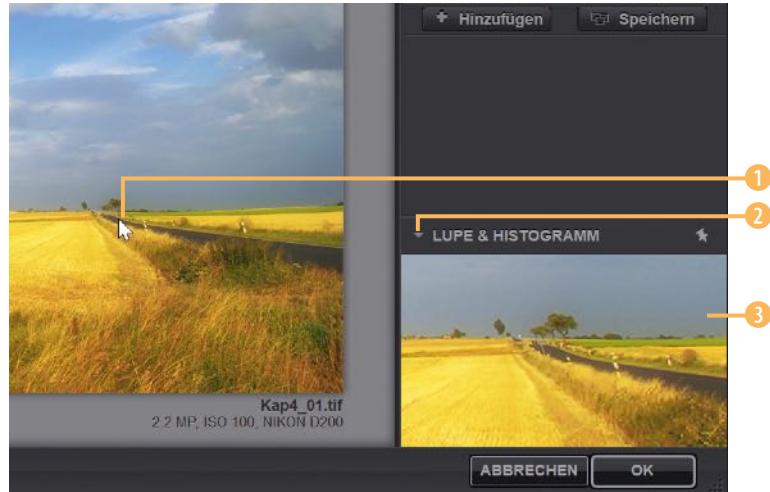


Importieren Sie mit dieser Option Zusammenstellungen. Die Option ist ganz unten zu finden – das Bild zeigt eine Bildmontage.

Der Bereich Lupe & Histogramm

Im Arbeitsbereich finden Sie unten rechts das Fenster **Lupe & Histogramm** ③. Sie können es mit einem Klick auf das Dreieck ② öffnen oder schließen. In diesem Fenster wird immer der Bereich des Fotos um den Mauszeiger herum ① in einer Ansichtsgröße von 100 % angezeigt.

Im Fenster »Lupe & Histogramm« sehen Sie eine 100 %-Ansicht.



Wollen Sie immer den gleichen Bereich anzeigen, können Sie die Lupenposition fixieren. Klicken Sie dazu auf dieses Symbol ④ und dann im Bild auf die gewünschte Position ⑤.

Setzen Sie die Lupenposition fest.



Um die Lupenposition wieder freizugeben, klicken Sie erneut auf das Symbol ⑥.

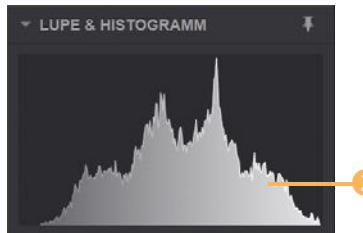


Das Histogramm nutzen

Die Plug-ins bieten vielfältige Möglichkeiten, um die Tonwerte eines Bilds zu verändern. Jedes Pixel eines Fotos besitzt einen Wert, der aus den Farbtönen **Rot**, **Grün** und **Blau** zusammengesetzt ist – daher der Name RGB-Bilder. Dieser Wert wird Tonwert genannt.

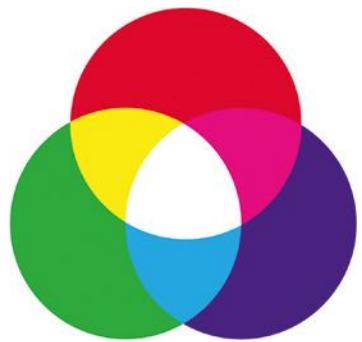
Wie die Tonwerte im Bild verteilt sind, zeigt das Histogramm. Links sehen Sie alle dunklen Tonwerte des Bilds, rechts alle hellen. Je mehr Tonwerte zu einem bestimmten Farbton vorkommen, desto höher ist der »Tonwertberg« an der betreffenden Position. Mischen Sie im RGB-Farbmodell beispielsweise Rot und Grün, entsteht Gelb, aus Rot und Blau ergibt sich Magenta (ein pinkfarbener Farbton). Grün und Blau mischen sich zu Cyan – einem hellblauen Farbton. Sie sehen die Mischungen im nebenstehenden Bild. Überlagern sich alle drei Farbtöne, entstehen graue Bereiche beziehungsweise Weiß.

Wenn Sie den Mauszeiger in das Fenster **Lupe & Histogramm** halten, erscheint im Kopfbereich eine Leiste mit einigen Funktionen. So können Sie anstatt der Lupe ein **Histogramm** ① einblenden ②.



Beurteilung

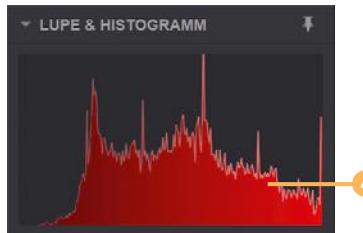
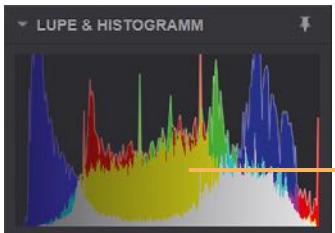
In speziellen Aufnahmesituationen hilft Ihnen das Histogramm bei der Bildbeurteilung nicht weiter. Wenn Sie zum Beispiel eine Winteraufnahme mit Schnee fotografieren, ist es völlig normal, dass es besonders viele helle Tonwerte gibt. Bei Nachtaufnahmen ist es dagegen keinerlei Manko, wenn die dunklen Tonwerte vorherrschen.



Hier sehen Sie das RGB-Farbmodell mit seinen Mischfarben.

Blenden Sie mit dieser Option ein Histogramm ein.

Bei einem Klick in das Histogramm ③ können Sie zwischen unterschiedlichen Ansichtsoptionen wechseln. So können Sie zusätzlich zur Gesamtansicht auch die Farbkanäle anzeigen lassen. Die Tonwerte werden dann nach den drei Farbkanälen getrennt angezeigt.



Klicken Sie in das Histogramm, um zwischen unterschiedlichen Ansichtsoptionen zu wechseln.



Lichter – Schatten

Überbelichtungen lassen sich meist nur sehr schwer korrigieren, weil die Details in den hellen Bereichen verloren gehen. Aus den dunklen Bereichen kann man dagegen in den meisten Fällen noch »etwas herausholen«. So können bei den Optimierungen durchaus wieder Details sichtbar werden, die verloren schienen.

Auch das Histogramm nur eines einzelnen Farbkanals ④ ist möglich. Klicken Sie mehrfach, um die verschiedenen Optionen aufzurufen.

Schauen Sie sich nach dem Öffnen eines Fotos stets zuerst das Histogramm an, um das Bild zu analysieren. Gibt es im rechten oder linken Bereich des Histogramms keine oder extrem wenige Vorkommnisse im Bild, ist dies ein Indiz dafür, dass Sie die Aufnahme korrigieren sollten.

Color Efex Pro bietet Ihnen eine interessante Möglichkeit, kritische Bildbereiche optisch hervorzuheben. Aktivieren Sie diese Option ⑥, um alle abgeschnittenen Schattenbereiche im Bild hervorzuheben. Sie werden in Rot ⑤ dargestellt.



Hier werden die abgeschnittenen Schattenbereiche angezeigt.

Aktivieren Sie diese Option ⑦, um abgeschnittene Lichter sichtbar zu machen.



Die abgeschnittenen Spitzlichter werden dann in Grün hervorgehoben ⑧.

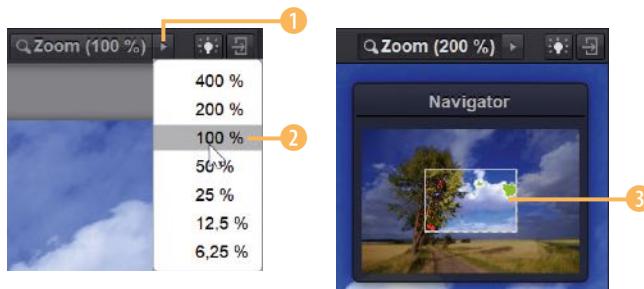
Hier werden zusätzlich die abgeschnittenen Lichterbereiche angezeigt.



Die Ansichtsgröße anpassen

Rechts über dem Arbeitsbereich wählen Sie die Darstellungsgröße aus ①. Sie finden in der Liste einige Standardzoomwerte ②. Ein Lupenwerkzeug gibt es bei diesem Plug-in nicht.

Wenn Sie einen hohen Zoomwert auswählen, wird ein *Navigatort*-Fenster eingeblendet. Verschieben Sie zum Festlegen des sichtbaren Bildausschnitts den Markierungsrahmen ③.



Stellen Sie im Listenfeld die Darstellungsgröße ein.

Um das Bild wieder in das Arbeitsfenster einzupassen, klicken Sie auf diese Schaltfläche ④.

Passen Sie mit dieser Option die Darstellungsgröße an das Arbeitsfenster an.

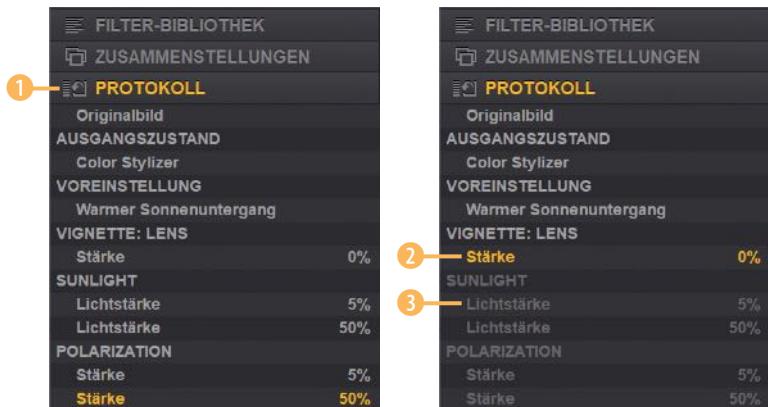


Das Protokoll nutzen

Color Efex Pro zeichnet jeden Arbeitsschritt auf. Die Auflistung der Schritte sehen Sie im **Protokoll**-Fenster ①. Sie haben hier die Möglichkeit, zu einem früheren Bearbeitungsstadium zurückzukehren. Klicken Sie dazu einfach auf den betreffenden Eintrag ②.

Wenn Sie nun eine neue Änderung vornehmen, verfallen alle hellgrau dargestellten Einträge in der Liste ③.

Nehmen Sie im »Protokoll« Arbeitsschritte zurück.



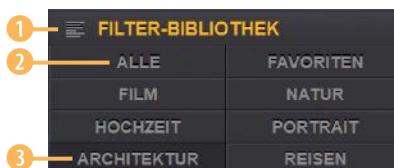
4.2 Die verfügbaren Filter



Themenbereiche

Sie können die Themenbereiche anders strukturieren, wenn Sie die **Einstellungen** aufrufen, die Sie in der linken unteren Ecke finden. Wechseln Sie zum Bereich **Einstellungen der Filterliste** und wählen Sie dort neue Themen aus. Die Änderungen werden nach einem Neustart des Plug-ins wirksam.

Color Efex Pro bietet insgesamt 55 Filter an, die Sie über die **Filter-Bibliothek** erreichen ①. Sollen alle Filter angezeigt werden, nutzen Sie die **Alle**-Option ②. Für eine bessere Übersicht gibt es verschiedene Themenbereiche.



Die vielen Filter sind nach Themen sortiert.

Anhand des folgenden Ausgangsbilds sollen verschiedene Filter vorgestellt werden ④.



Dieses Ausgangsbild dient der Demonstration unterschiedlicher Filter.

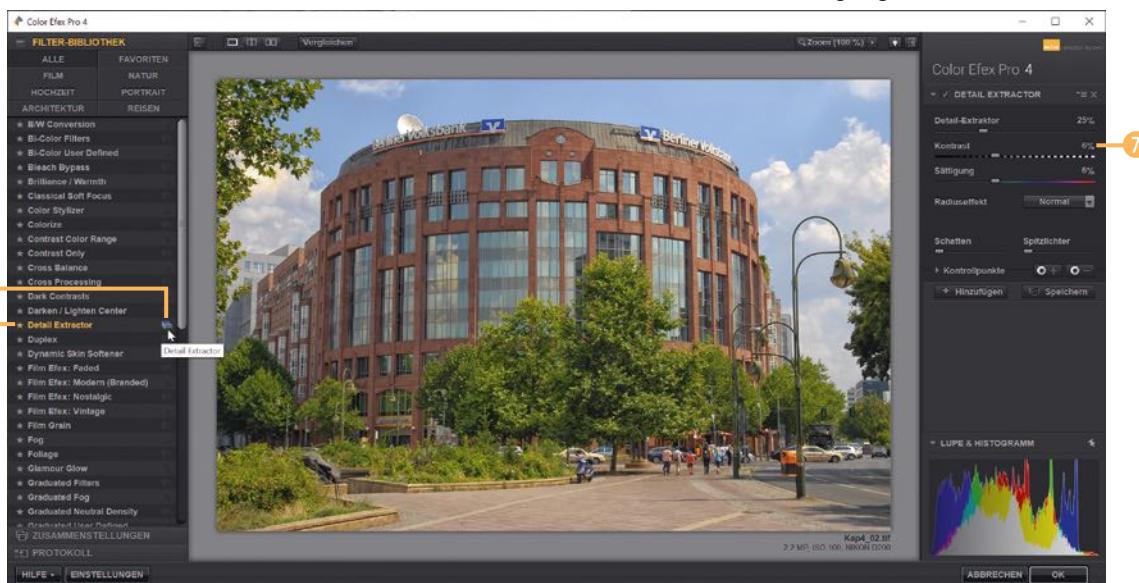


Kap4_02.jpg

In der **Architektur**-Rubrik ③ finden Sie 15 Filter, die sich gut für Architekturaufnahmen eignen.

So erstellt beispielsweise der Filter **Detail Extractor** ⑥ ein HDR-ähnliches Bild. Je nach Filter werden im rechten Bereich unterschiedliche Optionen ⑦ angezeigt. Bei jedem Filter gibt es verschiedene Varianten, die Sie über dieses Symbol erreichen ⑤.

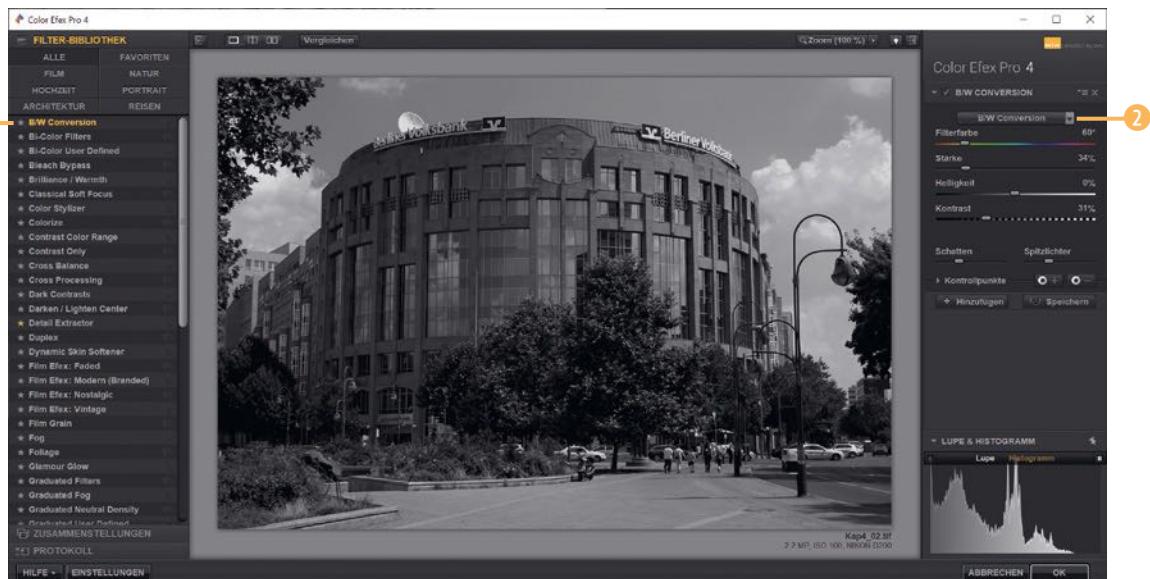
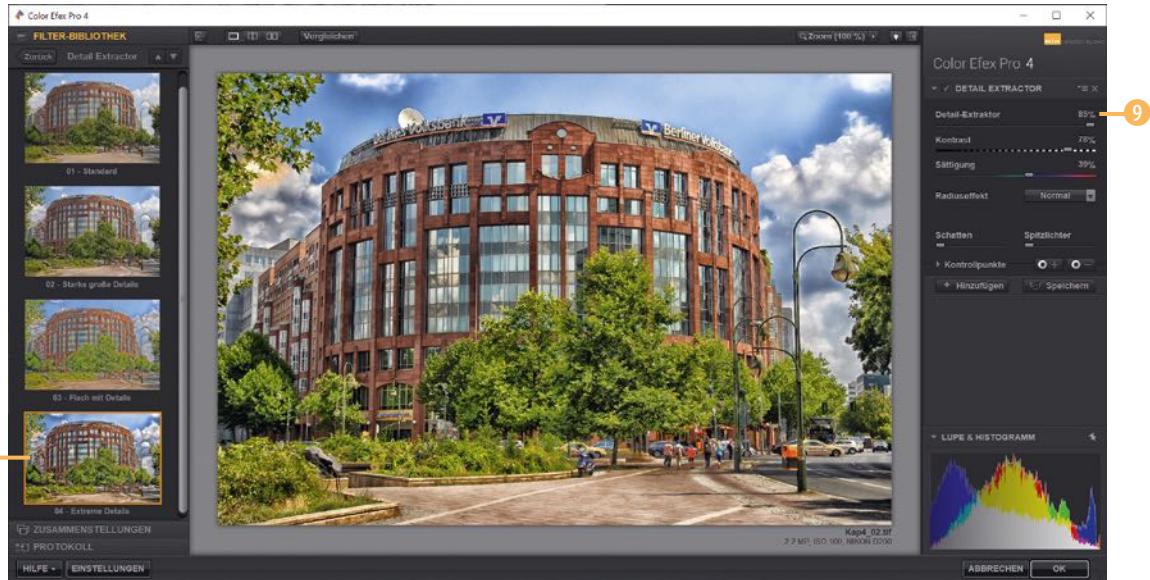
Hier wurde der Filter »Detail Extractor« mit der Standardeinstellung angewendet.



Der Filter **Detail Extractor** hält vier verschiedene Optionen bereit, die unterschiedliche Werte einstellen. Sie können das Ergebnis auch erreichen, wenn Sie selbst neue Werte 9 eingeben.

Nachfolgend wurde die stärkste Variante mit dem Namen **04 - Extreme Details** 8 angewendet, bei der ein unnatürlich wirkendes Ergebnis entsteht.

Hier wurde die Option »04 - Extreme Details« angewendet.



Der Filter B/W Conversion

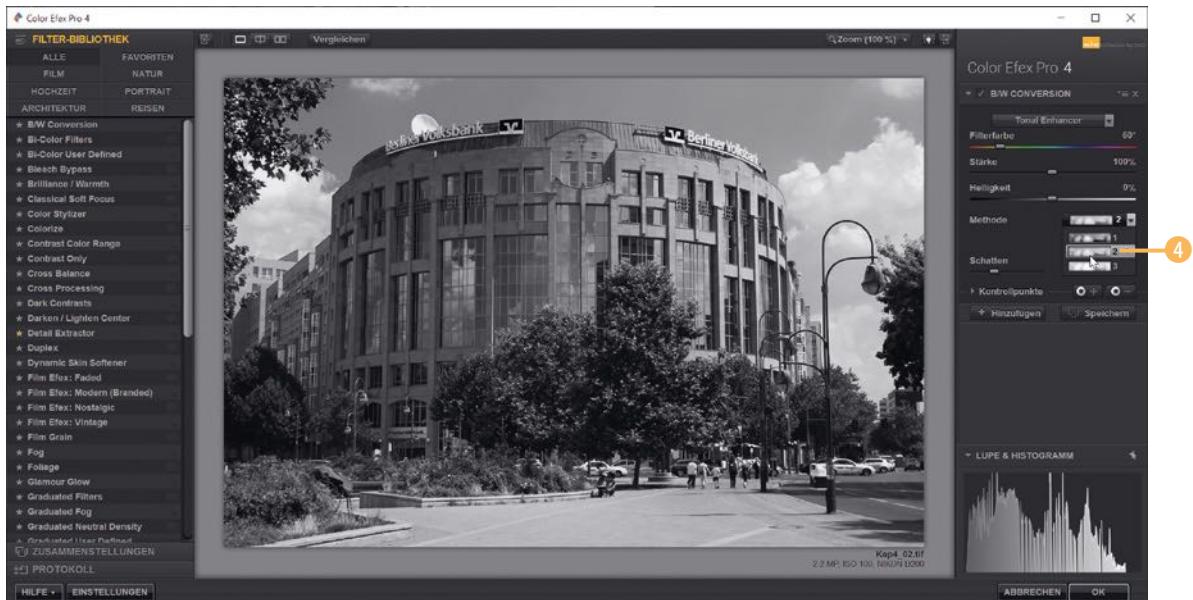
Wenn Sie alle Filter eingeblendet haben, ist der erste Filter in der Liste **B/W Conversion** ① (zu sehen auf der gegenüberliegenden Seite), mit dem Sie schwarz-weiße Bilder erstellen können.

Im ersten Listenfeld ② des Filters finden Sie drei Varianten ③, mit denen Sie sehr unterschiedliche Ergebnisse erzielen. Je nach ausgewählter Variante unterscheiden sich die angebotenen Optionen.



Der Filter bietet drei Varianten an.

Nachfolgend wurde die Variante **Tonal Enhancer** (= Tonverstärker) mit der **Methode 2** ④ verwendet.



Filterfarbe

Bei der Standardvariante **B/W Conversion** finden Sie die Option **Filterfarbe**, mit der Sie das Ergebnis variieren können. Die Funktion simuliert einen Farbfilter, der bei der analogen Fotografie vor das Objektiv geschraubt wurde, wenn Sie mit einem Schwarz-Weiß-Film fotografiert haben.



Vorschau

Sie brauchen in den Listenfeldern keine Variante auszuwählen, um die Wirkung zu prüfen. Sie sehen die Auswirkungen schon im Bild, wenn Sie den Mauszeiger über einen Eintrag halten.

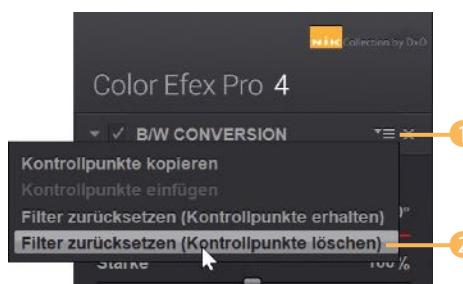
Hier wurde die Variante »Dynamischer Kontrast« eingestellt.



Filter zurücksetzen

In diesem Menü ① finden Sie bei allen Filtern verschiedene Zusatzoptionen. So können Sie vorhandene Kontrollpunkte kopieren beziehungsweise einfügen.

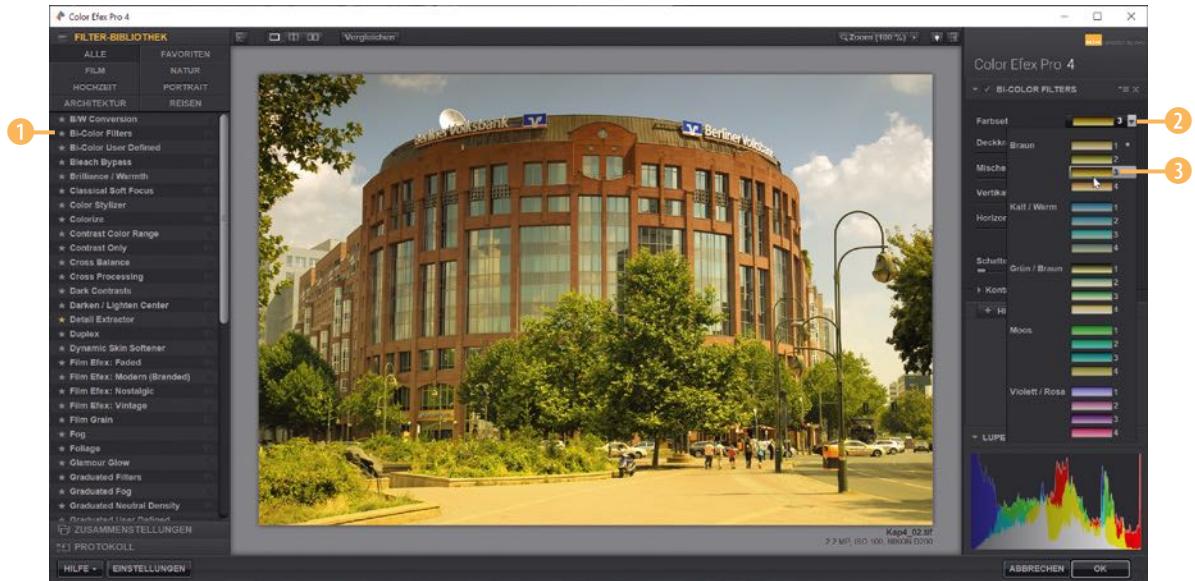
Außerdem kann der Filter auf die Standardeinstellungen zurückgesetzt werden – wahlweise können Kontrollpunkte erhalten oder gelöscht ② werden.



Bi-Color Filters

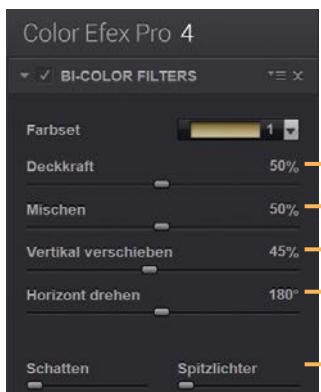
Durch den Filter mit der Bezeichnung **Bi-Color-Filters** ① wird das Bild sozusagen von einer zweifarbigem »Folie« überlagert. Im **Farbset**-Listenfeld ② gibt es viele verschiedene Farbkombinationen ③ zur Auswahl.

Hier sehen Sie den Filter »Bi-Color Filters«.



Legen Sie mit dem **Deckkraft**-Regler ④ fest, wie deckend die »Folie« sein soll. Der **Mischen**-Regler ⑤ bestimmt, wie stark die überlagernden Farben mit dem Ausgangsbild vermischt werden.

Mit der Option **Vertikal verschieben** ⑥ legen Sie die Position des Verlaufs fest. Mit der Option **Horizont drehen** ⑦ wird der Verlauf gedreht.



Sie haben beim Filter »Bi-Colors Filters« verschiedene Einstellungsmöglichkeiten.

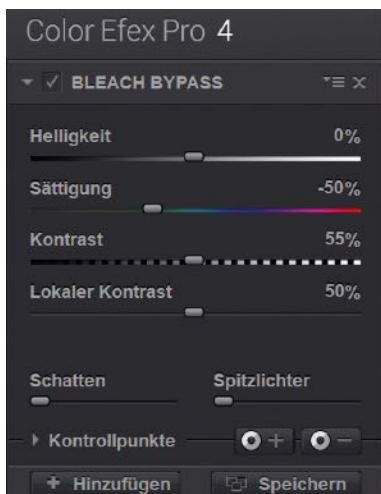
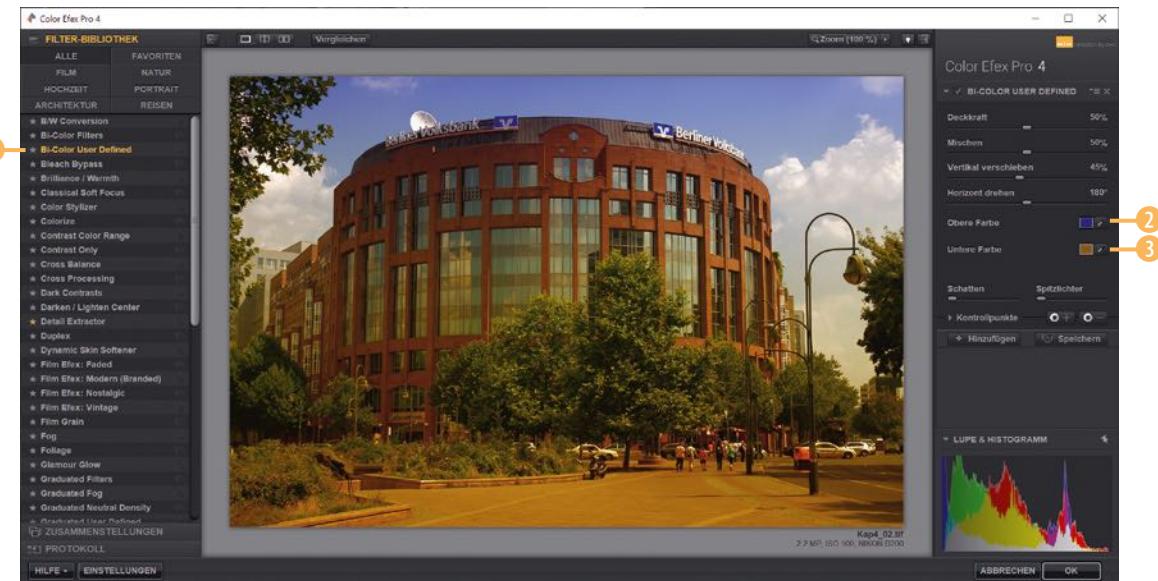


Schatten und Lichter

Am Ende der Filteroptionen finden Sie bei allen Filtern zwei weitere Schieberegler ⑧, mit denen Sie die **Schatten** im Bild aufhellen und die **Spitzlichter** abdunkeln können.

Bi-Color User Defined

Dies ist der Filter »Bi-Color User Defined«.



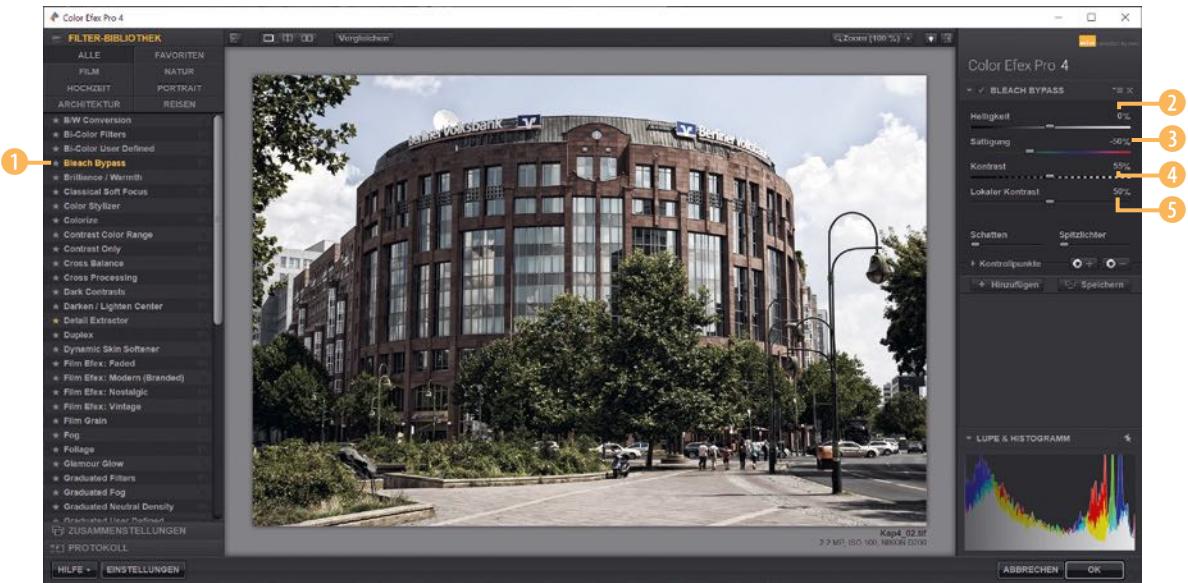
Diese Optionen bietet der »Bleach Bypass«-Filter.

Bleach Bypass

Der nächste Filter mit dem Namen **Bleach Bypass** ① simuliert den schon zu analogen Zeiten sehr beliebten Bleach-Bypass-Effekt. Dabei wird der Vorgang des Bleichens bei der Farbfilmentwicklung teilweise oder ganz ausgelassen. Auf diese Weise wird das schwarze Silber nicht in Silberbromid umgewandelt. Es bleibt zusammen mit den Farbstoffen auf dem Film erhalten.

Das führt zu einem Ergebnis, bei dem das Farbbild von einem kontrastreichen Schwarz-Weiß-Bild überlagert zu sein scheint. Es zeigt einen höheren Kontrast, und die Farbsättigung wird reduziert.

In den Optionen können Sie die **Helligkeit** ②, die **Sättigung** ③ sowie den **Kontrast** ④ variieren. Mit der Option **Lokaler Kontrast** ⑤ werden die Konturen im Bild gesucht, und dort wird der Kontrast erhöht.



Hier sehen Sie den Filter
»Bleach Bypass«.



Analoge Pendants

Viele Filter und Optionen der Nik Collection wurden an die Pendants aus analogen Zeiten angeglichen. In der analogen Dunkelkamera entstanden durch spezielle Entwicklungsverfahren effektvolle Ergebnisse. Das bekannteste dieser Verfahren ist vermutlich die Sepiatonung, die praktisch von allen Bildbearbeitungsprogrammen angeboten wird.

Brilliance/Warmth

Der nächste Filter nennt sich **Brilliance/Warmth** (= Brillanz/Wärme). Hier können Sie einerseits die **Sättigung** ① variieren und andererseits mit dem **Wärme**-Regler ② eine kühlere oder wärmere Anmutung erzeugen. Negative Werte ergeben ein kälteres (bläulicheres) Bild, positive Werte ein wärmeres (gelblich-rötliches Bild).



Dies sind die Optionen des Filters »Brilliance/Warmth«.



Perzeptive Sättigung

Mit der Option **Perzeptive Sättigung** ③ (= wahrnehmbare Sättigung) wird Farben der Vorzug gegeben, die vom menschlichen Auge besser wahrgenommen werden. Diese werden gesättigt – die anderen Farben nicht.



Porträts

Sie können diesen Filter beispielsweise auch bei Porträts verwenden. Dabei werden die Hauttöne weichgezeichnet. So lassen sich zum Beispiel Hautunreinheiten mindern.

Classical Soft Focus

Mit dem Filter **Classical Soft Focus** ② wird das Bild weichgezeichnet, wobei aber die Details im Bild erhalten bleiben. Wählen Sie zunächst im ersten Listenfeld eine Methode aus. Es gibt zwei Kategorien: **Soft Focus** (= weicher Fokus) und **Diffusion** (lat. diffundere = ausbreiten). Beim unten gezeigten Bild wurde die vorletzte Option eingestellt ①. Experimentieren Sie einmal mit den unterschiedlichen Methoden.



Beim Filter »Classical Soft Focus« haben Sie unterschiedliche Methoden zur Auswahl.

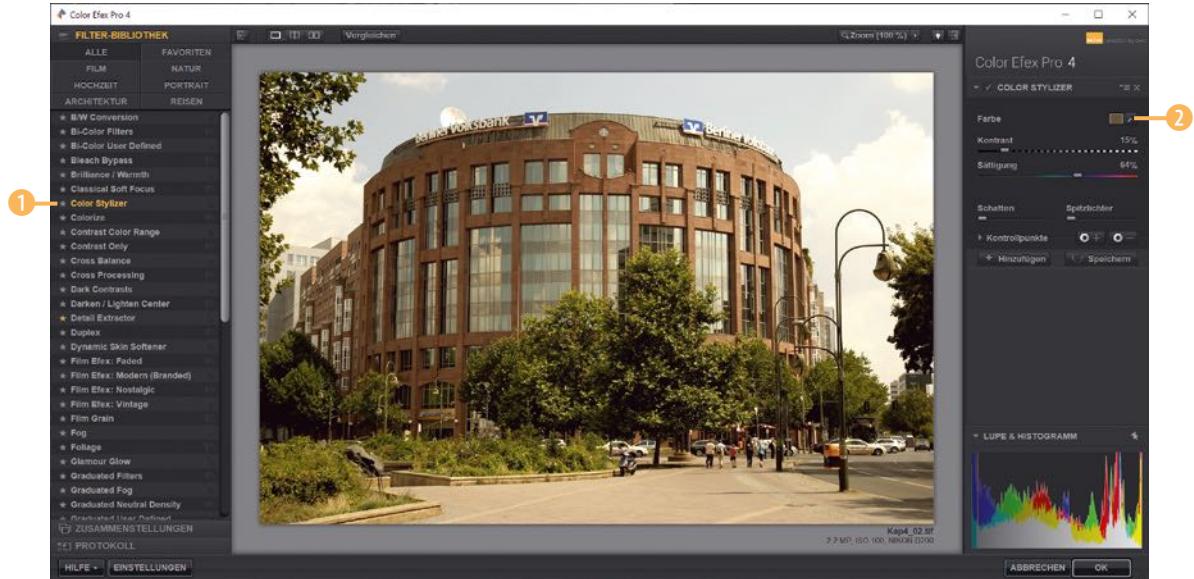
Hier sehen Sie den Filter »Classical Soft Focus«.

Mit den Optionen lassen sich die **Ausbreitung** der Wirkung, die **Stärke** und die **Helligkeit** festlegen. Beim folgenden Bild wurde die maximale **Stärke** von 100 % ③ eingestellt. Standardmäßig wird nur die halbe **Stärke** von 50 % verwendet.

Color Stylizer

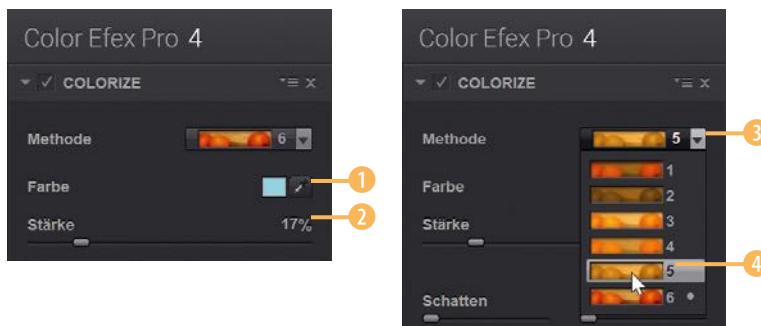
Den Filter **Color Stylizer** ① können Sie nutzen, um das Bild einzufärben. Der Farbwert wird mit dem Farbfeld ② im Farbwähler des Bildbearbeitungsprogramms festgelegt. Zusätzlich können Sie den **Kontrast** und die **Sättigung** einstellen. Je mehr Sie den **Sättigung**-Wert erhöhen, umso leuchtender erscheinen die Farben.

Mit dem Filter »Color Stylizer« lassen sich die Bilder einfärben.



Colorize

Auch der **Colorize**-Filter dient dem Einfärben des Bilds. Hier haben Sie aber verschiedene Methoden ③ der Einfärbung zur Auswahl. Dafür gibt es – abgesehen von Farbwähler ① und **Stärke** ② – keine weiteren Optionen.



Für den »Colorize«-Filter gibt es nur wenige Optionen.



Beim oberen Bild auf der gegenüberliegenden Seite wurde die **Methode 5** verwendet ④ und ein grüner Farbton ⑤ ausgewählt. Außerdem wurde ein **Stärke**-Wert von 30 % ⑥ eingestellt, um etwas kräftigere Farben als mit der Standardvorgabe 17 % zu erhalten.

Beim unteren Bild wurde ein Blauton ⑦ gewählt. Neben den sepiafarbenen Bildern ist dies ebenfalls eine beliebte Farbvariante.



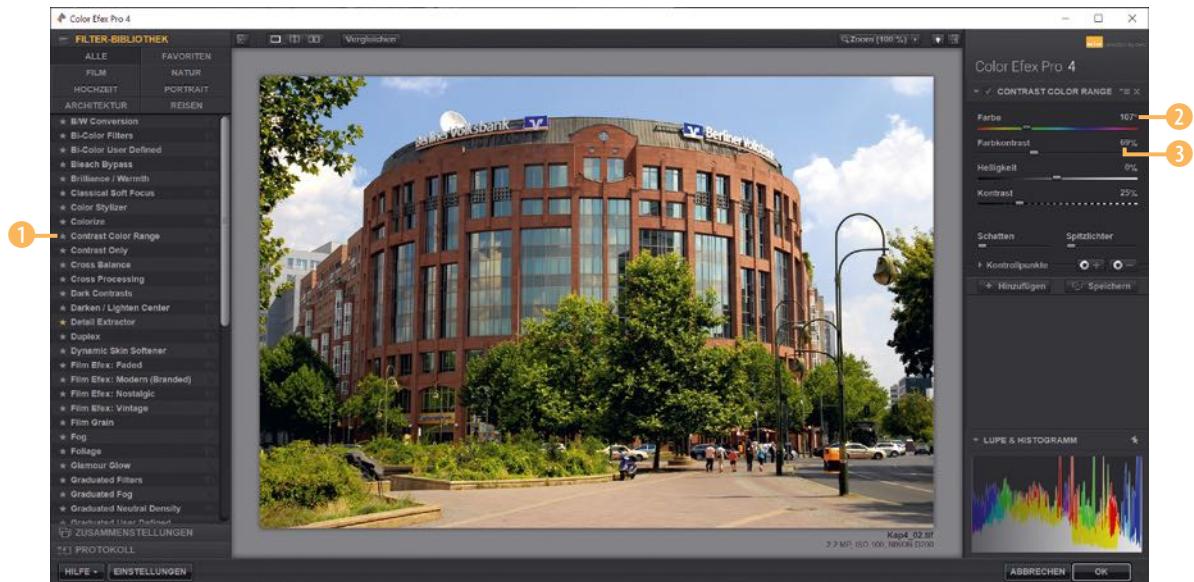
Methoden

Die anderen Methoden verrechnen die festgelegte Farbe auf unterschiedliche Art und Weise mit dem Foto. So ergeben sich verschiedene »Bildlooks«.

Contrast Color Range

Den Filter **Contrast Color Range** ① können Sie einsetzen, um den Kontrast ausgewählter Farben und deren Komplementärfarben zu verstärken (Komplementärfarben liegen im Farbkreis gegenüber). Legen Sie mit dem **Farbe**-Regler ② fest, welcher Farbton von den Kontrastverstärkungen betroffen sein soll. Erhöhen Sie dann den **Farbkontrast**-Wert ③. Mit dem **Kontrast**-Wert legen Sie den globalen Kontrast fest.

Hier kam der Filter »Contrast Color Range« zum Einsatz.



Contrast Only

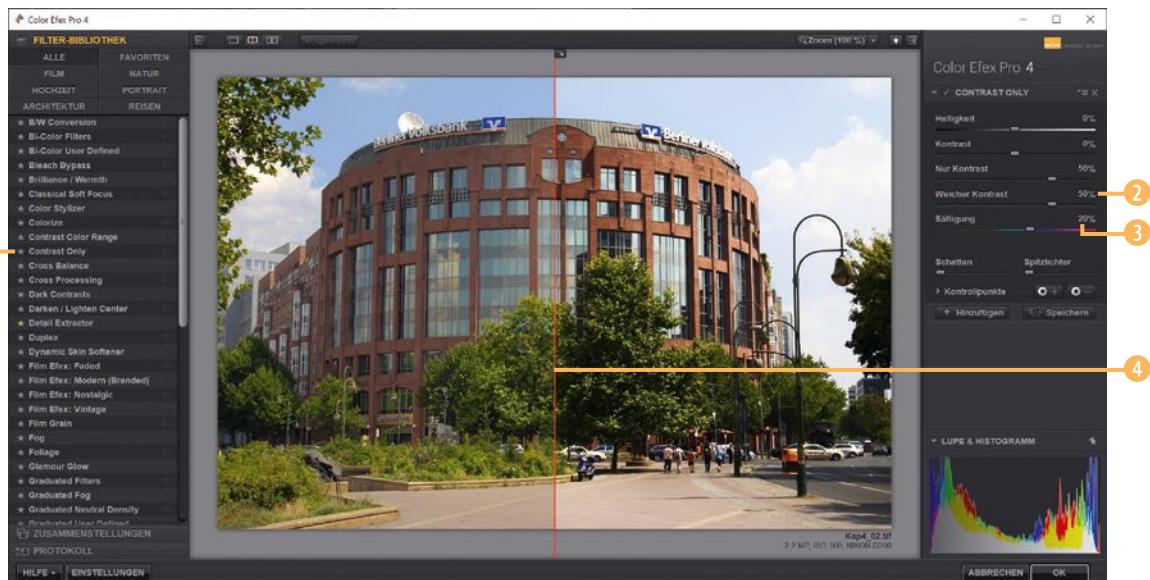
Der Filter **Contrast Only** ① bietet viele Optionen, um den Kontrast ganz gezielt zu bearbeiten. Außerdem können Sie die **Sättigung** verändern.

Mit dem **Kontrast**-Regler vermindern oder verstärken Sie den Kontrast wie in jedem anderen Bildbearbeitungsprogramm auch. Die Option **Nur Kontrast** ändert zwar den Kontrast im Bild, lässt aber die Farben unverändert.

Die Option **Weicher Kontrast** sorgt für einen weniger scharfen Effekt als beim normalen Kontrast. Die Bereichsübergänge sind dabei fließender.

Im folgenden Beispiel wurde zusätzlich zu den Standardwerten bei der Option **Weicher Kontrast** 50 % ② und ein **Sättigung**-Wert von 20 % ③ eingestellt. Um den Unterschied zu verdeutlichen, wurde die Vergleichsansicht ④ aktiviert.

Der Filter »Contrast Only« bietet eine Vielzahl an Möglichkeiten zur Kontrastoptimierung.



Cross Balance

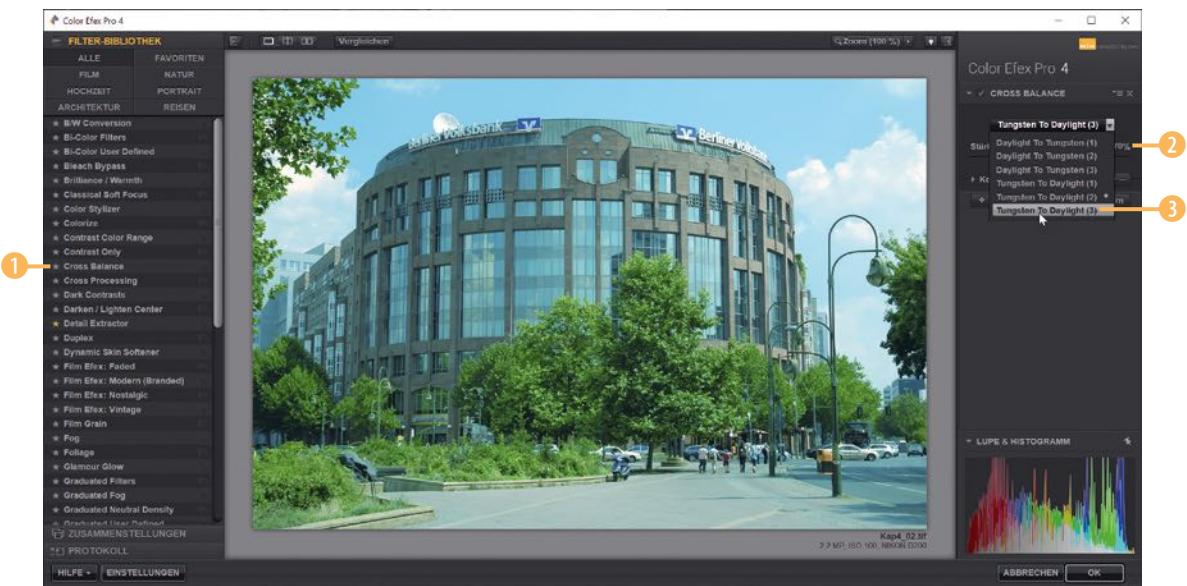


Filmtypen

Zu analogen Zeiten gab es keinen automatischen Weißabgleich. Um Farbstiche zu vermeiden, musste man daher den passenden Filmtyp einlegen. So gab es sogenannte Tageslicht- und Kunstlichtfilme, die auf die jeweilige Lichtsituation abgestimmt waren.

Mit dem Filter **Cross Balance** ① erzielen Sie eine Bildwirkung, als hätten Sie zu analogen Zeiten einen Tageslichtfilm in die Kamera eingelegt und bei Kunstlicht fotografiert – oder umgekehrt.

In der Liste finden Sie jeweils drei Optionen für **Tungsten to Daylight** ③ und **Daylight to Tungsten**. Tungsten (engl. = Wolfram, ein chemisches Element) bezeichnet die Farbabstimmung auf Kunstlicht, Daylight die Farbabstimmung auf Tageslicht. Zusätzlich kann die **Stärke** ② der Wirkung variiert werden.



Dies zeigt den Einsatz des Filters »Cross Balance«.

Cross Processing

Die nächsten Filter werden anhand des folgenden Ausgangsfotos ① beschrieben.

Mit dem Filter **Cross Processing** (= Cross-Entwicklung) ② entstehen stark verfremdete Bilder mit falsch wirkenden Farbtönen. Sie entstehen durch Bearbeitung von C41 nach E6 sowie von E6 nach C41. Auch dieses Verfahren stammt aus den Zeiten der analogen Fotografie.

C-41 und E-6

Bei den Bezeichnungen C-41 und E-6 handelt es sich um Entwicklungsverfahren aus Zeiten der analogen Fotografie. Mit dem Verfahren C-41 wurden Farbnegative entwickelt, mit E-6 Diafilme, die ein Positiv ergaben.

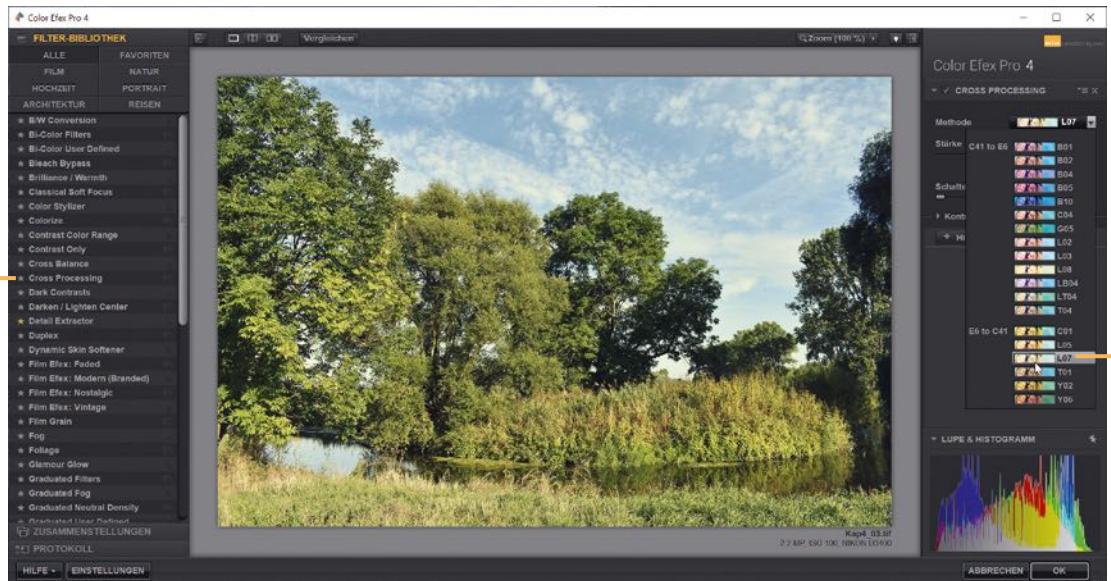


Anhand dieses Ausgangsbilds sollen die nächsten Filter beschrieben werden.



Kap4_03.jpg

Hier sehen Sie die Methode »E6 to C41 L07« des Filters »Cross Processing«.



Dark Contrasts

Der Filter **Dark Contrasts**, den Sie rechts sehen, erzeugt eine Art HDR-Bild, da die hellen Bildbereiche abgedunkelt werden, während die dunklen Bereiche nur leicht verändert werden. Hier verändern sich lediglich die Details (Kontraste) leicht.

Bei vielen Filtern lohnt es sich übrigens, die Varianten 2 auszuprobieren, die Sie über das Symbol am Ende des Filtereintrags erreichen.



Varianten

Alle Varianten könnten Sie selbst erstellen, indem Sie die Optionen am rechten Rand des Arbeitsbereichs anpassen. Die Varianten stellen nur eine Arbeits erleichterung dar.



Filterwechsel

Wenn Sie sich in der Übersicht der Varianten befinden, können Sie mit den beiden Pfeilen 1 zum vorherigen oder nächsten Filter wechseln.

Dies sind die drei Varianten des Filters »Dark Contrasts«.

Beim folgenden Bild wurde die Option **03 Gesättigt mit Details** angewendet. Dabei steht die Option **Dunkeldetail-Extraktor** **③** auf dem Maximalwert 100 %. Diese Option steuert, wie stark die Details im Bild betont werden.

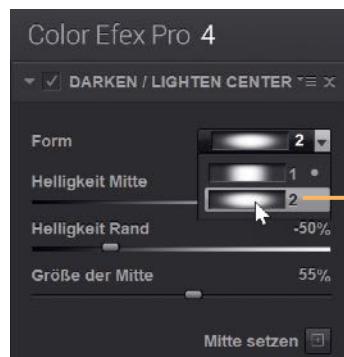
Die Details werden übertrieben dargestellt, da die Schatten aufgehellt und die Lichter abgedunkelt werden. Dadurch entsteht die HDR-ähnliche Wirkung. Außerdem können Sie die **Helligkeit**, den **Kontrast** und die **Sättigung** variieren.

Hier wurde die Variante »03 Ge-sättigt mit Details« verwendet.



Darken/Lighten Center

Der folgende Filter – **Dar-ken/Lighten Center** **②** – hellt die Bildmitte auf oder dunkelt sie ab. Außerdem kann der Bildrand aufgehellt oder abgedunkelt werden. Wählen Sie im **Form**-Listenfeld aus, ob eine runde oder eine ovale Form **①** genutzt werden soll.

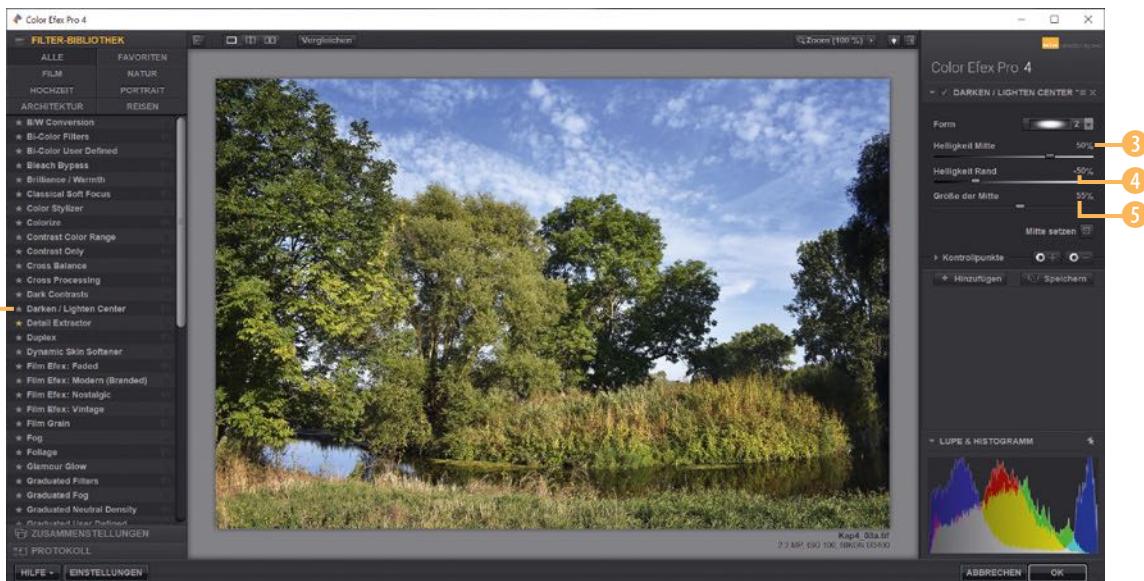


Hellen Sie mit diesem Filter die Ränder des Bilds oder die Bildmitte auf oder dunkeln Sie sie ab.

Sie können die Aufhellung beispielsweise nutzen, wenn Sie den Blick des Betrachters auf die Bildmitte oder auch davon weg lenken wollen. Eine hellere Bildmitte lenkt den Blick nach innen.

Dafür verwenden Sie die Werte **Helligkeit Mitte** ③ und **Helligkeit Rand** ④. Negative Werte führen zu einer Abdunklung und positive Werte zu einer Aufhellung. Mit der Option **Größe der Mitte** ⑤ bestimmen Sie die Größe des zu verändernden Bereichs.

Hier wurde die Bildmitte aufgehellt und der Rand abgedunkelt.

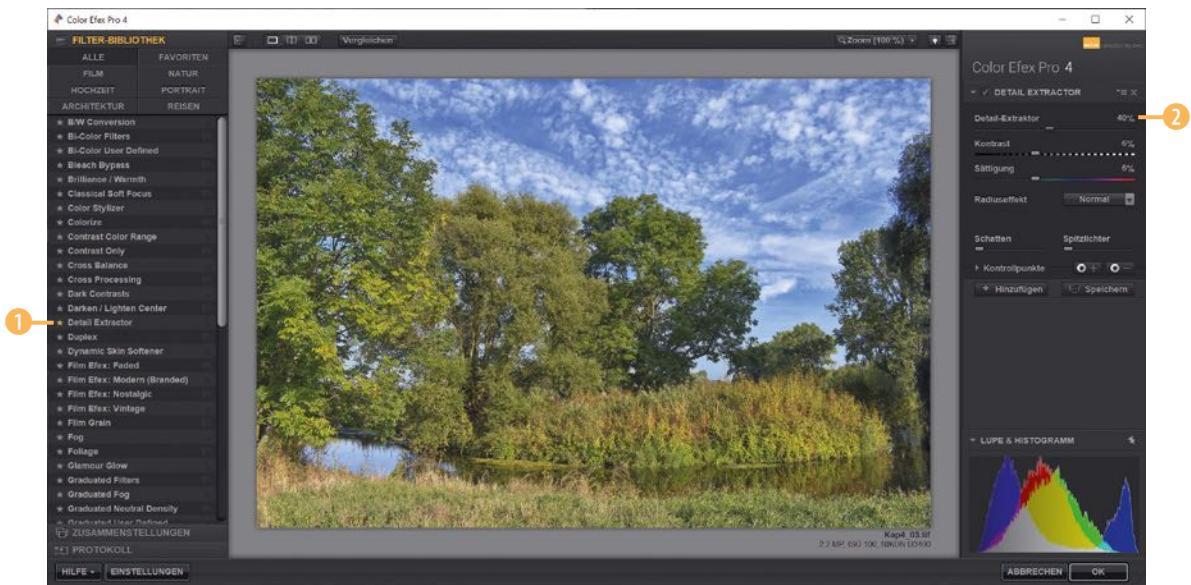


Standardmäßig wirkt sich der Filter von der Bildmitte her aus. Sie können mit dieser Option ⑥ aber auch einen anderen Mittelpunkt festlegen. Klicken Sie nach dem Aufruf der Option im Bild auf die gewünschte neue Position.



Detail Extractor

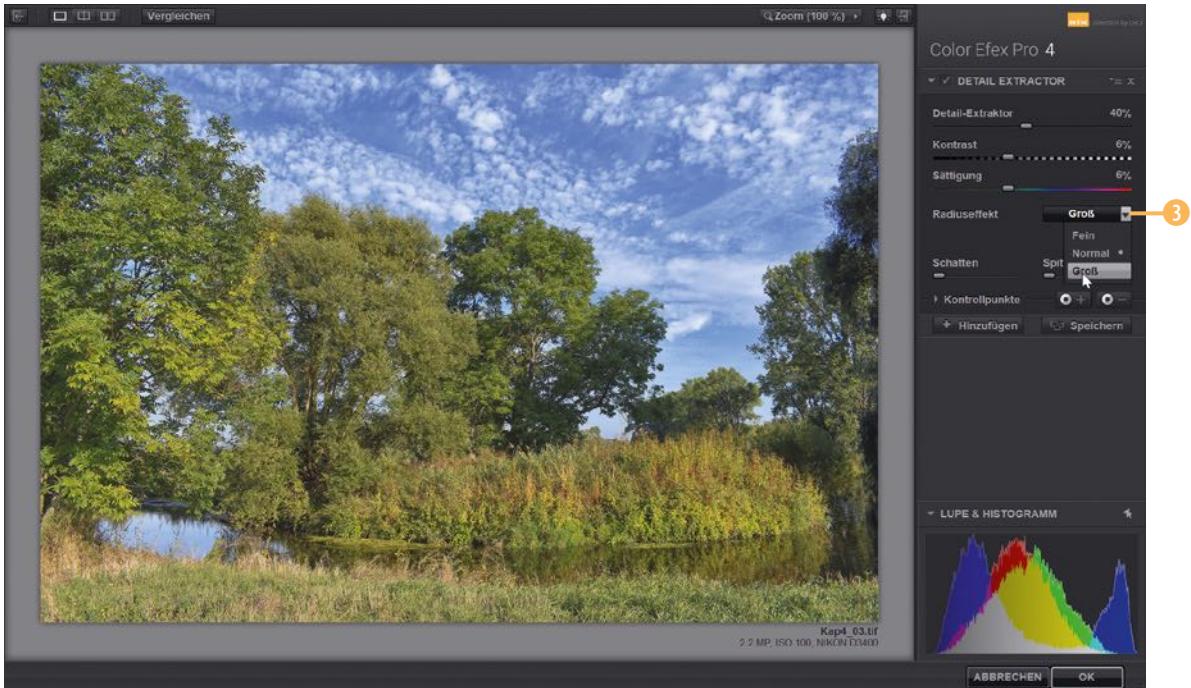
Auch der folgende Filter mit dem Namen **Detail Extractor** ① erstellt HDR-ähnliche Bilder. Je höher der Wert bei der Option **Detail-Extraktor** eingestellt wird, umso stärker werden die Lichten abgedunkelt und die Schatten aufgehellt. Beim Wert 40 % ② entsteht das folgende Ergebnis.



Legen Sie mit der Option **Radiuseffekt** 3 fest, ob feine, normale oder große Bereiche verändert werden sollen. Nachfolgend sehen Sie die **Groß**-Variante, bei der ein größerer Bereich angepasst wird.

Auf dieser Seite sehen Sie zwei Varianten des Filters »Detail Extractor«.

Stellen Sie den »Radiuseffekt« ein.





Duplexbilder

Es handelt sich nicht um »echte« Duplexbilder, da bei Duplexbildern nur zwei Farben verwendet werden. Beim **Duplex**-Filter bleiben dagegen alle Farben erhalten, sie werden lediglich von der eingestellten Farbe überlagert.

Hier wurde der »Duplex«-Filter angewendet.

Duplex

Mit dem **Duplex**-Filter ① können Sie eingefärbte Bilder erstellen, wobei die Farbe frei gewählt werden kann. Klicken Sie dazu auf das Farbfeld ② und legen Sie die Farbe im Farbwähler des Bildbearbeitungsprogramms fest.

Mit der **Diffusion**-Option ④ kann zusätzlich eine Unschärfe eingestellt werden, wobei aber die Details im Bild erhalten bleiben. Beim folgenden Beispielbild wurde der Maximalwert 100 % eingestellt.

Nutzen Sie den **Stärke**-Regler ③, um festzulegen, wie stark sich der Effekt auswirken soll. Außerdem können Sie die **Sättigung** und den **Kontrast** einstellen.



Dynamic Skin Softener

Der Filter **Dynamic Skin Softener** ② eignet sich beispielsweise für Porträtaufnahmen. Er erzeugt eine weiche und schimmernde Haut, andere Objekte im Bild sind von den Auswirkungen des Filters nicht betroffen.

Sie können diesen Filter aber auch auf Bilder anwenden, auf denen keine Personen zu sehen sind. Der Weichzeichnungeffekt kann dann für andere Objekte im Foto genutzt werden.

Nachfolgend sehen Sie das Ausgangsbild ①, das bearbeitet werden soll.



Dieses Ausgangsfoto soll optimiert werden (Bild von Luidmila Kot auf Pixabay).

Klicken Sie auf das Pipettensymbol ③, um den Hautton aus dem Foto aufzunehmen. Klicken Sie dann im Foto auf eine Position im Gesicht der Person, die eine Hautfarbe zeigt, die für den Großteil des Gesichts steht.

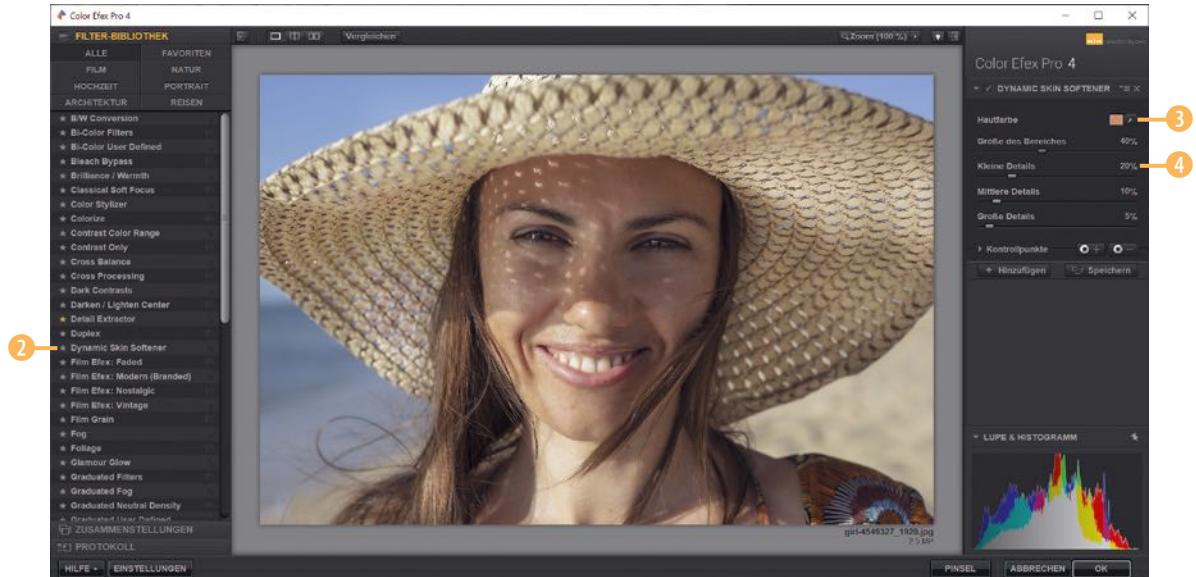
Die Option **Größe des Bereichs** legt die betroffenen Farben fest. Mit den drei anderen Optionen bestimmen Sie, wie stark kleine ④, mittlere oder große Details korrigiert werden sollen.



Größe des Bereichs

Je höher Sie den Wert für die **Größe des Bereichs** einstellen, umso weniger ähnlich müssen die betroffenen Farben dem aufgenommenen Farbton sein. Bei einem Wert von 100 % wird das gesamte Bild weichgezeichnet.

Nach dem Anwenden des Filters »Dynamic Skin Softener« sind alle Hautunreinheiten gemindert oder verschwunden.

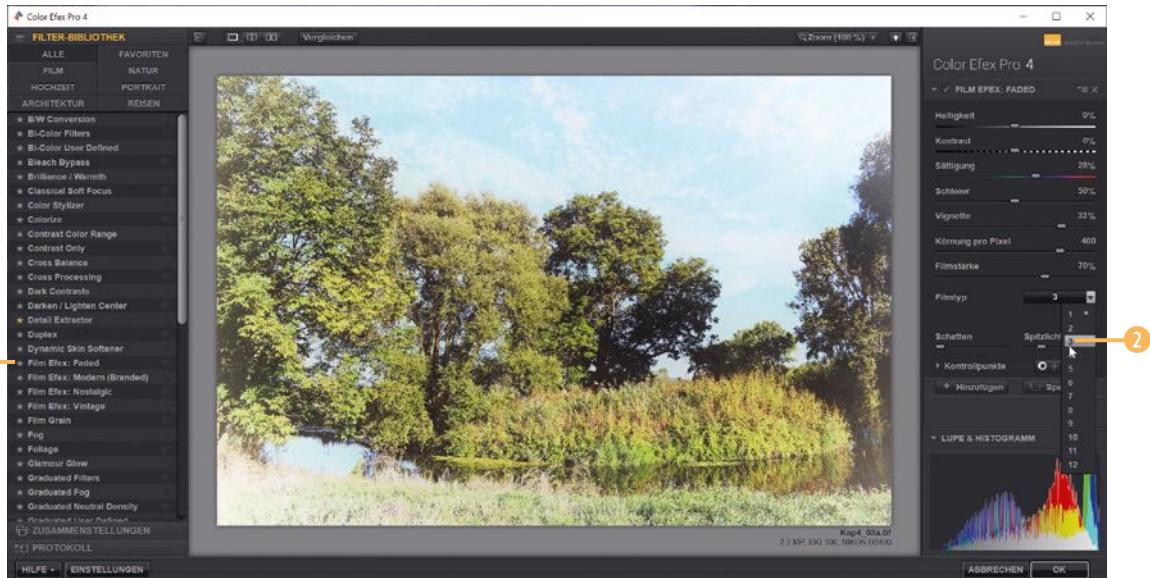


Film Efex: Faded

Die folgenden vier Filter mit der Bezeichnung **Film Efex**: stellen auf unterschiedliche Art und Weise analoge Filme nach.

Der Filter **Faded** ① simuliert alte und schlecht bearbeitete Drucke. In der **Filmtyp**-Liste ② werden zwölf verschiedene Typen angeboten. Halten Sie den Mauszeiger über einen der Einträge, wird die Wirkung angezeigt. Probieren Sie einmal die unterschiedlichen Typen aus.

Für den Filter »Film Efex: Faded« gibt es zwölf verschiedene Filmtypen.



Sie haben bei diesem Filter folgende Optionen zur Auswahl, um das Ergebnis zu verfeinern:

- Mit der **Schleier**-Option wird ein Streuungseffekt hinzugefügt. Dabei werden der Kontrast und die Weichheitsdetails reduziert.
- Nutzen Sie die **Vignette**-Option, um die Ecken des Bilds mit negativen Werten abzudunkeln oder sie mit positiven Werten aufzuhellen.
- Mit der Option **Körnung pro Pixel** simulieren Sie Filme mit einer höheren ISO-Empfindlichkeit, die körnige Ergebnisse mit sich bringt. Je niedriger der Wert eingestellt wird, umso größer ist das Ergebnis. Beim Maximalwert von 500 entsteht keine Körnung.



Körnung

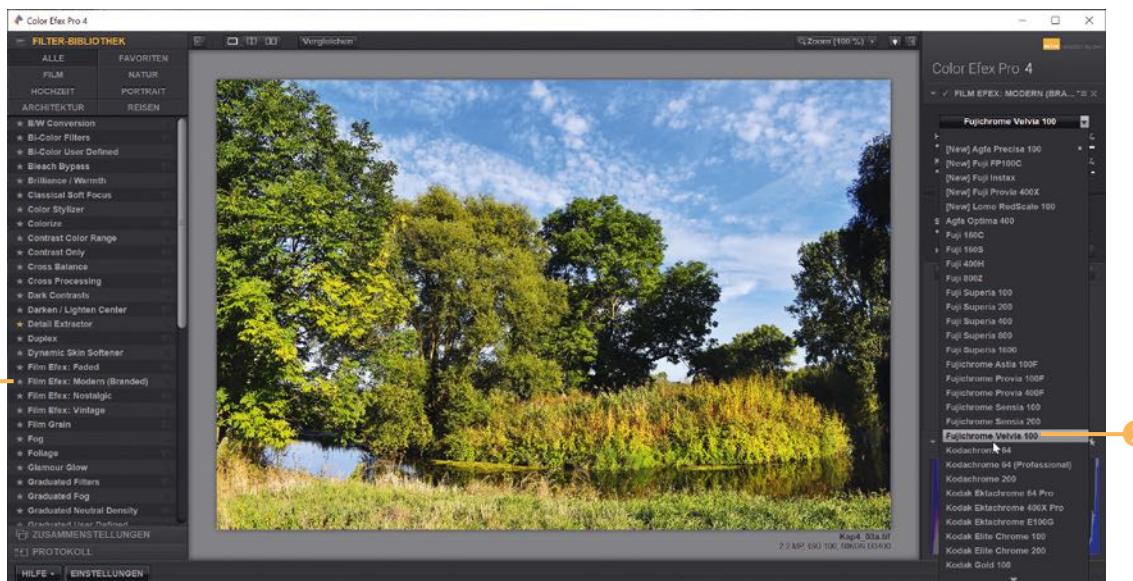
Zu analogen Zeiten galt Folgendes: Je höher die ISO-Empfindlichkeit des Films war, umso körniger wurde das Ergebnis. So zeigte beispielsweise ein Film mit ISO 100 kaum ein Filmkorn – bei Filmen mit ISO 1600 war dagegen das Filmkorn deutlich zu erkennen.

- Die **Filmstärke**-Option wird benötigt, um festzulegen, wie stark der Effekt wirken soll.

Film Efex: Modern (Branded)

Der zweite Filter der **Film Efex**-Reihe heißt **Modern (Branded)**

- Hier werden aktuelle Filmtypen simuliert, mit denen Sie sehr unterschiedliche Ergebnisse erzielen können. Im folgenden Bild sehen Sie den Diafilm **Fujichrome Velvia 100** ②, mit dem sehr farbkärfige Ergebnisse entstehen.



Sie können auch eigene Filmtypen zusammenstellen. Klappen Sie dazu die **Filmdetails**-Rubrik ③ auf. Sie können dann für jede Farbe eine **Empfindlichkeit** ④ und eine **Sättigung** ⑤ festlegen.

Farbe	Empfindlichkeit (%)	Sättigung (%)
Rot	-8%	3%
Gelb	36%	-7%
Grün	-50%	0%
Cyan	5%	13%
Blau	-28%	0%
Violett	-21%	4%



Chrome

Die »Chrome«-Bezeichnungen stammen vom Autochrom-Verfahren, einem Verfahren zur Anfertigung von Diapositiven. Die Gebrüder Auguste und Louis Lumière entwickelten es 1903 in Lyon.

Der Filmtyp »Fujichrome Velvia 100« erzeugt kräftige Farben.

Weitere Optionen erreichen Sie, wenn Sie im **Filmdetails**-Bereich weiter nach unten scrollen. So sehen Sie nachfolgend, dass beim vorgestellten **Fujichrome**-Filmtyp die Änderungen durch Verformung der Tonkurve 6 entstanden ist.

Sie haben die Möglichkeiten der Gradationskurve bereits im letzten Kapitel eingehend kennengelernt. Zusätzlich zu den einzelnen Farbkanälen kann die Kurve auch mit der **Luminanz**-Option 9 verändert werden. Die **Luminanz**-Option bezieht sich auf die Helligkeit des Bilds.

Im unteren Bereich gibt es den **Körnung**-Bereich, in dem Sie die **Körnung pro Pixel** 7 und die Weichheit 8 festlegen können.

Sie können auch die Tonkurve nutzen, um einen eigenen Filmtyp zu erstellen.



Film Efex: Nostalgic



Perzeptive Sättigung

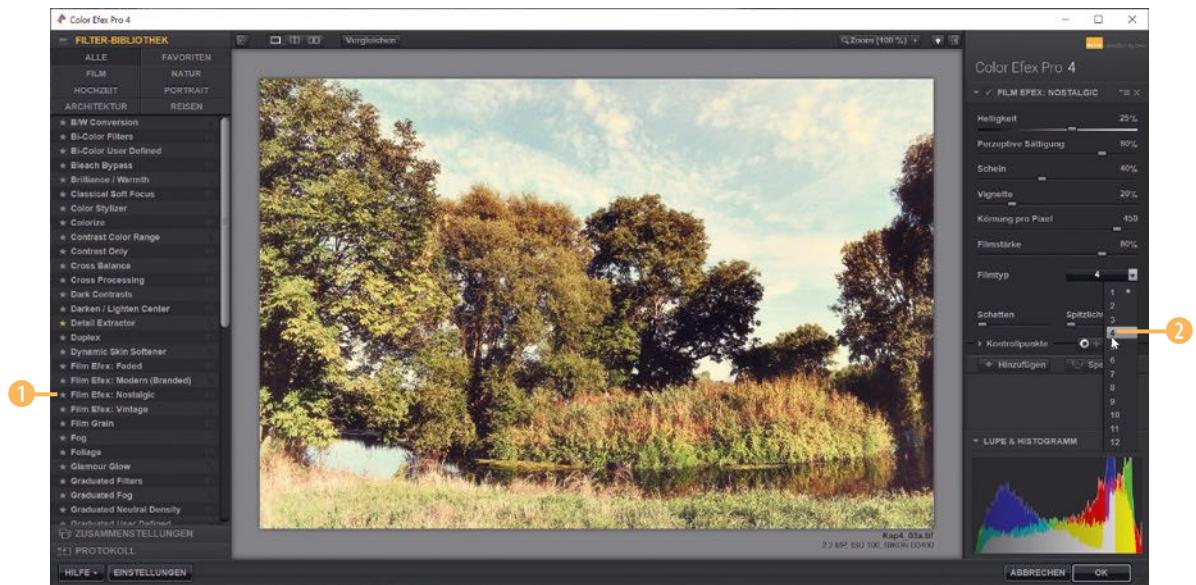
Die Option **Perzeptive Sättigung** ändert die Sättigung der Farben nicht direkt. Die scheinbar höhere Sättigung entsteht dadurch, dass die komplementäre Farbe umliegender Farbtöne geändert wird. Das entspricht der Wahrnehmung der Farben im menschlichen Gehirn.

Der folgende Filter – **Film Efex: Nostalgic** 1 – simuliert spezielle alte Kameras, wie etwa die Sofortbildkamera Instax, die schon seit den späten 1990er-Jahren von Fujifilm vertrieben wird. Es entstehen leuchtende, »verwischte« Farben, die wirken, als sei das Foto mit einer Spielzeugkamera aufgenommen worden.

Die Optionen entsprechen weitestgehend denen des **Faded**-Filters. Sie können hier aber mit der Option **Perzeptive Sättigung** die wahrnehmbare Sättigung anpassen. Außerdem gibt es die **Schein**-Option, die Sie nutzen können, um helle Objekte mit einem Schein zu versehen.

Auch bei diesem Filter können Sie zwischen zwölf verschiedenen Filmtypen ② wählen, die sich teilweise sehr deutlich von einander unterscheiden.

Hier sehen Sie die Wirkung des Filmtyps »4«.



Film Efex: Vintage

Der letzte *Film Efex*-Filter heißt *Vintage* ① (engl. = Jahrgang). Auch hier gibt es viele verschiedene Filmtypen ③, die durchnummiert sind.

Dies ist der Filter »Film Efex: Vintage«.



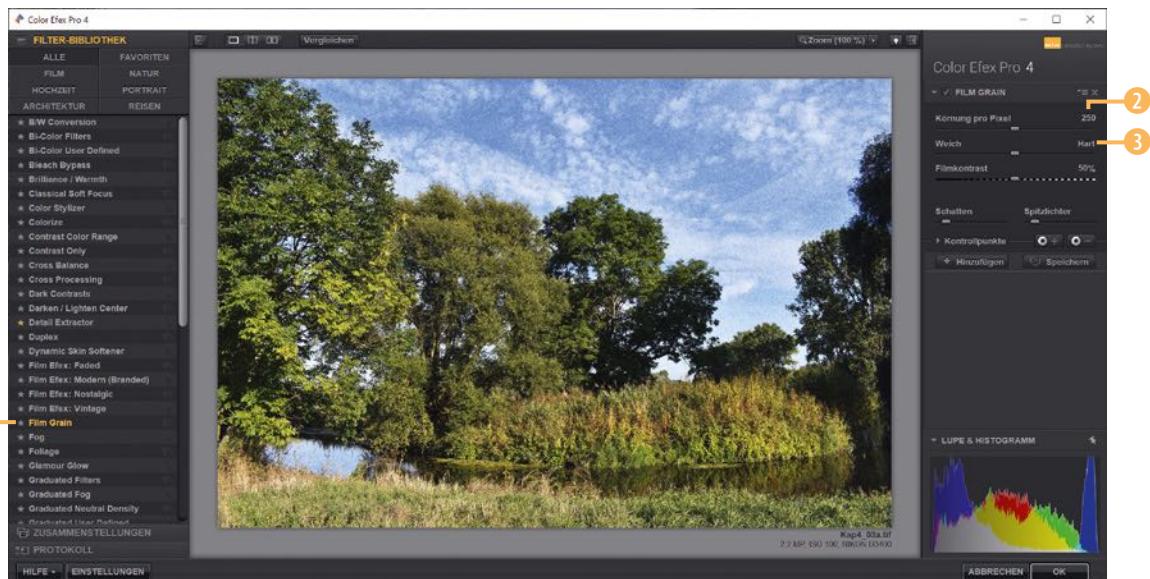
Der **Vintage**-Filter erstellt Ergebnisse, die aussehen, als wären sie mit den ersten verfügbaren Farbfilmen aufgenommen worden. Bei diesem Filter gibt es zusätzlich die Option **Wärme** ②, mit der Sie dem Bild einen kühleren oder wärmeren Farbcharakter verleihen können.

Film Grain

Mit dem Filter **Film Grain** ① fügen Sie ein natürlich wirkendes Filmkorn ein. Nutzen Sie die Option **Körnung pro Pixel** ②, um die Stärke der Körnung zu bestimmen. Je weiter Sie den Regler nach links ziehen, umso größer und sichtbarer wird die Körnung.

Wird der Regler ganz nach rechts gezogen, ist keine Körnung zu sehen. Nutzen Sie die **Weich**-Option ③, um zu bestimmen, ob die Körnung weich oder hart ausfallen soll.

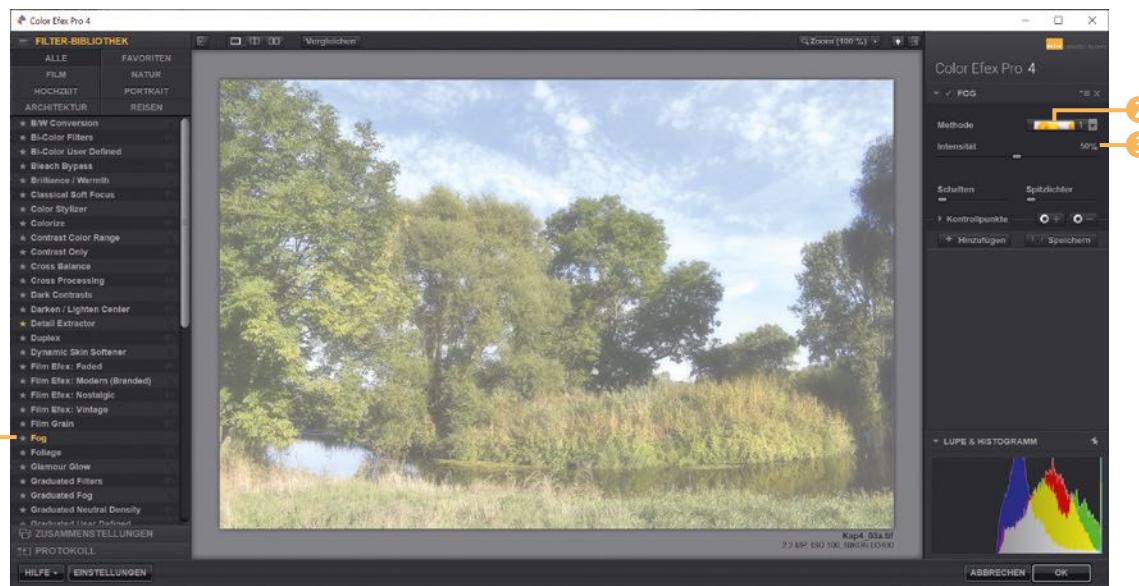
Nutzen Sie den Filter »Film Grain«, um – wie zu analogen Zeiten – ein sichtbares Filmkorn einzufügen.



Fog

Der **Fog**-Filter ① soll einen Nebel dem Bild hinzufügen. Dazu werden vier verschiedene Methoden ② bereitgestellt. Mit dem **Intensität**-Regler ③ legen Sie die Stärke fest.

Im folgenden Beispielbild sehen Sie, dass das Ergebnis weniger nach »Nebel« aussieht – es erscheint eher heller und ein wenig weichgezeichnet.

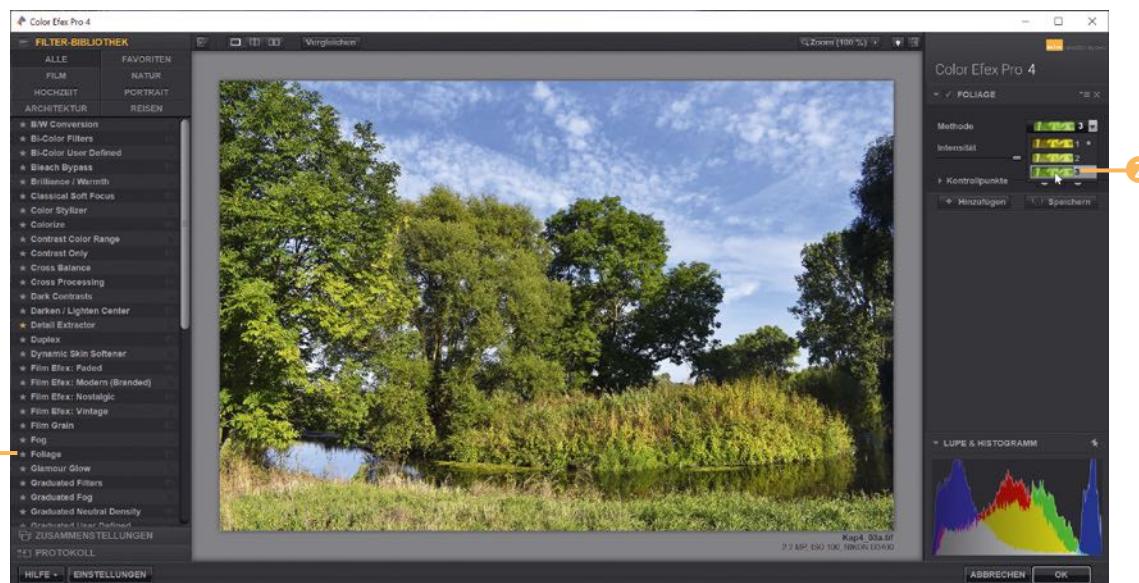


Hier wurde der Filter »Fog« angewendet.

Folie

Der **Folie**-Filter ① erkennt Laub und Grün im Foto und optimiert oder stilisiert diese erkannten Bereiche. Sie können dabei zwischen drei Methoden wählen, die gelblichere oder grünlichere Ergebnisse erzeugen. Nachfolgend wurde die Methode ③ ② angewendet.

Dies ist die Wirkung des Filters »Folie«.

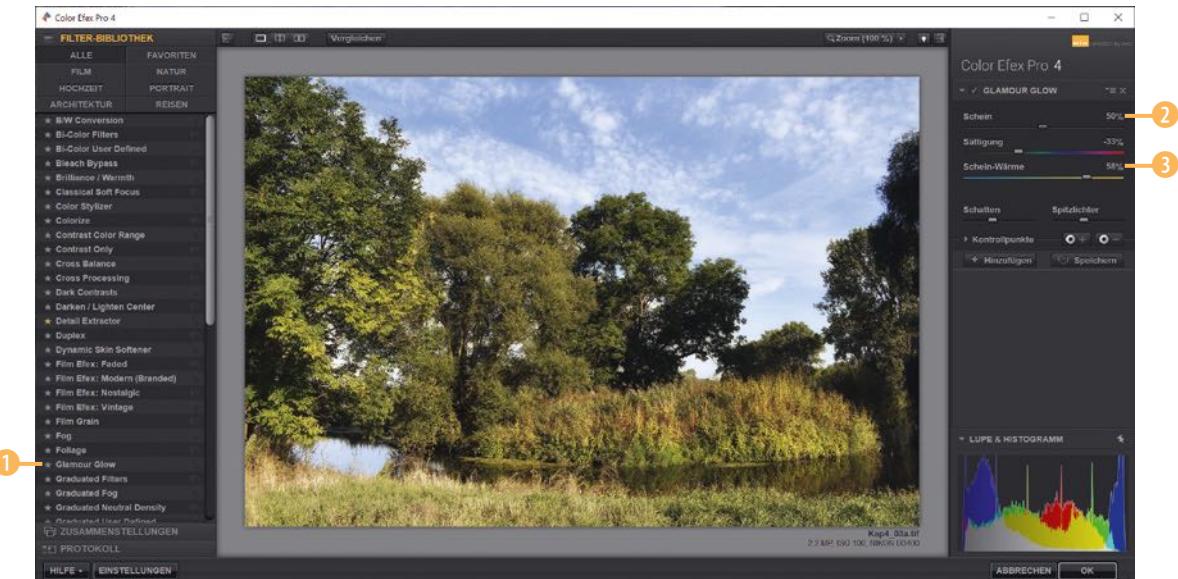


Glamour Glow

Mit dem Filter **Glamour Glow** ① können Sie einen **Schein** ② im Bild erzeugen, der zu weicherem – »träumerisch« wirkenden – Ergebnissen führt.

Neben der **Sättigung** lässt sich auch mit dem Schieberegler **Schein-Wärme** ③ ein kühler oder wärmer wirkendes Ergebnis erzielen.

Hier sehen Sie die Auswirkungen des Filters »Glamour Glow«.



Graduated Filters

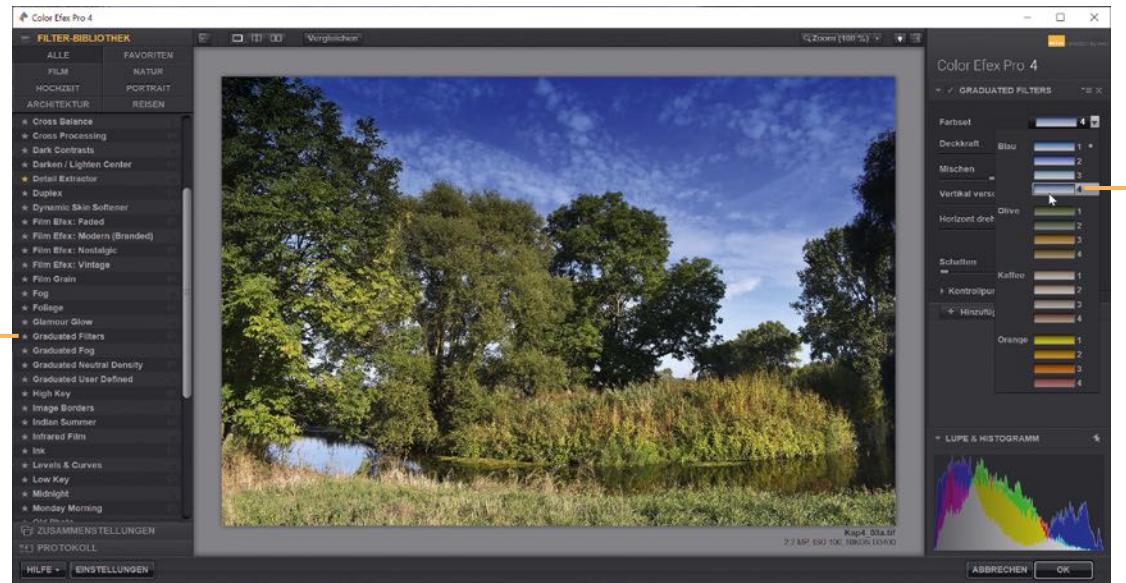


Farbverlauf

Zu analogen Zeiten haben Fotoenthusiasten oft einen Farbverlaufsfilter vor das Objektiv geschraubt, um beispielsweise das Blau des Himmels zu verstärken oder andere Effekte zu erreichen.

Mit dem Filter **Graduated Filters** ① wird sozusagen eine Farbverlaufsfolie über das Foto gelegt. Dafür haben Sie folgende Optionen zur Auswahl:

- In der **Farbset**-Liste ② finden Sie für vier Farbtöne je vier Varianten.
- Mit dem **Deckkraft**-Regler legen Sie fest, wie deckend die »Farbfolie« sein soll.
- Der **Mischen**-Wert legt fest, wie stark die Farbwerte miteinander vermischt werden.
- Um den Verlauf nach unten zu verschieben, erhöhen Sie den Wert der Option **Vertikal verschieben**.
- Die Option **Horizontal drehen** dreht den Verlauf.

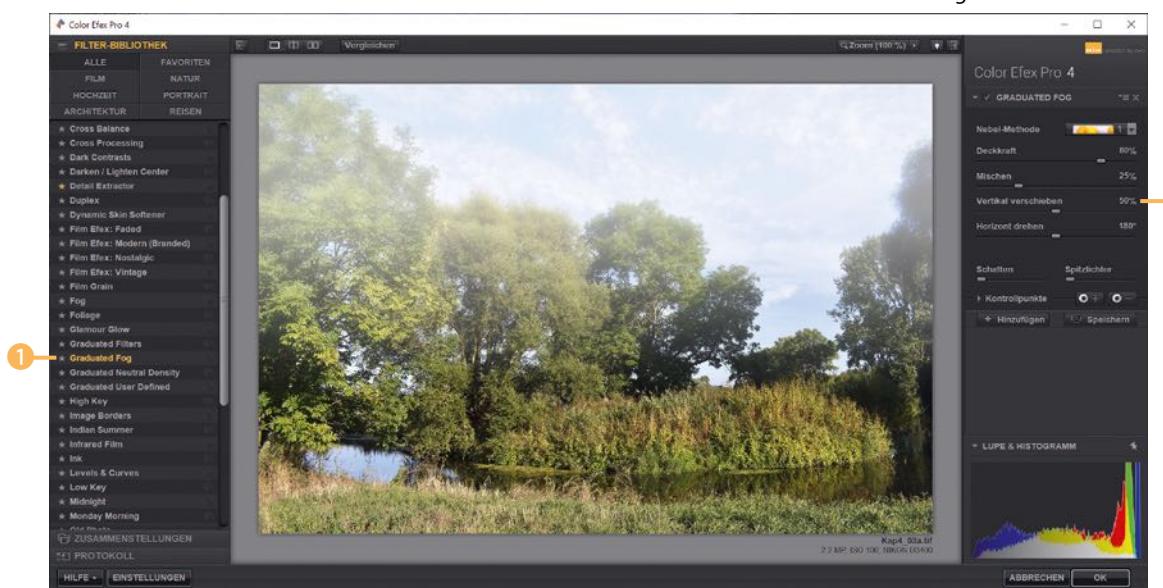


Hier wurde ein blauer FarbverlaufsfILTER angewendet.

Graduated Fog

Der Filter **Graduated Fog** ① platziert ebenfalls einen Verlauf – aber mit »Nebel« im oberen Bereich. Nutzen Sie die Option **Vertikal verschieben** ② zum Platzieren des Verlaufs. Die weitere Optionen entsprechen denen, die Sie bereits beim vorherigen Filter kennengelernt haben.

Dies zeigt den Filter »Graduated Fog«.



Graduated Neutral Density

Den Filter **Graduated Neutral Density** ① können Sie einsetzen, um den oberen oder unteren Bildteil abdunkeln oder aufzuhellen.

Wenn Sie den oberen Bereich abdunkeln wollen, stellen Sie bei der Option **Obere Helligkeit** ② einen negativen Wert ein, positive Werte hellen den Bereich auf. Zusätzlich kann ein Wert bei der Option **Untere Helligkeit** ③ eingestellt werden, um den unteren Bildteil abdunkeln oder aufzuhellen. Mit der Option **Vertikal verschieben** ④ wird der Verlauf mit Werten über 50 % nach unten und mit Werten unter 50 % nach oben geschoben.

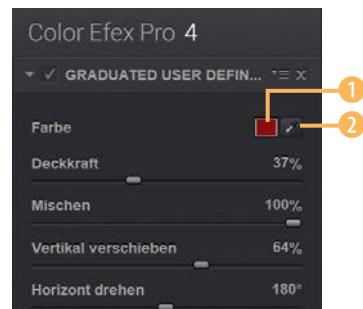
Hier wurde der obere Bereich mit dem Filter »Graduated Neutral Density« abgedunkelt.



Graduated User Defined

Mit dem Filter **Graduated User Defined** können Sie den oberen Bereich mit einer beliebigen Farbe einfärben. Klicken Sie auf das Farbfeld ①, um den Farbton im Farbwähler des Bildbearbeitungs-

Dies sind die Optionen des Filters »Graduated User Defined«.



programms festzulegen. Wollen Sie die Farbe aus dem Bild aufnehmen, klicken Sie auf das Pipettensymbol ②.

High Key

High-Key-Aufnahmen sind momentan voll im Trend. Bei diesem Effekt entstehen helle Farbtöne bei weichem Licht mit geringen Kontrasten.

Sie haben beim Filter **High Key** ① die **Schein**-Option ② zur Verfügung, mit der Sie die Stärke des Scheins festlegen. Die Option **Standard – High Key** ③ lässt im gesamten Bild einen gleichmäßigen High-Key-Effekt entstehen.

Mit der Option **Dynamisch – High Key** ④ wird ein High-Key-Effekt hinzugefügt, der sich an den Tonwerten orientiert. So werden dunkle Objekte stärker aufgehellt als helle Objekte. Zusätzlich kann die **Sättigung** angepasst werden.

Die **Schwarz**-Option benötigen Sie, um die dunkelsten Bildpartien zu betonen. Mit der letzten Option passen Sie den Kontrast an.

Hier sehen Sie die Wirkung des Filters »High Key«.

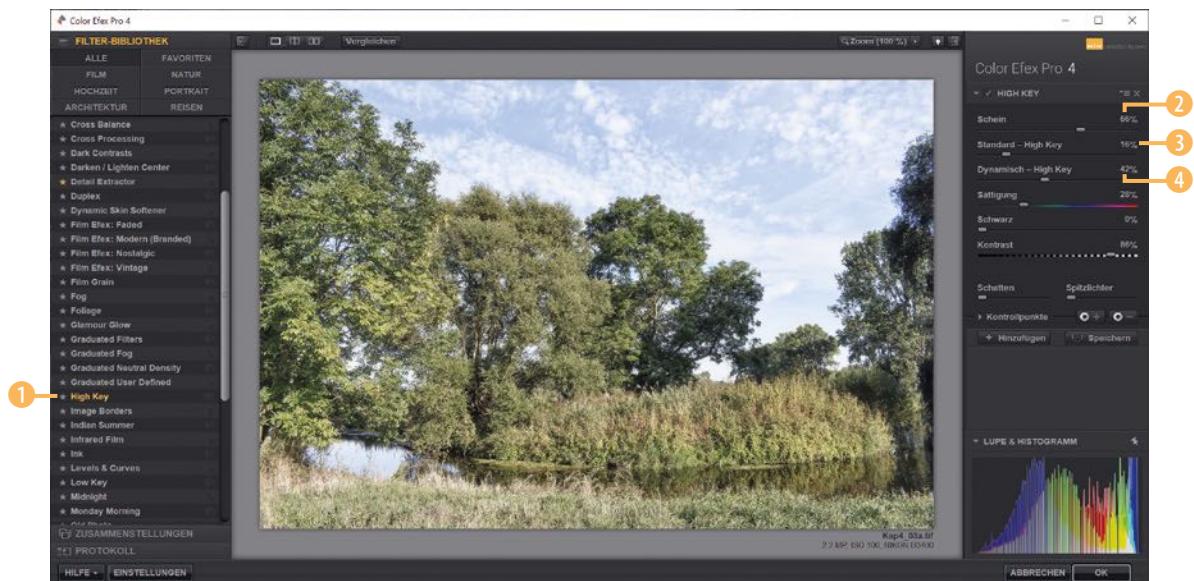
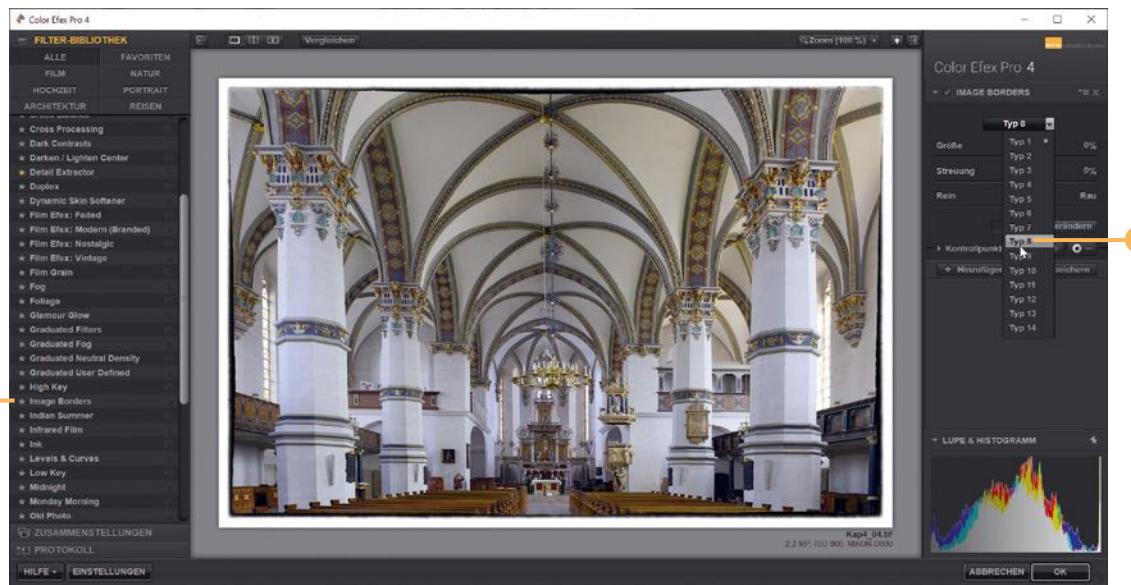


Image Borders

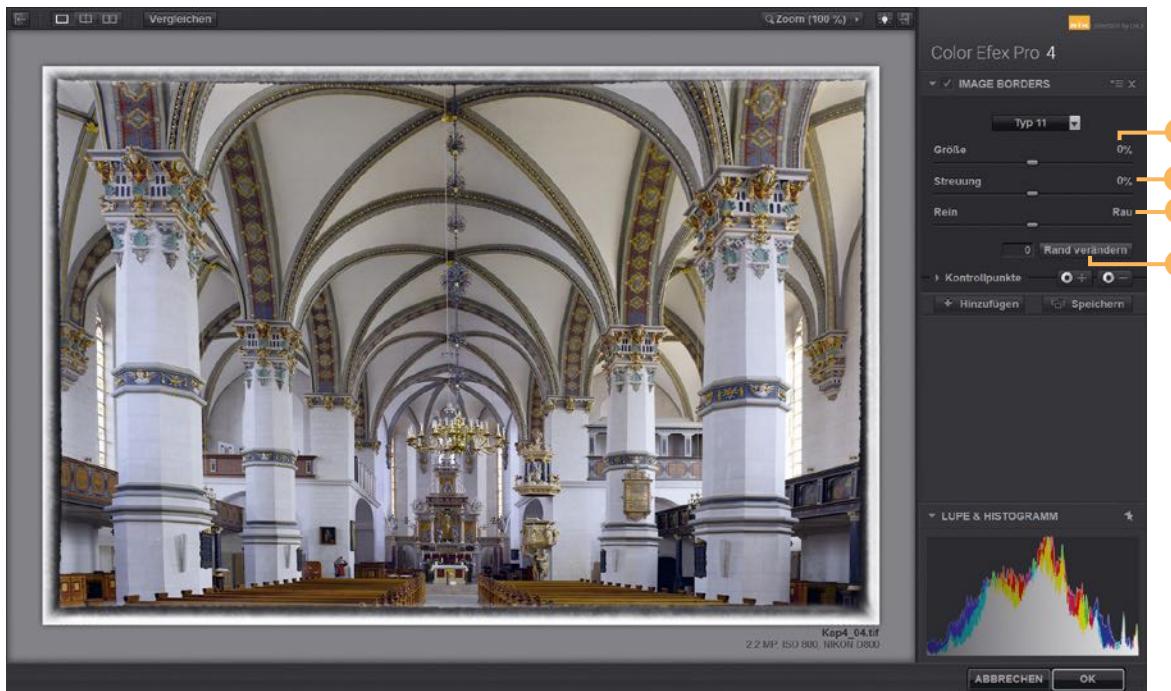
Der folgende Filter – **Image Borders** ① – wird eingesetzt, um das Bild mit einem Rahmen zu versehen.





Die beiden Bilder zeigen unterschiedliche Rahmentypen. Oben sehen Sie »Typ 8« und unten »Typ 11«.

Auch bei diesem Filter gibt es unterschiedliche Typen. So sehen Sie im vorherigen Bild die Variante **Typ 8** ②. Beim folgenden Bild wurde **Typ 11** angewendet. Die Methode zeigt einen weich auslaufenden Rand.



Mit der **Größe**-Option ③ legen Sie fest, wie viel vom Bild »abgeschnitten« wird. Der **Streuung**-Wert ④ bestimmt, wie weit die Rahmenbereiche in das Bild hineinragen. Mit der folgenden Option ⑤ bestimmen Sie, ob der Rand scharfkantig oder rau sein soll.

Die Schaltfläche **Rand verändern** ⑥ lässt sich nutzen, wenn ein zufällig generierter Rand erstellt werden soll. Der Filter stellt extrem viele Varianten zur Verfügung. Klicken Sie dazu die Schaltfläche mehrfach an.

Indian Summer

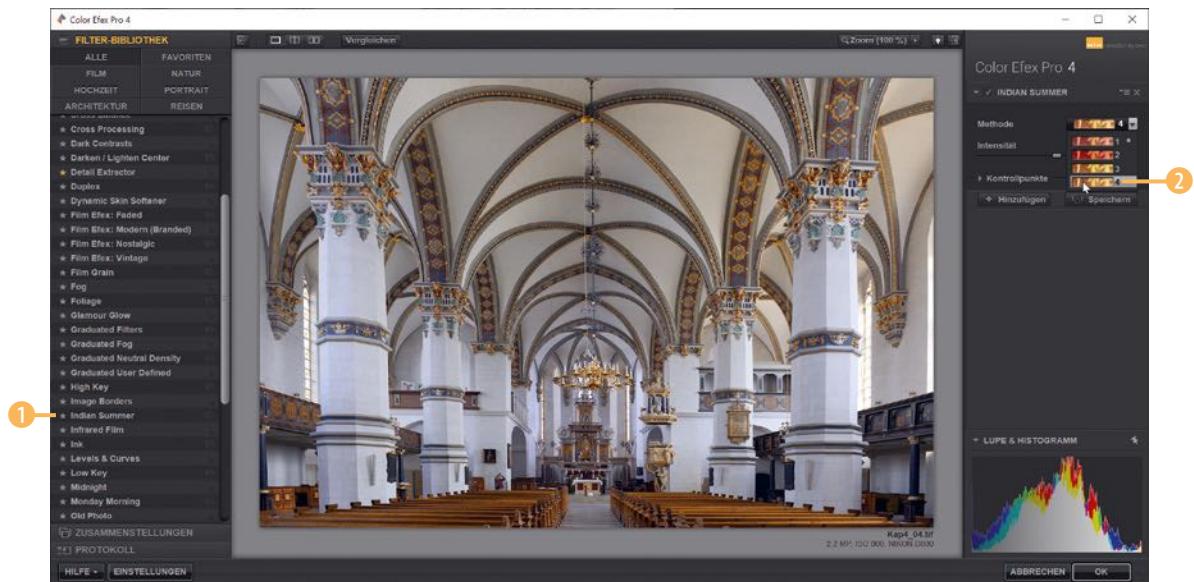
Der Filter **Indian Summer** ① erkennt Laub und Grün in einem Bild und ändert diese Tonwerte. Dadurch werden warme Farben erzielt, wie sie bei einer Herbstszene entstehen. Der Filter wirkt aber auch bei anderen Motiven gut, wie es das folgende Beispielbild zeigt.

Sie haben vier Methoden ② zur Auswahl. Außerdem können Sie die **Intensität** des Effekts variieren.

Bildrand

Durch den Rahmen werden Bildteile abgeschnitten. Wenn Sie dies verhindern wollen, müssen Sie vor dem Start von **Color Efex Pro** im Bildbearbeitungsprogramm die Arbeitsfläche erweitern.

Der Filter »Indian Summer« erzeugt wärmere Farben.

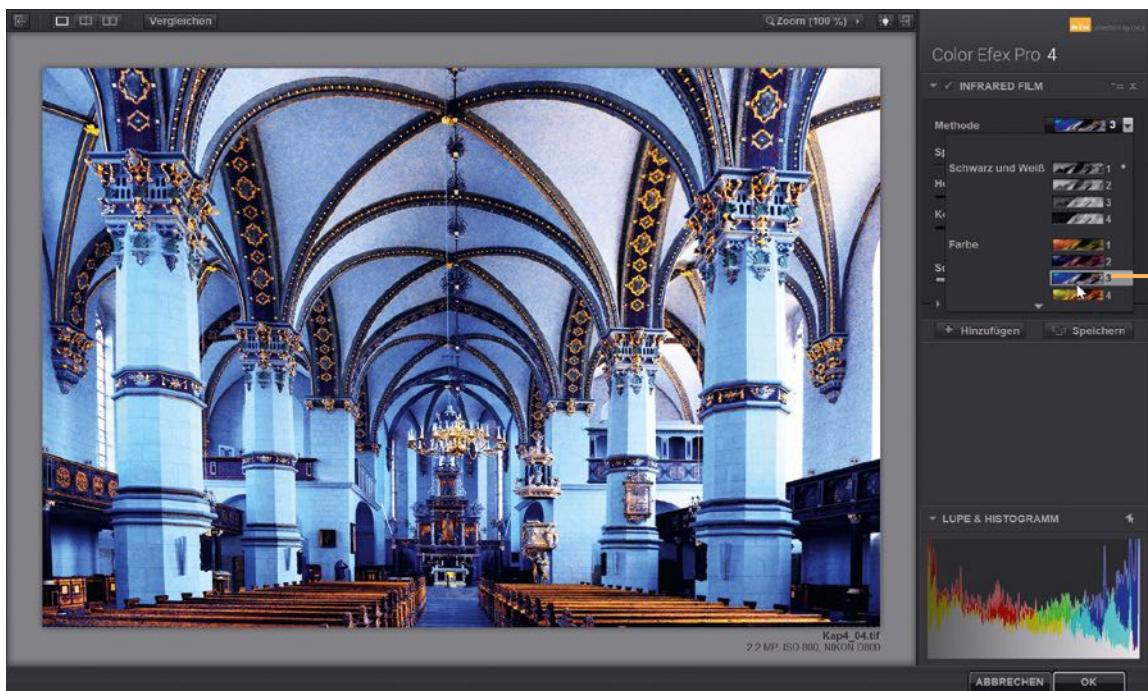
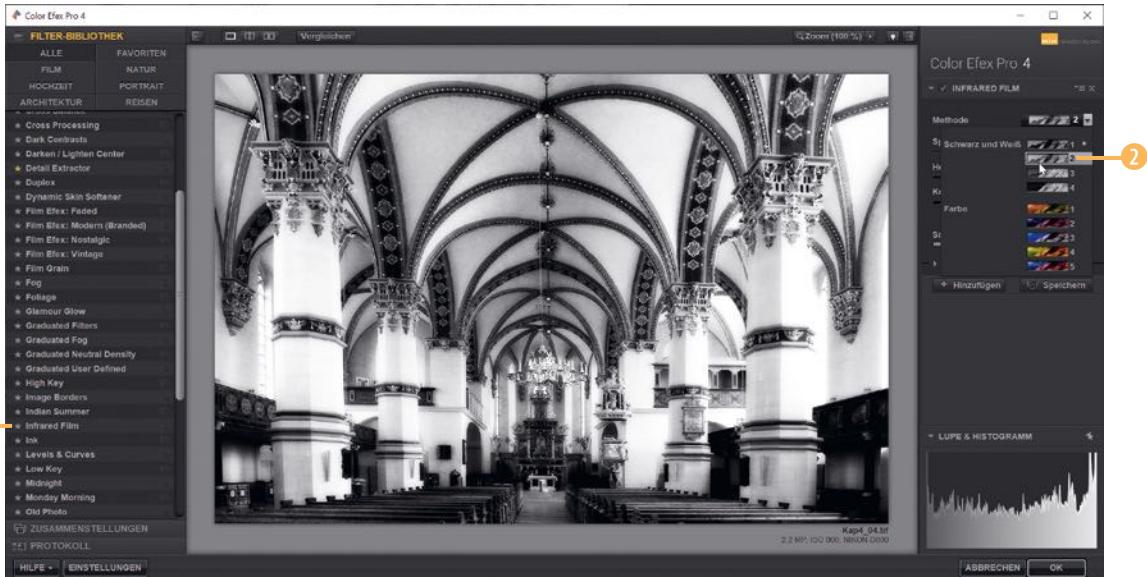


Infrared Film

Der Filter **Infrared Film** ① simuliert Infrarotfilme – wahlweise in Farbe oder Schwarz-Weiß. Mit diesem Filter lassen sich unter-

Hier sehen Sie zwei Varianten des Filters »Infrared Film«.

schiedliche Varianten des Fotos im infraroten Bereich der elektromagnetischen Strahlung simulieren. Sie können auch Effekte simulieren, die von Filmen erstellt werden, die diese Wellenlängen aufzeichnen können. Nachfolgend sehen Sie jeweils eine schwarz-weiße ② und eine farbige ③ Methode.



Nutzen Sie die Option **Spitzlichter aufhellen** ④, um die Leuchtkraft der Spitzlichter zu erhöhen.

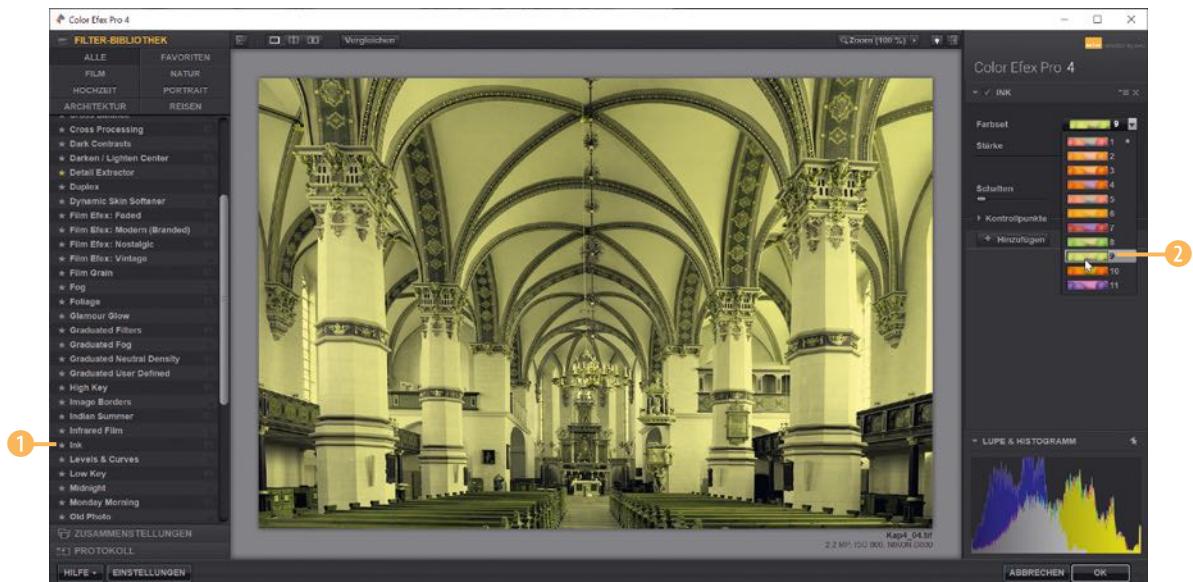


Diese Optionen gibt es beim Filter »Infrared Film«.

Ink

Der **Ink**-Filter ① simuliert den Einsatz von speziellem Fotopapier und Tonern, durch die ein eingefärbtes Ergebnis entsteht. Im **Farbset**-Menü ② werden elf verschiedene Typen bereitgestellt. Zudem können Sie die **Stärke** des Effekts festlegen.

Der »Ink«-Filter sorgt für ein eingefärbtes Ergebnis.



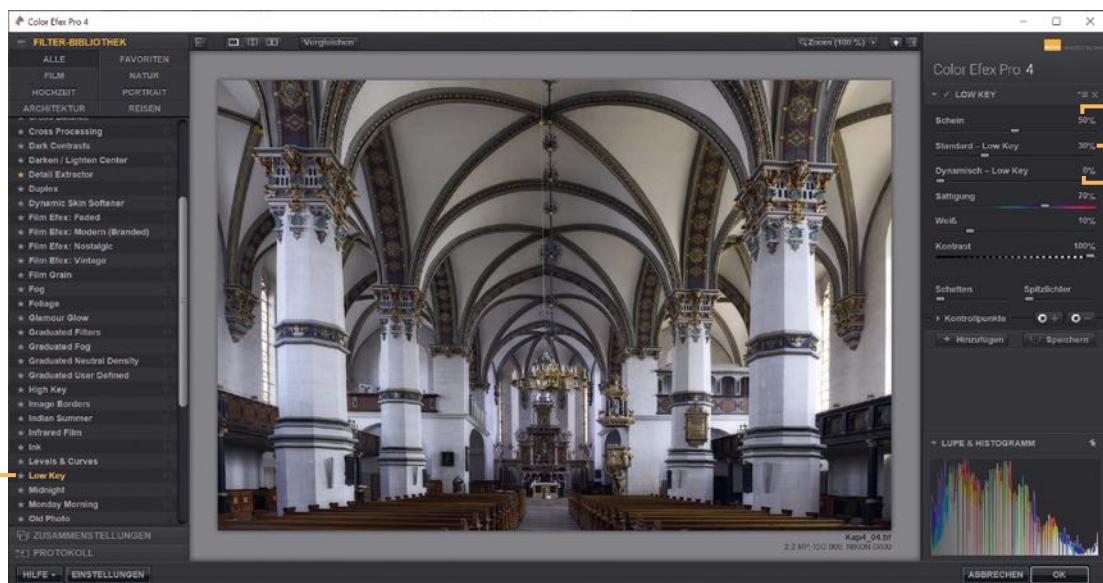
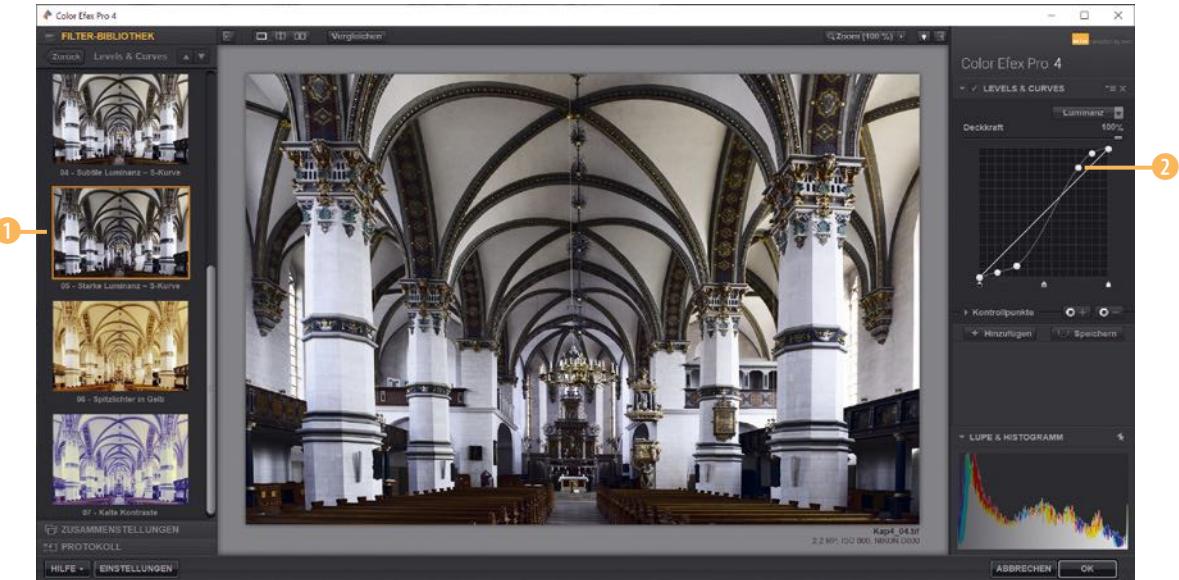
Levels & Curves

Die Möglichkeiten, die Sie Ihnen der Gradationskurve zur Verfügung stehen, haben Sie bereits im letzten Kapitel eingehend kennengelernt. Mit dem Filter **Levels & Curves** haben Sie die gleichen Möglichkeiten. In den Varianten dieses Filters finden

Die Gradationskurve bietet vielfältige Möglichkeiten. Das untere Bild zeigt schon den Filter »Low Key«.

Sie verschiedene interessante Vorgaben. So wurde nachfolgend beim oberen Foto die Option **05 – Starke Luminanz – S-Kurve** ① angewendet, mit der der Kontrast im Helligkeitskanal (**Luminanz**) stark erhöht wird.

Sie können die Vorgaben anpassen, indem Sie die bestehenden Markierungspunkte ② in der Gradationskurve verziehen oder neue Markierungspunkte einfügen.



Low Key

Der Filter **Low Key** ① ist sozusagen das Gegenteil des Filters **High Key**. Hier entstehen dunkle Farbtöne mit niedrigen Kontrasten.

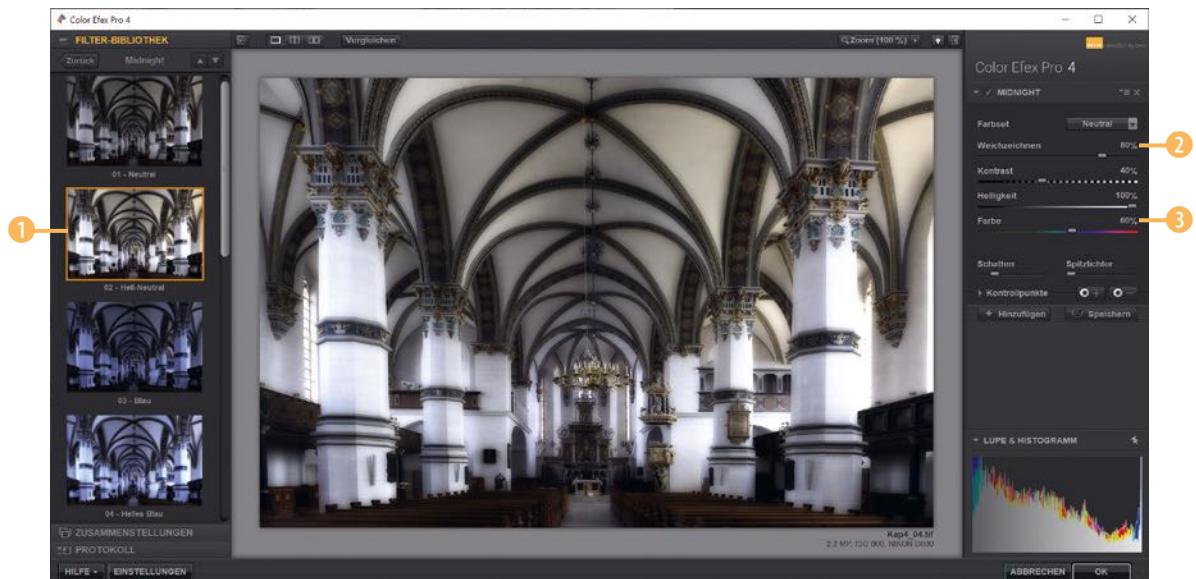
Mit der **Schein**-Option ② legen Sie die Stärke des Scheins fest. Die Option **Standard – Low Key** ③ fügt im gesamten Bild einen gleichmäßigen Low-Key-Effekt ein. Mit der Option **Dynamisch – Low Key** ④ wird ein Low-Key-Effekt hinzugefügt, der sich an den Tonwerten orientiert. So werden hellere Objekte stärker abgedunkelt als dunkle Objekte. Außerdem können Sie die **Sättigung** anpassen. Die **Weiß**-Option benötigen Sie, um die hellsten Bildpartien zu betonen. Passen Sie mit der letzten Option den Kontrast an.

Midnight

Der **Midnight**-Filter erzeugt ein Ergebnis, das aussieht, als wäre es bei Nacht aufgenommen worden. Im Variantenbereich gibt es viele interessante Möglichkeiten. So wurde nachfolgend die Option **02 – Hell Neutral** ① angewendet.

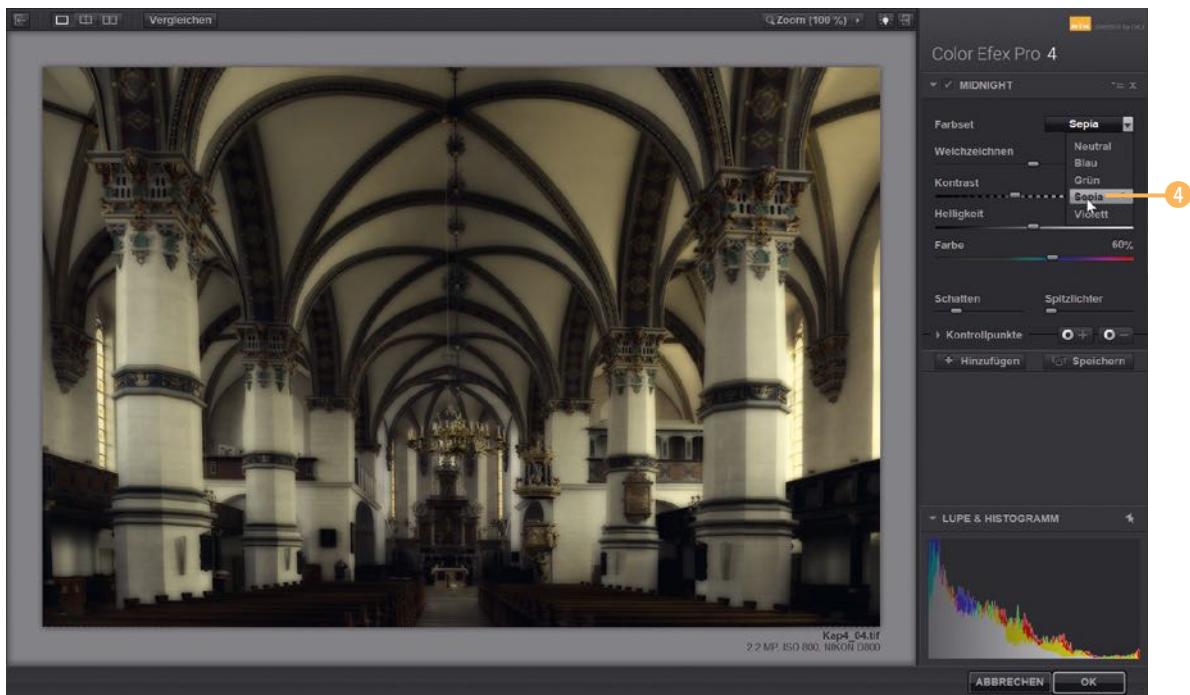
Nutzen Sie den **Weichzeichnen**-Regler ②, um einen Weichzeichnungseffekt hinzuzufügen, wobei die Details im Bild erhalten bleiben. Mit dem **Farbe**-Regler ③ kann das Bild eingefärbt werden.

Hier sehen Sie die Auswirkungen des »Midnight«-Filters.



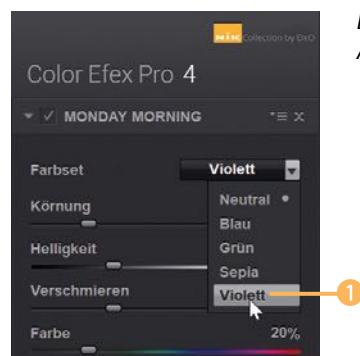
Dies ist die »Sepia«-Tonung des »Midnight«-Filters.

In der **Farbset**-Liste finden Sie fünf Varianten, die Sie einsetzen können, wenn das Bild eingefärbt werden soll. So sehen Sie nachfolgend die **Sepia**-Variante ④.



Monday Morning

Mit dem Filter **Monday Morning** entsteht eine kühlere Farbstimmung. Im **Farbset**-Menü finden Sie auch hier neben der **Neutral**-Option vier Farbtöne, mit denen Sie das Bild einfärben können. Auf das Beispielbild auf der folgenden Seite wurde **Violett** angewendet ①.

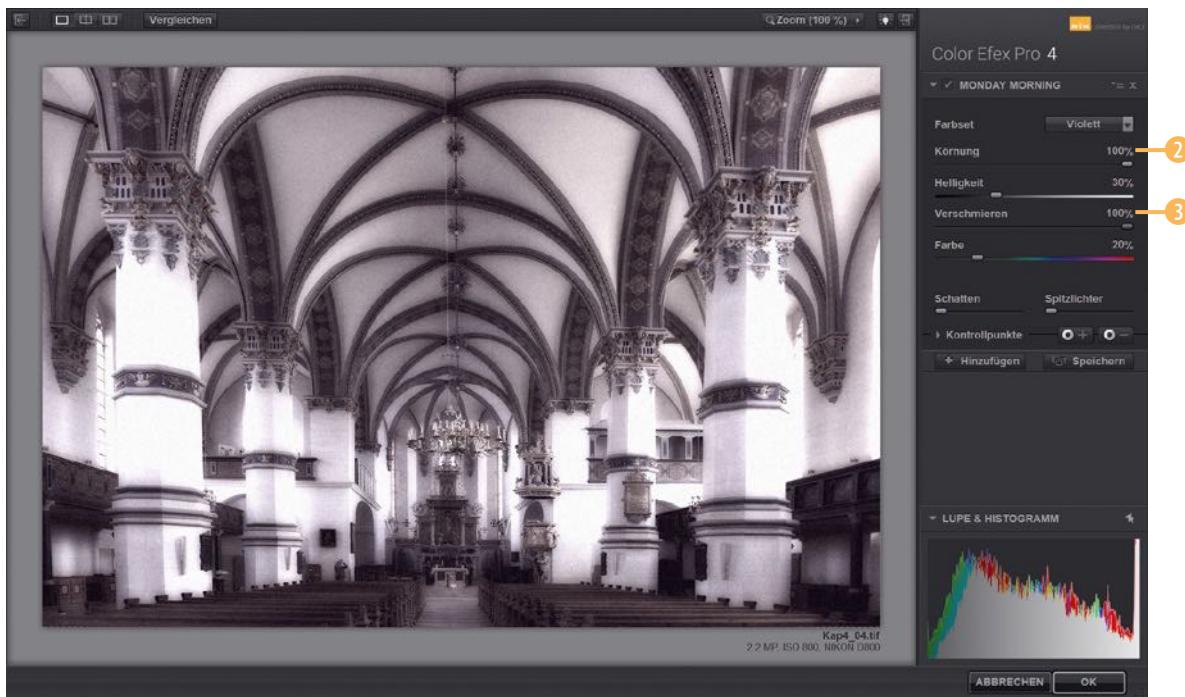


Legen Sie über diese Liste die Art der Einfärbung fest.

Nutzen Sie den **Körnung**-Wert, wenn Sie ein Filmkorn in das Bild einfügen wollen. Beim folgenden Beispielbild wurde der Maximalwert 100 % ② angewendet.

Erscheint Ihnen das Bild zu dunkel, können Sie den **Helligkeit**-Wert erhöhen. Mit dem **Verschmieren**-Regler wird das Bild weichgezeichnet, wobei die Details im Bild erhalten bleiben. Nachfolgend wurde auch bei dieser Option der maximal mögliche Wert von 100 % ③ eingestellt. Mit dem **Farbe**-Regler kann die Einfärbung variiert werden.

Bei diesem Ergebnis wurde für »Körnung« und »Verschmieren« der Maximalwert eingestellt.



Old Photo

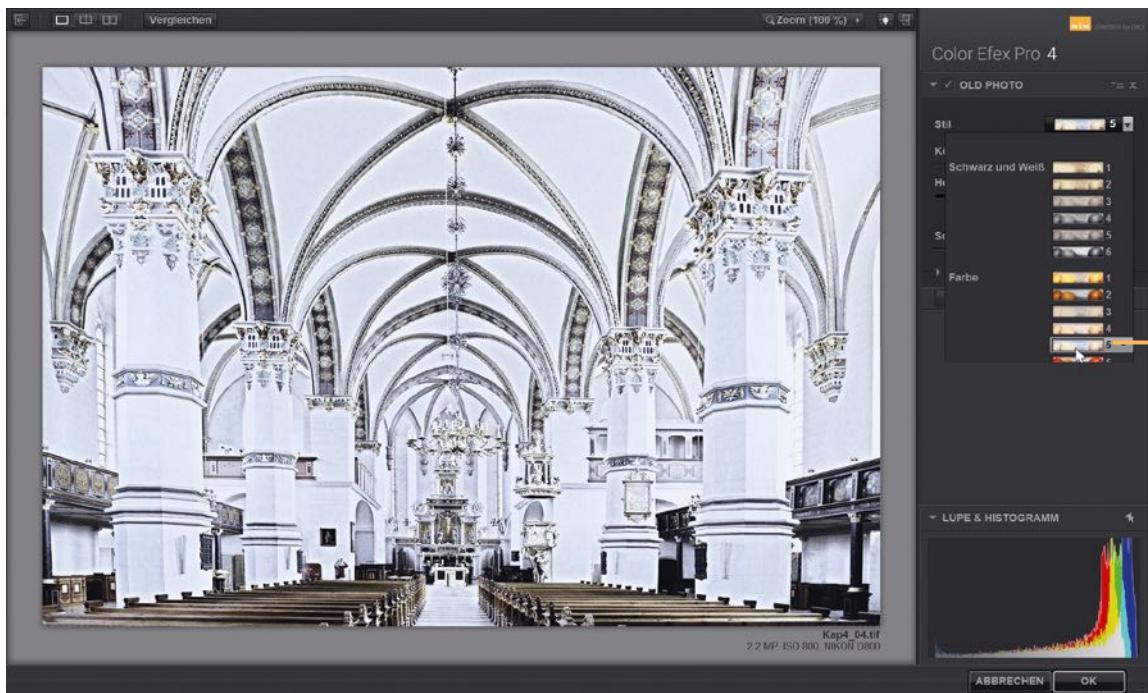
Mit dem Filter **Old Photo** ① verändern Sie das Ausgangsbild so, dass es wie ein sehr altes – zu analogen Zeiten aufgenommenes – Bild erscheint.

Dabei können Sie zwischen schwarz-weißen, eingefärbten und farbigen Versionen wählen. Im **Stil**-Listenfeld finden Sie je sechs Varianten für schwarz-weiße und farbige Varianten.

Zusätzlich können Sie eine **Körnung** einstellen und die **Helligkeit** anpassen.

Hier sehen Sie zwei Varianten des Filters »Old Photo«.

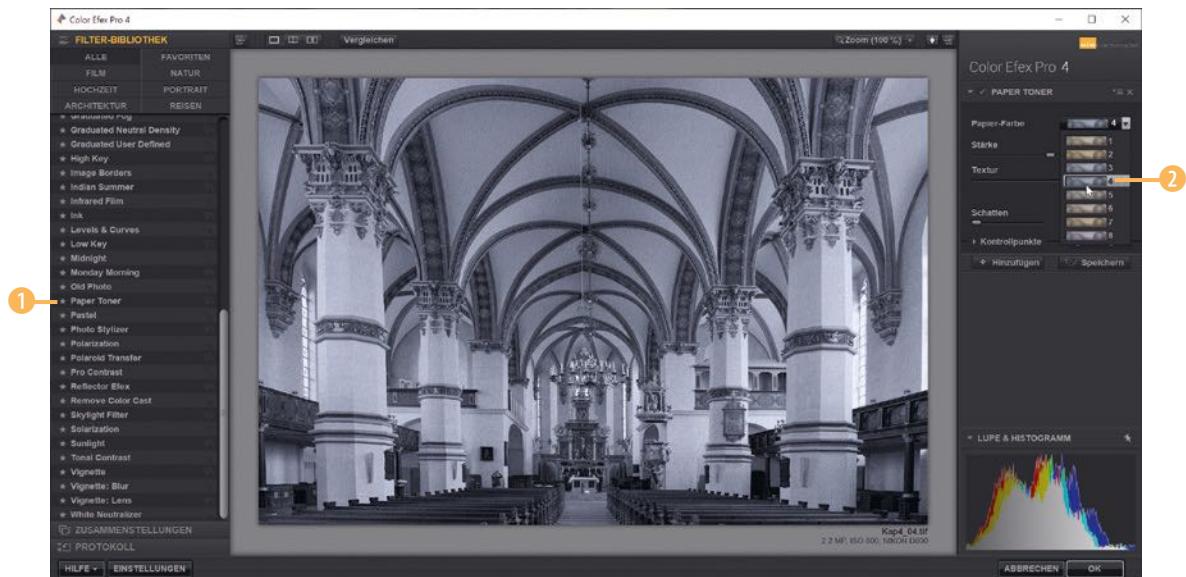
Nachfolgend sehen Sie jeweils eine schwarz-weiße ② und eine farbige ③ Variante. Dabei wurden beide Male die Standardwerte verwendet.



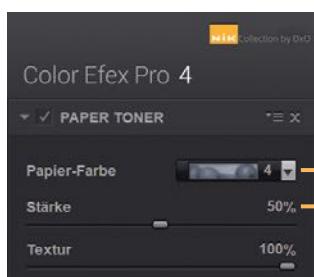
Paper Toner

Auch der Filter **Paper Toner** ① simuliert ein analoges Verfahren, bei dem ein Schwarz-Weiß-Foto nachträglich getont wurde. Wenn Sie mehr Kontrolle über das schwarz-weiße Ergebnis behalten wollen, ist es durchaus eine Empfehlung wert, zuvor den Filter **B/W Conversion** anzuwenden. Stellen Sie im Listenfeld **Papier-Farbe** ② einen Papiertyp ein.

Dieses Bild zeigt den Filter »Paper Toner«.



Neben der **Stärke** ③ können Sie auch eine **Textur** auf das Bild legen. Im Beispiel oben wurde der Maximalwert 100 % ④ eingestellt. Die Auswirkungen sind im **Lupe**-Bereich gut erkennbar.



Dies sind die Optionen des Filters »Paper Tone«.



Textur

Im analogen Fotolabor wurde bei solchen Verarbeitungen oftmals strukturiertes Fotopapier verwendet. Dies wird mit der **Textur**-Option simuliert.

Pastel

Der **Pastel**-Filter ① erzeugt durch Aufhellung und Weichzeichnung ein gedämpftes und wenig gesättigtes Ergebnis.

Sie können im **Methode**-Listenfeld ② zwischen drei Varianten wählen. Mit dem **Diffusion**-Regler ③ legen Sie den Grad der Weichzeichnung fest.

Das obere Bild zeigt den »Pastel«-Filter mit der Methode »3«. Das untere Bild zeigt den Filter »Photo Styler«.

Nachfolgend wurde im oberen Bild der maximale Wert 100 % eingestellt. Außerdem können Sie die **Sättigung** und den **Kontrast** anpassen.

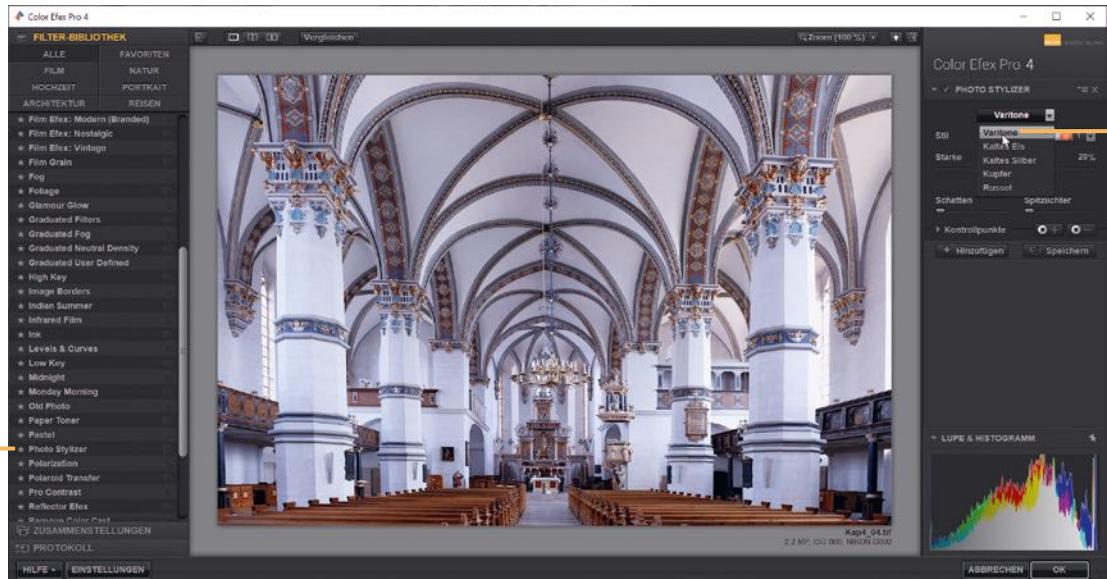
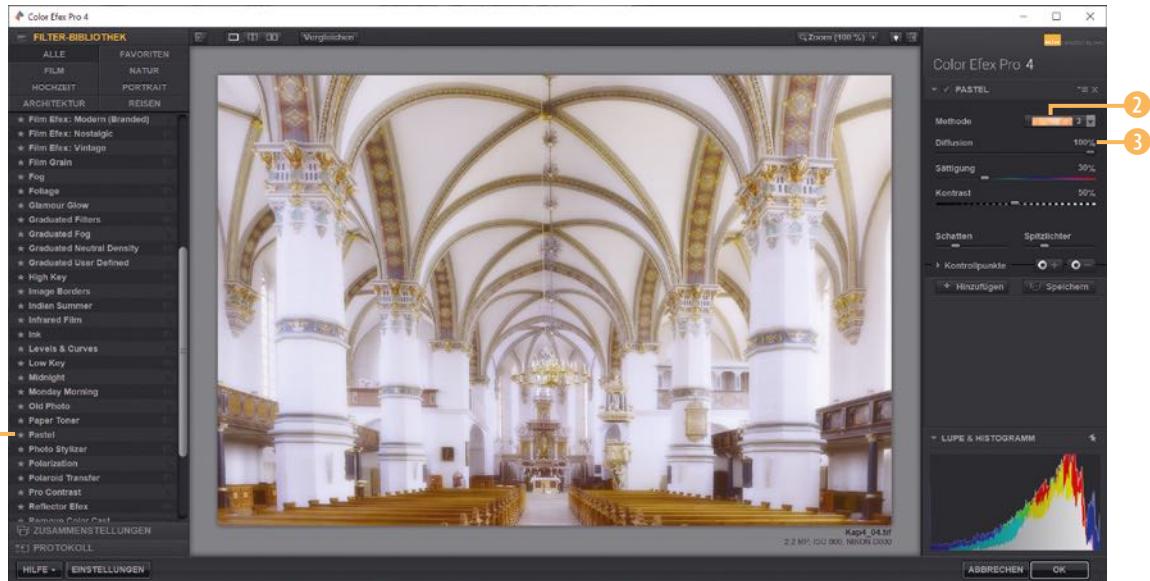


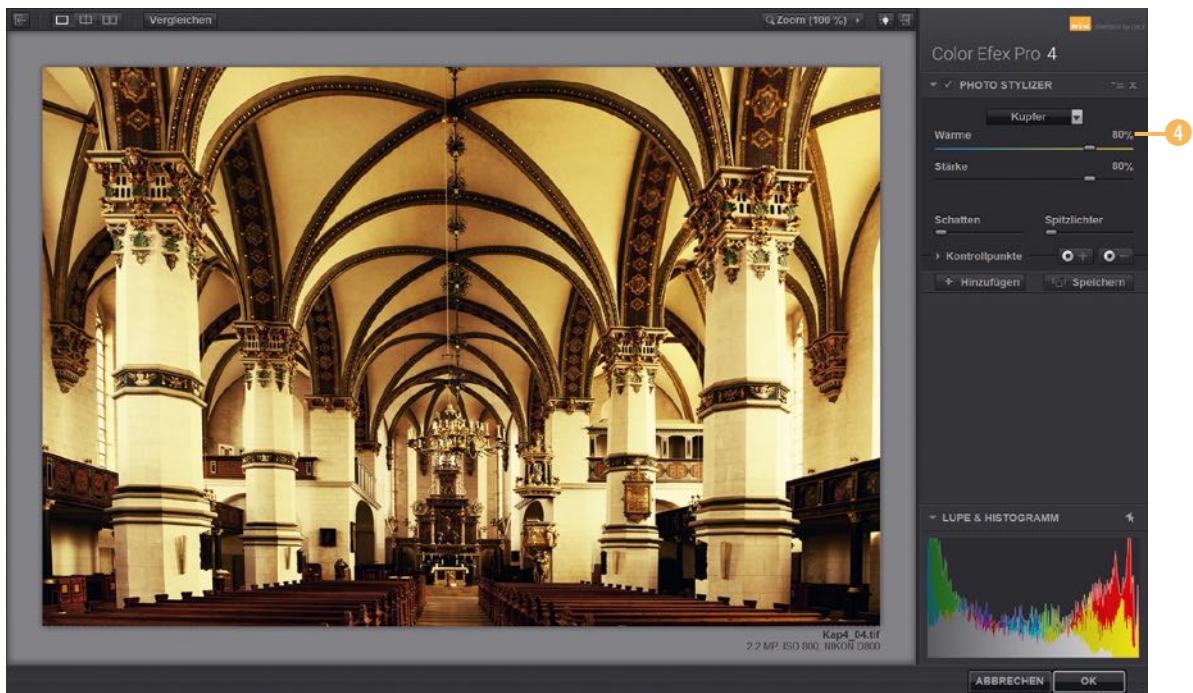
Photo Stylizer

Der Filter **Photo Stylizer** ① kann die Farben im Bild optimieren oder verfremden. Dafür gibt es fünf verschiedene Rubriken ②. Die verfügbaren Optionen unterscheiden sich je nach ausgewählter Rubrik. Die verschiedenen Rubriken – die **Kupfer**-Rubrik einmal ausgenommen – bieten jeweils eine **Stil**-Liste ③, in der Sie zwischen unterschiedlichen Varianten wählen können.



In der **Kupfer**-Rubrik gibt es die **Wärme**-Option, mit der Sie kühlere oder wärmere Ergebnisse erzielen können. Nachfolgend wurde der Wert 80 % eingestellt ④.

Dies ist die »Kupfer«-Variante.



Polarization

Mit dem **Polarization**-Filter ② wird der traditionelle Polarisationsfilter simuliert, der zu analogen Zeiten verwendet wurde, um blaue Himmel und den Kontrast im Bild zu verstärken. Die Auswirkungen sollen anhand des folgenden Ausgangsbilds ① demonstriert werden.

Dieses Ausgangsbild soll optimiert werden.



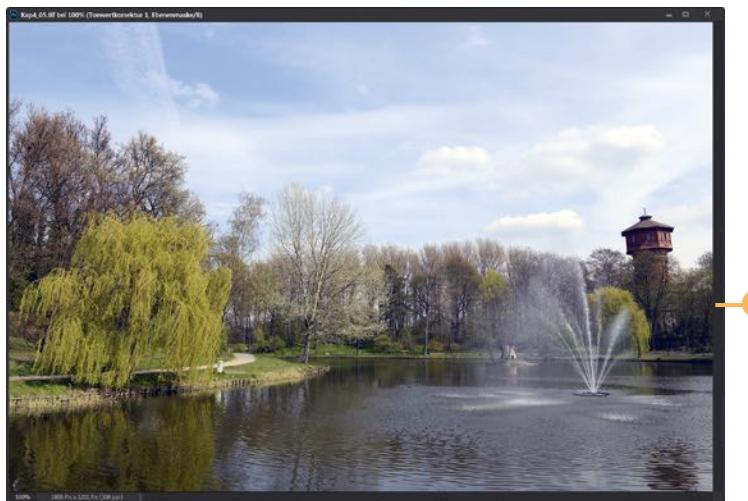
Polarisationsfilter

Die analogen Polarisationsfilter, die vor das Objektiv geschraubt werden, können gedreht werden, um Lichtstrahlen, die in der »falschen« Ebene schwingen, zu unterdrücken.

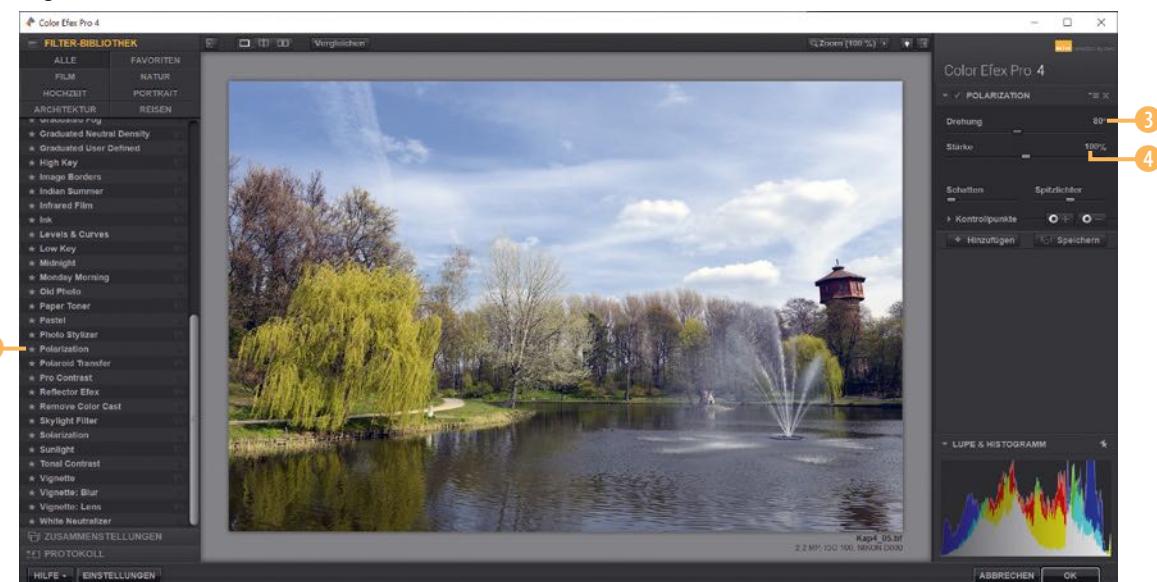


Kap4_05.jpg

Hier wurde der Filter »Polarization« angewendet.



Mit dem **Drehung**-Regler ③ lassen sich die Farbkontraste steuern. Außerdem können Sie die **Stärke** einstellen. Nachfolgend sehen Sie den maximalen Wert 100 % ④.



Polaroid Transfer

Der Filter **Polaroid Transfer** ① simuliert die ehemals beliebten Polaroidfilme. Mit dem **Rand**-Regler ② lässt sich ein Bildrand einstellen, der typisch für Polaroidbilder ist. Die **Textur**-Option ③ fügt eine Struktur ein. Soll der Rand farbig erscheinen, erhöhen Sie den **Außenrand**-Wert. Der Rand wird dann mit einer negativen Version gefüllt.

Auch die **Sättigung** kann variiert werden. Mit dem **Verschmieren**-Wert ④ wird das Bild weichgezeichnet. Der **Abreißen**-Wert ⑤ simuliert abgerissene Bildteile während der Übertragung.

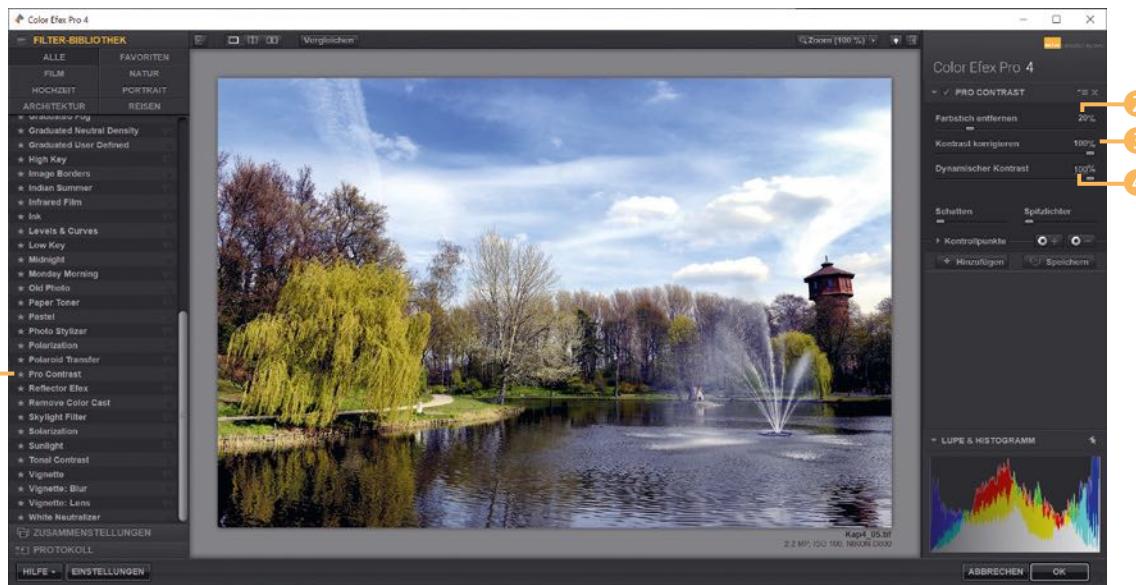
Hier sehen Sie die Wirkung des Filters »Polaroid Transfer«.



Pro Contrast

Mit dem Filter **Pro Contrast** ① kann der Kontrast im Bild sehr präzise gesteuert werden. Wird die Option **Farbstich entfernen** ② genutzt, untersucht der Filter das Bild und entfernt automatisch einen etwaigen Farbstich. Zu hohe Werte können allerdings zu unnatürlichen Ergebnissen führen.

Mit der Option **Kontrast korrigieren** ③ wird der Kontrast unter Berücksichtigung von Licht und Tonwerten angepasst. Die Option **Dynamischer Kontrast** ④ fügt jedem Objekt im kompletten Foto Kontrast hinzu. Dabei wird der Kontrast je nach Objekt automatisch in unterschiedlichem Maß angewendet.



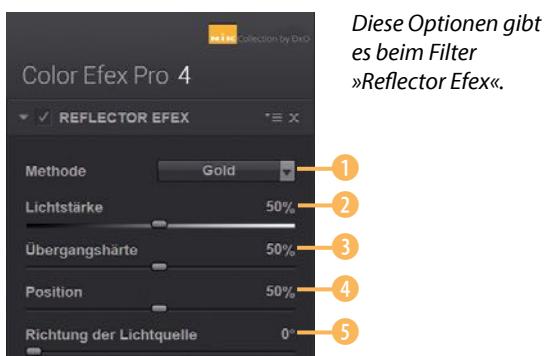
Hier wurde der Kontrast optimiert.

Reflector Efex

Der Filter **Reflector Efex** simuliert fotografische Spiegelungen, die genutzt werden, um Schatten aufzuhellen und das Licht im Bild zu steuern.

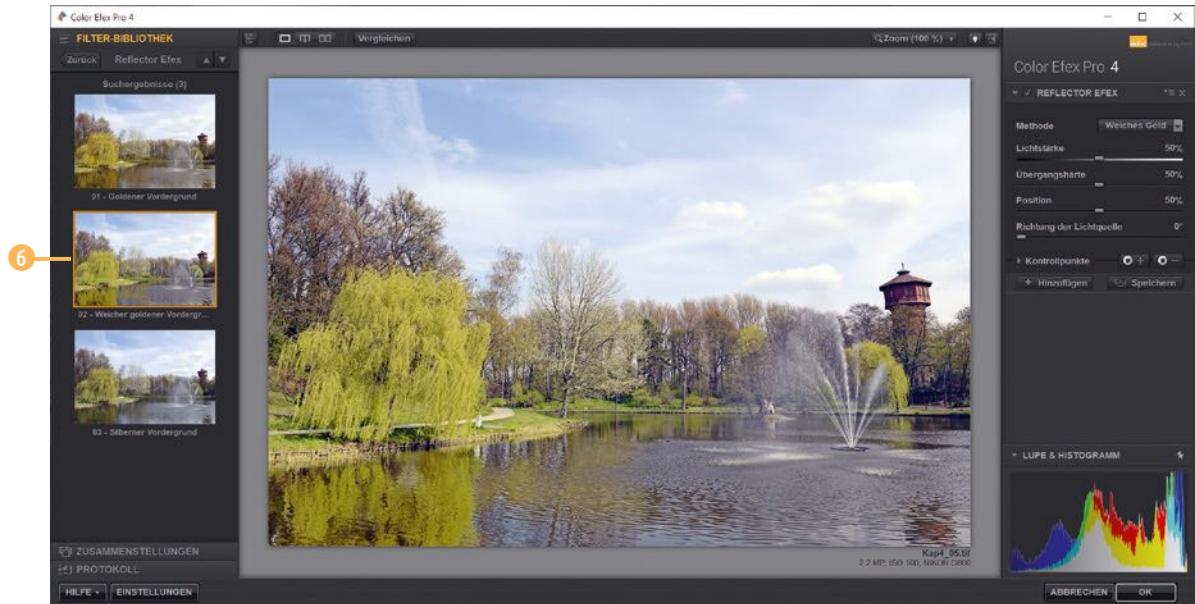
Im **Methode**-Listenfeld ① finden Sie die drei Varianten **Gold**, **Weiches Gold** und **Silber**. Damit erzeugen Sie wärmere, leicht wärmere oder neutrale Farben.

Legen Sie mit der Option **Lichtstärke** ② die Stärke des Lichts fest. Die **Übergangshärte**-Option ③ bestimmt, wie weich der Effekt ausläuft. Der **Position**-Wert ④ regelt den Ausgangspunkt des Lichtabfalls. Mit der Option **Richtung der Lichtquelle** ⑤ wird die Richtung der künstlichen Lichtquelle festgelegt.



Für das folgende Bild wurde die Variante **02 – Weicher goldener Vordergrund** ⑥ gewählt, bei der die Schatten deutlich aufgehellt werden.

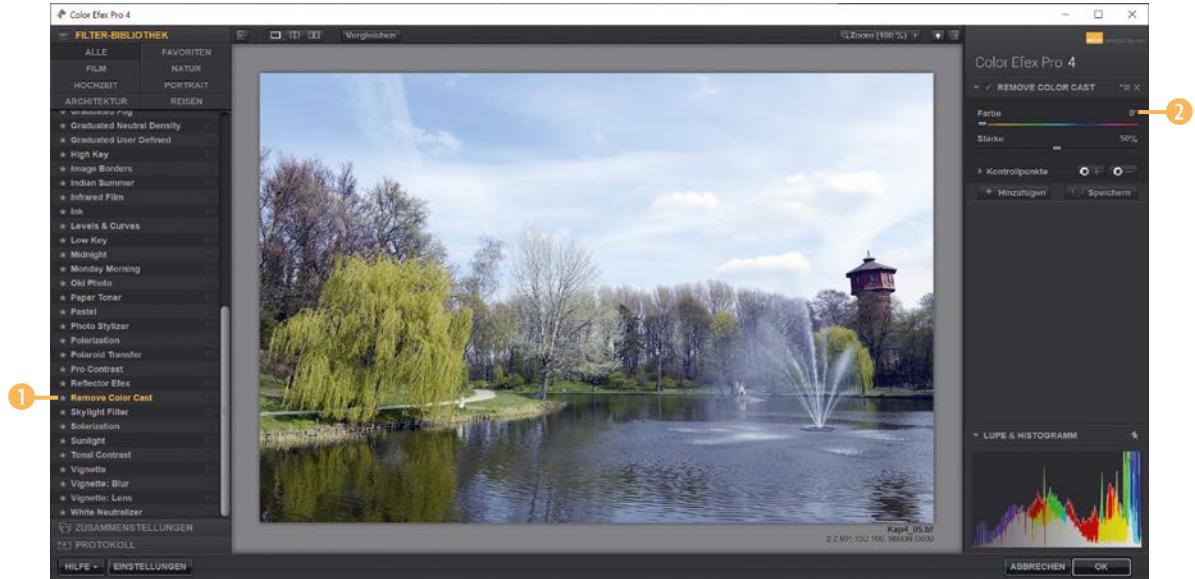
Hier wurde die Variante »02 – Weicher goldener Vordergrund« eingestellt.



Remove Color Cast

Mit dem Filter **Remove Color Cast** ① werden Farbstiche aus dem Bild entfernt.

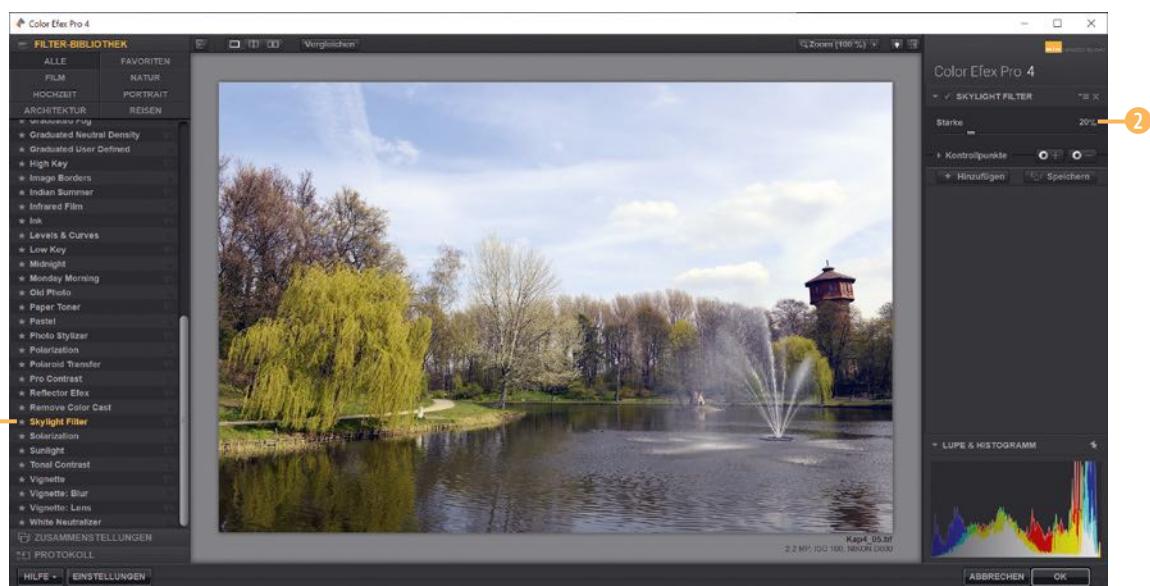
Nutzen Sie den »Farbe«-Regler ②, um den Farbstich zu entfernen.



Skylight Filter

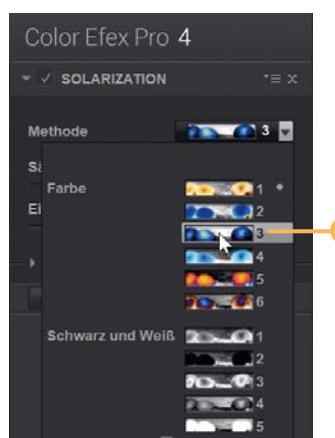
Der »Skylight Filter« erzeugt wärmere – rötlichere – Farben.

Mit dem **Skylight Filter** ① entstehen wärmere Farben. Abgesehen von der **Stärke** ② gibt es keine weiteren Optionen.



Solarization

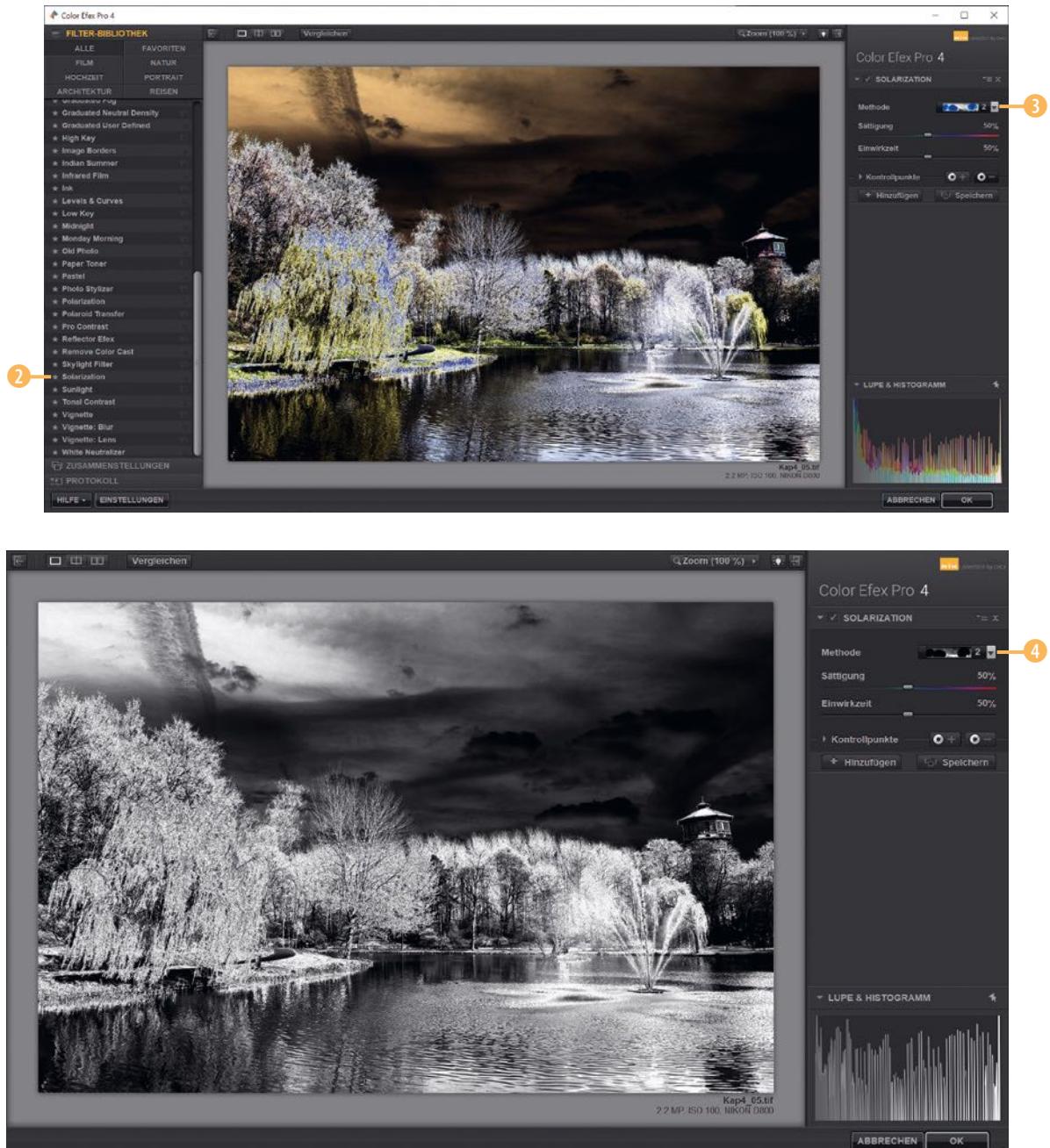
Der **Solarization**-Effekt ② ist in der analogen Fotografie auch bekannt als Sabattiereffekt oder Pseudo-Solarisation. Dabei wird das Filmnegativ oder das Fotopapier bei der Verarbeitung verschwommen nachbelichtet und dann ausbelichtet. Im **Methode**-Listenfeld ① finden Sie jeweils sechs Varianten für farbige und schwarz-weiße Ergebnisse.



Diese Varianten gibt es im
»Methode«-Listenfeld des
»Solarization«-Filters.

Beim folgenden oberen Bild wurde **Methode 2** des **Farbe-**
Bereichs **③** eingestellt und unten **Methode 2** im Bereich
Schwarz und Weiß **④**.

Die Bilder zeigen zwei Varianten
des »Solarization«-Filters.

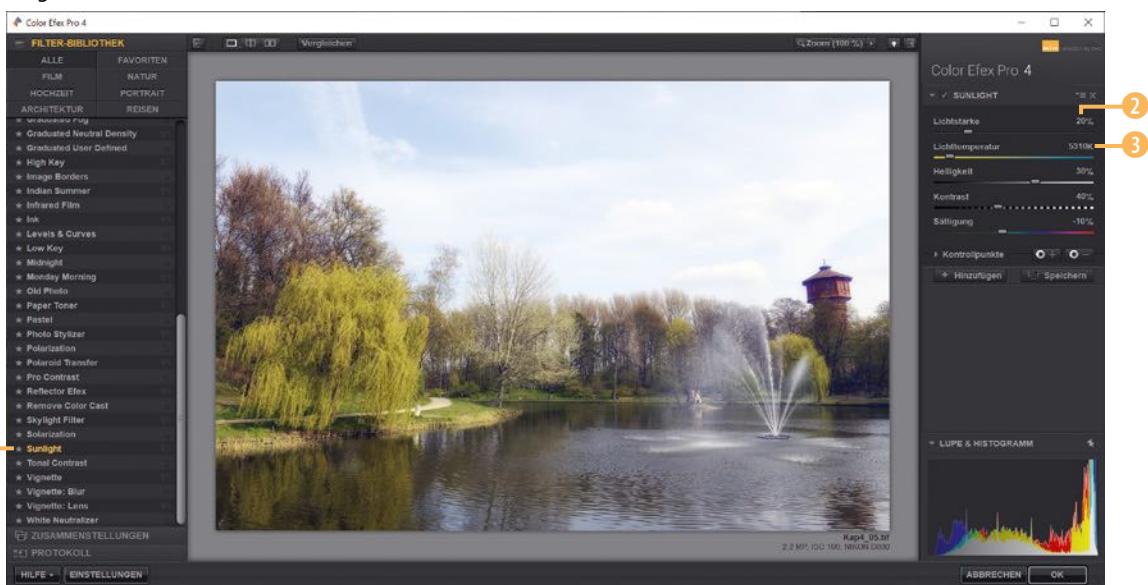


Sunlight

Mit dem **Sunlight**-Filter ① können Sie Licht und Wärme zufügen. So erscheint das Bild, als wäre es an einem warmen und sonnigen Tag entstanden. Nutzen Sie die **Lichtstärke**-Option ②, um die Menge an Licht zu steuern.

Beim »Sunlight«-Filter kann unter anderem die Farbtemperatur angepasst werden – so, wie es beim Weißabgleich digitaler Kameras möglich ist.

Mit der **Lichttemperatur**-Option ③ kann der Kelvin-Wert angepasst werden. Niedrigere Werte erzeugen ein wärmeres Ergebnis, höhere Werte ein kühleres. Außerdem können Sie die **Helligkeit**, den **Kontrast** und die **Sättigung** ändern.



Tonal Contrast

Mit dem Filter **Tonal Contrast** ① können Sie die Texturen und Details im Foto betonen. Im **Kontrasttyp**-Listenfeld finden Sie fünf verschiedene Varianten, mit denen der Kontrast bei den erkannten Details angepasst werden kann. Dabei entstehen sehr unterschiedliche Ergebnisse, wie die beiden Abbildungen auf der gegenüberliegenden Seite zeigen.



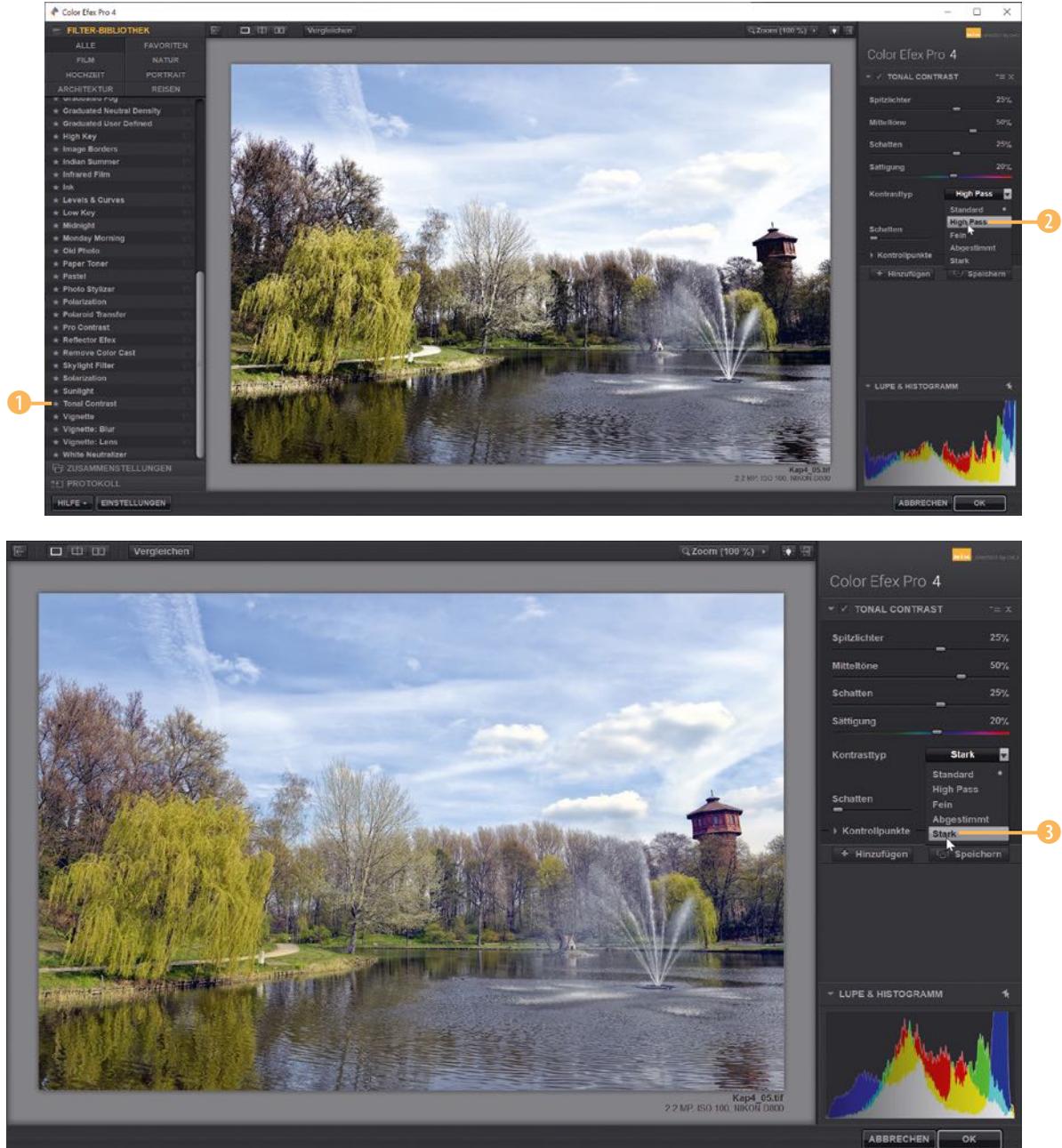
Hochpass

Der Hochpassfilter ist eine beliebte Methode zum hochwertigen Nachschärfen von Fotos. Bei diesem Verfahren werden die Kanten im Bild gesucht. Die erkannten Konturen bleiben in einem vorgegebenen Radius erhalten, die restlichen Bereiche erscheinen als konturlose Flächen.

Mit den weiteren Optionen können Sie ganz gezielt einstellen, wie die Kontraste für **Spitzlichter**, **Mitteltöne** und **Schatten** angepasst werden sollen. Je höher Sie die Werte (bis zum Maximalwert 100 %) setzen, umso stärker wird der Kontrast in den jeweiligen Bereichen erhöht.

Beim oberen der beiden folgenden Bilder wurde der **Kontrasttyp High Pass** ② verwendet, beim unteren Bild der **Kontrasttyp Stark** ③. Sie sehen, dass sich die beiden Versionen deutlich voneinander unterscheiden. Das untere Ergebnis hat Ähnlichkeit mit einem HDR-Bild.

Hier sehen Sie zwei Varianten des Filters »Tonal Contrast«.





Korrektur

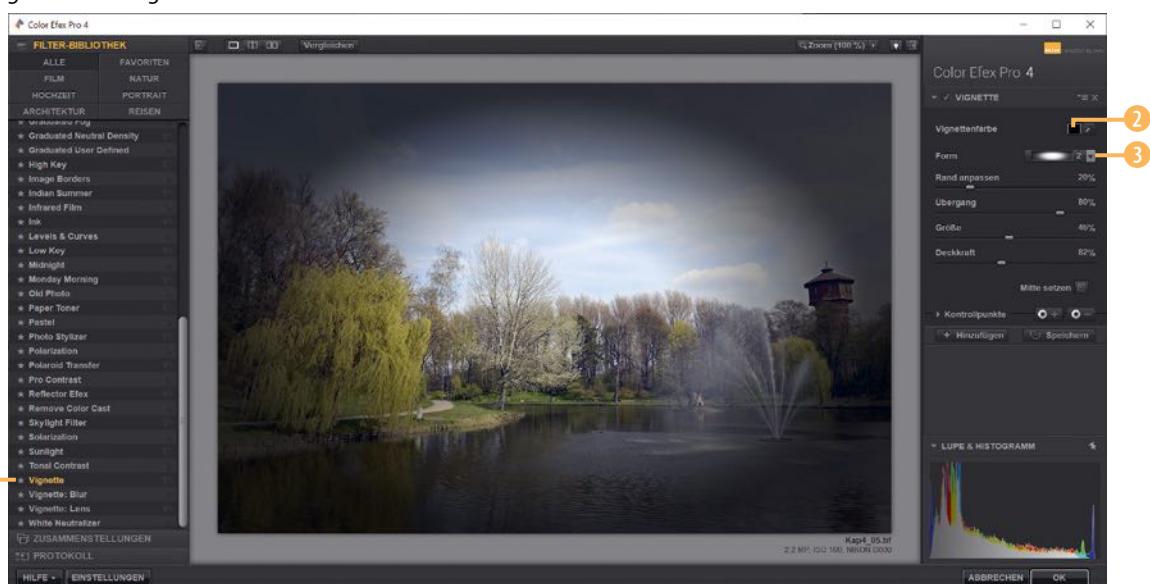
Falls Sie ältere Objektive besitzen und eine Vignettierung bemerken, können Sie sich behelfen, indem Sie einen größeren Blendewert einstellen – etwa Blende 8.

Dies sind die Standardeinstellungen für den »Vignette«-Filter.

Vignette

Wenn Sie minderwertige Objektive einsetzen – und mit offener Blende fotografieren –, kann es vorkommen, dass die Ecken des Fotos abgedunkelt erscheinen. Diesen negativen Effekt nennt man »Vignettierung«. Normalerweise möchte man keine Vignettierungen im Bild sehen. Sie können sie aber auch ganz gezielt einsetzen, um einen bestimmten Effekt zu erzielen.

Mit dem **Vignette**-Filter ① können Sie künstlich eine Vignettierung einfügen. Mit welcher Farbe die äußeren Bereiche abgedunkelt werden sollen, legen Sie mit einem Klick auf das Farbfeld ② fest. Stellen Sie hier beispielsweise Weiß ein, werden die Ränder aufgehellt.



Legen Sie im **Form**-Listenfeld ③ fest, ob die Abschattung rund, oval ④ oder rechteckig sein soll.



Bestimmen Sie im »Form«-Listenfeld die Form der Abschattung.

Im folgenden Beispielbild wurde die **Form** mit der Nummer 3 eingestellt und mit der Pipette 5 ein roter Farbton aus dem Bild 11 aufgenommen.

Legen Sie mit der Option **Rand anpassen** 6 fest, wie der Übergang erscheinen soll. Je höher der Wert ist, umso mehr integriert sich die Form in das Foto. Der **Übergang**-Wert 7 bestimmt, wie weich der Übergang erscheint. Je höher der Wert ist, umso weicher verläuft der Übergang.

Legen Sie mit dem **Größe**-Wert 8 fest, wie weit die Vignettierung in das Bild hineinragen soll. Wie deckend die Abschattung erscheint, bestimmt der **Deckkraft**-Wert 9.

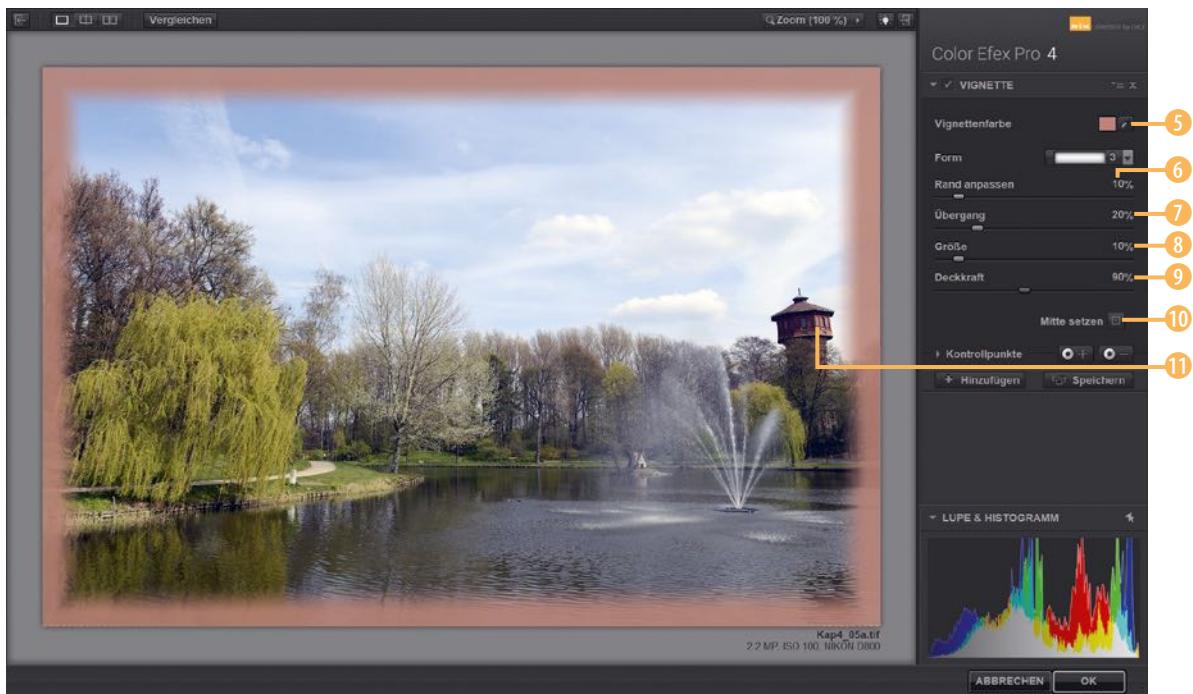
Standardmäßig befindet sich der Mittelpunkt in der Mitte des Bildes. Wollen Sie einen neuen Mittelpunkt platzieren, nutzen Sie die Schaltfläche **Mitte setzen** 10 und klicken im Bild auf die gewünschte Position.



Korrektur oder Effekt

Sie können den Filter einerseits zur Optimierung von Bildern einsetzen und andererseits als Effekt – wie im gezeigten Beispiel.

Der »Vignette«-Filter bietet eine Menge Optionen.



Vignette: Blur

Mit dem Filter **Vignette: Blur** 3 wird die Bildmitte scharf dargestellt – der Rest erscheint weichgezeichnet.

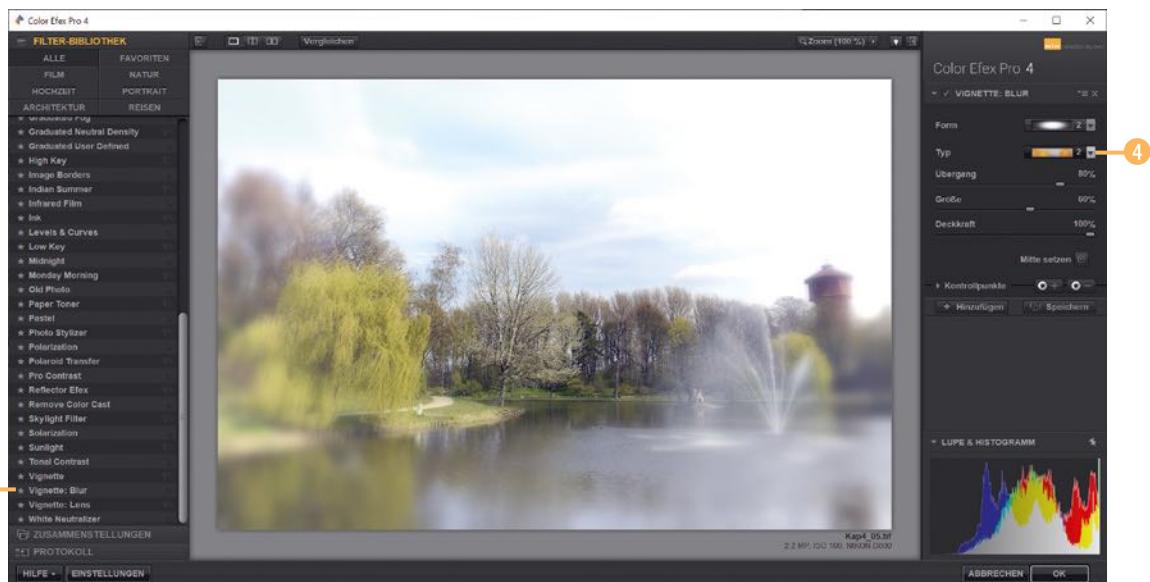
Wählen Sie neben der **Form** ① in der **Typ**-Liste ② einen von vier Typen aus.



Beim Filter »Vignette: Blur« werden vier verschiedene Typen angeboten.

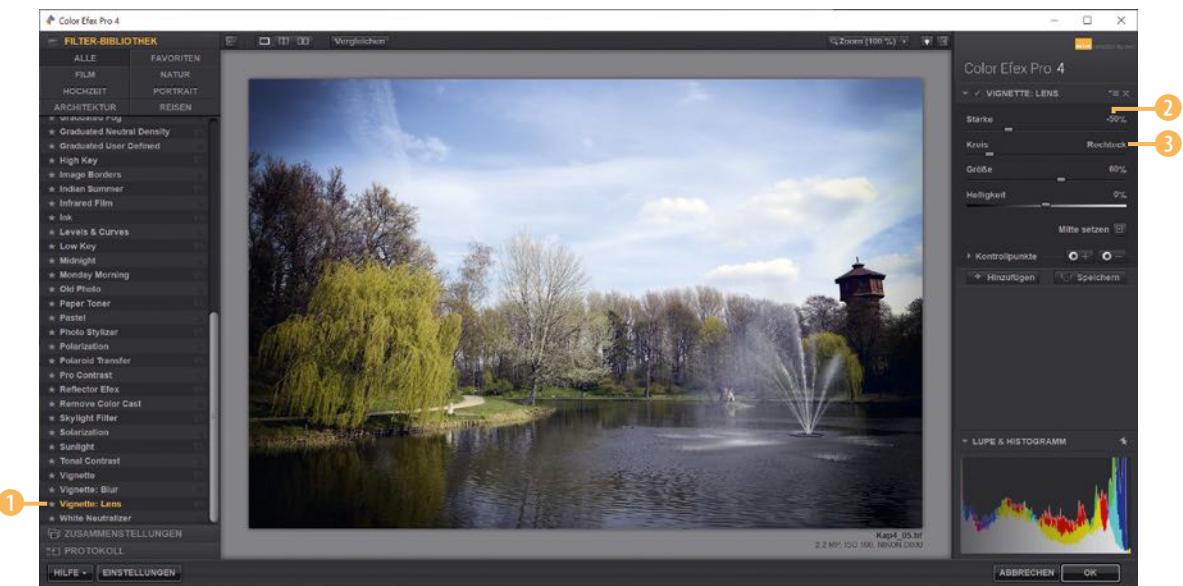
Dieses Bild zeigt den Filter »Vignette: Blur« – hier wurde »Typ 2« eingestellt.

Neben dem Weichzeichnen des äußeren Bereichs wird dieser beispielsweise mit **Typ 2** ④ auch aufgehellt. Die weiteren Optionen entsprechen denen des **Vignette**-Filters.



Vignette: Lens

Der letzte **Vignette**-Filter mit dem Namen **Vignette: Lens** ① simuliert die Vignettierung, die bei schwächeren Objektiven auftreten kann. Positive **Stärke**-Werte ② hellen die Bildecken auf, negative Werte dunkeln sie ab. Mit dem zweiten Regler ③ legen Sie fest, ob die Form eher ein Kreis oder ein Rechteck sein soll.

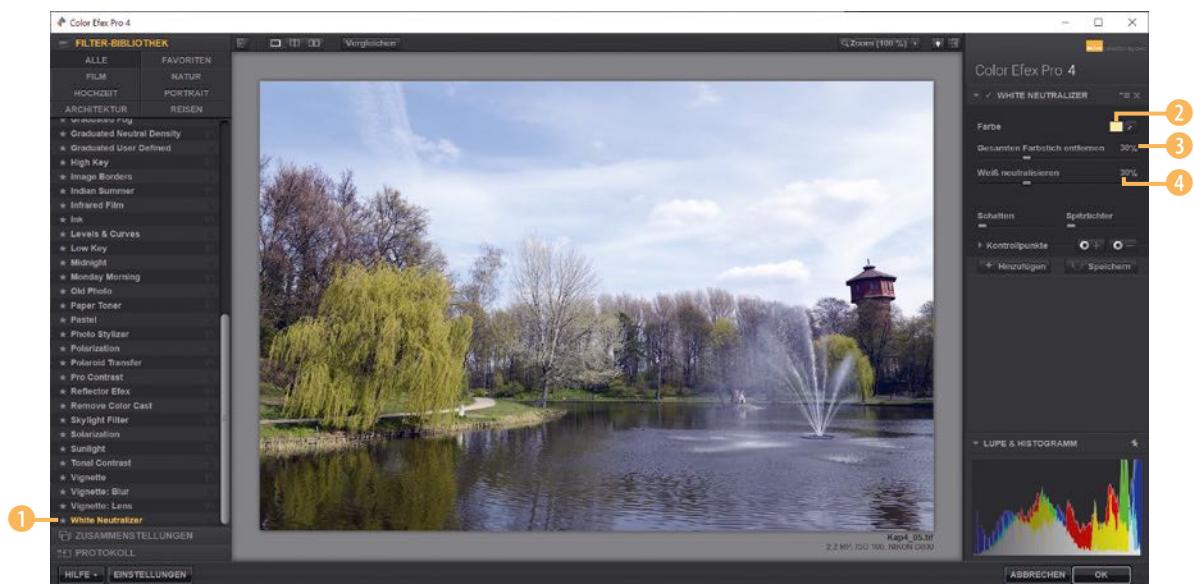


White Neutralizer

Der letzte Filter mit der Bezeichnung **White Neutralizer** ① entfernt automatisch Farbstiche. Sie können die Farbe aber auch selbst festlegen ②. Mit der Option **Gesamten Farbstich entfernen** ③ wird das ganze Bild optimiert, mit **Weiß neutralisieren** ④ dagegen nur die hellen Objekte.

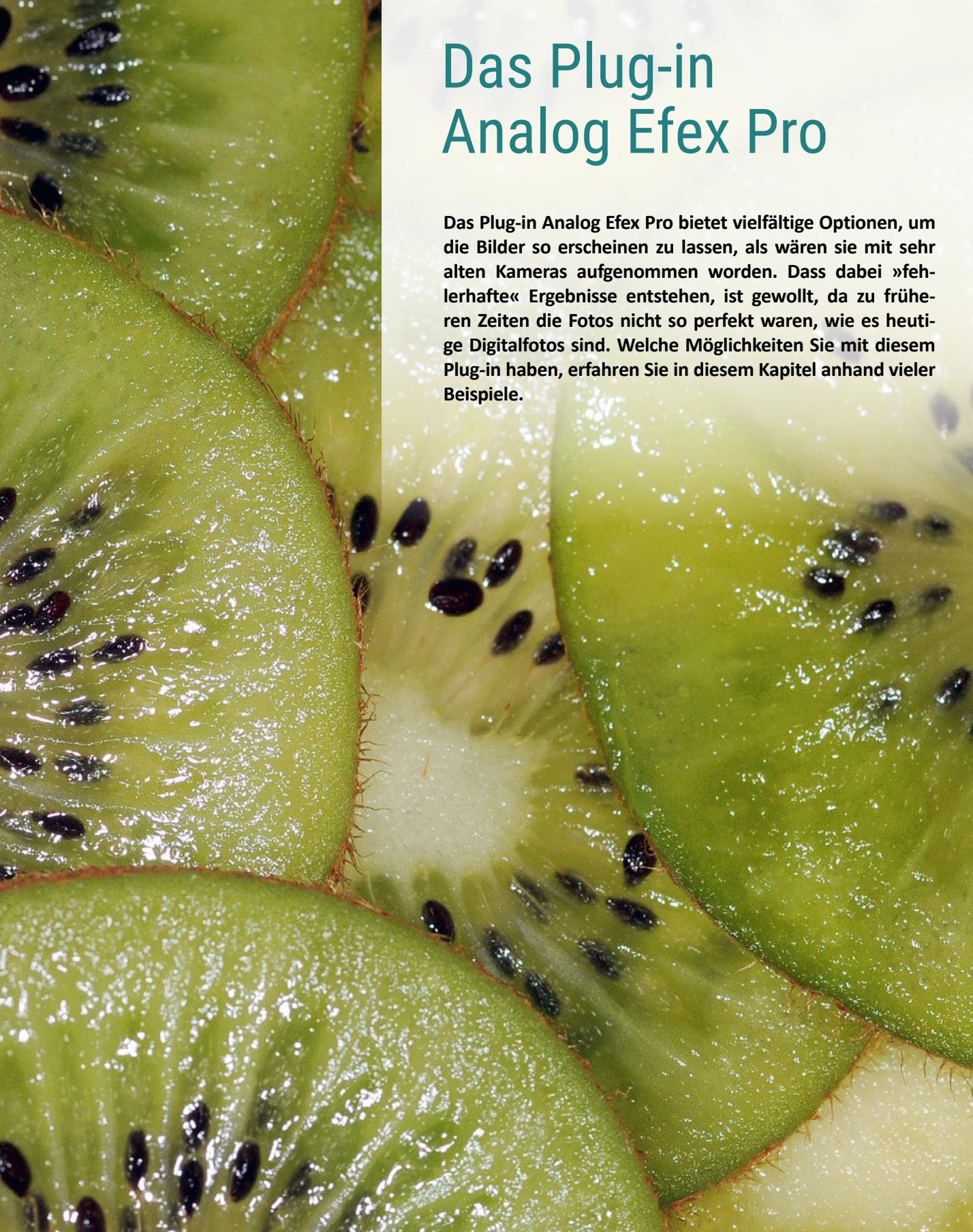
Dieses Bild zeigt den Filter »Vignette: Lens«, mit dem die Bildecken abgedunkelt wurden.

Der Filter »White Neutralizer« entfernt Farbstiche.





Das Plug-in Analog Efex Pro



Das Plug-in Analog Efex Pro bietet vielfältige Optionen, um die Bilder so erscheinen zu lassen, als wären sie mit sehr alten Kameras aufgenommen worden. Dass dabei »fehlerhafte« Ergebnisse entstehen, ist gewollt, da zu früheren Zeiten die Fotos nicht so perfekt waren, wie es heutige Digitalfotos sind. Welche Möglichkeiten Sie mit diesem Plug-in haben, erfahren Sie in diesem Kapitel anhand vieler Beispiele.

5.1 Analog Efex Pro kennenlernen

Die Möglichkeiten des Plug-ins *Analog Efex Pro* sollen anhand des folgenden Ausgangsbilds ① vorgestellt werden.

Dieses Ausgangsbild soll bearbeitet werden.

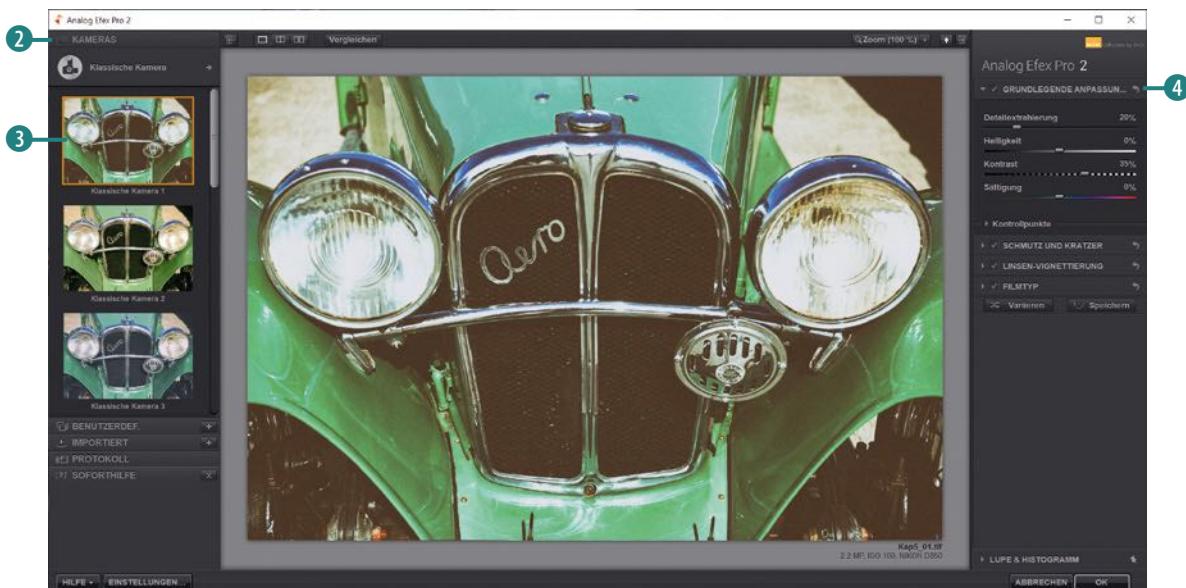


Kap5_01.jpg



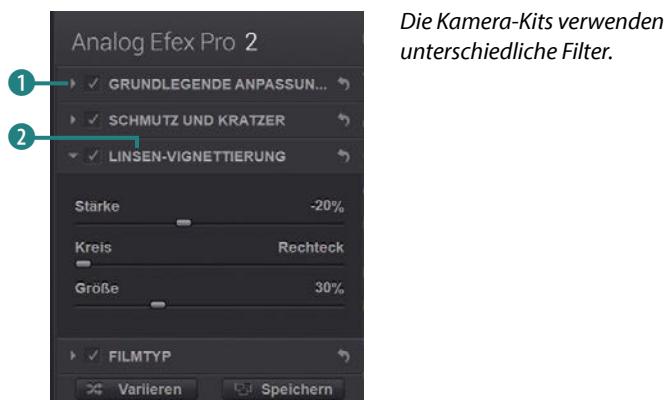
1

Hier sehen Sie den Arbeitsbereich von »Analog Efex Pro«.



Die Filteroptionen

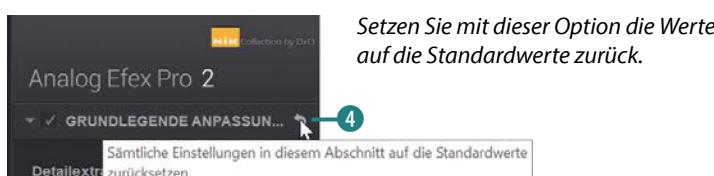
Die Kamera-Kits nutzen mehrere Filter ①. Um die Optionen eines Filters anzupassen, klicken Sie auf den betreffenden Eintrag ②. Es kann immer nur einer der Filter aufgeklappt sein.



Um einen der Filter vorübergehend auszublenden, klicken Sie auf den Haken ③ vor dem Eintrag. Klicken Sie erneut auf das Feld, um den Filter wieder zu aktivieren.



Um bei einem Filter zu den Standardeinstellungen zurückzukehren, klicken Sie auf dieses Symbol ④.



Mit der **Variieren**-Schaltfläche ⑤ können Sie die Werte der Filter per Zufallsgenerator variieren. Die Schaltfläche kann beliebig oft angeklickt werden.



Wenn Sie Werte verändert haben, können Sie die Einstellungen mit der **Speichern**-Schaltfläche ⑥ als benutzerdefinierte Voreinstellung sichern.

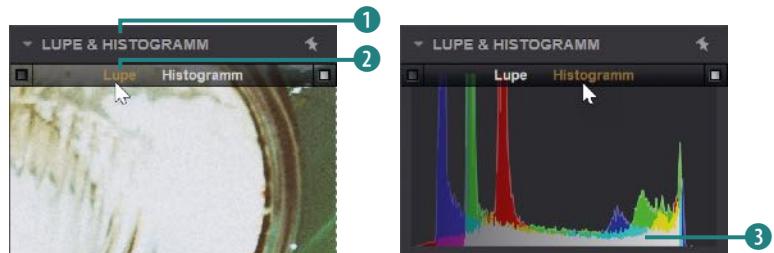


Der Bereich Lupe & Histogramm

Wie bereits beim Plug-in **Color Efex Pro** kennengelernt, bietet auch **Analog Efex Pro** einen Bereich **Lupe & Histogramm**. Öffnen Sie den Bereich mit einem Klick auf die Kopfzeile ① – standardmäßig ist er geschlossen.

Wird der Mauszeiger in den Bereich gehalten, erscheinen oben die beiden Optionen ②. Wurde die **Histogramm**-Option aktiviert, können Sie mit Klicks in das Histogramm ③ zwischen den unterschiedlichen Ansichten wechseln.

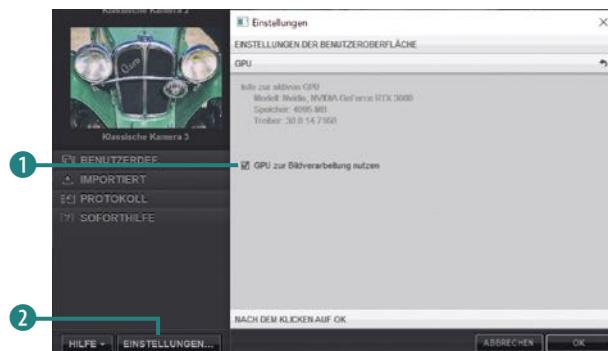
Blenden Sie mit diesen Optionen die Lupe oder ein Histogramm ein.



Einstellungen anpassen

Wie bei allen Plug-ins erreichen Sie über die **Einstellungen**-Schaltfläche ② einige Voreinstellungen.

Passen Sie die Voreinstellungen an.



Sie können im **GPU**-Bereich festlegen, ob die GPU (Graphics Processing Unit = Grafikprozessor) eingesetzt werden soll. Dadurch ist eine schnellere Bearbeitung möglich. Aktivieren Sie dazu das Kontrollkästchen **GPU zur Bildverarbeitung nutzen** ①.

Verschiedene Bereiche

Links neben dem Arbeitsbereich finden Sie unterschiedliche Rubriken, die Sie mit einem Klick auf die Bezeichnung öffnen können. Standardmäßig ist der **Kamerabereich** ① geöffnet, den Sie in den bisherigen Abbildungen bereits sahen.

In der Rubrik **Benutzerdef.** ② finden Sie alle Voreinstellungen ③, die Sie bereits gespeichert haben.



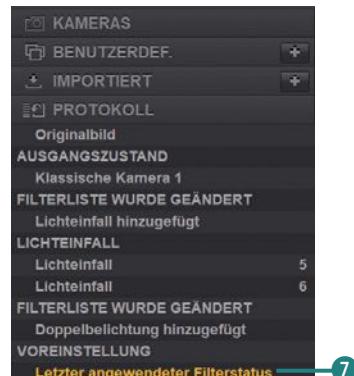
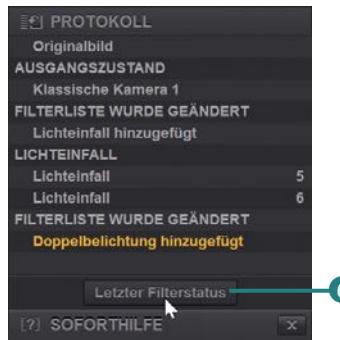
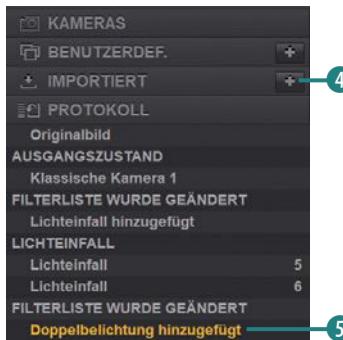
Links neben dem Arbeitsbereich gibt es verschiedene Rubriken.



Filterstatus

Die Option **Letzter Filterstatus** ist nützlich, wenn Sie das Protokoll nicht leeren wollen. Sie können mit dem Ausgangsstadium weiterarbeiten – die anderen Schritte bleiben aber erhalten. Sie können auch mehrere Filterstatus einfügen und so weitere Arbeitsschritte erhalten. Wenn Sie zu einem Eintrag vor einem Filterstatus wechseln und eine neue Funktion aufrufen, wird aber auch der danach aufgelistete Filterstatus gelöscht.

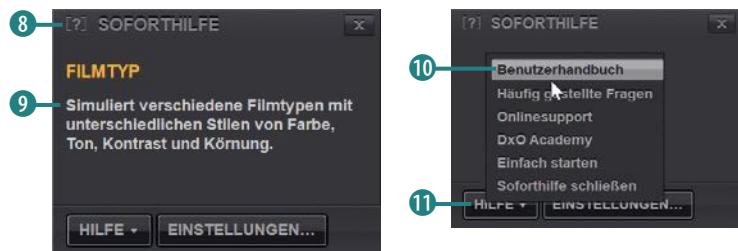
In der **Importiert**-Rubrik ④ sind alle importierten Zusammenstellungen aufgelistet. Nutzen Sie die **Protokoll**-Rubrik, wenn Sie Arbeitsschritte zurücknehmen wollen. In der Liste ⑤ werden alle vorgenommenen Arbeitsschritte aufgeführt. Klicken Sie den Eintrag des Stadiums an, zu dem Sie zurückkehren wollen. Scrollen Sie ganz nach unten. Dort finden Sie die Option **Letzter Filterstatus** ⑥. Damit wird sozusagen ein »Stoppunkt« mit dem ersten Stadium nach dem Aufruf des Plug-ins ⑦ erstellt.



Ist die **Soforthilfe**-Rubrik ⑧ aufgeklappt, werden Informationen zu den verschiedenen Bereichen angezeigt ⑨, wenn Sie den Mauszeiger über einen Bereich halten.

Im Menü der **Hilfe**-Schaltfläche ⑪ können Sie mit der Option **Benutzerhandbuch** ⑩ zur englischsprachigen Webseite von DxO springen. Die deutschsprachige Version erreichen Sie über die Webadresse <https://help-nikcollection4.dxo.com/de/home>. Die Option **Einfach starten** blendet die Starttipps ein, die Sie bereits in Kapitel 1 auf Seite 17 kennengelernt haben. Nutzen Sie die letzte Option, wenn Sie die **Soforthilfe**-Rubrik schließen wollen.

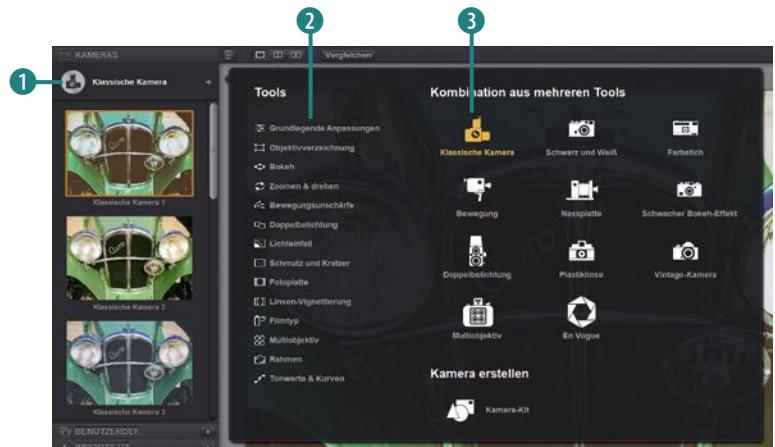
Ihnen stehen verschiedene Hilfeoptionen offen.



5.2 Die unterschiedlichen Kamera-Kits

Klicken Sie auf diesen Eintrag ①, um ein Dialogfeld mit diversen Kameraoptionen zu öffnen. Im linken Bereich finden Sie 14 Werkzeuge ②, mit denen Sie sich eigene Kamera-Kits zusammenstellen können. Im rechten Bereich gibt es zehn vorgefertigte Kamera-Kits ③ und die **En Vogue**-Option.

In diesem Menü finden Sie diverse Kameraoptionen.



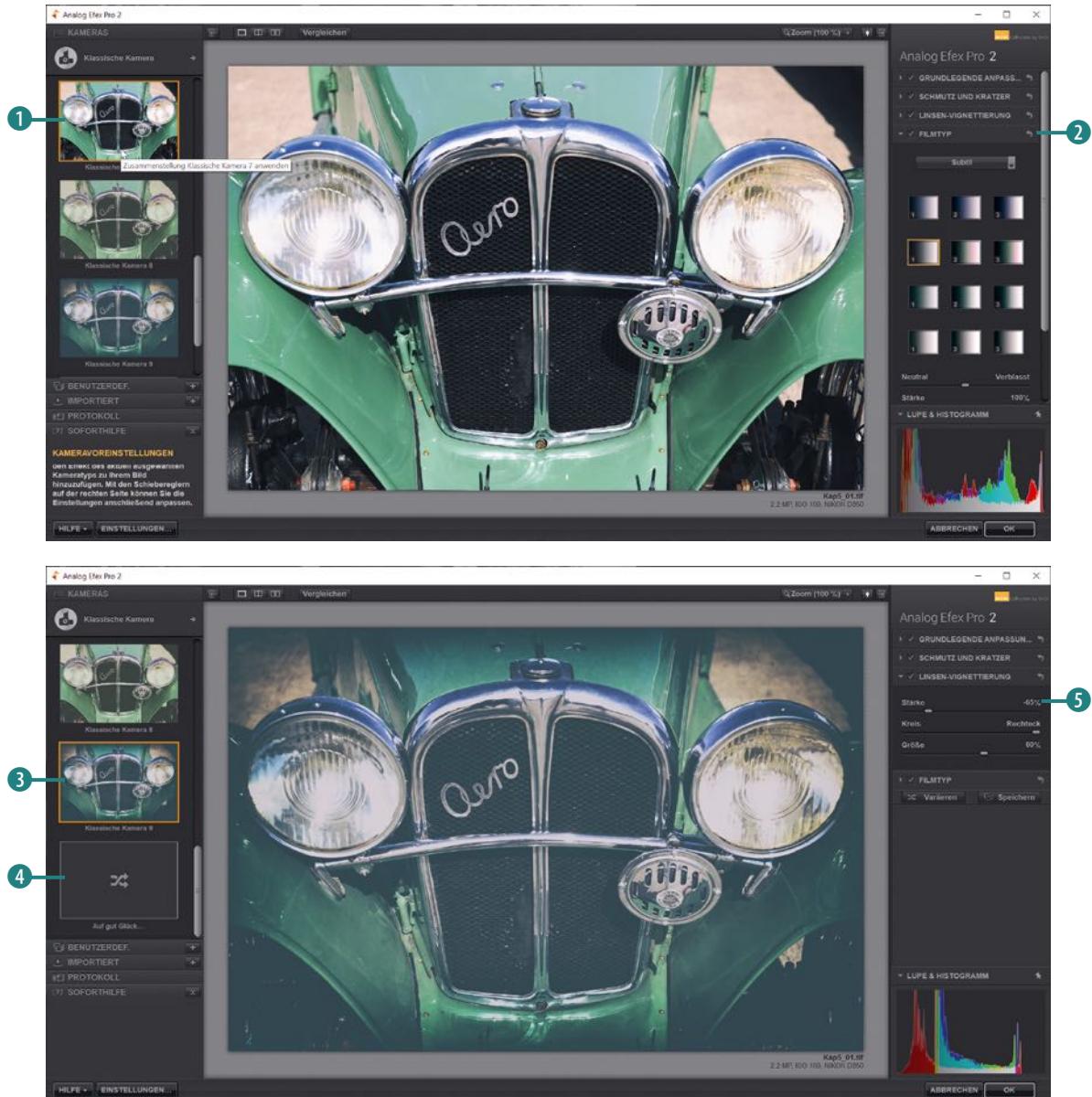
Kamera-Kits

Bei den Kamera-Kits handelt es sich um »Arbeitserleichterungen«. Würden Sie die verschiedenen Werkzeuge selbst zusammenstellen, erzielen Sie jeweils die gleiche Wirkung.

Klassische Kamera

Der erste Kameratyp – der standardmäßig voreingestellt ist – nennt sich **Klassische Kamera**. Die verfügbaren Zusammenstellungen ① unterscheiden sich teilweise sehr deutlich ③, wie Sie in den beiden folgenden Abbildungen sehen können. Probieren Sie die verschiedenen Zusammenstellungen einmal aus – es lohnt sich!

Dies sind zwei Varianten des Kamera-Sets »Klassische Kamera«.



Dieses Ergebnis entstand per Zufallsgenerator.

Beim unteren der beiden Bilder wurde eine sehr starke Vignettierung hinzugefügt ⑤ – daher erscheint diese Variante viel »älter« als das obere Bild mit den frischeren Farben. Der Kameratyp **Klassische Kamera** verwendet vier verschiedene Filter ②.

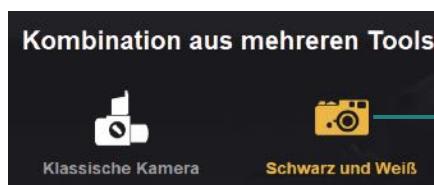
Mit der Option **Auf gut Glück ...** ④ am Ende der Liste werden die Werte per Zufallsgenerator variiert. Auf diese Art entstand das folgende Beispiel, bei dem unter anderem starke ⑦ Kratzer in diesem Listenfeld ⑥ eingestellt wurden.



Schwarz und Weiß

Nutzen Sie das zweite Kamera-Set – **Schwarz und Weiß** ① –, wenn Sie schwarz-weiße beziehungsweise getonte Ergebnisse erzielen wollen. Die Zusammenstellungen verwenden jeweils sechs verschiedene Werkzeuge ③.

Mit dem zweiten Kamera-Kit erstellen Sie schwarz-weiße Ergebnisse.



Im folgenden Beispielbild wurde die Variante **Schwarz-Weiß 5** ② verwendet. Bei dieser Variante wird unter anderem ein Rahmen ④ um das Bild gelegt.

Hier sehen Sie ein Beispiel des Kamera-Sets »Schwarz und Weiß«.



Darüber hinaus finden Sie in der Liste unterschiedliche Varianten, mit denen das Bild getont wird ⑤. Die Tonung entsteht durch die **Filmtyp**-Option **S/W getönt** ⑥. Dafür gibt es jede Menge Farbvariationen ⑦.

Dies ist eine der getonten Varianten.



Farbstich

Mit dem Kamera-Kit **Farbstich** ① entstehen farbstichige Ergebnisse.

Mit dem dritten Kamera-Kit erzielen Sie farbstichige Ergebnisse.



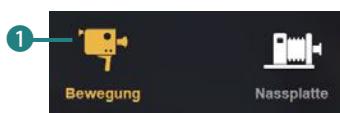
Dazu werden vier vorgefertigte Zusammenstellungen angeboten – die Variante **Farbstich 3** ② sehen Sie im folgenden Bild. Neben dem Farbstich wird auch ein **Lichteinfall** hinzugefügt.

Dies ist eine Variante des Kamera-Kits »Farbstich«.



Bewegung

Mit den Werkzeugen des Kamera-Kits **Bewegung** ① werden Bewegungsunschärfen simuliert.

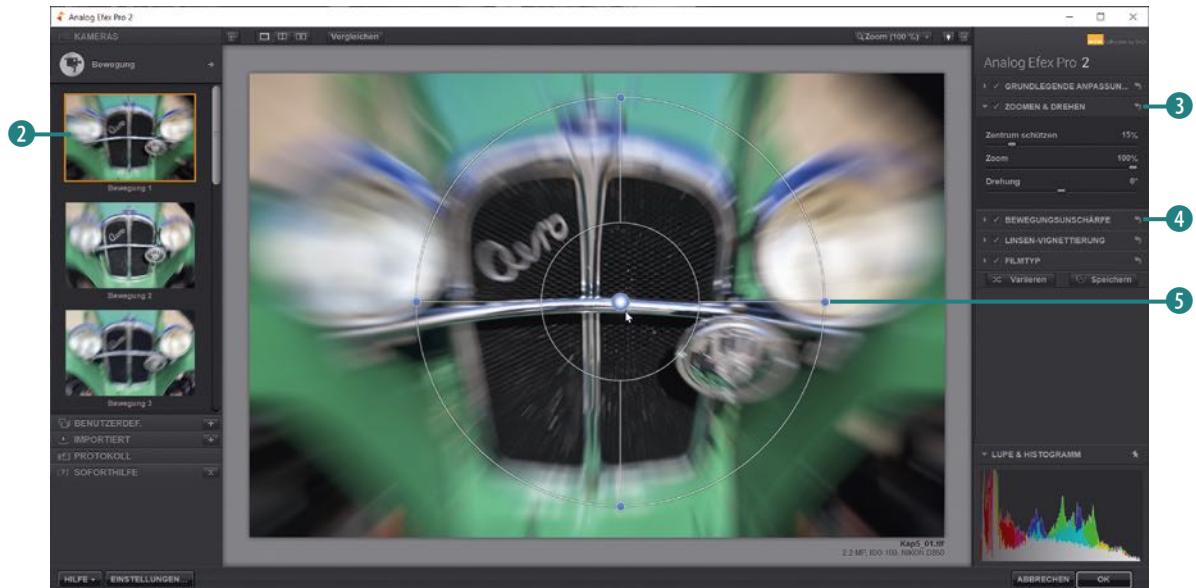


Rufen Sie das Kamera-Kit »Bewegung« auf.

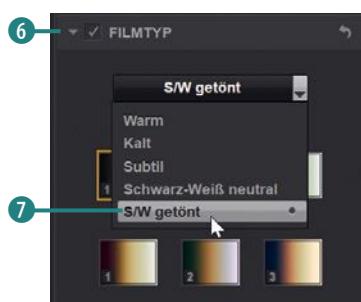
Nachfolgend sehen Sie die Zusammenstellung **Bewegung 1** ②. Bei den Zusammenstellungen kommen fünf Werkzeuge zum Einsatz. Für die Bewegungen und Unschärfen sind die Einstellungen der Werkzeuge **Zoomen & drehen** ③ sowie **Bewegungsunschärfe** ④ verantwortlich.

Wenn Sie eines dieser Werkzeuge geöffnet haben und den Mauszeiger in das Bild halten, werden verschiedene Markierungspunkte ⑤ sichtbar, die Sie nutzen können, um den Bereich anzupassen – Näheres dazu erfahren Sie später in diesem Kapitel.

Hier sehen Sie einen Bewegungseffekt.



Unter den neun vorhandenen Zusammenstellungen gibt es auch zwei, mit denen schwarz-weiße Ergebnisse entstehen. Mit dem **Filmtyp**-Werkzeug ⑥ haben Sie im Listenfeld zusätzlich die Möglichkeit, getonte Ergebnisse ⑦ zu erstellen.



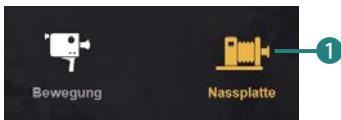
In der »Filmtyp«-Liste finden Sie auch eine Option, um Bilder zu tonen.

Hier wurde eine der Zusammenstellungen angepasst.

Nachfolgend wurde die Zusammenstellung **Bewegung 6** ⑧ angewendet. Zusätzlich wurde beim **Filmtyp**-Werkzeug die Option **S/W getönt** ⑨ eingestellt und eine violette Einfärbung ausgewählt ⑩.

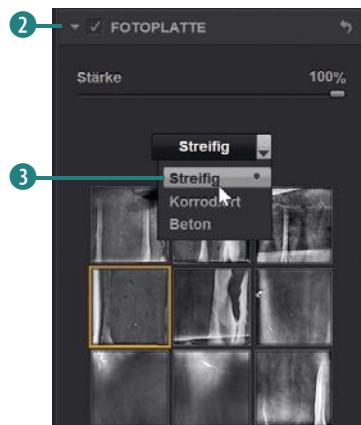


Nassplatte



Rufen Sie das Kamera-Kit »Nassplatte« auf.

Im Kamera-Kit **Nassplatte** ① gibt es diverse Zusammenstellungen, die fotografischen Fotoplatten aus der Anfangszeit der analogen Fotografie simulieren. Im Listenfeld des **Fotoplatte**-Werkzeugs ② finden Sie diverse Plättentypen – thematisch sortiert in drei Gruppen ③.

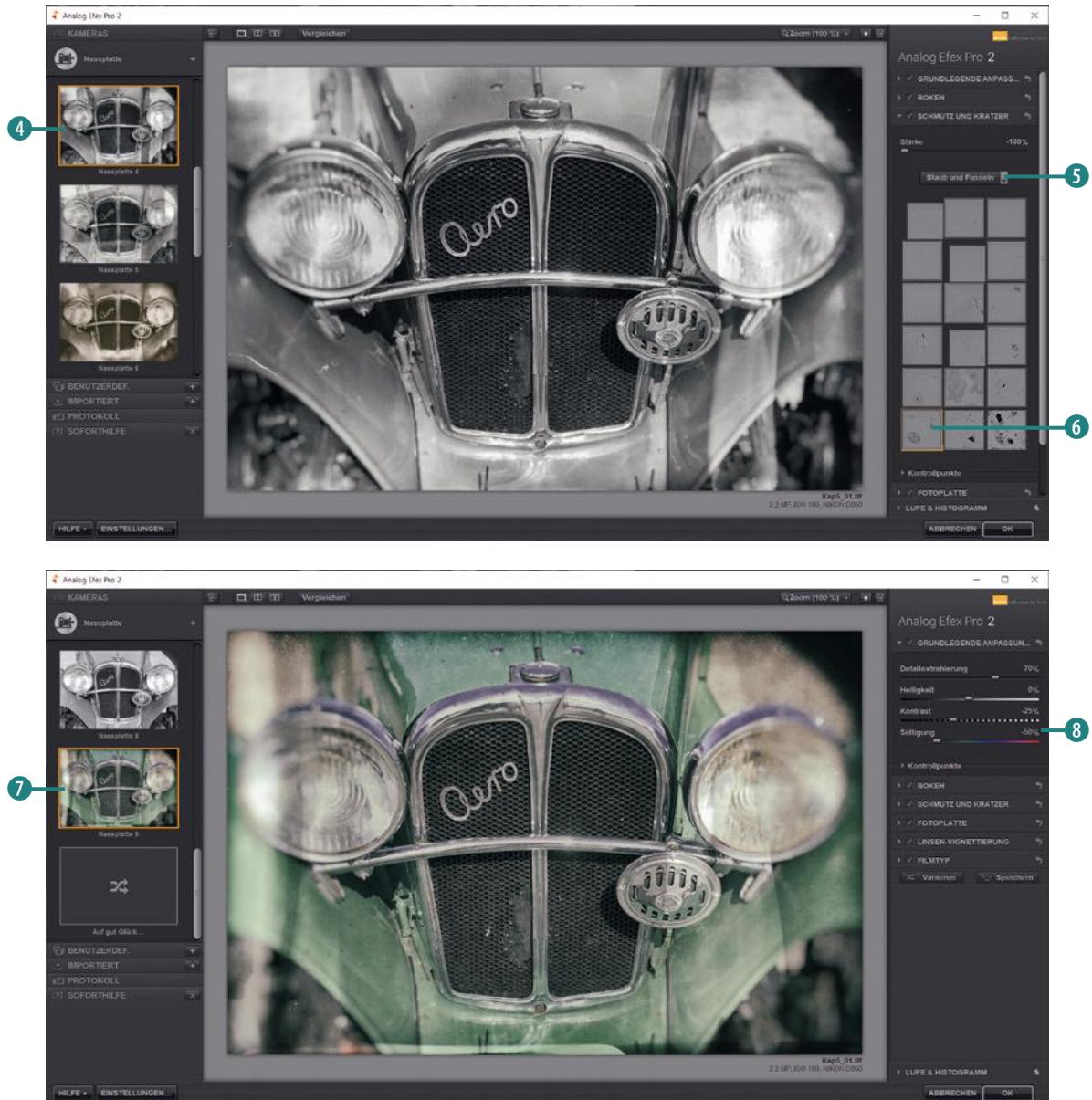


Aus der Liste des »Fotoplate«-Werkzeugs können Sie verschiedene Plättentypen auswählen.

Das Kamera-Kit verwendet sechs Werkzeuge. Bedeutend für dieses Kamera-Kit ist neben dem **Fotoplatte**-Werkzeug auch das Werkzeug **Schmutz und Kratzer**.

Hier können Sie beispielsweise **Staub und Fusseln** ⑤ dem Bild hinzufügen ⑥, um es besonders alt erscheinen zu lassen. Nachfolgend wurde die Zusammenstellung **Nassplatte 4** ④ angewendet.

Hier sehen Sie die Zusammenstellungen »Nassplatte 4« und unten »Nassplatte 9«.



In der Liste der Zusammenstellungen finden Sie darüber hinaus getonte und farbige Varianten – wie beispielsweise die Zusammenstellung **Nassplatte 9** 7.

Sie können die Stärke der Einfärbung verändern, indem Sie den **Sättigung**-Wert 8 des Werkzeugs **Grundlegende Anpassungen** variieren. Negative Werte reduzieren die Farbigkeit, positive Werte erhöhen sie.

Schwacher Bokeh-Effekt



Zerstreuungskreise

Die Abbildung auf der Sensorebene erfolgt in vielen »Punkten«. Je kleiner der Punkt ist, umso schärfer wird an dieser Stelle das Objekt abgebildet. Außerhalb der Schärfeebene werden diese Punkte im Bild nicht mehr scharf abgebildet. Sie erscheinen als mehr oder weniger runde Kreise 2 – je nachdem, wie viele Lamellen die Blendenöffnung bilden. Die sich ergebenden unscharfen Kreise werden Zerstreuungskreise genannt. Die Zerstreuungskreise beeinflussen die Eigenschaften des Bokehs.

Die unscharfen Bereiche im Hintergrund eines Fotos haben eine ästhetische Wirkung auf den Betrachter des Bilds. Die verschiedenen Wirkungen der Zerstreuungskreise werden als Bokeh bezeichnet.

Der Begriff stammt von dem japanischen »boke« und bedeutet verschwommen, unscharf. Durch die Anzahl der Lamellen der Irisblende unterscheidet sich die Bildwirkung von Objektiv zu Objektiv.

Die Größe des Sensors spielt dabei ebenfalls eine Rolle. Je größer der Sensor, umso größer erscheinen auch die Zerstreuungskreise. Viele Betrachter finden Fotos, bei denen der Hintergrund im unscharfen Nichts verschwindet, besonders attraktiv. Daher ist es stets das Ziel engagierter Fotografen, das fotografierte Objekt vom Hintergrund zu trennen.

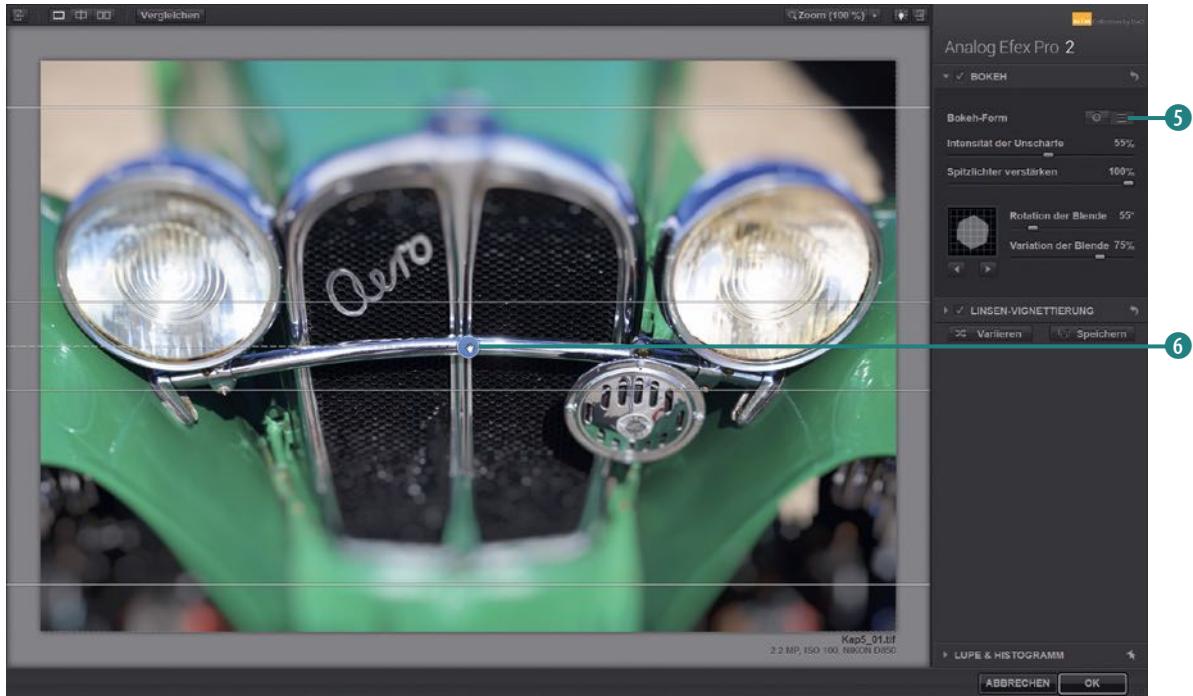


Das Kamera-Set **Schwacher Bokeh-Effekt** ① simuliert das Bokeh. Die Einstellungen werden mit dem Werkzeug **Bokeh-Form** ③ festgelegt.

Ist dieses Werkzeug geöffnet und halten Sie den Mauszeiger in das Bild, erscheinen diverse Markierungslinien und -punkte ④, mit denen Sie die Form per Drag-and-drop anpassen können.

Zusätzlich bietet das Werkzeug die Möglichkeit, Tilt-Shift-Objektive (engl. tilt = kippen) zu simulieren ⑤. Das Kippen des Objektivs macht es möglich, die Schärfeebene zu verlagern – so lässt sich die Schärfentiefe verändern (Scheimpflug'sche Regel). Auch diese Einstellungen lassen sich per Drag-and-drop anpassen ⑥.

Hier wird ein Tilt-Shift-Objektiv simuliert.



Doppelbelichtung

Nutzen Sie das Kamera-Kit **Doppelbelichtung** ①, um entweder ein anderes Bild ⑤ hinzuzufügen oder eine vergrößerte Variante des Ausgangsfotos. Das Kamera-Kit enthält sechs Werkzeuge. Die Haupteinstellungen werden mit dem **Doppelbelichtung**-Werkzeug vorgenommen.

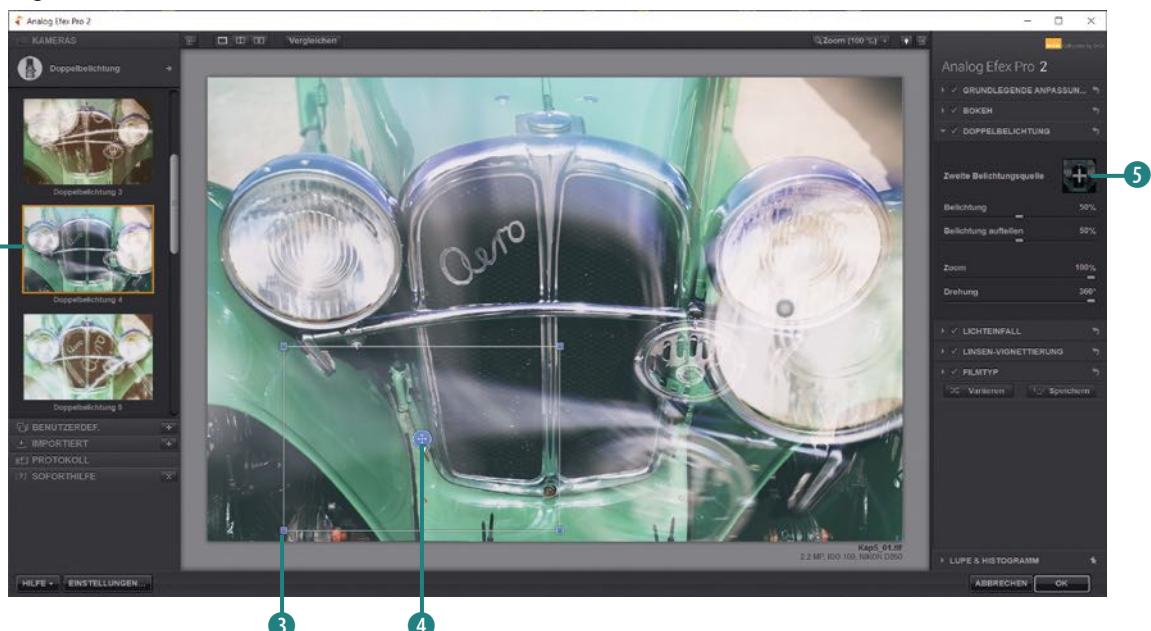


Dies ist das Kamera-Kit
»Doppelbelichtung«.

Hier wurde eine Doppelbelichtung angewendet.

Nachfolgend wurde die Zusammenstellung **Doppelbelichtung 4** ② angewendet. Sie können das überlagerte Bild mit den Markierungspunkten skalieren ③ oder verschieben ④.

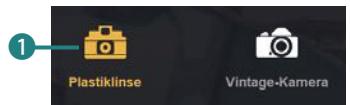
Es gibt Zusammenstellungen ⑥, die das Bild sogar sehr stark verändern. Im Bild unten wurde beispielsweise auch das **Bokeh**-Werkzeug ⑦ genutzt.



Plastiklinse

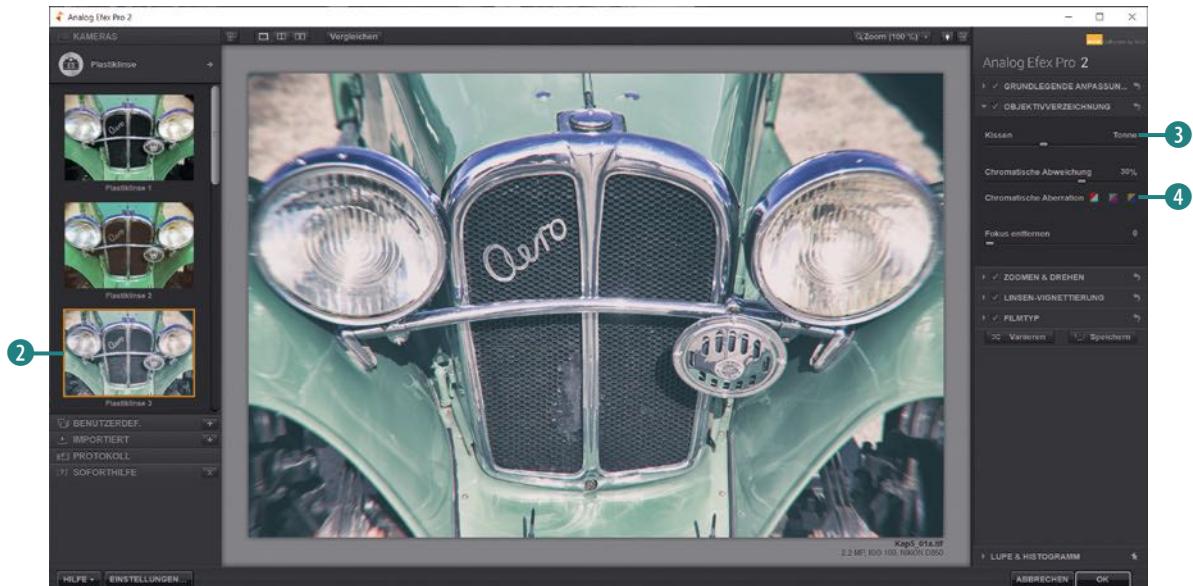
Normalerweise möchte man Objektivfehler, wie etwa Verzeichnungen oder chromatische Aberrationen, vermeiden. Zu analogen Zeiten begegneten einem solche Fehler häufiger. In der digitalen Fotografie sind sie dagegen selten geworden.

Das Kamera-Kit **Plastiklinse** ① bewirkt genau das Gegenteil. Es verwendet fünf unterschiedliche Werkzeuge und fügt Bildfehler wie die kissen- oder tonnenförmige Verzeichnung ③ sowie die **Chromatische Aberration** ④ künstlich ein, um ein altes Ergebnis zu simulieren. Nachfolgend wurde die Option **Plastiklinse 3** ② verwendet.



Dies ist das Kamera-Kit
»Plastiklinse«.

Hier kam eine »Plastiklinse«-
Zusammenstellung zum Einsatz.

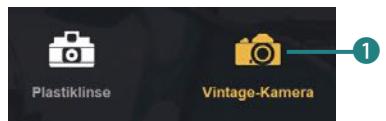


Chromatische Aberration

Als »chromatische Aberration« bezeichnet man einen Abbildungsfehler von optischen Linsen, der besonders bei Teleobjektiven auftritt. Er hängt von der Farbe und der Wellenlänge des Lichts ab. Dabei entstehen an kontrastreichen Stellen im Bild grüne und rote bis lila farbene Farbsäume.

Vintage-Kamera

Mit dem Kamera-Kit **Vintage-Kamera** ① werden sehr alte Fotoabzüge beziehungsweise Filmstreifen simuliert.



Dies ist das Kamera-Kit
»Vintage-Kamera«.

Dies sind zwei Zusammenstellungen des Kamera-Kits »Vintage-Kamera«.

Mit der Zusammenstellung **Vintage-Kamera 7** ② wird simuliert, dass beim Herausnehmen des analogen Films aus der Kamera versehentlich Licht eingefallen ist.

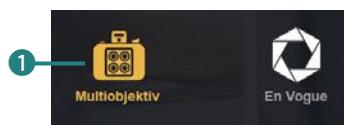
Das Kamera-Kit **Vintage-Kamera** verwendet sechs Werkzeuge. Bedeutend ist dabei das **Rahmen**-Werkzeug ③. Bei der Zusammenstellung **Vintage-Kamera 6** ④ kommt ein sehr komplexer Rahmen ⑤ zum Einsatz.



Multiobjektiv

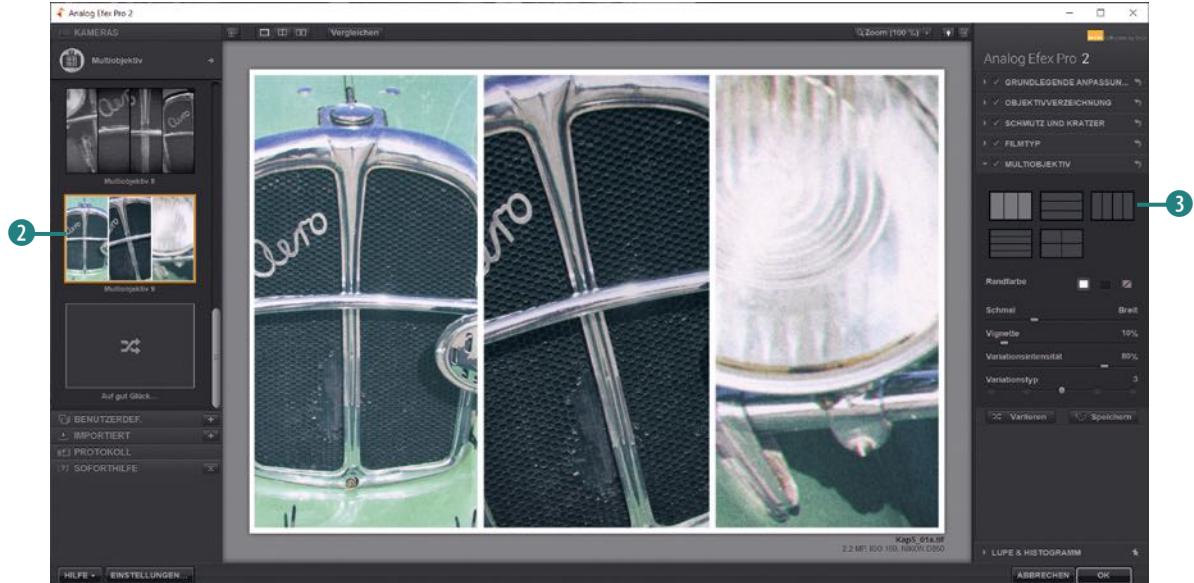
Das vorletzte Kamera-Kit – **Multiobjektiv** ① – simuliert Kameras, die mit mehreren Objektiven ausgestattet sind.

Bei der Zusammenstellung **Multiobjektiv 9** ② entsteht das folgende – dreigeteilte – Ergebnis. Das Kamera-Kit nutzt fünf Werkzeuge. Maßgeblich ist dabei das **Multiobjektiv**-Werkzeug ③, das unter anderem verschiedene Bildaufteilungen zur Auswahl stellt.

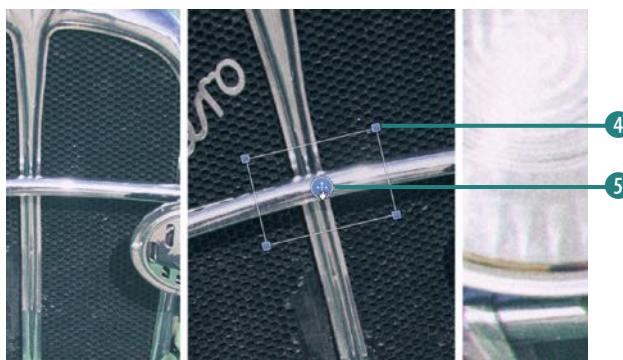


Dies ist das Kamera-Kit »Multiobjektiv«.

Hier wurde aus dem Kamera-Kit »Multiobjektiv« die Zusammenstellung »Multiobjektiv 9« angewendet.

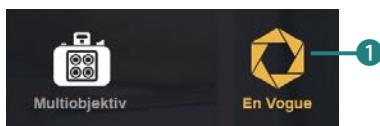


Wenn Sie das **Multiobjektiv**-Werkzeug geöffnet haben und den Mauszeiger in eins der Bilder halten, erscheint ein Markierungsrahmen mit Markierungspunkten. Diese können Sie nutzen, um Größe ④ und Position ⑤ des Bilds zu verändern.



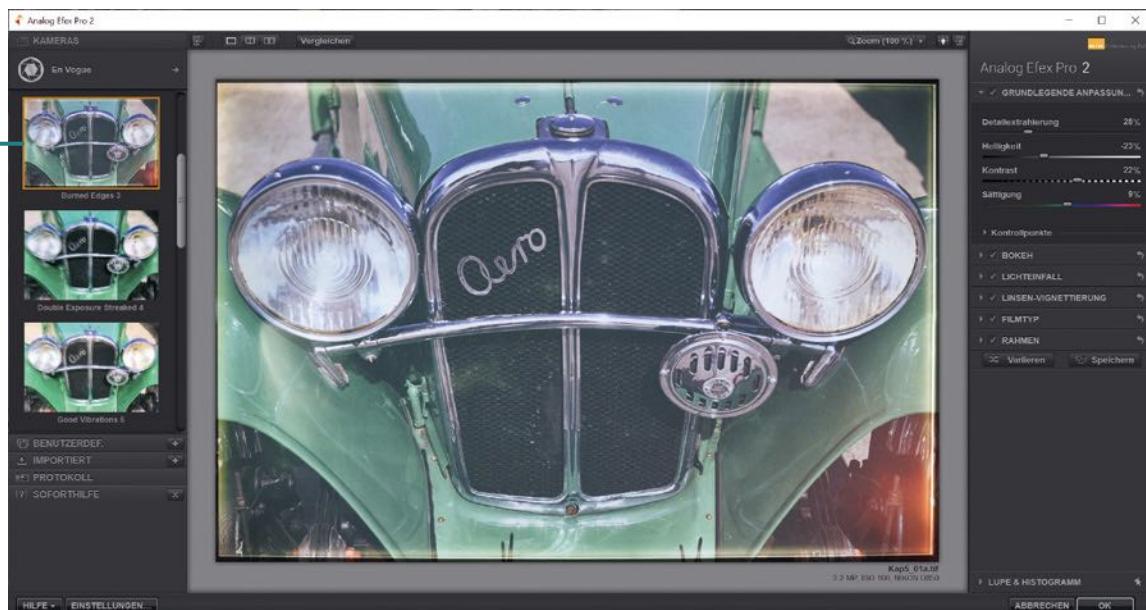
Größe und Position der Bilder können angepasst werden.

En Vogue



Das ist die Option »En Vogue«.

Bei der letzten Option – **En Vogue** ① – handelt es sich nicht um ein Kamera-Kit. Hier werden zehn Zusammenstellungen für »moderne« Ergebnisse bereitgestellt, die unterschiedliche Werkzeuge einsetzen. Sie sehen nachfolgend die Zusammenstellung mit der Bezeichnung **Burned Edges 3** ②.

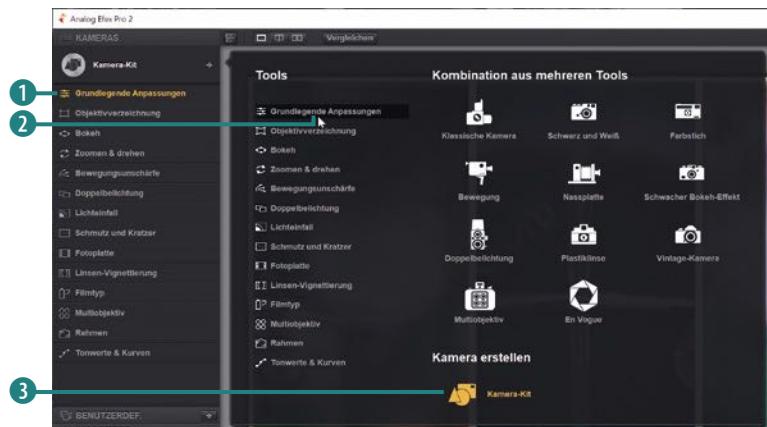
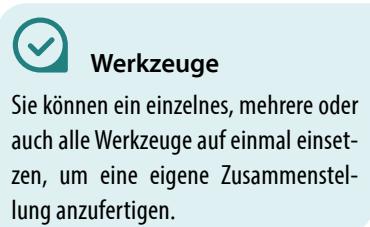


Dies ist eine Zusammenstellung des Kamera-Kits »En Vogue«.

5.3 Die Werkzeuge nutzen

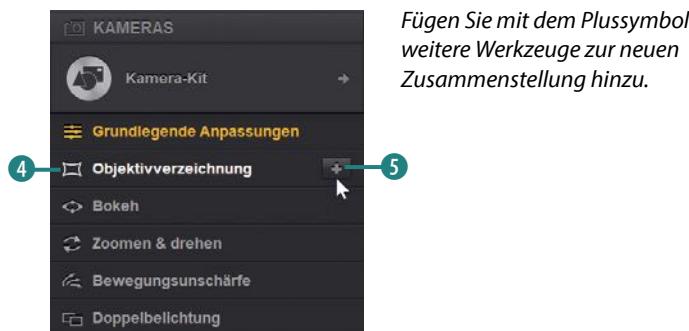
Mit den 14 Werkzeugen können Sie sich eigene Zusammenstellungen bauen.

Wählen Sie ein Werkzeug aus.



Klicken Sie zum Anwenden eines Werkzeugs den betreffenden Eintrag in der Liste an ②. Dann wird automatisch zur Option **Kamera-Kit** ③ gewechselt, mit der Sie eigene Kits zusammenstellen können. In diesem Modus werden alle Werkzeuge im linken Bereich angezeigt ①.

Wollen Sie weitere Werkzeuge der neuen Zusammenstellung hinzufügen, klicken Sie auf das Plussymbol ⑤, das erscheint, wenn Sie den Mauszeiger über einen Eintrag ④ halten.

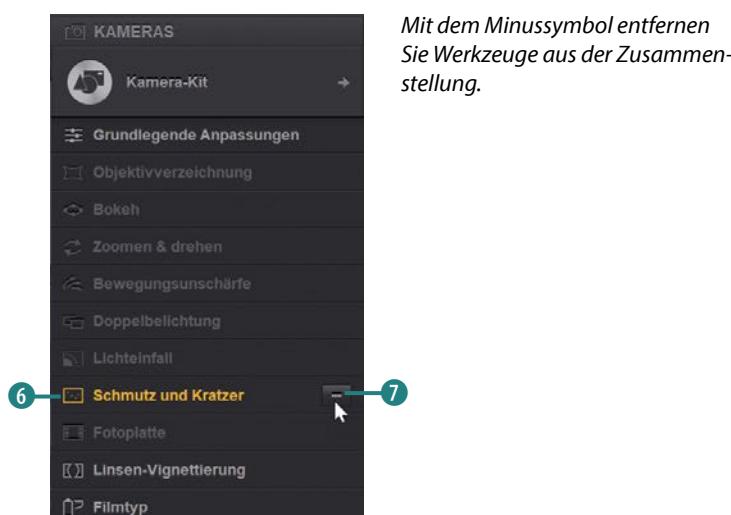


Rufen Sie die Option **Kamera-Kit** auf, wenn zuvor eine der Zusammenstellungen eingestellt war, werden in der Liste alle Werkzeuge fett angezeigt, die bei der Zusammenstellung verwendet wurden. So wurde nachfolgend aus der Rubrik **Klassische Kamera** die Option **Klassische Kamera** ① angewendet, die auf vier Werkzeuge zurückgreift. Das aktuell geöffnete Werkzeug erkennen Sie an der orangefarbenen Hervorhebung ⑥. Um Werkzeuge zu löschen, klicken Sie auf das Minussymbol ⑦.



Zusammenstellungen anpassen

Die Möglichkeiten des Löschens und Hinzufügens von Werkzeugen können Sie auch nutzen, um die vorgegebenen Zusammenstellungen Ihren eigenen Bedürfnissen anzupassen.



Das folgende Ausgangsbild ⑧ wird für die kommenden Workshops verwendet.

Für die folgenden Workshops dient dieses Foto als Ausgangsbild.



Kap5_02.jpg



Hier wurden mit dem Werkzeug »Grundlegende Anpassungen« der Kontrast und die Sättigung optimiert.

Grundlegende Anpassungen

Das erste Werkzeug nennt sich **Grundlegende Anpassungen** ①.



Sie können das Werkzeug **Grundlegende Anpassungen** ④ einsetzen, wenn Sie die Tonwerte des Bilds optimieren wollen. So wurde im vorherigen Bild der **Kontrast** um -20 % ② reduziert und die **Sättigung** um 40 % ③ erhöht.

Darüber hinaus kann dieses Werkzeug eingesetzt werden, wenn Sie eine HDR-Bild-ähnliche Wirkung erzielen wollen. Mit der Option **Detailextrahierung** ⑤ passen Sie den Kontrast bei feinen Details im Bild an. Nachfolgend wurde der Maximalwert von 100 % eingestellt. Da dabei ein helleres Ergebnis entsteht, wurde außerdem die **Helligkeit** auf -40 % gesetzt ⑥. Die **Sättigung** wurde auf 40 % ⑦ belassen.

Hier wurde der Maximalwert für die »Detailextrahierung« verwendet.



Objektivverzeichnung

Das Werkzeug **Objektivverzeichnung** ① wird eingesetzt, wenn Sie Objektivfehler simulieren wollen.

Fotografieren Sie mit Teleobjektiven, können sich sogenannte kissenförmige Verzeichnungen bilden – das Bild scheint nach innen gewölbt zu sein. Beim Einsatz von Weitwinkelobjektiven kann eine tonnenförmige Verzeichnung entstehen – das Bild sieht aus, als wäre es nach außen gewölbt. Bei der chromatischen Aberration entstehen an kontrastreichen Stellen im Bild zum Beispiel grüne und rote bis lila farbene Farbsäume.

In dieses Bild wurden Bildfehler eingefügt.

Ziehen Sie den ersten Regler nach rechts ③, um eine tonnenförmige Verzeichnung einzufügen, oder nach links, wenn Sie eine kissenförmige Verzeichnung erreichen wollen.

Mit der Option **Chromatische Abweichung** ④ legen Sie die Stärke der künstlichen chromatischen Aberration fest. Nutzen Sie die drei Farbfelder ⑤, um die Farben der Farbsäume auszuwählen. Sie sehen die Farbsäume an den kontrastreichen Stellen im Bild ②. Die Option **Fokus entfernen** ⑥ können Sie einsetzen, um das Bild unschärfer erscheinen zu lassen.



Bokeh

Den **Bokeh**-Filter ① können Sie einsetzen, wenn Sie Bildteile unscharf darstellen wollen.

Dafür werden zwei Optionen bereitgestellt. So können Sie zwischen der **Ellipse** ② und dem **Tilt-Shift**-Effekt wählen, mit dem gerade Bereiche geändert werden.



Wenn Sie den Mauszeiger in das Bild halten, erscheinen verschiedene Markierungslinien und -punkte. Mit dem mittleren Markierungspunkt ③ kann der Bereich per Drag-and-drop verschoben werden. Um die Form anzupassen, nutzen Sie die vier anderen Markierungspunkte ④, ⑤.



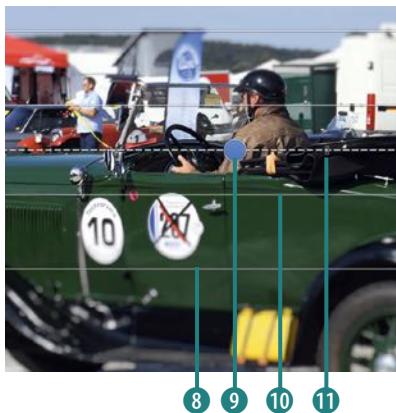
Passen Sie die Form mithilfe der Markierungspunkte an.

Ziehen Sie am äußeren Rahmen ⑦, wenn Sie die Ausdehnung des Übergangs anpassen wollen. Ein Schildchen ⑥ zeigt die Größe des Übergangs an.



Bestimmen Sie die Größe des Übergangs.

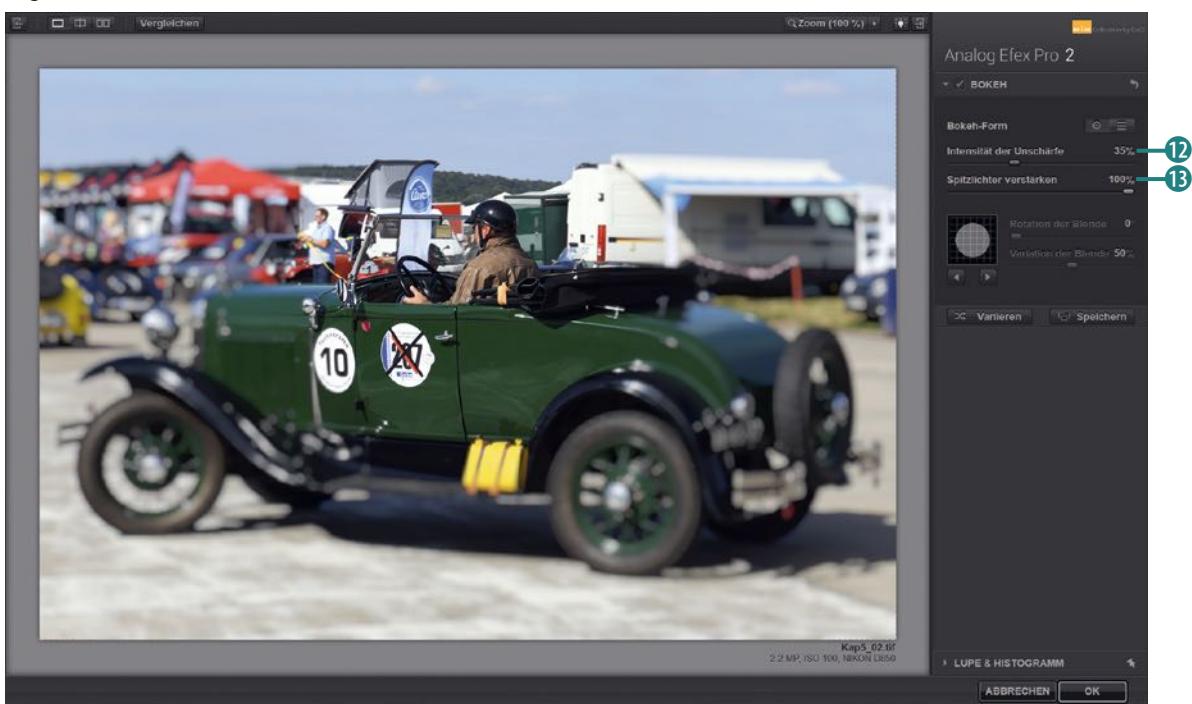
Wenn Sie die **Tilt-Shift**-Option markiert haben, sehen Sie gerade Linien und einen Markierungspunkt im Bild. Mit der oberen und der unteren Linie ⑧ wird die Ausdehnung des Übergangs festgelegt. Nutzen Sie die beiden inneren Markierungslinien ⑩, um die Größe des Bereichs festzulegen. Wenn Sie die gestrichelte Linie ⑪ anklicken, kann der Bereich mit gedrückter linker Maustaste gedreht werden. Nutzen Sie den mittleren Markierungspunkt ⑨, um die Position festzulegen.



Diese Markierungslinien sehen Sie bei der »Tilt-Shift«-Option.

Hier wurde der »Bokeh«-Effekt angewendet.

Legen Sie mit der Option **Intensität der Unschärfe** 12 fest, wie unscharf die Bildteile außerhalb der Markierung erscheinen sollen. Die Option **Spitzlichter verstärken** 13 hellt die Lichterbereiche im Bild auf.



Im unteren Bereich sehen Sie die Blendenform 15. Klicken Sie auf die Pfeile 16, um zwischen unterschiedlichen Formen zu wählen. Insgesamt gibt es elf Formen, die sich sehr stark von einander unterscheiden

Die Formen werden auf die Spitzlichter des unscharfen Bereichs angewendet. Rechts neben dem Vorschaubild gibt es zwei Optionen ⑭ zum Anpassen.

Die Standardblendenform kann nicht verändert werden. Bei der letzten Form, einer Herzform, kann nur der erste Wert variiert werden.

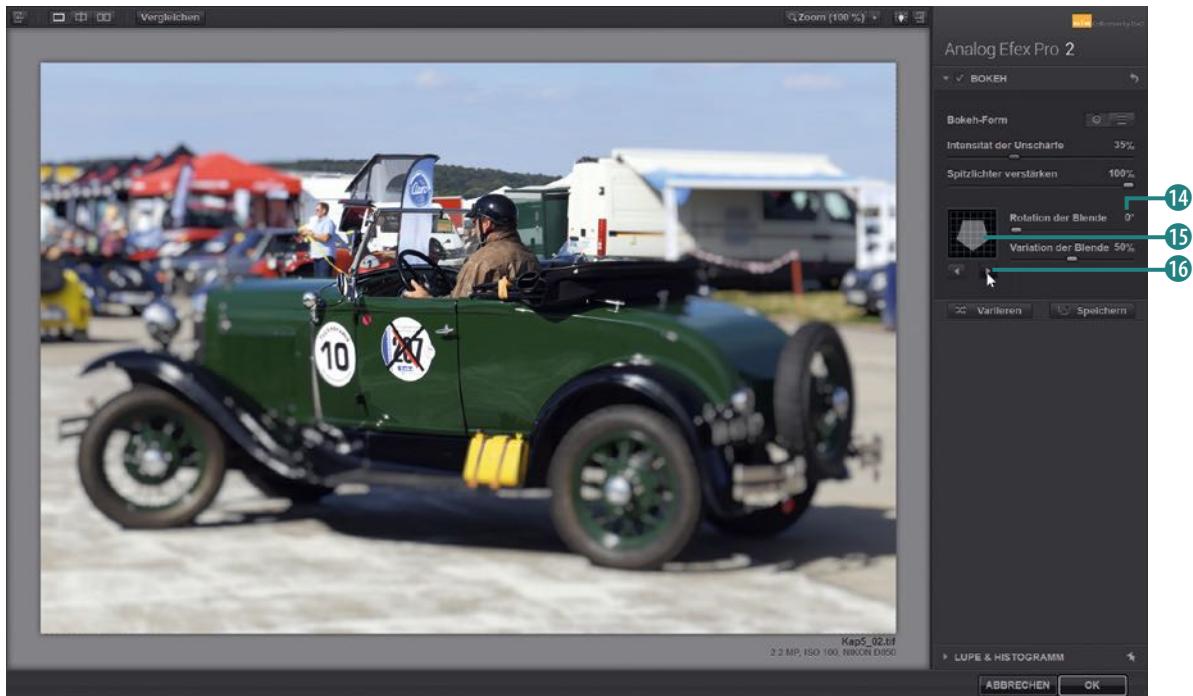
Mit der Option **Rotation der Blende** stellen Sie den Winkel der Blendenform ein. Wird bei der Option **Variante der Blende** der Regler nach links geschoben, entsteht eine konkave Blendenform, wird er nach rechts geschoben, entsteht eine konvexe Form.



Konkav – konvex

Als konkav bezeichnet man eine nach innen gewölbte Fläche. Ist die Fläche nach außen gewölbt, nennt man sie konvex.

Hier wurde eine andere Blendenform eingestellt.



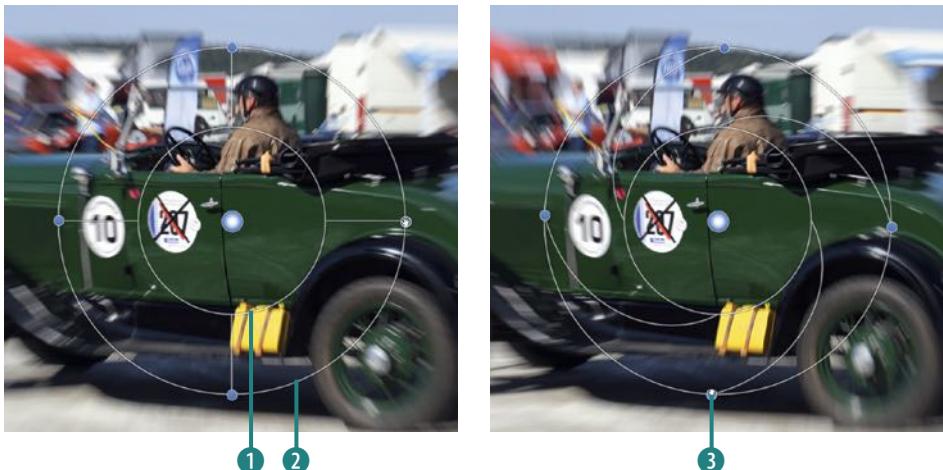
Zoomen & drehen

Mit dem Werkzeug **Zoomen & drehen** ④ entstehen Wischeffekte, die Sie bei der Fotografie beispielsweise erreichen, indem Sie die Brennweite von Zoomobjektiven während der Dauer der Belichtung verändern.

Auch bei diesem Werkzeug lassen sich die Anpassungen durch Ziehen von Markierungspunkten anpassen.

Verziehen Sie die innere Linie 1 mit gedrückter linker Maustaste, um die Größe des Bereichs festzulegen, oder die äußere Linie 2, um einstellen, wie weich der Übergang sein soll. Werden die Markierungspunkte 3 verzogen, wird die Drehung eingestellt, die von -360° bis 360° reichen kann. Bei positiven Werten wird im Uhrzeigersinn gedreht, bei negativen Werten entgegen dem Uhrzeigersinn. Nutzen Sie den mittleren Markierungspunkt, um die Position zu verändern.

Nutzen Sie die Markierungslinien und -punkte, um Zoom- und Drehrichtung festzulegen.



Hier wurde sowohl gezoomt als auch gedreht.

Alternativ zum Ziehen der Markierungspunkte können Sie auch die Werte im Bereich rechts neben dem Bild nutzen 5.



Bewegungsunschärfe

Mit dem Werkzeug **Bewegungsunschärfe** ① kann dem Bild mehr Dynamik hinzugefügt werden.

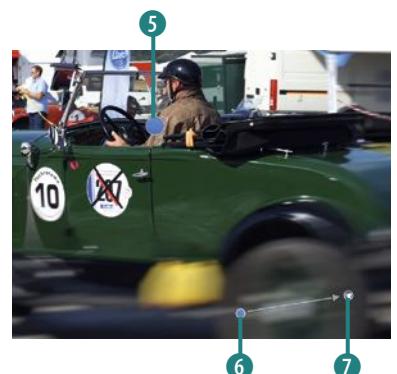
Neben dem bereits bekannten Vorgehen mithilfe der Markierungslinien und -punkte steht Ihnen hier ein zusätzlicher Markierungspunkt zur Verfügung ②, mit dem Sie einerseits die Richtung der Bewegungsunschärfe festlegen können und andererseits die Länge der Verwischung. Je länger die Linie ist, umso länger ist die Verwischung. Mit der Option **Intensität der Unschärfe** ③ legen Sie die Stärke fest.

Bei diesem Bild wurde das Werkzeug »Bewegungsunschärfe« eingesetzt.



Sie haben die Möglichkeit, weitere Markierungspunkte einzufügen, um den Effekt zu verstärken. Nutzen Sie dazu die Option **Punkt zum Weichzeichnen hinzufügen** ④. Klicken Sie dann auf die gewünschte Position ⑥ – außerhalb des bestehenden Bereichs – und legen Sie die Länge ⑦ für die neue Verwischung fest.

Sie erkennen alle bestehenden Markierungspunkte an diesen Symbolen ⑤. Um einen Bereich zu bearbeiten, klicken Sie das betreffende Symbol an. Dann erscheinen wieder die bekannten Markierungslinien und -punkte. Um einen Bereich oder Markierungspunkt zu löschen, klicken Sie ihn an und drücken die **Entf**-Taste.



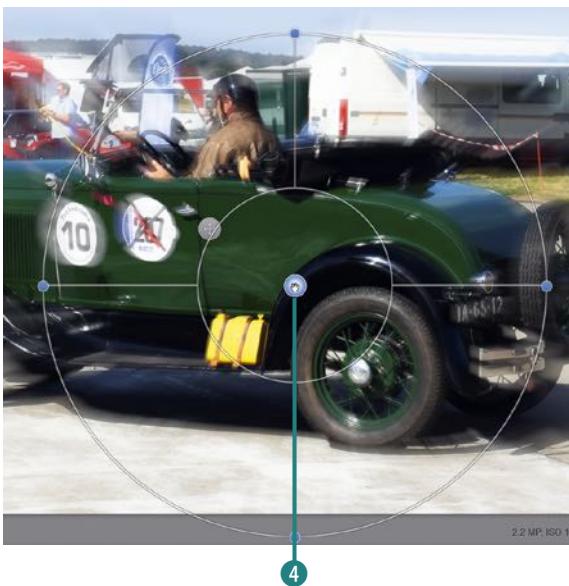
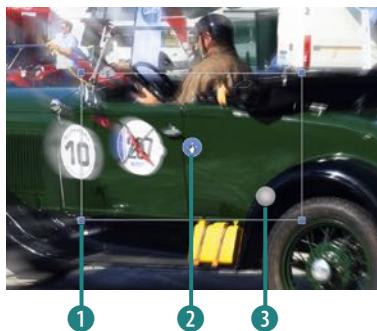
Fügen Sie einen neuen Markierungspunkt ein.



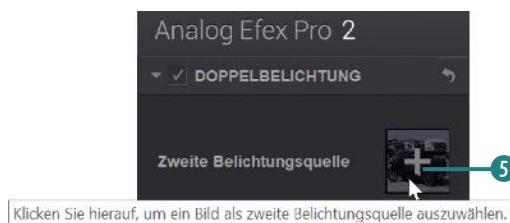
Doppelbelichtung

Auch die Doppelbelichtung gab es schon zu Zeiten der analogen Fotografie. So wurde der Film nach der Aufnahme des ersten Fotos nicht vorgespult, und es wurde ein weiteres Bild aufgenommen.

Beim Werkzeug »Doppelbelichtung« gibt es mehrere Markierungspunkte.

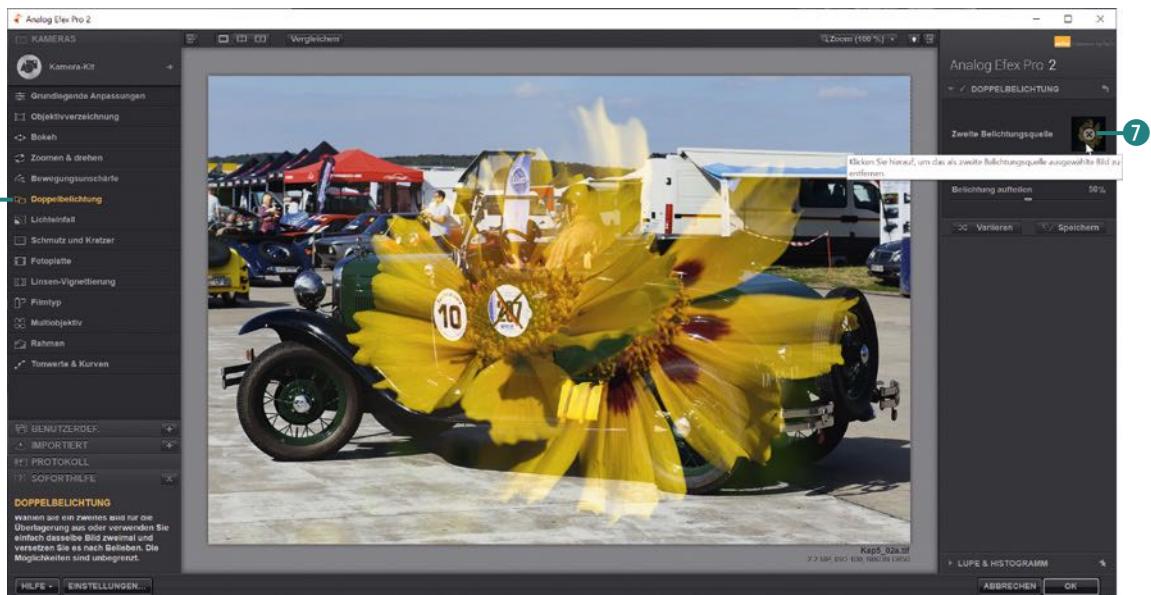


Standardmäßig verwendet das Werkzeug das gleiche Bild für die Doppelbelichtung. Sie können aber auch ein anderes Foto auswählen. Klicken Sie dazu auf das folgende Symbol 5.



Fügen Sie mit dieser Option ein anderes Foto ein.

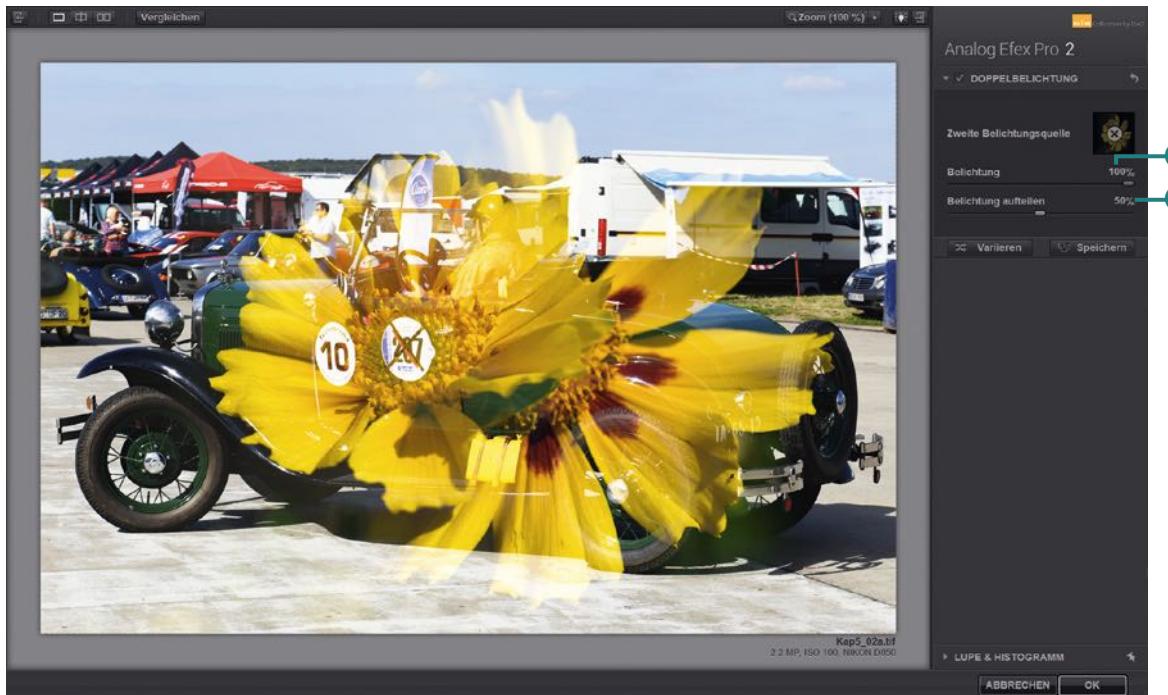
Nach dem Zuweisen sehen Sie die folgende Ansicht. Soll das Foto wieder entfernt oder gegen ein weiteres ausgetauscht werden, klicken Sie erneut auf das Symbol 7.



Nutzen Sie die **Belichtung**-Option 8, um die allgemeine Helligkeit und den Kontrast des Bilds – das aus der doppelten Belichtung entstanden ist – zu schützen. Nachfolgend wurde der Maximalwert 100 % eingestellt.

Für die Doppelbelichtung wurde über dieses Bild ein anderes Foto gelegt.

Hier wurde der maximale »Belichtung«-Wert eingestellt.



Mit der Option **Belichtung aufteilen** ⑨ legen Sie die Deckkraft des überlagernden Fotos fest. Standardmäßig ist der Wert 50 % eingestellt, wodurch beide Bilder gleich stark berücksichtigt werden. Mit einem Wert von 100 % ist nur noch das überlagernde Bild zu sehen. Der Wert 0 % zeigt lediglich das Ausgangsfoto.



Lichteinfall

Es gibt beim **Lichteinfall**-Werkzeug auch Optionen, die simulieren, dass beim Herausnehmen eines analogen Films Licht in die Filmkapsel eingedrungen ist. Das Bild auf der gegenüberliegenden Seite ist dafür ein Beispiel.

Bei diesem Bild kam das Werkzeug »Lichteinfall« zum Einsatz.

Lichteinfall

Mit dem Werkzeug **Lichteinfall** ① werden Streulichteffekte in das Bild eingefügt. Damit scheint es, als entstünde eine Streuung von Licht an Grenzflächen. Das könnte beispielsweise durch eine Streuung von Licht in der Atmosphäre durch Aerosole, Staub oder Nebel passieren.

Nutzen Sie den **Stärke**-Regler ②, um die Intensität zu variieren. In der Liste ③ finden Sie drei Varianten für die Lichteinfall-Effekte. Klicken Sie nach der Auswahl eines Themas eins der Vorschaubilder an ④.



Im folgenden Bild wurde eine Option aus dem Themenbereich **Scharf** ⑦ angewendet. Die **Stärke** wurde auf 70 % ⑥ eingestellt. Wird der Mauszeiger in das Bild gehalten, erscheint ein Markierungspunkt. Wenn Sie diesen anklicken ⑤, kann der Bereich auf eine neue Position verschoben werden.



Verschieben Sie mit dem markierten Markierungspunkt den Lichteinfall.

Schmutz und Kratzer

Bevor das nächste Werkzeug eingesetzt werden soll, wird zusätzlich das Werkzeug **Grundlegende Anpassungen** ① verwendet. Da das Werkzeug **Schmutz und Kratzer** besser bei schwarz-weißen oder schwach farbigen Ergebnissen wirkt, wurde der **Sättigung**-Wert auf -50 % eingestellt ②.

Zur Vorbereitung wurde hier mit dem Werkzeug »Grundlegende Anpassungen« die Sättigung deutlich reduziert.





Texturen

Die Bildfehler entstehen dadurch, dass das Foto von einer Bitmap-Textur überlagert wird.

Hier wurde eine »Staub und Fusseln«-Option angewendet.

Das Werkzeug **Schmutz und Kratzer** fügt künstlich Fehler in das Bild ein. Mit dem **Stärke**-Regler ③ legen Sie fest, wie intensiv sich die Veränderungen auswirken. Bei positiven Werten entstehen schwarze Fehler und bei negativen weiße.

Im Listenfeld gibt es vier Kategorien. So können Sie neben der Option **Staub und Fusseln** ④ auch auf die Optionen **Kratzer**, **Organisch** und **Erosion** zugreifen. Die letzte Option simuliert abgetragene Oberflächen. Klicken Sie auf eins der Miniaturbilder ⑤.



Zurücksetzen

Für alle Markierungspunkte gilt: Wenn Sie doppelt darauf klicken, werden Standardeinstellungen - und -positionen wiederhergestellt. Wird ein Skalierungen-Markierungspunkt doppelt angeklickt, wird zur Standardgröße zurückgekehrt.

Verschieben Sie die Textur mit diesem Markierungspunkt ⑥.



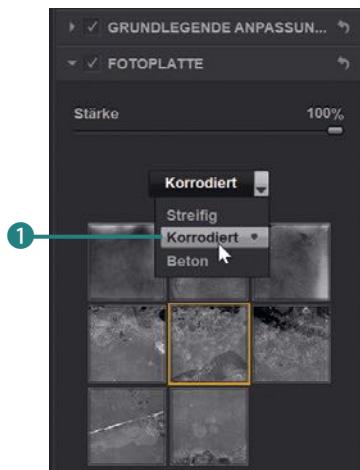
Nachfolgend wurde eine Option ⑧ aus der Kategorie **Erosion** ⑦ angewendet.

Dies ist eine Option aus der »Erosion«-Kategorie.



Fotoplatte

Das **Fotoplatte**-Werkzeug simuliert die Wirkung von Fotoplatten aus analogen Zeiten. Dafür gibt es in diesem ① Listenfeld drei Varianten wählen.



Im folgenden Bild wurden die zuvor angewendeten **Grundlegenden Anpassungen** ② beibehalten, da sehr alte Bilder wenig farbkräftig waren.

Nachfolgend wurde die erste Variante ⑥ der **Streifig**-Kategorie ⑤ angewendet. Wie beim vorherigen Werkzeug können Sie auch beim **Fotoplatte**-Werkzeug ③ mit dem **Stärke**-Regler ④ festlegen, ob eine weiße oder eine schwarze Wirkung entstehen soll.

Hier sehen Sie eine Option der »Streifig«-Kategorie des »Fotoplatte«-Werkzeugs.



Dieses Foto ⑦ dient als Vorlage für die nächsten Workshops.

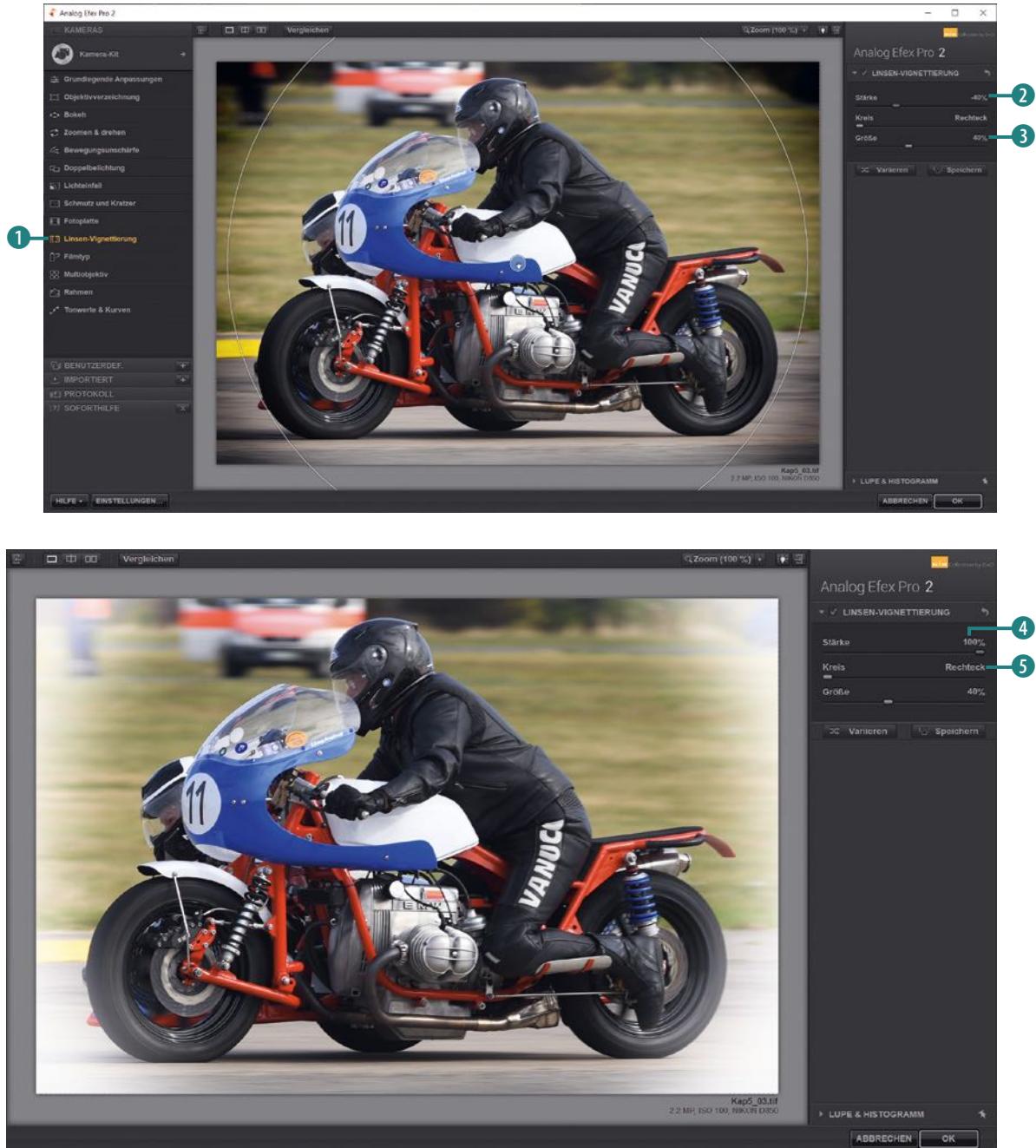
Für die nächsten Workshops wird dieses Ausgangsbild eingesetzt.



Linsen-Vignettierung

Das nächste Werkzeug heißt **Linsen-Vignettierung** ①. Damit wird eine Randabschattung – eine Vignettierung – eingestellt.

Hier sehen Sie zwei Varianten des Werkzeugs »Linsen-Vignettierung«.



Sie können die Größe entweder mit dem Markierungsrahmen im Bild oder mit dem **Größe**-Wert ③ festlegen. Negative **Stärke**-Werte ② dunkeln die Ecken ab, positive Werte ④ hellen sie auf. Nutzen Sie diesen Regler ⑤, um festzulegen, ob die Form ein Kreis oder ein Rechteck sein soll.

Filmtyp

Mit dem **Filmtyp**-Werkzeug ① werden verschiedene Filmtypen simuliert. In der Liste finden Sie warme, kalte und subtile Farbvarianten.

Zudem lassen schwarz-weiße und getonte Varianten erstellen. Nachfolgend wurde eine wärmere Bildstimmung ③ mit der **Warm**-Option ② aus der Liste erzeugt.

Durch die ausgewählte Option entstand eine wärmere Farbstimmung.



Nutzen Sie die sechs Varianten der **Kalt**-Rubrik, wenn Sie kühlere – bläulichere – Ergebnisse erzielen wollen. Die zwölf Optionen der **Subtil**-Rubrik ergeben sehr feine Änderungen.

Wählen Sie diesen Regler ④, wenn Sie das Ergebnis blasser erscheinen lassen möchten. Mit diesem Regler ⑤ legen Sie die **Stärke** fest.

Je weiter Sie den Regler **Körnung pro Pixel** ⑥ nach links ziehen, umso größer und sichtbarer wird das Korn. Wird der Regler

dagegen ganz nach rechts gezogen, ist keine Körnung zu sehen. Nutzen Sie die **Weich**-Option 7 zum Festlegen, ob die Körnung weich oder hart erscheinen soll.

Nachfolgend wurde eine Variante 9 der Rubrik **Schwarz-Weiß neutral** 8 und eine 12 der Rubrik **S/W getönt** 11 angewendet – jeweils mit dem Wert 300 10 für **Körnung pro Pixel**.

Hier sehen Sie zwei Varianten der »Filmtyp«-Option.



Multiobjektiv



Ausdrucke

Die letzte Variante im **Multiobjektiv**-Bereich platziert das komplette Bild vier Mal auf eine Seite. Das könnten Sie beispielsweise auch nutzen, wenn Sie einen Ausdruck mit vier Fotos erstellen wollen.



Reihenfolge

Wenn Sie die »falsche Reihenfolge« der Bilder stört, verschieben Sie einfach die jeweils sichtbaren Bildausschnitte.

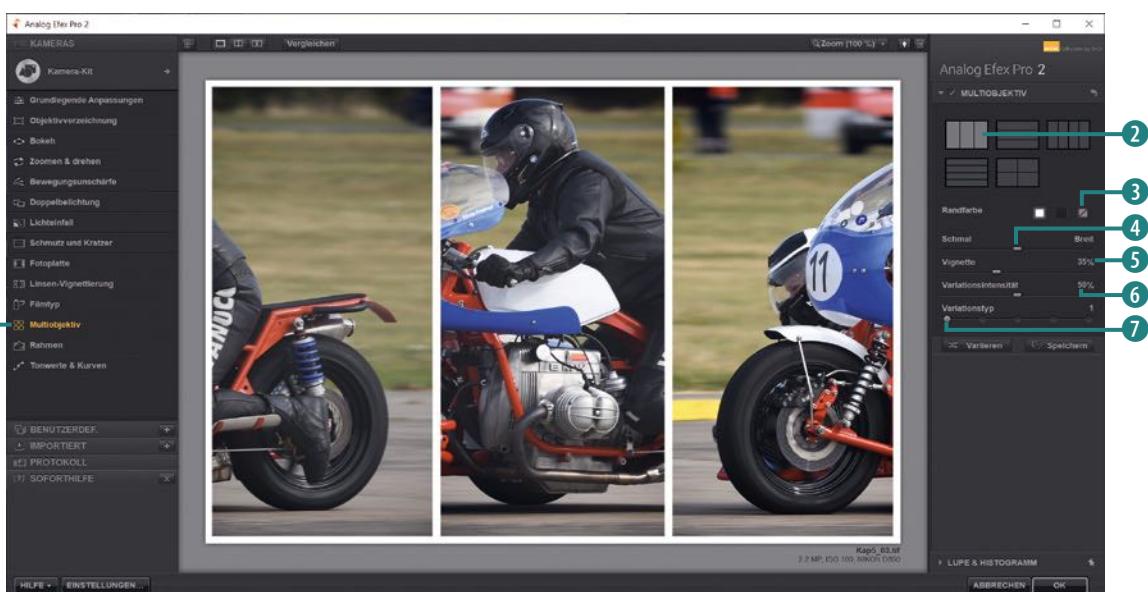
Das Werkzeug »Multiobjektiv« teilt das Bild in viele Teile auf.

Das folgende Werkzeug mit der Bezeichnung **Multiobjektiv** ① teilt das Foto in unterschiedlich viele Teile auf und vertauscht deren Reihenfolge. Die Aufteilung legen Sie mit den fünf Minaturbildern fest ②.

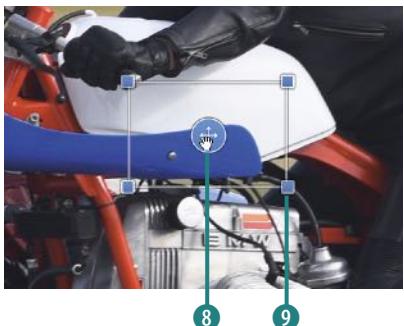
Legen Sie mit diesen drei Schaltflächen ③ fest, ob ein weißer, ein schwarzer oder kein Rahmen eingestellt werden soll. Mit dem nächsten Regler ④ bestimmen Sie, wie breit der Rahmen erscheinen soll.

Der **Vignette**-Wert ⑤ legt fest, ob eine Randabschattung zu sehen sein soll. Negative Werte hellen die Ecken der einzelnen Rahmen auf, positive Werte dunkeln sie ab. Legen Sie mit dem Regler **Variationsintensität** ⑥ fest, wie deutlich die Tonwerte zwischen den verschiedenen Bildteilen variieren sollen.

Mit der letzten Option – **Variationstyp** ⑦ – können Sie zwischen fünf verschiedenen Typen wählen, mit denen Sie dann die Tonwerte der einzelnen Rahmen verändern. So können Sie bestimmte Bildteile stärker hervorheben als andere.



Wenn Sie in ein Bild klicken, erscheint ein Rahmen. Mit den Markierungspunkten ⑧ kann die Größe des Bilds angepasst werden. Der Markierungspunkt ⑨ dient dem Verschieben des Bildausschnitts.



Passen Sie mit den Markierungspunkten den sichtbaren Bildausschnitt an.

Rahmen

Verwenden Sie das **Rahmen**-Werkzeug ①, um teilweise sehr aufwendige Umrandungen um das Bild herum einzufügen.

Nutzen Sie den **Skalieren**-Schieberegler ②, wenn Sie das überlagernde Rahmenbild vergrößern wollen. Beim Standardwert 100 % füllt es das gesamte Bild aus. Je niedriger der Prozentwert ist, umso stärker wird das Rahmenbild vergrößert – das ist ein wenig irritierend.

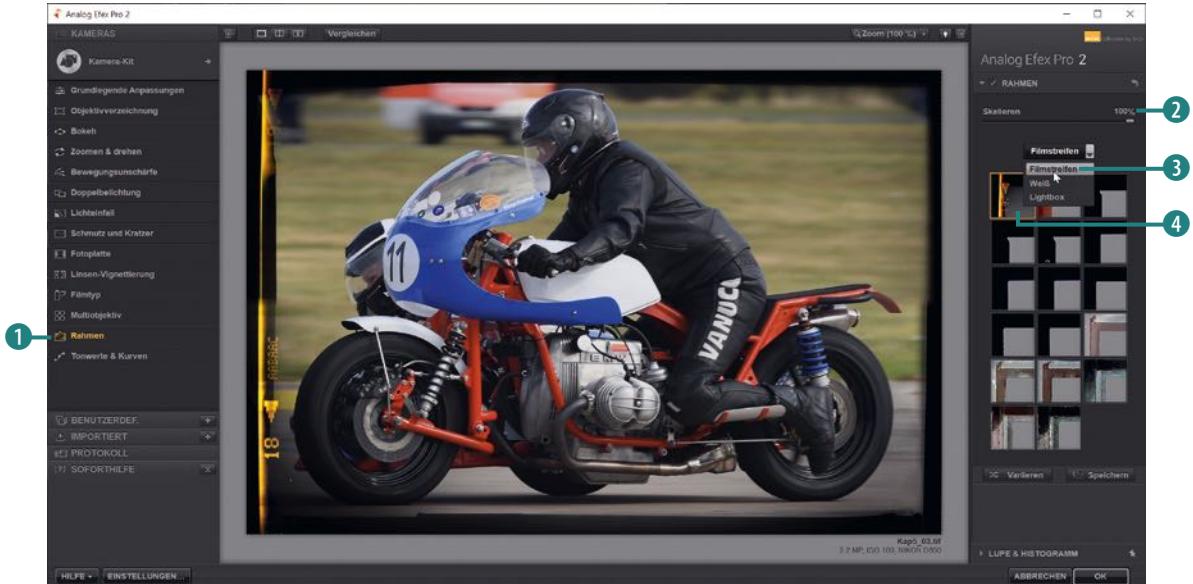
Im Listenfeld finden Sie drei Optionen zur Darstellung der Art des Rahmens. Nachfolgend wurde die erste Option ④ der **Filmstreifen**-Rubrik ③ angewendet. In dieser Rubrik simulieren die Varianten analoge Filmstreifen.



Anschnitt

Viele Rahmen verdecken Bildteile. Falls davon bildwichtige Teile betroffen sind, können Sie vor dem Aufruf des Plug-in-Moduls mithilfe eines Bildbearbeitungsprogramms den Arbeitsbereich erweitern.

Hier wurde ein Rahmeneffekt angewendet.





Auf der gegenüberliegenden Seite sehen Sie zwei Rahmenvarianten aus den beiden anderen Rubriken. Mit der **Weiß**-Rubrik 5 wird außerhalb des Rahmens ein weißer Rand einfügt. Beim oberen Bild wurde diese Option 6 eingestellt.

Die letzte Rubrik des Werkzeugs nennt sich **Lightbox** 7. Zu analogen Zeit hat man beispielsweise Diapositive auf einem Leuchttisch begutachtet, was mit den Optionen 8 dieser Rubrik simuliert wird.

Tonwerte & Kurven

Mit dem letzten Werkzeug von **Analog Efex Pro** können Sie die Gradationskurve bearbeiten. Sie haben die vielfältigen Möglichkeiten, die sich mit der Gradationskurve ergeben, bereits in Kapitel 3 ab Seite 67 beim Plug-in **Viveza** eingehend kennengelernt.

Die gleichen Möglichkeiten haben Sie auch mit dem Werkzeug **Tonwerte & Kurven** 1. Zusätzlich können Sie die **Luminanz**-Option im Listenfeld 2 nutzen, wenn nur die Helligkeit des Bilds angepasst werden soll.

So wurde im folgenden Beispiel mit zwei zusätzlich eingefügten Markierungspunkten 3, 4 der Kontrast im Bild ein wenig reduziert.

Durch die angepasste Kurvenform wurde der Kontrast reduziert.





DRIVER INSIDE

Das Plug-in Silver Efex Pro

Das Plug-in Silver Efex Pro kann eingesetzt werden, um beeindruckende Schwarz-Weiß-Bilder zu erstellen. Auch das Tonen von Bildern ist möglich. Dafür werden viele verschiedene Voreinstellungen angeboten, die nach unterschiedlichen Themen sortiert sind. Sie haben aber auch die Möglichkeit, mit diversen Werkzeugen ganz gezielt Einfluss auf die Ergebnisse zu nehmen. Welche Möglichkeiten Sie haben, erfahren Sie detailliert in diesem Kapitel.



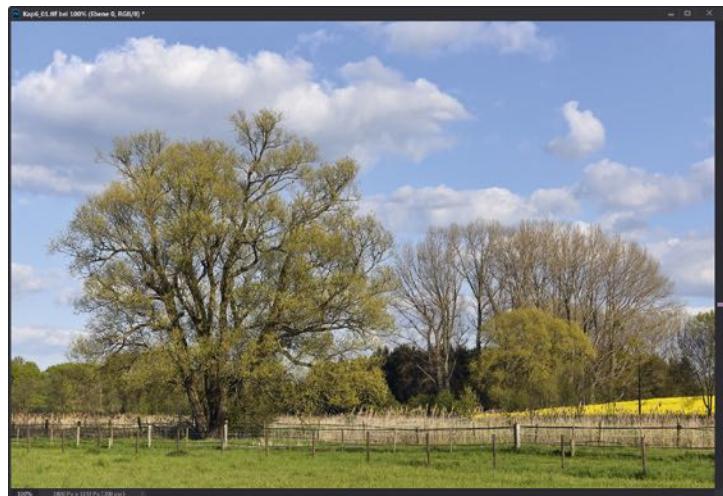
6.1 Silver Efex Pro kennenlernen

Das Plug-in *Silver Efex Pro* soll anhand des folgenden Ausgangsbildes ① vorgestellt werden. Sie können das Plug-in nutzen, um Schwarz-Weiß-Bilder zu erstellen.

Dieses Ausgangsbild soll bearbeitet werden.

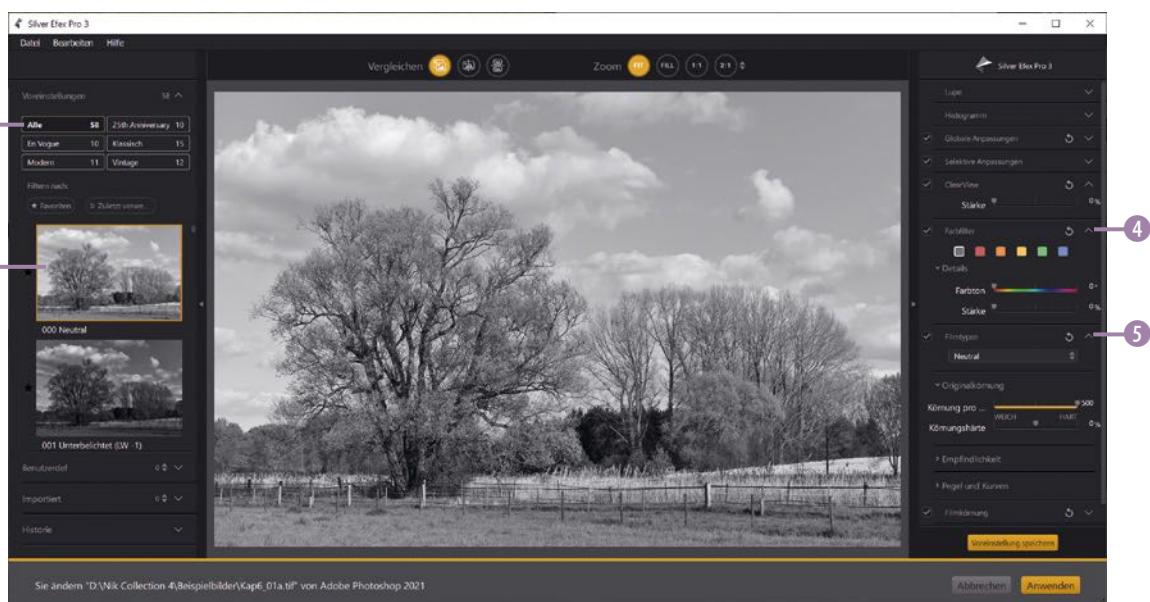


Kap6_01.jpg

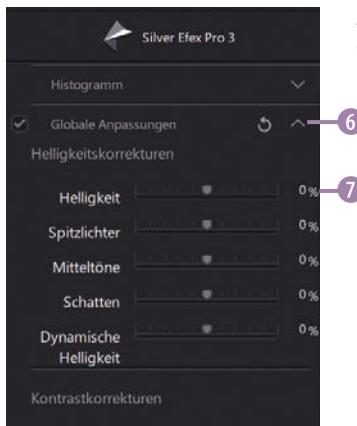


Hier sehen Sie die Standard-Schwarz-Weiß-Variante.

Nach dem Aufruf des Plug-ins sehen Sie den folgenden Arbeitsbereich. Links werden diverse Voreinstellungen ② aufgelistet. Beim ersten Aufruf wird die Voreinstellung *000 Neutral* ③ angewendet.

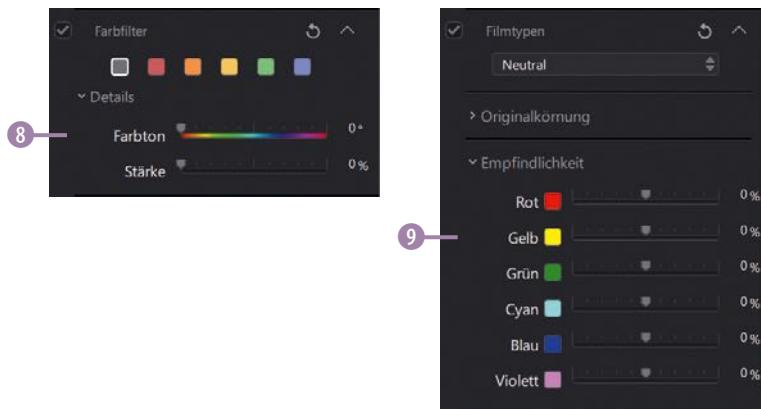


Anders als bei den bisher beschriebenen Plug-ins können bei **Silver Efex Pro** mehrere Werkzeuge ④, ⑤ gleichzeitig geöffnet sein. Bei den einzelnen Werkzeugen finden Sie diverse Zusatzoptionen ⑦, die Sie mit einem Klick auf das Dreieck ⑥ ein- oder ausblenden.



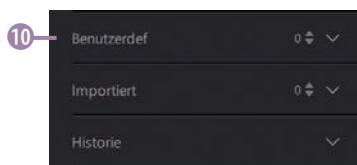
Klappen Sie die zusätzlichen Optionen auf.

Wie viele Zusatzoptionen es gibt, unterscheidet sich von Funktion zu Funktion sehr deutlich. Bei einigen Funktionen gibt es nur wenige ⑧ Optionen, bei anderen dagegen sehr viele ⑨.



Die Anzahl der verfügbaren Zusatzoptionen unterscheidet sich deutlich.

Die weiteren Bereiche ⑩ am linken Rand entsprechen denen, die Sie bereits bei den anderen Plug-ins kennengelernt haben.



Diese Bereiche kennen Sie bereits.



Tonwertbereiche

Am besten ist es, die Tonwertbereiche einzublenden, um erkennen zu können, an welchen Bildpartien sich bestimmte Veränderungen auswirken.

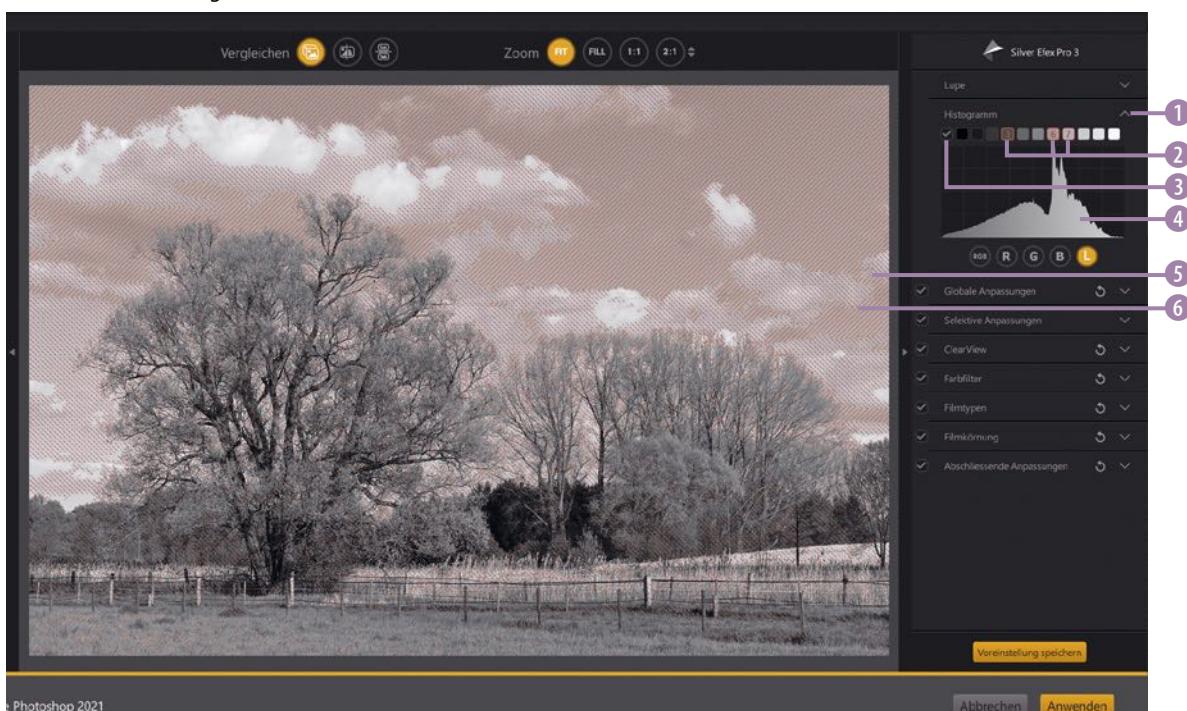
Der Histogramm-Bereich

Der Bereich *Lupe & Histogramm* bietet etwas andere Optionen, als Sie sie bei den anderen Plug-ins kennengelernt haben. Wechseln Sie wie gewohnt zur *Histogramm*-Option ①. Im Histogramm ④ sehen Sie die Tonwerte des Graustufenbilds. Klicken Sie mehrfach auf das Histogramm, um die drei Farbkanäle einzublenden.

Unter dem Histogramm ist eine Leiste mit zehn Tonwertbereichen eingeblendet. Klicken Sie auf eine Zahl ②, um die Tonwerte dieses Bereichs schraffiert ⑤ im Bild anzuzeigen. Sie können mehrere Bereiche anklicken ②.

Sie sehen dann Schraffuren der Bereiche in unterschiedlichen Richtungen und Farben ⑥. Die Farbe entspricht der Farbe der Zahl des Tonwertbereichs. Mit dem Feld ganz links ③ blenden Sie die Anzeige ein oder aus.

Sie können bis zu zehn Tonwertbereiche mit Schraffuren anzeigen lassen.



6.2 Die Voreinstellungen nutzen

Mit den Optionen im *Voreinstellungen*-Bereich können Sie wahlweise mit der Option *Alle* ① sämtliche vorhandenen Vor-

einstellungen einblenden, oder Sie greifen auf eine der Themenbereiche ④ zurück. Außerdem gibt es die Rubrik ***En Vogue***, in der zehn verschiedene »moderne« Zusammenstellungen untergebracht sind.

Nachfolgend wurde aus der ***Modern***-Rubrik ② die erste Zusammenstellung mit dem Namen ***015 Vollständig dynamisch (hart)*** ③ angewendet. Oft erkennen Sie bereits am Namen, wie die Wirkung zustande gekommen ist. So wurden im Beispiel die Detailoptionen ⑦ für den Kontrast ⑥ sehr kräftig verändert.

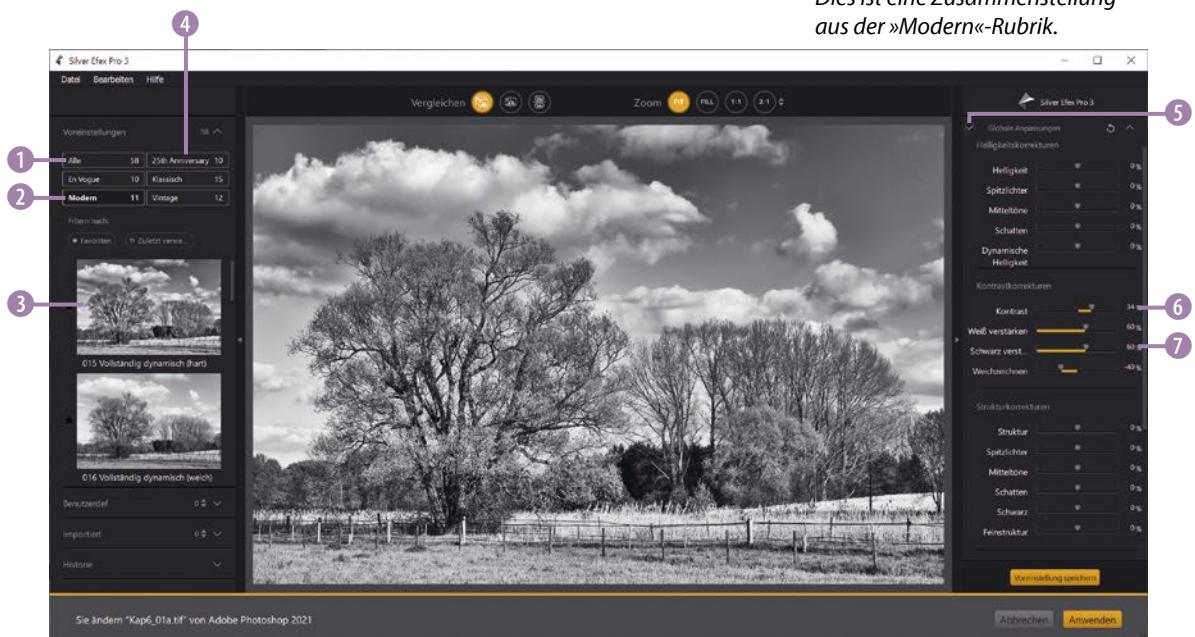
Wenn Sie nicht alle Optionen aufklappen wollen, um zu prüfen, wie eine Bildwirkung entstanden ist, können Sie versuchsweise Optionen mit einem Klick auf den Haken ⑤ ausblenden. Sind im Bild nach dem Ausblenden keine Unterschiede zu sehen, wurden keine Werte verändert. So wurden im Beispiel lediglich die ***Kontrast***-Optionen angepasst. Alle anderen Optionen blieben unberücksichtigt.



Ausgeblendete Optionen

Wenn Sie Optionen ausgeblendet haben und zu einer anderen Zusammenstellung wechseln, werden die Optionen automatisch wieder eingeblendet.

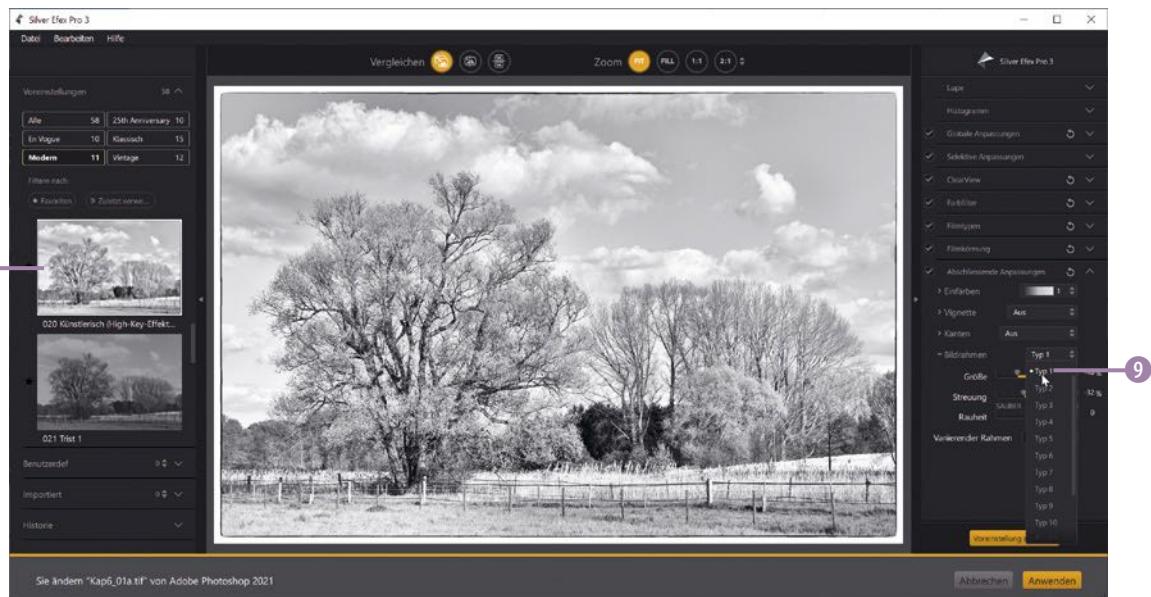
Dies ist eine Zusammenstellung aus der »Modern«-Rubrik.



Es lohnt sich, verschiedene Zusammenstellungen der ***Modern***-Rubrik auszuprobieren. So entsteht bei der Voreinstellung ***020 Künstlerisch (High-Key-Effekt, gerahmt)*** ⑧ ein sehr helles Ergebnis, das mit einem Rahmen versehen ist. Die Einstellungen für den Rahmen werden mit der Option ***Abschließende Anpas-***

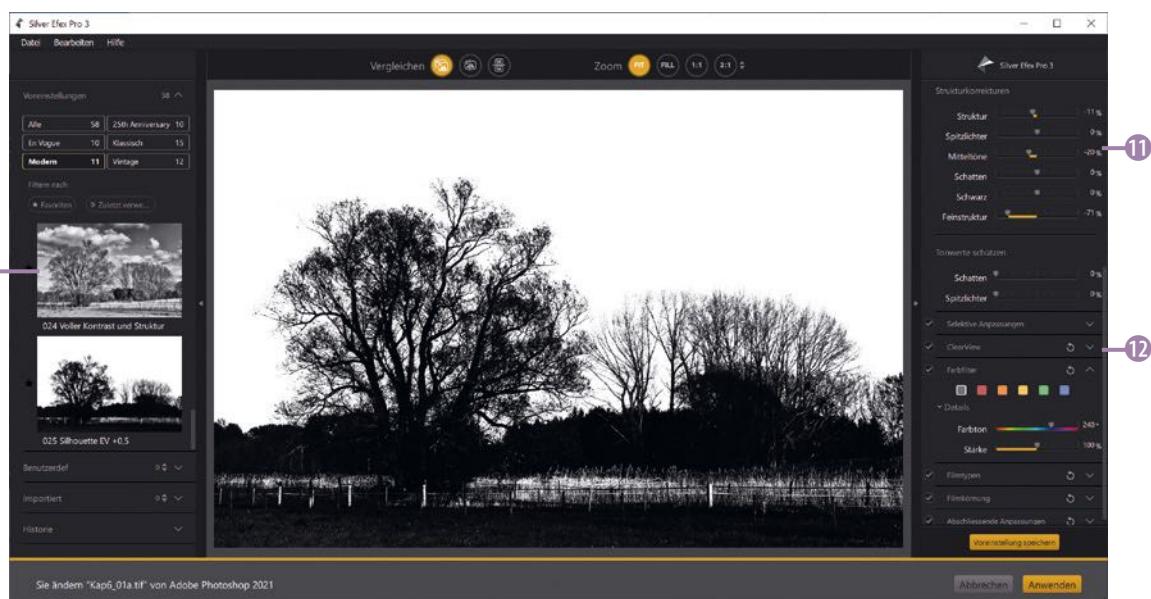
Diese Voreinstellung erzeugt ein sehr helles Ergebnis.

sungen mit der **Bildrahmen**-Option vorgenommen. Vorschaubilder gibt es für die 14 verschiedenen Typen 9 nicht – sie werden in einer einfachen Liste bereitgestellt.



Mithilfe dieser Voreinstellung der »Modern«-Rubrik entsteht eine Silhouette.

Bei der letzten Voreinstellung der **Modern**-Rubrik – **025 Silhouette EV + 0,5** 10 – entsteht das nachfolgend gezeigte sehr plakative Ergebnis.



Die Wirkung kommt vor allem durch die Wertänderungen der Optionen **Globale Anpassungen** ⑪ und **Farbfilter** zustande. Der hohe **Stärke**-Wert ⑫ sorgt für die Silhouette.

Die Rubrik Klassisch

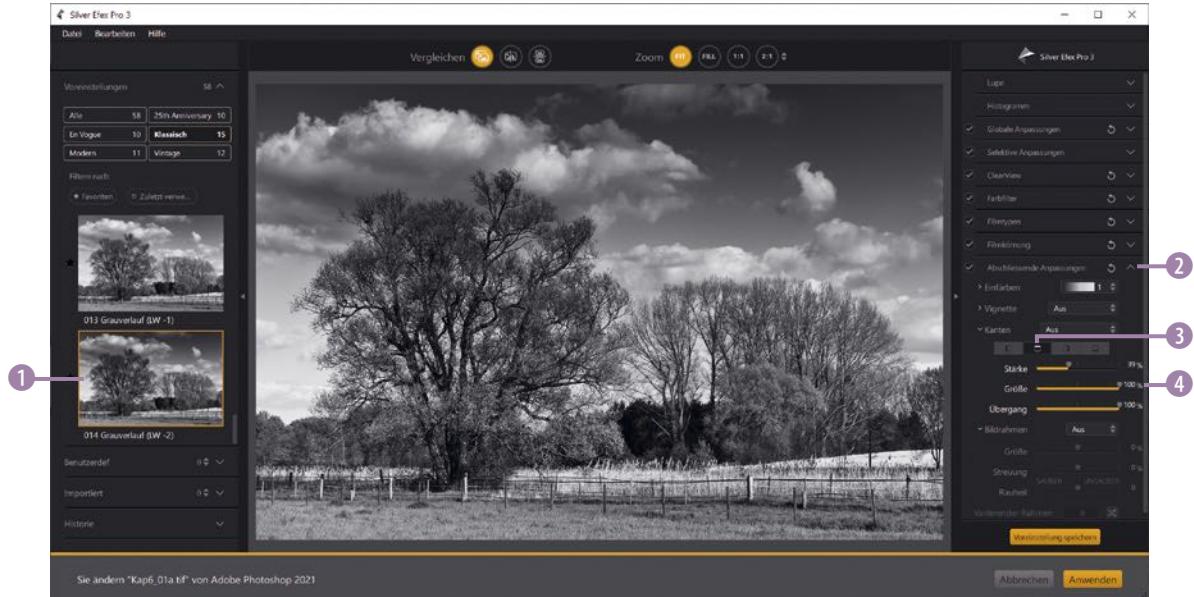
Im Themenbereich **Klassisch** finden Sie 15 Zusammenstellungen, die analoge Verfahren simulieren. So hat man zu analogen Zeiten beispielsweise oft einen Farbverlaufsfilter vor das Objektiv geschraubt. Nachfolgend wurde die Zusammenstellung **014 Grauverlauf (LW -2)** eingesetzt ①. Der Verlauf wird im Bereich **Abschließende Anpassungen** ② vorgenommen. Die vier Bildkanten ③ lassen sich einzeln verstetellen. Drei Werte können Sie anpassen – wie etwa die Größe ④ des Übergangs.



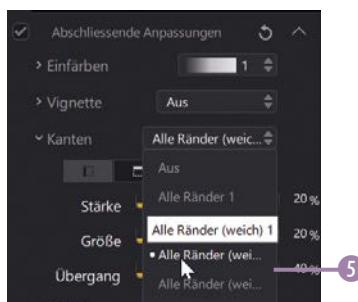
Bezeichnungen

Die Bezeichnungen der Zusammenstellungen verraten Ihnen oft etwas über die verwendeten Einstellungen. So weist die Bezeichnung **EV -2** darauf hin, dass das Bild um zwei Blendenstufen unterbelichtet wird (EV = Exposure Value = Lichtwert).

Hier wurde ein Grauverlauf angewendet.



Im **Kanten**-Listenfeld finden Sie mehrere **Kanten**-Optionen ⑤.



Legen Sie die Weichzeichnung für die Kanten fest.



Kanten

Sie können die **Kanten**-Optionen einsetzen, um eine oder alle Bildkanten abzudunkeln. Die Kanten können dabei hart oder weich auslaufen.

Hier wurde die Option »Blaueinfärbung 9« angewendet.

Im ersten Listenfeld ⑥ des Bereichs **Abschließende Anpassungen** können Sie das Bild auch in vielen verschiedenen Farbtönen tonen. Für jede der acht Varianten werden drei Stärkegrade bereitgestellt. So sehen Sie nachfolgend die stärkste Einfärbung der Variante **Blaueinfärbung ⑦**.



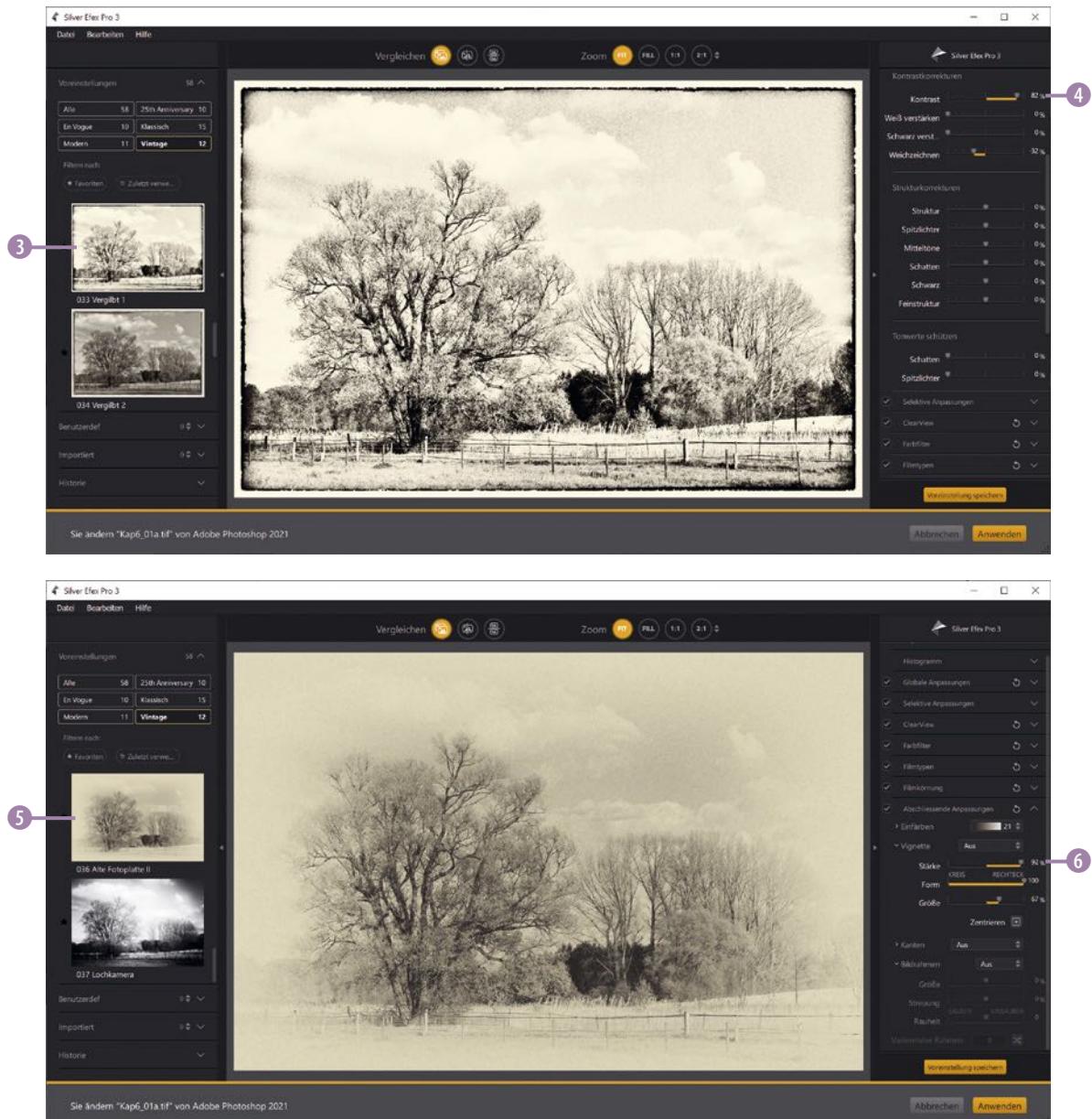
Die Vintage-Rubrik

In der **Vintage**-Rubrik ① werden zwölf Zusammenstellungen angeboten, bei denen alt wirkende Ergebnisse ② entstehen.



Nachfolgend wurde auf das obere Bild die Voreinstellung **033 Vergilt 1** ③ angewendet und auf das untere Bild **036 Alte Fotoplatte II** ⑤. Die Wirkung entsteht durch veränderte **Globale Anpassungen** ④ und durch eine starke Körnung. Beim unteren Bild entstanden die hellen Ränder durch die **Vignette**-Option ⑥ der Rubrik **Abschließende Anpassungen**.

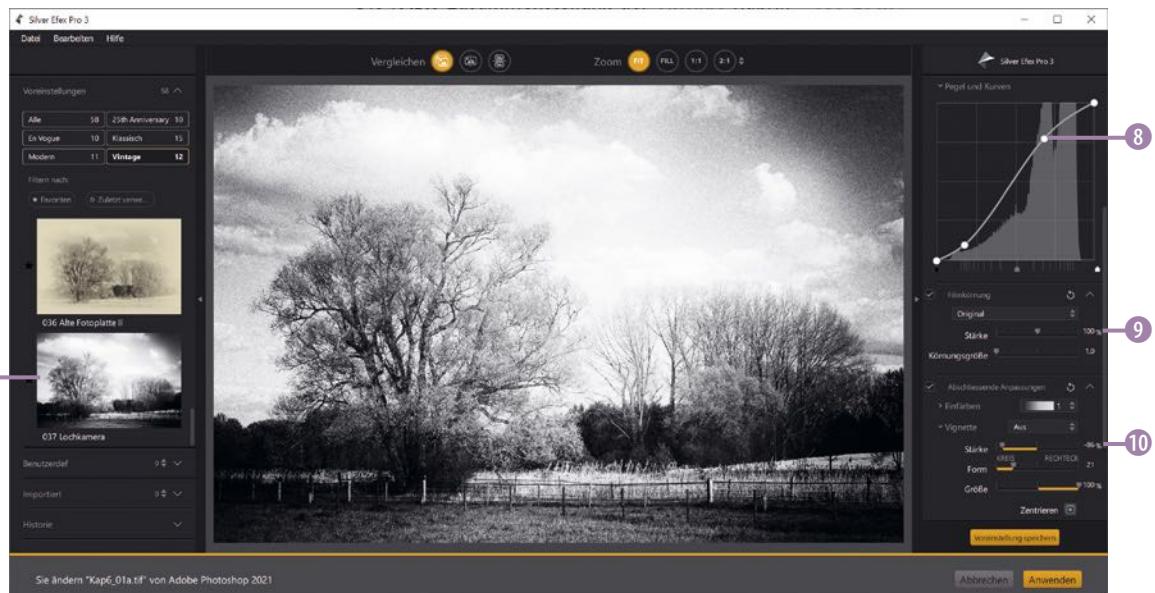
Hier sehen Sie zwei Zusammenstellungen aus der »Vintage«-Rubrik.



Die letzte Zusammenstellung der »Vintage«-Rubrik simuliert das Ergebnis einer sehr alten Lochkamera aus den Anfängen der analogen Fotografie.

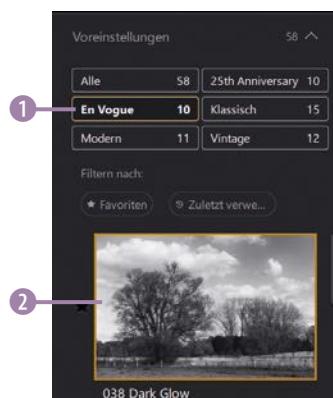
Die letzte Zusammenstellung der **Vintage**-Rubrik – **037 Lochkamera** 7 – ändert das Bild drastisch. So wird unter anderem eine sehr starke **Körnung** 8 hinzugefügt.

Die zusätzlichen Markierungspunkte in der Gradationskurve 8 sorgen für einen stärkeren Kontrast. Der **Stärke**-Wert –86 % 10 im Bereich **Abschließende Anpassungen** ist für eine kräftige Randabschattung zuständig.



Die Rubrik En Vogue

Wie beim Plug-in *Analog Efex Pro* gibt es auch bei *Silver Efex Pro* eine Rubrik mit der Bezeichnung **En Vogue** 1, in der zehn aktuelle Zusammenstellungen untergebracht sind.



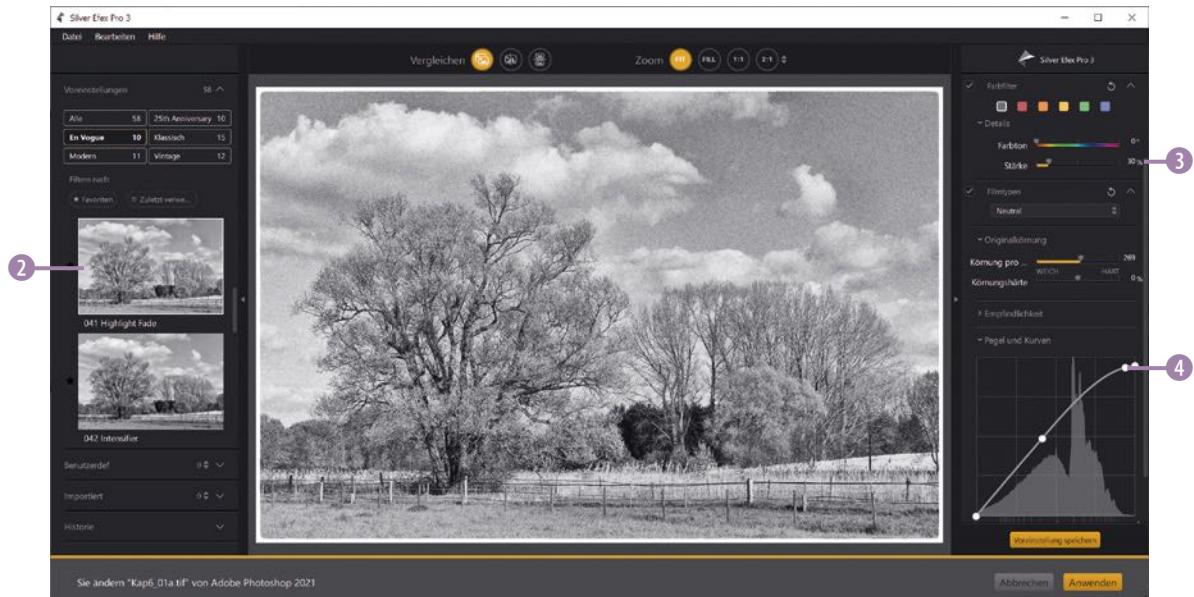
Hier wurde die »En Vogue«-Rubrik aufgerufen.

Anders als bei den anderen Rubriken weisen die Bezeichnungen nicht auf die vorgenommenen Änderungen hin – sie richten sich eher nach dem Charakter des Ergebnisses.

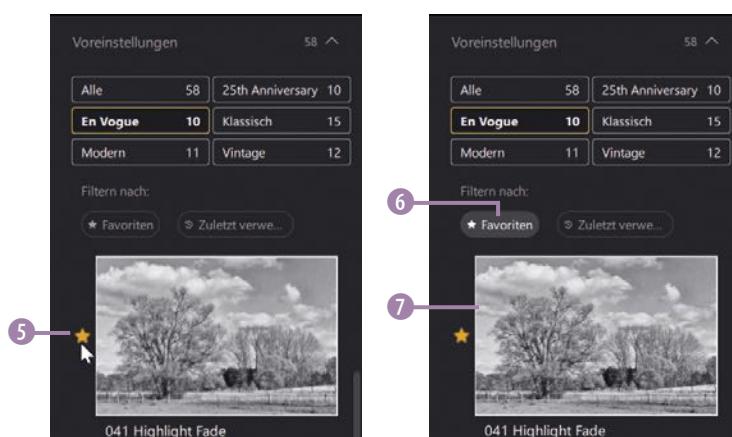
Nachfolgend wurde die Zusammenstellung **041 Highlight Fade**

② angewendet. Die helle Wirkung entsteht im Besonderen durch den nach oben geschobenen Markierungspunkt **④** in der Gradationskurve. Außerdem wurde eine starke Körnung eingefügt und ein Farbfilter **③** angewendet.

Dieses Ergebnis entstand mit einer Zusammenstellung aus der Rubrik »En Vogue«.



Greifen Sie häufiger auf bestimmte Zusammenstellungen zurück, können Sie sie in die **Favoriten** **⑥** aufnehmen.



Klicken Sie auf den Stern **⑤** links neben dem Miniaturbild, damit diese Zusammenstellung in die »Favoriten«-Rubrik aufgenommen wird **⑦**.

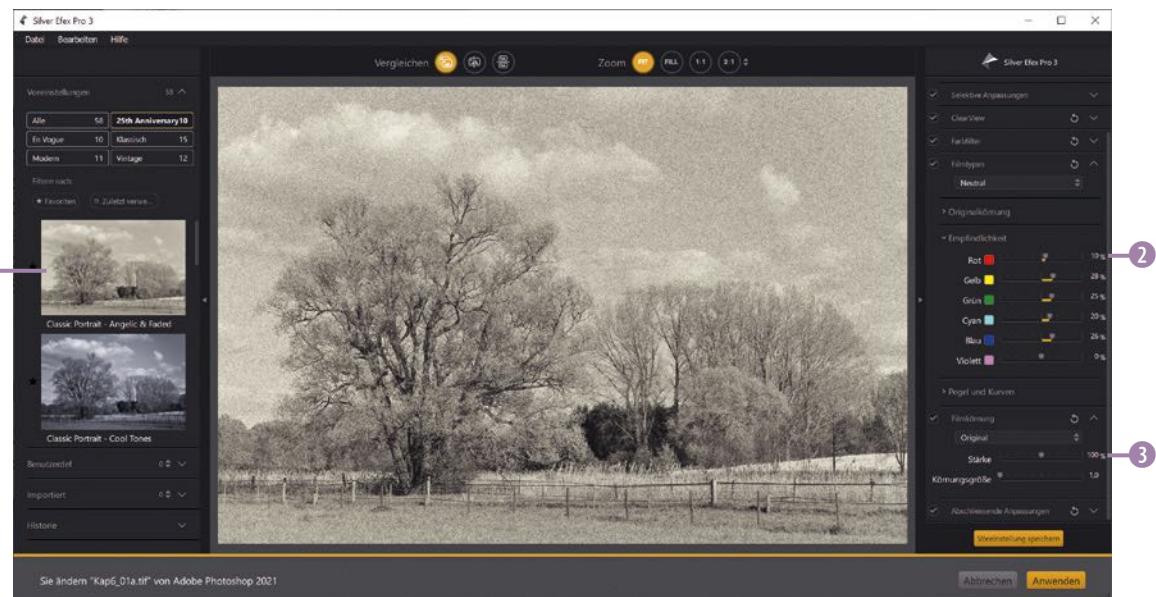
Die Rubrik 25th Anniversary

1995 gründete Nils Kokemohr in Hamburg die Softwareschmiede Nik Multimedia. 1999 erschienen die Filtersammlung Nik Color Efex! und das Schärfungswerkzeug Nik Sharpener. Anlässlich dieses Jubiläums kam in der aktuellen Nik Collection die Rubrik **25th Anniversary** (25-jähriges Jubiläum) dazu, in der Sie zehn Zusammenstellungen finden.

Nachfolgend wurde die erste Zusammenstellung mit der Bezeichnung **Classic Portrait – Angelic & Faded** ① angewendet.

Hier wurden in der **Filmtypen**-Rubrik die Empfindlichkeiten der einzelnen Farben variiert ② und eine starke **Filmkörnung** eingestellt ③. Außerdem wurden unter **Abschliessende Anpassungen** im **Einfärben**-Bereich hohe Werte für die Tonung verwendet ④.

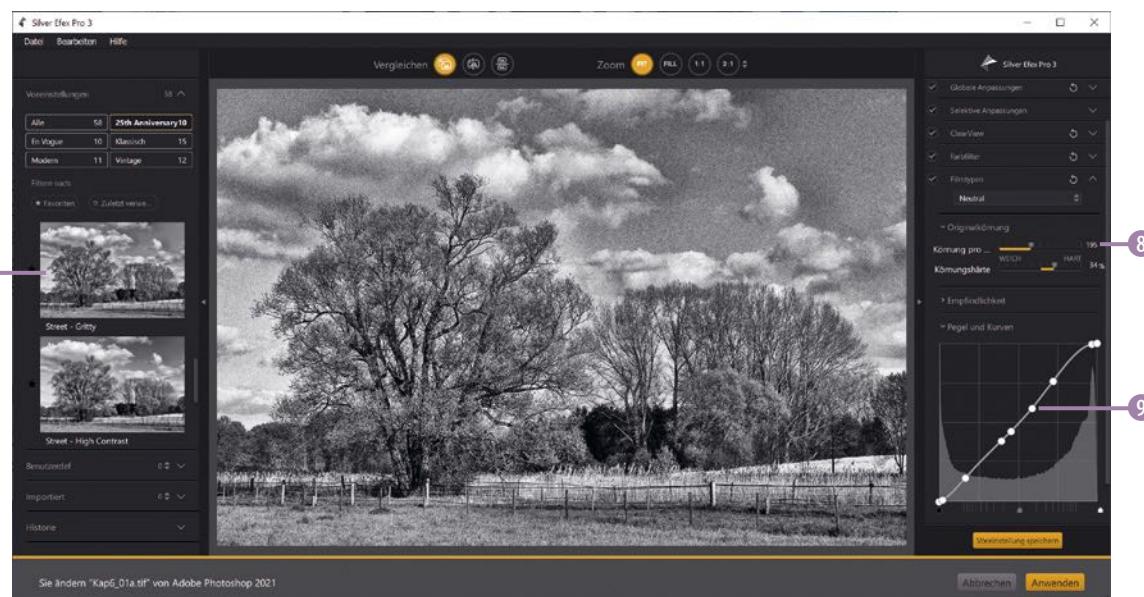
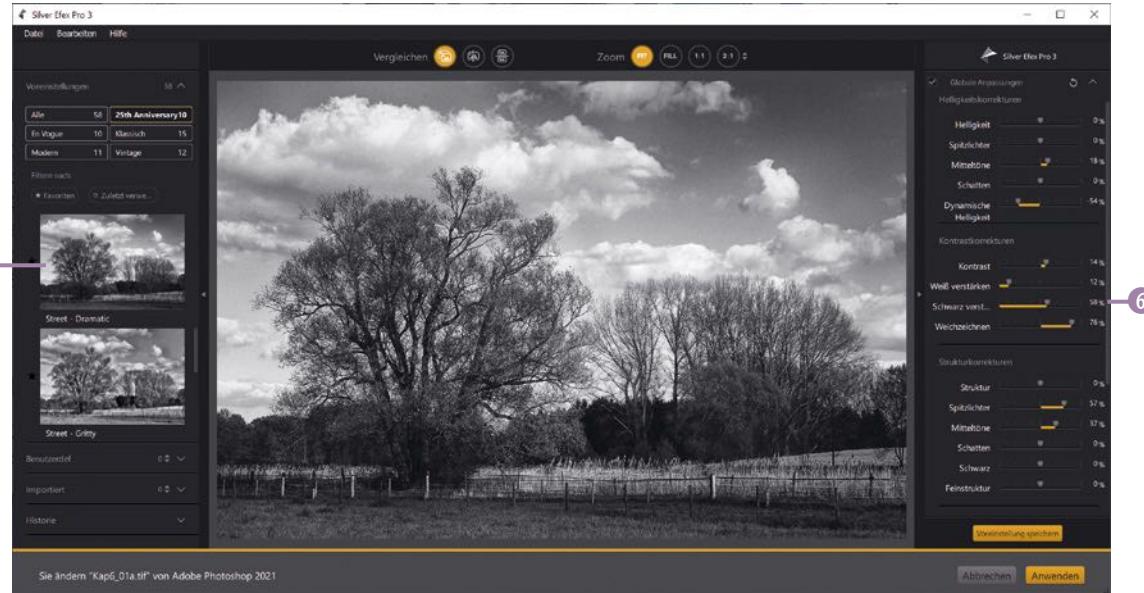
Hier wurde die Zusammenstellung »Classic Portrait – Angelic & Faded« aus der Rubrik »25th Anniversary« angewendet.



Diese Werte wurden für die Tonung verwendet.

Bei der Zusammenstellung **Street – Dramatic** 5 werden im Bereich **Globale Anpassungen** deutliche Tonwertkorrekturen 6 vorgenommen, die für einen starken Kontrast sorgen. Mit der Zusammenstellung **Street – Gritty** 7 ergibt sich ein sehr stark verrauschtes Ergebnis 8. Außerdem wurde die Gradationskurve mit vielen zusätzlichen Markierungspunkten 9 verformt, um einen höheren Kontrast zu erreichen.

Hier sehen Sie zwei weitere Zusammenstellungen der Rubrik »25th Anniversary«.



6.3 Die unterschiedlichen Werkzeuge

Die ersten Werkzeuge werden anhand des folgenden Ausgangsbilds ① vorgestellt.

An diesem Ausgangsbild werden die ersten Werkzeuge angewendet.



Kap6_02.jpg

Hier wurde die Option »000 Neutral« eingesetzt.

Wenn Sie die Schwarz-Weiß-Umwandlung selber vornehmen wollen, ist es empfehlenswert, zunächst die Option **000 Neutral** ② anzuwenden, bei der sozusagen eine einfache Schwarz-Weiß-Umwandlung stattfindet.

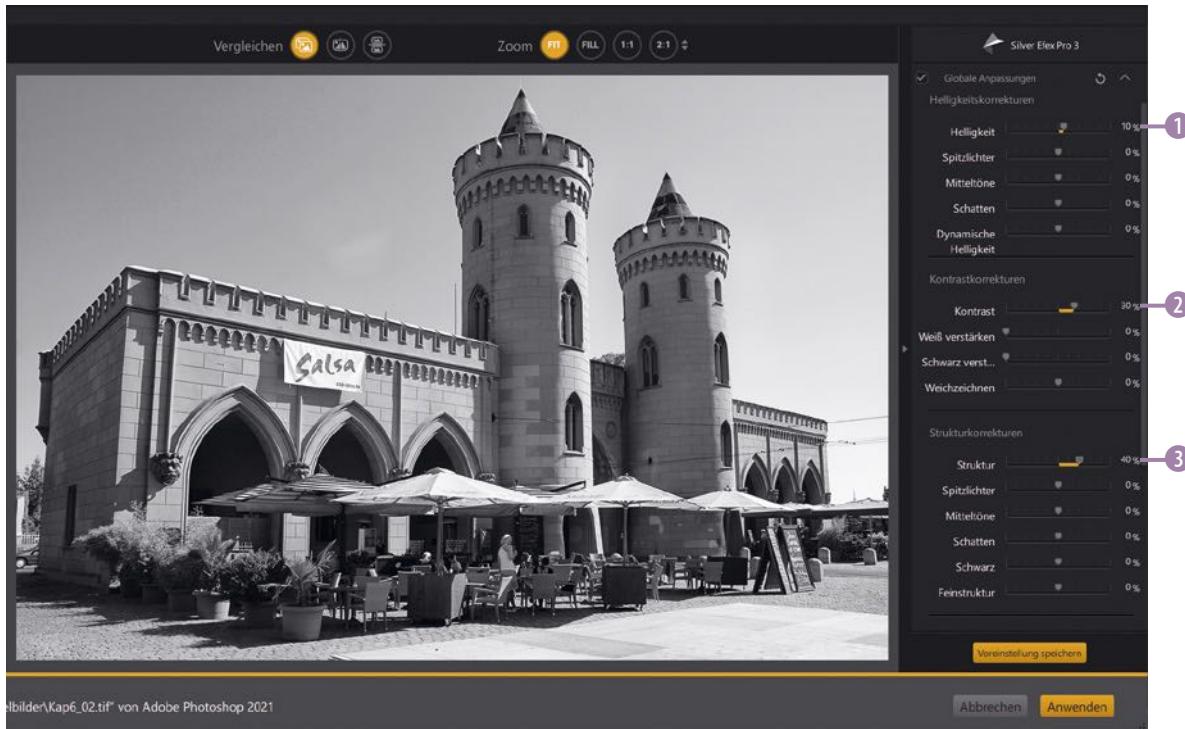
A screenshot of the Silver Efex Pro 3 interface. The left panel shows a preview of the original image and the result of applying the "000 Neutral" preset (labeled ②). The right panel shows the detailed settings for the "000 Neutral" preset, which are all set to 0% (labeled ③). The bottom status bar indicates the file is being edited in Adobe Photoshop 2021.

Globale Anpassungen

Das Werkzeug **Globale Anpassungen** benötigen Sie, um die Helligkeit und den Kontrast anzupassen. Zudem können Sie mit der **Struktur**-Option Details im Bild hervorheben. Mithilfe dieser Option wird das Bild untersucht, und die Objekte sowie die Kanten der Objekte im gesamten Bild werden erkannt. Dann wird der Kontrast der Objekte erhöht, ohne die Kanten zu beeinflussen.

Eine einfache Variante besteht darin, die **Helligkeit**, den **Kontrast** und die **Struktur** global zu ändern. So wurden im folgenden Beispiel die **Helligkeit** um 10 % ① und der **Kontrast** um 30 % ② erhöht. Für die **Struktur** wurde der Wert 40 % ③ eingestellt. Durch diese Anpassungen erscheint das Ergebnis brillanter.

Durch die Änderungen wirkt das Foto brillanter.



Für die folgenden Arbeitsschritte sollen die Anpassungen zurückgenommen werden. Nutzen Sie dazu diese Schaltfläche ④.



Nehmen Sie mit dieser Schaltfläche die Anpassungen zurück.



Nuancierte Anpassungen

Die zusätzlichen Optionen lassen sich gut verwenden, um ganz gezielt in die Schwarz-Weiß-Umwandlung einzutreten. Weist ein Bild beispielsweise viele dunkle Partien auf, können Sie diese mit der **Schatten**-Option gezielt aufhellen, ohne dass die anderen Bildpartien davon betroffen wären.

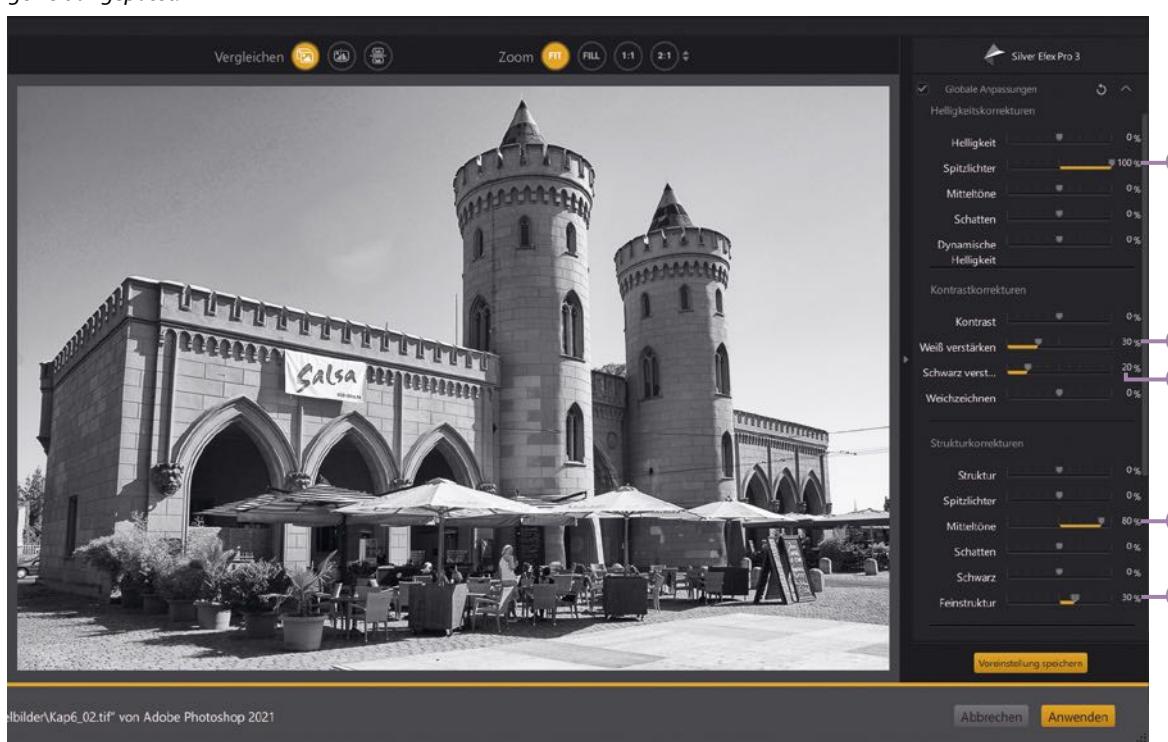
Bei allen drei Optionen haben Sie die Möglichkeit, die Anpassungen sehr gezielt vorzunehmen.

So wurden im folgenden Beispiel nur die **Spitzlichter** ⑤ mit dem Maximalwert 100 % aufgehellt. Zusätzlich lassen sich die **Mitteltöne** oder **Schatten** anpassen. Die Option **Dynamische Helligkeit** untersucht das Bild und passt die unterschiedlichen Bereiche automatisch an. Dabei wird ein ausgeglichener Kontrast im Bild erzielt.

Beim **Kontrast** haben Sie die Möglichkeit, die weißen oder die schwarzen Tonwerte zu verstärken. So wurde hier beispielhaft bei der Option **Weiß verstärken** 30 % ⑥ und bei der Option **Schwarz verstärken** 20 % ⑦ eingestellt.

Die Option **Weicher Kontrast** untersucht das Bild, hellt die Spitzlichter auf und dunkelt die Schatten ab. Die Option sorgt für einen weniger scharfen Effekt als beim normalen Kontrast. Die Bereichsübergänge sind hier weicher.

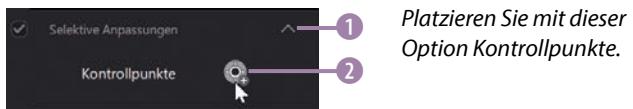
Mit den **Struktur**-Reglern werden die erkannten Kanten im Bild bearbeitet. Auch hier ist eine Trennung von **Lichern**, **Mitteltönen** und **Schatten** möglich.



tönen und **Schatten** möglich. Die Option **Feinstruktur** berücksichtigt feinere Details im Bild. Im Beispiel wurden der **Kontrast** der **Mitteltöne** um 80 % ⑧ und die **Feinstruktur** mit 30 % angepasst ⑨.

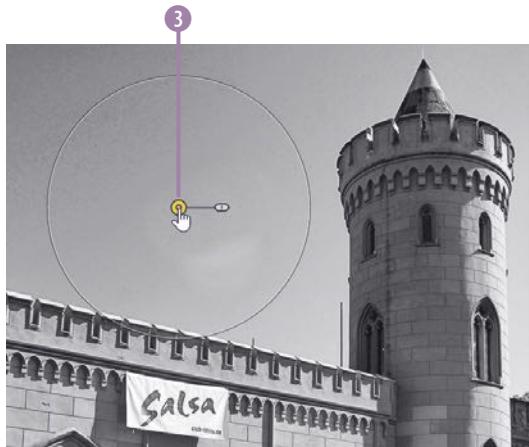
Selektive Anpassungen

Mit dem Werkzeug **Selektive Anpassungen** ① können Sie Kontrollpunkte ② im Bild platzieren, durch die nur ein bestimmter Farbbereich im Bild geändert wird.

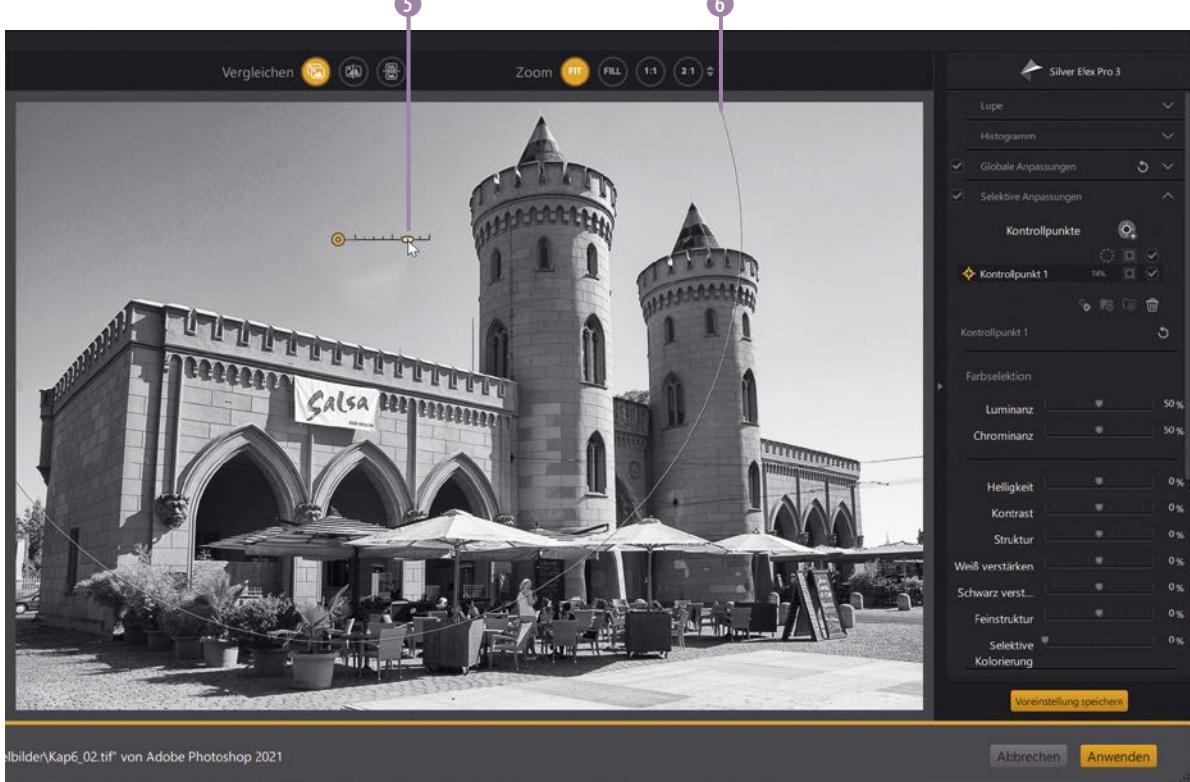


Klicken Sie auf die Position im Bild, die den Farbwert zeigt, den Sie ändern wollen. Alle Farbtöne, die dem angeklickten Punkt entsprechen, werden innerhalb des festgelegten Bereichs ebenfalls geändert. Auf diese Art und Weise kann im Beispiel der Himmel erfasst werden. Klicken Sie diesen ③ Markierungspunkt an, um den Bereich mit gedrückter linker Maustaste auf eine andere Position zu schieben.

Nutzen Sie diese Optionen ④, um beispielsweise die Helligkeit oder den Kontrast des Bereichs anzupassen.



Klicken Sie auf diesen Markierungspunkt ⑤, um den Bereich mit gedrückter linker Maustaste zu skalieren. Während des Verziehens wird eine Skala eingeblendet. Sie erkennen die Bereichsgröße an der Markierungslinie ⑥.



bilder\Kap6_02.tif" von Adobe Photoshop 2021

Abbrechen **Anwenden**

Hier wird der Bereich skaliert.

Teileinfärben

Bei den Kontrollpunkten gibt es neben den bereits bekannten Optionen eine zusätzliche Variante mit der Bezeichnung **Selektive Kolorierung** ①.



Die Option »Selektive Kolorierung« erscheint bei Kontrollpunkten zusätzlich.

Je weiter Sie den Regler nach rechts ziehen, umso deutlicher treten die Originalfarben des Bilds hervor. Beim Maximalwert 100 % ③ ist die Farbe komplett zu sehen. Dadurch ist im Beispiel fast der komplette Himmel ② farbig.

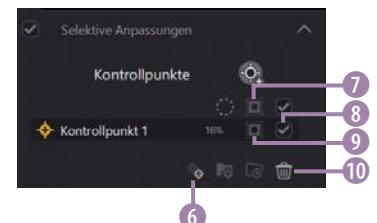


Nachfolgend wurde der Bereich verschoben und verkleinert ④. Es wird immer die Farbe erhalten, die sich unter dem Markierungspunkt befindet. Daher ist hier der rote Bereich erkennbar. Mit dieser Funktion ⑥ können Sie Bereiche duplizieren. Hier ⑤ wurde der kopierte Bereich dupliziert und in der Größe angepasst. Soll der Bereich gelöscht werden, nutzen Sie diese Schaltfläche ⑩. Mit diesem Kontrollfeld ⑧ blenden Sie den Effekt aus.

Hier wurde der Maximalwert für die Option »Selektive Kolorierung« eingestellt.



Kontrollpunkte können dupliziert werden.



Sie können mit dieser Schaltfläche ⑦ die Maskierung einblenden. Wollen Sie nur die Maskierung eines bestimmten Kontrollpunkts anzeigen, nutzen Sie dieses Optionsfeld ⑨. Alle Berei-

Hier wurden die Maskierungen beider Kontrollpunkte eingeblendet.



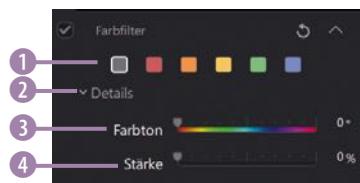
Entfernen Sie mit dieser Option
Dunst oder Nebel.

ClearView

Die **ClearView**-Option können Sie einsetzen, um Dunst oder Nebel aus dem Bild zu entfernen. Je höher Sie den **Stärke**-Wert **1** einstellen, umso deutlicher sind die Korrekturen.

Farbfilter

Mit dem **Farbfilter**-Werkzeug simulieren Sie die Farbfilter, die zu analogen Zeiten vor das Objektiv geschraubt wurden, um eine bestimmte Bildwirkung zu erreichen.



Setzen Sie mit diesem Werkzeug
Farbfilter ein.

Blenden Sie die **Details** ② ein. Sie können auf die fünf Farben klicken oder die Einstellungen mit dem **Farbton**-Wert ③ und dem **Stärke**-Regler ④ festlegen. Mithilfe des grauen Felds ① werden die Einstellungen wieder zurückgesetzt.

Nachfolgend wurde das rote Farbfeld ⑤ genutzt, das den **Farbton**-Wert 0 besitzt. Der **Farbton**-Wert passt die Farbe des simulierten Filters an. Damit wird das Verhältnis der Farben im Bild gesteuert. Alle Objekte, die den gleichen Farbton wie der ausgewählte Wert besitzen, werden heller, Objekte mit einem komplementären Farbton werden dunkler. Das führt im Beispiel dazu, dass der Himmel dunkler erscheint.

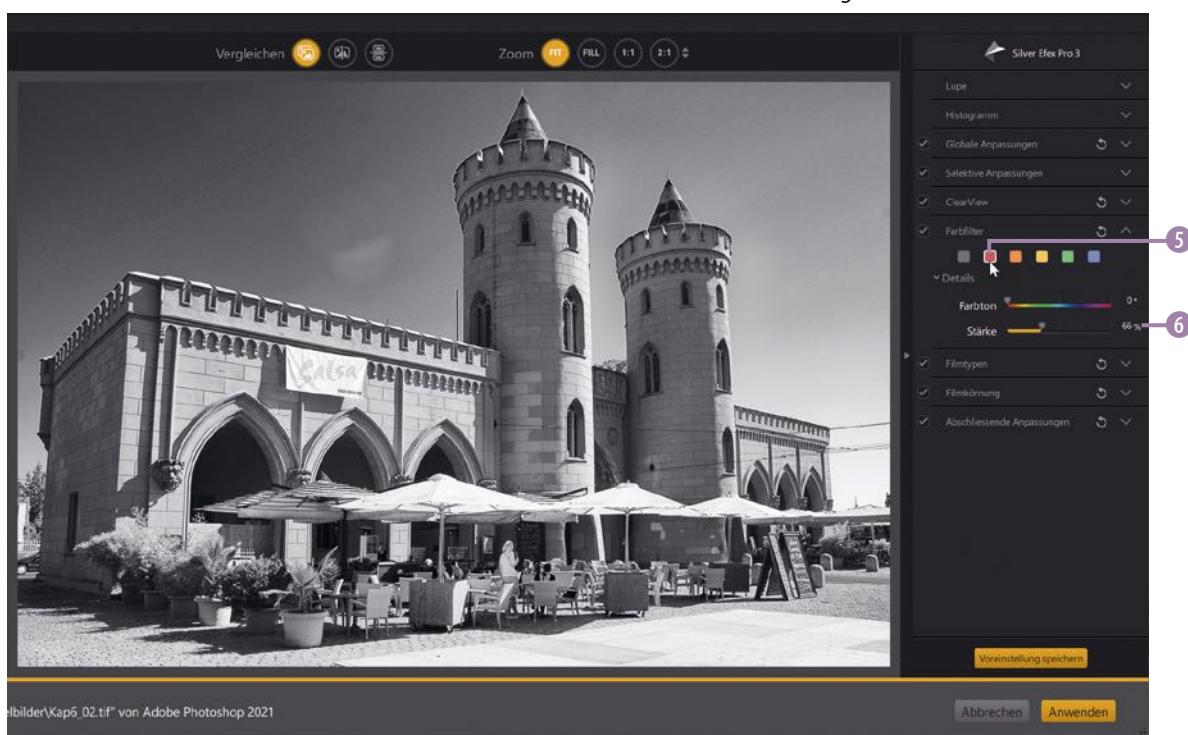
Wenn Sie die Farbfelder anklicken, wird der **Stärke**-Wert ⑥ automatisch angepasst. Wird der Regler nach links gezogen, wird der Kontrast zwischen Farben reduziert. Ziehen Sie ihn nach rechts, entsteht mehr Kontrast zwischen Farben.



Gradationskurve

Durch Umformung der Gradationskurve werden die unterschiedlichen Filmtypen simuliert. Sie können die Gradationskurve natürlich mit weiteren Markierungspunkten weiter verformen.

Hier wurde ein roter Farbfilter angewendet.

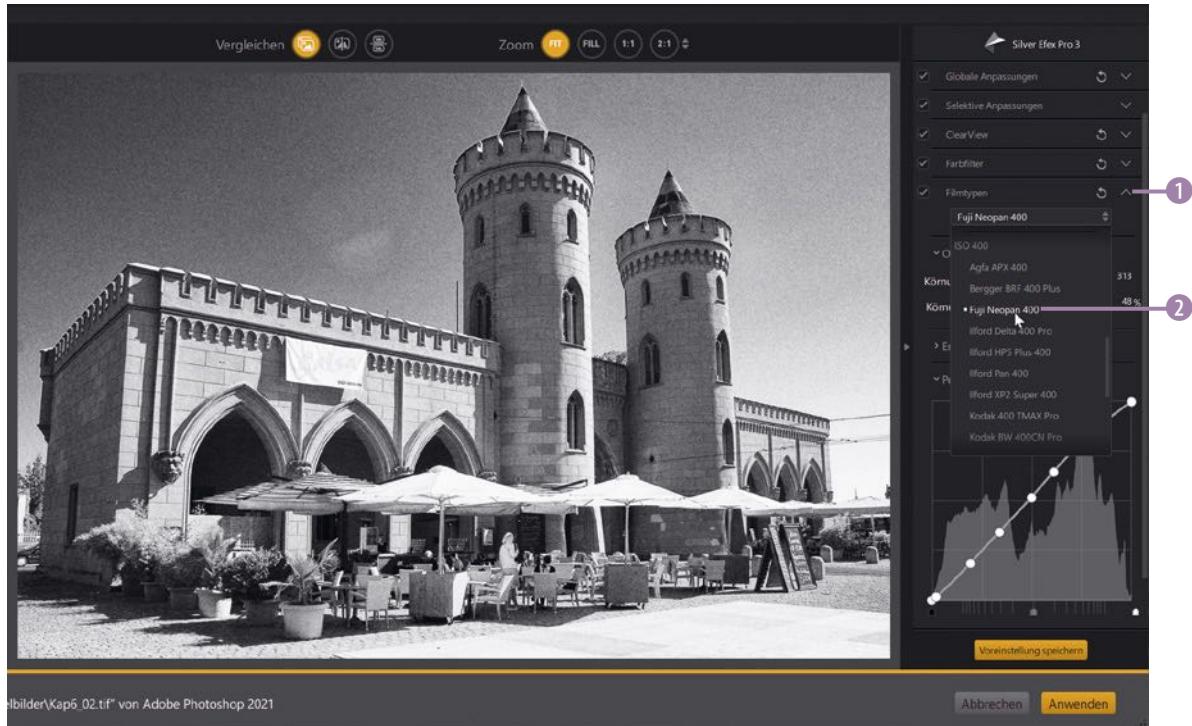


Filmtypen

Das nächste Werkzeug mit der Bezeichnung **Filmtyp** ① stellt jede Menge Optionen zur Verfügung, um analoge Filme zu

Hier wurde der Filmtyp »Fuji Neopan 400« angewendet.

simulieren. In der Liste finden Sie diverse schwarz-weiße Filmtypen, die zu analogen Zeiten sehr beliebt waren. Sie sind in der Liste nach der ISO-Empfindlichkeit sortiert. Beim folgenden Bild wurde der Filmtyp **Fuji Neopan 400** ② eingestellt. Dieser Filmtyp war damals sehr stark verbreitet.



Diese Optionen bietet das »Filmtypen«-Werkzeug.

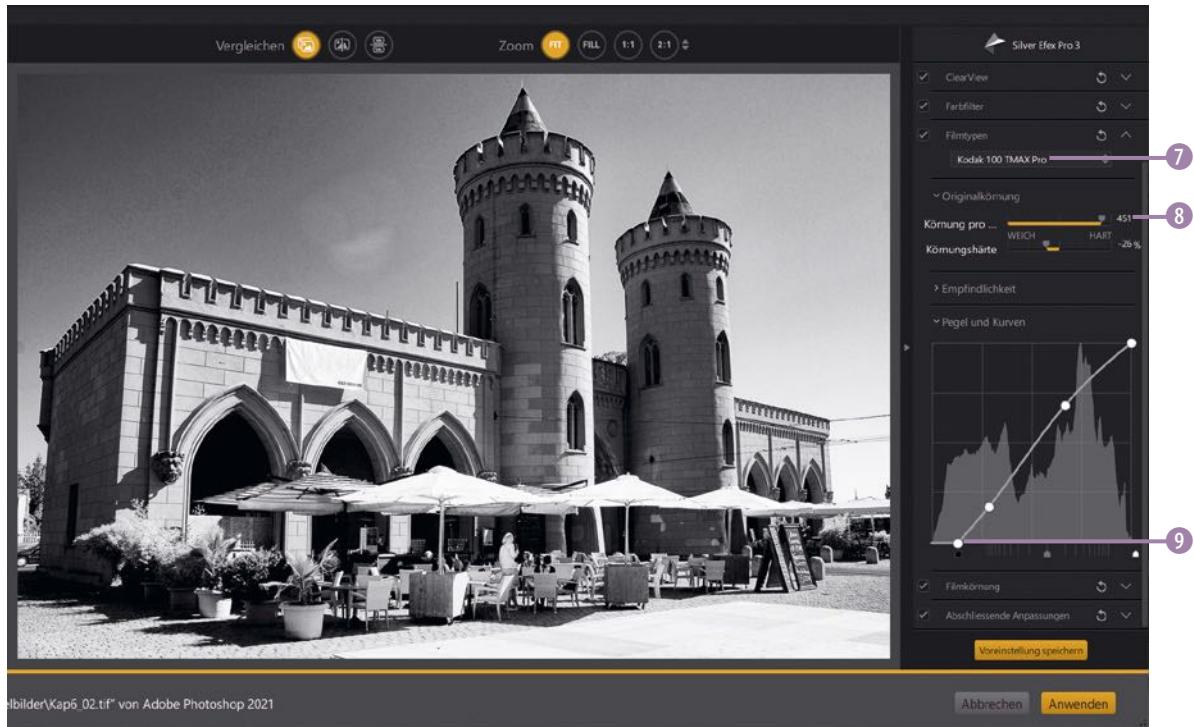


Die höhere ISO-Empfindlichkeit wird durch die erkennbare Körnung simuliert. Je niedriger Sie den Wert **Körnung pro Pixel** ③ einstellen, umso größer erscheint das simulierte Filmkorn. Nutzen Sie diesen Regler ④, um festzulegen, ob das Filmkorn weich- oder hartkantig erscheinen soll.

Die Optionen im **Empfindlichkeit**-Bereich ⑥ können Sie nutzen, um zu steuern, wie hell oder dunkel Objekte mit verschiedenen Farben sein sollen. Wollen Sie Objekte einer bestimmten Farbe dunkler erscheinen lassen, muss der betreffende Regler nach links gezogen werden. Sollen die Farben heller wirken, ziehen Sie den Regler nach rechts. Zusätzlich wurde im Beispiel im Bereich **Tonwerte und Kurven** ⑤ die Gradationskurve angepasst.

Wenn Sie Filmtypen mit einer niedrigen ISO-Empfindlichkeit einsetzen, nutzt die Option **Körnung pro Pixel** ⑧ hohe Werte, sodass weniger Filmkörnung zu sehen ist. Sie sehen das nachfolgend anhand des Filmtyps **Kodak 100 TMAX Pro** ⑦. Wird der Maximalwert 500 angegeben, ist keine Körnung zu sehen. Bei diesem Filmtyp werden am linken Rand Tonwerte abgeschnitten ⑨.

Dieses Ergebnis entsteht mit dem Filmtyp »Kodak 100 TMAX Pro«.



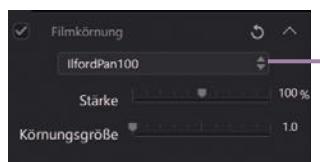
Mit dem Filmtyp »Ilford Delta 3200 Pro« entsteht ein kontrastreiches Ergebnis mit einer starken Körnung.

Bei Filmtypen mit einer hohen ISO-Empfindlichkeit ergibt sich eine sehr starke Körnung – das erkennen Sie auch am niedrigeren Wert der Option *Körnung pro Pixel* ⑪. Sie sehen das nachfolgend am Beispiel des Filmtyps *Ilford Delta 3200 Pro* ⑩. Hier wurde zusätzlich die Gradation in eine deutliche S-Form gebracht ⑫, wodurch ein sehr starker Kontrast entsteht.



Filmkörnung

Die *Filmkörnung*-Option enthält Simulationen analoger Filme, die aus dem DxO FilmPack 5 von DxO PhotoLab stammen. Wählen Sie einen Film aus der Liste ① aus.



Abschließende Anpassungen

Das letzte Werkzeug nennt sich *Abschließende Anpassungen*. Im ersten Listenfeld ① finden Sie 23 Optionen, um das Bild einzufärben. Die *Neutral*-Option am Anfang der Liste ⑥

erzeugt keine Einfärbung. Die beiden **Split-Toner**-Optionen färben Schatten und Lichter ein.



Diese Optionen bietet die Rubrik
»Abschliessende Anpassungen«.

Für die sieben folgenden Farben gibt es jeweils eine schwache, eine mittlere und eine kräftige Variante. Wird der Mauszeiger über einen Eintrag gehalten, kann die Wirkung beurteilt werden. So sehen Sie nachfolgend die kräftige **Kupfereinfärbung** 7.

Hier sehen Sie eine
»Einfärben«-Variante.



Nutzen Sie die **Vignette**-Option, um die Bildränder abzudunkeln oder aufzuhellen. Im Listenfeld 2 finden Sie sieben Optionen. Sie können die Einstellungen der **Vignette** mit den drei folgenden Optionen festlegen. Nutzen Sie die **Starke** 3, um die Intensität festzulegen. Negative Werte dunkeln die Bildecken

Hier wurde ein weißer Rahmen erzeugt.

ab, positive Werte hellen sie auf. Mit diesem Regler 4 legen Sie fest, ob sich eine Kreis- oder eine Rechteckform ergeben soll. Der **Größe**-Regler 5 bestimmt die Größe des betroffenen Bereichs. Nachfolgend sehen Sie die Auswirkungen der Option **Weißen Rahmen 2** 8.

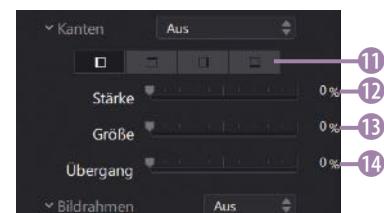
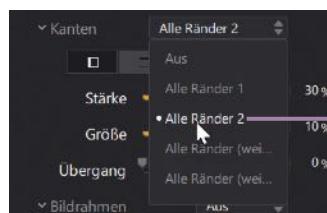


Standardmäßig wird für die Vignettierung die Bildmitte als Zentrum genutzt. Wollen Sie einen neuen Mittelpunkt platzieren, rufen Sie diese Schaltfläche 9 auf und klicken im Bild auf die gewünschte Position.



Legen Sie mit dieser Schaltfläche den Mittelpunkt für die Vignettierung fest.

Diese Möglichkeiten haben Sie, um die Bildkanten abzudunkeln.



Mit der **Kanten**-Option 10 können Sie alle vier Bildkanten einzeln abdunkeln. In der Liste finden Sie vier Vorgaben.

Über diese vier Schaltflächen 11 können Sie festlegen, welche Kante bearbeitet werden soll. Sie können für jede Kante andere Werte einsetzen. Je höher der **Stärke**-Wert 12 eingestellt wird, umso dunkler erscheint die betreffende Kante. Nutzen Sie den **Größe**-Wert 13, um festzulegen, wie weit die Kante in das Bild hineinragen soll. Der **Übergang**-Wert 14 bestimmt, wie weich die Kante auslaufen soll.

Mit der letzten Option fügen Sie **Bildrahmen** ein. Im Listenfeld finden Sie 14 Vorgaben 15, die für weiche oder harte Bildränder sorgen.

Legen Sie mit dem **Größe**-Wert 16 fest, wie weit der Bildrand in das Bild hineinragt. Mit dem **Streuung**-Wert 17 kann die Bildkante aufgehellt oder abgedunkelt werden. Negative Werte hellen die Kante auf, positive Werte dunkeln sie ab. Nutzen Sie den folgenden Regler, um festzulegen, ob die Ränder »zerfranst« erscheinen sollen. Je weiter Sie den Regler 18 nach rechts ziehen, umso unregelmäßiger wird der Rand.



Gleichmäßige Kanten

Sollen alle Kanten gleich erscheinen, stellen Sie bei allen vier Optionen die gleichen Werte ein.

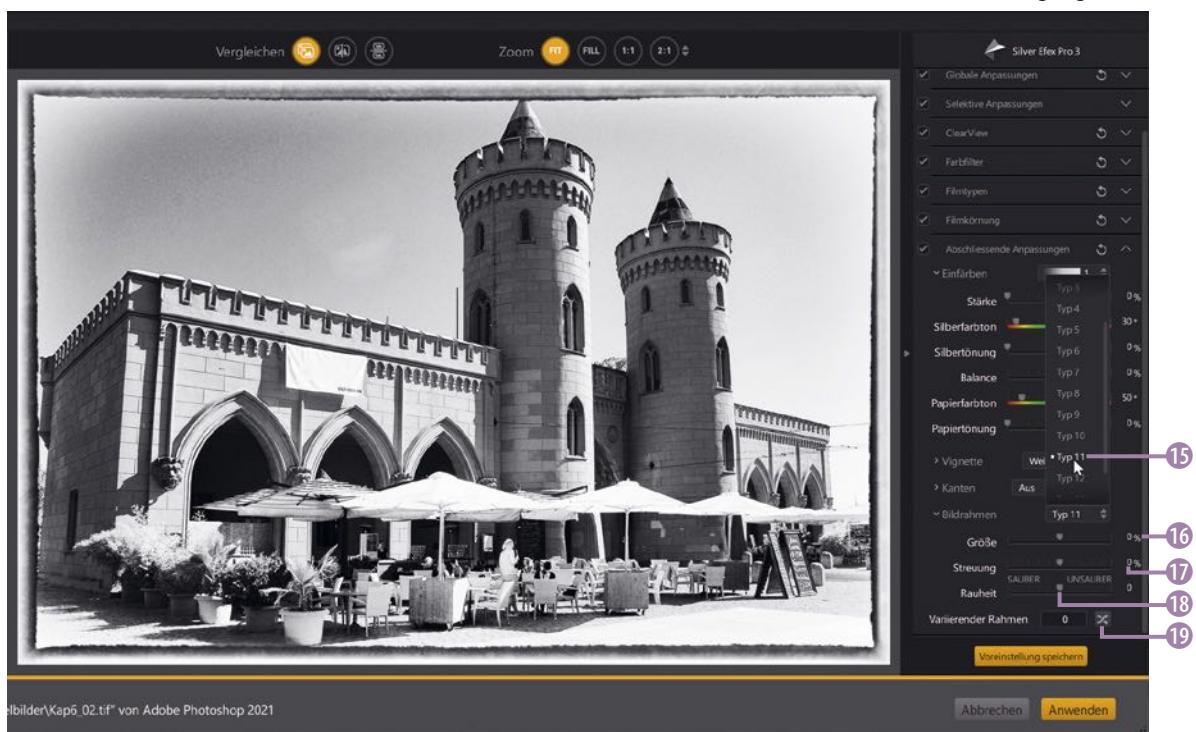


Zufallsgenerator

Mit der Option **Variierender Rahmen**

19 können Sie die Wirkung der Bildränder per Zufallsgenerator ändern. Klicken Sie mehrfach auf die Schaltfläche, um verschiedene Varianten auszuprobieren.

Diese Optionen stehen Ihnen für die Bildränder zur Verfügung.



nst



Kunst von:
• Sabine Naumann
• Egon Wrobel
• Christoph Wolfarth
• Kristina Biedermann
• Ulrike Friedmann
• Susanne Müller:
...



Kaffee
• Cappuccino
• Espresso
• verschiedene heiße Trinkschokoladen
• kalter Thee
Fürst Pückler EIS

„Rettet die Erde,
denn sie ist der
einige Planet, auf
dem die Kakao-
pflanzen wachsen.“



offen:
Di.-Sa.
11 - 18
So.
14 - 18
Eingeschlossen

Eckküche bei uns:

Süße Grüße
aus
Potsdam



Motive unserer Stadt
auf toller belgischer Schokolade
mit feinstem Zucker gebacken



Das Plug-in HDR Efex Pro

Das Plug-in HDR Efex Pro können Sie einsetzen, um Bilder mit einem hohen Dynamikumfang zu erstellen. Dabei lassen sich einzelne Bilder bearbeiten, Sie können aber auch Belichtungsreihen zu einem HDR-Bild zusammenfügen. Das Plug-in bietet viele Voreinstellungen an, mit denen Sie natürlich wirkende Ergebnisse erzielen. Außerdem gibt es Voreinstellungen, die sehr farbkärfte Bilder ergeben, was einige Anwender bevorzugen. Wie Sie die Optionen einsetzen, lernen Sie in diesem Kapitel kennen.



7.1 Das Plug-in HDR Efex Pro kennenlernen

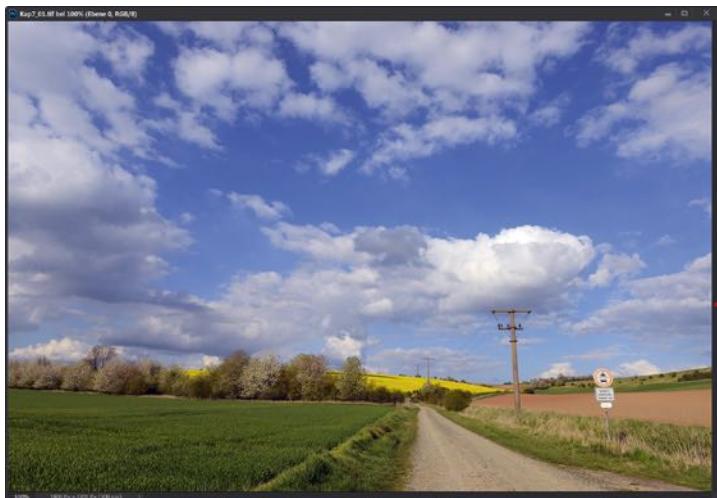
In den ersten Workshops dieses Kapitels soll dieses Ausgangsbild ① bearbeitet werden.

Dieses Ausgangsbild soll bearbeitet werden.



Photoshop Elements

Wenn Sie mit Photoshop Elements arbeiten, können Sie das Plug-in **HDR Efex Pro** nicht einsetzen. Nutzen Sie stattdessen Photoshop CC oder Lightroom. Sie können **HDR Efex Pro** alternativ auch als Stand-alone-Modul starten.

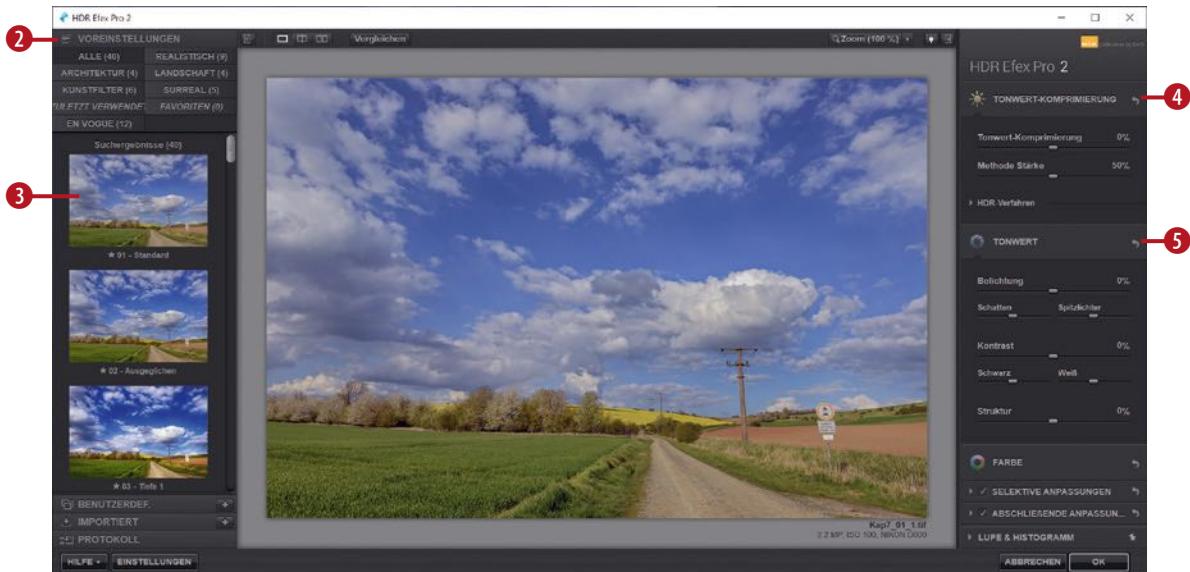


①



Kap7_01.jpg

Dies ist die Arbeitsoberfläche von »HDR Efex Pro«.



Bei **HDR Efex Pro** können – wie auch bei **Silver Efex Pro** – mehrere Werkzeuge ④, ⑤ gleichzeitig geöffnet sein.

7.2 Die Voreinstellungen nutzen

Um einen besseren Überblick zu erhalten, werden die 40 verfügbaren Voreinstellungen ① in fünf Themenbereiche ② aufgeteilt. Hinzu kommt auch bei diesem Plug-in die Rubrik **En Vogue**, in der aktuelle Voreinstellungen zu finden sind.



Die Voreinstellungen sind nach verschiedenen Themen sortiert.

Realistisch

In der **Realistisch**-Rubrik ② sind neun Voreinstellungen untergebracht, die (mehr oder weniger) realistisch wirkende Ergebnisse zeigen. Die Voreinstellung **»03 – Tiefe 1«** ① ergibt das folgende Ergebnis. Klappen Sie die **Tonwert-Komprimierung** auf ③.

Dies ist die Voreinstellung
»03 – Tiefe 1« aus der
»Realistisch«-Rubrik.



Dies sind zwei weitere Voreinstellungen der »Realistisch«-Rubrik.

Klappen Sie mit einem Klick auf das Dreieck ④ (Bild auf der vorherigen Seite) die Option **HDR-Verfahren** auf, um die zusätzlichen Optionen einzublenden.

Die Bildwirkung entsteht durch die **Stark**-Option ⑤ des **Tiefe**-Reglers. Nachfolgend sehen Sie die farbkraftige Voreinstellung **07 - hell** ⑥ und die Voreinstellung **09 Schwarz/Weiß (realistisch)** ⑧.

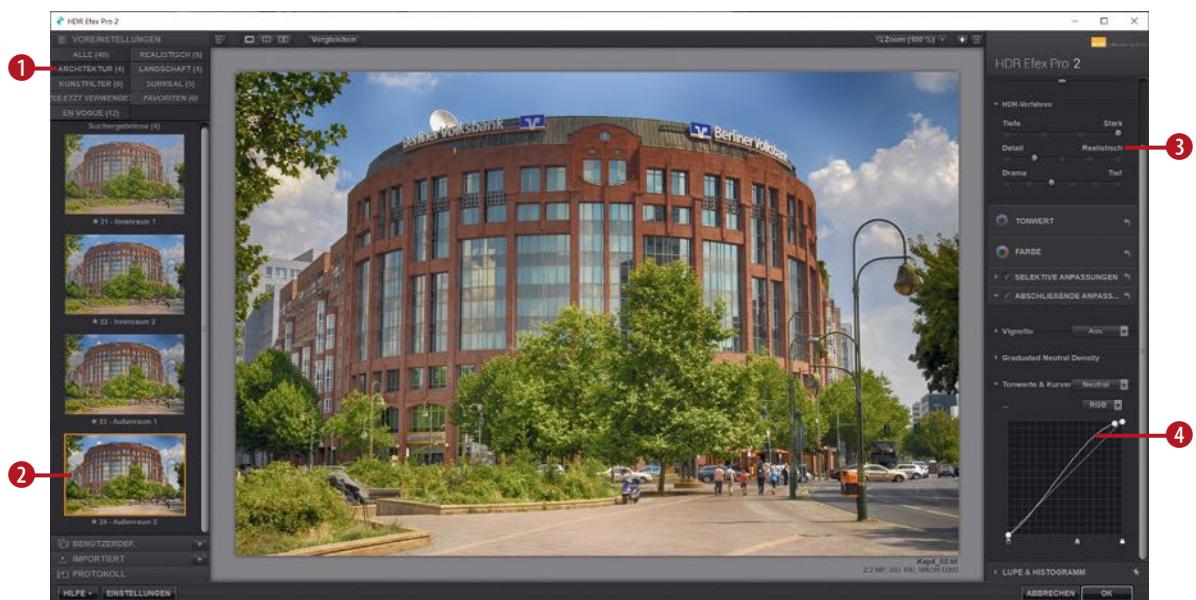


Bei beiden Voreinstellungen ist die stark verzogene Gradiationskurve ⑦, ⑩ ein Grund für die deutlichen Veränderungen. Die Schwarz-Weiß-Wirkung beim unteren Bild kommt durch den Wert –100 % ⑨ bei der **Sättigung** des **Farbe**-Werkzeugs zustande.

Architektur

In der **Architektur**-Rubrik ① finden Sie vier Voreinstellungen, die speziell auf Architekturaufnahmen ausgerichtet sind. Die kräftigste Variante mit der Bezeichnung **24 Außenraum 2** ② sehen Sie im folgenden Bild.

Mit der **Detail**-Option **Realistisch** ③ entsteht ein natürlich wirkendes Ergebnis. Auch bei dieser Voreinstellung wurde die Gradiationskurve ④ leicht angepasst, um die hellen Tonwerte aufzuhellen.



Landschaft

Die **Landschaft**-Rubrik ② enthält ebenfalls vier Voreinstellungen. Die beiden letzten Varianten tragen den Namen **Abgestuft**. Das bezieht sich darauf, dass die Option **Graduated Neutral Density** den oberen und unteren Bildteil abdunkeln oder aufhellen kann.



Werkzeuge

Anders als in den anderen Plug-ins gibt es bei den Werkzeugen keine Option, um die vorgenommenen Einstellungen vorübergehend aus- und wieder einzublenden. Davon ausgenommen sind die beiden letzten Werkzeuge.



Kap4_02.jpg

Dies ist eine Voreinstellung aus der Rubrik »Architektur«.

Dies ist die Voreinstellung »28 – Abgestuft 2«. Das untere Bild zeigt einen »Kunstfilter«.

Bei der nachfolgend im oberen Bild gezeigten Voreinstellung **28 – Abgestuft 2** ① entsteht durch den Wert **Obere Helligkeit** (-1,29 Blenden) ③ ein dunklerer Himmel.

Der Wert **Untere Helligkeit** (0,9 Blenden) ④ hellt den unteren Bereich ein wenig auf.



Kunstfilter

In der **Kunstfilter**-Rubrik ① gibt es sechs Voreinstellungen, mit denen teilweise sehr drastische Ergebnisse entstehen. So ergibt sich bei der Voreinstellung **11 – Strukturiert 2** ② durch die **Detail**-Option **Grungy** (engl. = schmuddelig, schmutzig) ③ ein unrealistisch wirkendes Ergebnis. Der Kontrast wurde durch die S-Form der Gradationskurve erhöht ④.

Ein ähnliches – aber schwarz-weißes – Ergebnis entsteht mit der Voreinstellung **15 – Schwarz/Weiß (künstlerisch)** ⑤. Hier wurde der **Sättigung**-Wert ⑥ auf -100 % eingestellt. Die Gradationskurvenform ⑦ entspricht der des vorherigen Beispiels.

Dies ist die letzte Voreinstellung
der »Kunstfilter«-Rubrik.



Am Ende der Liste finden Sie auch Voreinstellungen, die das Bild sehr stark verändern.

So entsteht mit der Voreinstellung **13 – Getönte Struktur** ⑧ eine getonte Variante. Bei der Voreinstellung **14 – Spätsommer** ⑨ ergeben sich »falsche Farben«, die zu einem wärmeren Ergebnis führen.



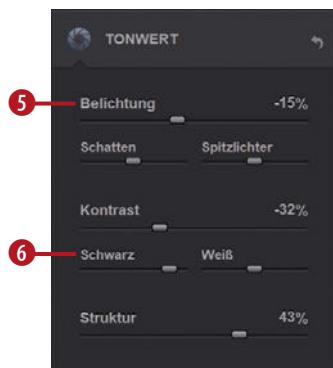
Hier sehen Sie zwei extreme Voreinstellungen der «Kunstfilter»-Rubrik.

Surreal

Mit der Voreinstellung
»18 – Blass und strukturiert«
erhält man ein dramatisch
wirkendes Ergebnis.



Die dramatische Bildwirkung kommt unter anderem durch die Werte des **Tonwert**-Werkzeugs zustande. So wurde der **Belichtung**-Wert reduziert **5**, der **Kontrast** wurde im schwarzen Bereich **6** deutlich erhöht.



En Vogue

Die Rubrik **En Vogue** ① enthält zwölf Voreinstellungen. Die Voreinstellung **33 – Natural Bright** ② ergibt ein realistisches ③ Ergebnis.

Bei der Voreinstellung **38 – Warm Deep** ④ wird unter anderem die Farbtemperatur angepasst ⑤, um die wärmere Bildwirkung zu erreichen.

Dies sind zwei Voreinstellungen aus der Rubrik »En Vogue«.



7.3 Mehrere Bilder zusammenführen

Üblicherweise werden HDR-Bilder aus mehreren Aufnahmen zusammengesetzt, die unterschiedlich belichtet wurden. So bieten die meisten Kameras beispielsweise die Möglichkeit an, eine Belichtungsreihe zu erstellen und dabei den Unterschied der Belichtung festzulegen.



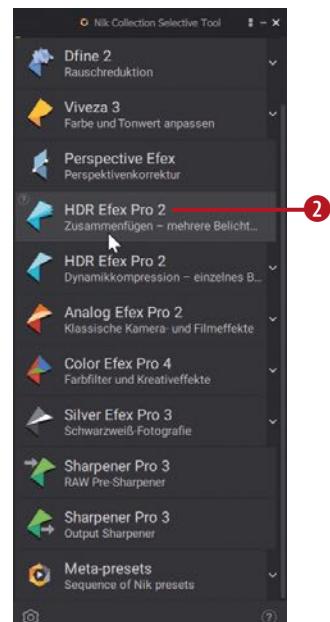
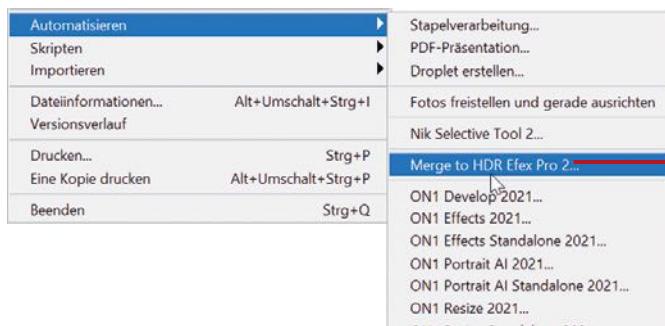
Kap7_02a/b/c.jpg

Hier wurde eine Belichtungsreihe aufgenommen.



Auf diese Art und Weise entstanden die folgenden drei Fotos, deren Belichtung sich um jeweils einen Lichtwert unterscheidet. Links ist das normal belichtete Bild zu sehen. Dann folgt das unter- und schließlich das überbelichtete Bild.

Rufen Sie in Photoshop dieses Menü auf.



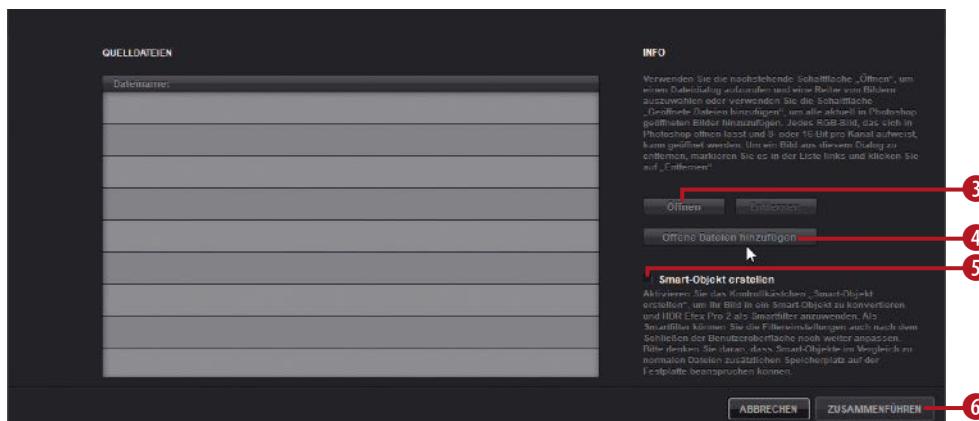
Selective Tool

Falls Sie das Fenster **Selective Tool** geschlossen hatten, können Sie die Photoshop-Funktion **Datei/Automatisieren/Nik Selective Tool 2** aufrufen.

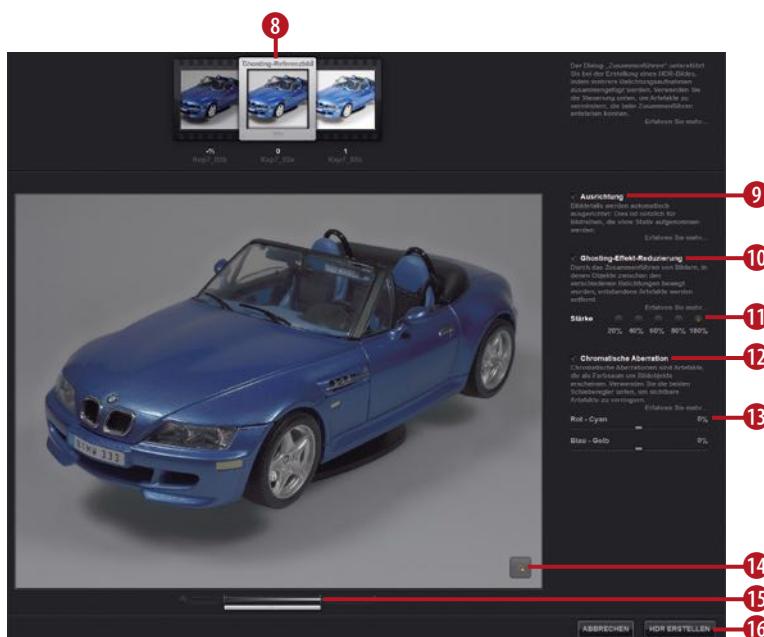
Rufen Sie dann die Funktion **Datei/Automatisieren/Merge to HDR Efex Pro 2** ① auf. Alternativ können Sie auch im Fenster **Selective Tool** die Option **HDR Efex Pro 2 Zusammenfügen – mehrere Belichtungen** ② zum Starten nutzen.

Wählen Sie im folgenden Dialogfeld die Option **Offene Dateien hinzufügen** ④. Falls Sie die Bilder nicht in Photoshop geöffnet hatten, können Sie die **Öffnen**-Schaltfläche ③ nutzen, um die Bilder zu laden. Wollen Sie nicht destruktiv arbeiten, aktivieren Sie die Option **Smart-Objekt erstellen** ⑤. Sie haben dann die Möglichkeit, die Einstellungen auch nach dem Verlassen des Plug-ins noch ändern zu können.

Zusammenführen
Sie können die Einstellungen auch nachträglich ändern. Wechseln Sie dazu in der **Protokoll**-Rubrik zur Kopfzeile. Dort finden Sie die **Zusammenführen**-Schaltfläche, mit der das Dialogfeld erneut aufgerufen wird.



Nehmen Sie die verschiedenen Bilder in die Liste auf.



Hier wurden die drei Bilder in die Liste aufgenommen.

Legen Sie in diesem Dialogfeld die HDR-Optionen fest.

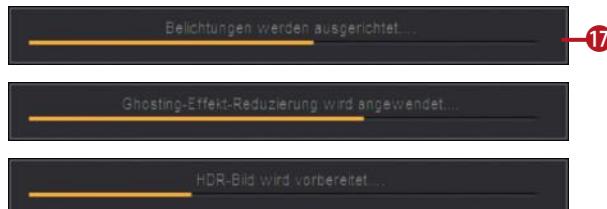
Nach dem Aufruf der Funktion **Offene Dateien hinzufügen** werden die Dateien in der Liste angezeigt ⑦. Rufen Sie die **Zusammenführen**-Schaltfläche ⑥ auf, um die Bilder zusammenzumontieren.

Sie finden im Dialogfeld unterschiedliche Optionen für das Zusammenführen (Bild auf der vorherigen Seite):

- Falls Sie die Bilder der Belichtungsreihe ohne Stativ aufgenommen haben – was nicht zu empfehlen ist –, kann die **Ausrichtung**-Option ⑨ helfen, die Bilder zur Deckung zu bringen. Dabei muss aber erwähnt werden, dass das Ergebnis kleiner wird, weil **HDR Efex Pro** das Bild automatisch zuschneidet.
- Beim Zusammenfügen der Bilder können Artefakte entstehen. Aktivieren Sie die Option **Ghosting-Effekt-Reduzierung** ⑩, um diese Fehler zu korrigieren, und legen Sie die Stärke ⑪ fest. Wurde die Option aktiviert, legen Sie mit den drei Miniaturbildern fest, welches Bild als Referenz dienen soll ⑫.
- Ein weiterer Bildfehler kann beim Zusammenführen korrigiert werden: die **Chromatische Aberration** ⑬. Die Stärke wird mit den beiden Reglern ⑭ festgelegt.
- Verwenden Sie das Lupensymbol ⑮, wenn Sie in das Bild hineinzoomen wollen, um Details besser beurteilen zu können.
- Nutzen Sie den Schieberegler für die Belichtungsvorschau ⑯, um beispielsweise die Korrekturen der **Ghosting-Effekt-Reduzierung** zu überprüfen. Am Bild selbst wird dabei nichts geändert – es ist lediglich eine Ansichtsoption.
- Klicken Sie auf die Schaltfläche **HDR erstellen** ⑯, um das zusammengefügte Bild zu erzeugen und es an Photoshop zu übergeben. Das Plug-in wird dann automatisch geschlossen.

Das Zusammenführen dauert einen kurzen Moment. Die verschiedenen Arbeitsschritte werden mit Fortschrittsbalken angezeigt ⑰.

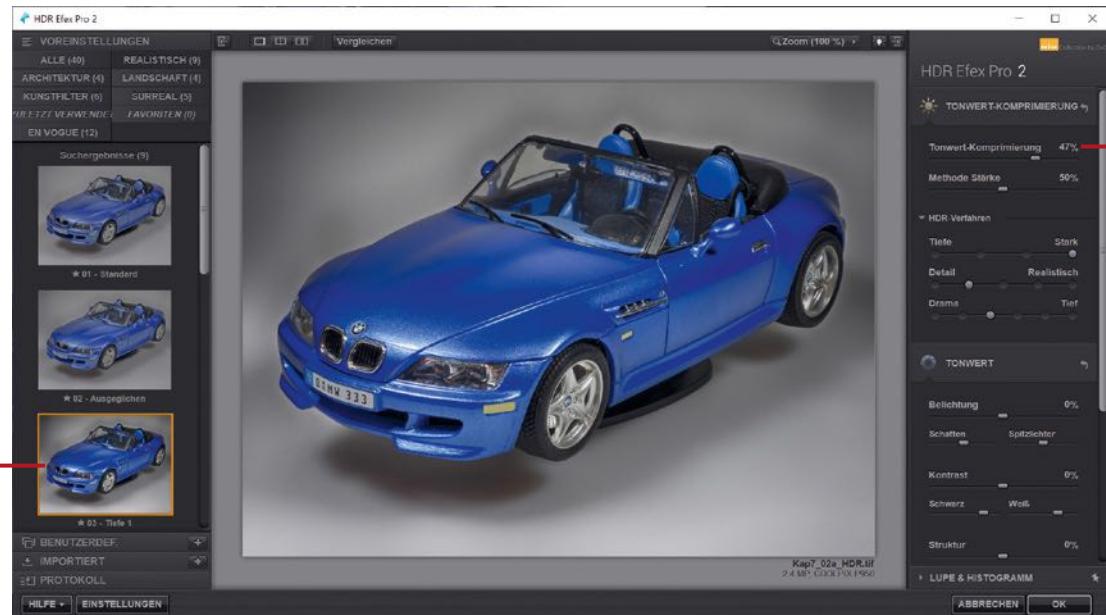
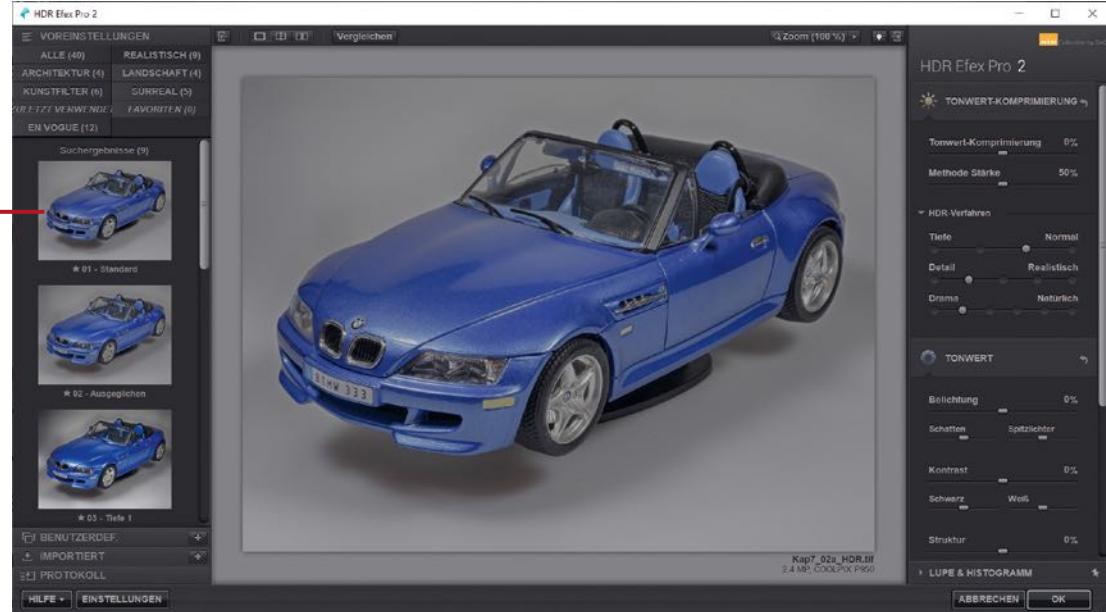
Beim Zusammenführen der Bilder sind unterschiedliche Arbeitsschritte nötig.



Das Ergebnis anpassen

Nach der Übergabe der Bilder von Photoshop CC wird im Plug-in HDR Efex Pro zunächst die erste Option der Voreinstellungen **01 – Standard ①** eingestellt.

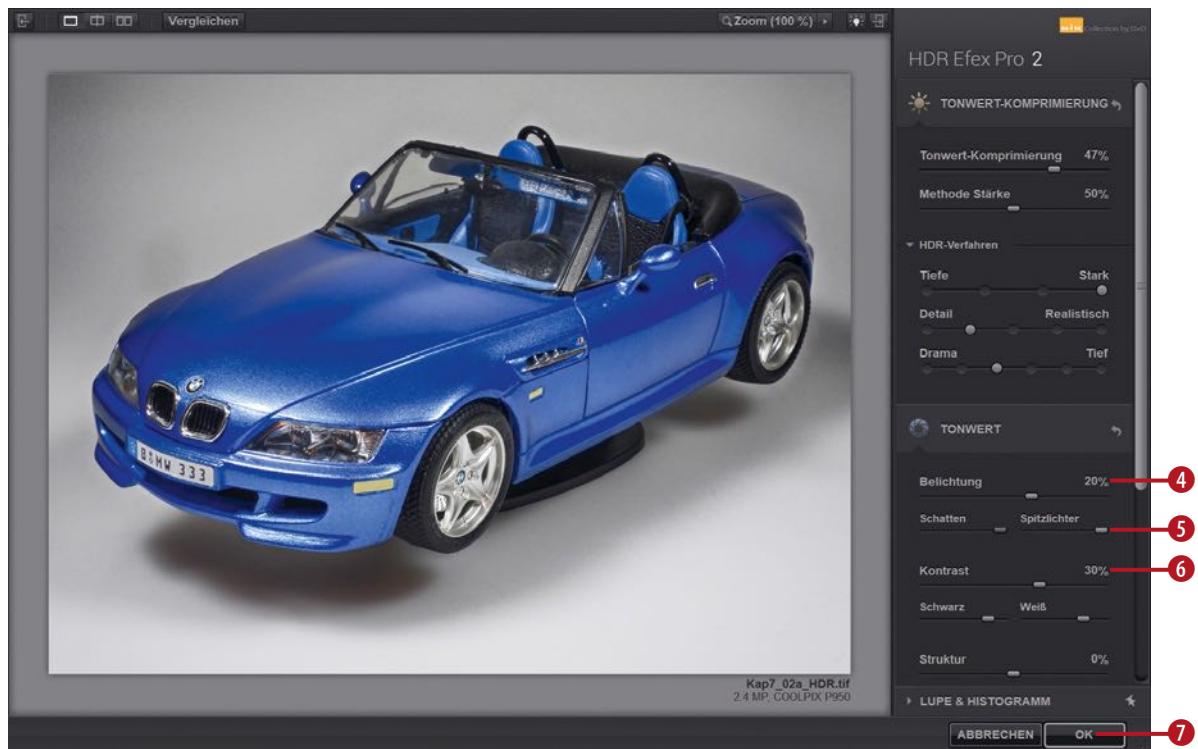
Im oberen Bild sehen Sie die Standardvorgabe.



Sie können nun – wie gewohnt – eine der Voreinstellungen anwenden. So wurde beim vorherigen Bild die Voreinstellung **03 – Tiefe 1** ② genutzt ③.

Natürlich können Sie die Werte auch selber anpassen. So wurden im folgenden Beispiel die **Belichtung** um 20 % ④ erhöht und der **Kontrast** um 30 % ⑥ verstärkt. Bei der Belichtung wurden außerdem für die **Schatten** und **Spitzlichter** die Maximalwerte 100 % verwendet ⑤.

Hier wurden die Werte manuell angepasst.

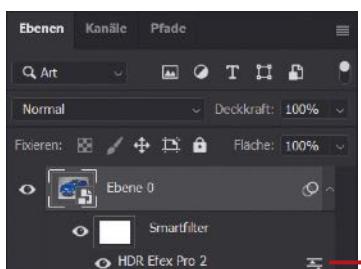


Schließen Sie den Vorgang mit der **OK**-Schaltfläche ab ⑦, um das Bild an Photoshop zu übergeben.



Smartobjekt

Sollten Sie ein Smartobjekt erstellt haben, sehen Sie es nach der Übergabe im **Ebenen**-Palettenfenster von Photoshop. Klicken Sie den Eintrag ⑧ doppelt an, wenn Sie die Einstellungen im Plug-in anpassen wollen.

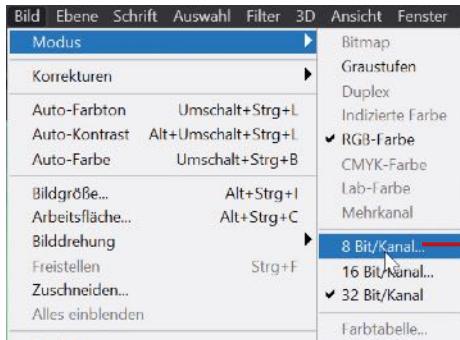


Klicken Sie doppelt auf den Smartobjekt-Eintrag, wenn Sie die Einstellungen verändern wollen.

32-Bit-Bilder umwandeln

HDR Efex Pro erstellt beim Zusammenmontieren ein Duplikat und verwendet den Namenszusatz **_HDR** ②. Dieses wird automatisch mit einer Farbtiefe von 32 Bit ③ erstellt. Wenn Sie das Bild in Druckerzeugnissen oder im Web weiterverwenden wollen, müssen Sie es in ein 8-Bit-Bild umwandeln.

Rufen Sie dazu in Photoshop die Funktion **Bild/Modus/8 Bit/Kanal** ① auf.



Wandeln Sie mit dieser Funktion das Bild in eine 8-Bit-Variante um.

Für die Umwandlung wird ein gesondertes Dialogfeld ④ geöffnet, in dem Sie die Vorgaben für die Umwandlung anpassen können. Im folgenden Beispiel wurden die Standardvorgaben übernommen.



Für die Umwandlung stehen Ihnen verschiedene Optionen zur Verfügung.



Tonwertkorrektur

Sie können auch die Funktion **Bild/Korrekturen/Tonwertkorrektur** verwenden, um eine aufgehelle und eine abgedunkelte Variante zu erstellen.

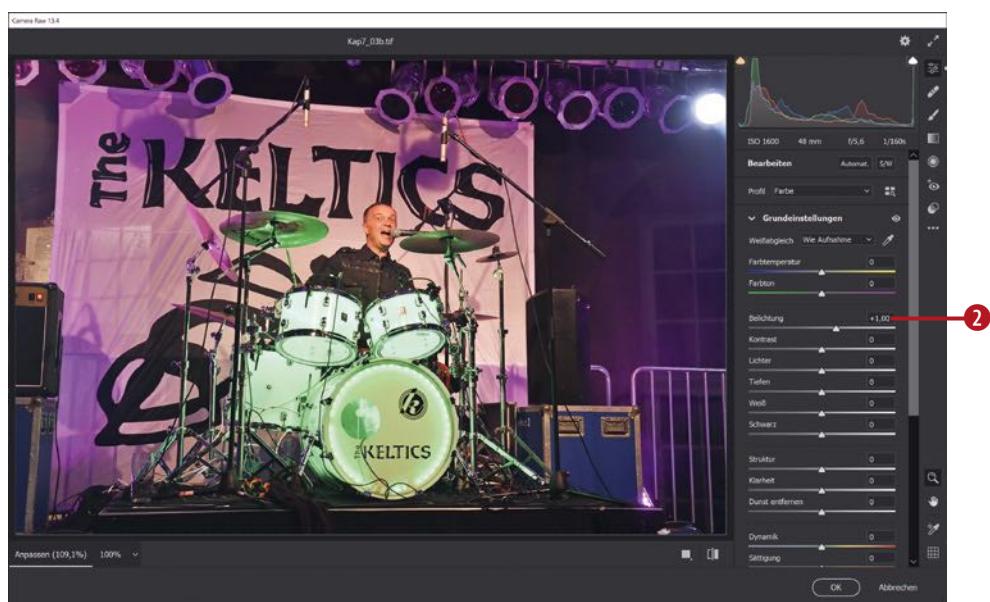
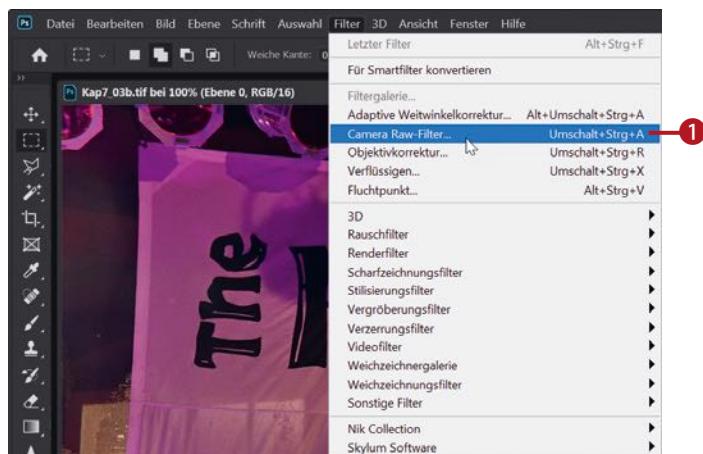
Nutzen Sie Camera Raw, um Bildvarianten zu erstellen.

Passen Sie den »Belichtung«-Wert an.

Bearbeitete Einzelbilder zusammenführen

Wenn Sie keine Belichtungsreihe erstellt haben, können Sie dennoch mehrere Bilder zu einem HDR-Bild zusammensetzen. Gehen Sie dazu folgendermaßen vor.

Nutzen Sie zum Beispiel die Photoshop-Funktion **Filter/Camera Raw-Filter** ①. Stellen Sie zunächst eine **Belichtung** von +1,00 ② ein, um eine heller belichtete Variante zu erzeugen. Wiederholen Sie den Vorgang am Ausgangsbild und erstellen Sie eine dunklere Variante, indem Sie den **Belichtung**-Wert auf -1,00 einstellen.



Auf diese Art und Weise entstanden die drei folgenden Bilder, wobei das mittlere Bild das Ausgangsfoto zeigt.

Dies sind die drei Bildvarianten.

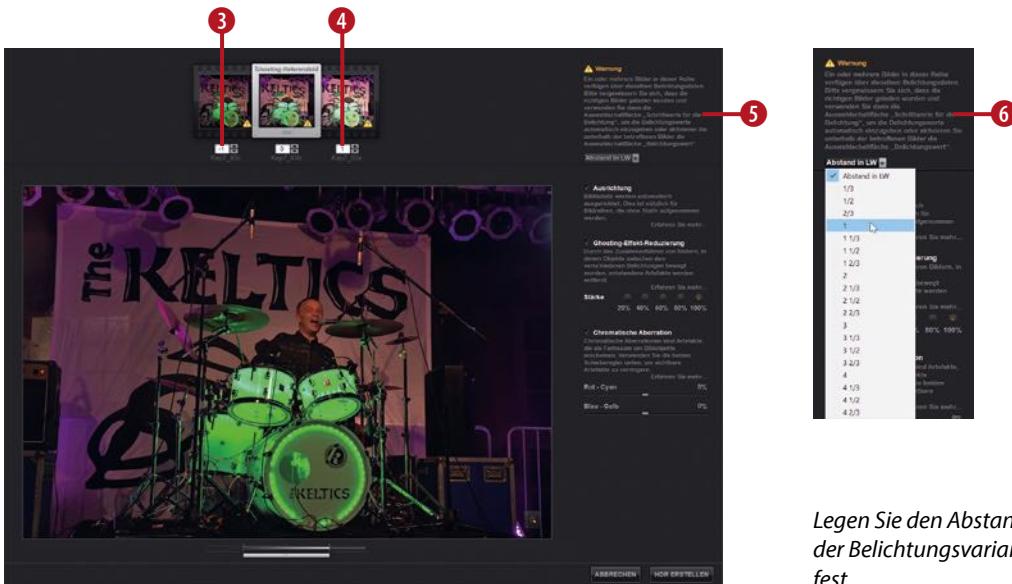


Öffnen Sie die Bilder und rufen Sie in Photoshop die Funktion **Datei/Automatisieren/Merge to HDR Efex Pro 2** auf.

Sie sehen dann im Dialogfeld den Hinweis, dass die Belichtungsdaten der Bilder identisch sind **⑤**. Legen Sie entweder in den Eingabefeldern unter den Miniaturbildern **③**, **④** oder in der Liste **⑥** den Abstand der Lichtwerte fest. Der Abstand kann in Drittel- und halben Lichtwertstufen eingestellt werden. Rufen Sie die Schaltfläche **HDR erstellen** auf.



Kap7_03a/b/c.jpg



Legen Sie den Abstand der Belichtungsvarianten fest.

Da **HDR Efex Pro** bei HDR-Bildern versucht, einen mittleren Grauton der Farbkanäle zu erreichen, erhalten Sie zunächst ein zu helles Ergebnis **⑦**, da das Ausgangsfoto recht dunkel ist und daher automatisch aufgehellt wird.

Im unteren Bild sehen Sie das Ergebnis des Workshops.

Sie könnten nun eine der Voreinstellungen zum Anpassen verwenden.



Im unteren Beispiel wurden die Werte manuell angepasst. Um das Ergebnis abzudunkeln, wurde der **Belichtung**-Wert 8 auf

-50 % eingestellt. Außerdem wurde der globale **Kontrast** auf 50 % ⑨ erhöht. Zusätzlich wurden für die Werte **Schwarz** ⑩ und **Weiß** ⑪ im **Kontrast**-Bereich auf 50 % ⑫ eingestellt, sodass ein ausgewogenes Ergebnis entsteht.

7.4 Die verschiedenen Werkzeuge

Die verschiedenen Werkzeuge von **HDR Efex Pro** werden in den folgenden Workshops anhand des folgenden Ausgangsbilds ① vorgestellt.

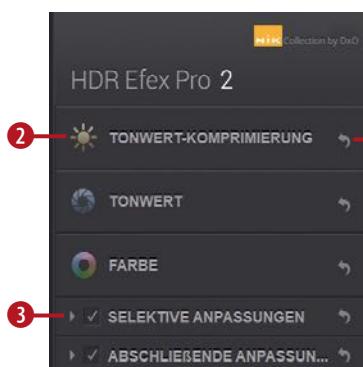


Dieses Ausgangsbild soll bearbeitet werden.



Kap7_04.jpg

Sie finden die fünf Werkzeuge ② am rechten Rand des Arbeitsbereichs. Anders als bei den anderen Plug-ins der Nik Collection können Sie ein oder mehrere – oder sogar alle – Werkzeuge öffnen und auch alle wieder schließen. Wollen Sie die Einstellungen eines Werkzeugs zurücksetzen, nutzen Sie diese Schaltfläche ④.



Diese Werkzeuge bietet HDR Efex Pro an.



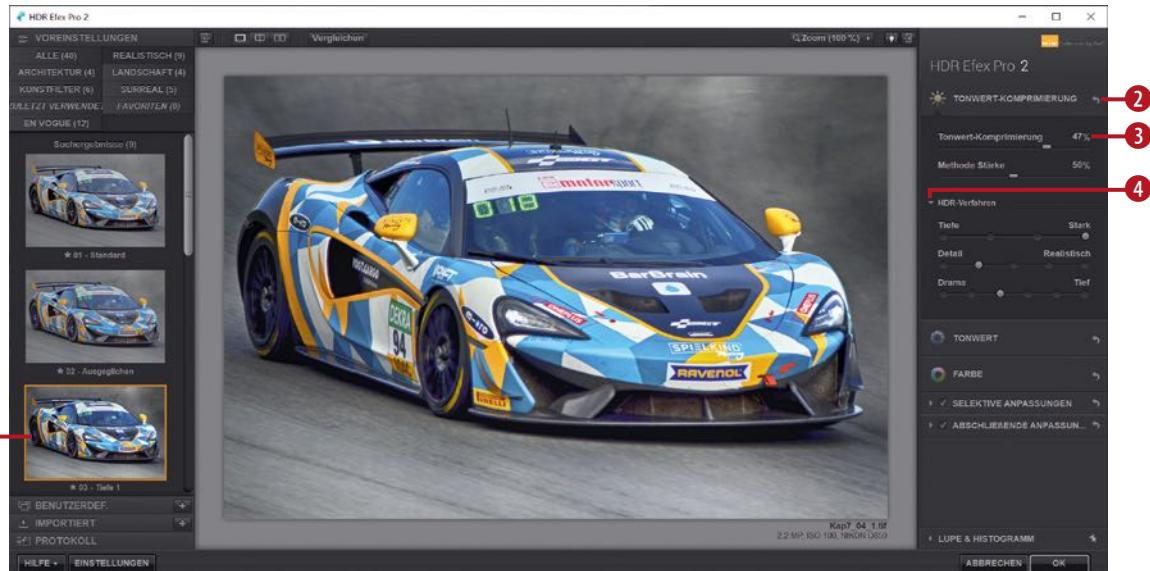
Öffnen und schließen

Sie öffnen oder schließen die Werkzeuge mit einem Klick auf die Bezeichnung. Nutzen Sie bei den beiden letzten Werkzeugen das Dreieck vor dem Eintrag ③.

Tonwert-Komprimierung

Das wichtigste Werkzeug von **HDR Efex Pro** nennt sich **Tonwert-Komprimierung** ②. Nachfolgend wurde zur Demonstration zunächst die Voreinstellung **03 – Tiefe 1** ① angewendet.

Hier wurde die Voreinstellung »03 – Tiefe 1« angewendet.

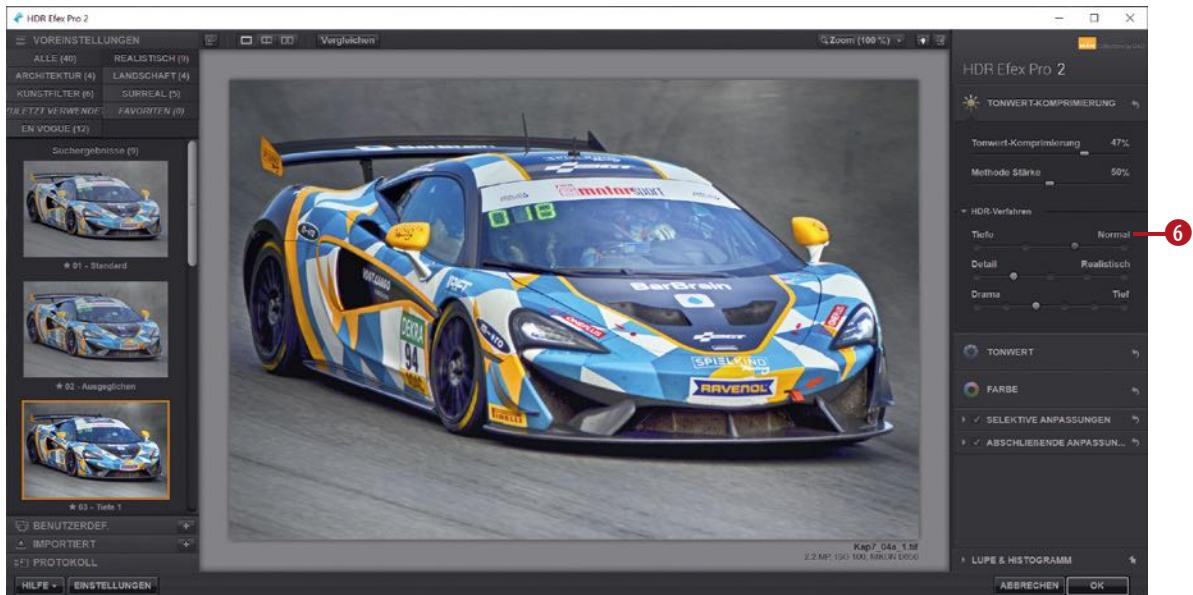


- Mit dem Regler **Tonwert-Komprimierung** ③ bestimmen Sie, wie stark die hellen Tonwerte an die dunklen angepasst werden. Je höher der Wert ist, umso stärker werden die dunklen Tonwerte aufgehellt und die hellen Tonwerte abgedunkelt. Wollen Sie einigermaßen realistische Bilder erhalten, sollte der Wert nicht zu hoch sein – 50 % ist ein guter Grenzwert.
- Legen Sie mit der Option **Methode Stärke** fest, ob weichere oder härtere Ergebnisse entstehen sollen. Beim Wert 0 sind die Angleichungen an den erkannten Kanten im Bild gering. Je höher Sie den Wert einstellen, umso stärker werden die Konturen angeglichen. Standardmäßig ist der mittlere Wert 50 % vorgegeben, der einen guten Kompromiss darstellt.

Klappen Sie für eine detaillierte Einstellung die Option **HDR-Verfahren** ④ auf. Bei den drei zusätzlichen Optionen handelt es sich übrigens nicht um Schieberegler, mit denen Sie die Stärke der Wirkung beeinflussen können. Stattdessen werden unterschiedlich viele Optionen bereitgestellt, die Sie durch Anklicken eines Punkts variieren können.

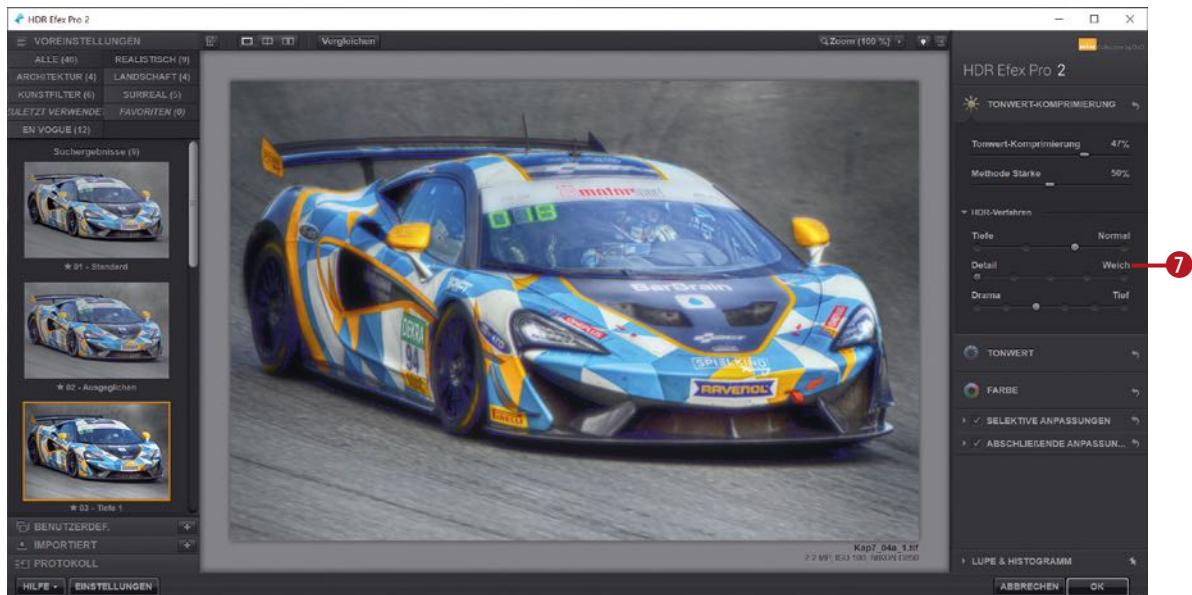
- Bei der **Tiefe**-Option stehen Ihnen die Alternativen **Aus**, **Subtil**, **Normal** und **Stark** zur Verfügung. Die Ergebnisse unterscheiden sich teilweise sehr deutlich voneinander. Die **Stark**-Variante sehen Sie auf der gegenüberliegenden Seite. Nachfolgend sind die beiden Optionen **Aus** ⑤ und **Normal** ⑥ abgebildet.

Dies sind zwei Varianten der »Tiefe«-Option.



Hier sehen Sie zwei Varianten der »Detail«-Option.

- Bei der **Detail**-Option gibt es die Varianten **Weich**, **Realistisch**, **Akzentuiert**, **Detailliert** und **Grungy**. Sie legen damit fest, wie stark die Konturen im Bild angepasst werden. Mit der **Weich**-Option 7 gehen alle Details in den Flächen verloren, mit der **Detailliert**-Option, die Sie im unteren Bild sehen 8, werden sie verstärkt.



- Die dritte Option dieser Rubrik mit der Bezeichnung **Drama** bestimmt die Dramatik der Szene. Sie haben dabei die Optionen **Flach**, **Natürlich**, **Tief**, **Trüb**, **Scharf** und **Körnig** zur Auswahl. Die erste ⑨ und die letzte ⑩ Option zeigen die beiden folgenden Bilder. Die untere Variante erscheint sehr unrealistisch.

Die »Drama«-Option schafft sehr unterschiedliche Wirkungen.





Tonwert

Die **Tonwert**-Funktionen sind nicht für die HDR-Wirkung verantwortlich. Sie können sie einsetzen, um die Tonwerte zu korrigieren, falls dies nach dem Anwenden der **Tonwert-Komprimierung** notwendig sein sollte.

Tonwert

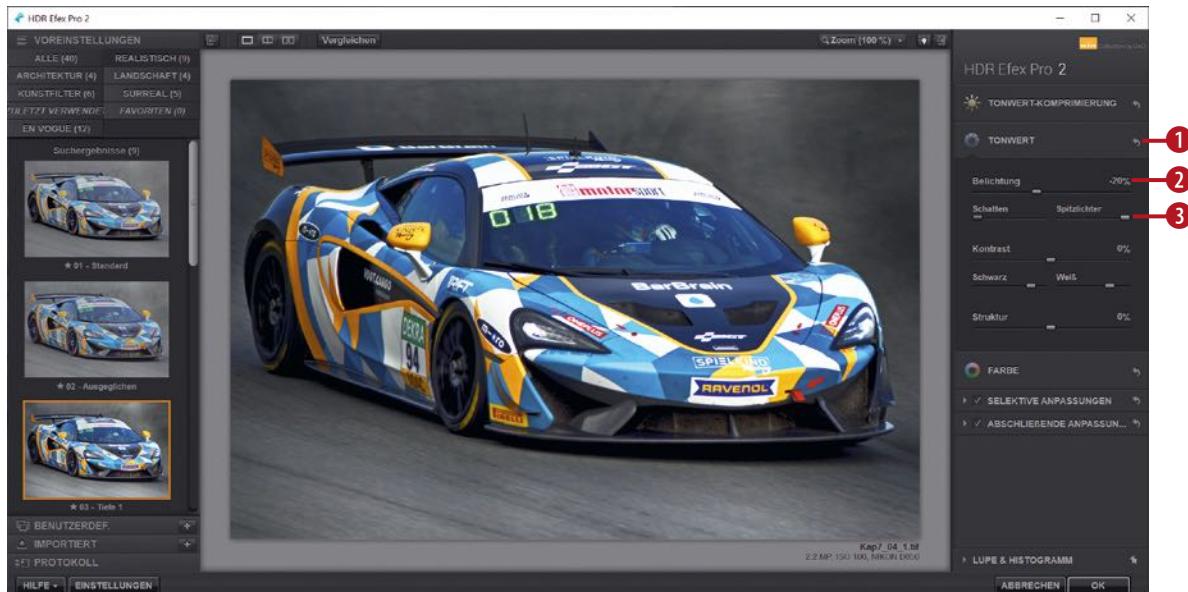
Das **Tonwert**-Werkzeug ① kann beispielsweise genutzt werden, um die Tonwerte des Bilds sehr gezielt anzupassen. Dafür werden vier Optionen bereitgestellt.

Nutzen Sie die **Belichtung**-Option, um das Bild aufzuhellen oder abzudunkeln. Stellen Sie negative Werte ein, wenn Sie ein dunkleres Ergebnis erhalten wollen, oder positive Werte für ein helleres Ergebnis. Das folgende Bild wurde, ausgehend von der Voreinstellung **03 – Tiefe 1**, um -20 % ② abgedunkelt.

Die beiden Regler darunter – **Schatten** und **Spitzlichter** – benötigen Sie, wenn Sie die dunklen und die hellen Bereiche im Foto anpassen wollen. Bei der **Schatten**-Option sorgen negative Werte dafür, dass die dunklen Partien im Bild abgedunkelt werden. Im folgenden Beispiel wurde der Maximalwert -100 % eingestellt.

Wenn Sie bei der **Spitzlichter**-Option positive Werte einstellen, werden die hellen Bereiche aufgehellt, negative Werte dunkeln sie ab. Hier wurde der Wert auf 100 % ③ gesetzt.

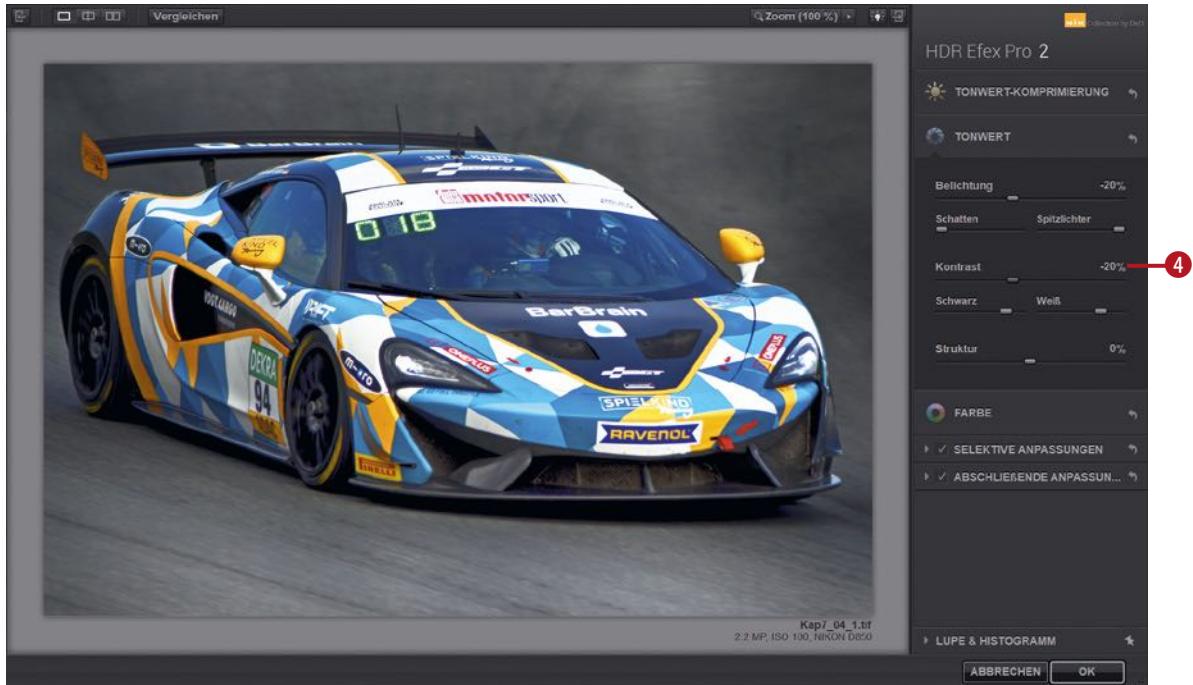
In diesem Beispiel wurde die Belichtung angepasst.



Mit den **Kontrast**-Optionen kann der Kontrast des Bilds gezielt verändert werden. Auch hier gibt es die **Schatten** und die **Spitzlichter**.

Wollen Sie den Kontrast im Bild abschwächen, nutzen Sie einen negativen Wert. Im folgenden Beispiel wurde der **Kontrast**-Wert um -20% ④ gesenkt.

Hier wurde der Kontrast um 20% reduziert.



Wenn Sie bei der **Schatten**-Option negative Werte einstellen, wird der Kontrast in den dunklen Partien verstärkt. Negative Werte bei der **Spitzlichter**-Option reduzieren den Kontrast in den hellen Bildbereichen.

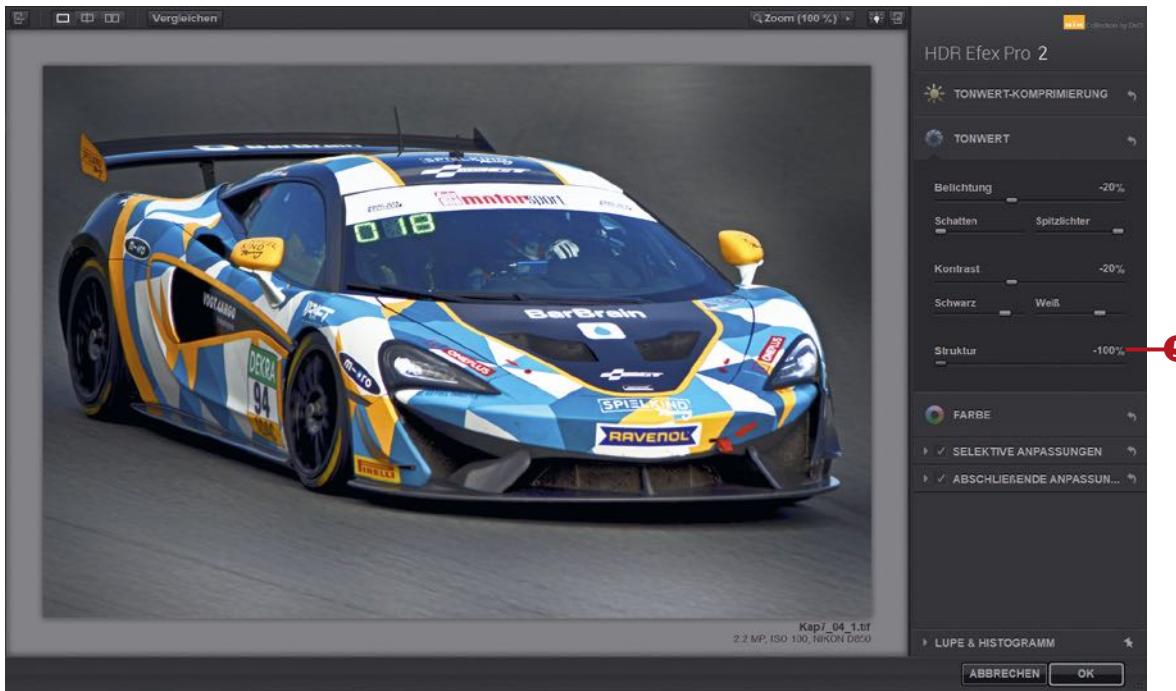
Die **Struktur**-Option verändert die im Bild erkannten Flächen. Wenn Sie den Minimalwert von -100% ⑤ einstellen, verschwinden in diesen Flächen alle Details. Beim Maximalwert 100% ⑥ werden die Details dagegen erheblich verstärkt.

Sie sehen die beiden Maximalvarianten in den Abbildungen auf der folgenden Seite. Standardmäßig ist der Wert 0% eingestellt.



Standardwerte

Wenn Sie experimentiert haben und wieder zu den Standardeinstellungen zurückkehren wollen, gibt es eine sinnvolle Möglichkeit: Klicken Sie doppelt auf den Regler der betreffenden Option, wird wieder der Standardwert eingestellt.



Oben sehen Sie den minimalen und
unten den maximalen »Struktur«-Wert.

Farbe

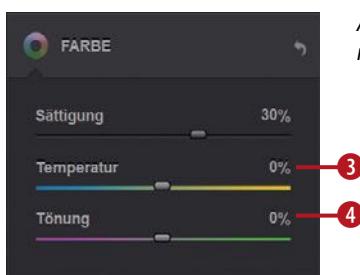
Die Optionen des **Farbe**-Werkzeugs ① können Sie einerseits nutzen, um die Farbsättigung zu optimieren, und andererseits, um die Farben anzupassen. So lassen sich beispielsweise Farbstiche entfernen oder auch farbverfremdete Bilder erstellen. Im folgenden Beispiel wurde die **Sättigung** auf 30 % ② erhöht, damit die Farben mehr leuchten.

Hier wurde die Sättigung um 30 % erhöht.



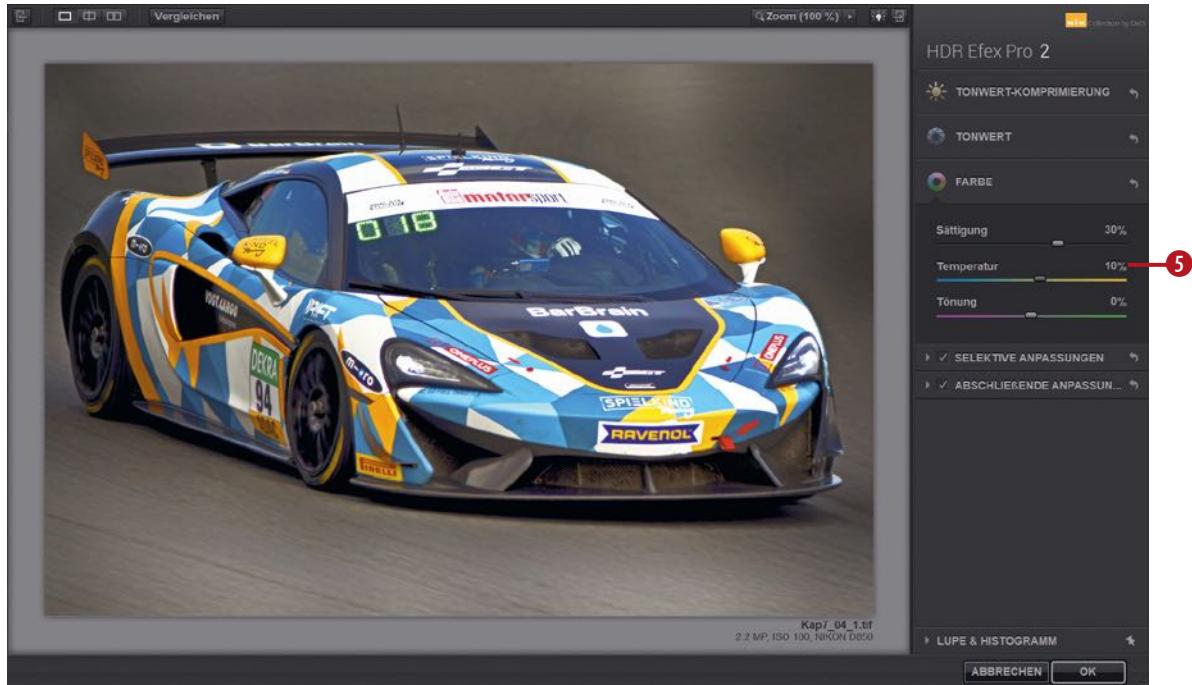
Mit dem **Temperatur**-Wert ③ lassen sich die Farben in Richtung Blau oder Gelb verschieben. Der **Tönung**-Wert ④ verschiebt die Farben in Richtung Magenta oder Grün. Nutzen Sie diese Optionen beispielsweise, wenn Sie Farbstiche aus dem Bild entfernen wollen.

Ändern Sie die Farben des Bilds mit diesen Optionen.



Durch einen negativen »Temperatur«-Wert entsteht ein kühleres Ergebnis.

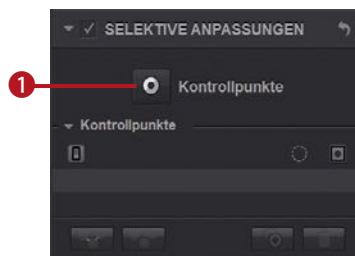
Den **Temperatur**-Wert können Sie auch nutzen, wenn Sie eine kühlere oder wärmere Bildwirkung erreichen wollen. Bei geringeren Werten entsteht ein kühleres – bläuliches – Ergebnis. So wurde nachfolgend der Wert 10 % ⑤ verwendet. Geben Sie für noch kältere – bläulichere – Ergebnisse negative Werte ein.



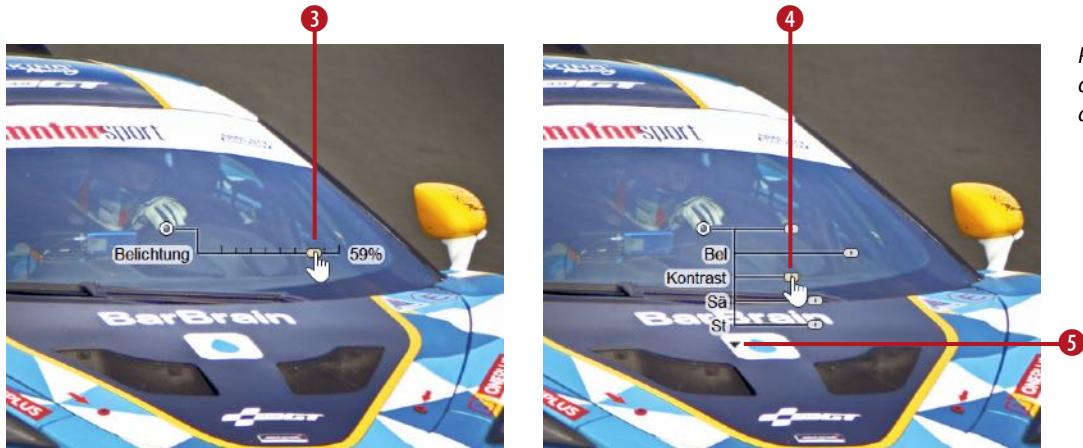
Selektive Anpassungen

Auch das Plug-in **HDR Efex Pro** bietet die Möglichkeit, Kontrollpunkte ① einzufügen, um nur Teilbereiche des Bilds anzupassen.

Fügen Sie mit dieser Option Kontrollpunkte ein.

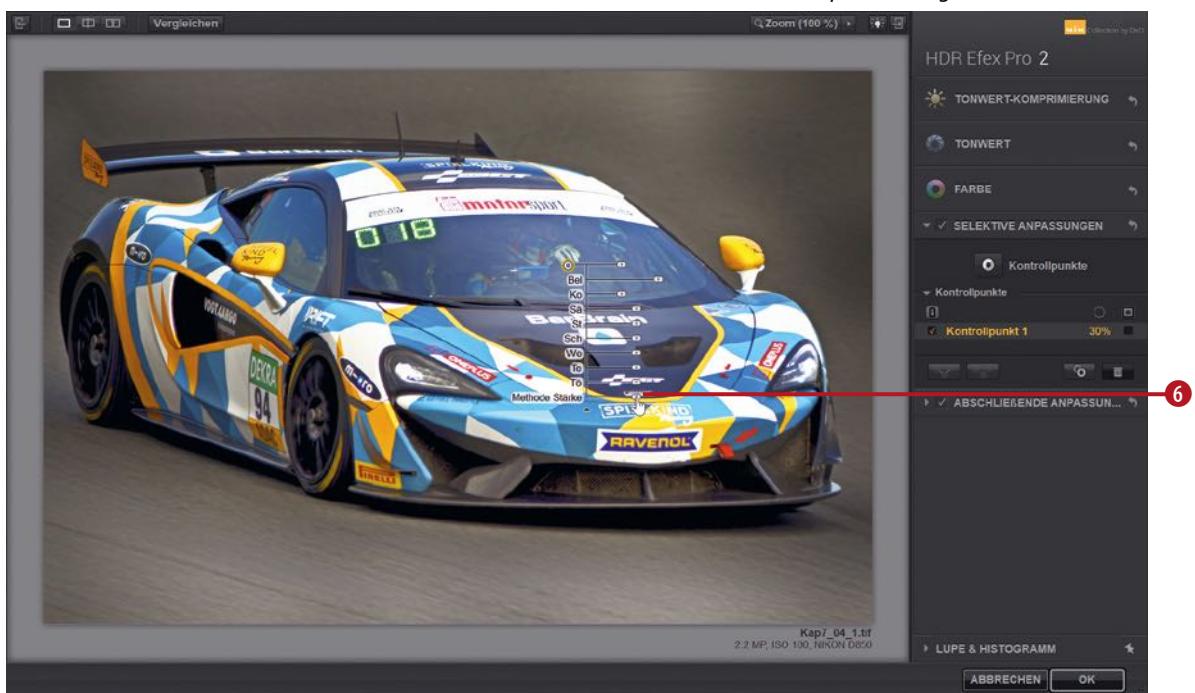


Nutzen Sie den ersten Regler ②, um die Größe des Bereichs festzulegen. Nachfolgend wurde die Belichtung um 59 % ③ erhöht, der **Kontrast** wurde etwas reduziert ④.



Klicken Sie auf den Pfeil ⑤, um die erweiterten Optionen einzublenden. Die zusätzlich verfügbaren Funktionen zur Tonwertoptimierung ⑥ entsprechen denen, die Sie bereits kennengelernt haben.

Hier wurden die erweiterten Optionen eingeblendet.



Abschließende Anpassungen

Das letzte Werkzeug mit dem Namen **Abschließende Anpassungen** ④ wird anhand des folgenden Ausgangsbilds ① vorgestellt.

An diesem Ausgangsbild sollen die Auswirkungen des letzten Werkzeugs beschrieben werden.



Hier wurde eine Voreinstellung aus dem »Landschaft«-Themenbereich angewendet.



①

Nachfolgend wurde die Voreinstellung **28 - Abgestuft 2** ② aus dem **Landschaft**-Themenbereich angewendet. Neben Anpassungen mit dem **Tonwert**-Werkzeug ③ werden hier verschiedene Optionen des Werkzeugs **Abschließende Anpassungen** ⑤ eingesetzt.

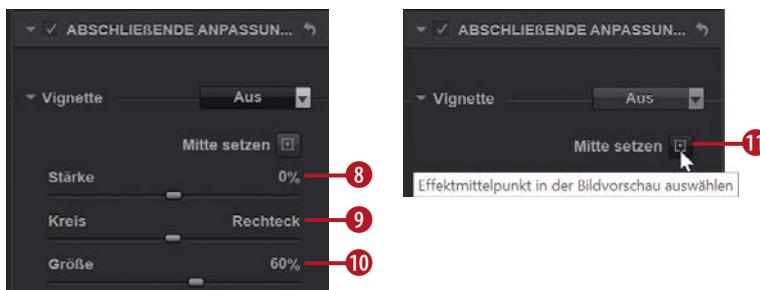


In der **Vignette**-Liste finden Sie acht Vorgaben für eine Abschattung der Bildecken. Außerdem können die Ecken aufgehellt werden, wie bei der nachfolgend gezeigten Variante **Weißer Rahmen 2** ⑦.

Mit der Option »Weißer Rahmen 2« werden die Bildkanten aufgehellt.



Wenn Sie die **Aus**-Option ⑥ in der **Vignette**-Liste ausgewählt haben, können Sie die Einstellungen mit den Optionen im unteren Bereich selbst vornehmen.



Diese Optionen stehen Ihnen für »Vignette« zur Verfügung.

- Nutzen Sie die **Stärke**-Option ⑧, um die Stärke der Änderung festzulegen. Mit negativen Werten dunkeln Sie die Ecken ab, mit positiven Werten hellen Sie sie auf.



Keine Vignettierung

Soll es keine Vignettierung geben, stellen Sie für die **Stärke** den Wert 0 % ein. Ob dann die anderen Werte verändert wurden, ist egal. Sie wirken sich erst aus, wenn ein anderer **Stärke**-Wert eingegeben wurde.

Dieses Bild zeigt eine starke Vignettierung.

- Wenn Sie den zweiten Regler 9 nach rechts schieben, entsteht statt eines Kreises ein Rechteck als Form für die Abdunklung oder Aufhellung.
- Mit dem **Größe**-Regler 10 bestimmen Sie, wie weit die Abdunklung beziehungsweise Aufhellung in das Bild hineinragen soll.
- Standardmäßig erfolgt die Abdunklung/Aufhellung von der Bildmitte aus. Wollen Sie einen anderen Mittelpunkt platzieren, verwenden Sie diese 11 Schaltfläche und klicken im Bild auf die gewünschte neue Position.

Mit den nachfolgend eingestellten Werten für die **Stärke** 12 sowie den **Kontrast** 13 entsteht eine deutlich sichtbare Vignettierung.



Graduated Neutral Density

Die nächste Option mit der Bezeichnung **Graduated Neutral Density** können Sie einsetzen, um den oberen oder unteren Bildteil abzudunkeln oder aufzuhellen.

Die Veränderung erfolgt dabei in Blendenstufen, wobei Veränderungen von bis zu drei Blendenstufen möglich sind.

- Nutzen Sie die Option **Obere Helligkeit** ①, um festzulegen, wie stark der obere Bildbereich verändert werden soll. Mit negativen Werten wird der Bereich abgedunkelt, mit positiven aufgehellt.
- Mit dem zweiten Regler – **Untere Helligkeit** ② – passen Sie den unteren Bereich an.
- Legen Sie mit dem **Mischen**-Wert fest, wie weich die beiden Bildteile ineinander verlaufen sollen. Je höher Sie den Wert einstellen, umso weicher ist der Übergang. Standardmäßig ist der Mittelwert 50 % ③ vorgegeben, sodass ein harmonischer Übergang entsteht.
- Mit der Option **Vertikal verschieben** wird der Verlauf mit negativen Werten nach unten verschoben, mit positiven nach oben. So wurde im folgenden Beispiel der abgedunkelte obere Bereich mit dem Wert –40 % ④ in Richtung Horizont nach unten geschoben.
- Mit der letzten Option ⑤ drehen Sie den Verlauf, wobei mit positiven Werten im Uhrzeigersinn gedreht wird. Nutzen Sie negative Werte, wenn Sie den Verlauf entgegen dem Uhrzeigersinn drehen wollen.

Dies sind die Optionen für die Funktion »Graduated Neutral Density».



Tonwerte & Kurven

In der letzten Rubrik – **Tonwerte & Kurven** – können Sie mit der Gradationskurve das Bild auf die bekannte Art und Weise anpassen. In der Liste finden Sie acht Vorgaben.

Im oberen Bild sehen Sie die Vorgabe »Heller Kontrast« und unten »Film (LW +0)«, die beide die Gradationskurve auf unterschiedliche Art und Weise verformen ③.

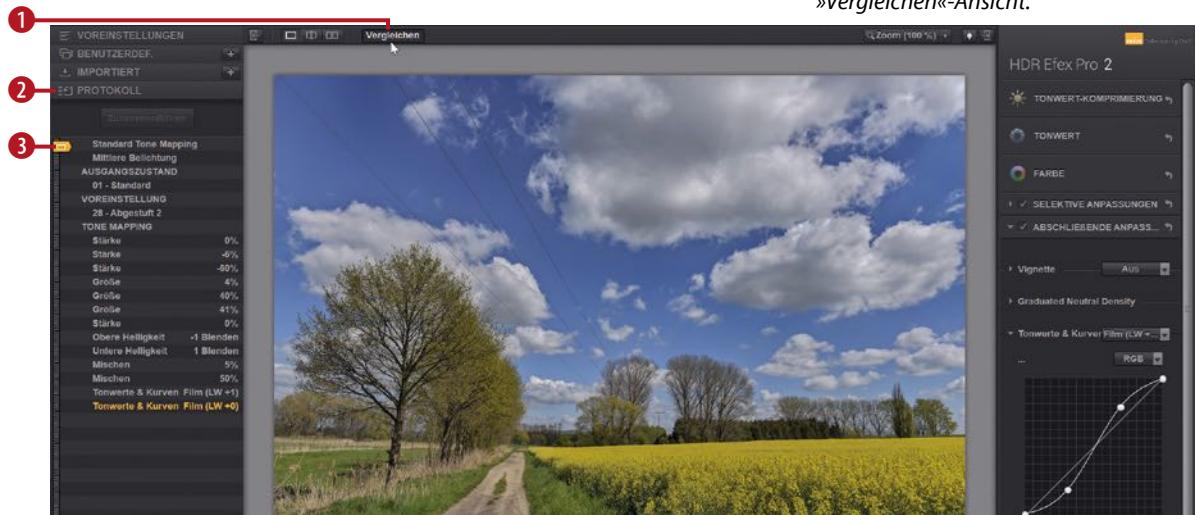
Zwei sehr unterschiedlich wirkende Vorgaben ①, ② sehen Sie nachfolgend.



7.5 Die Vergleichen-Ansicht

Wenn Sie die **Vergleichen**-Schaltfläche ① anklicken, unterscheidet sich **HDR Efex Pro** von den anderen Plug-ins. Es wird nämlich nicht das Originalbild angezeigt, sondern das **Standard Tone Mapping**-Bild ③, das Sie nach dem Start des Plugins sehen.

Dies ist die standardmäßige »Vergleichen«-Ansicht.



Sie können aber das Endbild auch mit irgendeinem anderen Bearbeitungsstadium vergleichen. Wechseln Sie dazu zur **Protokoll**-Rubrik ② und schieben Sie den orangefarbenen Regler auf ein anderes Bearbeitungsstadium. Der zweite Eintrag zeigt das Bild mit der Option **Mittlere Belichtung** ④.

Bei dieser Variante wurde in der »Protokoll«-Rubrik der Eintrag »Mittlere Belichtung« zum Vergleichen markiert.





Das Plug-in Perspective Efex



Das Plug-in Perspective Efex ist in der Nik Collection 3 neu hinzugekommen. Sie können dieses Plug-in verwenden, um verschiedene Bildfehler zu korrigieren. So können Sie beispielsweise Objektivkorrekturen vornehmen, um Verzeichnungen zu entfernen. Außerdem können Sie stürzende Linien korrigieren, die entstehen, wenn Sie die Kamera bei der Aufnahme neigen. Auch das Geraderücken von unschönen schiefen Horizonten ist möglich. Zudem kann das Bild zugeschnitten und ein Miniatureffekt kann erzeugt werden. Welche Möglichkeiten Sie mit dem neuen Plug-in haben, erfahren Sie in diesem Kapitel.

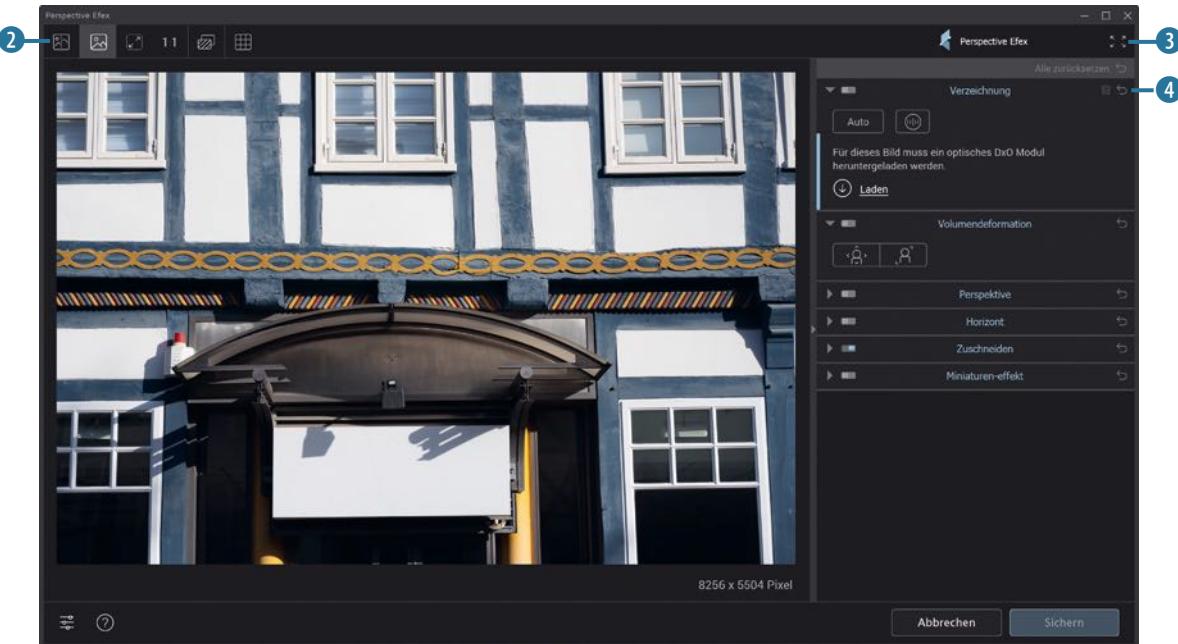
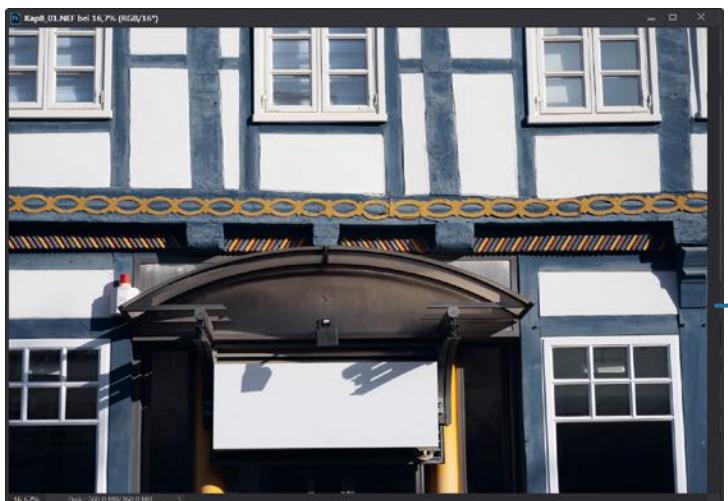
8.1 Perspective Efex kennenlernen

Das Plug-in **Perspective Efex** gibt es erst seit Version 3.0 der Nik Collection. Die Oberfläche unterscheidet sich optisch von allen anderen Plug-in-Modulen, die Funktionalität ist aber weitestgehend identisch. Für die Workshops wird das folgende Ausgangsbild ① verwendet.

Dieses Ausgangsbild soll bearbeitet werden.



Das ist die Arbeitsoberfläche.

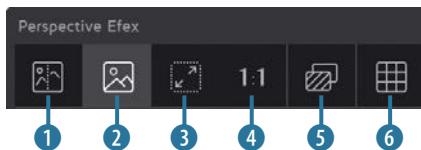


Links über dem Arbeitsbereich finden Sie eine Symbolleiste ②. Mit dem Symbol rechts ③ können Sie zum Vollbildmodus wechseln. Am rechten Rand sind – wie gewohnt – die Werkzeuge ④ untergebracht.

Die Symbolleiste

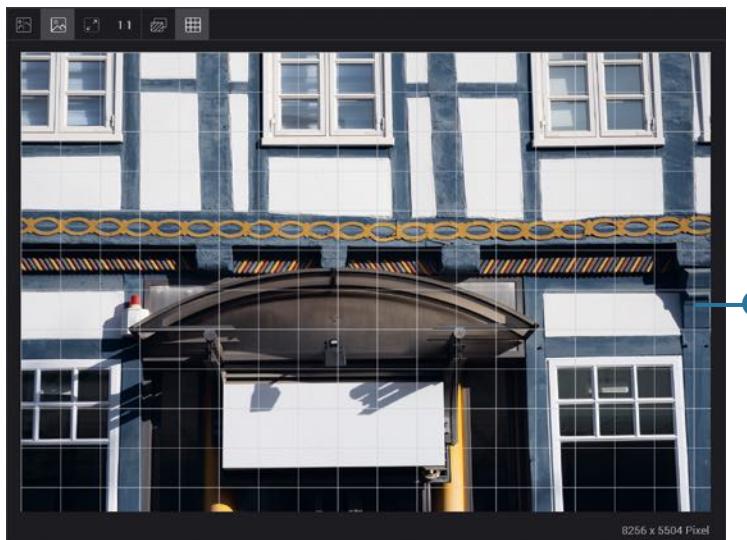
In der Symbolleiste gibt es verschiedene Ansichtsoptionen. Nutzen Sie die erste Schaltfläche ①, wenn das Ausgangsbild und die korrigierte Variante nebeneinander angezeigt werden sollen. Mit der zweiten Option ② wird das bearbeitete Bild gezeigt. Wenn Sie in diesem Modus die Tastenkombination **Strg** + **D** drücken, wechseln Sie zwischen der Vorher- und der Nachher-Ansicht.

Um die Ansichtsgröße an die Fenstergröße anzupassen, drücken Sie die nächste Schaltfläche ③. Diese Schaltfläche zeigt das Bild in der 100 %-Ansicht ④ an. Die Vergleichen-Schaltfläche ⑤ blendet beim Anklicken das Ausgangsbild ein.



Die Symbolleiste bietet verschiedene Ansichtsoptionen.

Mit der letzten Schaltfläche ⑥ blenden Sie ein Gitternetz ⑦ zur Orientierung ein.



Hier wurden die Gitternetzlinien eingeblendet.



Gitternetz

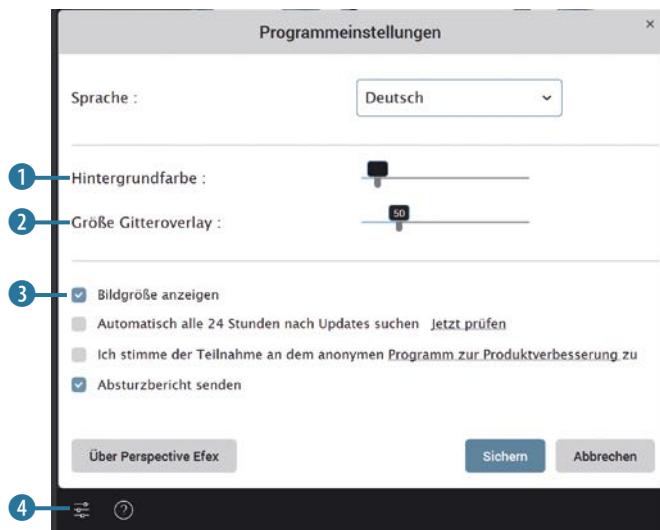
Die Gitternetzlinien sind beispielsweise nützlich, wenn Sie Perspektivkorrekturen vornehmen wollen. Orientieren Sie sich dann an den Linien des Gitternetzes. Sie können die Linien auch mit dem **G**-Tastenkürzel ein- oder ausblenden.

Die Programmeinstellungen

Mit der Schaltfläche unten links **④** öffnen Sie die Programmeinstellungen. Hier können Sie einige Voreinstellungen des Plugins festlegen.

So können Sie die Farbe **①** einstellen, die rund um das Foto verwendet werden soll. Der zweite Schieberegler **②** dient dem Anpassen des Gitternetzes. Je höher Sie den Wert einstellen, umso weniger Linien werden angezeigt. Standardmäßig sehen Sie rechts unter dem Foto die Größe des Bilds. Das können Sie mit dieser Schaltfläche **③** verhindern. Das kann sinnvoll sein, wenn Sie ein wenig mehr Platz für das Foto bereitstellen wollen.

Hier sehen Sie die Programmeinstellungen.



8.2 Die verschiedenen Werkzeuge

Am rechten Rand des Arbeitsbereichs finden Sie sechs Werkzeuge, die Sie mit einem Klick auf das Dreieck **①** öffnen oder schließen können. Es können auch mehrere oder alle Werkzeuge geöffnet sein.

Diese sechs Werkzeuge haben Sie zur Verfügung.

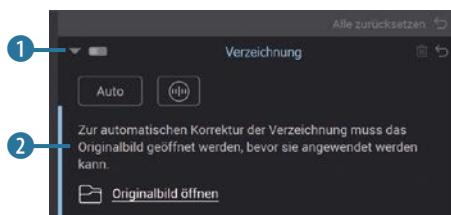


Mit den Reglern ② können Sie die Werkzeuge aktivieren oder deaktivieren. Wollen Sie alle Werkzeuge auf die Standardwerte zurücksetzen, nutzen Sie diese ③ Schaltfläche. Sollen nur die Werte eines einzelnen Werkzeugs zurückgesetzt werden, klicken Sie auf eins dieser Symbole ⑤.

Beim **Verzeichnung**-Werkzeug gibt es ein zusätzliches Symbol ④. Dies können Sie einsetzen, um bereits heruntergeladene Objektivprofile wieder zu löschen.

Verzeichnung

Das erste Werkzeug – **Verzeichnung** ① – benötigen Sie, um beispielsweise tonnen- und kissenförmige Verzeichnungen zu korrigieren.



Dies ist das »Verzeichnung«-Werkzeug.

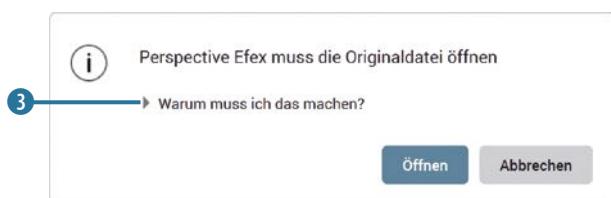


Exif-Daten

Die digitalen Kameras speichern in den Exif-Daten auch Informationen über das verwendete Objektiv. Die Hersteller stellen Informationen darüber bereit, welche Korrekturen für das betreffende Objektiv notwendig sind. Diese Informationen kann das Plug-in verarbeiten.

Das Werkzeug kann nur mit Originaldateien verwendet werden. Wenn Sie zum Beispiel ein bearbeitetes Foto geöffnet haben, sehen Sie diesen Hinweis ②.

Nach dem Aufruf der Option **Originalbild öffnen** wird das folgende Dialogfeld angezeigt. Klappen Sie die zusätzlichen Informationen mithilfe des Dreiecks ③ auf.



Blenden Sie die Meldung ein.

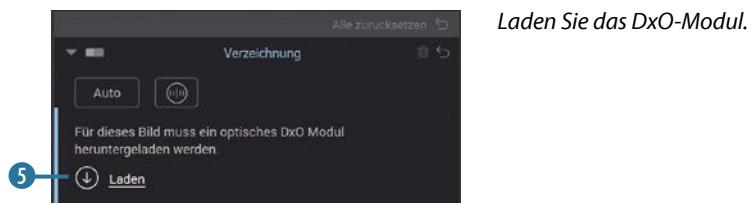
Nachfolgend werden Sie detailliert darüber informiert ④, warum das Originalbild – und nicht eine bearbeitete Variante – geöffnet werden muss (Bild auf Seite 264).

Suchen Sie nach dem Aufruf der **Öffnen**-Schaltfläche das Originalbild auf der Festplatte. Sollten Sie das Originalbild nicht mehr besitzen, können Sie die automatische Korrektur nicht nutzen.

Dies ist der Hinweis.

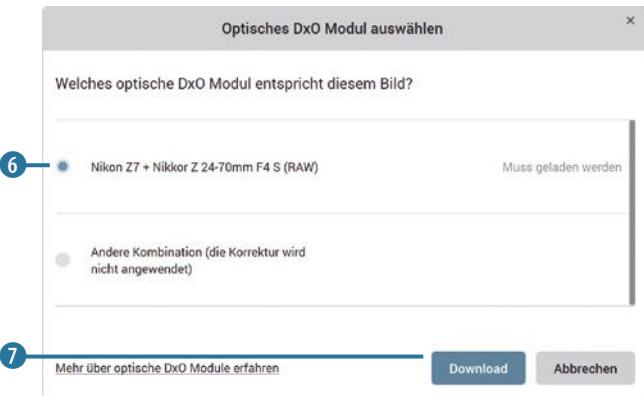


Haben Sie das Originalbild geladen, werden Sie darauf hingewiesen, dass das betreffende DxO-Modul heruntergeladen werden muss. Klicken Sie dazu auf den **Laden**-Link **5**.



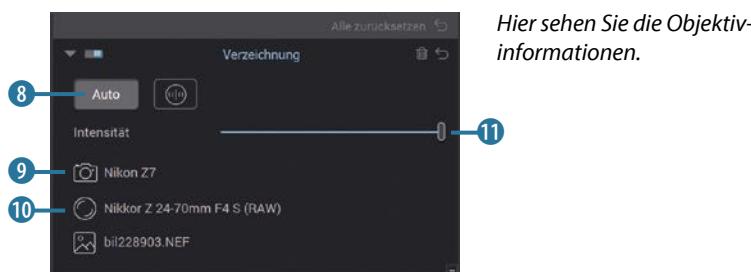
Nach dem Durchsuchen der Exif-Daten sehen Sie im folgenden Dialogfeld die verwendete Kamera und das montierte Objektiv **6**. Hat die Erkennung geöffnet, nutzen Sie die **Download**-Schaltfläche **7** zum Herunterladen des Moduls.

Das verwendete Objektiv und die genutzte Kamera werden automatisch erkannt.



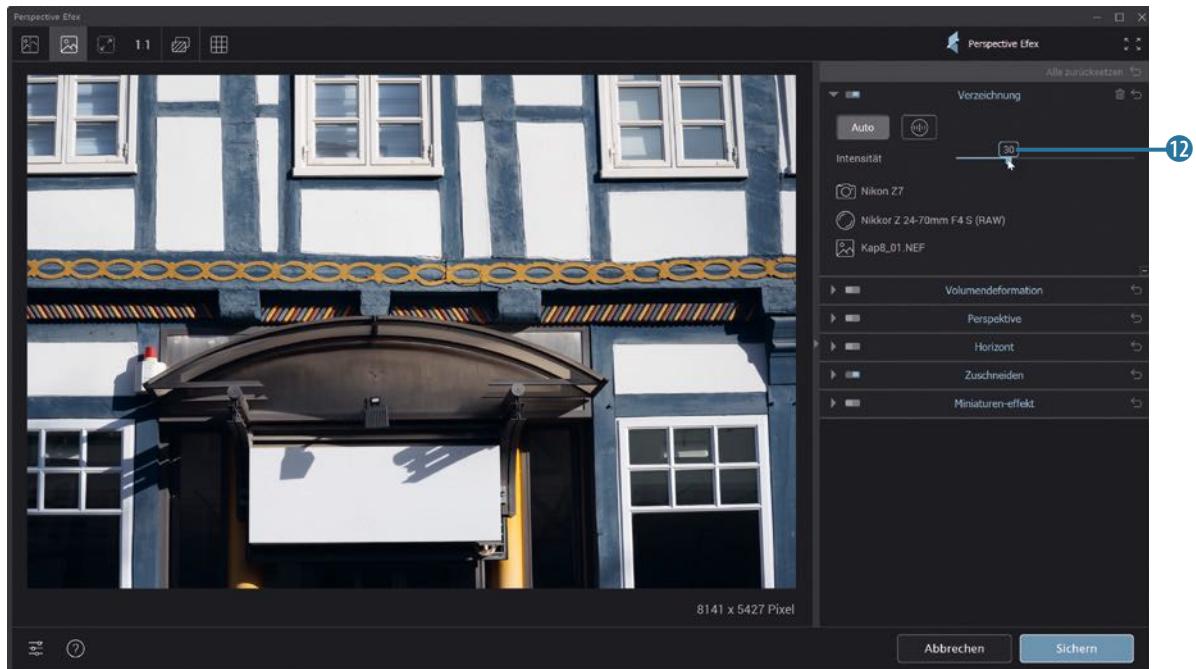
Nach dem erfolgreichen Laden sehen Sie die nachfolgend gezeigte Ansicht des **Verzeichnung**-Werkzeugs. Mit der **Auto**-Option **8** werden die Korrekturen automatisch vorgenommen. Legen Sie mit dem **Intensität**-Regler **11** die Stärke fest.

Außerdem werden die erkannte Kamera ⑨ und das Objektiv ⑩ angezeigt.



Nachfolgend wurde der **Intensität**-Regler auf den Wert 30 ⑫ eingestellt.

Hier wurde die Verzeichnung automatisch korrigiert.



Manuelles Einstellen

Wenn Ihnen das automatisch korrigierte Ergebnis nicht zusagt oder Sie ein Bild ohne Profil bearbeiten wollen, steht Ihnen die **Manuell**-Schaltfläche zur Verfügung.

Sie können dann die drei Optionen nutzen, um eine tonnenförmige oder kissenförmige Verzeichnung zu korrigieren. Außerdem gibt es eine Option für Fisheye-Objektive.



Verzeichnung

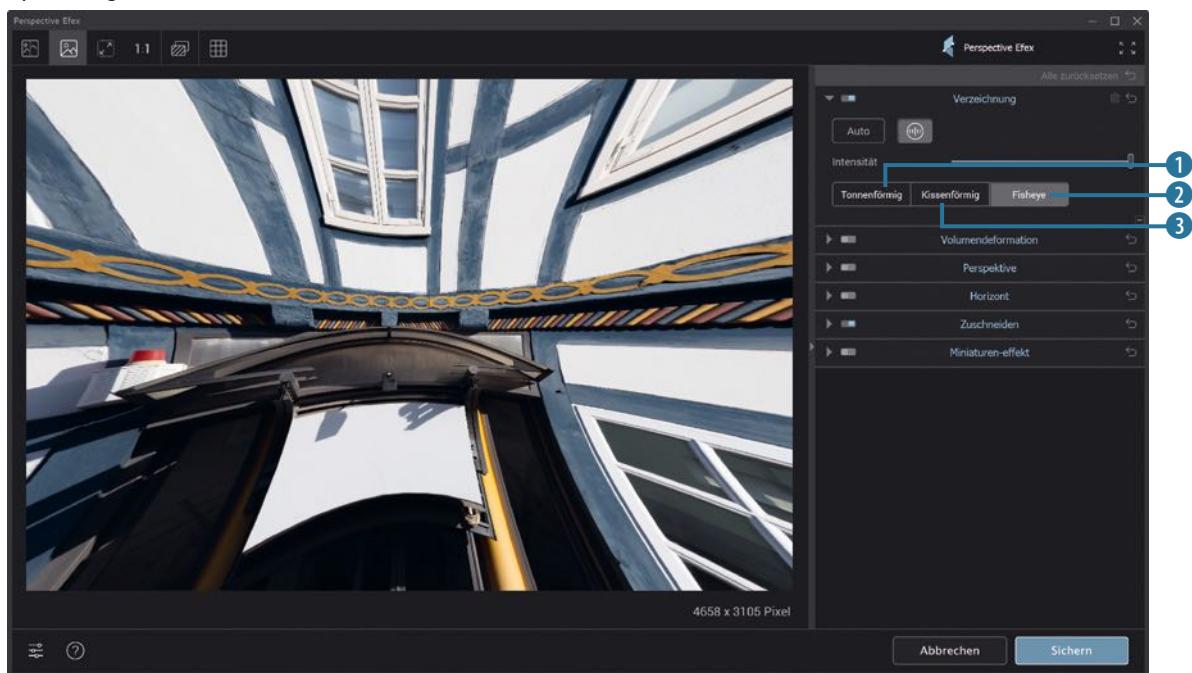
Sie können bei der manuellen Variante stets nur eine der drei Optionen anwenden, was auch logisch ist, da ein Bild immer nur eine Art der Verzeichnung zeigen kann.

Hier wurde für einen Bildeffekt die maximale »Intensität« für die »Fisheye«-Option eingestellt.

Wenn Ihr Bild eine kissenförmige Verzeichnung zeigt – dabei erscheint der Bildmittelpunkt nach »vorne« gezogen –, können Sie die Option **Tonnenförmig** ① zur Korrektur einsetzen. Nutzen Sie den **Intensität**-Regler, um die Stärke der Korrektur festzulegen.

Wenn Sie im Bild eine tonnenförmige Verzeichnung sehen, nutzen Sie die **Kissenförmig**-Option ②. Bei tonnenförmigen Verzerrungen sieht es so aus, als wäre der Bildmittelpunkt nach »hinten« geschoben.

Fisheye-Objektive zeigen eine starke tonnenförmige Verzeichnung, die Sie mit der **Fisheye**-Option ③ korrigieren. Sie können diese Option aber auch für einen besonderen Bildeffekt einsetzen, wie es das folgende Beispiel zeigt.



Volumendeformation

Wenn Sie mit Weitwinkelobjektiven fotografieren, kann es passieren, dass Objekte an den Bildrändern oder in den Ecken verformt erscheinen. Das macht sich besonders bei Personengruppen negativ bemerkbar. So erscheinen die Personen am Rand des Bilds beispielsweise in der horizontalen oder vertikalen Achse zu breit oder zu flach. Das wird Volumendeforma-

tion genannt. Die Volumendeformation kann auch in Richtung der Bildecken zunehmen. Für beide Fehler bietet **Perspective Efex** mit dem Werkzeug **Volumendeformation** eine Korrekturmöglichkeit an. Das soll anhand des folgenden Ausgangsbilds demonstriert werden.

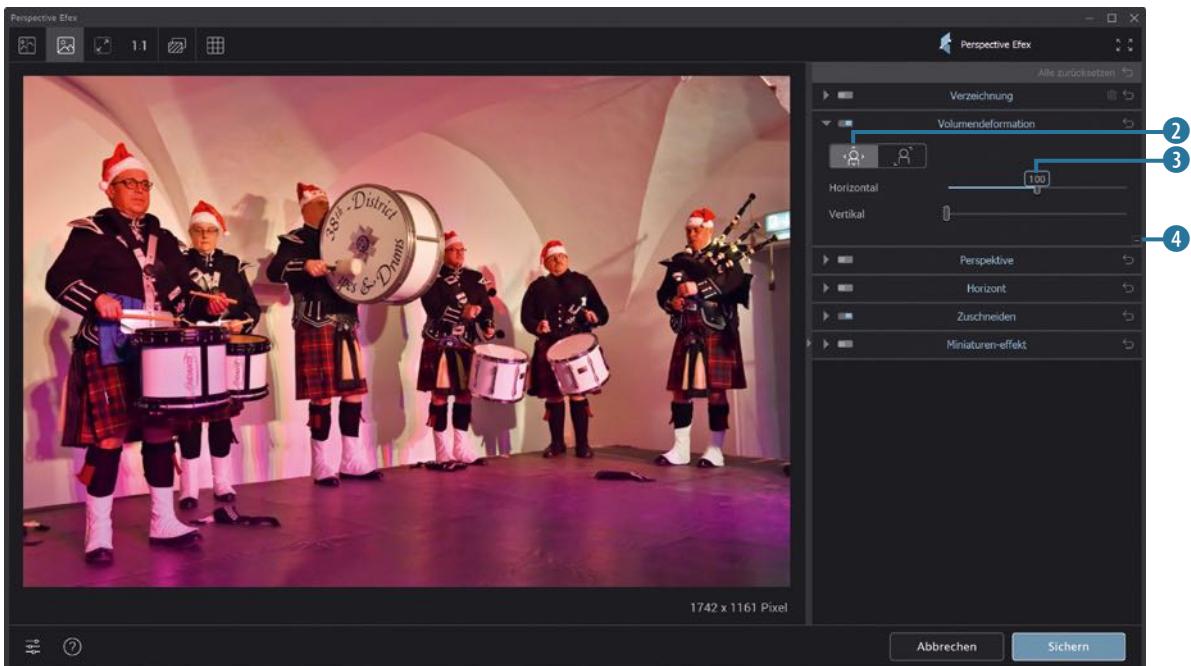


An diesem Ausgangsbild soll das Werkzeug »Volumendeformation« gezeigt werden.



Beim folgenden Bild wurde die **Horizontal**-Option ② angewendet.

Hier kam die horizontale Volumendeformation zum Einsatz.





Eingabefeld

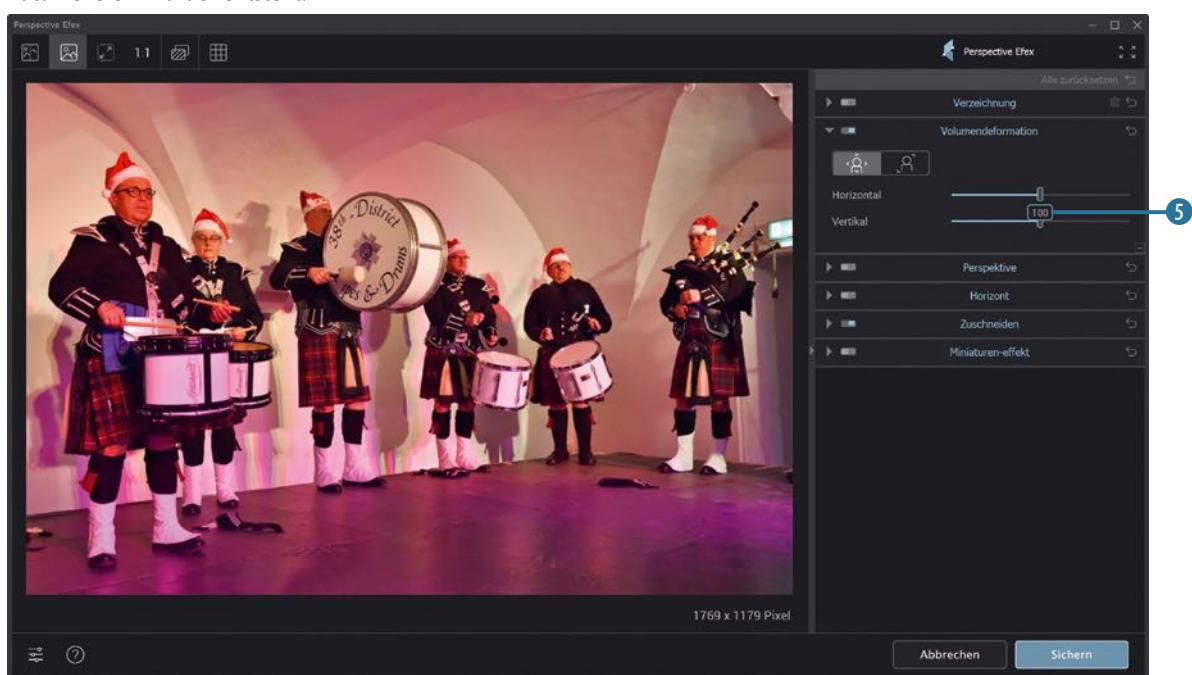
Wenn Sie den Mauszeiger über einen der beiden Regler halten, erscheint ein Schildchen mit dem Wert. Klicken Sie in das Schild, wenn Sie den Wert numerisch exakt eingeben wollen.

Hier wurde zusätzlich der »Vertikal«-Wert 100 eingestellt, wodurch ein natürlicherer Eindruck entsteht.

Mit dieser Option »zieht« **Perspective Efex** das Bild in der Höhe auseinander. Das sehen Sie auch am Wert 100 ③. Für ein weiteres Strecken kann dieser Wert bis maximal 200 erhöht werden. Durch das Strecken gehen am oberen und unteren Rand Teile verloren.

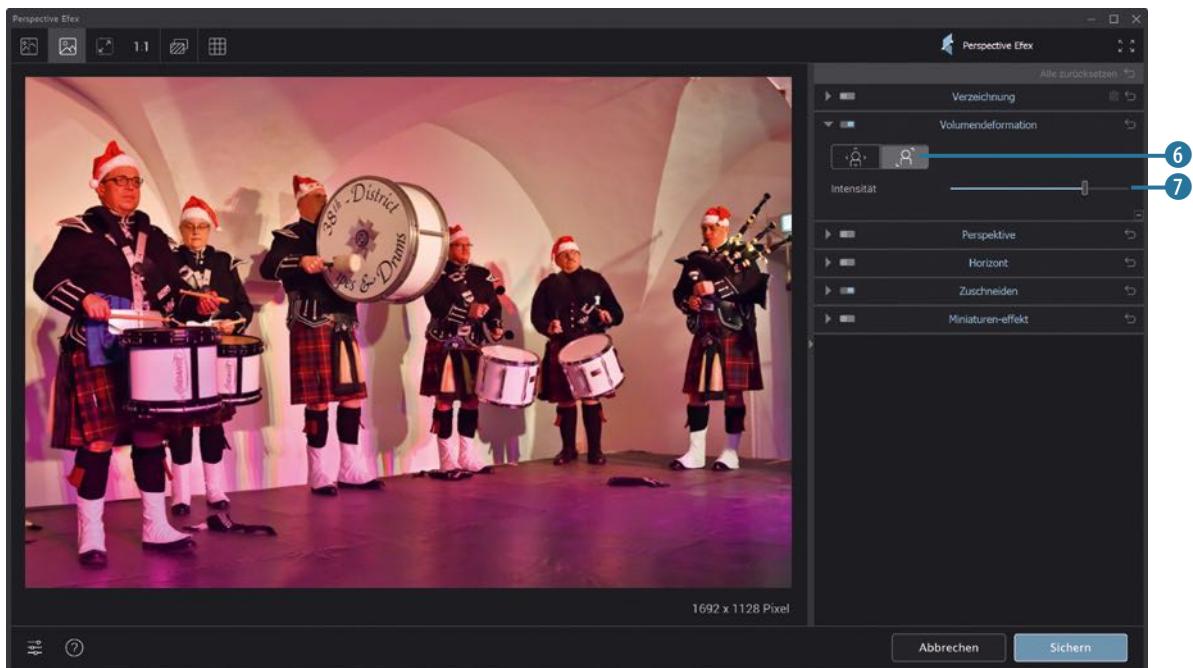
Mit dem Symbol in der rechten unteren Ecke ④ können die beiden Optionen ausgeblendet werden.

Wollen Sie das Bild in der Höhe zusätzlich etwas stauchen, können Sie den **Vertikal**-Wert auf 100 ⑤ erhöhen. Probieren Sie aus, wann die Personen am Bildrand am natürlichsten erscheinen.



Die zweite Option nennt sich **Diagonal** ⑥. Diese Option lässt sich beispielsweise nutzen, wenn Sie Volumendeformationen in den Bildecken erkennen. Sobald Sie die Schaltfläche anlicken, wird die Korrektur zunächst automatisch mit einem Wert von 150 ⑦ vorgenommen. Die Standardvorgabe kann mit dem **Intensität**-Regler bis zum Wert 200 angepasst werden.

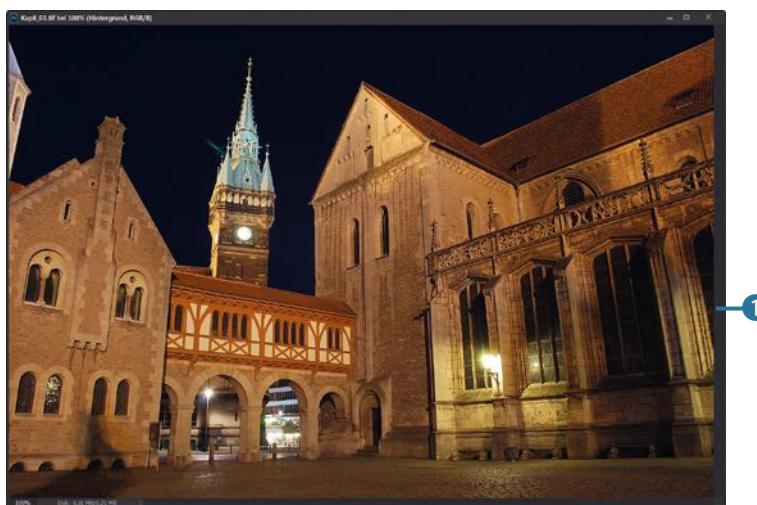
Falls Sie nicht genau erkennen können, welche Volumendeformation Ihr Bild zeigt, sollten Sie die beiden Optionen ausprobieren. Nachfolgend sehen Sie die automatische Variante.



Bei diesem Bild wurde die »Diagonalk«-Option angewendet.

Perspektive

Das **Perspektive**-Werkzeug können Sie einsetzen, um stürzende Linien zu korrigieren, die entstehen, wenn Sie die Kamera neigen, um ein Gebäude vollständig aufzunehmen. Stürzende Linien sind bei vielen Fotografen unerwünscht. Das folgende Ausgangsbild ① zeigt ein solches Beispiel.



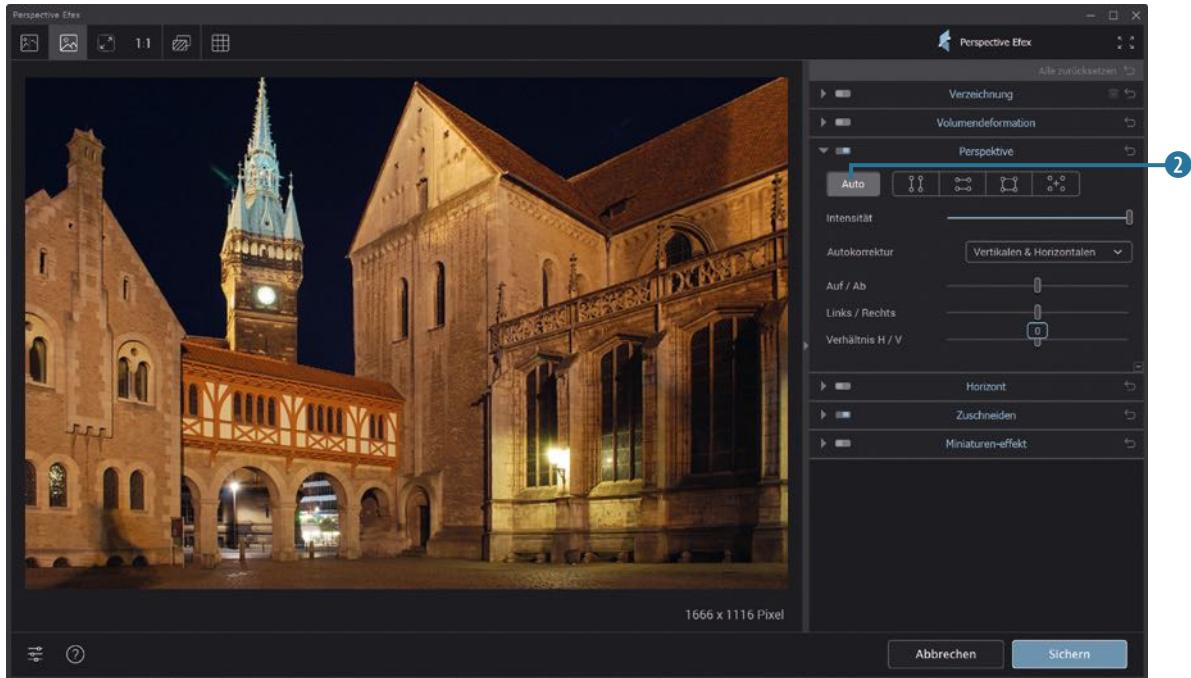
Dieses Ausgangsbild zeigt unschöne stürzende Linien, die korrigiert werden sollen.



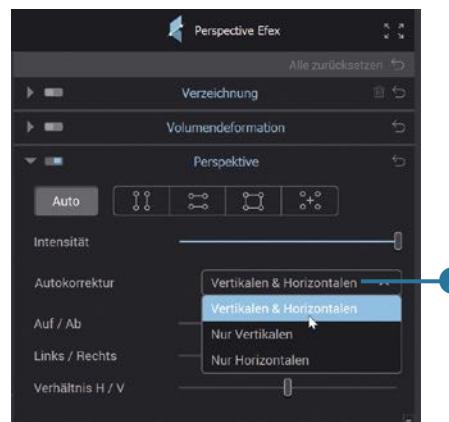
Kap8_03.jpg

Mit der »Auto«-Option entsteht dieses Ergebnis.

Sie können als Erstes ausprobieren, ob mit der **Auto**-Option ② ein passendes Ergebnis erreicht werden kann. Sie sehen diese Variante nachfolgend.



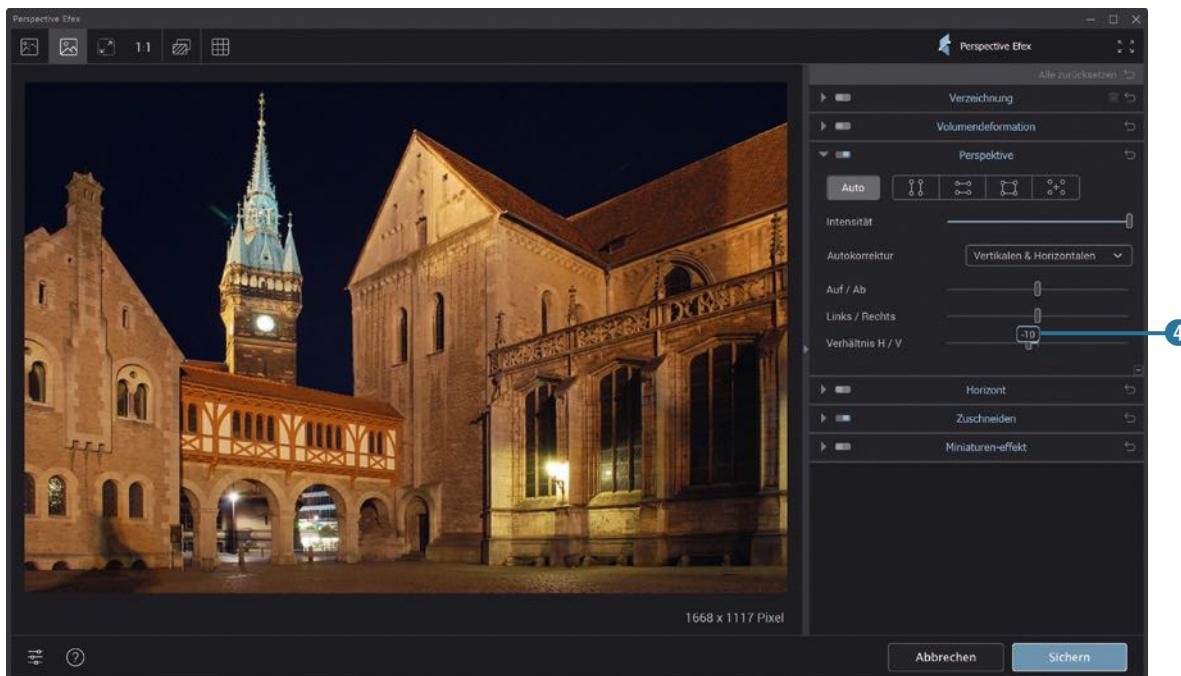
Im folgenden Listenfeld können Sie auswählen, ob bei der **Auto**-Option nur die vertikalen oder nur die horizontalen Linien korrigiert werden sollen. Standardmäßig ist die Option **Vertikalen & Horizontalen** ③ aktiviert, was in den meisten Fällen die beste Wahl ist.



Zusätzlich zur automatischen Korrektur stehen Ihnen die folgenden drei Optionen zur Verfügung, um das Ergebnis anzupassen.

- Nutzen Sie die Option **Auf/Ab**, um das Bild nach hinten oder vorne zu kippen. Negative Werte kippen die obere Bildkante nach vorne, positive nach hinten.
- Die Option **Links/Rechts** können Sie einsetzen, um das Bild nach links oder rechts zu kippen, wobei negative Werte das Bild nach links kippen und positive nach rechts.
- Für das Beispielbild wird die letzte Option mit der Bezeichnung **Verhältnis H/V** benötigt. Der Wert **-10** ④ sorgt dafür, dass das Bild in der Höhe gestaucht wird. Dadurch wird die abgeschnittene Kirchturmspitze wieder sichtbar.

Hier wurde das Bild in der Höhe gestaucht.



Die Perspektive selbst korrigieren

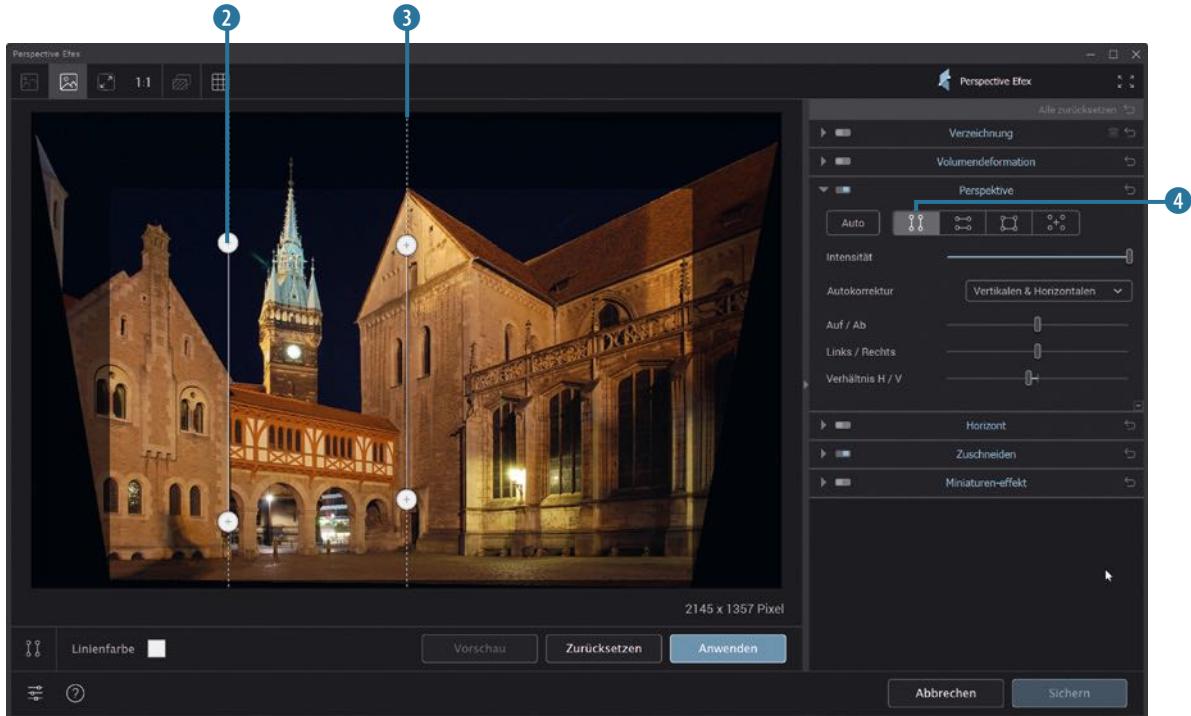
Falls Sie mit der **Auto**-Option nicht das gewünschte Ergebnis erzielen, können Sie mit den folgenden vier Schaltflächen ① die Korrektur selbst festlegen.



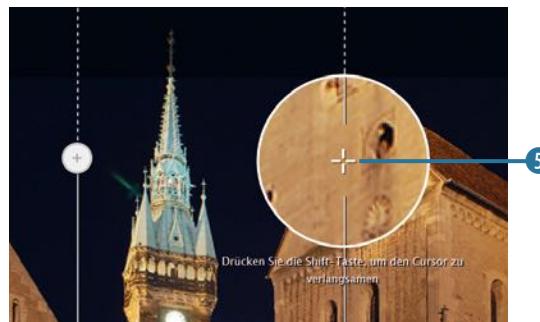
Korrigieren Sie mit diesen Optionen die Perspektive manuell.

Nutzen Sie die Markierungspunkte, um die Linien an den Gebäudekanten auszurichten.

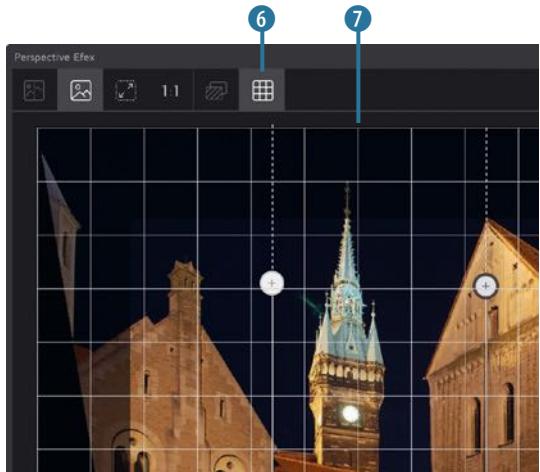
Die erste Schaltfläche ④ dient dazu, die vertikalen Linien auszurichten. Sie sehen dann zwei Linien ③ und vier Markierungspunkte ② im Bild, die Sie nutzen können, um sie an den Gebäudekanten zu platzieren. Sie sehen im folgenden Bild, dass das automatische Korrigieren gut geklappt hat, sodass keine Änderungen erforderlich sind.



Wenn Sie einen Markierungspunkt anklicken, erscheint die folgende Lupe ⑤. Dadurch können Sie die Markierungslinie sehr präzise ausrichten. Richten Sie sie an der Kante des Gebäudes aus.

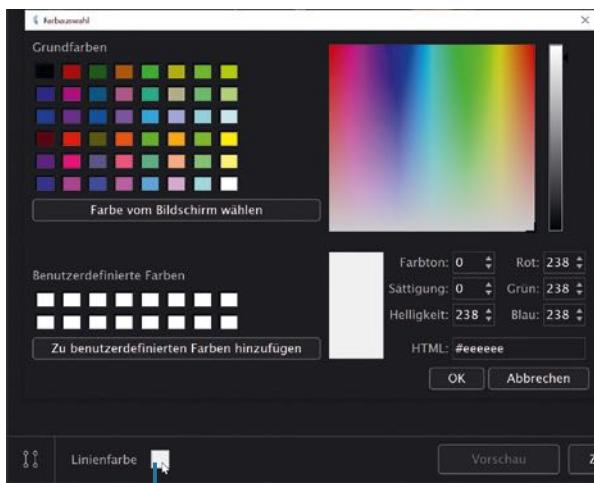


Für eine Hilfe beim Ausrichten können Sie Gitterlinien 7 mit dieser Schaltfläche 6 einblenden. So lässt sich leicht erkennen, ob die Gebäudekanten parallel zu den Gitterlinien verlaufen.



Blenden Sie das Gitternetz als Hilfestellung ein.

Sie haben die Möglichkeit, die Farbe der Gitterlinien zu verändern. Klicken Sie dazu diese Schaltfläche 8 an und legen Sie die Farbe im folgenden Dialogfeld fest.



Wählen Sie eine Farbe für das Gitternetz aus.



Farbe der Gitternetzlinien

Das Anpassen der Gitternetzfarbe ist beispielsweise nötig, wenn Sie sehr helle Bilder bearbeiten und dadurch die hellen Linien nicht zu erkennen sind. Stellen Sie dann eine dunklere Farbe ein.

Die zweite Schaltfläche mit der Bezeichnung **Horizontale Parallele erzwingen** 9 benötigen Sie, wenn Sie horizontale Linien gerade ausrichten wollen. Beim Beispielbild ist das allerdings nicht erforderlich.



Richten Sie mit dieser Option horizontale Linien parallel aus.

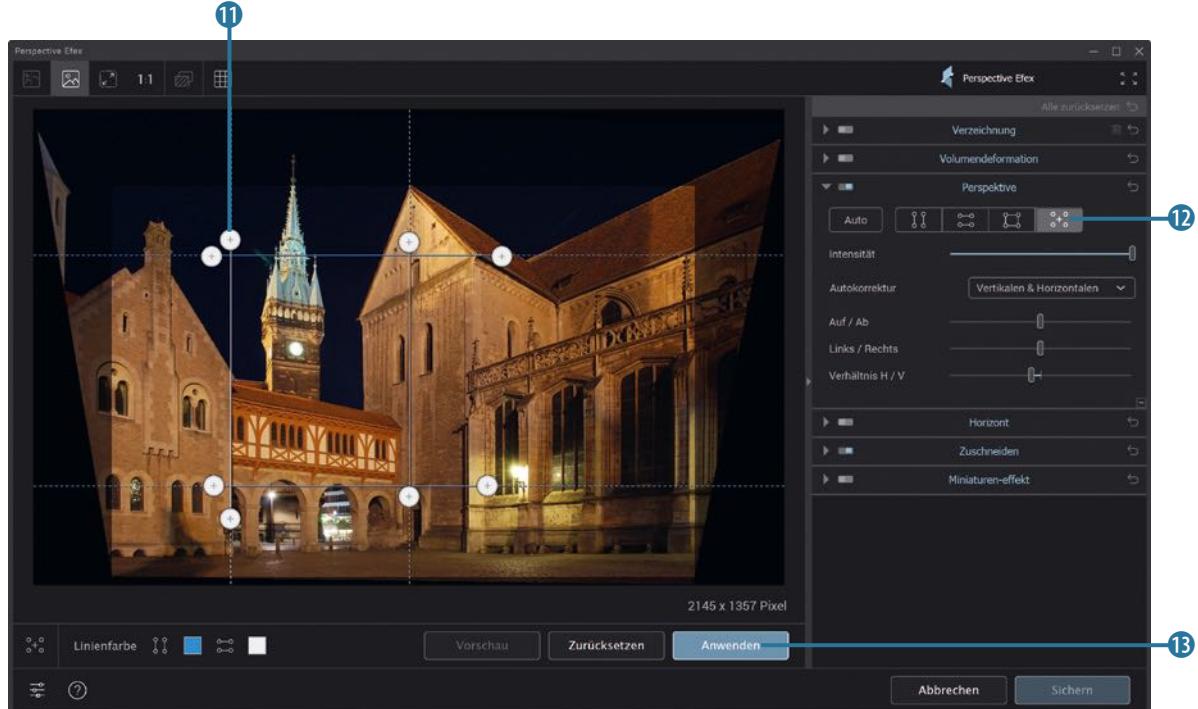
Mit der **Rechteck**-Option lassen sich mithilfe der vier Markierungspunkte 10 sowohl vertikale als auch horizontale Linien ausrichten.



Dies ist die »Rechteck«-Option.

Weisen Sie die Anpassungen nach dem Platzieren der Markierungspunkte mit der »Anwenden«-Schaltfläche 13 zu.

Die letzte Option nennt sich **8 Punkte** 12. Damit können Sie die Perspektivkorrekturen sehr präzise vornehmen. Verziehen Sie dazu die Markierungspunkte 11.



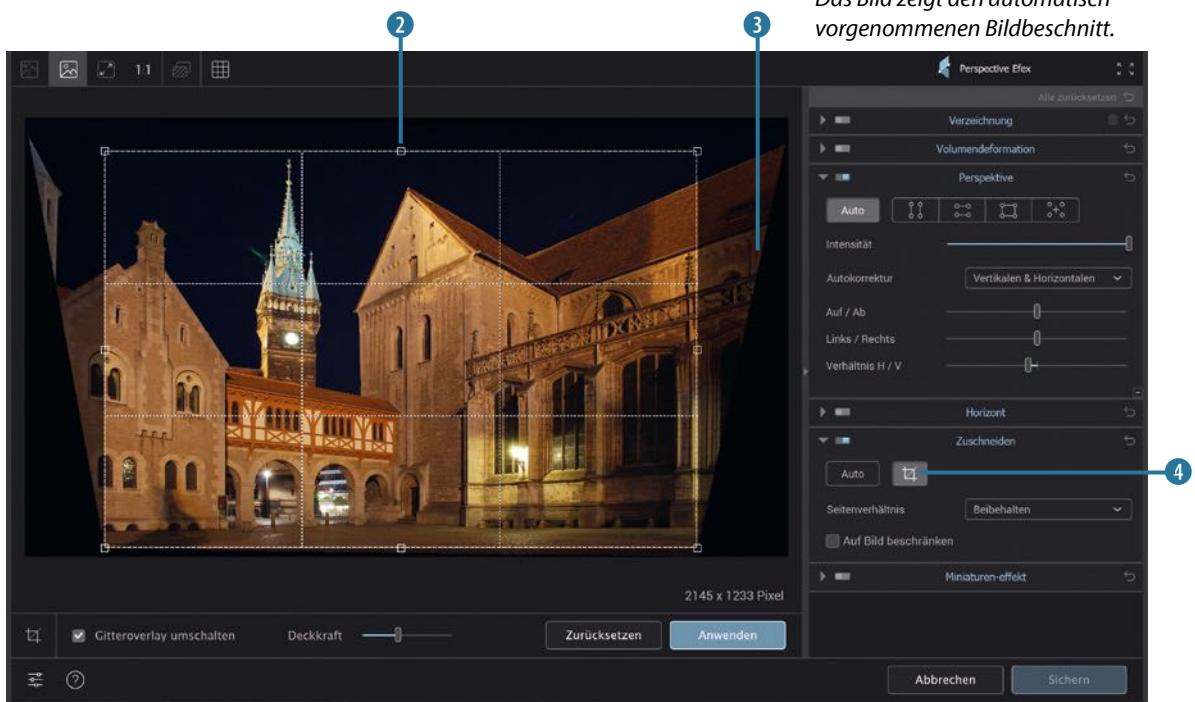
Automatisches Zuschneiden

Bei der Korrektur der Perspektive entstehen automatisch an den Rändern des Bilds leere Bereiche ③. Am folgenden Symbol erkennen Sie, dass **Perspective Efex** das Bild automatisch zugeschnitten hat. Klappen Sie das **Zuschneiden**-Werkzeug ① auf.



Das Bild wurde automatisch zugeschnitten.

Wenn Sie die **Zuschneiden**-Option ④ aufrufen oder die **C**-Taste drücken, sehen Sie den Markierungsrahmen ②, der den Beschnitt zeigt. Es wurden automatisch alle leeren Bereiche an den Rändern entfernt.



Das Bild zeigt den automatisch vorgenommenen Bildbeschnitt.

Horizont

Das nächste Werkzeug mit dem Namen **Horizont** können Sie einsetzen, wenn Sie beim Fotografieren die Kamera versehentlich nicht gerade gehalten haben und dadurch ein unschöner schiefer Horizont entstanden ist.



Automatisches Zuschneiden

Das Bild wird nur automatisch zugeschnitten, wenn das **Zuschneiden**-Werkzeug aktiviert ist. Das erkennen Sie an dem blauen Symbol, das Sie im nebenstehenden Bild sehen.

Im folgenden Ausgangsbild ① ist der Horizont schief.

Bei diesem Ausgangsbild soll der schiefe Horizont korrigiert werden.

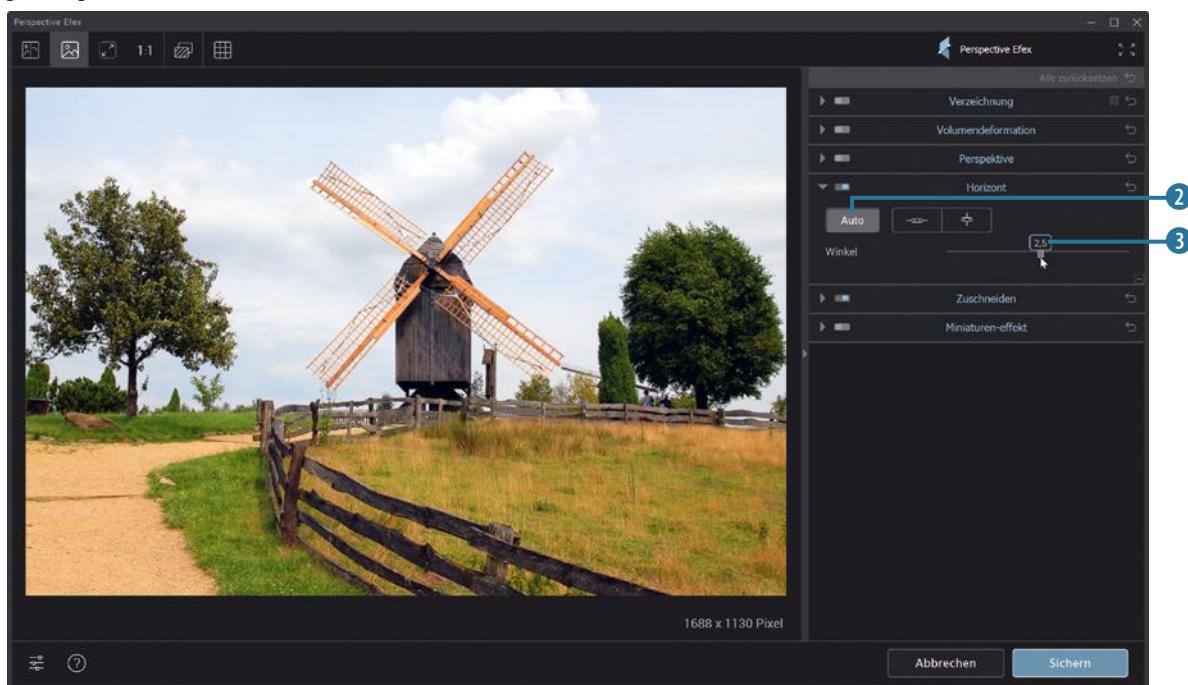


Kap8_04.jpg



Hier wurde der Horizont automatisch gerade gerückt.

Sie können zunächst ausprobieren, ob mit der **Auto**-Option ② ein korrektes Ergebnis entsteht, was beim Beispielbild der Fall ist. Wenn Sie den Mauszeiger über den Regler halten, wird in einem Schildchen der Korrekturwert ③ angezeigt. Klicken Sie in das Schildchen, wenn Sie den Korrekturwert selbst eingeben wollen.



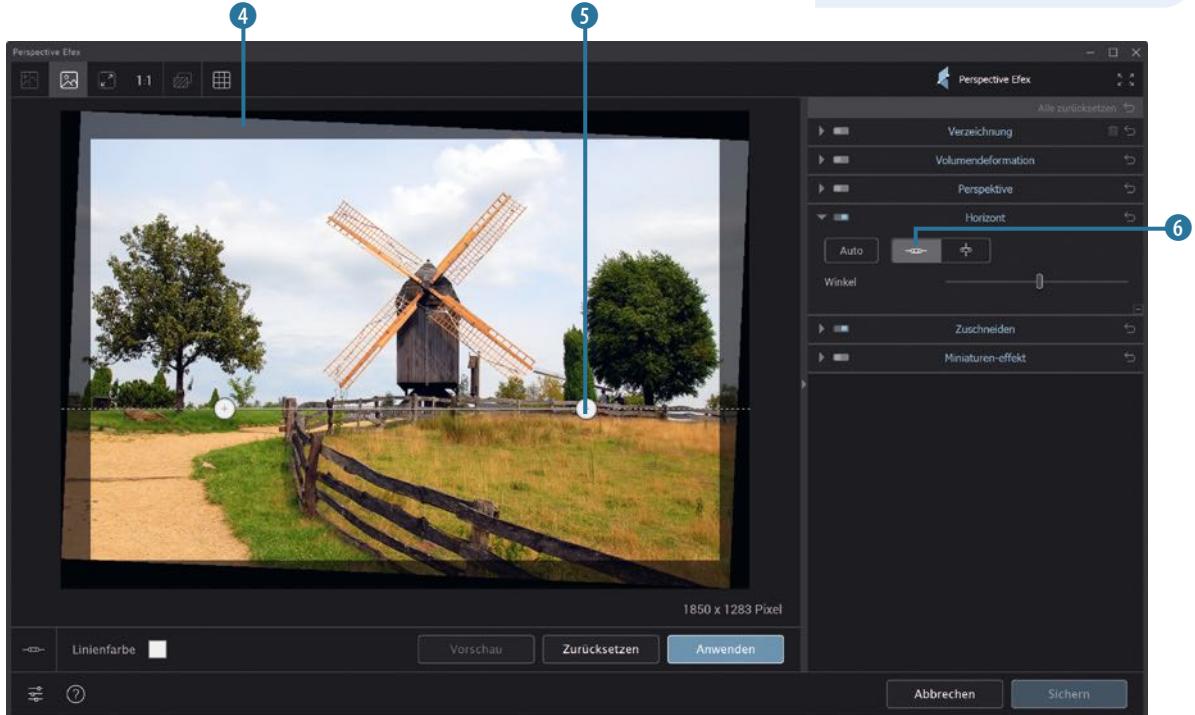
Nutzen Sie die Option **Horizontale Wasserwaage** 6, wenn Sie den Horizont selbst bestimmen möchten. Dazu werden zwei Markierungspunkte 5 angezeigt, die Sie auf dem Horizont platzieren können.

Bei diesem Werkzeug wird übrigens das Bild ebenfalls automatisch zugeschnitten, sodass keine leeren Bereiche am Bildrand 4 zu sehen sind.



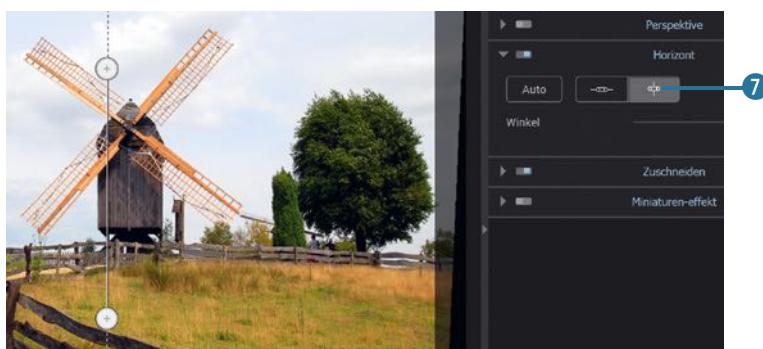
Rückgängig

Wenn Sie das automatische Geraderücken wieder zurücknehmen wollen, können Sie zum einen auf den Pfeil am rechten Rand klicken, zum anderen aber auch erneut auf die zum anderen aber auch erneut auf die **Auto**-Option.



Die letzte Option nennt sich **Vertikale Wasserwaage** 7. Richten Sie damit senkrechte Linien gerade aus.

Mit den Markierungspunkten kann der Horizont bestimmt werden.



Legen Sie mit dieser Option die senkrechten Linien fest.



Seitenverhältnis

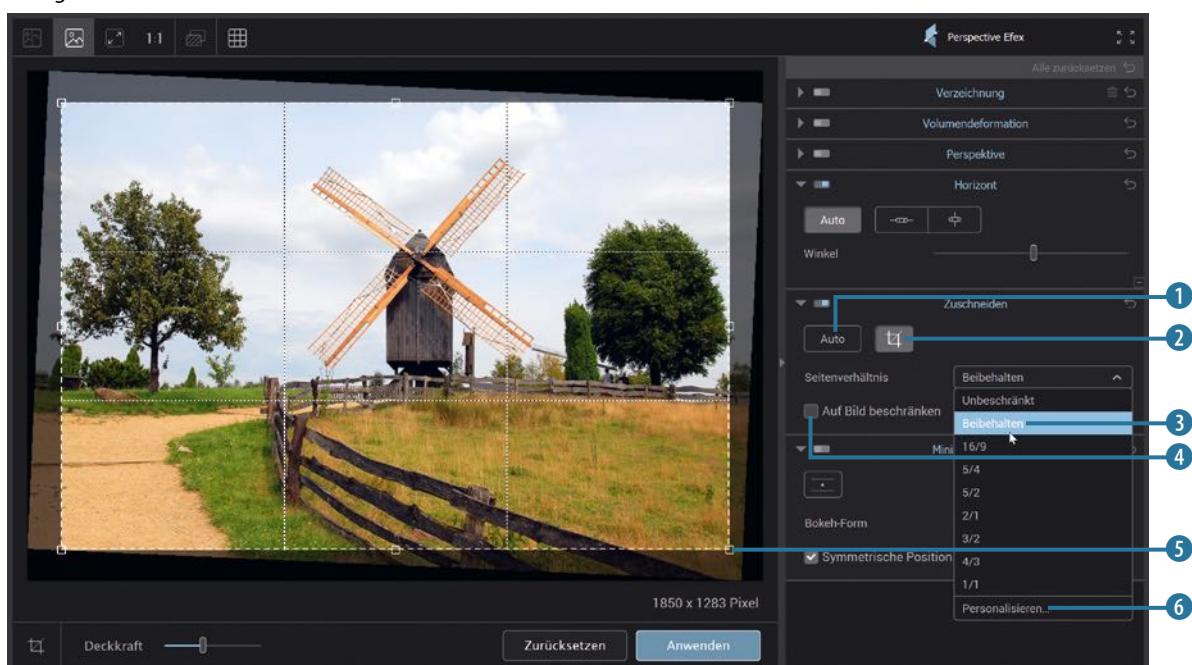
Während System- und Spiegelreflexkameras meist mit dem 3:2-Seitenverhältnis arbeiten, verwenden Kompaktkameras das 4:3-Seitenverhältnis.

Mit diesem Werkzeug können Sie überflüssige Teile vom Bild abschneiden.

Zuschneiden

Das **Zuschneiden**-Werkzeug benötigen Sie, wenn Sie Teile vom Foto abschneiden wollen. Aktivieren Sie die **Auto**-Option ①, wird das Bild so zugeschnitten, dass es keine leeren Bereiche an den Bildrändern gibt. Das ist wichtig, wenn Sie die Perspektive bearbeitet oder den Horizont gedreht haben.

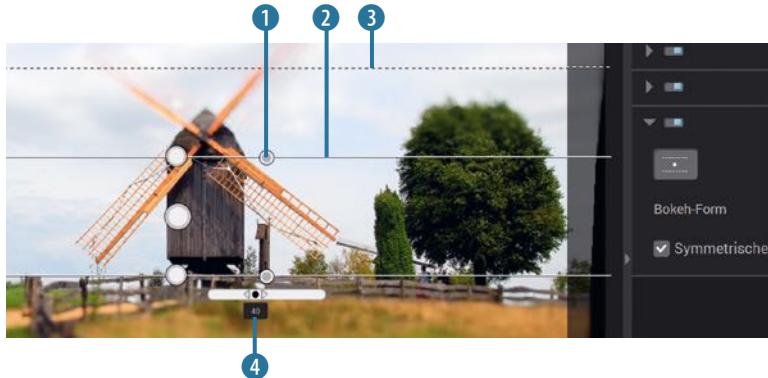
Mit der **Zuschneiden**-Option ② können Sie den Bildausschnitt selbst festlegen. Verziehen Sie dazu die Markierungspunkte ⑤. Sie können in der Liste festlegen, ob das bestehende Seitenverhältnis beibehalten ③ werden soll. Außerdem finden Sie in der Liste verschiedene gängige Seitenverhältnisse. Mit der **Personalisieren**-Option ⑥ können Sie ein eigenes Seitenverhältnis bestimmen. Wenn Sie das Kontrollkästchen **Auf Bild beschränken** ④ aktivieren, stellen Sie sicher, dass beim Zuschneiden keine leeren Bereiche an den Rändern entstehen können.



Miniatureffekt

Das letzte Werkzeug setzen Sie ein, um den sogenannten Miniatureffekt zu simulieren, bei dem nur ein festgelegter Teil des Bilds scharf erscheint.

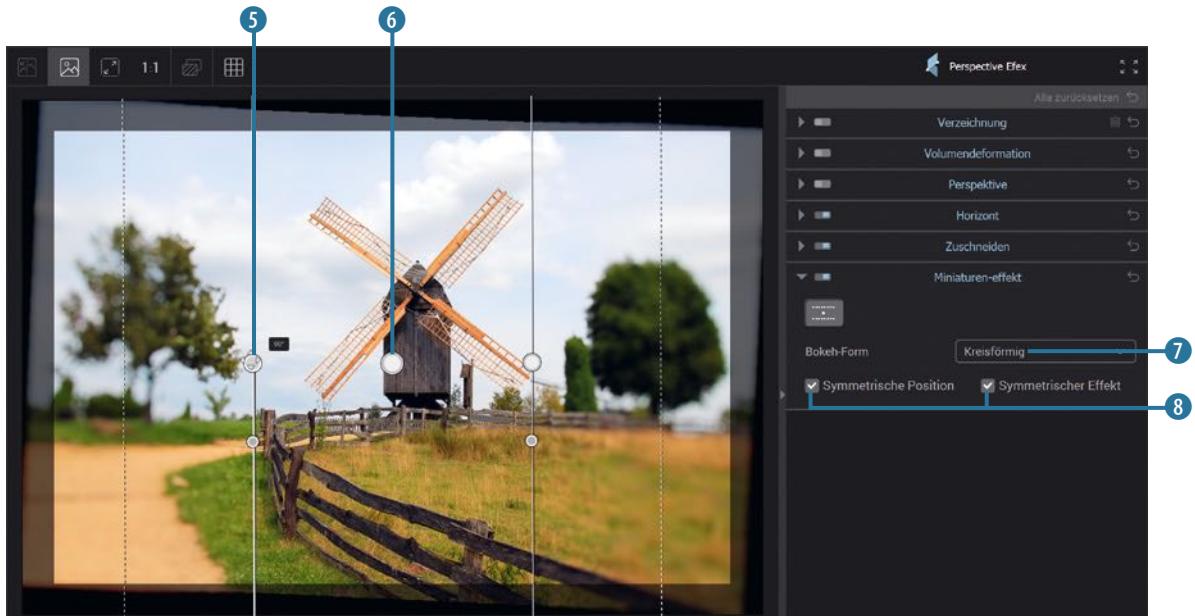
Wenn Sie den Mauszeiger in den Bildbereich halten, erscheinen verschiedene Markierungspunkte und Linien. Klicken Sie einen der beiden grauen Markierungspunkte 1 an, um die Stärke der Unschärfe 4 zu bestimmen. Die Ausdehnung legen Sie mit den beiden gestrichelten Linien 3 fest. Die Größe des scharfen Bereichs verdeutlichen die durchgezogenen Linien 2.



Legen Sie mit den Markierungslien und -punkten die Ausdehnung des unscharfen Bereichs fest.

Drehen Sie den Bereich mit den beiden mittelgroßen Markierungspunkten 5. Ziehen Sie den Mauszeiger mit gedrückter linker Maustaste, bis die gewünschte Drehung erreicht ist. Mit dem mittleren Markierungspunkt 6 wird der Bereich verschoben. Das Aussehen des Bokehs legen Sie in diesem Listenfeld 7 fest. Wollen Sie das ändern, deaktivieren Sie die beiden Optionen 8.

Symmetrisch
Standardmäßig werden die beiden Außenbereiche und ebenso die Stärke des Effekts symmetrisch aufgeteilt. Wollen Sie das ändern, deaktivieren Sie die beiden Optionen 8.





Das Plug-in Dfine



**Das Plug-in Dfine ist nur für eine einzige Aufgabe zuständig:
Sie setzen es ein, um das unschöne Bildrauschen zu entfernen,
das beispielsweise entstehen kann, wenn Sie mit hohen
ISO-Empfindlichkeiten fotografieren. Lernen Sie in diesem
Kapitel die Möglichkeiten kennen, die Ihnen Dfine bietet.**

9.1 Dfine kennenlernen

Gehen bei einem digitalen Foto durch Bildstörungen Details des eigentlichen Motivs verloren, nennt man das »Bildrauschen«. An diesen Stellen haben die Pixel nicht die Farbe der benachbarten Pixel.

Beim Bildrauschen unterscheidet man zwischen dem Helligkeitsrauschen und dem Farbrauschen. Während man das Helligkeitsrauschen besonders in flächigen Motiven – wie etwa einem strahlend blauen Himmel – erkennen kann, fällt das Farbrauschen eher in dunklen Bildpartien auf. Das Helligkeitsrauschen empfindet der Betrachter in den allermeisten Fällen nicht als störend, da vollständig einfarbige Flächen eher unverständlich wirken würden.

Das Farbrauschen ist erheblich lästiger als das Helligkeitsrauschen. Es macht Bilder nämlich schnell unbrauchbar. Beim Farbrauschen sind die fehlfarbenen Pixel störend, die vornehmlich in den dunklen Bereichen des Fotos auftauchen. Davon betroffen sind beispielsweise besonders Nachtaufnahmen oder die Schattenbereiche von Aufnahmen.

Je höher die verwendete ISO-Empfindlichkeit ist, umso deutlicher fallen die fehlfarbenen Pixel auf. Das Beispelfoto 1 wurde mit einer Empfindlichkeit von ISO 1000 mit einer älteren Kamera (Nikon D200) aufgenommen. Daher zeigt das Foto ein erkennbares Bildrauschen.

Dieses Ausgangsfoto soll bearbeitet werden.



Bildrauschen

Bildrauschen entsteht am ehesten, wenn Sie sehr hohe ISO-Werte verwenden. Bei aktuellen Systemkameras tritt meistens ab etwa ISO 1600 ein sichtbares Bildrauschen auf.



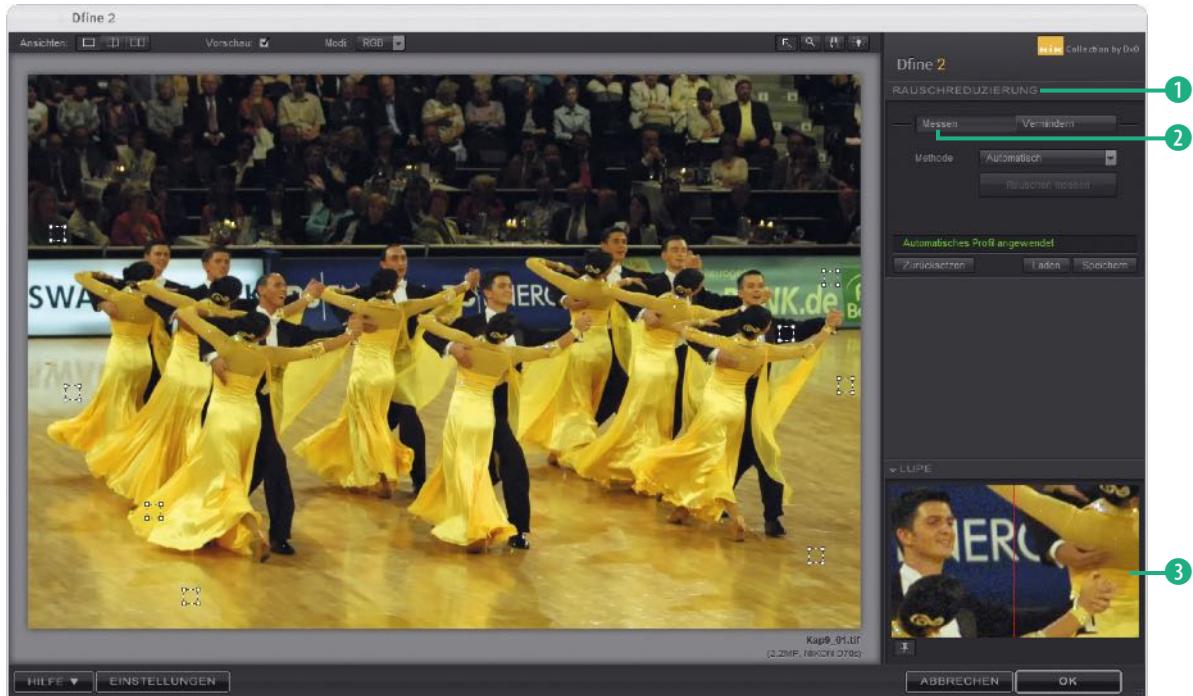
Kap9_01.jpg

1



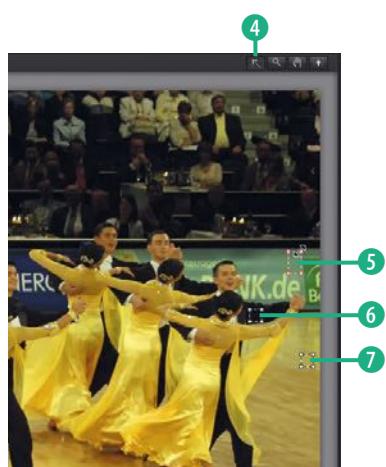
Nach dem Aufruf sehen Sie die recht spartanische Arbeitsfläche von **Dfine 2**, in der es nur das Werkzeug **Rauschreduzierung** ① gibt. Anders als bei anderen Plug-ins gibt es unten lediglich den **Lupe**-Bereich ③ – ein Histogramm ist hier nicht vorhanden.

Dies ist der Arbeitsbereich von Dfine.



Nach dem Aufruf ist die **Messen**-Option ② aktiviert, mit der **Dfine 2** das Bild untersucht. Sie sehen dann Bereiche, die automatisch hervorgehoben werden.

So werden dunkle ⑥, mittlere ⑤ und helle ⑦ Bildbereiche markiert. Wenn Sie das **Auswahl-Werkzeug** ④ aus der rechten Symbolleiste aktivieren – Sie erreichen es auch mit der **A**-Taste –, können Sie die Bereiche auswählen. Sie lassen sich dann verschieben oder auch skalieren ⑤. Das kann nützlich sein, wenn Sie einen größeren Bereich analysieren wollen.



Hier sehen Sie die drei Messpunkte.

Einen Modus anzeigen

Über das Listenfeld erreichen Sie unterschiedliche Anzeigemodi, die Sie nutzen können, um das Rauschen zu begutachten oder die Korrekturen zu prüfen. Neben dem normalen RGB-Bild lassen sich die drei Farbkanäle einzeln anzeigen.



Neue Messbereiche

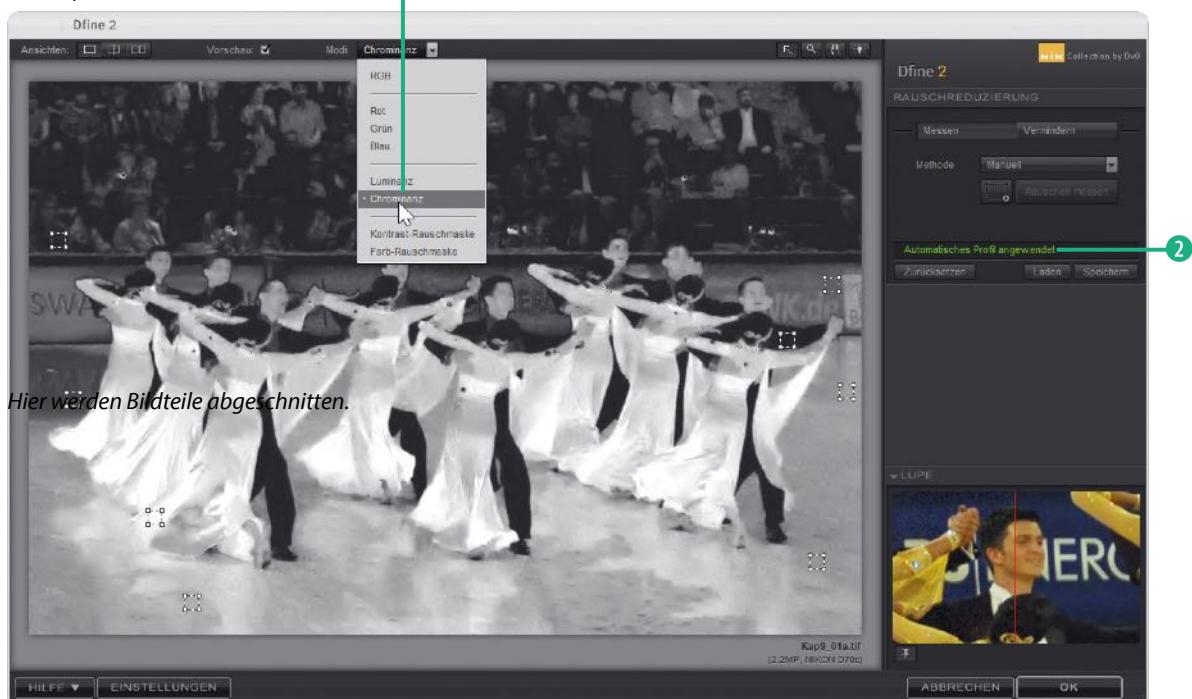
Wenn die **Manuell**-Methode aktiviert ist, können Sie mit dem -Symbol links unter der Liste weitere Messbereiche erstellen.

Hinzu kommen die Optionen **Luminanz** (= Helligkeit) und **Chrominanz** ① (= Farbigkeit), die Sie nutzen können, um das Helligkeits- oder Farbrauschen besser zu erkennen.

Die Anzeigeoptionen **Kontrast-Rauschmaske** und **Farb-Rauschmaske** benötigen Sie, wenn Sie mit Kontrollpunkten arbeiten und die Auswirkungen der Maskierung beurteilen wollen.

Wenn Sie das Bild im Plug-in geladen haben, wird automatisch ein Profil erstellt und angewendet. Das Berechnen dauert einen Moment. Anschließend sehen Sie den Hinweis **Automatisches Profil angewendet** ②.

Sie haben unterschiedliche Ansichtsoptionen zur Auswahl.



Hier werden Bildteile abgeschnitten.



Weichzeichnung

Beim Entrauschen wird das Bild ein wenig weichgezeichnet. Dadurch erscheint das Ergebnis etwas unschräfer. Das ist ein Kompromiss, den Sie eingehen müssen.

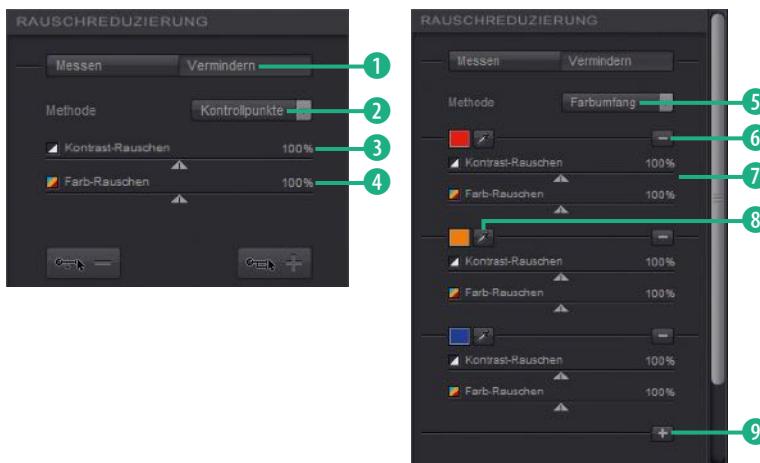
9.2 Die Einstellungen variieren

Wenn Sie die Rauschminderung selbst einstellen wollen, aktivieren Sie die **Vermindern**-Option ①.

Wählen Sie im Listenfeld die **Kontrollpunkte**-Option ②. Sie können dann mit den beiden Reglern **Kontrast-Rauschen** ③ und **Farb-Rauschen** ④ sehr gezielt festlegen, wie umfangreich das Helligkeits- und Farbrauschen entfernt werden soll. Dabei

sind jeweils Werte von 0 bis 200 % möglich. Beobachten Sie die Anpassungen im **Lupe**-Bereich. Die zweite Methode nennt sich **Farbumfang** ⑤. Bei dieser Option haben Sie die Möglichkeit, mehrere Farbbereiche zu bestimmen, in denen die Rauschminde rung durchgeführt werden soll. Dafür werden standardmäßig drei Farbtöne vorgegeben.

Sollen weitere Farbtöne hinzugefügt werden, klicken Sie auf das Plussymbol ⑨ am Ende der Liste. Wollen Sie eine Farbe entfernen, nutzen Sie das jeweilige Minussymbol ⑥. Für jede Farbe gibt es die Regler **Kontrast-Rauschen** und **Farb-Rauschen** ⑦. Wollen Sie einen Farbton aus dem Bild aufnehmen, klicken Sie auf das betreffende Pipettensymbol ⑧.

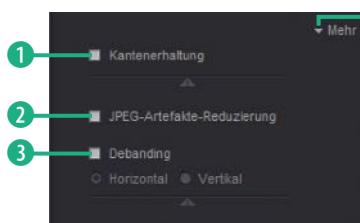


Sie können das Rauschen sehr gezielt aus dem Bild entfernen.

Mehr Optionen einblenden

Klicken Sie auf das Dreieck vor der **Mehr**-Bezeichnung ④, um einige zusätzliche Optionen einzublenden.

- Mit der **Kantenerhaltung** ① sorgen Sie dafür, dass die Konturen im Bild von der Rauschminderung nicht betroffen sind und so die Schärfe erhalten bleibt.



Hier sehen Sie zusätzliche Optionen.



Stärke ändern

Unter der **Kantenerhaltung**-Option finden Sie einen Schieberegler, mit dem Sie die Stärke variieren können. Je höher der Wert über der Standardvorgabe 50 liegt, umso deutlicher bleibt die Schärfe erhalten.

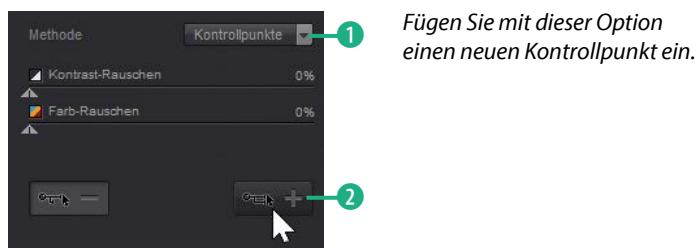
- Bei der JPEG-Komprimierung entstehen Artefakte, die sich als horizontale und vertikale Streifen bemerkbar machen können. Mit der Option **JPEG-Artefakte-Reduzierung** ② schalten Sie Algorithmen zu, die diese Fehler minimieren.
- Es gibt eine weitere Art des Rauschens, das durch den Sensor entsteht – das sogenannte Banding, das auch »Streiferauschen« genannt wird. Es ist oft in Farbflächen oder sehr dunklen Bildpartien zu sehen und macht sich bemerkbar in Form von horizontalen oder vertikalen Streifen. Derartige Fehler können mit dem **Debanding** ③ reduziert werden. Nach dem Aktivieren werden die beiden Optionen **Horizontal** ⑤ und **Vertikal** ⑥ verfügbar. Außerdem können Sie mit dem Schieberegler die Stärke ⑥ festlegen.



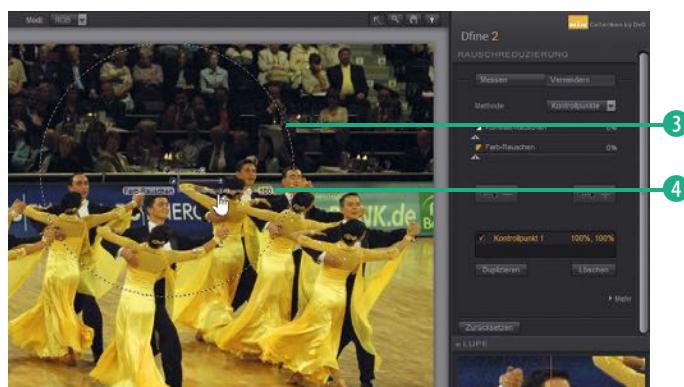
Ist die »Debanding«-Option aktiviert, erhalten Sie zusätzliche Optionen.

9.3 Kontrollpunkte einsetzen

Wie Sie es von den anderen Plug-ins kennen, können Sie auch in **Dfine 2** Kontrollpunkte platzieren, wenn die **Kontrollpunkte**-Methode ① aktiviert ist. Nutzen Sie dieses Symbol ②.



Legen Sie mit den Schieberegglern die jeweiligen Stärken fest.

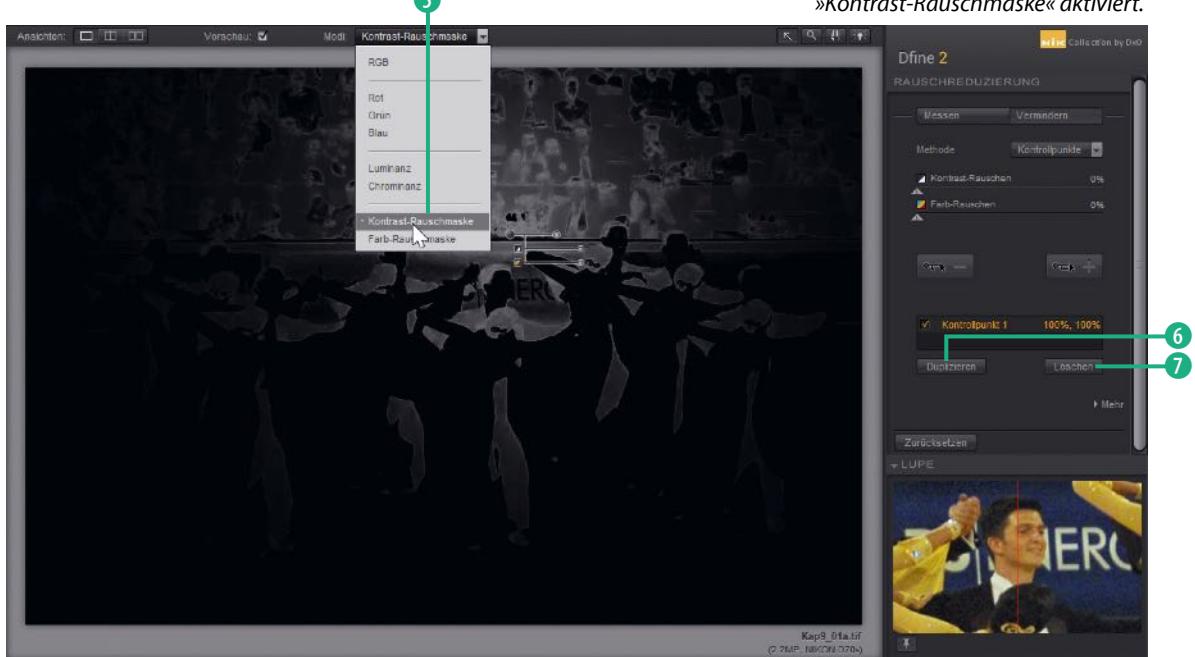


Klicken Sie auf die gewünschte Position im Bild und ziehen Sie die Größe des zu korrigierenden Bereichs **③** auf. Legen Sie die Stärke **④** der Korrekturen mit den Schieberegln fest.

Um die Auswirkungen zu erkennen, können Sie die Ansichtsoption **Kontrast-Rauschmaske** **⑤** einblenden. Alle weißen Bereiche im Bild werden sehr stark verändert, die schwarzen Bereiche dagegen nicht.

Unter der Liste der Kontrollpunkte finden Sie Optionen, um den markierten Kontrollpunkt zu **Duplizieren** **⑥** oder zu **Löschen** **⑦**. Der markierte Kontrollpunkt wird orangefarben hervorgehoben.

Hier wurde die Ansichtsoption »Kontrast-Rauschmaske« aktiviert.

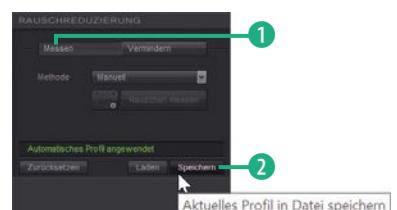


9.4 Profile speichern

Wenn der **Messen**-Bereich **①** aktiviert ist, haben Sie die Möglichkeit, das ermittelte Profil zu speichern **②**, um es bei anderen Bildern anwenden zu können. Dabei werden als Dateiname die Kamera und der ISO-Wert vorgeschlagen **③**.



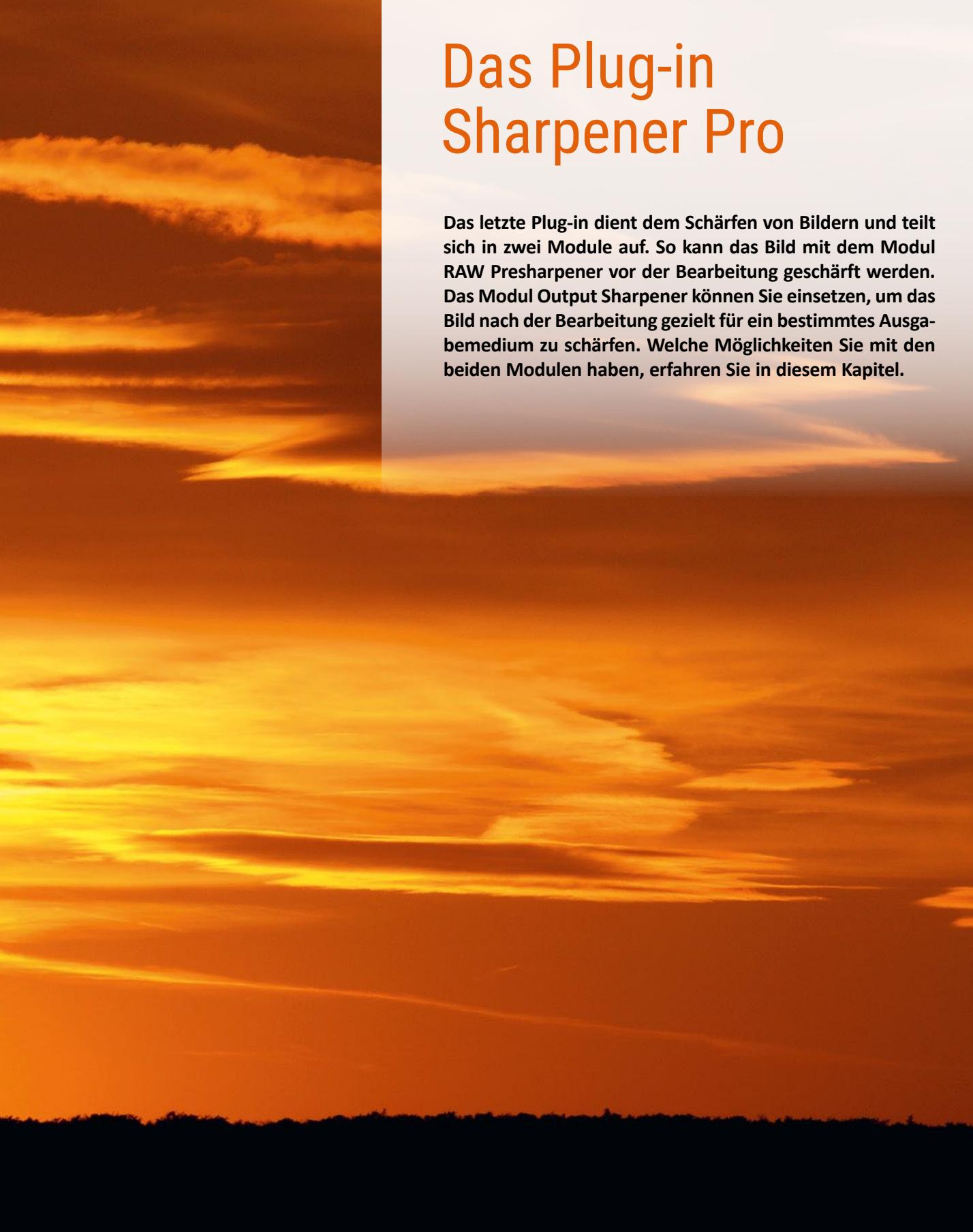
Dieser Name wird vorgeschlagen.



Sie können die Profile sichern.



Das Plug-in Sharpener Pro

The background of the page is a photograph of a sunset or sunrise. The sky is filled with large, wispy clouds that are illuminated from below, giving them a bright orange and yellow glow. The colors transition from deep orange at the horizon to a lighter, pale yellow at the top of the frame. The overall mood is warm and serene.

Das letzte Plug-in dient dem Schärfen von Bildern und teilt sich in zwei Module auf. So kann das Bild mit dem Modul RAW Presharpener vor der Bearbeitung geschärft werden. Das Modul Output Sharpener können Sie einsetzen, um das Bild nach der Bearbeitung gezielt für ein bestimmtes Ausgabemedium zu schärfen. Welche Möglichkeiten Sie mit den beiden Modulen haben, erfahren Sie in diesem Kapitel.



Tiefpassfilter

Viele aktuelle Spiegelreflexkameras verwenden keinen sogenannten Tiefpassfilter mehr. Er wurde früher eingesetzt, um Moirés zu vermeiden. Dazu wurde das Bild leicht weichgezeichnet. Bei Kameras ohne diesen Filter ist meist keine Schärfung notwendig.

Dieses Modul dient dem Vorschärfen des Bilds.

Das ist der Presharpener.

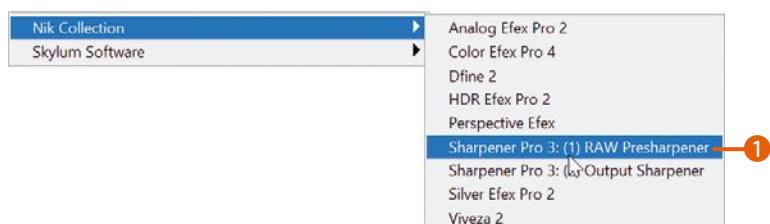


Kap10_01.jpg

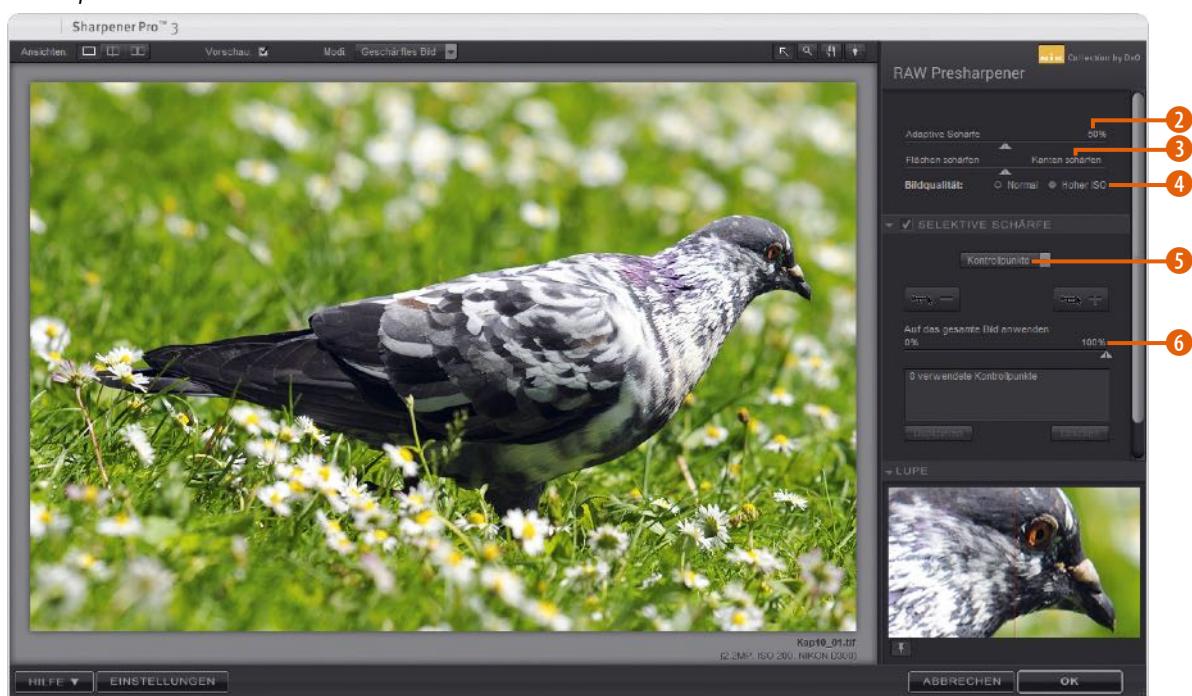
10.1 Der Presharpener

Wenn Sie eine Kamera mit einem Tiefpassfilter verwenden, kann es sinnvoll sein, gleich nach dem Öffnen des Fotos eine Schärfung vorzunehmen, da diese Bilder immer leicht unscharf wirken.

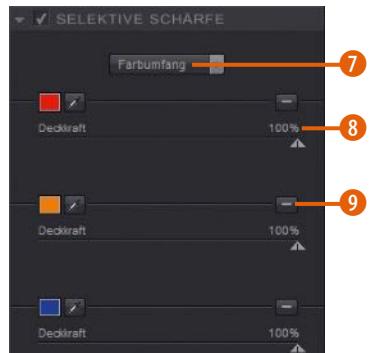
Für diese Aufgabenstellung können Sie das Modul **Sharpener Pro 3: (1) RAW Presharpener** ① einsetzen. Es bietet nur grundlegende Optionen zum Schärfen an. Sie sehen das Modul nachfolgend im **Filter**-Menü von Photoshop CC.



Nach dem Aufruf finden Sie die folgende Arbeitsoberfläche vor, in der es nur wenige Optionen gibt.



- Nutzen Sie den Regler **Adaptive Schärfe**, um die Stärke des Schärfens einzustellen. Standardmäßig ist der Wert 50 % **2** vorgegeben. Höhere Werte schärfen das Bild stärker.
- Der Schieberegler der zweiten Option **3** legt fest, ob Flächen oder Konturen geschärft werden sollen. Standardmäßig ist der Mittelwert eingestellt, was auch empfehlenswert ist.
- Die **Bildqualität** ist zunächst auf **Normal** eingestellt. Wenn Sie das Foto mit einer höheren ISO-Empfindlichkeit aufgenommen haben, können Sie die Option **Hoher ISO** **4** einstellen. Da die Schärfung das Bildrauschen verstärken kann, wird das bei dieser Option berücksichtigt.
- Sie können auch im Presharpener Kontrollpunkte nutzen **5**. Mit dem letzten Regler legen Sie fest, ob dabei die Schärfe auf das gesamte Bild **6** angewendet werden soll. Wenn Sie im Listenfeld die **Farbumfang**-Option **7** auswählen, lassen sich mehrere Farbbereiche bestimmen, die geschärft werden sollen. Legen Sie jeweils die Deckkraft fest **8**. Klicken Sie auf das Minussymbol **9**, um Farben zu löschen.



Sie können mehrere Farben auswählen, die geschärft werden sollen.

10.2 Das Schärfen für die Ausgabe

Nachfolgend sehen Sie den **Output Sharpener**.



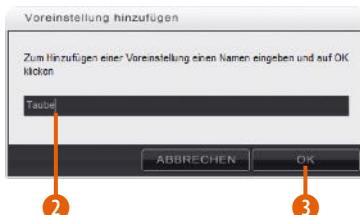


Voreinstellungen

Es ist empfehlenswert, von den Voreinstellungen häufig Gebrauch zu machen. So ersparen Sie sich später bei ähnlichen Motiven das Neueinstellen der verschiedenen Optionen.

Sie erreichen das Modul über den Eintrag **Sharpener Pro 3: (2) Output Sharpener** im **Filter**-Menü von Photoshop.

Im ersten Bereich haben Sie die Möglichkeit, die aktuellen Einstellungen als Voreinstellung zu sichern. Das ist nützlich, wenn Sie diverse Bilder mit den gleichen Schärfeoptionen optimieren wollen. Klicken Sie dazu auf den Link **Neue Voreinstellung hinzufügen** ①. Nach dem Aufruf müssen Sie im folgenden Dialogfeld einen Namen ② für die Voreinstellung angeben. Bestätigen Sie die Eingabe mit der **OK**-Schaltfläche ③.



Geben Sie einen Namen für die neue Voreinstellung ein.

Nach dem Bestätigen wird die neue Voreinstellung angezeigt. Wenn Sie nachträglich Änderungen an den Schärfungseinstellungen vornehmen, können Sie mit der **Aktualisieren**-Schaltfläche ⑤ die Voreinstellung aktualisieren. Nutzen Sie diesen Link ⑥, wenn Sie weitere Voreinstellungen erstellen wollen. Um eine Voreinstellung zu löschen, klicken Sie auf dieses Symbol ④.



Hier wurde die neue Voreinstellung aufgenommen.

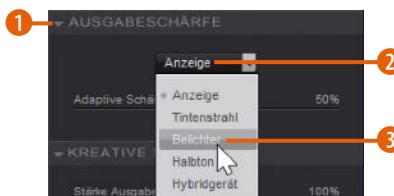


Ausgabemedium

Wenn Sie ein Bild beispielsweise sowohl im Internet als auch für Druckerzeugnisse weiterverwenden wollen, ist es empfehlenswert, zwei Bildvarianten mit unterschiedlichen Schärfungseinstellungen zu speichern.

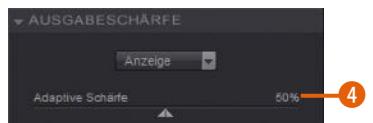
Die Ausgabeschärfe

Für die richtigen Schärfungseinstellungen ist es besonders relevant, für welches Ausgabemedium Sie das Bild verwenden wollen. Legen Sie im Listenfeld ② des **Ausgabeschärfe**-Bereichs ① das Medium ③ für die Ausgabe fest.

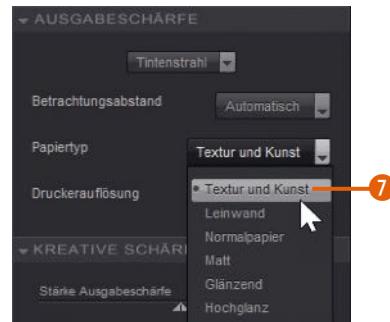
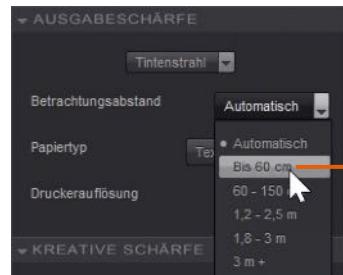


Legen Sie in dieser Liste das Ausgabemedium fest.

- Die **Anzeige**-Option benötigen Sie, wenn Sie das Ergebnis beispielsweise für eine Internetpublikation oder zur Betrachtung am Monitor nutzen wollen. Mit dem Wert **Adaptive Schärfe** ④ legen Sie den Grad der Schärfung fest.
- Wollen Sie das Bild auf einem Tintenstrahldrucker ausgeben, aktivieren Sie die **Tintenstrahl**-Option ⑤. Hier werden Ihnen drei Wege angeboten, um die passende Schärfe automatisch einzustellen. Der Betrachtungsabstand spielt für die geeignete Schärfe eine große Rolle. Wenn Sie einen Ausdruck beispielsweise auf den Tisch legen, um ihn zu betrachten, ist eine ganz andere Schärfe nötig, als wenn Sie ihn im Bilderrahmen an der Wand aufhängen und aus großem Abstand betrachten. Im Listenfeld **Betrachtungsabstand** ⑥ finden Sie fünf unterschiedliche Abstände. Im **Papiertyp**-Listenfeld wählen Sie aus, auf welcher Papiersorte ⑦ Sie das Bild ausdrucken. Mit der letzten Option legen Sie die Druckerauflösung fest, die von Drucker zu Drucker variieren kann.

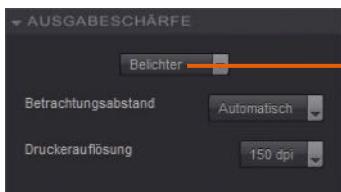


Für die »Anzeige« gibt es nur eine Option.



Dies sind die »Tintenstrahl«-Optionen.

- Bei der **Belichter**-Option ⑧ entsprechen die **Betrachtungsabstand**-Optionen den bereits bekannten. Wählen Sie zudem die **Druckerauflösung** aus. 300 dpi ist ein gängiger Wert ⑨.



Hier sehen Sie die »Belichter«-Optionen.



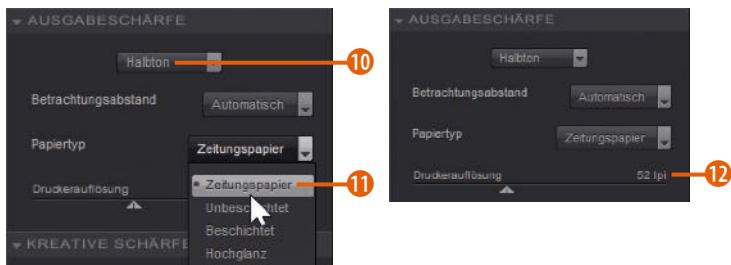
Auflösung

Drucken Sie Ihre Fotos aus, müssen Sie beachten, dass genügend Pixel auf einer bestimmten Strecke vorhanden sind – sonst wirkt das Bild pixelig. Die Auflösung ist dann zu gering. Ein gängiger Standardwert sind 300 dpi. Dies bedeutet, dass 300 dots (Pixel) per inch (2,54 Zentimeter) abgebildet werden. Dieses Maß bestimmt die Auflösung.

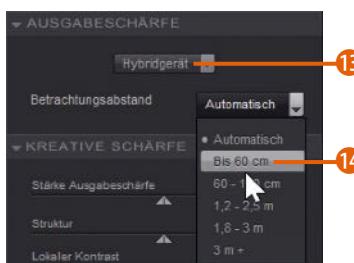
Für die »Halbtön«-Option gibt es zwei Einstellungsmöglichkeiten.

Sie benötigen die **Belichter**-Option, wenn Sie die Ergebnisse in farbigen Druckerzeugnissen wiedergeben wollen, wie etwa in diesem Buch oder in farbigen Hochglanzmagazinen.

- Soll das Foto dagegen in schwarz-weißen Druckerzeugnissen publiziert werden, ist die **Halbtön**-Option ⑩ die passende Wahl. Wählen Sie im **Papiertyp**-Listenfeld aus, auf welcher Papiersorte das Ergebnis gedruckt wird – beispielsweise **Zeitungspapier** ⑪. Mit dem **Druckerauflösung**-Schieberegler legen Sie die Auflösung fest. 52 lpi (lines per inch) ⑫ ist ein gängiger Wert für den Zeitungsdruck.



- Wenn Sie sich nicht sicher sind, auf welchem Gerät das Bild weiterverwendet wird, ist die **Hybridgerät**-Option ⑬ die richtige für Sie. Dabei geht das Plug-in einen Kompromiss beim Schärfen ein. Sie können nur den **Betrachtungsabstand** ⑭ variieren.



Dies ist die Option »Hybridgerät«.

Kreative Schärfe

Das Werkzeug **Kreative Schärfe** bietet Ihnen vier zusätzliche Optionen für ein präzises Schärfen des Bilds.

- Die Option **Stärke Ausgabeschärfe** ① bestimmt die Schärfe im Gesamtbild. Standardmäßig ist der Wert auf 100 % eingestellt. Geringere Werte schwächen die Schärfung ab, höhere Werte erhöhen sie.

- Der **Struktur**-Wert ② schärft nur die Flächen mit Strukturen und lässt die Konturen unverändert.
- Mit der Option **Lokaler Kontrast** ③ werden die Konturen im Bild gesucht, und dort wird die Schärfe erhöht.
- Die **Fokus**-Option ④ können Sie zum Schärfen von Objekten verwenden, die unscharf sind. Wollen Sie den Eindruck erwecken, dass der Fokus des Objektivs verschoben ist, stellen Sie einen negativen Wert ein.



Diese Optionen bietet das Werkzeug »Kreative Schärfe«.



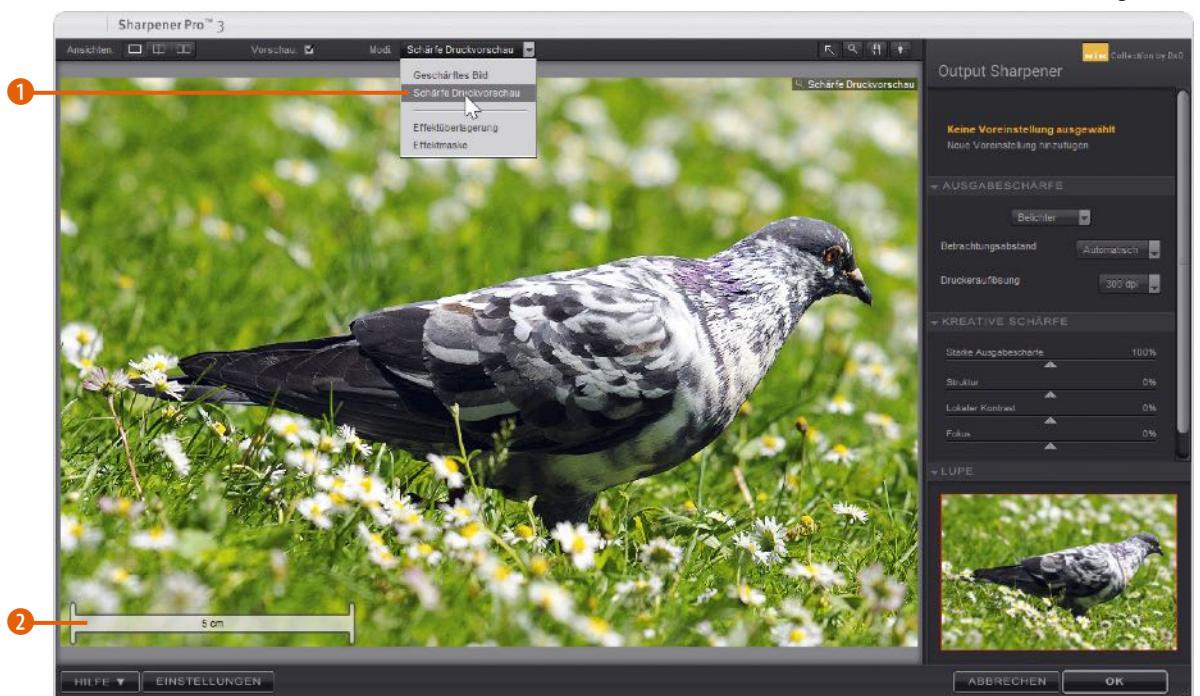
Fokus-Option

Wenn Sie bestimmte Bereiche im Bild unscharf erscheinen lassen wollen, um die Aufmerksamkeit auf ein bestimmtes – scharf abgebildetes – Objekt im Bild zu lenken, können Sie Kontrollpunkte platzieren und den Wert –100 bei der **Fokus**-Option einstellen, um die maximale Unschärfe zu erreichen.

Die Druckvorschau

Nutzen Sie zum Abschluss die Ansichtsoption **Schärfe Druckvorschau** ① zum Beurteilen der Schärfe. Unten links sehen Sie eine Skala ②, um die Größe beurteilen zu können. Das Beispielbild ist bei 300 dpi etwas mehr als 15 Zentimeter breit.

Überprüfen Sie abschließend mit der »Schärfe Druckvorschau« das Ergebnis.





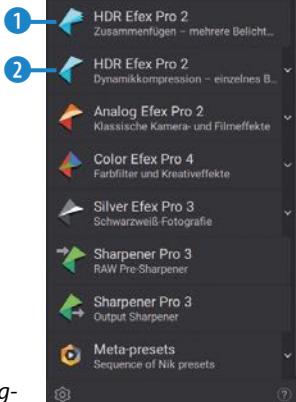
Dies und das

Einige Punkte sind noch erwähnenswert. Als Erstes lernen Sie die Möglichkeiten kennen, die Ihnen das Selective Tool bietet. Außerdem erklärt Ihnen dieses Kapitel, wie Sie die Plug-ins der Nik Collection auch als allein stehende Programme einsetzen und damit nicht destruktiv arbeiten können. Zudem erfahren Sie, wie Sie die Plug-ins in den unterschiedlichen Programmen verwenden können.

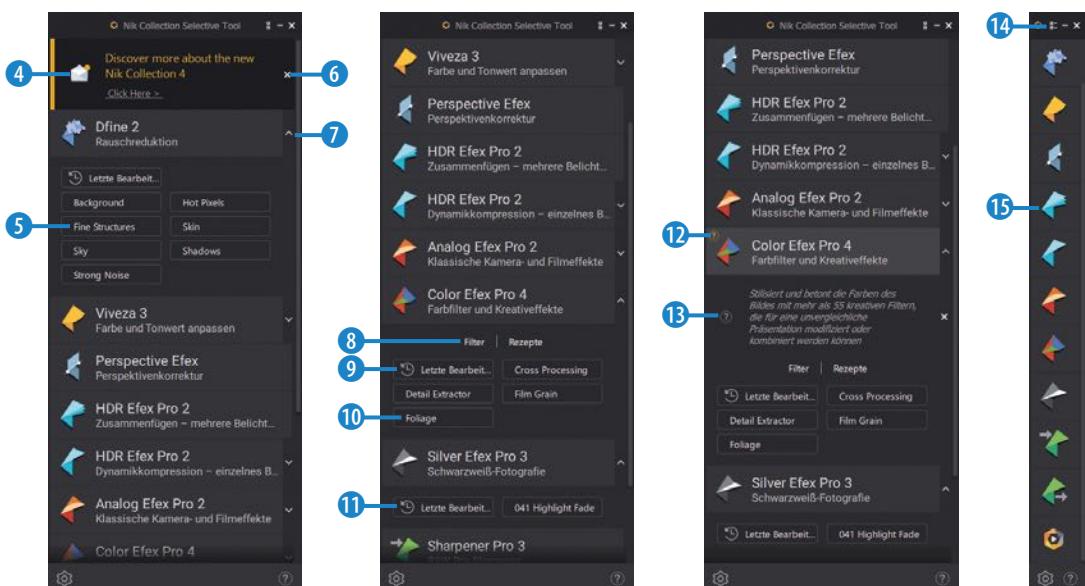
11.1 Das Selective Tool nutzen

Standardmäßig wird das Fenster **Selective Tool** angezeigt, das alle Plug-ins bereitstellt. Vom Plug-in **HDR Efex Pro** gibt es zwei Varianten. Die erste Variante ① dient dem Zusammenfügen mehrerer Bilder, und die zweite ② arbeitet mit Einzelbildern. Ist das Fenster nicht zu sehen, können Sie es in Photoshop CC mit der Funktion **Datei/Automatisieren>Selective Tool 2** ③ öffnen.

Im Fenster »Selective Tool« werden alle Plug-in-Module bereitgestellt.



Sie haben diverse Möglichkeiten.



Am Anfang der Liste finden Sie den Benachrichtigungsbereich ④, den Sie bei Bedarf mit einem Klick auf das Kreuz ⑥ schließen können.

Bei verschiedenen Plug-ins sehen Sie rechts einen Pfeil ⑦, mit dem Sie zusätzliche Optionen einblenden. So gibt es beispielsweise bei **Dfine 2** unterschiedliche Themenbereiche, um etwa feine Strukturen zu entrauschen ⑤. Bei **Color Efex 4** können Sie die **Letzte Bearbeitung** nutzen ⑨ oder auf gespeicherte Favoriten zurückgreifen ⑩. Die Favoriten können getrennt nach Filtern ⑧ und Zusammenstellungen angezeigt werden. Auch bei **Silver Efex Pro 3** werden die gespeicherten Favoriten ⑪ angezeigt.

Klicken Sie auf das Fragezeichensymbol ⑫, um kurze Hinweistexte ⑬ einzublenden. Wenn Sie die Plug-ins nur mit Symbolen ⑮ anzeigen wollen, klicken Sie auf dieses Symbol ⑭.

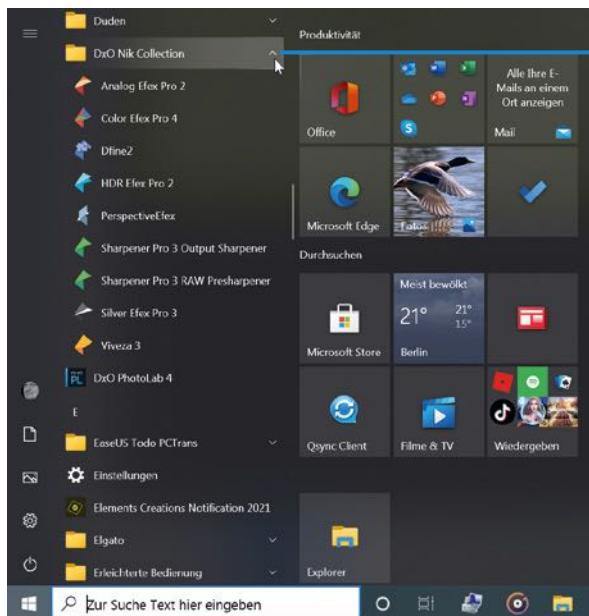


Selective Tool

Das Fenster **Selective Tool** bietet mehr als die Funktionen, die Sie im **Filter**-Menü von Photoshop finden. Daher ist es durchaus sinnvoll, das Fenster stets geöffnet zu lassen, auch wenn es etwas Platz benötigt.

11.2 Die Module als eigenständige Programme öffnen

Neben den Plug-in-Varianten können Sie die Module auch als eigenständige Programme aufrufen. Sie finden sie im Windows-Startmenü im Ordner **DxO Nik Collection** ①.



Rufen Sie die Module als eigenständige Programme auf.

Anders als bei den Plug-in-Modulen gibt es in den eigenständigen Programmen ein Menü, das Sie nutzen können, um Bilder zu öffnen **2** oder zu speichern.



Im eigenständigen Modus gibt es ein Menü.

Je nachdem, welchen Dateityp Sie öffnen, sehen Sie die folgenden Hinweise **4**. Es bietet sich an, TIFF-Bilder zu verwenden, da Sie damit nicht destruktiv arbeiten können. So lassen sich vorgenommene Änderungen beim erneuten Öffnen anpassen.

Soll die Meldung beim nächsten Start nicht mehr angezeigt werden, aktivieren Sie die Option **Nicht mehr anzeigen** **3**. Bestätigen Sie den Hinweis mit der **OK**-Schaltfläche **5**.

Nach dem Öffnen von Bildern sehen Sie diese Hinweise.



Wollen Sie nicht destruktiv arbeiten, müssen Sie dieses Kontrollkästchen **6** rechts unten in der Fußzeile aktivieren. Beachten Sie dabei, dass größere Dateien entstehen. Der Vorteil der späteren Weiterbearbeitung überwiegt aber diesen Nachteil.

Sie haben auch die Möglichkeit, mehrere Bilder zur Bearbeitung zu öffnen. Nutzen Sie dann die Navigationselemente **7** in der Mitte unter dem Bild, um zwischen den geöffneten Bildern zu wechseln.

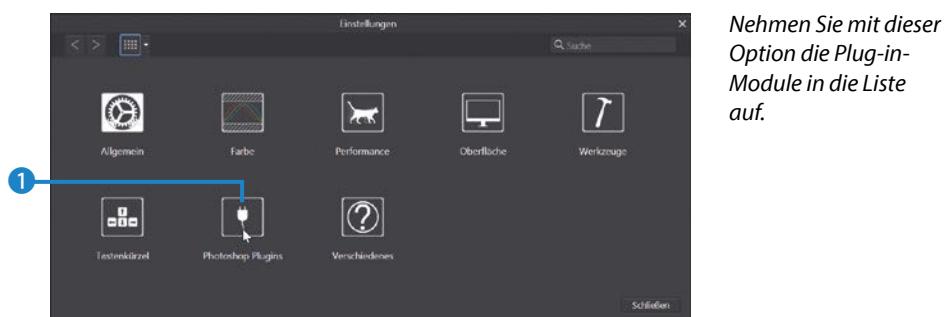
Diese zusätzlichen Optionen gibt es bei den eigenständigen Programmen.



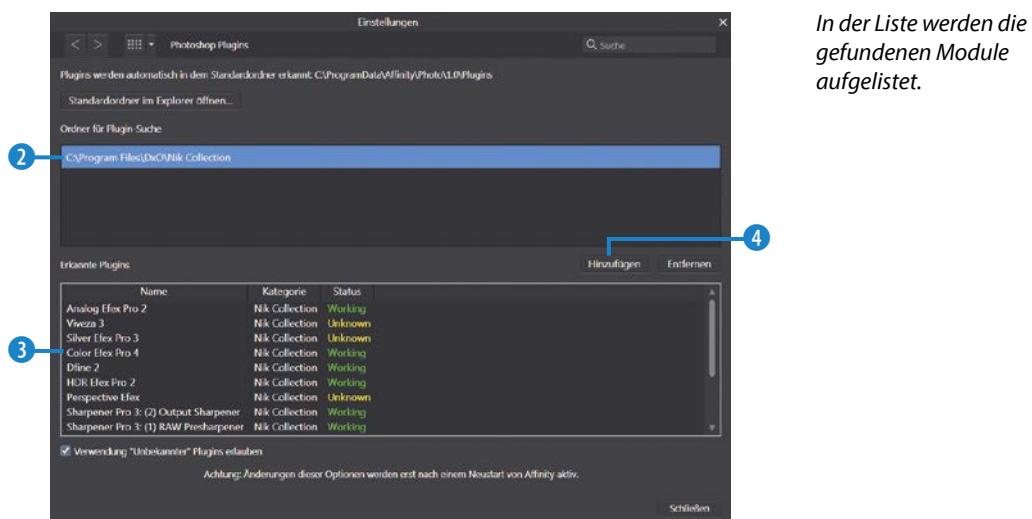
11.3 Die Plug-ins in Affinity Photo öffnen

Affinity Photo ist ein noch relativ neues Bildbearbeitungsprogramm, das immer beliebter wird. Auch in diesem Programm können Sie die Plug-ins der Nik Collection einsetzen, sie werden allerdings nicht automatisch installiert.

Rufen Sie die Funktion **Bearbeiten/Einstellungen** auf und wählen Sie im folgenden Dialogfeld die Option **Photoshop Plugins** ① aus.

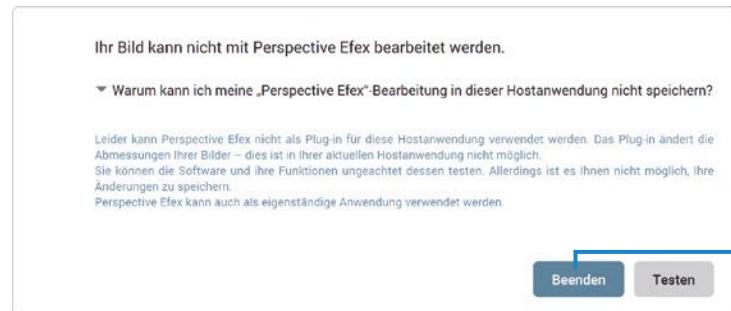


Nutzen Sie im folgenden sich öffnenden Dialogfeld die **Hinzufügen**-Option ④ und wählen Sie den Ordner **C:\Program Files\DXO\Nik Collection** ② aus. Im unteren Bereich sehen Sie anschließend die gefundenen Plug-in-Module ③. Beenden Sie die Einstellungen mit der **Schließen**-Schaltfläche und starten Sie Affinity neu. Nach dem erneuten Programmstart finden Sie die Nik Collection im **Filter**-Menü.



Lediglich das Plug-in **Perspective Efex** kann in Affinity nicht verwendet werden, da das Verzerren der Bilder nicht unterstützt wird. Darauf weist das folgende Dialogfeld hin. Beenden Sie das Plug-in mit dieser 5 Schaltfläche.

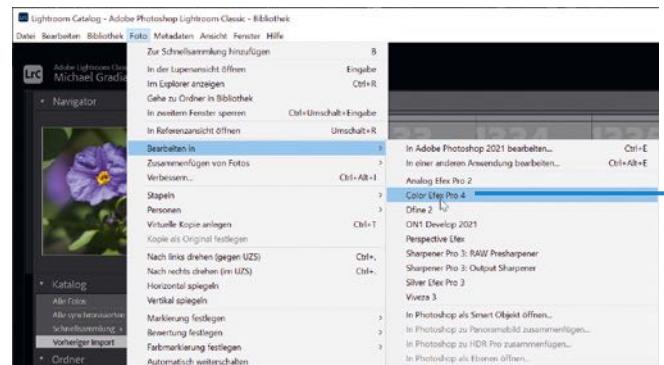
Das Plug-in »Perspective Efex« ist das einzige Plug-in, das Sie mit Affinity nicht nutzen können.



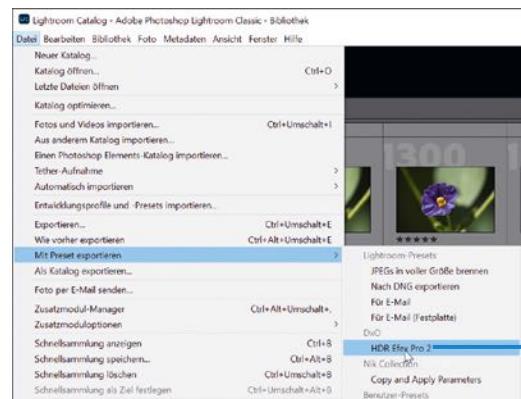
11.4 Die Plug-ins in Lightroom nutzen

Sie können die Nik Collection auch im Zusammenspiel mit Lightroom Classic einsetzen – und zwar unabhängig davon, ob Sie sich im **Bibliothek**- oder im **Entwickeln**-Bereich befinden.

Fast alle Plug-ins sind im Menü »Foto/Bearbeiten in... untergebracht.



Das Plug-in »HDR Efex Pro« öffnen Sie über das Menü »Datei/Mit Preset exportieren«.



Markieren Sie zum Beispiel in der **Bibliothek**-Rubrik alle Bilder, die Sie bearbeiten wollen. Sie erreichen die Plug-ins auf zweierlei Art und Weise. Die meisten Plug-ins werden über die Funktion **Foto/Bearbeiten in ①** aufgerufen. Nur das Plug-in **HDR Efex Pro** muss über die Funktion **Datei/Mit Preset exportieren ②** aufgerufen werden.

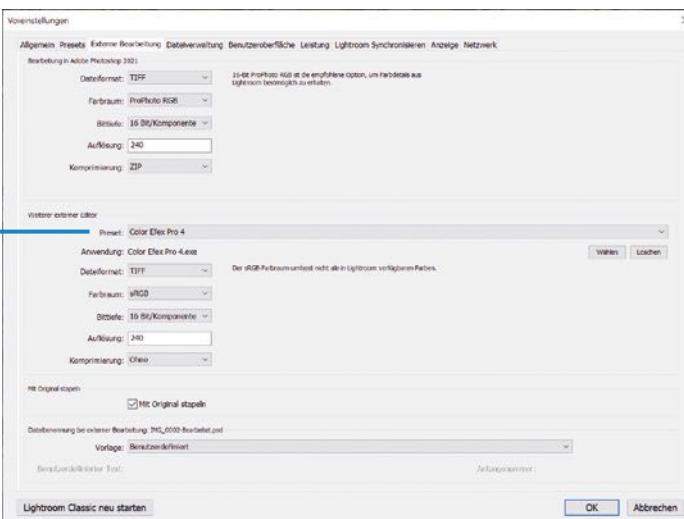
Im folgenden Dialogfeld wird zunächst festgelegt, ob Sie das Originalbild, eine Kopie oder eine **Kopie mit den Lightroom-Anpassungen bearbeiten ③** wollen. Klappen Sie die Option **Dateioptionen für Kopie ④** auf, um einige Vorgaben festzulegen. So können Sie beispielsweise das **Dateiformat**, die **Bittiefe** und die **Auflösung** bestimmen. Wenn Sie diese Angaben global vorgeben wollen, rufen Sie die Funktion **Bearbeiten/Voreinstellungen** auf. Passen Sie hier **⑤** die Optionen für jedes Modul an.

 **Lightroom-Anpassungen**

Wenn Sie bereits Veränderungen in Lightroom vorgenommen haben, ist es sinnvoll, diese zu erhalten, indem Sie die Option **Kopie mit den Lightroom-Anpassungen bearbeiten** verwenden.



Legen Sie in diesem Dialogfeld einige Vorgaben fest.



Passen Sie in diesem Dialogfeld die Voreinstellungen für die einzelnen Plug-ins an.

Stichwortverzeichnis

32-Bit-Bilder umwandeln 237

A

Abschliessende Anpassungen 35
 HDR Efex Pro 252
 Silver Efex Pro 199, 218
Abstufung 20
Adaptive Schärfe, Sharpener Pro 291, 293
Affinity Photo 301
Alte Fotoplatte 34
Alte Fotos simulieren 54
Analog Efex Pro 13, 152
Analoge Filme 13
Analoge Pendants 103
Anpassungen, drastische 73
Ansichtsgröße
 100 % 92
 anpassen, Color Efex Pro 95
Architektur, HDR Efex Pro 227
Architektur-Rubrik, Color Efex Pro 97
Auf/Ab, Perspective Efex 271
Auf Bild beschränken,
 Perspective Efex 278
Auf gut Glück, Analog Efex Pro 158
Auflösung 37, 294
 dpi 37, 294
 Sharpener Pro 294
Ausgabeschärfe 36
 Sharpener Pro 292
Ausrichtung-Option, HDR Efex Pro 234
Außenrand, Color Efex Pro 139

B

Bearbeitungsstadium, früheres 25
Belichter-Option 36
 Sharpener Pro 293
Betrachtungsabstand 37
Betrachtungsabstand-Option,
 Sharpener Pro 293
Beurteilung, Histogramm 93
Bewegung, Analog Efex Pro 160
Bewegungsunschärfe,
 Analog Efex Pro 161, 179
Bi-Color Filters, Color Efex Pro 101
Bi-Color User Defined, Color Efex Pro 102
Bilder
 kontrastreichere 69
 mehrere zusammenführen,
 HDR Efex Pro 232
Bildoptimierungen, einfache 43
Bildrahmen-Liste, Silver Efex Pro 59
Bildrahmen-Option, Silver Efex Pro 200
Bildrahmen, Silver Efex Pro 221
Bildrauschen
 Dfine 282
 entfernen 18
Bild
 teilen, vorher/nacher 22
 Tonwerte analysieren 94
Bleach Bypass, Color Efex Pro 102
Bokeh, Analog Efex Pro 174
Brilliance/Warmth, Color Efex Pro 103
B/W Conversion, Color Efex Pro 99

C

C-41 und E-6, Color Efex Pro	109
Chromatische Aberration	167
HDR Efex Pro.....	234
Chromatische Abweichung, Analog Efex Pro.....	174
Chrome, Color Efex Pro.....	117
Chrominanz, Dfine.....	284
Classical Soft Focus, Color Efex Pro.....	104
ClearView, Silver Efex Pro	214
CMYK-Bilder	12
Color Efex Pro	12, 84
Colorize, Color Efex Pro	105
Color Stylizer, Color Efex Pro.....	105
Contrast Color Range, Color Efex Pro	107
Contrast Only, Color Efex Pro.....	107
Cross Balance, Color Efex Pro	108
Cross Processing, Color Efex Pro.....	109

D

Dark Contrasts, Color Efex Pro.....	110
Darken/Lighten Center, Color Efex Pro	111
Darstellungsgröße variieren, Viveza	80
Daylight to Tungsten, Color Efex Pro	108
Detail Extractor, Color Efex Pro.....	97, 112
Detailextrahierung, Analog Efex Pro.....	173
Dfine	13, 282
Diagramm, Gradationskurve	20, 66
Diffusion, Color Efex Pro	104
Doppelbelichtung, Analog Efex Pro	165, 180
dpi, Auflösung	37, 294
Druckerauflösung	37
Druckvorschau, Sharpener Pro.....	295
Dunkeldetail-Extraktor, Color Efex Pro.....	111
Duplex, Color Efex Pro	114
Dynamic Skin Softener, Color Efex Pro.....	114
Dynamische Helligkeit, Silver Efex Pro.....	210

Dynamischer Kontrast, Color Efex Pro ..	100, 139
Dynamisch Low Key, Color Efex Pro	131

E

Effektfilter	73
Einstellungen anpassen	26
anpassen, Analog Efex Pro.....	154
variieren, Dfine	284
Einzelbildansicht	48
Einzelbilder zusammenführen, HDR Efex Pro	238
En Vogue Analog Efex Pro.....	170
Color Efex Pro	85
HDR Efex Pro	231
Silver Efex Pro	199

Ergebnis beurteilen	22
speichern	20
Exif-Daten	23
Perspective Efex.....	263
Export, Zusammenstellungen.....	90

F

Farben kühlere	73
leuchtendere	44
Farbe-Werkzeug, HDR Efex Pro.....	249
Farbfilter, Silver Efex Pro.....	214
Farbkanäle bearbeiten, einzelne	72
Farbrauschen	282
Farb-Rauschmaske, Dfine	284
Farbstich Analog Efex Pro.....	160
entfernen.....	65
entfernen, Color Efex Pro	139
schnell entfernen.....	48

Farbtiefe, HDR Efex Pro.....	237
Farbton aufnehmen.....	77
Favoriten.....	31
Favoriten-Rubrik, Color Efex Pro.....	86
Filmdetails-Rubrik, Color Efex Pro	117
Film Efex: Faded, Color Efex Pro	116
Film Efex: Modern (Branded), Color Efex Pro	117
Film Efex: Nostalgic, Color Efex Pro	118
Film Efex: Vintage, Color Efex Pro	119
Film Grain, Color Efex Pro	120
Filmkörnung, Silver Efex Pro	218
Filmstärke-Option, Color Efex Pro	117
Filmtypen-Bereich	35
Filmtypen, Analog Efex Pro.....	188
Color Efex Pro	108
Silver Efex Pro	58, 215
Filmtyp-Werkzeug, Analog Efex Pro.....	161
Filter-Bibliothek.....	31
Color Efex Pro	84, 96
Filter hinzufügen.....	32
zurücksetzen, Color Efex Pro	100
Fisheye-Option, Perspective Efex	266
Fog, Color Efex Pro.....	120
Fokus-Option, Sharpener Pro	295
Foliage, Color Efex Pro	121
Fotopapier, strukturiertes.....	135
Fotoplatte Analog Efex Pro.....	185
verrostete	57
Fotoplatte-Rubrik, Analog Efex Pro.....	56
G	
Gesamten Farbstich entfernen, Color Efex Pro	49
Ghosting-Effekt-Reduzierung, HDR Efex Pro.....	234
Gitter, Gradationskurve	20
Gitternetzlinien, Farbe ändern Perspective Efex.....	273
Gitternetz, Perspective Efex.....	261
Glamour Glow, Color Efex Pro	122
Globale Anpassungen Silver Efex Pro	209
Viveza	46, 62
Gradationskurve	20, 66
anpassen, Viveza	67
nutzen.....	46
Graduated Filters, Color Efex Pro.....	122
Graduated Fog, Color Efex Pro.....	123
Graduated Neutral Density, Color Efex Pro	124
Graduated Neutral Density, HDR Efex Pro.....	254
Graduated User Defined, Color Efex Pro	124
Grundlegende Anpassungen, Analog Efex Pro.....	172
Grungy, HDR Efex Pro	229
H	
HDR-ähnliches Bild	97
HDR-Bilder	13
HDR Efex Pro.....	13, 224
HDR erstellen.....	234
Helligkeitsrauschen	282
High Dynamic Range.....	13
High Key, Color Efex Pro.....	125
Hilfetexte	26
Hintergrundfarbe.....	26
Histogramm-Bereich, Silver Efex Pro	198
Histogramm einblenden	23
nutzen.....	93

Hochpassfilter.....	144
Horizontale Parallele erzwingen, Perspective Efex	273
Horizont	
drehen, Color Efex Pro.....	101
Perspective Efex.....	275
 I	
Image Borders, Color Efex Pro	125
Importiert-Rubrik, Color Efex Pro	86
Indian Summer, Color Efex Pro	127
Infrared Film, Color Efex Pro.....	127
Ink, Color Efex Pro	129
In Smartobjekt konvertieren	42
Installationsvorgang	14
Intensität der Unschärfe,	
Analog Efex Pro.....	176
ISO-Werte, hohe.....	282
 K	
Kamera-Kit.....	27
Kamera-Kits, Analog Efex Pro	156
Kantenerhaltung-Option, Dfine	285
Kanten-Listenfeld, Silver Efex Pro	201
Kanten-Option, Silver Efex Pro.....	221
Klassische Kamera, Analog Efex Pro	157
Klassisch-Rubrik, Silver Efex Pro	201
Konkav	177
Kontrast	
erhöhen, Gradationskurve.....	69
reduzieren, Gradationskurve	69
senken	71
verbessern.....	44
Kontrast-Rauschmaske, Dfine	284
Kontrollpunkte.....	74
ausblenden	77
einfügen, Gradationskurve	69
einsetzen, Dfine.....	286
entfernen, Gradationskurve	69
Gradationskurve	69
verwalten.....	77
Konvex	177
Körnung pro Pixel,	
Analog Efex Pro.....	188
Color Efex Pro	116
Silver Efex Pro	217
Kreative Schärfe.....	37
Kreative Schärfe, Sharpener Pro.....	294
Kunstfilter, HDR Efex Pro.....	229
 L	
Landschaft, HDR Efex Pro	227
Letzter Filterstatus, Analog Efex Pro	155
Levels & Curves, Color Efex Pro	47, 129
Lichteinfall, Analog Efex Pro	182
Lichter.....	94
abgeschnittene	94
Lichtstärke, Color Efex Pro	88
Lightbox, Analog Efex Pro	193
Lightroom	302
Links/Rechts, Perspective Efex.....	271
Linsen-Vignettierung, Analog Efex Pro	187
Lochkamera	58
Low Key, Color Efex Pro	131
Luminanz-Option, Analog Efex Pro	193
Lupe einblenden.....	23
Lupe & Histogramm, Color Efex Pro	92
Lupenposition, sperren, entsperren	92
 M	
Markierungspunkte	
entfernen, Gradationskurve	46
einfügen, Gradationskurve	46
Maskierung.....	74

Maskierungsansicht.....	78
Merge to HDR Efex Pro	233
Messpunkte, Dfine	18
Methode Stärke, HDR Efex Pro	242
Midnight, Color Efex Pro.....	131
Miniatureffekt, Perspective Efex.....	278
Mitteltöne	50
Monday Morning, Color Efex Pro	132
Multiobjektiv, Analog Efex Pro.....	169, 190

N

Nassplatte, Analog Efex Pro.....	162
Nicht destruktiv	42
Nik Preset	90

O

Obere Helligkeit, HDR Efex Pro	228
Objektivfehler korrigieren	13
Objektivverzeichnung, Analog Efex Pro	173
Old Photo, Color Efex Pro	133
Optimierungen, Color Efex Pro	46
Output Sharpener	13, 291

P

Paper Toner, Color Efex Pro	135
Pastel, Color Efex Pro.....	135
Perspective Efex.....	13, 260
Perspektive	
Perspective Efex.....	269
selbst korrigieren.....	271
Perspektive-Werkzeug	38
Perzeptive Sättigung.....	103
Photo Stylizer, Color Efex Pro.....	137
Picture-Control-Einstellungen nutzen	260
Pinsel-Option.....	12
Plastiklinse, Analog Efex Pro	167
Plug-in-Modul.....	12
Polarisationsfilter, Color Efex Pro.....	138

Polarization, Color Efex Pro	138
Polarization-Filter, Color Efex Pro	89
Polaroid Transfer, Color Efex Pro.....	139
Presharpener	290
Pro Contrast, Color Efex Pro	139
Profile speichern, Dfine	287
Programm, eigenständiges	299
Programmeinstellungen, Perspective Efex ...	262
Protokoll nutzen, Color Efex Pro	96
Protokoll-Option	23
Protokoll-Rubrik,	
Analog Efex Pro.....	155
HDR Efex Pro	257

R

Radiuseffekt, Color Efex Pro	113
Rahmen, Analog Efex Pro	191
Rand verändern, Color Efex Pro.....	127
Rauschminderung	19
Dfine	283
RAW Presharpener	13, 290
Realistisch, HDR Efex Pro	225
Reflector Efex, Color Efex Pro	140
Remove Color Cast, Color Efex Pro	141
RGB-Farbmodell	93
Rubriken wechseln, Color Efex Pro	86

S

Sättigung, perzeptive	103
Schärfe Druckvorschau	37
Sharpener Pro	295
Schärfen für die Ausgabe	291
Schatten	50, 94
Schattenanpassungen, Viveza	64
Schatten und Lichter	101
Scheimpflug'sche Regel	165
Schein-Wärme, Color Efex Pro	122
Schleier-Option, Color Efex Pro	116

Schmutz und Kratzer,	
Analog Efex Pro.....	163, 183
einfügen	57
Schwacher Bokeh-Effekt, Analog Efex Pro	164
Schwarz und Weiß, Analog Efex Pro	158
Schwarz verstärken, Silver Efex Pro	210
Schwarz-Weiß-Bild erstellen.....	33
Schwarz-Weiß-Variante erstellen	58
Selective Tool.....	16, 298
Selektive Anpassungen,	
HDR Efex Pro.....	250
Silver Efex Pro	211
Selektive Kolorierung, Silver Efex Pro	212
Sepia-Tonung.....	103
S-Form, Gradationskurve.....	46
Sharpener Pro.....	13, 290
Sichern, Zusammenstellungen	51
Silver Efex Pro	12, 196
Skurrile Veränderungen.....	73
Skylight Filter, Color Efex Pro	142
Smartfilter	43
Smartobjekte	42
Soforthilfe-Rubrik	26
Soft Focus, Color Efex Pro	104
Solarization, Color Efex Pro.....	142
Spitzlichter.....	50
abgeschnittene	95
Silver Efex Pro	210
verstärken, Analog Efex Pro	176
Split-Toning, Silver Efex Pro	219
Standardhintergrundfarbe.....	26
Standardwerte herstellen.....	67
Staub und Fusseln, Analog Efex Pro.....	163
Streuung-Wert, Silver Efex Pro	221
Struktur-Wert, Viveza	63
Stürzende Linien entfernen	38
Subtil-Rubrik, Analog Efex Pro	188
Sunlight, Color Efex Pro	144
Surreal, HDR Efex Pro	230
Symmetrisch, Perspective Efex	279
T	
Teileinfärben, Silver Efex Pro	212
Temperatur-Wert, HDR Efex Pro	249
Testdrucke	37
Texturen, Analog Efex Pro.....	184
Tilt-Shift-Objektive.....	165
Tonal Contrast, Color Efex Pro	47, 144
Tonal Enhancer, Color Efex Pro	99
Tonnenförmig, Perspective Efex	266
Tönung-Wert, HDR Efex Pro.....	249
Tonwertbereiche, Silver Efex Pro	198
Tonwertbeschnitt	67
Tonwerte, fehlende	67, 94
Tonwerte & Kurven,	
Analog Efex Pro.....	193
HDR Efex Pro	256
Tonwerte	
mittlere abdunkeln	67
mittlere aufhellen.....	67
optimieren.....	20
prüfen	93
Tonwert-Komprimierung,	
HDR Efex Pro	225, 242
Tonwert, Mitteltöne abdunkeln.....	69
Tonwert-Werkzeug, HDR Efex Pro.....	246
Tungsten to Daylight, Color Efex Pro	108
U	
Untere Helligkeit, HDR Efex Pro	228
U-Point-Technologie	74
V	
Variationsintensität, Analog Efex Pro.....	190
Variieren-Schaltfläche, Analog Efex Pro.....	153
Vergleichen-Ansicht, HDR Efex Pro	257

Vergleichen-Schaltfläche	48
Verhältnis H/V	39
Perspective Efex.....	271
Verschmutzung einfügen.....	57
Vertikal verschieben, Color Efex Pro	101
Verzeichnung	
kissenförmige	266
Perspective Efex.....	263
tonnenförmige.....	266
Vignette: Blur, Color Efex Pro.....	147
Vignette, Color Efex Pro.....	146
Vignette: Lens, Color Efex Pro.....	148
Vignette-Option	
Color Efex Pro	116
Silver Efex Pro	219
Vignettierung aufheben, Color Efex Pro	88
Vintage-Kamera, Analog Efex Pro	167
Vintage-Rubrik.....	34
Silver Efex Pro	202
Viveza	12, 62
Volumendeformation, Perspective Efex	266
Voreinstellungen	
nutzen, HDR Efex Pro	225
nutzen, Silver Efex Pro	198
Viveza	78
hinzufügen, Sharpener Pro.....	292
Vorgabe, benutzerdefinierte	28
Vorher-nachher-Ansicht	48
Vorschau-Option	36

W

Weicher Kontrast, Silver Efex Pro	210
Weiβ verstärken, Silver Efex Pro	210
Werkzeuge aufklappen	24
White Neutralizer, Color Efex Pro	49, 149

Z

Zerstreuungskreise	164
Zoomen & drehen, Analog Efex Pro.....	161, 177
Zufallsgenerator, Silver Efex Pro	221
Zurück-Schaltfläche	29
Zurücksetzen, Markierungspunkte	184
Zurücksetzen-Schaltfläche, Viveza.....	63
Zusammenführen, HDR Efex Pro	233
Zusammenstellung	
aktualisieren, Color Efex Pro.....	91
benutzerdefinierte speichern	85
alle exportieren	90
anpassen, Analog Efex Pro.....	171
anpassen, Color Efex Pro	87
erhalten, Color Efex Pro.....	85
Import-Option, Color Efex Pro	91
neue anwenden.....	52
Optionen, Color Efex Pro	91
sichern	51
speichern, Color Efex Pro.....	89
Zuschneiden, automatisches,	
Perspective Efex.....	275
Zuschneiden-Werkzeug	39
Perspective Efex.....	278